STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Titeldaten

Titel: Hamburger Fremdenblatt

Datum: Freitag, den 8. April 1904

Band: 76

Ausgabe: 82, 08.04.1904

Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19040408

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.

COPYRIGHT NOT EVALUATED

https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

> *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Hamburger Fremden-Blatt.

Hamburger Abend-Zeitung.

Erscheint wochentäglich nach 7 Uhr Abends (außerdem Montags früh als Hamburger Montags-Blatt). Versendung noch mit den Abendposten — Auflage wechselnd zwischen **33 000** und **38 000** Exemplaren.

Abonnementspreis 6 ℳ pr. Quart. — Bestellungen d. d. **Expedition**, alle **Kolporteure** und Postanstalten. Einzelne Exemplare **10 ₰**. — In Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden und Schweiz abonniert man bei den Postämtern.

Kreuzbandsendungen bei täglicher Expedition nach **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** pro Monat **4 ℳ**, nach allen übrigen Ländern pro Quartal **15 ℳ**.

Briefe, Beiträge ꝛc. **frankiert nur „An die Redaktion".** Manuskripte werden nicht aufbewahrt. **Sprechstunden** der Redaktion von 10—2 Uhr. — **Briefkasten** in der **Börse** beim Hauptaufgang rechts. — **Telephon** der **Expedition** (Geschäftsstelle für Inserate und Abonnements) und **Buchdruckerei** Amt I, Nr. **977**, Nr. der **Redaktion** Nr. **228**.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: Das Ziehungslistenblatt „**Fortuna**", die Literarische Beilage und die Importliste.

(Begründet 1828 durch C. F. W. Menck.)

Preis für Inserate per Petitzeile **40 ₰**, auswärtige **45 ₰**; Reklamen **1 ℳ**. Familien-Anzeigen und „Kleiner Anzeiger" **20 ₰**; Arbeitsmarkt **10 ₰**. Schluß der Annahme **1** Uhr mittags (für den „Kleinen Anzeiger" **10** Uhr morgens), **Sonnabends** resp. **11** und **9** Uhr morgens. Briefl. Anfragen wegen **Inserate** und **Abonnements** sind an die **Expedition** zu adressieren. — Per Telephon werden **keine** Inserate angenommen.

Druck und Verlag von **Gustav Diedrich & Co. m. b. H.** in **Hamburg**, **Große Bleichen 40.** Chefredakteur: Dr. jur. Fr. Menck. Vertreter: Redakteur Oscar Riecke.

Verantwortliche Redakteure (§§ 7/20 des Preßgesetzes): Für die Politische Uebersicht und die politischen Leitartikel: Max Reisser; für die übrigen Politischen, die Neuesten und Handels-Nachrichten: Dr. Paul Nacké; für Tagesbericht, Nachbargebiete, kommunale, soziale und Schulartikel: Dr. Arthur Obst; für Kunst und Wissenschaft, Kleine Chronik, Sport und Vermischtes: John Nielassen; für Marine und Schiffsberichte: Max Glaser; für Aus und mit dem Publikum, Feuilleton, Bücherschau, Heitere Revue und den übrigen redaktionellen Inhalt des Blattes: Oscar Riecke.

Für den Anzeigen- und Reklameteil verantwortlich: Paul Bigger. — Sämtlich in Hamburg, Große Bleichen 40.

Redaktion und **Expedition**: **Große Bleichen 40.**

Nr. 82. — 76. Jahrgang. **Freitag, den 8. April.** **Zweites Quartal. — 1904.**

Ausgabe: Mittwoch, 6. April (Nr. 81) von 6,39 bis 7,10 Uhr Abends.

Hierzu „FORTUNA" Nr. 2248 und fünf Beilagen,

Inhalt der **ersten Beilage:** Die Kriegslage in Ostasien. — Politische Nachrichten. — Ein Herero-Brief. — Aus Südafrika. — Ein Erlaß Plehwes zur Judenfrage. — Parlamentarische Nachrichten. — Koloniales. — Militärisches. — Tagesbericht. — Landgericht. — Altonaer Landgericht. — Vorlesungswesen der Oberschulbehörde. — Soziales. — Bäder-Chronik. — Kurse der Effektenbörse. Anzeigen.

Feuilleton: Im Schatten der Schlacht. — Hamburgische Künstler der Siebelist-Schule. Anzeigen.

Zweite Beilage: Ein Rundschreiben und seine Wirkung (Leitartikel). — Tagesbericht. — Landwirtschaftliches. — Dampfschiffs-Fahrpläne.

Feuilleton: Stadt-Theater (Kritik). — Thalia-Theater (Kritik). — Berliner Theater (Kritik). — Frühlingsmorgen (Gedicht). Anzeigen.

Dritte Beilage: Tagesbericht. — Sport. — Ziehungsliste der 325. Hamburger Stadt-Lotterie (6. Klasse).

Feuilleton: Eingefroren (Stimmungsbild). Kleiner Anzeiger. — Anzeigen.

Vierte Beilage: Jahres-Versammlung des Fortbildungsschul-Vereins für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck. — Delegiertentag der deutschen Goethe-Bünde. — Der schwere Weststurm. — Aus und mit dem Publikum. — Handels- und Kriegs-Marine. — Allgemeiner Landwirtschaftlicher Bericht. — Familien-Nachrichten. — Brief-Annahme. — Eisbericht. — Schiffs-Nachrichten. — Abgehende Seeschiffe. — Hamburg-Altonaer Fremdenlisten. — Eisenbahn-Fahrplan (Fernzüge und Lokalzüge).

Feuilleton: Hinnerk und Hertje (Novellette). — Kunst und Wissenschaft. — Kleine Chronik. — Eingegangene Zeitschriften ꝛc. Anzeigen.

Fünfte Beilage: XXXIII. Chirurgen-Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie zu Berlin. — Erster internationaler Kongreß für Schulhygiene. — Kirchlich-sozialer Kongreß. — Landes-Konferenz der sächsischen Sozialdemokraten. — Kongresse, Tage, Versammlungen ꝛc. — Vermischtes. — Industrie und Verkehr. — Vereins-Nachrichten. — Kirchen-Anzeigen. — Postdampfschiffs-Verbindungen. — Handels-Nachrichten.

Feuilleton: Maren Erichsen (Roman).

Politische Uebersicht.

Das Dreiklassenwahlrecht in Preußen.

Nach den Osterferien wird sich das Preußische Abgeordnetenhaus alsbald mit der Frage der Reform des preußischen Wahlrechts zu beschäftigen haben. Gelegenheit dazu wird der Antrag der Freikonservativen und der von den liberalen Parteien dazu eingebrachte Abänderungsantrag geben. Die Regierung legt Wert darauf, die Meinung des Hauses über die in Betracht kommenden Fragen kennen zu lernen, bevor sie selbst mit einer noch für die laufende Session in Aussicht genommenen Vorlage an den Landtag herantritt.

Der von den Nationalliberalen und den Freisinnigen gemeinsam gestellte Antrag gibt den Weg an, der einzuschlagen ist, wenn man zweckmäßige Verbesserungen des geltenden Wahlrechts durchsetzen will, ohne das Dreiklassenwahlsystem selbst zu beseitigen. Bei der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses würde ein Antrag, der das Dreiklassenwahlsystem aufheben und etwa, wie das von freisinniger Seite stets gefordert worden ist, das allgemeine gleiche und geheime Wahlrecht einführen will, keinerlei Aussicht auf Annahme haben; er würde im Gegenteil der reaktionären Mehrheit des Landtags Anlaß bieten, bei dieser Gelegenheit gegen das Reichstagswahlrecht zu wettern und auf Abschaffung desselben hinzudrängen. Die Angriffe, die von sozialdemokratischen und gesinnungsverwandten Blättern gegen die beiden freisinnigen Fraktionen des Abgeordnetenhauses erhoben werden, weil sie sich zu einem gemeinsamen Vorgehen mit den Nationalliberalen entschlossen haben, sind tendenziöse Klopffechtereien, die einer ernsthaften Widerlegung kaum wert sind. Die Freisinnigen des Abgeordnetenhauses denken nicht daran, ihren prinzipiellen Standpunkt gegenüber dem Dreiklassenwahlrecht aufzugeben, das wird sicherlich auch bei der Beratung der Anträge mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden. Aber gegenwärtig handelt es sich nicht darum, zu Zwecken der Demonstration aussichtslose Anträge einzubringen, sondern es handelt sich darum, das zur Zeit Erreichbare durchzusetzen, und zu verhindern, daß die von der Regierung und auch von einem Teile der Rechten in Aussicht genommene Abänderung des Wahlgesetzes sich auf die allerdürftigste Flickarbeit beschränkt.

Dem Antrag der liberalen Parteien wird von den Sozialdemokraten und ihren Gönnern besonders zum Vorwurf gemacht, daß er die jetzt bestehende Drittelung der Urwahlbezirke beseitigen will. Aber gerade diese Drittelung führt zu einer geradezu widersinnigen Verteilung des Wahlrechts in den einzelnen Wahlkreisen. Die Bestimmung, wonach in jedem Urwahlbezirk für sich zu dritteln ist, statt die Drittelung für die ganze Gemeinde vorzunehmen, ist auf Betreiben des Zentrums im Jahre 1893 eingeführt worden. Damals wurde die Bestimmung getroffen, daß für die Drittelung nicht wie bis dahin die Staatssteuern, sondern die gesamten Staats- und Gemeindesteuern maßgebend sein sollten. Da nun mit der anderweitigen Regelung der Einkommensteuer und der Gewerbesteuern und der Einführung der Ergänzungs- oder Vermögenssteuern die Steuerlast der wohlhabenden Klassen erheblich gesteigert wurde, so mußte infolgedessen der Einfluß der wohlhabenderen Klassen auf das Ergebnis der Abgeordnetenwahlen unter dem Dreiklassenwahlsystem erheblich verstärkt werden. Zur „Ausgleichung" wurde ein Antrag der Zentrumspartei angenommen, durch welchen die Drittelung der Urwahlbezirke eingeführt wurde.

Diese Neuerung aber hat nicht eine Verbesserung des Wahlrechts, sondern umgekehrt eine außerordentliche Verschlechterung gebracht. Sie hat praktische Bedeutung nur für größere Gemeinden, die mehrere Urwahlbezirke umfassen. Für das platte Land kommt sie nur in geringem Umfange zur Anwendung, da hier umgekehrt schon vielfach mehrere Gemeinden und Gutsbezirke zusammengelegt werden müssen, um einen einzigen Urwahlbezirk zu bilden. Desto schärfer tritt der Widersinn der Bestimmung in größeren Städten hervor. Man kann 100 000 Mark Steuern zahlen und doch hundert Mal weniger Wahlrecht ausüben als ein Wähler, der nur 100 Mark Steuern entrichtet — in derselben Stadt, in demselben Wahlkreise. Es gibt in Berlin einen Bezirk, wo man mindestens 216 274 Mark Steuern zahlen muß, um zur ersten Abteilung zu wählen, und einen, wo schon 18 Mark zu dem gleichen Wahlrecht genügen. In dem einen Bezirk schließt die zweite Abteilung mit 28 207 Mark Steuerbetrag ab, in dem anderen mit 12 Mark. Zwischen diesen äußersten Grenzen finden sich die mannigfaltigsten Variationen. Es kommt als entscheidend schließlich nicht in Betracht, wie viel man zahlt, sondern wo man wohnt. Wechselt man rechtzeitig seine Wohnung, so kommt man mit einem ganz geringen Steuerbetrag in die erste Abteilung, und zieht in den Bezirk, wo man bisher in der ersten Abteilung wählte, ein Großsteuerzahler, so wird man in die zweite oder auch dritte Abteilung versetzt. Der Reichskanzler hat 100 000 Mark Amtseinkommen, er wählt aber ebenso in der dritten Abteilung, in der sein Kutscher wählt. In einem anderen Bezirk desselben Wahlkreises wählt dagegen ein Bierfahrer schon in der ersten Abteilung.

Die Drittelung der Urwahlbezirke hat das ohnehin verkehrte Wahlrecht vollends zur Karikatur gemacht. An diesem Punkte mit einer Verbesserung einzusetzen, ist dringend geboten, auch wenn die Sozialdemokratie glaubt, daß die Beseitigung der Drittelung nicht zu ihrem Vorteil ausschlagen werde.

Der Krieg in Ostasien.

In Japan behauptet man, im Besitz geheimer russischer Dokumente zu sein, welche beweisen sollen, daß Rußland einen Ueberfall Japans geplant habe, dem Japan dann lediglich durch den Angriff auf Port Arthur zuvorgekommen sei. Der Tokioer Korrespondent des „B. T." berichtet darüber:

„Eine gut unterrichtete Persönlichkeit, die aber nicht genannt sein will, teilt mir einen Plan mit, nach welchem Rußland einen plötzlichen Angriff auf Japan beabsichtigt hat, und der wahrscheinlich der Anstoß zu dem unerwarteten energischen Vorgehen Japans gewesen ist. Durch möglichst langes Hinziehen der diplomatischen Verhandlungen wollte Rußland Zeit gewinnen, eine große Menge Truppen an die Grenzlinie des Yalu zu dirigieren und gleichzeitig gemäß eines geheimen Vertrages mit Korea, von diesem gemietete russische Truppen in Tschimulpo landen. Zum Schutze der letzteren lagen schon seit längerer Zeit die beiden russischen Kriegsschiffe „Warjag" und „Corejetz" im Hafen von Tschimulpo. Am 8. Februar beabsichtigte Rußland, die Verhandlungen plötzlich abzubrechen und durch seine Flotte in Wladiwostok die Tsugarustraße zu beunruhigen, damit die Japaner gezwungen würden, ihre Flotte zu teilen. Dann wollten die Russen unter dem Schutze ihrer Port Arthur-Flotte eine große Truppenmacht in Tschimulpo landen. Zur selben Zeit sollten die Truppen am Yalu den Fluß überschreiten und sich in Söul mit den Koreanern und den dort befindlichen russischen Truppen vereinigen. Darauf wollten sie die Japaner aus Fusan vertreiben, wo sie gelandet waren. Dies war der Plan, der glücklicherweise in die Hände unserer Regierung gelangte. Die Kabinettsminister und der Rat der Alten waren bis dahin unentschlossen, wurden aber jetzt einig, durch schnelles Handeln der russischen Regierung zuvorzukommen. Man sagt, daß vor einigen Tagen, als die Nachricht von dem Auslaufen der russischen Flotte aus Port Arthur bekannt wurde, der Marineminister und seine Kollegen vor Schrecken blaß geworden wären, da sie glaubten, die Russen begännen schon mit der Ausführung des Planes. Mit Recht kann man sagen, daß die Vorsehung auf unserer Seite war und uns in den Stand setzte, den Russen zuvorzukommen."

Beim Lesen dieser Geschichte erinnert man sich der Nachricht, daß vor einiger Zeit durch eine Japanerin, die Geliebte eines höheren russischen Offiziers im Osten, wichtige Dokumente in die Hände der japanischen Regierung gelangt sein sollten. Was daran wahr ist, weiß man nicht. Jedenfalls ist die Geschichte bei der Beliebtheit und großen Verbreitung der kleinen liebenswürdigen Japanerinnen als Hausfreundinnen der Europäer gar nicht so unwahrscheinlich, besonders wenn man an den glühenden Patriotismus auch der Frauen Japans denkt.

Auf dem Kriegsschauplatze selber hält die Stille an. Was an Nachrichten heute vorliegt, ist folgendes:

Petersburg, 6. April. Aus Port Arthur wird telegraphisch gemeldet: Vizeadmiral Makarow organisierte durch Tagesbefehl hier eine Kommission, welche Geldspenden entgegennimmt, die als Geschenke an die Familien gefallener und verwundeter Seeleute verwendet werden sollen.

Das Panzerschiff „Perejwet" hat laut Gerücht japanische Kriegsschiffe heute in den Kwantunggewässern gesehen. Vor Port Arthur ist alles ruhig.

In Peking ist das Gerücht verbreitet, die Japaner beabsichtigen auf Grund des Handelsvertrages zwischen Japan und China eine Handelsgesellschaft zu eröffnen zum Zwecke der Verwaltung der japanischen Handelsgeschäfte. Der japanische Gesandte hat bereits dem Waiwupu (Auswärtigen Amt) und dem Handelsminister entsprechende Vorstellungen gemacht.

Da der Vormarsch der Avantgarde der ersten japanischen Armee so schnell vor sich geht, wird in russischen militärischen Kreisen die Ansicht ausgesprochen, es müsse baldigst eine Armee zur Verteidigung der Südmandschurei vereinigt werden, die der japanischen an Zahl gleichstehe, also gegen 75 000 Mann zähle. Auf Truppen des befestigten Lagers von Liaojang sei nicht zu rechnen, wenn die Japaner ihre Angriffsbewegungen schnell fortsetzen sollten, da Liaojang und Fönghwangtschöng acht Tagemärsche auseinanderliegen. Im Fönghwangtschöng stehen die Truppen, die als Rückhalt für die Truppen am Yalu dienen. In Marinekreisen wird die Entsendung eines starken Geschwaders aus Kronstadt nach dem Stillen Ozean, und zwar sehr bald, als zweifellos hingestellt.

Aus **Niutschwang**, 6. April, wird gemeldet: General Kuropatkin traf heute hier ein und besichtigte die Truppen, deren Zahl ungefähr 4000 beträgt. Die Truppen setzen sich aus einer Batterie Feldartillerie, einem Teil der vier hier stehenden Regimenter sibirischer Schützen, Abteilungen von Kosaken und regulärer Kavallerie zusammen.

Petersburg, 7. April. Für die Abwehr der Angriffe der japanischen Torpedoboote auf die Reede von Port Arthur am 8. Februar und die Haltung in den Kämpfen am 9. Februar wurden ausgezeichnet: Der frühere Chef des Geschwaders im Stillen Ozean, Vizeadmiral Starck, durch Verleihung des St. Wladimir-Ordens 2. Klasse mit Schwertern und Kontreadmiral Fürst Uchtomski durch den St. Stanislausorden 1. Klasse mit Schwertern. Kapitän Reitzenstein erhielt für sein ausgezeichnetes Kommando des Wladiwostok-Geschwaders den St. Wladimir-Orden 3. Klasse.

(Weitere Nachrichten siehe 1. Beilage.)

Hamburg, **Donnerstag, 7. April.**

Daß die **Reise des Königs von Spanien nach Barcelona** Anlaß zu revolutionären Kundgebungen geben würde, war vorauszusehen. Offiziell wird zwar gemeldet, daß der König in Barcelona freundlich empfangen worden sei, in Wirklichkeit scheint aber von einem Enthusiasmus der Bevölkerung in Barcelona nichts zu spüren gewesen zu sein, auch wenn die spanische Zensur vorderhand Nachrichten über Demonstrationen, die sich bei der Ankunft des Königs ereignet haben könnten, noch zurückhält. Jedenfalls war die Reise des jungen Königs nach Barcelona ein Wagnis, von dem die verantwortlichen Minister den König hätten abraten sollen. Es war von vornherein fraglich, ob der Besuch des jugendlichen Monarchen in dieser revolutionären Hochburg, diesem Brutnest des Anarchismus, ohne Zwischenfal vorübergehen würde. Und so kann es kaum Wunder nehmen, wenn heute aus Barcelona die Nachricht von einem **Bomben-Attentat** kommt, das für den König indessen ohne Gefahr verlaufen zu sein scheint. Das kurze offizielle Telegramm besagt nur

Barcelona, 7. April. Als der König die Arbeitsausstellung verließ, platzte eine Bombe. Zwei Landleute wurden verwundet. Ein Verdächtiger ist verhaftet worden.

Alle Vorsichtsmaßregeln haben sich demnach als unnütz erwiesen. Die Regierung hatte zur Verhütung von unangenehmen oder verbrecherischen Vorfällen die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Nach Barcelona waren 500 Gendarmen und Polizisten verlegt worden, die eine peinliche Wachsamkeit ausüben. In den Gasthöfen, Herbergen und Schlafhäusern wurden Haussuchungen vorgenommen und etwa 100 verdächtige Individuen festgenommen, die nicht eher wieder auf freien Fuß gesetzt werden, bis der König Catalonien verlassen hat. Die Bahnhöfe, der Hafen und die französische Grenze werden sorgfältig bewacht, um den Eingang von Anarchisten zu verhindern. Im Liceotheater, wo vor Jahren mehrere Dynamitbomben geschleudert und 23 Personen getötet wurden, sollten während der Galavorstellung zu Ehren des Königs die Galerien nur von Vertrauensleuten besetzt sein. Im Hafen liegen drei Kriegsschiffe während der Anwesenheit des Königs in Barcelona vor Anker. Trotz alledem der Bombenanschlag! Die Anwesenheit des Königs in Catalonien war auf zehn Tage berechnet. Namentlich die Industrie-Ortschaften sollten besucht werden. Aber gerade hier scheint dem König Gefahr zu drohen. Ob unter diesen Umständen der Aufenthalt des Königs in Catalonien programmäßig fortgesetzt wird, erscheint sehr fraglich.

* * *

Die **katholische Hierarchie** läßt kein Mittel ungenutzt, um durch ein raffiniert ausgesonnenes **Bevormundungssystem** das geistige Leben der Angehörigen der katholischen Kirche in Fesseln zu schlagen. Der viel genannte streitbare Metzer Bischof Benzler macht schon wieder durch einen Hirtenbrief zur diesjährigen Fastenzeit, der sich gegen die Lektüre „schlechter Schriften" wendet, von sich reden. Nun mag eine Warnung vor der schlechten Presse gegenüber gewissen fragwürdigen, nur auf das Sensationsbedürfnis zugeschnittenen Preßerscheinungen gewiß ganz am Platze sein. Das ist es aber nicht, wogegen sich der Hirtenbrief wendet. Der Bischof will vielmehr von seinen Gläubigen alles ferngehalten wissen, was irgendwie nach einer Kritik kirchlicher Einrichtungen und Lehren, nach — berechtigten oder unberechtigten — Angriffen auf Bischöfe und Priester aussieht. Er fürchtet, daß dadurch die Autorität der Kirche und der Priester erschüttert werden könnte. Bischof Benzler gibt zu bedenken, daß die Zentrale in Rom nicht alle gefährlichen Schriften auf den Index setzen kann, weil deren Zahl zu groß ist. Darum müssen Bischöfe und Priester der Inderkongregation zu Hülfe kommen. „Die Kirche hat darum, so heißt es nach der „Straßb. Ztg." in dem Hirtenbrief, den Bischöfen das Recht gegeben, für ihre Diözesen gefährliche Schriften zu verurteilen und deren Lesung zu verbieten; die Gläubigen aber sind unter Strafe der Sünde verpflichtet, ihrem Oberhirten hierin zu gehorchen. Nach den Bischöfen haben die Seelsorger die Pflicht, ihre Untergebenen vor der Gefahr schlechter Schriften zu warnen; die Untergebenen hinwieder müssen auf die Stimme ihrer Seelsorger hören und in zweifelhaften Fällen, wenn sie nicht wissen, ob ein Buch, eine Zeitung gut ist oder nicht, bei ihnen Rats erholen. Damit ist das Ueberwachungs- und Abschließungssystem konsequent durchgebildet; in letzter Linie ist der Priester die Stelle, die darüber zu urteilen hat, was in seiner Gemeinde an Zeitungen und Büchern gelesen werden darf und was nicht. Den Laien wird ohne Unterschied des Alters und der Bildung jede Urteilsfähigkeit abgesprochen, jedes Recht eigener Prüfung bestritten. Der gläubige Laie muß darum folgerichtigerweise bei jedem Buch und jeder Zeitung beim Priester fragen, ob er sie lesen darf oder nicht; denn „zweifelhaft" muß ihm bei seiner kirchlich festgestellten Urteilslosigkeit jede Schrift erscheinen, der die Kirche ihr Siegel nicht aufgedrückt hat. Damit ist, wie das genannte Straßburger Blatt mit Recht bemerkt, eine Abhängigkeit des Laien von der Kirche proklamiert, die jedes selbständige geistige Leben, jede charaktervolle eigene Ueberzeugung ausschließt, die ihn auf das Niveau eines Kindes, das nur an der Mutter Hand über die Straße gehen darf, herabdrückt.

* * *

Der gestern mitgeteilte **Erlaß des III. bayerischen Korpskommandos** gegen den **Mißbrauch der Dienstgewalt** ist ein bemerkenswertes Zeichen der Rücksichtnahme der bayerischen Regierung auf die Wünsche der Volksvertretung. Wie erinnerlich, war anläßlich der letzten empörenden Fälle von Soldatenmißhandlungen in Bayern seitens der sozialdemokratischen Fraktion des Abgeordnetenhauses ein Antrag eingebracht worden, der die Militärverwaltung aufforderte, die Soldatenmißhandlungen durch die Degradation der Soldatenschinder zu ahnden. Das Zentrum und die Nationalliberalen gingen zwar nicht ganz so weit wie die Sozialdemokraten, verlangten aber ebenfalls unnachsichtige Bestrafung. Der Kriegsminister gab denn auch eine Zusicherung, die dem Inhalt des jetzt bekannt gegebenen Erlasses entspricht. An diesem entgegenkommenden Verhalten des bayerischen Kriegsministers auf die Wünsche der Volksvertretung könnte sich der preußische Herr Kriegsminister ein Beispiel nehmen.

* * *

Unter den bereits wieder begonnenen Kongressen und Versammlungen nimmt die **Landeskonferenz der sächsischen Sozialdemokraten**, die in Chemnitz stattfand, ein gewisses politisches Interesse in Anspruch. Im wesentlichen gab die Niederlage bei der Ersatzwahl zum Reichstage im Wahlkreise Zschopau-Marienberg den Anlaß zur Zusammenkunft. Das sächsische Zentralwahlkomitee griff durch seinen Vertreter, der ganz im Sinne des Parteigenossen Bebel sprach, Göhre heftig an, der kurz vorher in Sachsen infolge der Angriffe „von oben" sein Mandat niedergelegt hatte. Der Wahlverein für Zschopau-Marienberg wollte sich die Bevormundung nicht gefallen lassen und schob die Schuld an der Niederlage der Oberleitung zu, nahm auch Göhre in Schutz und verwahrte sich gegen den immer mehr in der Partei einreißenden „Absolutismus". Wir bringen einen Bericht in einer Beilage.

* * *

Wenn auch von einer „Wiederaussöhnung" **Italiens und Oesterreich-Ungarns** nicht die Rede sein kann, weil in den amtlichen Beziehungen keine ernste Entzweiung bestanden hat, so sind in den letzten Monaten zwischen den beiden Mächten doch immerhin in der balkanischen Politik über minderwertige Einzelfragen auseinandergehende Meinungen vorhanden gewesen, die, so geringfügig die Sache an sich auch ist, doch den italienischen Irredentisten und Franzosenfreunden einen Anhalt boten für ihre Ausstreuungen über eine Gegnerschaft Italiens und Oesterreich-Ungarns auf der Balkanhalbinsel. Lediglich dieser irrtümlichen oder dolosen Ausbeutung der faktischen Erörterungen wegen ist es mit Befriedigung zu begrüßen, wenn diese nun einen endgültigen Abschluß finden und das wird geschehen in einer in den nächsten Tagen bevorstehenden Zusammenkunft der auswärtigen Minister Italiens und Oesterreich-Ungarns, Tittoni und Graf Goluchowski. Die Unterredung wird in Abazzia erfolgen. Nach der Wiener „N. fr. Pr." werden die Verhandlungen neben den albanesischen Fragen die Universitätsangelegenheit in Südtirol und die Divergenzen bezüglich der Handelsverträge betreffen. Mag man immerhin dem persönlichen Einwirken des deutschen Kaisers auf die österreichisch-italienischen Beziehungen eine für diese vorteilhafte Bedeutung beizumessen berechtigt sein, das Bedürfnis und der Wille zu einer Klärung und Beseitigung der Differenzmaterien ist ohnedies auf italienischer, wie auf österreichisch-ungarischer Seite vorhanden gewesen, und die Annahme ist deshalb begründet, daß die Ministerzusammenkunft wohl auch ohne die Monarchenbegegnung in Neapel sich vollzogen haben würde.

* * *

Die **Deutsch-Tschechische Verständigungsaktion** soll nach einer Meldung der „Bohemia" nach dem Wiederzusammentritt des Reichsrates fortgesetzt werden. „Es ist nicht beabsichtigt," schreibt das Blatt, „den ganzen Komplex der Böhmischen Frage in Beratung zu ziehen; man will auch vorläufig die beiden Hauptforderungen der Tschechen, die Gewährung der tschechischen inneren Amtssprache und die Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren, ausschalten und sich einzig und allein mit der Frage der Kreiseinteilung Böhmens befassen. Gegen diesen Plan werden voraussichtlich weder die Führer der Deutschen noch die der Tschechen Einwendungen erheben. Die Idee der Kreiseinteilung ist nicht neu. Sie wurde bereits von dem ehemaligen Führer der Deutschen Fortschrittspartei in Böhmen, Dr. Ludwig Schlesinger, mit Eifer vertreten. Man denkt bekanntlich an die Errichtung deutscher, tschechischer und gemischtsprachiger Kreise derart, wie sie bei den letzten Ausgleichsverhandlungen vom Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber vorgeschlagen wurden. Erst wenn die Kreiseinteilung, welcher die Errichtung von autonomen Kreisvertretungen folgen soll, durchgeführt ist, soll der Frage der Einführung der tschechischen inneren Amtssprache näher getreten werden."

* * *

In England ist man fort und fort beflissen, den Glauben zu markieren, daß **Rußland** das **Vorgehen Englands in Tibet** mit vollendeter Harmlosigkeit und freundlicher Untätigkeit ansehe und begleite. Selbstverständlich ist dabei der „Wunsch der Vater des Gedankens". Mag Rußland auch zunächst keine ostensiblen Anstalten treffen, den Engländern in Tibet selber entgegenzutreten, so fehlt es doch nicht an Zeichen, daß russische Gegenminen an anderer, für England ungleich empfindlicherer Stelle im Werke sind. Es geschieht sicher nicht zufällig, daß der Emir von Afghanistan seinen in Aussicht gestellten Besuch in Indien jetzt plötzlich abgesagt hat, wenn gleichzeitig Gerüchte umlaufen, nach denen der Emir geneigt sein soll, sich von England loszulösen und sich entschieden an Rußland anzulehnen, und wenn bereits von Abmachungen erzählt wird über die Abtretung wichtiger strategischer Punkte in Afghanistan an Rußland zur Organisierung des militärischen Schutzes gegen Indien, so dürfte man in England gut tun, darin ernst gemeinte Drohungen zu suchen für den Fall, daß Englands Drängen nach Tibet Rußland ernsthaft unbequem wird.

* * *

Es ist schon berichtet worden, daß der **englische** Schatzkanzler Austen Chamberlain das ungeheure Defizit, dem er gegenübersteht, durch eine **Steuer auf Petroleum** teilweise decken will. Eine Einfuhrsteuer von einem Penny pro Gallon würde ungefähr eine Million Pfund Sterling einbringen. Andererseits ist zu bedenken, daß gerade die ärmeren Volksklassen in größeren Menge Petroleum brennen, während wohlhabende Leute fast immer Gas oder elektrisches Licht in ihren Häusern haben. In diesem Lichte betrachtet, würde die vorgeschlagene Steuer entschieden wieder den „Mann aus dem Volke" treffen, und der Opposition ein gutes Agitationsmittel in die Hand geben. Daß die großen Importfirmen die Steuer nicht auf sich nehmen, ist ganz sicher, sie werden sie vielmehr bis auf das kleinste Bruchteil auf den Verbraucher wälzen.

* * *

Aus London wird uns vom 6. April geschrieben: Das Reutersche Bureau erfährt „von höchster Autorität" in Paris, daß die **Verhandlungen** zwischen **England** und **Frankreich** über alle Streitfragen als abgeschlossen zu betrachten sind, und daß sie ohne jeden störenden Zwischenfall verliefen. Selbst die Befürchtung, daß Frankreich besondere Pläne an der afrikanischen Küste Gibraltar gegenüber haben könne, sei geschwunden, seitdem Frankreich versicherte, daß es nicht in seiner Absicht liege, irgend einen Teil der Küste zu befestigen. Das einzige, was noch zu thun übrig bleibt, sei die Feststellung des Wortlautes des Vertrages. Der Wortlaut müsse nach beiderseitiger Ansicht so abgefaßt sein, daß er keine Zweideutigkeiten zulasse und dabei doch die beiden Parteien davon überzeuge, daß ihre Interessen gewahrt seien. Da ein Einverständnis nur in der Weise möglich sei, daß beide Teile in gewissen Fragen Nachgiebigkeit zeigen, kommt es auch darauf an, diese Nachgiebigkeit in dem Wortlaut in solcher Weise zum Ausdruck zu bringen, daß das Selbstgefühl und die Würde der Parteien dadurch nicht verletzt werde. Mr. Cambon, der französische Botschafter in London, verhandelte am Dienstag den ganzen Morgen persönlich mit Mr. Delcassé und werde noch vor Ende der Woche Lord Lansdowne Bericht abstatten. Wenn in diesen Tagen ein Kabinettsrat stattfinden sollte, so dürfte der Wortlaut bald festgestellt werden.

* * *

Das großartige Projekt einer **allamerikanischen Ueberlandbahn** durch den ganzen Kontinent bis nach Buenos Aires hat nach dem jetzt erstatteten Berichte des von der Washingtoner Regierung zur Erkundung der Aussichten des Baues in den südamerikanischen Staaten zunächst noch wenig Aussicht auf Verwirklichung. Etwa die Hälfte der Bahn, die annähernd 17 000 km lang werden würde, ist allerdings bereits vorhanden in Gestalt der nordamerikanischen Linien bis zur Hauptstadt von Mexiko und in einer verhältnismäßig kurzen argentinischen Strecke von Buenos Aires nach dem Norden. Gegen 8000 km wären aber noch zu bauen, um die Lücke auszufüllen. Allein gerade diese Lücke wird in absehbarer Zeit nicht ausgebaut werden können. Der Bericht des Sachverständigen macht darauf aufmerksam, daß in den nördlichen Staaten Südamerikas, in Peru, Ecuador, Columbien und Bolivien, nicht nur wegen der gebirgigen Gegenden große technische Schwierigkeiten zu überwinden, sondern auch die wirtschaftlichen Verhältnisse so rückständig und die politischen Zustände so schwankend sind, daß das Privatkapital sich nicht herbeilassen wird, Eisenbahnbauten zu unternehmen, die in keiner Weise Gewinn verheißen. Selbst eine Staatsunterstützung von Washington aus würde das Privatkapital nicht verlocken, sich in Gegenden festzulegen, wo die ununterbrochenen Parteikämpfe alles in Frage stellen könnten.

* * *

Die „Köln. Ztg." entnimmt der aus Buenos Aires eingetroffenen Post die Mitteilung, daß der Kongreß in **Uruguay** Ende Februar in geheimer Sitzung ein Gesetz angenommen, das die Regierung ermächtigt, das Eigentum aller Bewohner mit Beschlag zu belegen, die der Teilnahme an der Schilderhebung der Weißen oder ihrer Begünstigung überwiesen werden oder auch nur verdächtig sind. Schon am 4. März hatte die Regierung die vierte Liste von Personen veröffentlicht, auf deren Besitztum das Gesetz Anwendung findet. Inzwischen erschien auch ein Erlaß mit den Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz. Darin heißt es, daß die von der Regierung angeordnete Beschlagnahme des Besitzstandes dieselben rechtlichen

Folgen habe, wie die von einem Richter verfügte. Die Namen der vom Gesetz betroffenen Nationalisten (Blancos) sind auch den Banken mitzuteilen, denen gleichzeitig zu verbieten ist, diesen Personen ihre Gelder oder Wertpapiere auszuhändigen. Die Pächter oder Mieter der „weißen" Grundstücke haben Pacht oder Miete dem Steuereinnehmer oder Polizeichef zu zahlen; die Namen der Geächteten sind auch den Verwaltungsbehörden der Departements und Gemeinden mitzuteilen, damit diese keine Begleitscheine für Vieh ausstellen u. s. w. Mit diesem „gesetzlichen" Vorgehen ist die „rote" Regierung des Herrn Batlle y Ordoñez zu der früher in Südamerika geübten Gewohnheit zurückgekehrt, durch Einheimsen der Güter der politischen Gegner den eignen Parteigenossen Vorteile zuzuwenden, einem Mißbrauch, der in den lateinischen Staaten Amerikas nicht wenig zu der früher herrschenden und auch heute noch nicht ganz beseitigten Unsicherheit aller Besitzverhältnisse beigetragen hat. Denn, wohlgemerkt, liegt es Herrn Batlle fern, den Aufstand der Weißen als bewaffneten Aufruhr, als Landesverrat und Staatsverbrechen anzusehen und zu behandeln. Zöge er die der Teilnahme an der Revolution Verdächtigten vor den Kriegsgerichten zur Rechenschaft, um die verhängten Strafen dann rücksichtslos zu vollstrecken, so bedürfte es auch keiner Rechtfertigung, wenn er die Aufrührer für den angerichteten Schaden haftbar machen und diese Haftung durch die vorläufige Beschlagnahme des Vermögens der Revolutionäre wirksam machen will. Aber daran denkt er garnicht. Er läßt die gefangenen „Weißen" keineswegs als Aufrührer aburteilen, sondern erkennt die Revolutionäre als kriegführende Partei an, mit der Frieden zu schließen er jeden Augenblick bereit wäre, wenn sie keine höhere Forderung als Amnestie stellte. Er handelt als Parteiführer, nicht als Staatsoberhaupt, und damit fehlt seinem Interdiktionsgesetze die moralische und rechtliche Grundlage.

Truppen-Transport nach Deutsch-Südwestafrika.

Der letzte der jetzt vorgesehenen Truppentransporte nach Deutsch-Südwest-Afrika verließ gestern abend gegen 10¾ Uhr in drei Zügen den Lehrter Bahnhof in Berlin, um nach Hamburg, wo die Einschiffung erfolgen sollte, befördert zu werden. Die Offiziere waren gestern von der Kaiserin im Beisein des Gouverneurs General-Obersten v. Hahnke und des Kommandanten Generalmajors v. Höpfner empfangen und verabschiedet worden. Heute früh zwischen 4½ und 5 Uhr trafen die Züge auf dem Bahnhofe an der Lippeltstraße ein; sie wurden von dort nach dem Petersenquai übergeführt. Der zu ihrer Aufnahme bestimmte Dampfer „Lucie Woermann" verholte gestern abend von Schuppen 26 nach dem Schuppen 27 und machte alles zum Empfange des Truppentransportes, der aus 20 Offizieren, 5 Aerzten, Intendantur- und Lazarettbeamten sowie 400 Mann nebst 50 Pferden bestand, bereit. Das Offizierkorps umfaßte folgende Herren: Major v. Mühlenfels, Major Anade, Hauptmann Wilhelmi, Hauptmann Ganßer, Hauptmann Freiherr v. Welck, Oberleutnant Graf v. Stillfried und Ratowitz, Oberleutnant Streccius, Leutnants Erhardt, Stroedel, Moschner, Graf v. Arnim, Blenske, Freiherr v. Lindenfels, Schütte, Kaufmann, v. Weeck, Schonert, Linck, Haas und Leplon, Stabsarzt Dr. Franz, Stabsarzt Dr. Schlender, Oberarzt Dr. Bremig, Assistenzärzte Dr. Goldammer und Dr. Meyer; ferner wurden eingeschifft die Herren: Intendantur-Assessor von Lagiewski, Lazarett-Inspektor Dybilasz, Marcus, Kubowitz, Heidler und Schillmann, Stabsapotheker Romberg, Oberapotheker Meyer und Paczkowski, Zahlmeister-Aspirant Hintze, Magazin-Aufseher Desding, Hinrich und Gruhn, Feldwebel Zydeck, Keßler und Ecker sowie Unterveterinär Recke.

Der zweite am Petersenquai ankommende Zug enthielt die Pferde, deren Einschiffung sehr schnell vor sich ging. Die dafür hergerichteten Boxes befinden sich auf dem Hauptdeck. Sie sind weiß gekalkt und mit Gurten zum Auffangen der Pferde bei schlechtem Wetter versehen. Der Dampfer ist auch mit einer Lazarett-Einrichtung ausgestattet, die darin für die Kranken resp. Verwundeten angebrachten Lagerstätten sind so befestigt, daß sie schwingen können. Anläßlich der Anwesenheit des Chef des Generalstabes, Graf v. Schlieffen, hatten die am Quai liegenden Dampfer der Woermann- und der Ostafrika-Linie über die Toppen geflaggt.

Gegen 1½ Uhr wurden die Mannschaften der Schutztruppe auf den Schuppen beordert und in vier zweigliedrige Kolonnen formiert. Bald darauf erschallte das Kommando „Augen links", da der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen, begleitet von Oberstleutnant Ohnforge, vom Stabe der Schutztruppe und anderen höheren Offizieren, den Schuppen an der Westseite betrat. General Graf v. Schlieffen schritt die Front der Mannschaften ab und begab sich dann in Begleitung der mit ihm gekommenen Offiziere und des Kommandierenden der Schutztruppe, Major v. Mühlenfels, geleitet von Herrn Ed. Woermann und Herrn Amsinck, auf den Dampfer, wo zunächst eine Besichtigung der für die Truppen bestimmten Räume stattfand. Später begaben sich die Herren nach dem Salon, wo sie das Dejeuner einnahmen. Die Mannschaften der Schutztruppe wurden, nachdem der General sich auf den Dampfer begeben hatte, zum Appell formiert und dann auf den Dampfer beordert. Da die Schiffskapelle durch die in den letzten Tagen unausgesetzte Tätigkeit ermüdet und die Musikkapelle des 76. Infanterie-Regiments nicht nach dem Quai beordert war, mußte auf die sonst übliche Musik verzichtet werden. Gegen 5½ Uhr erschien der kommandierende General des IX. Armeekorps, General v. Bock und Polach. Die Mannschaften waren kurz vorher wieder wie bei der Ankunft des Generals v. Hahnke formiert worden. General v. Bock und Polach schritt, die Mannschaften mit einem „Guten Tag, Kameraden!" begrüßend, die Front ab und verabschiedete sie dann durch eine markige kurze Ansprache. Er wies darauf hin, daß die Truppe der fünfte Transport sei, den der Kaiser nach Deutsch-Südwestafrika sende, bestimmt dazu, den dortigen Aufstand niederzuwerfen. Da die Mannschaften sich freiwillig zu dieser Kriegsarbeit gemeldet haben, so wohne auch allen der Wagemut und die Disziplin inne, welche dazu nötig seien, um den deutschen Namen dort hochzuhalten. Mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser schloß die Anrede, worauf General von Bock und Polach mit dem Zuruf: Glückliche Reise und Glückliche Heimkehr! die Offiziere und Mannschaften verabschiedete. Bald darauf wurden die den Dampfer haltenden Taue gelöst, worauf sich die „Lucie Woermann" im Tau eines Schleppers in Bewegung setzte, während Hochrufe vom Quai und vom Dampfer aus erschallten. Am 13. d. M. werden eine weitere Anzahl Offiziere und auch Mannschaften von hier aus nach Deutsch-Südwestafrika befördert werden.

Der am 30. März von Hamburg abgegangene Dampfer „Markgraf" ist am 6. April in Las Palmas eingetroffen. Von den mit diesem Dampfer verschifften 500 Pferden ist eins während der Reise eingegangen. Im übrigen ist an Bord alles wohl.

Der am 31. März abgegangene Dampfer „Entrerios" ist am 7. April, morgens, in Teneriffe angekommen. An Bord alles wohl.

Tagesbericht.

Hamburg, Donnerstag, 7. April.

Generalversammlung der Freisinnigen Volkspartei. Am Sonnabend, 16. April, soll im „Tucherhaus", Jungfernstieg 40, eine Generalversammlung des Vereins der Freisinnigen Volkspartei stattfinden, in welcher Herr Landtagsabg. Cassel einen Vortrag halten wird über die Bedeutung und Zukunft des Liberalismus. Herr Justizrat Cassel, Rechtsanwalt und Stadtverordneter in Berlin, vertritt im preußischen Landtage den 4. Berliner Wahlbezirk und hat bei den Parlamentsdebatten verschiedentlich seine echt freisinnige Anschauung betätigt. Es steht zu erwarten, daß dem bewährten Parlamentarier, der am Sonnabend nächster Woche zum ersten Mal bei seinen Hamburger Parteifreunden erscheint, ein reges Interesse entgegengebracht werden wird.

o. **Seeamt Hamburg.** Morgen, Freitag, 8. ds., vormittags 10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Seeamt verhandelt werden: 1) über den mutmaßlichen Untergang des in Hamburg registrierten Gaffelschoners „Colibri", Schiffer Lübbe. Das Schiff traf am 28. September 1902 von Mananzary kommend auf der Reede von Farafangana, Ostküste Madagaskar, ein, brach am 29., nachdem vier Leichter Waren gelöscht waren, die Ankerkette, ging darauf unter Segel nach Süden steuernd, ist nach der Reede nicht zurückgekehrt und wird seit dieser Zeit vermißt; 2) über den mutmaßlichen Untergang der deutschen Schaluppe „Möwe" im Oktober 1903 vor der Elbe.

Zur Kelchfrage. Wie wir erfahren, ist jetzt zu Ostern in der reformierten Kirche (Ferdinandstraße) bei der Abendmahlsfeier der Einzelkelch zur Anwendung gelangt. Es sind weit über 800 Kelche angeschafft worden, so daß jeder Teilnehmer einen frischen Kelch erhielt, und jeder Kelch bei der Feier nur einmal diente. Diese Neuerung wurde in keiner Weise als störend oder als unwürdig empfunden.

Herr Carl Riechers, Besitzer des Union-Restaurant, Ecke Neuer Jungfernstieg und Colonnaden, ist laut Beschluß des Aufsichtsrats zum Direktor des Hotel „Hamburger Hof" ernannt. Die durch den Tod des früheren Direktors Otto Werminghoff frei gewordene Direktorstelle, wird voraussichtlich am 1. Mai von Herrn Carl Riechers angetreten.

Schiffsverkauf. Die durch Vermittelung von Daniel Milberg an Pedro Molinos in Barcelona verkaufte Bremer Bark „Charlotte", in „San Pedro" umgetauft, ist nach der „B.-H." unter uruguayische Flagge gebracht und hat Montevideo als Heimatshafen erhalten. Das Schiff wird zunächst in Ballast von hier nach Barcelona versegeln.

Der hiesige Dampfer „Secunda" ist aufkommend heute nachmittag auf der Rhinplate bei Glückstadt auf Grund geraten. Der Schleppdampfer „Wilhelmine" ist zur Assistenz abgegangen.

Eine böse Verletzung erlitt heute früh in der Großen Allee ein Arbeiter. Um schneller nach der Arbeitsstätte zu gelangen, sprang er auf einen vorüberfahrenden Wagen. Er kam zu Fall und verletzte sich schwer am Unterkiefer. Seine Begleiter brachten ihn in das St. Georger Krankenhaus.

---

bw. **Aus Cuxhaven,** 7. April. Sturmflut. Gestern mittag mit Eintritt der Flut drehte der bis dahin schon stark stürmisch gewesene Wind über Südwesten nach Westen hin und nahm rapide an Stärke zu, sodaß er zeitweilig mit orkanartiger Wucht daher brauste und die ganze Fluttide über nichts an Stärke einbüßte. Die Folge war der Eintritt einer Sturmflut, die gegen 5½ Uhr mit dem höchsten Stande eine Höhe von 6,90 m erreichte, wobei zu bemerken ist, daß bereits 6 m Sturmfluthöhe ist und schon dann an alle Stationen längs der Unterelbe und in Hamburg die Sturmflutwarnungen erlassen werden. Die ganze Hafengegend war unter Wasser, und der Verkehr konnte nur mittels Kähne und Boote aufrecht erhalten werden. Auf der Reede, wo zahlreiche Schiffe des Sturmes wegen vor Anker gegangen waren, gerieten eine Torpedobatterie und ein Minenprahm in Gefahr. Diese waren infolge der dort jetzt stattfindenden kriegsmäßigen Minenübungen der hiesigen Garnison dort verankert gewesen und hatten sich losgerissen. Es gelang jedoch dem Schlepper „Telegraph", die Torpedobatterie, trotz des schweren Seeganges ins Schlepptau zu bekommen, während der Seeschlepper „Seeadler" glücklich den Minenprahm fassen konnte. Beide Fahrzeuge wurden ohne weiteren Unfall in den alten Hafen bugsiert. Dort waren die großen Holzmassen ins Treiben geraten, die zum Bau der neuen Landungsanlage verwandt werden. Die Baufirma verpflichtete kurzer Hand den Schleppdampfer „Helgoland", der dann Jagd auf die schwimmenden Hölzer machte und einen großen Teil bergen konnte. Beim Osteriff war das dortige Feuerschiff weggerissen worden. Es liegt jetzt wohlbehalten in Glückstadt, ist also eine bedeutende Strecke elbauf vertrieben. Landeinwärts haben viele Gebäude durch den Sturm gelitten, so werden solche Schäden besonders aus Duhnen gemeldet. Jetzt hat der Sturm völlig abgeflaut, und alle des Sturms wegen hier geankerten Schiffe sind in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Warwick.

Mittwoch, 6. April.

April-Handicap. „All Hot" Erstes. „Expreß" Zweites. „Douckie" Drittes. 5 liefen. 6:1 Odds.

Rennen zu Maisons-Laffitte.

(Berichtigung).

Im Prix Roxelane ist der Toto auf „Dad Lady" nicht 167 sondern **107.**

Rennen zu Auteuil.

Donnerstag, 7. April.

Prix du Chaillou. „Charmeur" Erstes. „Kiß" Zweites. „Hebe" Drittes. 5 liefen. Tot.: 57, Platz 19, 17.

Prix Mario. „New Mill" Erstes. „Le Hallier" Zweites. „Batelier" Drittes. 7 liefen. Tot.: 353, Platz 84, 21.

Prix d'Archers. „Loufoque" Erstes. „Petard" Zweites. „Memnon" Drittes. 7 liefen. Tot.: 53, Platz 24, 17.

Prix Artus Talon. „Le Chanoine" Erstes. „Cabecilla" Zweites. „Frimas" Drittes. 5 liefen.

Verkaufspreis der Grundstücke

Donnerstag, 7. April.

Zwangsverkauf durch das Amtsgericht.

Carl Albert Berlin und **August Heinrich Johann Rathcke** Platz mit Etagenhaus, belegen Isestraße 36 und Brahmsallee, Harvestehude, Band 28, Blatt 1380, groß 1342,3 qm. Meistgebot 100 000 M außer 150 M jährl. Rente.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven passierte Schiffe.

(Pr. Reichs-Telegraph.)

Anfang der Schiffs-Nachrichten siehe 4. Beilage.

Cuxhaven, 7. April, nachmittags.

Angekommen:

Uhr	Schiff	Kapt.	Von
N.12, 5	Pera (D)	Hinrichs	Alexandrien
12,10	Blankenese (Fischer-D)	Fock	Nordsee
12,15	August Bröhan (Fischer-D)	Lühmann	Nordsee
1,45	Lord Aberdeen (D)	McGregor	Newcastle
2,30	Otto (russ. Dreim.-Scho.)	Laur	Monte Christo
„	Valdivia (P-D)	Nickels	Westindien

Schlepper H. C. Kiehn brachte den Leichter Carl Kiehn abwärts und ging alsbald mit den Leichtern Veddel und Georg wieder auf.

Otto wurde durch Reiher bugsiert.

Die **Schiessübungen** fallen morgen aus.

3¾ Uhr: Dampfer in Sicht.

In See gegangen:

Uhr	Schiff	Nach
V. 9,30	Altona (D)	Methil
9,55	Bride (D)	—
10,—	Savona (D)	Mittelmeer
11,15	Ucayali (D)	Nordbrasilien
12,—	Beamish (D)	Newcastle

Ferner seewärts: Schlepper Gladiator, Krautsand und Ajax.

Abwärts gekommen: Schlepper Unterweser 11 mit Leichter Unterweser 9, die Schlepper Seeadler, Terschelling und Cyclop, Dampfer Mary.

Wind: West, stark. Wetter: Regenböen. — Barometer: 749. Thermometer: + 6° (C.)

Holtenau meldet: In den Canal eingelaufen: 7. April.

Uhr	Schiff	Kapt.	Von
V. 8, 5	Octa (D)	Jenssen	Aalborg
10,40	Käte (D)	Lehmkuhl	Kiel
12,—	Klara (Leichter)	Loop	do.
N.12,40	Norden (D)	Björnberg	Gothenburg

Helgoland. Wind: West, stark. Wetter: Regen. See: unruhig.

Hamburger Hafen-Verkehr

Angekommene Seeschiffe. 7. April.

Schiff	Kapitän	Von	Makler
Martha	Hasse	Sonderburg	Thode
Ansgar	Jörgensen	Altona	Lassen

Abgegangene Seeschiffe. 7. April.

Schiff	Kapitän	Nach	Makler
Viola (D)	Toaspern	London	Kirsten
Juno (D)	Hudson	Hull	Kirsten
Hansa	Feindt	See	Peters
Wilhelm (D)	Stühr	Königsberg	Mathies & Co.
Sundsvall (D)	Mahler	Boston	Gehrckens
Krautsand (D)	Tiemann	Rotterdam	Stein

Altonaer Hafen-Verkehr.

Angekommene Schiffe.

Datum	Schiff	Kapt.	Von
6. April:	Bertha	Horkhamer	Hamburg
	Jökul (D)	Jensen	Haugesund
7. April.	Perle	Körner	Landskrona

Abgegangene Schiffe.

Datum	Schiff	Kapt.	Nach
6. April:	Elisebeth	Clausen	Wyk a. F.
	Hosianna	Höge	Hamburg
7. April:	Ansgar	Jörgensen	do.
	MariaMargretha	Janssen	Helgoland
	Anglia (D)	Tellefsen	Methil
	Yrsa (D)	Jacobsen	Hamburg
	Orrik (D)	Munch	Hamburg
	Octa (D)	Jensen	Hamburg

Hamburg, 7. April, 5 Uhr nachmittags. Wind: WSW, frisch. Witterung: Regen. + 7 Grad C. Morgens 8 Uhr: SW, mässig, bedeckt. + 5,6 Grad C.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Postdampfer **Tijuca,** Meyer II, ist ausgehend am 7. d., 11 Uhr vorm., Ouessant passiert.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos".

Postdampfer **Edfu,** P. Beelendorf, ist rückkehrend am 6. d. in Teneriffe eingetroffen.

Woermann-Linie.

Postdampfer **Henriette Woermann,** Deppen, ist am 7. d. in Lagos eingetroffen.

Postdampfer **Ernst Woermann,** Schade, ist auf der Heimreise am 7. d. in Teneriffe eingetroffen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Reichspostdampfer **Kaiser,** Birch, ist auf der Ausreise am 7. d. in Mozambique eingetroffen.

Reichspostdampfer **Markgraf,** Gauhe, ist auf der Ausreise am 6. d. in Las Palmas eingetroffen.

Dampfer **Reichstag,** Oswald, ist am 7. d. in Zanzibar eingetroffen.

Dampfer **Sultan,** Pens, ist am 6. d. in Delagoa Bay eingetroffen.

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft.

Dampfer **Varzin,** Schröder, ist auf der Heimreise am 7. d., nachm., Ouessant passiert.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

Tankdampfer **Willkommen,** Lotze, ist am 6. d., nachm., von Shields nach Philadelphia abgegangen.

Ernst Russ.

Dampfer **Martha Russ,** P. R. Paulsen, ist am 7. d., morgens, von Dordrecht nach Barrow i. Furness abgegangen.

Schiffsunfälle.

Amrum, D. Hamburg, 7. April. Der Dampfer Amrum hat heute morgen zur Reparatur nach der Werft von H. C. Stülcken Sohn geholt.

Augusta. Glückstadt, 7. April. Direkt vor Glückstadt strandete die Tjalk Augusta, Stuhr, die nach hier bestimmt war. Das Schiff hat Anker und Kette verloren und liegt direkt am Deichfuss, in gefährlicher Position. Nur mit genauer Not konnte die Mannschaft sich retten. — Ein weiterer Schiffsunfall ereignete sich in der Störmündung, auf dem sogenannten Störsteert ist eine Jacht gestrandet. Name und Nationalität konnten noch nicht festgestellt werden.

Emma D. London, 7. April. Der deutsche Dampfer Emma ist lut Tel. aus Kobe an der Westküste gestrandet. (B-H.)

Kolmar D. Hamburg, 7. April. Der deutsche Segler Kolmar, von der Ostsee mit Kies nach Hamburg, ist laut Lotsenbericht unweit Glückstadt gestrandet; Besatzung gerettet.

Mecklenburg D. Hamburg, 7. April. Dampfer Mecklenburg der H. A. L. ist nach dem „C. T." gestern Nacht, von Hamburg kommend, mit leichtem Ruderschaden auf der Cuxhavener Rhede eingetroffen und ist, nachdem er desen Schaden selbst repariert hatte, gestern morgen 10 Uhr in See gegangen.

Kaiser D. London, 6. April. Der Dampfer Kaiser, von Hamburg nach Westhartlepool, ist in Westhartlepool nach Bruch der Schraube eingeschleppt worden. (B.-H.)

Secunda D. Hamburg, 7. April. Der Hamburger Dampfer Secunda ist auf der Rhineplate an Grund geraten. Schlepper Wilhelmine ist zur Assistenz abgegangen.

Sonstige Schiffsmeldungen.

Hamburg, 7. April. Das **Osteriff-Feuerschiff** ist wieder auf seine Station gelegt worden.

Angekommene transatlantische Dampfschiffe in:

Queenstown (6.) White Star-D. Majestic, (7.) Cunard-D. Saxonia;
Moville (6.) Allan-D. Tunisian;
Lissabon (7.) Pacific S. S. Nav. Comp.-D. Orissa;
Newyork (7.) White Star-D. Teutonic und Georgic;
Boston (6.) White Star-D. Romanic;
Halifax (7.) Allan-D. Sicilian;
St. Johns (7.) Allan-D. Austrian;
Madeira (6.) Union-Castle-D. Armadale Castle, ausgehend;
Canar. Inseln (5.) Union-Castle-D. Dunolly Castle, heimkehrend.

Passiert:

Lizard (6.) Royal Mail-D. Atrato.

Abgehende Seeschiffe

siehe 4. Beilage.

Witterungsbericht.

Hamburg, 7. April, 12 Uhr mittags.

Thermometer (C.) Mittags	Maxim.	Minim.	Barom. (mm)	Wind	Atmosph.
+ 8,4	+ 10,2	+ 5,3	751,8	SW	wolkig

W. Campbell & Co. Nachf.

Eintritt der Flut und Ebbe in Hamburg

am 8. April:

Flut: 5 Uhr 45 Min. | Ebbe: 10 Uhr 45 Min.

Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang
am 8. April:			
5 U. 41 M.	7 U. [illegible] M.	2,25 mrgs.	11,25 vorm.

Wasserstand bei Hamburg.

6. April.				
Nchm. 3U.50M.	+ 2' 3"	W, stark, bewölkt	+9°C
Abds. 9U.55M.	+ 1' 11"	W, mässig, bedeckt	+6°C
7. April.				
Nachts 5U.45M.	+ 6' 0"	SW, frisch, bedeckt	+6°C
Morgs. 9U.20M.	+ 11' 2"	SW, mässig, bedeckt	+8°C

Wasserstand der Oberelbe.

	7. April:	6. April:	
Magdeburg	+ 2,20 m	+ 2,22 m	Fall 0,02 m.
	6. April:	5. April:	
Aussig	+ 1,16 m	+ 1,22 m	Fall 0,06 m.
Dresden	— 0,30 m	— 0,26 m	Fall 0,04 m.
Barby	+ 2,64 m	+ 2,68 m	Fall 0,04 m.
Wittenberge	+ 2,73 m	+ 2,73 m	—
Lauenburg	+ 2,12 m	+ 2,06 m	Wuchs 0,06 m.
	5. April:	4. April:	
Dömitz	+ 2,14 m	+ 2,07 m	Wuchs 0,07 m.

Aussig: Von den oberen Plätzen wird 28 cm Fall gemeldet.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. April, 8 Uhr Morgens.

Uebersicht der Witterung.

Maximum über 765 mm Südfrankreich, Minimum unter 741 mm Norwegisches Meer. Teilminimum südöstliche Ostsee. Deutschland an der Küste frische bis stürmische, im Binnenland schwache südwestliche Winde, mild, veränderlich, meist Regen gefallen.

Veränderliches, etwas kälteres Wetter wahrscheinlich.

8 Uhr morgens.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Scilly	764	+ 9	WNW mässig, wolkig.
Isle d'Aix	765	+ 11	WSW, mässig, Nebel.
Paris	762	+ 8	SSW, leicht, heiter.
Vlissingen	758	+ 6	SW, schwach, ½bed.
Christiansund	741	+ 3	SW, leicht, wolkig.
Skagen	743	+ 5	WNW, frisch, wolkig.
Kopenhagen	748	+ 6	WSW, mässig, bed.
Stornoway	744	+ 4	WNW, steif, Regen.
Münster	759	+ 6	WSW, frisch, heiter.
Hannover	756	+ 7	WSW, leicht, bed.
Berlin	756	+ 7	SW, schwach, wolkig.
Frankfurt a. M.	760	+ 9	SW, leicht, bed.
Karlsruhe	762	+ 9	SW, schwach, bed.
2 Uhr nachmittags.			
Borkum	749	+ 6	SW, Sturm, Regen.
Helgoland	747	+ 4	W, stark, Regen.
Keitum	746	+ 5	WSW, frisch, bed.
Hamburg	750	+ 7	WSW, frisch, Regen.
Kiel	748	+ 6	W, stark, bed.
Swinemünde	750	+ 8	SW, frisch, bed.
Neufahrwasser	751	+ 8	W, frisch, wolkig.
Memel	749	+ 4	SSW, steif, wolkenl.
Kassel	753	+ 13	W, frisch, ½bed.
Chemnitz	755	+ 12	SSW, frisch, wolkig.
Breslau	755	+ 13	SSW, frisch, wolkig.
Metz	759	+ 13	W, frisch, wolkig.
München	758	+ 12	SW, stark, wolkig.
Wien	760	+ 12	W, schwach, wolkig.
Helder	758	+ 7	WNW, stark, ½bed.
Shields	752	+ 10	W, steif, ½bed.
Valentia	764	+ 11	WSW, mässig, bed.
Petersburg	750	+ 3	SSO, schwach, Regen.
Haparanda	747	+ 3	O, leicht, Regen.
Stockholm	737	+ 3	SW, mässig, Regen.
Skudesnaes	741	+ 5	SO, leicht, wolkig.

Schweizer Höhenstationen.

7 Uhr Morgens.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Heiden	693	+ 6	W, sehr leicht, wolkig
Säntis	560	— 5	WSW, stark, Nebel

Telegraph. Nachrichten aus Italien.

8 Uhr Morgens.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Turin	762	+ 8	NO, schwach, heiter
Florenz	763	+ 8	S, leicht, wolkig
Pesaro	762	+ 12	SW, schwach, bed.
Neapel	764	+ 11	SSW, s. leicht, halbb.
Brindisi	762	+ 11	NW, schwach, wolkl.
Cagliari	765	+ 11	NW, schw., wolkenl.

Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte.

Aussichten für die Witterung am Freitag, 8. April.

Norddeutschland: Ziemlich mildes, trübes Wetter mit frischen westlichen Winden und Niederschlägen.

Ostdeutschland: Wie Nordwestdeutschland.

Süddeutschland: Ziemlich mildes, trübes Wetter mit mässigen bis frischen westlichen Winden und Niederschlägen.

Die Redaktion.

Telegraph. Wind- und Wetterberichte aus dem Kanal etc. (Reut. Tel.)

7. April.

Dungeness: Wind: WNW. mässig, bewölkt.
Prawle Point: Wind: W, lebhaft, bewölkt.
Roche's Point: Wind: NW, sehr mässig, bewölkt.
Leith: Wind: WNW, schwach, heiter.
Yarmouth: Wind. WSW, mässig, bewölkt.

Neueste Nachrichten.

(Privat-Depeschen des „Hamb. Fremdenbl.")

Berlin, 7. April. Prinz Friedrich Leopold hat bei einem Automobil-Unfall Verletzungen erlitten, die in Kontusionen und Quetschungen der Bauchmuskeln bestehen. Der Prinz steht in Behandlung des Prof. v. Bergmann und wird einige Tage das Bett hüten müssen.

Berlin, 7. April. Ueber den Unfall des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen wird weiter gemeldet: Der Prinz ist auf einer Automobil-Ausfahrt mit einem Fuhrwerk zusammengestoßen. Er wurde durch den Anprall auf den Lenker des Automobils gestoßen. Die Deichsel des Fuhrwerks durchbohrte die Außenwand des Sitzes auf dem Automobil.

Berlin, 7. April. Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses wird nach den Osterferien zunächst die zweite Beratung des Etats ununterbrochen zu Ende führen. Darauf wird der Fraktion ein Tag zur Vorberatung der wasserwirtschaftlichen Vorlage freigelassen, und hierauf wird die dritte Etatsberatung erledigt. Dann erst wird die wasserwirtschaftliche Vorlage zur Debatte gebracht. Diese Vorlage wird voraussichtlich beim Wiederzusammentritt des Hauses vorliegen.

Berlin, 7. April. Die ehemaligen Angehörigen der zweiten Kompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß, deren Hauptmann Kaiser Wilhelm als Prinz gewesen ist, bereiten zur Silberhochzeit des Kaiserpaares im Februar 1906 eine Huldigungsfeier vor. Sie ist jetzt vom Kaiser genehmigt worden.

Berlin, 7. April. Dem Bundesrat wird ein Gesetzentwurf zugehen wegen Herabsetzung der Totalisatorsteuer und Errichtung staatlich konzessionierter Wettbureaux. Der private Wettbetrieb soll verboten werden.

y. **Rendsburg,** 7. April. Hier haben die Malergehülfen wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt. Die von ihnen verlangte Lohnerhöhung von 40 auf 45 Pfg. für die Arbeitsstunde ist von den Meistern abgelehnt worden.

Schwerin, 7. April. Die Vermählung des Großherzogs mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland ist jetzt endgültig auf den 7. Juni festgesetzt.

Königsberg i. Pr., 7. April. Die „Hartungsche Ztg." meldet: Der Dampfer „Fürst Bismarck" von der Hamburg-Amerika Linie liegt in Libau. Dort herrsche kein Zweifel, daß die auswärtige Firma, die den Dampfer kaufte, die russische Regierung sei.

Mb. **Köln,** 7. April. Das Kölner Gericht befaßte sich heute mit einem zweiten Fall Rothe und urteilte über eine Frau, die durch Geisterbeschwörung viel von sich reden machte. Die Antworten der Geister geschahen durch Tischklopfen, als aber der Kriminalkommissar Landschulz den Geist seines verstorbenen Vaters sprechen wollte und mit kräftiger Hand den Tisch niederdrückte, erschienen die Geister nicht. Landschulz erstattete Anzeige, worauf das Gerichtsverfahren anhängig gemacht wurde. Heute nun erhärtete eine Anzahl von Zeugen eidlich, daß sie mit den Geistern Verstorbener bestimmt gesprochen hätten, daß ferner die Angeklagte die ihr unbekannten Namen von Verstorbenen genannt und deren Aussehen genau beschrieben habe. Auf Grund dieser eidlichen Aussagen kam das Gericht zur kostenlosen Freisprechung.

Essen a. R. 7. April. Auf der Zeche „Julius Philipp" wurde den Bergleuten gekündigt. Es verlautet, daß am 15. dies. M. 500 Arbeitern gekündigt werden soll.

Essen a. d. R., 7. April. Der Prozeß gegen den Redakteur Kappert wegen Beleidigung des Offizierskorps in Kiel und des Richterkollegiums im Hüssener-Prozeß beginnt am 4. Mai.

△ **Düsseldorf,** 7. April. In einer gemeinsamen Sitzung des wirtschaftlichen Vereins und der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller unter dem Vorsitz von August Frowein-Elberfeld, behandelte heute Abg. Dr. Beumer das Börsengesetz und die Reichsstempelnovelle und schlug eine einstimmig angenommene Resolution vor, die bedauernd eine grundlegende Aenderung der Gesetzgebung von 1896 vermißt, gleichwohl aber von den in einzelnen noch zu verbessernden und ergänzenden Vorschlägen Abstellung der bestehenden Mißstände erhofft.

m. **Homburg v. d. H.,** 7. April. In Ober-Ursel schoß sich der 17 Jahre alte Sohn eines Theaterdirektors wegen verschmähter Liebe in der Wohnung einer Schauspielerin eine Kugel durch den Kopf; er wurde schwer verwundet in das hiesige Krankenhaus gebracht.

m. **Frankfurt a. M.,** 7. April. Der „Frkf. Ztg." wird aus Newyork die Meldung bestätigt, daß der ehemalige Burengeneral Cronje mit 200 Buren dort angelangt sei, um auf der Weltausstellung in St. Louis Szenen aus dem Burenkriege aufzuführen.

Dresden, 7. April. Wegen Beleidigung der sächsischen Offiziere, insbesondere des Bautzener Offizierkorps, wurde der Redakteur der Wochenschrift „Der Beobachter", Eberhard Stein, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

m. **Nürnberg,** 7. April. Der erste internationale Kongreß für Schulhygiene nahm die englische Einladung für den zweiten internationalen Kongreß an; dieser soll im Jahre 1907 in London stattfinden.

b. **Wien,** 7. April. Betreffs der bevorstehenden Zusammenkunft Goluchowskis und Tittonis in Abbazia wird hier die Parole ausgegeben, diese Zusammenkunft werde die in jüngster Zeit angebahnte Verständigung Oesterreichs und Italiens in den Balkanfragen durch persönliche Aussprache der beiderseitigen Minister bekräftigen. Das „Fremdenblatt" erwähnt das neuerliche Gerücht, Kaiser Wilhelm werde Abbazia anlaufen, um den König von Schweden zu besuchen.

Mb. **Wien,** 7. April. Wie von deutscher Seite hier verlautet, steht der geplante Besuch des deutschen Kaisers in Abbazia vorläufig noch nicht fest.

Wien, 7. April. In der Redaktion des „Neuen Wien. Journ." traf gestern die Gräfin Festetics mit ihrem Sohne, dem Leutnant Fischer, ein und versetzte nach längerer Diskussion dem Chefredakteur Willibald Fiedl mehrere Schläge mit der Hand ins Gesicht, da das genannte Blatt über das Vorleben der Gräfin einen Artikel gebracht hatte.

Budapest, 7. April. „Pesti Hirlap" berichtet, im Kriegsministerium zu Wien habe gestern unter dem Vorsitz eines Obersten eine Beratung stattgefunden, an der Vertreter sämtlicher Eisenbahnbetriebsleitungen der Monarchie teilgenommen haben. Gegenstand der Beratung war die Frage, wie im Mobilisierungsfalle Soldaten, Lebensmittel und Kanonen nach Mazedonien befördert werden könnten.

Innsbruck, 7. April. Der Kaiserjäger Franz Lindner ist vom Plumserjoch abgestürzt und war sofort tot.

Nagy Salonta, 7. April. Der Direktor der hiesigen landwirtschaftlichen Dampfmühle wurde in seiner Wohnung durch unbekannte Täter überfallen, durch Beilhiebe getötet und beraubt.

London, 7. April. Aus Newyork meldet „Daily Telegraph": Der Ober-Steward Rabien, der an Bord des „König Albert" die Mittelmeer-Reise Kaiser Wilhelms mitmachte, versicherte hier, die Stimme des Kaisers, den er am 1. Sonntag der Fahrt eine halbe Stunde lang aus der Bibel vorlesen hörte, sei klar und kräftig gewesen und habe jeden Hörer überzeugen müssen, daß der Kaiser unmöglich ein Kehlleiden haben könne.

Paris, 7. April. Die neue sozialistische Tageszeitung, deren Chefredakteur Jaurès sein wird, erscheint unter dem Titel „L'Humanité".

Sofia, 7. April. Die Gerüchte, Bulgarien habe ein Ultimatum an die Pforte gerichtet, werden von kompetenter Seite als erfunden bezeichnet.

L. **Newyork,** 6. April. Von 65 Baumwoll-Spinnereien in Fallriver (Massachusetts) stellten 20 infolge Mangels an Rohbaumwolle einstweilen den Betrieb ein. Tausende von Arbeitern werden dadurch brotlos. Andere Spinnereien in den Neuengland-Staaten setzten die Arbeit aus dem gleichen Grunde auf eine Woche aus.

Newyork, 7. April. Der Bundessenator Burton in Kansas wurde wegen Teilnahme an den Postschwindeleien zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlin, 7. April. (W. T. B.) Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Entwurf eines Gesetzes betr. Bestrafung des Spielens außerpreußischer Lotterien und dem Vertriebe von Loosen außerpreußischer oder nicht allgemein zugelassener preußischer Lotterien, das am 1. Juli in Kraft treten soll, sieht erheblich erhöhte Strafen vor. Unter anderen für Spielen von verbotenen Lotterien eine Strafe bis 600 M, für den Verkauf oder das Anbieten der Loose 1000 M und für den gewerbsmäßigen Verkauf 100 bis 1500 M. Für die Rückfälligkeit sind besondere Bestimmungen getroffen.

Königsberg i. Pr., 7. April. (W. T. B.) Die heute begonnene Verhandlung im Hausfriedensbruchs-Prozeß wegen Sprengung einer vor den Landtagswahlen veranstalteten bürgerliberalen Wählerversammlung in der Bürger-Ressource gegen den sozialdemokratischen Redakteur Marchionini und sieben Genossen wurde auf Beschluß des Gerichtshofes vertagt, da der Hauptzeuge, Redakteur Lubowski, zur Zeit am Erscheinen verhindert ist.

Köln, 7. April. (W. T. B.) Als morgens gegen 8 Uhr auf dem Güterbahnhof in Nippes 2 Güterwagen, der eine mit geschlachtetem Vieh, der andere mit lebenden Kälbern und Schweinen beladen, nach dem Schlachthof überführt werden sollten, sprang, wie die „Köln. Ztg." meldet, an der Weiche aus bisher unbekannter Ursache der vordere Wagen aus den Schienen, schlug um und legte sich quer über das Geleise. Der nachfolgende Wagen mit den lebenden Tieren prallte auf und schlug gleichfalls um. Von den zwei Viehbegleitern vermochte sich der eine glücklich durch einen Sprung zu retten, während der andere von den Puffern des aufprallenden Wagens erfaßt und derartig verletzt wurde, daß der Tod bald eintrat. Ein Teil des Viehes erstickte oder erlitt Verletzungen.

Bochum, 7. April. (W.T.B.) Wie der „Märk. Sprecher" amtlicherseits erfährt, erkrankte eine Krankenschwester an Pocken. Ferner wurden zwei verdächtige Fälle festgestellt. Die mit den früher Erkrankten in Berührung gewesenen und isolierten Personen werden voraussichtlich morgen freigelassen.

Ludwigsburg, 7. April. (W. T. B.) Heute vormittag fand hier auf dem neuen Friedhofe die feierliche Beisetzung des Prinzen Max von Schaumburg-Lippe statt, an der die gesamte königl. Familie teilnahm. Als Vertreter des Kaisers nahm der kommandierende General v. Lindequist-Frankfurt a. M. teil. Ferner waren anwesend der Großherzog von Oldenburg, das Erbgroßherzogpaar von Baden, das Prinzenpaar von Sachsen-Altenburg, das Fürstenpaar von Waldeck, der Erbprinz zu Wied.

Wien, 7. April. (W. T. B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge reist der italienische Botschafter Herzog von Avarna morgen nach Abbazia ab, um an der Begegnung des Grafen Goluchowski mit Tittoni teilzunehmen.

Kopenhagen, 7. April. (W. T. B.) Der Deutsche Kronprinz traf um 10 Uhr 20 Min. mit dem Gjedserzug ein. Er wurde empfangen von dem König, der die Uniform seines preußischen Ulanenregiments trug, dem Kronprinzen, den Prinzen Waldemar, Christian, Carl, Harald, dem Prinzen Johann von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Carl von Schweden und Norwegen. Ferner waren anwesend sämtliche Minister und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Der deutsche Gesandte war ihm bis Roeskilde entgegen gefahren. Der König und der Kronprinz küßten sich herzlichst. Nachdem der Kronprinz die übrigen königlichen Herrschaften begrüßt hatte, schritt er die Front der Ehrenkompagnie ab, während die Musik die preußische Nationalhymne spielte. Nach einer kurzen Cour im Wartesaale erfolgte die Abfahrt nach Schloß Amalienborg. Der König und der Kronprinz saßen im ersten Wagen.

Der Kronprinz bewohnt das Palais Christian VII., dieselben Räumlichkeiten, wie der Kaiser bei seinem letzten Besuch. Gleich nach der Ankunft besuchte der Kronprinz den König von England, der den Besuch unmittelbar erwiderte. Dem Kronprinz attachiert sind Generalmajor Engelbrecht und Oberleutnant Pontoppidan. Heute abend findet im Palais Christian des VII. eine große Tafel statt, an der sämtliche Mitglieder der königlichen Familie und die Herren der deutschen Gesandtschaft mit ihren Damen teilnehmen.

Paris, 7. April. (W. T. B.) Zu dem bevorstehenden französisch-englischen Uebereinkommen wird dem „Matin" aus London telegraphiert: Um den Wünschen der mit Marokko in Verbindung stehenden englischen Kaufleute zu entsprechen, habe sich die französische Regierung verpflichtet, die Handelsfreiheit mit Marokko für die Dauer von 30 Jahren zu verbürgen.

Der „Figaro" will wissen, daß ein einflußreicher konservativer Deputierter, der freundschaftliche Beziehungen zu Delcassé unterhält, auf dessen Wunsch sich beim Papst Pius X. dafür verwendet habe, daß dieser Delcassé gelegentlich der Romreise Loubets eine Audienz gewähre. Wenn der Papst diese verweigern sollte, würde dies lediglich aus Gründen der Etikette geschehen. Der Ministerpräsident wisse übrigens von diesen Verhandlungen nichts, doch sei es jetzt bereits entschieden, daß Delcassé mit dem Kardinalstaatssekretär eine, vielleicht auch mehrere Unterredungen haben werde.

Palermo, 7. April. (W. T. B.) Der Kaiser begab sich heute früh von Bord der „Hohenzollern" zu Besichtigungen in die Stadt. Wetter warm und schön. Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg ist hier eingetroffen.

Palermo, 7. April. (W.T.B.) Der Kaiser ließ gestern durch den Flügeladjutanten und Militärattaché Major von Chelius dem 90jährigen Erzbischof von Palermo, der krank im Bett liegt, einen Blumenstrauß überreichen. Der Erzbischof war über die Aufmerksamkeit herzlich erfreut. Heute morgen um 9 Uhr besichtigte der Kaiser das Museo Nationale, sodann den Dom, wo der Kaiser von dem Bischof und der gesamten Geistlichkeit feierlich empfangen wurde und einen Rundgang machte, wobei er auch die Kaisergräber sah. Darnach promenierte der Kaiser im prächtigen Park der Villa Giulia und besuchte den Botanischen Garten. Um 12 Uhr empfing der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" die Mitglieder der deutschen Kolonie unter Führung des Konsuls Springer, hierauf den Erzbischof von Monreale. Zur Mittagstafel auf der „Hohenzollern" waren die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden geladen, ferner der Principe de Camporeale, der deutsche Konsul, Prof. Salinas. Der Kaiser saß zwischen dem Präfekten Marchese de Seta und dem Generalleutnant Guy, ihm gegenüber saß Oberhofmarschall Graf Eulenburg zwischen dem Generalleutnant di Bourcard und Oberstmarschall Fürsten Fürstenberg.

Belgrad, 7. April. (W. T. B.) Die ordentliche Session der Skupschtina wurde vom König heute in einer kurzen Thronrede geschlossen.

Konstantinopel, 7. April. (W.T.B.) Der Oberkommandierende der mazedonischen Gendarmerie, General Degiorgis Pascha, nimmt seinen Sitz in Saloniki. Die Inspektion der Gendarmerieschule daselbst übernimmt der deutsche Adjoint Major von Alten. Die Abreise des Adjoints steht bevor.

Saloniki, 7. April. (W. T. B.) Meldung des Wiener Correspondenzbureaus. Auf Drängen der Zivilagenten ergriff Generalinspektor Hilmi Pascha energische Maßregeln gegen die gemeldeten Ausschreitungen. Im Bezirke Kumanova wurde ein Unteroffizier wegen Mißhandlung der Bevölkerung verhaftet. Nach Berbarova ist der Justizinspektor und ein höherer Offizier zur Vornahme einer Untersuchung und nach Strumitza, wo die Stimmung wegen der Kirchensteuer sehr erregt ist, ein belgischer Gendarmerieoffizier zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsandt worden.

Der Krieg in Ostasien.

Mb. **Köln**, 7. April. Die „Köln. Ztg." meldet aus **London**: Der „Times"-Dampfer meldet über Weihaiwei, daß er am 6. April, an Talny vorbeifahrend, 35 Meilen von Port Arthur entfernt, von dem russischen Kreuzer „Bajan" angehalten und, nachdem zwei russische Offiziere die Papiere des Schiffes untersucht hatten, wieder freigelassen worden sei. Der „Bajan" habe Spuren der jüngsten Kämpfe gezeigt. Splitter waren sichtbar, und ebenso ein großes Loch in einem der Schornsteine.

„Daily Telegraph" meldet aus **Söul**: Auf Grund von Erzählungen japanischer Matrosen, sei die japanische Flotte in sieben Geschwader geteilt. Das erste bis vierte bewache Port Arthur, das fünfte patrouilliere an der koreanischen Küste, und das sechste und siebente kreuze zwischen Wladiwostok und Nordjapan. Die neuen Kreuzer „Nischin" und „Kasuga" seien vermutlich dem fünften Geschwader zugeteilt. Die japanische Flotte habe bisher wenig Schaden gelitten. Nur der große Kreuzer „Iwate" und der kleine Kreuzer „Yoschino" wurden beschädigt, seien aber jetzt ausgebessert und wieder bei der Flotte. Zwei Torpedoboote seien schwer beschädigt.

London, 7. April. „Daily Mail" meldet aus Shanghai, eine Räuberbande habe einen russischen Vorposten bei Liaojang angegriffen; eine Anzahl russischer Soldaten wurde getötet oder verwundet. Die Telegraphenleitung wurde von den Räubern zerstört und die Eisenbahn beschädigt.

Petersburg, 7. April. Die letzten Telegramme vom Kriegsschauplatze bestätigen die Konzentration der Japaner auf dem linken Ufer des Jalu. Dieselbe geht ohne Schwierigkeiten vor sich. Bis jetzt haben die Japaner vier Divisionen, im ganzen 80 000 Mann, gelandet.

Tokio, 7. April. (W. T. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Einer Drahtmeldung aus Söul zufolge, laufen die japanischen Zufuhrdampfer ungefährdet in die Jalumündung ein. Die Landung geht an verschiedenen Punkten der koreanischen Uferseite des Flusses vor sich, wie man annimmt, unter dem Schutze japanischer Kanonenboote.

L. **Tschifu**, 6. April. Die Lage hier läßt eine Schlacht am Yalu in etwa 14 Tagen erwarten, (was mit den Mitteilungen übereinstimmt, die uns von ausgezeichnet informierter japanischer Seite zugingen), sowie einen Angriff der Japaner auf Niutschwang. Die russischen Schiffe unternehmen von Port Arthur öfters Kreuzfahrten. Die koreanischen Beamten nördlich von Söul fordern von den Einwohnern den doppelten Betrag der Halbjahrssteuern unter dem Vorwand, es würden Kontributionen für die Japaner notwendig.

Tschifu, 7. April. Die Russen haben gestern bei Niutschwang zwei japanische Spione verhaftet. Diese waren im Besitze von Plänen der neuen Befestigungen.

c. **Söul**, 7. April. 70 Personen, die bei Chungju gefangen genommen wurden, kamen gestern in Wiju an. Die von den Japanern bei Chungju erbeuteten sechs russischen Kanonen wurden nach Andju gebracht.

Söul, 6. April. (W. T. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Ein von Norden hierher zurückgekehrter amerikanischer Missionar meldet, auf der Höhe von Haidschu, 50 Meilen nördlich von Tschimulpo, befinde sich eine japanische Transportflotte, die aus 40, darunter einigen sehr großen Schiffen, bestehe. Man nimmt an, daß diese Flotte einen Teil der zweiten Armee, die erste und die dritte Division, befördere, die in Tongampo gelandet werden sollen.

Sturm- und Unwetter-Nachrichten.

Hadersleben, 7. April. (W. T. B.) Aus der Stadt und aus allen Teilen des Kreises wird von großen Verheerungen, die der Sturm angerichtet hat, berichtet. In Froerup stürzte ein Stall eines Landmannes ein; 13 Stück Vieh wurden verschüttet.

Bremerhaven, 7. April. (W. T. B.) Der heftige Nordweststurm, der gestern mittag einsetzte und eine Sturmflut zur Folge hatte, kostete gestern abend in der Wesermündung drei Fischern das Leben. Das mit Garneelenfang beschäftigte Fahrzeug des Fischers Langhorst aus Lehe wurde auf den Everstrand geworfen und kenterte. Die drei Mann starke Besatzung ist ertrunken.

Handels-Nachrichten.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

v. Im Gesellschaftshause, Gerhofstrasse 3, fand heute nachmittag die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft statt, in der es sich um die Vorlage des Jahresberichts und der Bilanz zur Genehmigung und um die statutenmässige Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes und der Revisoren handelte. Die Leitung der Versammlung ruhte in den Händen des Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Jacob Nordheim. Dieser legt den Jahresbericht, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vor, auf deren Verlesung verzichtet wird und stellt die Vorlagen zur Diskussion. Die Anwesenden genehmigen die sämtlichen Vorlagen, erklären sich mit der in Vorschlag gebrachten Verteilung des Reingewinns einverstanden und erteilen dem Vorstande und dem Aufsichtsrate die erbetene Decharge für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Gewinn von rund 147 000 ℳ, der nach Vornahme erheblicher Abschreibungen und nach reichlicher Dotierung der Reserve die Verteilung einer Dividende von 5 % gleich 75 ℳ pro Aktie gestattet. Die Dividende kann von den Aktionären gegen Einreichung der betreffenden Dividendenscheine sofort erhoben werden.

Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

v. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft, fand am heutigen nachmittage im Geschäftslokale der Gesellschaft, Grosse Johannisstrasse 23/25 II., statt. Nach der vorliegenden Tagesordnung waren folgende Geschäfte zu erledigen: 1) Genehmigung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1903 und Erteilung der Decharge. 2) Wahl für ein statutengemäss ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrats. Die Leitung der Versammlung hatte der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Moritz Melchior, übernommen. Dieser legte den Jahresbericht, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vor, auf deren Verlesung verzichtet wurde, und stellte die Vorlagen zur Diskussion, nachdem er noch bemerkt hat, dass man auf ein günstiges Geschäftsjahr zurückblicken könne. Nach reiflicher Ueberlegung seien die Verwaltungsorgane zu dem Entschluss gekommen, keine höhere Dividende zur Verteilung zu bringen, da man es für richtig halte lieber die Reserven zu stärken. Die Gesellschaft verfüge jetzt über die grösste Prämienreserve von allen Hamburger Versicherungsgesellschaften. Den 151 812 ℳ betragenden Gewinn, schlage man wie folgt zur Verteilung vor: Zur Dotierung der Reserven 70 000 ℳ, Tantièmen 18 905,70 ℳ, Dividende 60 000 ℳ, Saldovortrag auf neue Rechnung 2906,30 ℳ. Die Anwesenden genehmigen alle Vorlagen, erklären sich mit der in Vorschlag gebrachten Verteilung des Reingewinnes einverstanden, und erteilen dem Vorstande und dem Aufsichtsrate die erbetene Decharge für das abgelaufene Geschäftsjahr. Zum Mitgliede des Aufsichtsrates wird Herr Ludwig v. Loessel einstimmig per Akklamation wiedergewählt. Nachdem noch ein Aktionär Herrn Direktor A. Hane, namens der Versammlung seinen Dank ausgesprochen hat, für die vorzügliche Leitung der Geschäfte, wird die Sitzung geschlossen. Die Dividende von 10 % kann von den Aktionären von morgen ab, gegen Einreichung der betreffenden Dividendenscheine erhoben werden.

Norddeutsche Mit- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

v. Heute nachmittag hielten die Aktionäre dieser Gesellschaft im Gesellschaftshause, Gerhofstrasse 3, ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Es standen zur Erledigung die Vorlage des Jahresberichts und der Bilanz zur Genehmigung, sowie die statutgemässe Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes und der Revisoren. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Jacob Nordheim eröffnete die Versammlung mit einleitenden Worten, legte den Bericht und die Abrechnung vor, deren Verlesung nicht gewünscht wurde und stellte die Vorlagen zur Diskussion. Die Anwesenden genehmigten den Bericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, erklärten sich mit der in Vorschlag gebrachten Verteilung des Reingewinns einverstanden und erteilten dem Vorstande und dem Aufsichtsrate die erbetene Decharge für das abgelaufene Geschäftsjahr. Hiernach gelangt nach reichlicher Dotierung der Kapitalreserve eine Dividende von 5 % gleich 50 ℳ pro Aktie zur Verteilung. Die Dividende gelangt gegen Einreichung der betreffenden Dividendenscheine sofort an die Aktionäre zur Auszahlung.

Nordischer Lloyd, Allg. Versicherungs-Gesellschaft.

v. Die Aktionäre dieser Gesellschaft fanden sich heute nachmittag zwecks Abhaltung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung im Geschäftshause Gerhofstrasse 3 zusammen. Es handelte sich lediglich um die Vorlage des Jahresberichts und der Bilanz zur Genehmigung. Der die Versammlung leitende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Jacob Nordheim präsentierte die Rechnungsvorlagen, deren Verlesung nicht verlangt wurde und stellte die Vorlagen zur Diskussion. Die Anwesenden genehmigten ohne weitere Debatte den Bericht, die Bilanz und die Verlust-Rechnung und erteilten dem Vorstande und dem Aufsichtsrate die erbetene Decharge für das abgelaufene Geschäftsjahr. Hiermit hatte die Tages-Ordnung ihre Erledigung gefunden, und der Vorsitzende erklärte die Versammlung für geschlossen.

* **Die Sachverständigen-Kommission für den Effektenhandel an der Börse zu Hamburg** macht unterm 7. April bekannt, dass auf Engagements in Oesterreichischen Credit-Aktien, welche bis einschliesslich 7. April d. J. auf spätere Termine abgeschlossen sind, ein Kursabschlag von 4 77/100 % festgesetzt worden ist. Die Berechnung findet vom 8. April d. J. an exklusive Dividende pro 1903 mit Stückzinsen vom 1. Januar 1904 statt.

* **Zucker-Statistik.** Hamburg, 7. April. (Mitgeteilt von dem Verein der am Zuckerhandel beteiligten Firmen. In der Woche vom 27. März bis 2. April wurden nach Hamburg (Zollstadt und Freihafen) eingeführt:

	Rohzucker Sack	Raffin. Zucker Sack	Total Sack
aus Deutschland	52 800	89 400	179 000
„ Oesterreich	—	36 800	
Summa	52 800	126 200	

Ausgeführt von Hamburg:

	Rohzucker Sack	Raff. Zucker Sack	Total Sack
nach England	56 000	81 500	177 600
„ Holland	—	1 400	
„ Amerika	—	—	
„ anderen Ländern	11 500	27 200	
Summa	67 500	110 100	

Lagerbestand:

	Sack	1903
Auf festen Lagern 1 409 600 roh, 68 100 raff.	1 477 700	482 500
In Lagerkähnen — roh, 57 000 raff.	57 000	130 500
In Originalkähnen und nicht klarierten Schiffen ca.	201 800	513 300
zusammen ca.	1 736 500	1 126 300

Gegen die Vorwoche 1408 Sack Zunahme.

Newyork, 7. April. (Original-Telegramm.) Anfangs-Kurse.

		Gestr. Schluss
Weizen: Stetig.		
Newyork pr. Juli	91⅞	91⅞
Chicago „ Juli	87	86⅞
Mais: Willig.		
Newyork pr. Juli	57	57¼
Chicago „ Juli	52⅝	52⅞
Schmalz:		
Chicago pr. Juli	7,95	7,02½
Pork:		
Chicago pr. Juli	13,07½	13,12½
Baumwolle: Fest.		
Newyork pr. Mai	14,85	14,69
„ „ Juli	15,09	14,93
„ „ August	14,95	14,80
„ „ Oktober	12,15	11,99
Kaffee:		
Newyork pr. April	—,—	5,80 G
„ „ Mai	—,—	5,85 G

* **Börsenbericht.** Berlin, 7. April. (W.T.B.) Die Tendenz der Börse war zu Beginn eine feste; wieder waren Lokalwerte in guter Haltung bei Bevorzugung einzelner Kohlenaktien, doch nahm das Geschäft in der Gesamtheit keinen nennenswerten Umfang an. Die lokale Spekulation ist auf sich angewiesen infolge des Ausbleibens der Beteiligung von auswärts, da angeblich das Kursniveau in den leitenden Spekulationswerten vielfach zur Zurückhaltung führt. Der heimische Fondsmarkt liegt still. Es heisst, dass wenig direkte Aufträge zum Quartalstermin an der Börse einlaufen. Die Provinz verlangt Offerten bei denkbar geringsten Spesen. Bei dem ganz ausserordentlich grossen Material an 3proz. Reichsanleihe soll dem Wunsche der Klienten möglichst Rechnung getragen werden. Fremde Fonds zumeist ohne Eröffnungsnotiz. Spanier 83 gegen den gestrigen Kurs von 83 40. Bahnen umsatzlos. Canada Pacific fest. Schiffahrtsaktien sehr still. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde waren Montanwerte in weiterer Aufwärtsbewegung, alles sonstige still. Später waren Montanwerte auf Tagesrealisierungen schwächer. In allen übrigen Märkten herrschte vollständige Stockung. — In der dritten Börsenstunde Tendenz schwächer auf Geschäftsstille. Heimische Fonds nachgebend. Industriewerte des Kassamarktes bei geringem Geschäft wenig einheitlich. Etwas fester Zement- und Zinkaktien. Siemens Glas 1 % höher. Dessauer Gas 5 % höher. Petersburger Elektrizitätsaktien besser. Schulz-Knaudt 4 % höher. Schwächer waren Vogtländer Maschinen 4 %, Chemnitzer Wirkwaren 2¼ %. Anilin 3 %. Privatdiskont 2⅝ %. Nachbörse schwächer.

Berlin, 7. April. (Schluss-Kurse per ultimo.)

	7.	6.
Oest.Cred.-Akt.	204,90	204,70
Berl. Handls.-G	152,60	152,60
Darmst. Bank	137,30	137,10
Deutsche Bank	216,90	216,60
Disc.-Comm.-A.	184,—	183,90
Dresdner Bank	147,70	147,70
Nationalbank	117,50	—,—
Schaaffhaus. Bankverein	140,—	140,60
Russ. Bank für ausw. Handel	118,—	—,—
Lüb.-Büchen	—,—	—,—
Oest. Staatsb.	135,90	135,90
Oest. Südbahn	14,—	14,20
Anatolier 60 %.	94,10	94,10
Canada-Pacific	116,60	—,—
Gotthardbahn	192,50	—,—
Ital. Meridion.	143,—	143,40
Ital. Mittelmeer	87,70	87,90
Pr. Henrib.	102,90	—,—
Warsch.-Wien	—,—	—,—
Balt.&Ohio Bhn	81,70	80,70
3% Reichsanl.	90,10	90,30
6% Buen. Aires	—,—	—,—

	7.	6
Chin. 4½%Anl.	—,—	—,—
4% Ital. Anl.	—,—	—,—
4% russ. Anl. v. 1902	—,—	—,—
4½%Span. äuss. A	83,—	83,40
Unif. Türk. v. 03	80,40	80,60
Türkenloose	126,50	127,—
Ung. Kron.-A.	—,—	—,—
Bochumer per Cassa	190,50	190,50
Disch.-Lux. Brgw. V-A.	—,—	—,—
Dortm. „	82,75	83,—
Laurahütte „	236,40	236,60
Consolid. „	403,70	409,50
Gelsenk. „	213,25	213,60
Harpener „	198,—	197,70
Hibernia „	199,70	199,60
Gr.Berl. St.-B.	201,60	201,70
H.-A. Packtf.	106,60	106,70
Nordd Lloyd	105,60	105,50
Dyn.-Trust-A.	170,90	170,70
Rhein. Stahlw.	179,75	179,50
Privat-Discont	2⅝	2¾

Tendenz: Abgeschwächt.

* **Produktenbericht.** Berlin, 7. April. Festere amerikanische Berichte haben hier anfänglich Deckungsbegehr hervorgerufen und die Preise aufgebessert. Im weiteren Verlaufe wurde Weizen auf Abgaben der Importeure träge, da sowohl argentinische wie Kansasofferten unverändert lauteten. Roggen war bei besserer Nachfrage der Mühlen stetig. Hafer und Mais behauptet. Rüböl wenig verändert. Spiritus ungehandelt. Wetter windig.

Berlin, 7. April. (Cassa.)

	7.	6
3½% D.Reichsanl. unkündb.b.1905	101,90	102,—
3½% D.R.-Anl.	101,90	101,90
3% do.	90,20	90,50
3½% Prss.Cons. unkündb.b.1905	101,80	101,90
3½% Prss.Cons.	102,10	102,10
3% do.	90,40	90,60
4% Bad.Eisn.-A.	104,20	104,40
4% Bayr.St-E-A.	—,—	103,90
3½% Hbg St.-R.	101,70	—,—
4% Hamb. St.-R. v. 1900	103,70	103,80
3½% Hb. St.-R. amort. v.87-91	100,40	100,40
3% Hamb.St.-A. v. 1886	—,—	88,40
3% Sächs. Rente	88,70	88,75
5% Argent. Anl.	94,70	95,25
4½% inn.Arg.A.	88,10	87,90
4% neue do.v.97	79,90	79,90
6% Chinesen von 1895	—,—	—,—
5% Chin. v.1896	98,—	98,40
4½% Chinesen von 1898	87,50	87,50
5% Griech. Anl. von 1881/84	42,—	41,75
4% Gr.Mon.-Anl	—,—	44,—
4% Ital. Rente	—,—	103,—
5% Mex.A.v.99	101,30	101,20
4% Oe.Gold-R.	102,—	—,—
4⅕% „ Kr.-R.	—,—	99,75
4⅕% „ Silb.-R.	100,70	101,—
4% Oe.1860r Lose	153,40	153,40
3% Port. unif. A.	60,—	60,20
5% amrt.Rum.A.	99,70	99,70
4% Russ.cons.A. v. 1880	94,10	94,20
4% Russ.Cons.v. 1889	—,—	95,—
4% Russ A. v 1902	93,75	93,80
1% Türk. Anl.D.	80,40	81,—
4% Türk Adm.-A.	84,75	85,—
Türk.-L.400Fr.	126,10	127,30
4% Ung. Gold-R.	100,20	100,10
4% do. Kron.-A.	98,50	98,50
4% Lissab. Anl. von 1880	80,90	80,60
3% Ital.Eisb.-Pr	71,20	71,10
5% Oeste de Min.	49,—	48,50
Comm.- u. D.-B.	116,—	115,50
Wechslerbank	90,50	90,50
Kieler Bank	134,75	135,—

Schluss-Kurse pr.	7.	6.
Reichsbank	153,60	153,25
A.D.KleinbAkt	43,90	48,80
Elektr. Hoch- u. Untergrd.-B.	117,75	118,50
Gr. Berl. St.-B.	201,25	201,75
Hamb Strassenb	171,—	171,50
Hann. Strassbn. Vorzugs-A.	64,50	63,75
Allg.D.Kleinb.-Obligat.	70,50	70,40
Holstenbr.	215,75	216,50
Dtsch.-Austral. Dpfsch.-Ges.	124,—	122,—
Allg.Elect-Ges.	213,75	214,—
Alsen Portland Cementfabr.	221,50	220,—
Agl.C. Guan.-A.	99,70	99,70
Bauges. Moabit	—,—	—,—
Breit. Portl.-Ce.	85,50	85,50
Butzke-Act.	88,30	88,75
Asb.- u. Gummiwk. v. Calmon	117,50	118,75
Contin. Ges. für elektr. Unter.	68,—	63,25
D.Mun.- u Waff.-fabrik	238,—	240,—
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen	212,50	212,—
Flensb. Schiffsbau-Ges.	214,—	212,—
Ges.f.elekt Unt.	114,30	115,50
Hamb. Electr.-werke	144,25	144,75
Harbg-Wiener Gummifabr.	311,90	312,50
Hemmoor Cem.-Actien	111,90	112,80
Hörder Bergw.-Actien	136,75	136,90
Löwe & Co.	250,50	252,50
Nept. Schiffsw.	129,50	129,25
Nd. Jute Vorz-A Lit. A	108,50	108,50
do. do. Lit. B	68,30	68,50
Nordd.Lagerh.-Actien	103,25	108,—
Oberschl Eisen-industrie	105,60	105,75
Rositz.Zuckerf.	139,40	139,—
Schuck. Elec.-G	104,—	104,40
Siem. & Halske	140,25	140,—
V.Köln-Rottw.	211,—	211,50
Ver. Metallwrf. vrm.Haller	132,50	134,50

Preuss. Centr.-Boden-Credit v. 1899, unverlosbar 102,20, do. v. 1896, unkündbar bis 1906, 97,—, do, Comm.-O. v. 87 u. 91 93,40.

Wechsel-Kurse: Amsterdam kurz 169,20, do. lang —,—, Brüssel kz. 81,15, do. lang —,—, London kurz 20,44½, do. lang 20,31, Paris kurz 81,40, do. lang 81,05, Wien kurz 85,25, do. lang —,—. Petersburg kurz —,—, do. lang —,—. Oesterr. Noten 85,30. Russ. Noten 216,10.

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 7. April, 2 Uhr 20 Min. Amtliche Preisfeststellungen der Berliner Produkten-Börse. (Preise in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Cassa.)

	7.	6.
Weizen auf Abnahme im Mai	177,50	177,75
„ Juli	176,75	177,—
„ Septbr.	173,75	173,50
Roggen auf Abnahme im Mai	136,50	136,75
„ Juli	140,25	140,50
„ Sepbr.	141,25	141,50
Hafer auf Abnahme im Mai	127,50	127,75
„ Juli	132,25	132,25
Mais pr. Mai	112,50	112,50
do. „ Juli	112,25	112,25
Rüböl, Lieferung im Mai	43,90	43,90
„ Oktbr.	44,90	44,90
Spiritus loco 70er	—,—	—,—

Bremen, 7. April. (Börsen-Schlussbericht.) Schmalz. Tendenz stetig, Tubs und Firkins 36 ₰. Doppeleimer 36¾ ₰. — Speck, Tendenz war stetig. short clear loco — ₰. — Kaffee war fest. Baumwolle stetig. Upland middling loco 77½ ₰.

Bremen, 7. April. (Kurse des Effekten-Makler-Vereins.) 5 % Nordd. Wollkämmerei- und Kammg.-Spinn. 139¾ B., 138 G., — bez. — 5 % Nordd. Lloyd — Br., — G., — bez. — Bremer Wollkämmerei — B., — G., — bez. — Bremer Vulkan — B., 144¾ G., — bez. — Delmenhorster Linoleumfabrik 113 Br., 111 G., — bez. — Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa" 120½ B., 120¼ G., — bez. — Hoffmanns Stärkefabrik 190 Br., — G., — bez.

Magdeburg, 7. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker, 88 Gr., ohne Sack, 8,30—8,50 ℳ. Nachprodukte, 75 Gr., ohne Sack, —,— ℳ. Tendenz ruhiger. Brodraffinade I, ohne Fass 18,12½ ℳ. Kristallzuck. I, mit Sack 18,07½-20 ℳ. Gemahl. Raffinade, mit Sack, 18,07½ ℳ. Gemahlener Melis I, mit Sack 17,57½-70 ℳ. Bei Abnahme von mindestens 200 Ztr., alles Netto per Zentr. Rohzucker I. Produkt f. a. B. Hamburg

per April	16,95 G.,	17,05 B.,	—,— bz.
per Mai	17,20 G.,	17,25 B.,	17,25 bz.
per August	17,55 G.,	17,65 B.,	17,60 bz.
per Okt./Dezbr.	17,90 G.,	17,95 B.,	—,— bz.
per Janr./März	18,20 G.,	18,25 B.,	—,— bz.

Tendenz schwächer.

London, 7. April. Silber 25 1/16, auf Lieferung (2 Mte.) 24⅞.

London, 7. April. (Eröffnungs-Kurse.) Atchison Com. 75¼. Baltimore & Ohio Com. 83¼. Louisville & Nashville 111½. Norfolk Com. 60¼. Southern Pacific 52¼. Southern Com. 23¼. Union Pacific Com. 91¼. Chartered 1 11/16. Coal Trust 2 1/16. De Beers 19⅞. East Rand 6⅝. Geduld 5 13/16. Goerz & Co. 2 5/16. Goldfields 5 15/16. Modderfontein 8⅛. Modderf. Deep 3⅜. Randmines 9⅝. Rio Tinto 53¼. 2½ % Konsols 87⅛.
Tendenz für Railway Shares: Stetig.
Tendenz für Minenaktien: Ruhig.

London, 7. April. (Eröffnungs-Kurse.) 6 % Argent. fund. Anleihe 102. 4 % Arg. Anleihe v. 1897 75½. do. von 1899 75½. 7 % Arg. Cedulas F 45½. 4 % Brasilianer v. 1889 75½. 5 % do. v. 1895 89¼. 5 % Chilenen v. 1896 91. 7 % Chinesische Silber-Anleihe 88. 6 % Chin. Gold-Anleihe 102. 5 % Chin. Gold-Anl. v. 1896 96¾. 4½ % Chin. Anl. v. 1898 87¼. 3 % Deutsche Reichs-Anleihe 88½. 4 % Italienische Rente 102. 5 % Mexikan. Anleihe 101¼. 3 % Portugiesen 60½. 3½ % Rupien-Anl. 65½. 4 % Spanier 82. 3 % Transvaal 96½*. Neue unifiz. Türken 80½. Privat-Disk. 2¾. Japaner 62½. Russen —. — Tendenz: Fest. *) ex

London, 7. April, 11 Uhr 35 Min. Rüben-Rohzucker, 88 %, willig, per April 8 s 6¼ d W., per Mai 8 s 7 d K., per August 8 9¼ d bez., per Oktbr./Dezbr. 8 s 11 d K., per Janr./März 9 s 1 d W.

Nachprodukte 75 %, stetig, 7 s 1½ d V. — Granulated war ruhig, loco 10 s 5¼ d K., per Mai 10 s 3 d V., per Juli/August 10 s 7½ d K. — Java-Zucker fest, 9 s 4½ d V. — Tates Cubes stetig, 18 s 3 d V.

London, 7. April, 1 Uhr 45 Min. Kupfer, Chili stetig, pr. Kassa 58⅝, pr. 3 Mte. 58⅞. Zinn, Straits. Tendenz war flau, pr. Kassa 127, pr. 3 Mte. 127. Blei fest, spanisch 12⅞, englisch 12⅝. Zink ruhig, 22⅝, gewöhnliches 22⅛. Quecksilber 8⅛.

Glasgow, 7. April. Roheisen war flau. mixed numbers warrants pr. K. — s — d, pr. 1 Mon., — s — d. — Middelborough pr. Kassa 41 s 2½ d Kfr. pr. 1 Mt. 44 s 4 d Kfr.

Liverpool, 7. April. Weizen war ruhig. Mai 6 s 7⅛ d. Juli 6 s 7¼ d. — Mais war ruhig. Mai 4 s 4¾ d. Juli nom.

Paris, 7. April. Wochen-Ausweis der Bank von Frankreich. Barvorrat in Gold 2 371 461 000 Fr. (+ 8 872 000 Fr.), do. in Silber 1 114 350 000 Fr. (— 128 000 Fr.), Portefeuille 809 489 000 Fr. (— 166 144 000 Fr.), Vorschüsse auf Metallbarren 521 650 000 Fr. (+ 17,956 000 Fr.), Noten-Umlauf 4 320 419 000 Fr. (— 107 493 000 Fr.), Guthaben des Staatsschatzes 141 167 000 Fr. (—,67,187 000 Fr.), Guthaben der Privaten 509 291 000 Fr. (+ 6 655 000 Fr.), Zins- und Diskont-Erträgnisse 9 359 000 Fr. (+ 1 010 000 Fr.), Verhältnis des Notenumlaufes zum Barvorrat 80,68 %.

Paris, 7. April. Die Fondsbörse begann heute unregelmässig. Nach der Eröffnung trat Festigkeit ein, die dann im weiteren Verlaufe zunahm. Auf verschiedene Gerüchte hin betr. Mazedonien und einen Anschluss Chinas an Japan war der Markt träge und geschäftslos. Schliesslich besserte sich die Tendenz und das Geschäft wurde belebt. Französische Rente lebhaft gefragt. Schluss fest.

Paris, 7. April. (Eröffnungs-Kurse.) 3 % Rente 97,95, Ital. Rente 102,40, Portugiesen, neue 60,15, Spanier 82,75, 4 % türk. unif. Anleihe von 1903 81,85, Türkenloose 120,25, Ottomanbank 571, Rio Tinto 1338, Suez-Aktien 41,12, 4 % russ. Consols —,—, do. von 1901 —,—. Tendenz behauptet.

Paris, 7. April, 3 Uhr 20 Min. (Schluss-Kurse.)

	7.	6.
3% fr.Rente	97,50	97,10
4% Brasil.	76,25	76,20
5% do.	89,75	89,60
4% Ital Rnt.	102,60	102,40
3% port. Rte. v. 03, 1.Sr.	59,85	60,—
4½% p.T.-O.	506,50	507,—
4% rum.A98	—,—	86,75
4% rss.St.94	—,—	94,50
4% serb.A.	72,80	72,75
4% spa.ä.A.	82,65	82,65
1% türk.c.A		
Türk.Loose	120,—	119,75
4% tür.unif.-Al. v. 1903	81,80	81,65
4% tür.priv. A.v.1902	—,—	450,—
4% tür.Pr-O	488,—	487,—
Trk.Tab.-A.	363,—	364,—
4% Ung. G.-Anl.	100,—	100,50
Ital. Merid.	—,—	715,—
Oest. Stabh.	—,—	—,—
Oest. Südb.	—,—	—,—
Nordd.l'Es.	155,—	161,—
Sarag. E-A.	281,—	283,—
Banq.deFr.	—	3775
Banq.d.Par	1083	1085
Banq.Ottm.	573,—	572,—
Cred.Lyon.	1096,—	1096,—

	7.	6.
De Beers-A.	504,—	503 50
Pana.-Akt.	123,—	123,—
Geduld	147,50	147 50
A. Görz & Co	64,75	64 75
Harpener	1500	1490
Lancaster	49,50	49 75
Metropolit.	534,—	532,—
RioTinto-A	1332	1332
Suez-Canal	41,90	41,15
Sosnovice	1615	1602
Privt.-Disc.	2¾	2¾
W. a. Amstd.	205,81	205,81
do. dtsch. Pl	121 13/16	121 13/16
It. Goldagio	¼	¼
W. a. Lond. kurz	25,11	25,11
Chq. a. Lond.	25,13½	25,13½
W. a. Madr.	359 50	360,—
W. a. Wien	103,68	103,68
New Goch G. M.	75,—	74 25
Huanchaca	82,—	77,50
Eastrand	166,—	166,—
Robinson	241,—	240,50
NewsSteyn Estate	66,25	66,25
Randmin.	241,—	241,50
Russ. v. 1901	94,90	95,—
4% arg. Anl. v. 1900	77,05	77,15

Tendenz: Fest.

Paris, 7. April. Rohzucker. (Eröffnung.) Tendenz war ruhig, 88° pr. 100 kg loco 22¼—22½. Weisser Zucker. Tendenz war matt; pr. Nr. 3, 100 kg pr. April 25¾, pr. Mai 26, pr. Mai/August 26¼, pr. Oktbr./Janr. 27½.

Paris, 7. April, 1,15 U. (Produktenmarkt.) Hafer matt, pr. April 14,15, pr. Mai 14,40, pr. Mai-August 14,65, pr. Sept.-Dezbr. 14,80. — Roggen ruhig, pr. April 14,70, pr. Mai 14,75, pr. Mai-Aug. 14,90, pr. Sept.-Dezbr. 14,90. — Weizen war matt, pr. April 21,95, pr. Mai 21,55, pr. Mai-Aug. 21,30, pr. Sept.-Dezbr. 20,70. — Mehl ruhig, pr. April 29,—, pr. Mai 29,10, pr. Mai-August 29,05, pr. Sept.-Dezbr. 28,15. — Rüböl ruhig, pr. April 45,50, pr. Mai 45,75, pr. Mai-Aug. 46,75, pr. Sept.-Dezbr. 48,25. — Spiritus ruhig, pr. April 38,50, pr. Mai 38,75, pr. Mai-Aug. 39,—, pr. Sept.-Dezbr. 35,—.

Lissabon, 7. April. Goldagio 24.

Amsterdam, 7. April. Zinn (Banca) flau, loco 77, per Juni 76⅞.

London, 7. April. Kurse. (Mitgeteilt von John Sander, hier, Gerhofstrasse 44.)

	Schluss-kurse	Anfangs-kurse
Consols	—	—
Italiener	—	—
4% Argent.v. 1897	—	—
Arg. North Central	—	—
4% Brasil v. 1889	—	—
5% Bras.Min.	—	—
Buen. Ayres Water	—	—
Brasil Port of Rio	—	—
4½% Chines.	—	—
4% Japanes.	—	—
Spanier	—	—
3% Reichs	—	—
Neue Türken	—	—
3% Portug.	—	—
6% Arg. Fd.	—	—
Cedulas E	—	—
Rio	52⅞	53¼
Anaconda	3⅞	3⅞
Canada	120	119¼
Atchis.com.	75¼	75½
Erie com.	27¾	27⅞
Union	91⅝	91⅜

	Schluss-kurse	Anfangs-kurse
South.com.	23½	23¼
South.pac.	52⅞	52⅜
Baltimore u. Ohio	81	83¼
Steel com.	—	12
Steel pref.	—	62 15/16
Milwaukee	149¼	149
Louisville	111¾	111¾
Norfolk	60¾	60⅝
Missouri	18½	18⅝
Chesapeake	—	—
Ontario	22¾	—
Erie pref.	—	—
Denver com.	22¾	—
East Rand	6,57	6⅝
Rand Mines	9,57	9⅝
Chartered	1,67	1,70
Goldfields	5,92	6,06
Randfontein	2,57	2,71
Modderfont.	8,06	8,17
De Beers	19⅞	19 15/16
Goerz	—	2½
Geduld	5,83	5⅞
Transv.Land	3¾	3⅞
East Rd.Min.	4,13	4,06
Weigedacht	6,26	6¼
Transv.Dev.	—	—

Tendenz: Minen leicht abgeschwächt, Amerikaner unregelmässig.

Brussel, 7. April. Kurse. (Mitgeteilt von John Sander, hier, Gerhofstrasse 44.)

	Schluss-kurse	Anfangs-kurse		Schluss-kurse	Anfangs-kurse
Spanier	—	81¾	Rio Tinto	—	1338
Nd.Espagne	—	—	Saragossa	—	282½
Parisienne	—	—	Türk.-Loose	—	—
Türken C.	—	—	Metropolit.	—	533½
Türken D.	—	—	Brasilianer	—	—
Ottom. Bk.	—	—	Portugiesen	—	—
Interieur	—	—	Neue Türk.	—	80,8

Tendenz: Behauptet.

Bezirks-Kommando I Hamburg.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen.

Jahresklassen 1891 bis 1904.

Anmerkung:

1. Der Militärpaß ist mitzubringen. Die Mannschaften gehören derjenigen Jahresklasse an, welche auf ihrem Paßdeckel verzeichnet steht.
2. Fehlen oder unpünktliches Erscheinen, sowie Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft. Wer an seinem Kontroll-Tage am Erscheinen unabweislich verhindert war, hat dies behördlich beglaubigt umgehend seinem Hauptmeldeamt zu melden.
3. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften stellen sich mit ihrer Jahresklasse.
4. Alle vom 1. April bis 30. September 1892 eingetretenen Mannschaften sind von der Frühjahrs-Kontrollversammlung befreit.
5. Bei sämtlichen Mannschaften der Provinzial-Infanterie werden die Fußmaße festgestellt. Auf reine Fußbekleidung und sauber gewaschene Füße wird hingewiesen.

Hamburg: Gestellungsplatz: Platz vor der Schlachthofhalle am Neuen Pferdemarkt. Eingang zwischen Eimsbütteler-straße und Neuer Kamp.

Von Hamburg mit Vororten, Alsterdorf, Klein- und Groß-Borstel, Farmsen, Fuhlsbüttel, Langenhorn, Ohlsdorf, Struckholt, Mühlenwärder, Dradenau, Waltershof, Moorburg und Moorfleth.

Provinzial-Infanterie.

Jahresklasse 1895	Freitag,	8.	„ 8½ „	morgs.
„ 1896	Freitag,	8.	„ 11 „	„
„ 1897	Freitag,	8.	„ 1½ „	nachm.
„ 1898	Sonnabend,	9.	„ 8½ „	morgs.
„ 1899	Sonnabend,	9.	„ 11 „	„
„ 1900	Sonnabend,	9.	„ 1½ „	nachm.
„ 1901	Donnerstag,	14.	„ 8½ „	morgs.
„ 1902	Donnerstag,	14.	„ 8½ „	„
„ 1903	Donnerstag,	14.	„ 8½ „	„

Ersatz-Reserve-Infanterie.

Jahresklasse 1891	Donnerstag,	14. April,	11 Uhr	morgs.
„ 1892	Donnerstag,	14. „	11 „	„
„ 1893	Donnerstag,	14. „	1½ „	nachm.
„ 1894	Donnerstag,	14. „	11 „	morgs.
„ 1895	Donnerstag,	14. „	1½ „	nachm.
„ 1896	Donnerstag,	14. „	1½ „	„
„ 1897	Freitag,	15. „	8½ „	morgs.
„ 1898	Freitag,	15. „	8½ „	„
„ 1899	Freitag,	15. „	11 „	„
„ 1900	Freitag,	15. „	11 „	„
„ 1901	Freitag,	15. „	1½ „	nachm.
„ 1902	Freitag,	15. „	1½ „	„
„ 1903 u. 1904	Freitag,	15. „	1½ „	„

Offizier-Aspiranten der Infanterie: Freitag, 15. April, 3 Uhr nachm.

Bergedorf: Siehe auch vorstehende Anmerkung 5.

Gestellungsplatz: Garten „Portici", Neue Straße, Bergedorf.

Provinzial-Infanterie, Jahresklassen 1891—1903 von Stadt Bergedorf Mittwoch, 13. April, 10 Uhr morgens.

Provinzial-Infanterie, Jahresklassen 1891—1903 von Altengamme, Neuengamme, Curslack, Allermöhe, Billwärder a. d. Bille, Reitbrook: Mittwoch, 13. April, 12½ Uhr nachmittags.

Ersatz-Reserve-Infanterie, Jahresklassen 1891—1904 von Stadt Bergedorf, Curslack, Allermöhe, Billwärder a. d. Bille, Reitbrook, Altengamme, Neuengamme Mittwoch, 13. April, 3 Uhr nachm.

Frankfurt, 7. April. (Schlusskurse.)

	7.	6.		7.	6.
Lond. Wechsel	20.42	20.45	Oest. Cred. Akt.	205.50	204.90
Pariser „	81.41	81.36	Adler Fahrrad	235,—	235,—
Wiener „	85.23	85.23	Allg. Electr.-G.	214.70	213.60
Deutsche 3% Reichs-Anl.	90.5[illegible]	90.5[illegible]	Schuckert	104.60	104.30
3½% Hess.-A. v. 96	88.45	88.4[illegible]	Höchst. Farbw.	364.—	364,—
Italiener	—,—	102.5[illegible]	Bochumer	191.30	191.50
Oest. 4% Gold-R.	101.80	101.8	Gelsenkirchen	214.—	214.50
Silber-R.	100.70	100.70	Harpener	198.40	198.20
„ 4⅕% Pap.-R.	100.70	100.70	Hibernia	200.50	200.10
3% Portugiesen	59.30	59.2	Westeregeln	219.50	219.30
Rum. 5% Rente	99.50	99.70	Laurahütte	237.50	237.80
do. neue	98.40	98.6	Lübeck-Büch.	161.40	161.40
Russ. 4% Cons.	94.20	94,—	Staatsbahn	136.10	136,—
1894r 4% Russen	92.70	92.40	Lombarden	14.10	14.30
Serb. 4% Rente	72.80	72.90	Raab-Oedenbg.	26.50	25.50
4% Spanier	83.20	83.50	Gotthardbahn	—,—	192.50
Türken	80.40	80.70	Mittelmeerbahn	88.30	88.50
4% Ung Gold-R.	98.50	98.30	Wladikawk.-Pr	95.60	95.40
Ung. 4% Kr.-Anl.	101.30	101.3	Privatdiscont	2 13/16	2 15/16
Oest. 1860r Loos	153.20	153.2	Bresl. Disc.-Bk.	110.30	110.30
Reichsbank	153.50	153.90	Anatolier	94.30	94.40
Berl. Hand.-Ges	153.—	153.2	Lahmeyer Akt.	91.30	91.30
Darmst. Bk-Aex	135.50	137.50	4½% portTab.-A	—,—	—,—
Deutsche Bank	217.—	216.70	Neue Russen	94.—	94,—
Dtsch. Gen.-B.	98.50	98.50	Bulgaren	—,—	—,—
Disc.-Comm.-A	184.40	184.50	Nachbörse		
Dresd. Bank-A.	147.90	148.10	Oest. Credit-A.	205.—	205,—
Mitteldeutsche			Disconto-Com.	184.40	184.50
Creditbank	113.—	112.90	Elbethalbahn	—,—	—,—
Nationalbk. f. D.	118.10	117.50	Laurahütte	—,—	—,—
Oest.-Ung. Bk.	115.30	115.50	Gelsenkirchen	—,—	—,—
			Harpener	—,—	—,—

Tendenz: Ruhig.

Leipzig, 7. April. (Schluss-Kurse.)

	7.	6.		7.	6.
Oest. Banknot.	85,25	85,25	Wrnsh. Kmgsp.	109,—	110,50
3% sächs. Rente	88,90	88,95	Altenb. Akt.-Br.	197,—	197,—
3½% sächs. Anl.	100,50	100,50	Leipz. Bier-Br.		
Böhm.-Nrdb.-A.	120,—	120,—	Riebeck & Co.	215.50	215.50
Buscht. E. Lit. A	—,—	236,—	Zckerf. Glauzig	113,75	113,—
do. Lit. B	—,—	255,—	Zckrraff. Halle*	163,—	165,25
Lpz. Kreditanst	172,50	172,20	Lpz. Elektr.-W.	126,—	125,50
Kr.- u. Sprb. Lpz	96,10	96,20	Polyphon-Mw.	—,—	—,—
Lpz. Hypoth.-B.	149,50	149,—	Prtl. Zmtf. Halle	73.—	73,—
Sächs. Bankakt.	122,90	123,—	Thür. Gas-Ges.	265.50	265.50
Sächs. Bod.-Kr.-			Mansfld. Kuxe	845 **	845,—
Anstalt	130,50	130,50	Zeitz. Paraffin-		
Cassel. Jutesp.			u. Solarölfbr.	145.25	144,50
und Weberei	181,—	181,—	„Kette", Dtsch.		
Dtsch. Spitzenf.	244,50	243.50	Elbsch.-A.-G.	73,—	73,—
Lpz. Bmw.-Sp.	191,—	191,—	Mansf. Kleinb.	—,—	—,—
Lpz. Kammgsp.	152,50	152,50	G. Lpz. Strssnb.	165,—	165,—
Kgsp. Stöhr & C.	142,50	142,50	Lpz. elktr. Strb.	92,—	92,—
Sächs. Wllgfbr.			Schulz jr., A.-G.	215,—	215,—
vs. Tittel & Kr.	112,50	112,50	*) G, **) bz G		

Wien, 7. April. (Schluss-Kurse.)

	7.	6.		7.	6.
Oest. Papier-R.	99,75	99,75	Nordwestbahn	414,—	414,—
„ Silber-R.	99.55	99,55	Pardubitzer	407.50	407.50
„ 4% Gold-R.	119,40	119,40	Alpine Mont.-A	407.50	409,—
„ Kronenrent	99,55	99,50	Tabak-Akt.	—,—	336,—
Ung. Gold-R.	118,40	118,35	Amsterdam	198,65	198,65
„ Kron.-Anl.	98,—	97,95	Chek a. Berlin,		
5% Lose v. 1860	152,25	152,—	kurz	117,22	117 23
Türkenlose	125,50	126,50	do. lang	117,27	117,28
Länderbank	423.50	424,50	London Wechs.,		
Kredit-Aktien	*637,50	649,—	kurz	239.85	239.85
Unionbank	518,—	525,—	do. lang	—,—	—,—
Ung. Kred.-B.	757,—	754.—	Pariser Wechs.	95,45	95.50
WienerBankV.	521,50	521,50	Napoleonsd'or	19 07	19.08
Böhm. Nordb.	351,—	351,—	Dtsch Marknot.	117.27	117.28
Buschtehrad. E.	1020	1016	Russ. Banknot.	253.—	253 10
Elbethalbahn	403,50	403.—	Bulgar. Anl 1892	105.50	105.50
Nordbahn	54.30	54.30	Rima-Murany	488 —	489.—
Franzosen	634.—	634.—	Prager Eisen	1904	1905
Lemb Czernow.	580,—	579,—	Hirtenberger	762	760,—
Lombarden	80.25	81.—	*) ex		

Tendenz: Platzkäufe und Budapester Abgaben drückten, Anleihemarkt und Schrankenwerte waren jedoch fest.

Budapest, 7. April. Produktenmarkt.

Weizen ruhig	pr. April	8.— G,	8.01 B
do.	„ Mai	8.05 G,	8.06 B
do.	„ Oktober	7.92 G,	7.93 B
Roggen ruhig	„ April	6,29 G,	6 30 B
do.	„ Oktober	6.48 G,	6.50 B
Hafer ruhig	„ April	5,25 G,	5.26 B
do.	„ Oktober	—,— G,	—,— B
Mais ruhig	„ Mai	5.13 G,	5.14 B
do.	„ Juli	5.24 G,	5.25 B
Kohlraps stetig	„ August	11,— G,	11.10 B

London, 7. April. 11 Uhr 49 Min. (Privat-Telegramm von Joswich & Co., hier. Rohzucker, 88% Rendem. f. a. B. Hamburg:

April	—/— W.	8 6 K.	—/— bz.
Mai	—/— W.	8 7¼ V.	—/— bz.
August	—/— W.	8 9¾ K.	8 9¾ bz.
Oktbr./Dezbr.	—/— W.	8/11 K.	—/— bz.

Tendenz flauer.

Liverpool, 7. April, 10 Uhr 25 Minuten. Der Baumwollmarkt eröffnet stetig. — Mutmasslicher Umsatz 5000 B. Import heute 4000 B., davon — B. amerikan. und — B. ostindische. Auf Lieferung, Basis middl. american., L. M. C.: April-Mai 7,97. Juni-Juli 7,92. Aug.-Septbr. 7,62, Okt.-Novbr. 6,49. — Futures stetig.

Havre, 7. April. 12 Uhr 24 Min. Kaffee. Good average Santos pr. April 42 25 Fr., pr. Mai 42 50 Fr., pr. Septbr. 43 75 Fr., pr. Dezbr. 44,50 Fr. pr. März 45,25 Fr. — Tendenz ruhig.

Rio de Janeiro, 6. April. Kurs auf London (bank bills) 12¼ d.

BuenosAires. 6. April. Goldagio 127,27.

Situationsbericht der Effekten-Börse.

* Hamburg, **Donnerstag, 7. April.**

An der heutigen Börse war die Grundtendenz wiederum eine recht feste, obschon sich der Verkehr nicht merklich belebter als an den vorhergegangenen Tagen erwies und die Kurse auch nicht dauernd behauptet blieben. Stimulierend für die allgemeine Haltung war zunächst der neuerdings eingelaufene recht günstige Wochenbericht des „Iron age" über den amerikanischen Eisenmarkt, welcher durch die Dividenden-Erklärung der Steeltrust-Prioritäten von 7% (also in gleicher Höhe wie im Vorjahre) angeregt wurde und schon deshalb zu einer weiteren Kauflust in Montanpapieren führte, als gleichzeitig Preiserhöhungen vom oberschlesischen Eisenmarkte vorlagen und sich die massgebenden Kreise auf Grund der sich weiter gestaltenden günstigen Geschäftslage daselbst stärker für die betreffenden Werte interessierten. Anregend wirkten ferner die Versandziffern der Ruhrkohlenzechen und die Tatsache, dass die vom Kokssyndikat stipulierte 20%ige Einschränkungsquote nur zum kleinen Teile in Anspruch genommen sein soll. Der Bankenmarkt empfing eine gewisse Stütze durch die vom Wiener Markte ausgegangene Beliebtheit der Kreditaktien, deren Jahresbericht nunmehr erschienen ist und aufweisen soll, dass es lediglich das Konto der Skodawerke gewesen sei, welches im Gegensatze zu den sämtlichen anderen Geschäftsbranchen unbefriedigend abschliesst, aber für das laufende Jahr wieder bessere Chancen bieten soll. Trotz der zeitweilig etwas anziehenden Notierungen lagen deutsche Bankpapiere jedoch nicht sonderlich lebhaft, denn es kann nicht geleugnet werden, dass die Spekulationskreise ihr Augenmerk seit einigen Tagen wieder mehr auf die amerikanischen Bahnpapiere als auf die heimischen Effekten lenken, nachdem sich die Verhältnisse an der Newyorker Börse sichtlich freundlicher zu gestalten beginnen. Einer besonderen Bevorzugung hatten sich demnach auch heute Canada-Aktien zu erfreuen, die nicht unansehnlich im Preise gebessert waren, und ebenso sind im freien Verkehr Baltimore and Ohio-Aktien in grösseren Summen zu erhöhten Kursen umgegangen. Im Uebrigen waren Bahnwerte ruhig. Von Lokalpapieren sind von Schiffsaktien Packet ein wenig angebotener, Lloyd behauptet und Australlinie weiter befestigt gewesen. Für Brauerei-Aktien, speziell für Marienthaler-, Bill-, Vereins- und Hansa-Aktien, bestand bei besseren Notierungen Aufnahmelust; die sonstigen Werte lagen geschäftslos. Der Rentenmarkt bewahrte bei stillem Geschäft im allgemeinen seine recht gute Disposition, nur türkische Anleihen hatten unter Pariser Abgaben etwas zu leiden. Ungeachtet des leichteren Geldstandes (der Berliner Privatdiskonto wurde wiederum um ⅛ % niedriger (2⅝ %) gemeldet) waren deutsche Fonds lustlos und knapp im Preise behauptet. Am Schluss des Verkehrs war die Haltung abgeschwächt.

Es notierten:

Kredit	204¾	Diskonto	184¼
Deutsche Bank	217,10	Dresdner	147⅞
Berl. Hand.-Ges.	152¾	Commerzbank	—
Lombarden	14⅛	Staatsbahn	136
Laura	236¾	Bochumer	190¾
Gelsenkirchener	213½	Hibernia	200½
Harpener	198⅝	Packetfahrt	106¼
Guano	100	Trust	170¼
Strassenbahn	171½	Canada	116½

S. W.

London. 7. April. Kurse. (Mitgeteilt von den Herren Emil Hecksher & Co.)

	7. 10 U. 4 M.	Vor. Kurs		7. 10 U. 4 M.	Vor. Kurs
BarnatoCons.	2.59	2,56	Gr. Fing. neue	8.56	8.63
Boksburg	—,93	—,—	Great Bould.	26 3	26 3
Coaltrust	2.—	2.06	do. Persev.	1.36	1.31
Chartered	1.68	1.68	Or. Brownh.	3.50	3.49
De Beers	19.93	19.94	Ivanhoe	8.57	8.62
Eastrand	6.62	6,63	Kalgoorli	—,—	5 56
do. Min. Est.	4,06	4,—	Lake View	1.18	1.21
Frank Smith			Camp Bird	1.19	1.19
Diam.	—,—	—,—	Atchis. com.	75⅜	75⅛
Geduld	5.84	5,81	Baltim. com.	83¼	83.—
Goldfields	6.05	5.93	Canada	119¼	118⅞
General Min.	2,88	2,87	Chesapeake	34⅛	34,—
A. Goerz & Co.			Denver com.	22¾	22⅝
Ltd.	—,—	2.51	Erie com.	27⅞	27⅝
Jagersfont.	—,—	—,—	Erie pref.	66½	66.—
Joh. Inv.	2,65	2.63	Louisville	111¾	111¾
Modders	8.15	8,19	Milwaukees	149.—	148⅞
Modders B	—,—	—,—	Missouri	18¾	18¾
Mozambique	—,—	—,—	Norfolk com.	60½	60,—
New African	—,—	—,—	Ontario	22⅜	—,—
Oceana	1,53	1,51	Reading com.	23⅛	23⅛
Randmines	9.65	9.62	South. com.	23¼	23⅛
Randfontein	2.63	—,—	South. pac.	52¼	52½
Transv. Land.	3,84	3,81	Unions com.	91¼	90⅝
Transv. Dev.	1,87	1,93	United Steel		
Transv. Prop.	—,—	—,—	com.	12⅞	11¾
Vereeniging	1.87	1.81	Grand Trunk		
Welgedacht	6,25	6,25	ord.	13¼	13⅛
Elandsdrift	—,—	—,—	Grand Trunk		
El Oro	1,12	—,—	III. pref.	—,—	—,—
H. E. Props.	2,75	2,75	Engl. Consols	87,—	86,93
Cloverfield	1,56	1,56	Italiener	102,—	102,—
Associated	2,56	2,56	Spanier	82,—	82,—
Ass. North. Bl.	1,—	1,01	Rio Tinto	53.—	53,—
Cosmopolitan	14/3	14/6	Anaconda	3¾	3.51
Goldenhors.	8,18	8,13	Japaner 4%	62¾	62½
Goldenlink	—,—	—,—	Japaner 5%	—,—	—,—

Tendenz: Gesamt-Märkte fest.

11 Uhr 21 Minuten: Baltimore 84.—, *Erie 27⅞, Southern pac. 52¾, Norfolk 63¾.

Minen-Kurse. Hamburg, 7. April. (Mitgeteilt von Herrn Ludwig J. Lippert. Börsenstand Pf. 4, Sitz H.) Telegramm von London. 12 Uhr — Min. Mittelpreise:

Debeers	—.—	Camp Birds	1.25
Modder B.	—.—	Alaska Treadwell	4.75
Coal Trust	2.03	Orova Brownhill	3.37
Goldfields	5.93	Lake View	—.—
Randmines	9.56	Brownhill Extended	—.—
Eastrand	6.56	Ivanhoe	—.—
Bantjes	—.96	Associated	2.52
Glencairn	1.26	Golden Horseshoe	—.—
Geduld	—.—	Assoc. North. Blocks	1.03
Porges Randfontein	1.62	Gr. Boulder Persev.	—.—
South Randfontein	2.25	Great Boulder Prop.	26/6
Angelo Deep	1.62	Gr. Bould. Main Reef	4.6
East. Investm. (neue)	—.62	Great Fingall	8.62
El Oro	1.12	Sons of Gwalia	—.—
Consols	—.—	Cosmopolitan	—.—

Tendenz: Still.

Alaska Treadwell Gold Mining Company. März-Ausbeute $ 92 400, Exp. $ 54 712, netto $ 37 688. Februar „ $ 91 925, „ „ 72 400, „ „ 19 525. Die 240 Stampfen Mühle konnte nur 18¼ Tage mit Dampf betrieben werden, trotzdem ist es das beste März-Resultat der letzten fünf Jahre.

Crushings:	März	Februar
North Kalgurli	739 Unzen	667 Unzen

Dividenden: Brownhill Extended 5 %, Progress Mines of New Zealand 5 %.

Ostasiatische Wechsel-Kurse auf London. (Telegramme der Hongkong & Shanghai Banking Korporation in Hamburg.

		7. April.	Voriger K.
Bombay	Tel. Transfers	1 s 4 1/16 d	1 s 4 1/16 d
Calcutta	„ „	1 s 4 1/32 d	1 s 4 1/16 d
Hongkong 4	M.S.-Kredite	1 s 9 9/16 d	1 s 9 11/16 d
Shanghai 4	„ „	2 s 5⅜ d	2 s 5⅞ d
Yokohama 4	„ „	2 s 9/16 d	2 s 9/16 d
Singapore 3	„ „	1 s 10 13/16 d	1 s 10⅞ d
Manila	Tel. Transfers	1 s 10 d	1 s 10 d

Fremde Wechsel. London S. 20.47—45 bez., do. kz. 20.45—20.41 bez., do. 3 Mt. 20.31—30½ bez.. Paris S. 81,37—81.44 bez.. franz. Bankplätze 3 M. 80.74 bis 80.80 bz.. Brüssel und Antwerpen S. 81,23—81,15, belg. Bankplätze 3 Mt. 80.50—80.56 bz.. schweiz. Bankplätze S. 81,10—80.95 bz.. do. 3 Mt. 80.20—80.30 bz., Amsterdam und Rotterdam S. 169.20—169.35 bz.. do. 3 Mt. 167.70—167.85 bz.. Wien S. 85.15—85.30 bz., österr. und ungar. Bankplätze 3 M. 84,10—84,25 bz., ital. Bankplätze 3 Mt. 80.00—80.20 bz.. span. Plätze 3 Mt. —,— bz., portugiesische Plätze 3 Mt. —,— bz., Petersburg S. 216.00—216.20 bz.. do. 3 Mt. 212.00 bis 213.00 bz.. Stockholm S. 112.25—112.40 bz.. schwed. Bankplätze 3 Monate 110,70—110,90 bz.. Christiania S. 112.25—112.40 bz., norweg. Bankplätze 3 Mt. 110,70 bis 110.90 bz.. Kopenhagen S. 112.25—112.40 bz.. dänische Bankplätze 3 Mt. 110.70—110.90 bz.. Newyork S. 4.19¾ bis 4.18¾ bez.. do. 60 T. 4.15—4.14 bez.

Bank-Diskonten: Für Deutsche Bankplätze (Reichsbank-Diskont) 4 %, Amsterdam 3½ %, Wien 3½ %, London 4 %, Paris 3 %, Kopenhagen 4½ %, Schweiz 4 %, Belgien 3 %, Stockholm 4½ %, Christiania 5 %. Petersburg 5½ %. — Hiesiger Privat-Diskont: Erste hiesige Wechsel 2⅞—3⅛ %.

Bericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse.

(Nachdruck verboten.)

Der heutige Markt verlief für Weizen sehr fest, aber momentan erstreckte sich die Kauflust mehr auf inländische Sorten in guten Mittelqualitäten. Schwere inländische und kleberreiche ausländische Ware fand weniger Beachtung. Das Angebot in einheimischen Roggen ist weniger dringend und Benötigte mussten wieder höhere Preise anlegen. Auch Hafer wird weniger dringend angeboten, obgleich von Schlesien noch undisponierte Kahnladungen auf hier schwimmen. Das Angebot von loco mixed Mais hat dagegen zugenommen und der Artikel war gelegentlich ½ 1 ℳ günstiger käuflich. Gerste zeigte bei schwachem Absatz keine Veränderung.

Weizen ruhig	Altmärker. Mecklenburger 74—79 kg pr. Hektoliter	172-178 ℳ
	Ost-Holsteiner 73½—76 kg	170-176 ℳ
	unverzollt ex Schiff:	
	Laplata	142-145 ℳ
	Kansas II (Hardwinter II)	147 „
	Russen	139-145 „
	Kansas II (Abladung)	146 „
	Laplata do.	139-144 „
Roggen ruhig	Mecklenburger. Preussischer u. Märker 73-77 kg pr. Hktl.	135-143 ℳ
	Holsteiner 71-74 kg pr. Hktl.	130-135 „
	unverzollt ex Schiff:	
	Südrussischer und Donau	108-112 ℳ
	Gerein. Bulgar. und Donau	115-120 „
Gerste Futterware ruhig	Holsteiner u. Mecklenburger	130-150 ℳ
	Westpreussische. Oderbruch und Schlesische	150-170 „
	Böhmische und Saale	150-190 „
	unverzollt ex Schiff:	
	Südrussische 60/61 kg	86-87 „
Hafer matt	Mecklenburger u. Schlesischer	130-150 ℳ
	Elber und Holsteiner	122-136 „
	Russischer	140-160 „
	Extra feine Sorten über Notiz	
Mais ruhig	unverzollt ex Schiff:	
	Amerik. mixed	96 ℳ
	La Plata	95 „
	Cinquantin	120 „
	Odessa	100 „
Buchweizen ruhig	unverzollt ex Schiff:	
	Russischer	125-130 ℳ
	Holsteiner im Zoll 108-118 ℔.	145-155 „
Bohnen (Pferde-) ruhig	Niederelber	128-134 ℳ
	Mecklenburger	140-145 „
	Schmalz (unverzollt)	24½-29 „
loco (weisse) pr. 100 kg fest	kleine weisse	19-22 „
	mittel (do.)	21½-26 „
	russische (do.)	21½-26 „
	Schwefelbohnen	21-23 „
	rote Bohnen	20-22 „
	braune Bohnen, ungar.	23-25 „
	Riesenbohnen	25-30 „
	Zuckerbohnen	29-30 „
Erbsen fest	grüne Koch- (verzollt)	200-240 ℳ
	gelbe Koch- (verzollt)	205-255 „
	Ostsee und Canada Futter- (verzollt)	145-155 „
Wicken	Inländische kleine	130-160 ℳ
	„ grosse	200-220 „
Linsen	Essware	22-38 ℳ
	unverzollt	pr. 100 kg
Rappsaat	Holsteiner, Mecklenburger und Niederelber	190-200 ℳ
Rübsen	Ia. Mecklenburg. u. Holstein.	185-195 ℳ
Leinsaat	La Plata April/Mai-Abladung.	148 ℳ
Hanfsaat	Russisches und Galizisches	225-245 ℳ
Lupinen	gelbe	105-110 ℳ

Weizenmehl ruhig pr. 100 kg Brutto incl. Sack, Nr. 00 Bäckermehl 22.— à 24.— ℳ, Hausstands- 21.— à 23.— „

Roggenmehl ruhig do. inkl. Sack Nr. 0/1 hiesige Marken 19.— à 21.— ℳ, fremde Marken 18.— à 20.— „

Weizenkleie ruhig gute gesunde loco 8.10 à 8.40 ℳ, gute gesunde grobe 8.70 à 9.20 „, feine loco 8.20 à 9.40 „

Roggenkleie ruhig feine und grobe [illegible] und auf Lieferung 8.80 à 10.40 ℳ pr. 100 kg Netto in Leihsäcken.

Kleesaat pr. 50 kg Brutto

weiss ruhig	gering und mittel	40-70 ℳ
	fein und hochfein	80-93 „
Rot ruhig	Ungarisch	54-61 „
	Russisch	56-65 „
	Amerikanisch	45-57 „
Alsike ruhig.	gering und mittel	30-45 „
	fein und hochfein	50-58 „
Timothe ruhig	Amerikanisch	17½-20 „
	Europäisch	22-27 „

Oelkuchen pr. 1000 kg. Tendenz: Ruhig.

Rapp-	90-107 ℳ
Lein-	120-125 „
Palm-, deutsche	100-105 „
Kokos-	105-125 „
Kokos-, deutsche	120-130 „
Erdnuss-	118-145 „
Baumwollsaatmehl	130-140 „
Palmkernschrot	90-95 „

Spiritus. (Officielle Notirungen des Vorstandes der Spiritus-Börse.) Roher Kartoffel-Spiritus in Mark per 100 l à 100 %. Tendenz: Ruhig.

Ohne Fass:	April ....— bez., 25½ Br., 25 G.
Regulirungspr. 25¼	April-Mai.— bez., 25½ Br., 25 G.
	Mai-Juni. — bez., 25½ Br., 25 G.
Inkl. Eisenband-Spiritusstücke 29¾	April .... — bez., 30 Br., 29½ G.
	April-Mai — bez., 30 Br., 29½ G.
	Mai-Juni. — bez., 30 Br., 29½ G.

Rüböl ruhig, loko 47 ℳ

Leinöl still, loko 37 ℳ

Terpentinöl ruhig, loko ℳ 87.50, Juli-Dezember ℳ 82.—.

Chile-Salpeter. Loko ℳ 9.57½, April 9.50, Febr.-März 1905 9.— ab Lager. Tendenz: Fest.

Petroleum. In Partien von mindestens 100 Brls.. erste Kosten. Loco Amerikanisches ℳ 7.05 Br., do. pennsylvanisches ℳ 7,05 Br.. do. russisches ℳ 6.40 Br., do. galizisches ℳ 6.55 Br., do. rumänisches ℳ 6.40 Br. Tendenz: Still.

Kaffee. Laut Telegramm der beim Kaffeehandel beteiligten hiesigen Firmen betrugen die Zufuhren am gestrigen Tage in Rio 4000 Sack, in Santos 6000 Sack und in den inneren Stationen 4000 Sack. Der gestern abend verlorene ¼ ₰ konnte heute morgen infolge der höheren Newyorker Schlusskurse wieder eingeholt werden. Nach der 2 Uhr-Notiz traten Verkäufer etwas zahlreicher auf. Die Umsätze waren recht gross.

Zucker. Auf stärkeres Realisations-Angebot verlief der Markt bei etwa 15 ₰ niedrigeren Preisen in schwächerer Haltung.

Kautschuk. (Bericht der Herren Walther & Lühmann.) 7. April. Markt fest, bei besserer Stimmung. Para 4.97½—5.17½.

Hansa-Special-Schmalz, amerikan. Abladungsgewicht, loco Hamburg.

unverzollt:	Tierces	ℳ 37⅛	
	Firkins	¼ ℳ	teurer
	Kübel	1 „	teurer
	Eimer	1½ „	teurer als Tierces
verzollt:	Tierces	ℳ 42⅝	
	Firkins	¼ ℳ	teurer
	Kübel	1⅜ „	teurer
	Eimer	2¾ „	teurer als Tierces

Schmalz.

Amerik. Steam		ℳ 35
Amerik. raff. in Tierces	Marke Anglo	ℳ 36
	„ Swift	ℳ 35¾
	„ Morris	ℳ 35¾
	„ Rex	ℳ 35½
	„ Kingan	ℳ 36½
	„ Perfection	ℳ 35½
Diverse Marken		ℳ 35½ à 37½

(pr. 50 kg Netto transito)

in Firkins à 50 kg Netto ½ ℳ, in Tubs à 25 kg Netto 1 ℳ, in Eimern à 12½ kg Netto 1½ ℳ teurer als Tierces.

Hamburger in Dritteltonnen	Marke Radbruch	ℳ 45
	„ Imperial	„ 44¾
	„ Kreuz	„ 43¾
	„ Schaub	„ 44½
	„ Löwe	„ 44½
do. in Eimern	„ Radbruch	„ 46½

(pr. 50 kg Netto verzollt.) Tendenz: Ruhig.

Amerik. gesalz. Speck in Kisten.

Short clear	ℳ 40
Short fat backs	„ 39
Long fat backs	„ 38½
Rib bellies	„ 45
Gesalz. Schinken	„ 52

(pr. 50 kg Netto transito.)

Sternschanz-Viehmarkt.

7. April.

(Privat-Notierung.)

Der Schweinehandel verlief sehr gut.

Zugeführt wurden 820 Stück, davon vom Norden — Stück, vom Süden — Stück. Preis: Sengschweine — ℳ, Versandschweine, schwere 47—48 ℳ, leichte 48—49 ℳ, Sauen 40—45 ℳ u. Ferkel 44—46 ℳ, pro 100 Pfund. H.

Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen

nur für **good average Santos.**

	7. April 10 Uhr — Min. Brief	Geld	Bez.	7. April 2 Uhr — Min. Brief	Geld	Bez.
April	—	—	—	—	—	—
Mai	35¼	35	—	35¼	35	35¼
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	36	35½	—	35¾	35½	—
August	—	—	—	—	—	—
September	36½	36¼	36¼	36¼	36	36¼
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	37¼	37	—	37	36¾	37
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	38	37¾	—	37¾	37½	—

Tendenz: Behauptet.

Hamburger Zucker-Termin-Notierungen

per 100 Kilo.

Erstes Produkt, Basis 88 % Rendement, frei an Bord Hamburg.

	7. April 9 Uhr 45 Min. Brief	Geld	Bez.	7. April 2 Uhr 15 Min. Brief	Geld	Bez.
April	17.15	17.05	—.—	17.10	16.80	—.—
Mai	17.25	17.30	17.30	17.20	17.15	—.—
Juni	17.45	17.40	—.—	17.35	17.25	—.—
Juli	17.55	17.50	—.—	17.50	17.40	—.—
Aug.	17.70	17.65	—.—	17.60	17.55	—.—
Septbr.	17.80	17.75	—.—	17.75	17.65	—.—
Oktbr.	18.—	17.95	—.—	17.90	17.80	—.—
Novbr.	17.90	17.90	—.—	17.85	17.75	—.—
Dezbr.	18.05	17.95	—.—	17.95	17.85	—.—

Okt.-Dez.	18.—	17.95	—.—	17.90	17.89	—.—
Jan-März	18.20	18.25	—.—	18.10	18.05	—.—
Jan.	18.15	18.10	—.—	18.—	17.95	—.—
Febr.	18.25	18.20	—.—	18.10	18.10	18.10
März	18.40	18.30	—.—	18.25	18.20	—.—

Tendenz: 9¼ Uhr ruhig. 2¼ Uhr matt.

Hamburg. Baumwoll-Termin-Notierungen

	7. April 10 Uhr 30 Min. Brief	Geld	Bez.	7. April 2 Uhr — Min. Brief	Geld	Bez.
April	77¾	—	—	78	—	—
Mai	77¾	—	—	78	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	77¾	—	—	78	—	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	67	—	—	67¼	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—

Tendenz: 10½ Uhr stetig. 2 Uhr stetig.

Bergwerks-Kuxe.

Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Dorotheenstrasse 42, und Essen. Vertreter für Hamburg: Marissal & Schuhan, Schleusenbrücke 8 (Schleusenhof).

Donnerstag, 7. April. (Nachdr. verb.)

Kali-Werte.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	4300	4350	Hohenfels	7475	7550
Beienrode	5925	5975	Hohenzollern	5350	5400
Benthe-Aktien	310	330	Justus I.	6175	6250
Bernhardshall	—	840	Kaiseroda	5900	5950
Burbach	6500	6570	Neustassfurt	12600	—
Carlsfund	5225	5300	Ronnenbg.-Akt.	1290	1320
Deutschland	—	520	Salzdetfurth Kaliw.-Akt.	2450	2525
Eime Lit. A.	—	—			
Friedrichshall	—	1510	Salzgitter Vorzugs-Akt.	350	—
Glückauf-Sondershausen	12200	—	Schwarzburger Salinen	290	310
Hansa	135	150			
Hedwigsburg	7625	—	Wilhelmshall	9350	—
Hercynia	—	19650	Wintershall	5650	—

Wilhelmshall und Wintershall gefragt.

Wechsel-Kurse vom 7. April.

		Zins-Vergüt.		Brief	Geld
London	pr. £		Sicht —	20,48½	20,44½
do.	„ „		kurz —	20,46½	20,42½
do.	„ „		3 M. 3½	20,32½	20,28½
Paris	„ 100 Fr.		Sicht —	81,60	81,30
Französ. Bankplätze	„ „		3 M. 2½	80,90	80,60
Brüssel u. Antwerpen	„ „		Sicht —	81,35	81,05
Belgische Bankplätze	„ „		3 M. 2½	80,65	80,35
Schweizer Bankplätze	„ „		Sicht —	81,25	80,85
do. do.	„ „		3 M. 3½	80,45	80,05
Amsterdm., Rotterdm.	„ 100 fl. h.		Sicht —	169,50	169,10
do. do.	„ „		3 M. 3	167,90	167,50
Wien	„ 100 Kr.		Sicht —	85,50	85,00
Oest. u. ung. Bankpl.	„ „		3 M. 3	84,40	84,00
Italien. Bankplätze	„ 100 L.		3 M. 4	80,20	79,80
Spanische Bankplätze	„ 100 Pes.		3 M. 4	57,50	56,50
Portugiesische Plätze	„ 1 M.-R.		3 M. 4	3,58	3,53
Petersburg	„ 100 R.S.		Sicht —	216,40	215,80
do.	„ „		3 M. 4½	213,00	211,00
Stockholm	„ 100 Kr.		Sicht —	112,55	112,15
Schwed. Bankplätze	„ „		3 M. 4	111,00	110,60
Christiania	„ „		Sicht —	112,55	112,15
Norweg. Bankplätze	„ „		3 M. 4½	111,00	110,60
Kopenhagen	„ „		Sicht —	112,55	112,15
Dänische Bankplätze	„ „		3 M. 4	111,00	110,60
Newyork	„ 1 $ G.		Sicht —	4,20¾	4,17¾
do.	„ „		60 T. —	4,16	4,12

Geld-Kurs vom 7. April.

		Brief	Geld
Gold in Barren	pr. kg fein ℳ	2790	2784
Gold in Sorten	„ „ „	2790	2784
Silber in Barren	„ „ „	75,00	74,50
Eagles (5 $ Gold)	„ Stück	21,00	20,90
20 Francs-Stücke	„ „	16,27	16,23
Sovereign (1 £)	„ „	20,44	20,40
Amerikan. Noten	„ 1 $ Currant	4,20	4,16
Russische Noten	„ 100 Rubel	216,50	215,50
Russ. Noten (St. v. 500 Rbl.), pr. 100 Rbl.		216,50	215,50
do. (1, 3 u. 5 Rubel)		216,50	215,50
Oesterr. Noten	pr. 100 Kronen	85,50	85,00
Dänische Zettel	„ 100 Nord. Kronen	112,55	112,35
Norwegische Zettel	„ 100 „ „	112,30	112,10
Schwedische Zettel	„ 100 „ „	112,30	112,10

Geldkurse einiger Münzsorten.

	Brief	Geld
Silber:		
Shilling Sterling ℳ	—.—	1.—
Frank	—.—	—.80
Oesterreichischer Gulden	—.—	1.65
Nordamerikanischer Dollar	—.—	4.00
Gold:		
Sovereign (£) ℳ	20.41	20.37
20 Francs-Stück	16.23	16.19
Eagle (5 $ Gold)	20.95	20.85
Nordische Kronen, pr. 100 Kr.	112.25	112.05
Oesterreichische pr. 100 Kronen	85.40	84.90
Banknoten:		
Englische pr. £ ℳ	20.45	20.40
Französische pr. 100 Fr.	81.20	80.80
Russische pr. 100 Rubel	216.75	215.75
do. (St. v. 500 Rbl.) pr. 100 Rbl.	216.75	215.75
Amerikanische (Greenbacks) $	4.20	4.16

Amtliche Bekanntmachungen

Amtsgericht.

Abteilung für Verklarungen und gerichtliches Dispacheverfahren.

Verklarung werden belegen:

Schiffer Steel, Dampfschiff „Meldon", kommend von Buenos Aires, am Sonnabend, 9. April, 11¼ Uhr.

Auf Grund des Binnenschiffahrtsgesetzes.

Schiffer C. Janisen, Dampfschiff „Helios", am Sonnabend, 9. April, 11½ Uhr, betreffend die am 19. Febr. mit dem Reiherstieg Dock Nr. I gehabte Kollision.

Der Gerichtsschreiber der Abteilung für Verklarungen usw.

Anzeigen.

Familien-Anzeiger.

Zeilen-Preis 20 ₰.

Christine Geef
Otto Kaletsch
Verlobte.

Rose Margulies
Max Hirschhorn
Verlobte.
Hamburg, Grindelallee 156. Antwerpen

Agnes Winkler
Hugo Arentz
Verlobte.
Halbau i. Schles. Hamburg.

William Eggert
Henny Eggert
geb. Barends.
Hamburg, den 26. März 1904.

Wilhelm Matzky
Martha Matzky,
verw. Fechtig, geb. Gültzau.
Verheiratet.
Hamburg, April 1904.

Otto Körner
Frieda Körner
geb. Zesz
Vermählte.
Hamburg, Richardstrasse 1 D. März 1904.

Franz Spitzer
Rosa Spitzer, geb. Leseberg,
vermählt.
Empfangstag, 10. April. Schellingstr. 23.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen
Richard Mende und Frau Ella, geb. Beyerlein.
Hamburg, den 5. April 1904. Wandsbeker Chaussee 327.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hiermit an
Arthur Landjunk und Frau Käthchen, geb. Brandt.
Hamburg, 6. April 1904.

Hans
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Willy Radel u. Frau Elsa, geb. Possel.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Chr. Meiners u. Frau, geb. Petersen.
7./4. 04.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut
Heinrich Dierks u. Frau Rosie, geb. Niklasch.
Altona, 7. April 1904.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Apotheker Harder und Frau Josephine, geb. Voss.
Teterow, 5. April 1904.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Robert Pardo u. Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hocherfreut
Hans Jensen und Frau Jenny, geb. Blöhs.

Am Mittwoch, den 6. April, entschlief sanft nach schweren Leiden
Herr **Georg Scharlach**
in **Berlin.**
Auf tiefste betrauert von
den Seinen.

Nach langer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann im 63. Lebensjahre,
der pensionierte Feuerwehrmann
J. F. E. Spiesmacher.
Tiefbetrauert von seinen Kindern, Schwiegerkindern und Enkelkindern u. der tiefbetrübten Witwe.
Beerdigung am 10. April, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause Grevenweg 53 n. Ohlsdorf.

Am 6. April wurde mir durch den plötzlichen Tod mein lieber Mann und meiner Kinder sorgsamer Vater, der Speicherarbeiter
Peter Hinrich Ewers
entrissen.
Dieses zeigen an die tiefgebeugte Gattin
Anna Ewers,
geb. Schlichting,
u. Söhne u. Schwiegertöchter.
Beerdigung am Sonntag, den 10./4. 04, mittags 1 Uhr präz., von der Leichenhalle des Hafenkrankenhauses.

Todes-Anzeige.
Nach kurzer Krankheit starb plötzlich und unerwartet unser lieber Bruder u. Schwager
Levy (genannt **Leopold Aron**)
im 48. Lebensjahre. Tief betrauert und schmerzlich vermißt von den Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, vom Israelitischen Krankenhaus.

☐ z. g. K.
Freitag, den **8. April,** abends **8 Uhr:** Lehrl.-Aufn. u. Unterr. ☐.

☐ C. z. F. Altona.
Freitag, 8. April, abds. 7 Uhr: J. u. R. in II.
B. — V. 7 Uhr.

Veränderte Bureauzeit:
Oeffentl. Untersuchungs-Laboratorium
von **Dr. C. Enoch,**
Hamburg, Hermannstrasse 5,
geöffnet v. morgens 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

Dr. **Joh. Hedde**
von der Reise zurück.

Dr. **Otto Meyer**
von der Reise zurück.

Ich habe mich Rothenbaumchaussee 101, part., als **Zahnarzt** niedergelassen.
Zahnarzt **Sender,**
Sprechzeit: 9—4, Sonntags 9—12.
Fernspr. Amt IV, 3164.

Das Elfenbein- und Schildpatt-Waren-Geschäft (eigene Fabrik) von
J. H. C. Schulz
befindet sich jetzt **Poststr. 1** erster Laden vom Neuenwall.

Metall-Schaufenstergestelle
W. H. Beseler, Mühlenstr. 20, A. I, 119.

Billige Gänse
pr. Pfund von 30 ₰ an
ab **Lager Kühlhaus, Kampstr.,**
letzte Thür rechts.

Soeben erschien in meinem Verlage: Das
Schröder'sche Ritual und Herder's Einfluss auf seine Gestaltung.
Preis Mark 2.—
F. W. Rademacher, Zippelhaus 7—9.

Schwarzer Teckel
seit 24. März vermißt.
50 ℳ Belohnung.
Arthur Thoiss, Hoheluft-Chaussee 39.

Verloren Portemon. gestern mittag zwischen 11 u. 12 Uhr v. Georgsplatz d. d. Rosenstraße z. Pferdemarkt. Abzug. geg. Belohn. **Pferdemarkt 26, IV., Henning.**

Verloren ein Wappenring. Abzugeben gegen gute Belohnung Pulverteich 37, 3. Etage links.

Haben S. die letzt. Briefe erhlt., da sonst von Unbefugt. abgeh. Bitte um Antw. Zur gewohnt. Zeit. Herzl. Gr. **Johanna.**

Fischerei 2.
Wieder hier! Freue mich sehr auf ein Wiedersehen! Erbitte Brief wie verabredet Alterwall.

Für **Stein** lagert Brief von **Bern.**

D. D.
Anfang nächsten Monats.

Anschnl. Kaufmann, 40er, mit f. Gesch. u. Kapitaleinkommen, häusl. friedlicher Charakter, w. Bekanntsch. zw. später. Heirat. Nur **anschnl. Damen** v. tadelloser Figur, gl. Eigensch. u. Position bitte vertrauensv., w. a. anonym, um Offerten mit Photogr. unt. **X. W. 203** an die Expedition d. Blattes.

Fest angestellter Beamter, 28 Jahre, große Statur, Vorort von Hamburg, sucht die Bekanntschaft einer ansehnlichen Dame mit gemütvollem Charakter, womögl. musik., zwecks Heirat. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten, mögl. mit Photogr. und näheren Angaben unter **W. X. 228** an die Expedition d. Blattes erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Sympath. charaktervoller Herr, 27 Jahre alt, in gesicherter akadem. Lebensstellung, in Stadt Holsteins ansässig, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer wesensverwandten jungen Dame.
Ausführliche Offerten unter **T. X. 226** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herr (Mitte 30er) sucht freundschaftlichen Anschluß an nette Dame, event. jüng. Witwe, zwecks Heirat.
Gefl. Off. u. **V. 20** bef. die Ann.-Exped. von **Ph. Kronest,** Danzigerstr. 10.

Zwecks Wiederverh. sucht e. i. guten Verh. leb. 50j. Geschäftsm. d. Bekanntsch. e. brav. tücht. gef. Mädch. o. Witwe i. g. A. o. Anh. Ernstgem. Off. u. Ang. d. Verh. niederzul. unt. Z. 17 Eppendorferweg 97. Diskr. Ehrens.

Alleinstehende Dame, Inhaberin eines Putzgeschäfts, v. angenehm. Aeußern, Alter 41 Jahre, sucht, da sehr häusl. gesinnt, zwecks Heirat die Bekanntsch. e. Herrn in sicher. Lebensst. Offert. unter **B. A. 262** an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebild. Dame gesetzt. Alters wünscht zwecks Heirat d. Bekanntsch. e. ehrenhaft. Herrn. Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Alter zwischen 40 und 50. Ernstgem. Off. mögl. m. Photogr. spätest. bis 11./4. 04 unt. **E. K. 12** Postamt 8.

Aeltere Dame, Wwe., ohne Kinder, mit feinem Haushalt u. späterem Vermög. wünscht die Bekanntschaft eines ält. gutgest. gebild. Herrn, Wwr., zwecks Heirat.
Offerten unter **B. 1172** an **Heinr. Eisler, Altona.**

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

Ein anst. stattl. j. Mädchen wünscht die Bekanntschaft e. Persönlichkeit gesetzten Alters. Offerten unter **N. X. 221** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebildet. Herr, 35 Jahre, z. groß, in gut. Verhältn., sucht besseren Verkehr.
Offerten unter **D. X. 212** an die Exp. dieses Blattes.

Jung. Ausländer sucht Bekanntschaft mit jg. Herrn od. Dame zwecks deutscher Konversation. Adr. u. **F. U. 162** a. Exp. d. Bl.

Gebildeter Kaufmann, 23 Jahre, sucht Bekanntschaft eines jungen Franzosen zwecks gegenseitiger Sprachenausbildung.
Albert Luft, Schauenburgerstr. 7.

Otto Lauer's Weinstuben
13 Hansaplatz 13.
Mosel-, Saar- u. Ruwer-Weine.

Café Sagehorn.
Täglich **Budapester Solisten.**

Café Gröber
Nachmittags-Konzert.
Anfang 4½ Uhr.

Weinstube „St. Hubertus" Alsterthor 20
Weingrosshandlung Richard Wiener.

Loebel's Bitterlikör
„Gemischter"
Delikat — Unerreicht — Exquisit.

Erste Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 82.
Freitag, den 8. April 1904.

Die Kriegslage in Ostasien.

Von militärischer Seite wird uns geschrieben:

P. W. Die Spannung, mit der man zu Anfang des Krieges die Nachrichten aus dem fernen Osten erwartete, ist infolge der Langsamkeit der Entwickelung der kriegerischen Operationen abgeflaut, zumal der Depeschenzwist der beiden Gegner über den Erfolg des Gefechts bei Työngtju am 28. v. M. und die dort erlittenen Verluste das Publikum nur wenig interessieren konnte. Der Haupteffekt des Gefechts war von vornherein klar, die Russen stießen in dem Ort auf einen tapfereren Gegner, der sich bis zum Eintreffen der Verstärkungen hielt, und als diese eingriffen, zogen jene sich vor der numerischen Ueberlegenheit in Ordnung zurück. Aus einem anderen Verhalten, da es sich nur um eine stärkere Erkundung handelte, hätte man dem Führer, General Mischtschenko, einen Vorwurf machen können. Ob des einen oder des anderen Verlust größer gewesen, blieb gleichgültig.

Die Tragweite dieses ersten größeren Aufeinandertreffens der Spitzen der beiderseitigen Armeen ist aber erheblich bedeutsamer geworden, wie anfangs angenommen wurde. Die über den Jalu vorgeschobene russische Kavallerie hat sich nirgends mehr den vorrückenden Japanern in den Weg gestellt, sondern hat das koreanische Gebiet freiwillig geräumt. Die Japaner haben am 2. April Söntschön, am 4. April Yongtschön und Witschu besetzt und sollen am 5. April auch Tschangsöng am Jalu, 55 km oberstrom von Witschu, erreicht und nach kurzem Gefecht in Besitz genommen haben. Von Yongtschön ist am 4. April eine Kolonne nach Yongampo entsandt worden, die diesen an der Jalumündung liegenden Ort gleichfalls am 5. erreicht haben wird.

Die Japaner stehen somit zur Zeit an drei Stellen unmittelbar am Jalu. Ernste Kämpfe bei Erzwingung des Ueberganges über diesen mit Eis gehenden oder schon eisfreien Strom stehen somit in nächster Zeit bevor und damit wächst das Interesse für die Landoperationen von neuem. Das Meeresdelta des Jaluflusses beginnt bereits 3 km unterhalb Witschu, wo von Westen her mehrere Nebenflüsse einmünden. Der Fluß wird hier über 1000 m breit und erweitert sich bis zu der ihn in zwei Arme teilenden Insel Koryokwan auf 4 km, um unterhalb dieser 13 km langen und 4 km breiten Insel, die stattliche Breite von 10—12 km zu gewinnen. An dieser Ausmündung liegt auf dem Westufer das schon viel genannte Tatungkou, wo die Japaner zu landen beabsichtigen sollen, mit einem vielverzweigten Wegenetz sowohl nach der Straße Witschu-Mukden wie längs der Küste und längs des Jalu nach Antung, bei welchem Ort der Fluß bereits die Breite von 1200 m aufweist. Der Insel Koryogwan gegenüber und von dieser durch den 2 km breiten Hauptarm des Jalu getrennt, liegt das erwähnte Yangampo.

Da ein Uebergang über diesen breiten Teil des Jalu nur unter Mitwirkung der Flotte möglich sein würde, weil ein Brückenschlag in Rücksicht der erforderlichen Zeit von 12 bis 15 Stunden den Russen nicht verborgen bleiben würde und dann leicht verhindert werden könnte, die Flotte aber oberhalb der Insel nicht die genügende Wassertiefe finden wird, so ist hier eine Forcierung des Ueberganges kaum zu erwarten. Die Japaner werden sich vielmehr dem bei und oberhalb Witschu liegenden Flußteil zuwenden, um den Uebergang zu versuchen. Von Witschu nach Tschangsöng laufen auf beiden Ufern zwei Parallelstraßen zum Flusse, die sich in je einer Straße auch noch oberhalb Tschangsöng bis Pyöktong fortsetzen. Bis Tschangsöng treten die Höhen des rechten Ufers näher an den Fluß heran und beherrschen die tiefgelegenen Anmarschwege des Gegners, darüber hinaus überhöht das linke Ufer das rechte. Wo der Uebergang versucht wird, hängt aber noch von so vielen taktischen und anderen örtlichen Rücksichten ab, daß sich ein Mehr über die Wahrscheinlichkeit des Uberganges vom grünen Tisch aus nicht sagen läßt. Die strategischen Rücksichten würden den Uebergang in möglichster Nähe von Witschu mit einer gleichzeitigen Landung in Tatungkou wünschenswert machen, wahrscheinlich werden aber die gegenüber Witschu auf den Höhen des rechten Ufers angelegten Befestigungen einer solchen Absicht hinderlich sein.

Es wurde in der Presse mehrfach hervorgehoben, daß sich der japanische Vormarsch von Työntju aus „sehr schnell" vollzogen habe. Die Entfernung von Työntju bis Witschu beträgt genau 80 km, dieselbe ist von der japanischen Avantgarde in sieben Tagen zurückgelegt worden, also eine tägliche Leistung von 11—12 km, die „sehr gering" zu nennen wäre, wenn sie nicht durch die vom Tauwetter aufgeweichten Wege herbeigeführt ist. Infolgedessen wird das Aufschließen der japanischen Armee zum Angriff auf die Jalulinie auch noch eine Woche und mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Ueber die Stärke der in Korea befindlichen Japaner schwanken die Nachrichten noch immer. Es scheinen im ganzen nur sechs Divisionen gelandet zu sein, und zwar als 1. Armee die Garde, 2. und 12. Division unter General Kuroki, als 2. Armee die 5., 6. und 10. Division. Etatsmäßig zählen die Linien-Divisionen 15 000, die Garde-Division 20 000 Mann, so daß also für den Vormarsch aus Korea 95 000 Mann zur Verfügung stehen würden. Jede Division zählt außerdem 5000 Pferde für Trainzwecke. Die erste Armee hat sich hinter dem Abschnitt des Ttschöngtschönkang, Hauptquartier Antjiu, die zweite Armee in dem Abschnitt bei Pyöngyang gesammelt. Aus dem ersteren führen gesonderte Straßenzüge nach Witschu, Tschangsöng und Pyöktong, sowie nach den am oberen Jalu gelegenen Orten Tschosan und Wiwön. Der Vormarsch kann also von hier in breiter Front angetreten werden. Er hat angeblich am 4. April begonnen, wird aber in den Wegeverhältnissen außerordentliche Schwierigkeiten finden. Die Entfernung vom Tschöngtschonkang bis zum Jalu beträgt 100 km. Das Gros der Armee wird also nicht vor Mitte April zum Angriff bereit sein. Ueber den Verbleib der übrigen acht japanischen Linien-Divisionen herrscht immer noch Dunkel, sie stellen die stattliche Zahl von 120 000 Mann mobiler Truppen dar, die für Landungszwecke verfügbar sind. Vermutlich befindet sich die Hauptmacht derselben noch an den Einschiffungspunkten in der Heimat Nagasaki, Sasebo und Shimonoseki, von wo sie in dreißig bis fünfunddreißig Stunden an die Südküste von Liantong zwischen Tatungkou und Takuschan geworfen werden können, um den Frontangriff gegen die Jalu-Linie durch eine Diversion in die rechte Flanke der Russen zu unterstützen.

Auf russischer Seite bewahrt man nach wie vor die Defensive und läßt sich in dem Aufmarsch zwischen Haitschöng und Mukden nicht stören. Die Verstärkung der Mandschurei-Armee (zweites sibirisches Armeekorps) durch die Truppen des sibirischen Militärbezirks, also die Irkutsker, die Omsker und Kosaken-Division ist zweifellos bis Ende März zur Durchführung gelangt. Die Meldung über einen russischen Vormarsch aus Süd-Ussuri über den Tumenfluß nach Nordost-Korea am 30. März durch ein Korps von 25 000 Mann würde darauf schließen lassen, daß vom ersten sibirischen Armeekorps Truppen an die Mandschurei-Armee nicht abgegeben sind, indes scheint jene Londoner Meldung, da eine Bestätigung bisher nicht eingetroffen ist, auch von irgend welchen Kämpfen dieses Korps mit den in Gensan gelandeten Japanern, obgleich die Spitzen am 30. März schon in Fühlung gekommen sein sollten, nichts verlautet, auf freier Erfindung zu beruhen. Vermutlich halten sich die Russen auch im Ussuri-Gebiet auf der Defensive und haben alle entbehrlichen Truppen des ersten sibirischen Armeekorps an die Mandschurei-Armee abgegeben, deren Stärke dann auf nahezu 100 000 Mann anzunehmen sein würde. Davon sind an die Jalu-Linie angeblich 30 000 Mann vorgeschoben worden.

Ehe der japanische Angriff erfolgt, wird diese Zahl vermutlich wesentlich erhöht werden. Starke Reserven dürften nach Fönghwangtschöng, Kwantien und Huaiyen gelegt werden, um die die Jalulinie verteidigenden Truppen zu unterstützen oder im Notfalle aufzunehmen. Gegen eine Diversion im Golf von Liantong ist Niutschwang stark besetzt und zur Verteidigung eingerichtet, der Liauho bei Yinkou durch Minen gesperrt. Die Eisenbahn nach Port Arthur ist noch in ungestörtem Betriebe, Alexejew hat noch am 5. die Befestigungsanlagen dieses Platzes besichtigt und ist dann nach Mukden zurückgekehrt. Wir halten daher nach wie vor eine japanische Landung im Golf von Liautong in der nächsten Zeit nicht für wahrscheinlich.

In Port Arthur ist die Lage unverändert. Die Japaner haben durch den letzten Angriff am 27. März von neuem gezeigt, wie viel ihnen daran gelegen ist, die russische Flotte lahm zu legen. Der neue verzweifelte Versuch, durch Branderschiffe den Hafeneingang zu sperren, ist wieder vergeblich gewesen, und den Kampf mit der auf der Außenreede erscheinenden Flotte haben die Japaner gemieden, weil dieselbe unter dem Schutze der Festungsgeschütze blieb. Die Bedeutung der russischen Flotte ist durch das Anbieten der Schlacht gewachsen, sie hat unter dem neuen Führer Makaron aufgehört, in freiwilliger Passivität zu verharren. Man traut ihr zu, daß sie, falls ihr ein Ausschlag gebender Erfolg winkt, ihre Existenz rücksichtslos einsetzen wird. Ein solcher Fall wäre gegeben, wenn die Japaner an der Südküste von Liautong eine Landung im großen Stil ausführen, um die Truppentransportschiffe zu vernichten.

Die Besatzung und die Einwohner von Port Arthur scheinen sich an das wirkungslose zeitweise Bombardement der japanischen Flotte gewöhnt zu haben und Vorkehrungen zur Linderung der Schäden desselben sind getroffen. Auch nach Wladiwostok kehren die geflohenen Einwohner zurück. Hier scheint die japanische Flotte nur zu beobachten, nicht mehr zu blockieren.

Das russische Panzerkreuzer-Geschwader blieb nach wie vor unsichtbar und wartet vielleicht auf das neue Geschwader der Ostsee, die Linienschiffe „Imperator Alexander III.", „Arjol", „Knjas Ssuworoff" und „Slawa", zu dem dann auch die zurückkehrende „Ostjabja" und die Kreuzer „Awrora" und „Dimitri Donskoi" treten würden, für welches man den abenteuerlichen Plan hegen soll, dasselbe durch das nördliche Eismeer und die Beringsstraße nach dem Kriegsschauplatz zu führen. Jedenfalls dürfte die russische Flotte ihre Rolle noch nicht ausgespielt haben.

Englische Kriegs-Berichterstattung.

M. London, 4. April.

Als der Krieg ausbrach und schon lange vorher wurde die englische Presse von Kriegsnachrichten ihrer „Spezialberichterstatter" aus dem fernen Osten überschwemmt, die man im ersten Augenblick, geblendet durch die Freigebigkeit der englischen Zeitungskönige, auch für bare Münze annahm und denen man nicht nur seine Hochachtung, sondern auch Glauben schenkte. Kaum zwei Monate sind es her, daß der Krieg ausgebrochen, und schon ist man zu der Gewißheit gekommen, daß man in der Londoner Presse viel Lärm um nichts gemacht, daß fast alle „Informationen" wertlos und zum großen Teile einfache Schwindelnachrichten sind, die sich die Herren Spezialkorrespondenten bei dieser so hübschen und passenden Gelegenheit aus ihren journalistischen Fingern beider Hände saugen.

Die „Times" kann man vielleicht aus dieser Kategorie ausnehmen. Sie haben durch ihren Sonderberichterstatter auf dem Dampfer „Haimun" und durch Anwendung der drahtlosen Telegraphie sich einen durchaus zuverlässigen Dienst geschaffen, der nicht nur die japanische Zensur umgeht, sondern auch durch wirklich zuverlässige und gewandte Journalisten ausgeführt wird. Den „Times"-Nachrichten über Korea und Port Arthur kann man also unbedingten Glauben schenken.

Ganz anders liegt es aber mit den Nachrichten fast aller anderen englischen Blätter. Sobald diese Nachrichten aus Shanghai oder Tientsin stammen, weiß man im voraus Bescheid, daß sie aus den dortigen berüchtigten Lügenfabriken kommen und keinen, auch nicht den geringsten Glauben verdienen. Wie verhält es sich nun aber mit den Sonderberichterstattern der großen Hauptstadtblätter? Bei der Wichtigkeit, die der englische Nachrichtendienst in der deutschen Presse einnimmt, wird es gut sein, sich einige Augenblicke damit zu beschäftigen, um sofort Wert oder Unwert einer Nachricht, die man vom Kriegsschauplatz liest, abschätzen zu können.

Der alte Reporter des „Daily Telegraph", Burleigh, der einen Weltruf in seinem Fache genießt, hat ebenfalls für sein Blatt einen Dampfer genommen. Bis jetzt hat er das Unglück gehabt, niemals dabei gewesen zu sein, wenn etwas „los war" und so hat er sich bis jetzt damit, wie seine sechs oder sieben Kollegen von dem gleichen Blatt, damit begnügen müssen, Gerüchte, Erzählungen anderer und Enten zu geben, die er sich in den Hafenstädten, trotzdem er alter Praktikus ist, hat aufbinden lassen. Burleigh ist typisch für all die anderen englischen Journalisten, die teils in Tokio oder in Söul sitzen, oder auch in Schiffen bald hier bald dorthin fahren, ohne etwas zu sehen, da die Japaner außer ihrer strengen Zensur sich auch die größte Mühe geben, die Korrespondenten der ausländischen Presse über ihre militärischen Bewegungen und selbst über bereits geschehene Operationen oder Kämpfe zu täuschen und im Unklaren zu lassen. „Daily Telegraph" hat wöchentlich für seinen Kriegsdienst einen Etat von 30 000 Mark ausgeworfen, die „Daily Mail", deren bester Korrespondent, Mackenzie, in Korea das Unglück hatte, mit dem Pferde zu stürzen und beide Beine zu brechen, beschäftigt etwa zehn Journalisten in China und den Küstenstädten Koreas und gibt 20 000 Mark pro Woche aus — ebenfalls ohne besonders wichtige oder bedeutungsvolle Nachrichten aus Ostasien zu erhalten. „Daily Expreß" hat gleichfalls etwa zehn Kriegskorrespondenten dort unten und die gleichen Ausgaben, wie die „Daily Mail". Diese drei genannten Blätter bezahlen also jede Woche etwa 70 000 Mark oder monatlich 300 000 Mark oder jährlich mehr als 3½ Millionen Mark für Nachrichten, die kaum der Erwähnung wert sind und von denen die deutsche Presse kaum Notiz nehmen kann, da sie nur dazu dienen können, Verwirrung anzurichten.

Rechnet man zu diesen Blättern noch „Daily Chronicle", „Daily News", „Standard", „Morningpost" u. s. w., die ebenfalls einen Stab von Mitarbeitern in Ostasien haben, so kann man sich ungefähr einen Begriff davon machen, welche ungeheure Geldsummen da zum Fenster hinausgeworfen werden.

Als Richtschnur möge dienen: Man glaube keine unbestätigte Nachricht aus Shanghai oder Tientsin. Man schenke, mit Ausnahme der „Times", dem „Daily Telegraph" und der „Daily Mail", und bei den letzteren beiden auch nur mit Einschränkungen, keiner englischen Nachricht ohne weiteres Glauben, wenn sie nicht in der Tatsache selbst von anderer Seite bestätigt ist. Uebermittelt die englische Presse Nachrichten über einen japanischen Sieg, so nehme man den russischen offiziellen Bericht zur Hand, vergleiche diese beiden Meldungen, nehme das Mittel — ein wenig mehr noch zu Gunsten der russischen Seite hin — und dann wird man sich ungefähr ein klares und einigermaßen zutreffendes Bild von dem wirklichen Sachverhalt machen können.

Am originellsten ziehen sich die in Tokio festsitzenden Korrespondenten der fashionablen „Morningpost" und „Daily Chronicle" aus der Affäre. Sie depeschieren haarklein über die zahlreichen, ihnen zu Ehren in der japanischen Hauptstadt veranstalteten Festlichkeiten — und dies alles für acht Shilling das Wort.

Wird von Kiautschau aus geschmuggelt?

Wir bringen nachstehend ein aus Tokio stammendes Telegramm der „Daily Mail", das geeignet ist, den Eindruck zu erwecken, daß Kiautschau die Versorgung Port Arthurs durch Schmugglerboote begünstigt. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Seit der Eröffnung der Feindseligkeiten ist durch Dschunken, die als Blockadebrecher nach Port Arthur gehen, ein großes Geschäft gemacht worden. Diese Schiffe beziehen ihre Waren meistens von Kiautschau und haben große Quantitäten von Kohlen und Lebensmittel eingeschmuggelt. Die Dschunken verlassen den Hafen anscheinend als Fischerflotte. Sie haben einen „Admiral", dessen Dschunke führt. Diese Admiralsdschunke signalisiert den anderen sobald Gefahr auftaucht, und die Dschunken stieben dann nach allen Richtungen auseinander, um sich nachher an einer vorherbestimmten Stelle wieder zu sammeln."

Japanische Flüchtlinge aus Sibirien.

Vor einigen Tagen trafen zwei japanische Flüchtlinge aus Sibirien in London ein. Einer derselben war der Vorsteher der japanischen Kolonie in Irkutsk und der andere der angesehenste Japaner der sibirischen Stadt Tschita, östlich vom Baikalsee. Am 8. Februar erhielten, nach Aussage des ersterwähnten Japaners, alle japanischen Bewohner von Irkutsk den Befehl, innerhalb drei Tage die Stadt zu verlassen. Es wurde ihnen vorgeschrieben nach Tschita zu gehen. Die Japaner wurden zu vieren in zweisitzige Schlitten gepackt und waren bei dem Transport nach Tschita den größten Entbehrungen ausgesetzt. Verschiedene von ihnen trugen Frostverletzungen davon. In Tschita war dagegen die Behandlung eine sehr anständige und die beiden Flüchtlinge erhielten vom Gouverneur sogar Pässe zur Reise nach Europa ausgestellt. Einer der Herren erklärte, daß in Tschita von Zeit zu Zeit aus Charbin berichtet worden sei, daß man dort angesehene Japaner unter der Anklage Spione zu sein, oder sich mit dem Gedanken zu tragen die Eisenbahn zu zerstören, hängte. — Es ist bezeichnend, daß die russische Zeitung „Wiedomisti" zu derselben Zeit, wo sich die japanischen Flüchtlinge über die Behandlung durch die Russen beschweren, in ihren Spalten die Japaner für die ausgezeichnete Behandlung lobt, die den russischen Flüchtlingen aus Nagasaki zu teil wurde. In Nagasaki versuchten die Behörden die russischen Bürger zum Bleiben zu überreden, indem sie sich verpflichteten, sie vollständig zu be-

Feuilleton.

Im Schatten der Schlacht.*)

Freie Uebertragung aus dem Anglo-Amerikanischen von Friedrich A. Wyneken (San Francisco).

Zwischen den Gewässern des Atlantischen Ozeans und denjenigen des Cape Fear River, unweit Wilmington, bildet Federal Point eine kaum wirkungsvolle Schanze; oft, wenn der Sturm wütet, wird ein Teil derselben von den Wogen überflutet. An einem nördlich von der südlichen Spitze dieser Halbinsel gelegenem Punkte erstreckt sich vom Fluß zur See ununterbrochen ein Hügelrücken; südlich davon ist der Boden mit zerstreuten Sandhaufen bedeckt. Vor den Letzteren befindet sich nichts als eine öde Fläche, auf der, wenn der Wind den Sand vor sich herbläst, von der Sonne gebleichte Gebeine zu sehen sind.

Die Sandhaufen sind Teile eines verfallenen Forts, dessen Landfront der Hügelrücken bildete, und die Gebeine die irdischen Reste von Männern, die einst kühn über die Sandflächen dahineilten, um die Festungswerke zu stürmen, welche damals stolz und trotzig auf dem jetzt verwüsteten Grunde standen.

Am Vormittag des 5. Oktobers 1892 fuhr ein Dampfer von Wilmington den Fluß hinab und hielt endlich in Höhe des alten Forts. Ein kleines Boot wurde herabgelassen, um drei Passagiere an den Strand zu bringen.

Der erste, welcher in das Boot stieg, war ein Mann von mächtiger Gestalt und Größe. Er war vielleicht 65 Jahre alt, aber in seinem starken Körper wohnte immer noch ein stets zum Angriff bereiter Geist voll rastloser, nie versagender Energie. Es war General Creighton, welcher vor 27 Jahren einen siegreichen Angriff auf das Fort geleitet hatte.

Nach ihm kam Oberst Austin, der als Kommandeur der Verteidigungstruppen einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, dem Ansturm der Leute Creightons zu widerstehen. Er war schlank und grauhaarig und besaß sanfte Manieren und Redeweise; aber diejenigen, welche ihn von seiner Soldatenzeit her kannten, behaupteten, das er damals wie ein Tiger unversöhnlich und halsstarrig war. Er hinkte leicht, da er während der Schlacht verwundet worden war.

Der General und der Oberst besuchten den Schauplatz ihres Konflikts, um einige technische Streitfragen zu erörtern, welche über einige Einzelheiten jener Schlacht existierten.

Als dritte Person stieg in das Boot der Reporter Dunphy, welcher den Ausflug der beiden alten Soldaten für seine Zeitung zu beschreiben beabsichtigte.

„O, General, welche Veränderung der Sachlage!" sagte Colonel Austin. „Als Sie zum letzten Mal hier eintrafen, hatten Sie eine Armee hinter sich und kamen, um zu töten und zu zerstören. Ich befahl an jenem Tage ein dutzend Mal meinen Leuten, Sie zur Zielscheibe ihrer Kugeln zu nehmen, und ich wundere mich heute noch, daß Sie noch am Leben sind."

„Ja, die Zeiten haben sich in der Tat verändert," entgegnete der General, seine Hand kameradschaftlich auf die Schulter des Obersten legend. „Es ist ein wunderbarer Beweis der Güte, die im Grunde eines jeden Herzens ruht, daß wir, welche dereinst Feinde waren, jetzt die besten Freunde sind."

„Und oft, mein lieber General, fühle ich, daß unsere Freundschaft infolge unserer früheren Gegnerschaft stärker ist, weil wir während der letzteren unseren gegenseitigen Wert kennen lernten; übrigens war es ja kein persönlicher Streit."

Jetzt stieß das Boot auf den Strand — die Männer stiegen aus und standen auf dem Sande still, Umschau haltend, bis von dem Dampfer herüber ein schriller Pfiff ertönte. Dann sagte Dunphy:

„Meine Herren, der Kapitän hat geäußert, daß er ausschließlich unseretwegen anhalte; unsere Zeit ist daher beschränkt."

Nach einer kurzen Beratung entschlossen sich die Herren, nach der südlichsten Spitze der Halbinsel zu gehen und von dort aus ihre Forschungen zu beginnen.

Dies geschah, und drei Studen später näherten sie sich der Schanze, welche die nördliche Mauer des Forts gewesen war.

„Das," sagte Oberst Austin, mit seinem Stocke zeigend, „war die Land-Frakte des Forts; sie war 20 Fuß hoch und 25 Fuß dick."

„Und da ist der linke Vorsprung, wo meine Armee die Werke stürmte", sagte der General, indem er mit den Anderen den ruinierten Wall erkletterte. „Hier ereignete sich das heißeste Handgemenge des Tages. Ihre Leute konnten uns nicht aufhalten."

Der Oberst zuckte mit den Achseln. Dunphy sah, daß er gekränkt war und fragte deshalb:

„Wie viele Soldaten hatten Sie an jenem Tage, Herr General?"

„Nur 500 im ersten Treffen," war die Antwort.

„Mehr als das — mehr als das," sagte Oberst Austin, halb für sich; dann blickte er dem General scharf in die Augen und rief mit Nachdruck: „Sie hatten mehr als 500 Soldaten, Creighton."

Wieder legte sich Dunphy ins Mittel, indem er sagte: „Wie weit ist es bis zu der alten Hügel-Batterie, Herr Oberst?"

„Ungefähr eine halbe Meile. Uebrigens glaube ich, daß da drüben eine alte napoleonische Kanone halb im Sande vergraben liegt. Ein Bild derselben würde in Ihrer Zeitung sicherlich Effekt machen."

Dunphy kletterte den Wall herab und ging weiter. Kaum war er fort, als Oberst Austin sich zu General Creighton umdrehte und sagte:

„Sie hatten mehr als fünfhundert Mann."

„Sie haben Unrecht," antwortete der General mit gleicher Schärfe. „Unsere Taktik befähigte uns, mit dieser Anzahl in Ihren Schanzwerken Fuß zu fassen."

„Es ist mir gleichgültig, welche Taktik Sie anwandten, — wir hätten Sie zurücktreiben können."

„Tatsache ist aber, daß Sie uns nicht zurückgetrieben haben!" entgegnete der General mit wachsendem Unmut.

„Aber Sie hatten mehr als 500 Mann," rief der Oberst mit vor Zorn flammenden Augen, denen in denjenigen des Generals eine blitzende Erwiderung wurde; aber der alte Soldat der konföderierten Armee nahm sich mit sichtbarer Anstrengung zusammen.

„Aber, Oberst, lassen Sie uns ruhig bleiben," sagte der General. „Bleiben Sie hier, und ich will Ihnen zeigen, wie wir es getan haben. In der Nacht vor der Schlacht hatten meine Leute eine Serie von Schanzwerken konstruirt; die letzte davon befand sich in der Nähe des Forts. Als wir zum Vorgehen fertig waren, liefen wir von einem Schanzwerk hinter das nächste. Schließlich kam der endgültige Sturm, und wir schwärmten den Wall hinauf. Sie konnten uns nicht aufhalten."

Bei dieser Auseinandersetzung stieg die Aufregung des Generals sichtbar, mit einem gewissen Feuereifer kletterte er herunter.

Er ging fort, blieb 500 Yards nördlich von dem Fort stehen und drehte sich dann um; darauf legte er sich in den Sand, wartete eine Weile, stand auf, rannte mehrere hundert Fuß vorwärts und warf sich dann abermals zu Boden. Dieses Manöver wiederholte er dreimal; dann sprang er, einen großen Knochen aufhebend, empor, brach in ein wildes Gebrüll aus und lief auf Oberst Austin zu, der auf der verfallenen Schanze stand und wild seinen Spazierstock durch die Lüfte sausen ließ.

„Wenn Sie hier heraufkommen, schlage ich Sie tot," schrie der Oberst, unfähig seiner Aufregung zu kontrolieren.

Aber der General rückte ihm mit großen Schritten auf den Leib.

„Ich rate Ihnen zurückzugehen," brüllte der Oberst. „Wenn Sie mich angreifen, bring' ich Sie um, so wahr mir Gott helfe!"

„Ich habe Sie einmal verhauen und kann es auch zum zweiten Male tun," entgegnete der General, immer weiter avancierend.

Jetzt stand er am Fuße des Walles und begann empor zu klettern. Der Oberst schlug mit seinem Stock nach ihm, traf den General aber nicht. Oben angelangt, warf der letztere den Knochen nach dem Kopfe des Obersten, den er aber gleichfalls nicht traf. Er folgte seinem Wurfgeschoß, und im nächsten Moment hielten sich die beiden Männer in einer nicht gerade zärtlichen Umarmung umschlungen.

Dunphy, der den Kampf sah, lief herzu und es gelang ihm schließlich, die kriegsführenden Parteien zu trennen. Als sich die Wut derselben gelegt hatte, blickten sie sich gegenseitig an und schämten sich.

In demselben Augenblick ertönte auf dem Fluß eine schrille Pfeife und der Klang einer zum Anhalten läutenden Glocke. Der General und der Oberst rückten dichter einander, faßten einander, einer gegenseitigen Eingebung folgend, unter dem Arm und schritten so dem Strande zu.

„Wir sind zwei alte Narren," sagte der General.

„Der Schatten der Schlacht ist schwer zu vertreiben," antwortete der Oberst, „er schwebte über uns."

Als sie den Strand erreichten, war Ebbe eingetreten, und selbst das kleine Boot konnte nicht landen.

„Wir müssen zu dem Boote waten," sagte der General, indem er seine Schuhe auszog.

„Das mag für Sie recht einfach sein," entgegnete der Oberst, „aber ich kann es nicht, das kalte Wasser würde in meiner alten Wunde Rheumatismus erzeugen."

„Dem kann leicht abgeholfen werden. So, legen Sie die Arme um meinen Hals, ich werde Sie auf meinem Rücken tragen. Und Sie, Dunphy, werden ein Schauspiel erleben, welches in den Annalen der Geschichte ohne Beispiel dasteht. Denken Sie doch an die schönen Ueberschriften, die Sie über ihren Bericht setzen können: „Der Sieger demütigt sich — beugt seinen Nacken vor seinem geschlagenen Gegner und trägt ihn wie ein Lasttier von dem Schauplatz des blutigen Konflikts."

*) Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verfassers gestattet.

Hamburgische Künstler aus der Siebelist-Schule.

Im Commeterschen Kunstsalon wurde am Mittwoch mittags eine Ausstellung junger Maler eröffnet, die aus der Schule von Arthur Siebelist hervorgegangen sind und jetzt, nach drei- und vierjährigem Studium von dem unmittelbaren Einfluß ihres künstlerisch und menschlich liebevollen Lehrmeisters freigegeben, sich an die Oeffentlichkeit wagen.

Die Ausstellung enthält annähernd drei Dutzend Oelgemälde von sechs jungen Hamburger Malern. Arthur Siebelist selber ist mit einer reizvollen „Birkenallee bei Hitifeld" und einem tiefsinnigen Charakterkopf (aus Privatbesitz) vertreten, um seinen Schülern wenigstens das Geleite in die Oeffentlichkeit zu geben.

Etwa drei Wochen soll die Ausstellung währen. Wer für aufstrebende Talente Teilnahme hat, soll an ihr nicht vorübergehen. Jedenfalls hat A. Siebelist nicht ganz Unreife entlassen. Liegen auf mancher dieser Leinwandflächen auch Wollen und Können in einigem Widerspruch, fehlt auch da und dort Abgeklärtheit und sinniges Maßverhältnis, so enthält die Ausstellung dieser sechs jungen Hamburger doch soviel Hoffnungsvolles, daß man den verheißungsreichen angehenden Künstlern wirklich Aufmerksamkeit widmen soll. Der eine oder andere Name könnte sich durchringen, auch hoch hinaus.

F. Ahlers-Hestermann, der sich in einem Selbstbildnis vorstellt, das malerisch mit recht bemerkenswerter Sicherheit gegeben ist, hat Vorliebe für Blumen und Gartenstudien. Blumen im Glase, Blumen im Garten und ein rothaariges Mägdlein, das in ländlicher Umgebung Kornblumen zum Kranze flicht, zeigen liebevolle Beobachtung der Natur und feinen koloristischen Sinn. Aber der Meister hat dem aufstrebenden Schüler auch den Blick für die freie Landschaft geöffnet. Eine „Birkenallee im Oktober" und „Lindhorst an einem grauen Nebeltage" zeigen Siebelists Einflüsse schon leise abgewandelt durch Ahlers individuelles Schauen. Besonders hübsch ist ein „Blick aus dem Wald" auf freies saftiges Gefilde in gebrochenem Sonnenlicht — ein Motiv, das bei den Sibelistern mehrmals wiederkehrt und innige Vertiefung und glückliche Wiedergabe aufweist. Herr Ahlers-Hestermann ist offenbar vielseitig; doch scheint es, daß er die Landschaft mit besonderer Liebe verständnisvoll umfaßt und auf diesem Gebiet ein eigener Könner zu werden verspricht.

Von Herrn Albert v. Clausewitz ist ein „Interieur" zu sehen, das einen jungen Mann auf einem Sofa zeigt. Alles sehr hübsch beobachtet und aufgenommen, gut in der Zeichnung und lebhaft im Kolorit, — eine fleißige, feingepinselte Studie.

Interieurs mit Porträts hat auch Herr F. Nölken ausgestellt. Zwei Frauen „bei der Lampe", zwei etwas jüngere Damen „bei der Arbeit" und ein „Selbstporträt im Atelier". Diese drei Bilder weisen unzweifelhaft porträtistische Kunst auf, — der sinnende Ausdruck, mit dem auf dem zweiten Bilde die eine Dame vor sich blickt, ist sogar ein kleines Meisterstück und charakteristischer Treffer, allein die Größe der Leinwand steht doch etwas im Mißverhältnis zu der Bedeutung der Dargestellten, auch in dem Selbstporträt, so richtig dieses im Lichteffekt beobachtet und wiedergegeben ist. Letzteres Bild wird man mehr als bloße realistische Lichtstudie im Atelier auffassen müssen, denn die Gesichtszüge des Porträtkopfes liegen im Halbdunkel, während das Lichtfenster im Dache und ein nebensächliches Beiwerk darunter in Klarheit dastehen. Das Gegenstück dazu ist ein „Bildnis meiner Mutter", das ein kluges, feingemaltes Frauenantlitz zeigt; schwarzes Kleid auf dunklem Grunde, — nur die Gesichtszüge aus der halbdunkeln Umgebung herausgehoben. Ein „Stilleben" — ein gipsener Kinderkopf auf einer bunten arabesken Konsole — ist ein ganz netter Scherz.

Ganz besondere Farbenfreudigkeit zeigt Herr Fritz Friedrich. Er sticht damit von seinen Genossen außerordentlich ab. Licht und Luft und Schatten sind ihm farbig verklärt, als wäre er kein heimatlicher unter unserm nordischen Himmel. „Brunnen" und „Mittag" sind nur Farbenstudien. Die gescheckte Kuh des letzteren Bildes vor einem undefinierbaren spiegelnden Etwas kehrt in „Kühen am Teich" vollendeter wieder. Hier leuchtet alles; es ist eine sanfte, duftige Farbigkeit, ein buntes Spiel mit Reflexen, wie sie zitternde heiße Mittagsluft unter glühendem Himmel hinzaubert. Saftige, volle Farben zeigt „Der Fechter", ein reichlich großes Bild, das einen mageren Studiosen in einer Fechtübungspause lässig mit dem Schläger auf dem Sofa seiner Bude zeigt. Das ist ein wohlstudiertes, sauber ausgeführtes, koloristisch interessantes Bild; inhaltlich sagt es trotz Hündchen, Zigarette und saubergemalten Stubendetails wenig. Im Portrait hat sich der junge Künstler an Vater und Mutter versucht. Das Bild des Vaters, in gemütlicher häuslicher Umgebung sitzt der Abkonterfeite, hat sichere Farbe und klare Zeichnung; das Bild der Mutter ist in den verschwimmenden lustigen vielfarbigen Tönen gehalten wie die erst genannten Landschaftsbilder. Ein flott gemaltes Kinderbildchen nach einer Theaterszene ist recht gefällig.

Sehr hübsche Landschaften hat Herr Walter A. Rosam ausgestellt. Ich glaube, diesen Namen wird man sich merken müssen. „Auf der Höhe" ist ein sehr wackeres Bild mit Ausblick auf flaches fruchtbares Feld, auf das aus grauer Wolkenwand Sonnenlichter hinabstrahlen. Fein ist auch „Abendsonne", die durch dichtes Laubdach vor Bauernhäusern herabblinzelt, und besonders ansprechend „Vor dem Wirtshaus" an sonnigem Sommermorgen. Diese Gemälde reden deutlich zu dem Beschauer, nehmen unwillkürlich seine Aufmerksamkeit gefangen und laden ihn zum Nach- und Mitempfinden ein. Reizvoll und liebenswürdig ist auch ein „Sonniger Morgen" in echter Heidelandschaft. Dagegen steht ein ungewöhnlich lichter „Vorfrühling am Schwanenwiek", der auch skizzenhaft gehalten ist, wesentlich zurück und befremdet etwas neben den anderen sinnigen Arbeiten des vielversprechenden jungen Künstlers.

Herr Walter Voltmer zeigt sich als Landschafter und Genreporträtist, in beiden Fällen als ein Mann von malerischer Beobachtung und Vertiefung. Sein „Fichtengrund", ein hübsches Waldinneres bei bedecktem Himmel, kann sich sehen lassen. Ein „Abend in der Familie" zeigt bei gut gemalten Lichtreflexen den Vater am Klavier, den Sohn geigend, die Mutter lauschend, — ein liebes Bild von koloristischem wie inhaltlichem Reiz. Auch „Klavier-Unterricht" (alte Lehrerin und junges Mädchen) ist aufmerksam beobachtet und ansprechend wiedergegeben. „Beim Kaffee" wird weniger Freunde finden, ist aber als realistische Interieurstudie nicht übel.

So finden wir in dieser kleinen Ausstellung allerlei knospende, viel versprechende Triebe, auch schon einige volle Blütenansätze künstlerischer Betätigung. Und es ist ein Vergnügen, dieses Sprießen und treibende Wollen nach beglückender Entwickelung zu sehen. Es sind junge Hamburger Talente, die sich da unter sorglicher Meisterführung herangebildet haben. Die ersten Arbeiten, die sie vor die breitere Oeffentlichkeit bringen, sind und können keine vollendeten eigenartigen Meisterwerke sein und wollen es auch nicht. Aber sie reden von Fleiß und Talent und Können; sie ehren Schüler und Meister. Junge Talente, die nach dem Ruhme ringen! Achtung vor dem Streben! — Und so mögen die Kunstfreunde in Hamburg den jungen, wackeren Strebenden auch freundliche Teilnahme entgegenbringen. Bbch.

schützen, und die Einwohner waren wie immer den Fremden gegenüber höflich und durchaus friedfertig.

Die nordöstliche Durchfahrt im Jahre 1904.*)

Der Plan der Russen, ihre Ostseeflotte im bevorstehenden Sommer nördlich um Europa und Asien herum durch die Behringstraße nach dem pazifischen Kriegsschauplatz zu entsenden, hat schon von dem einzigen Seemann, der bisher ein Schiff auf diesem Wege dorthin führte, dem Nautiker des Barons von Nordenskjöld auf der Vegafahrt und derzeitigen Minister der schwedischen Marine, Admiral Palander, auf Grund der allgemeinen örtlichen Verhältnisse eine scharfe Kritik erfahren. Um so mehr Bedeutung beanspruchen die zeitlich wechselnden klimatischen Verhältnisse. Ueber diese enthält der arktische Jahresbericht des Dänischen Meteorologischen Instituts einen wichtigen Aufschluß. Jedenfalls bis in den August 1903 hinein blieb die Barentssee, der Teil des Eismeeres zwischen Spitzbergen, Nowaja Semlja und Franz Josefsland von schwerem Packeis verlegt. Das gleiche ist wahrscheinlich für das Karische Meer, zwischen Nowaja Semlja und dem Festlande, da von diesem Meeresteile alle Nachrichten ausgeblieben sind. Unterstützt wird eine solche Annahme durch das Schicksal der „Sarja", des Schiffes der teilweise verunglückten Forschungsreise des Barons Toll nach den Neusibirischen Inseln. Nachdem die „Sarja" im Spätsommer 1902 den vergeblichen Versuch gemacht hatte, nach jenen Inseln wieder vorzudringen, mußte sie nach der Janamündung umkehren und wurde dort später wegen der ungewöhnlich schweren Eisverhältnisse an dieser östlicheren Küste Sibiriens preisgegeben.

Die für das Jahr 1904 sonst sehr vorsichtig gefaßte Prognose des dänischen Instituts spricht sich in Bezug auf diese Gebiete mit bemerkenswerter Bestimmtheit aus: „Natürlich ist das Packeis im Nordteile des Barentsmeeres unter allen Umständen gefährlich, besonders für die südlicheren Teile dieser Gewässer." Auf diese Voraussage ist um so größeren Wert zu legen, als die allgemein bekannte schwere Eistrift des Jahres 1903, die Eisberge im westlichen Atlantik bis 37½° N. Br., also bis zur Breite Athens, herabführte, zu Anfang 1903 von demselben Institut vorausbestimmt wurde. Um ihretwillen wurden die Routen des transatlantischen Dampferverkehrs zwischen Europa und Nordamerika um 1—2 Breitengrade südlicher gelegt, ein Verfahren, das in der engen, 1878 von der „Vega" schon mühsam durcharbeiteten Nordost-Passage ganz und gar nicht angewendet werden könnte.

Allerdings wurde von den beiden Hülfsexpeditionen, die zur Rettung des Barons Toll im Jahre 1903 veranstaltet wurden, weiter nördlich, zwischen der Kotelnij- und der Bennett-Insel, offenes Wasser gefunden. Dies geschah nach dem März und im Juli 1903. Die Wahrscheinlichkeit der Eisgefahr näher der asiatischen Küste wird damit nicht widerlegt. Auch die großen Eistriften des Jahres 1903, nicht allein die erwähnte arktische in den Nordatlantik, sondern auch die im gleichen Jahre von der Antarktis in den Südatlantik weithin vorstoßende Eistrift, waren mit ganz ähnlichen Erscheinungen verbunden. Bei Island und im Norden der Baffinbai, hier unter nahezu gleicher Breite wie bei den Neusibirischen Inseln, fand sich ungewöhnlich ausgedehntes offenes Wasser schon vom Mai 1903 an. Die schottische Südpolarexpedition umfuhr in den Spätsommermonaten des Südens, dem Februar und März 1903, ein Eisfeld größer als das Deutsche Reich, das sich damals eben von der antarktischen Kalotte gelöst zu haben scheint. Sie fand an seiner südlichen Rückseite so offenes Wasser, daß sogar Tiefseelotungen und Fänge mit den sorgfältige Handhabung erfordernden Tiefseenetzen ausgeführt werden konnten.

Das von Brusnew und Koltschak gemeldete offene Wasser bei den Neusibirischen Inseln kann höchstens den Beweis liefern, daß die Eistrift in diesem östlichen Teile des sibirischen Eismeeres schon im Frühling 1903 eingesetzt hat. Im westlichen Teile desselben, besonders in der Barentssee, behielten nach den von dort vorliegenden Berichten die Packeismassen bis in den Herbst 1903 ihren unheilverkündenden Stand. Der Gedanke, sie unter Assistenz von Hochsee-Eisbrechern mit einer Kriegsflotte zu durchschneiden, erinnert durch seine russische Gewaltsamkeit an die anfänglich dem Erbauer des „Jermak", ebenfalls dem Admiral Makarow, zugeschriebene Absicht, mit einem schweren Hochsee-Eisbrecher bis zum Nordpol vorzudringen.

Wilhelm Krebs.

*) Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verfassers gestattet.

Politische Nachrichten.

(Anfang der Politik siehe Hauptblatt.)

Deutschland.

Berlin, 7. April. Der Kronprinz ist gestern abend um 11 Uhr nach Kopenhagen abgereist.

Ueber das Wesen der Reform zur Entlastung des Reichsgerichts herrscht unter den verbündeten Regierungen nach der „Nat. Lib. Corr." jetzt vollständige Einigkeit. Der Weg einer Vergrößerung des Personalbestandes des obersten Gerichtshofes des Reiches und der Zahl der Senate wird als ungangbar betrachtet. Die genannte Korrespondenz schreibt: Bevor die Vorlage zur Entlastung des Reichsgerichts an den Bundesrat gelangt, werden voraussichtlich noch etwa vierzehn Tage vergehen. Da aber vollständiges Einverständnis in sachlicher Beziehung zwischen den einzelnen Regierungen herrscht, wird die Beratung des Gesetzentwurfs auf irgendwelche Schwierigkeiten im Bundesrat kaum stoßen, so daß der Reichstag etwa in vier Wochen in den Besitz der Vorlage gelangen kann.

Als Aprilspuk bezeichnet die „Südd. Reichskorr." in einem offiziösen Berliner Brief „den um den 1. April herum summenden Schwarm von mehr oder minder verschämten Falschmeldungen" über die Gesundheit des Kaisers. Man möchte „fast an die Erprobung eines förmlichen Systems glauben, das Oberhaupt des Deutschen Reiches publizistisch krank zu beten oder vielmehr zu telegraphieren." Als Grund für diese Falschmeldungen gibt die „Südd. Reichskorr." an: „In Rom und Wien sollte der Bundesgenosse in Petersburg der gerade gegenwärtig mit besonderem Vertrauen betrachtete Freund als in seiner Lebenskraft erschüttert oder gar gebrochen erscheinen, als ein Faktor, dessen Gewicht schon jetzt vermindert sei und der über kurz oder lang ganz ausgeschaltet werden könne; in Paris und London wurde Empfänglichkeit für den Eindruck vorausgesetzt, daß in internationalen Fragen mit Deutschland nicht mehr wie bisher gerechnet zu werden brauche." Der offiziöse Artikel schließt: „Es kann auf dieses Treiben in aller Ruhe hingewiesen werden, weil das Märchen vom kranken Kaiser eben ein Märchen bleibt und mit seiner Verbreitung sich ebenso sehr als politisch einfältig herausstellen wird, wie sie, rein menschlich betrachtet, frivol und unwürdig ist."

Die parlamentarische Osterpause nähert sich ihrem Ende; am Dienstag nächster Woche nehmen Reichstag und Abgeordnetenhaus ihre Arbeiten wieder auf, und am Donnerstag wird das Herrenhaus mit einigen Sitzungen folgen, in denen neben kleineren Vorlagen hauptsächlich die Novelle zum Ansiedlungsgesetz erledigt werden wird.

Kaiser Wilhelm sandte, wie der „Germania" aus Rom von zuverlässiger Seite gemeldet wird, von Neapel aus ein Telegramm an den Papst, worin er sein Bedauern aussprach, nicht nach Rom kommen und den Papst begrüßen zu können. Die Mittelmeerreise sei nur aus Gesundheitsrücksichten von ihm angetreten und darum müsse er Rom fern bleiben.

Königsberg, 6. April. Die „Königsb. Volks-Ztg." teilt an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe mit, daß die nächste Nummer des Blattes erst am Freitag erscheinen könne, weil morgen das gesamte Personal der Redaktion und Expedition auf der Anklagebank sitze. Es handelt sich um die Sprengung einer vor den letzten Landtagswahlen von den vereinigten Freisinnigen veranstalteten Versammlung in der Bürgerressource durch die Sozialdemokraten. Der Strafantrag wurde wegen Hausfriedensbruchs gestellt.

Posen, 6. April. Ueber die Posener Sozialistische Genossenschaftsbäckerei wurde der Konkurs eröffnet.

Oldenburg, 6. April. Ueber das Befinden des Großherzogs von Oldenburg besagt ein ärztlicher Bericht folgendes:

Nachdem der Großherzog im besten Wohlsein von der auf ärztlichen Rat unternommenen Seereise zurückgekehrt ist, hat eine Untersuchung des Herzens ergeben, daß die seinerzeit in Dresden erreichte Ausgleichung des Klappenfehlers in gleicher Weise besteht. Es ist zu hoffen, daß sie bei zweckmäßiger, nicht überanstrengender Lebensweise eine andauernde sein wird.

Der Großherzog reiste in letzter Nacht zur Beisetzung des Prinzen Maximilian von Schaumburg-Lippe nach Stuttgart.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. April. Die „Pol. Corr." meldet: Wie verlautet, wird der Voranschlag für die Kriegsmarine für 1905 im Vergleich zum vorjährigen Budget keine nennenswerte Steigerung erfahren; Neuforderungen für den Bau von Schlachtschiffen werden nicht eingestellt werden. Nach Verausgabung der Schlußraten für die im Zuge befindlichen Neubauten sollen die übrigbleibenden Budgetmittel zunächst zur Modernisierung und Verstärkung der Torpedobootsflottille verwendet werden, die zum Teil den Fortschritten der Technik nicht mehr entspricht. Nach der in fachmännischen Kreisen herrschenden Ansicht scheint die bereits geplante Baulegung von 6 Torpedobooten nicht länger verschoben werden zu können; auch die Ereignisse des russisch-japanischen Krieges lassen bereits jetzt erkennen, welchen Wert eine leistungsfähige Torpedobootsflottille besitzt.

Das „Fremdenblatt" ist von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß das an und für sich unglaublich klingende, von hiesigen Blättern aufgenommene Gerücht, wonach der Sultan die Absicht haben sollte, einen seiner Söhne zum Vizekönig oder Generalgouverneur der drei Vilajets, auf die die Reformaktion sich bezieht, zu ernennen, vollständig erfunden ist.

Wien, 6. April. Aus Paris bringt die „Polit. Korr." die Ankündigung, daß durch die bevorstehenden Vereinbarungen mit England die Vorzugsstellung Frankreichs in Marokko, insbesondere die französische Finanzkontrolle, anerkannt werde.

Großbritannien.

London, 6. April. Wie amtlich bekannt gegeben wird, berichtet Oberst Younghusband folgendes: Der Vertreter Chinas in Lhassa, Amban, schrieb mir, daß er mit mir so bald als möglich zusammenkommen wolle; er führte in dem Schreiben weiter aus, daß es mit Rücksicht auf die Hartnäckigkeit Tibets kein anderes Mittel gebe, als daß wir nach Gyangtse gehen müssen obwohl der Dalai Lama ihm geschrieben habe, daß wir nach Jatung zurückkehren sollen. Ich schrieb Amban, daß ich in einer Woche in Gyangtse sein werde und ihn dort mit hohen tibetanischen Beamten zu treffen hoffe, um ein Abkommen abzuschließen und dadurch weiteres Blutvergießen zu verhindern.

Frankreich.

Paris, 6. April. Wie aus dem Haag gemeldet wird, unterzeichneten der holländische Minister des Auswärtigen und der französische Gesandte ein Uebereinkommen betr. Legung eines Kabels zwischen Saigon und Pontianak an der Westküste von Borneo.

Paris, 6. April. Ueber die Verhandlungen, die der Vertreter der Banque de Paris et des Pays-Bas mit der marokkanischen Regierung für den Abschluß einer neuen marokkanischen Anleihe zu führen beauftragt ist, teilt der „Temps" folgendes mit: Die Anleihe hat einen doppelten Zweck: erstens sollen die drei gegenwärtigen Anleihen, die spanische, französische und englische, konsolidiert werden; zweitens soll dem Sultan eine neue Summe zur Verfügung gestellt werden. Nachdem die drei genannten Anleihen zurückgezahlt sind, wird die Banque de Paris et des Pays-Bas die einzige Gläubigerin Marokkos für eine Gesamtsumme von etwa 50 Millionen Franken sein. Die Banque de Paris et des Pays-Bas handelt im Auftrage eines Konsortiums, dem alle Pariser Großbanken mit Ausnahme einer einzigen angehören. Als Bürgschaft der Anleihe sollen die Zölle der hauptsächlichsten Häfen Marokkos dienen. Voraussichtlich werden die Verhandlungen bald abgeschlossen sein.

Paris, 6. April. Die „Agence Havas" meldet: Der Minister des Aeußern Delcassé unterzeichnete heute mit dem Gesandten der Niederlande ein dem mit England, Italien und Spanien abgeschlossenen Schiedsvertrag ähnliches Abkommen.

Cherbourg, 6. April. Eine russische Division, bestehend aus dem Panzerschiff „Osljablja", dem Kreuzer „Aurora" und vier Torpedobootszerstörern, ist heute hier vor Anker gegangen.

Italien.

Rom, 6. April. Der „Tribuna" zufolge wird General Degiorgis sein Hauptquartier in Saloniki haben. Die Abreise des Generals und der Adjoints aus Konstantinopel erfolgt am 11. April.

Palermo, 6. April. Der Kaiser nahm heute nachmittag mit den Herren seiner Umgebung den Tee bei dem Fürsten Trabia ein, wo die Damen und Herren des palermitanischen Adels versammelt waren. Der Kaiser verweilte dort mehrere Stunden und hörte u. a. einige Gesangsvorträge.

Auf Befehl des Kaisers spielte abends die Kapelle der „Hohenzollern" in der Stadt auf dem Platze vor dem Municipio unter sehr großem Andrang und stürmischem Beifall des Publikums.

Neapel, 6. April. Die Königin der Niederlande ist heute hier eingetroffen; sie begab sich mit dem Dampfer „Mafalda" nach Sorrent.

Portugal.

Lissabon, 6. April. Ministerpräsident Ribeiro erklärte in den Cortes auf eine Interpellation, daß die Regierung die Projekte des kürzlich zurückgetretenen Finanzministers preisgäbe.

Bulgarien.

Sofia, 5. April. Seit Sonnabend drohen in Lompalanka wegen der Ermordung eines jungen Makedoniers antisemitische Exzesse auszubrechen. Die Regierung hat Militär aufgeboten und die strengsten Vorkehrungen getroffen. Trotz der Erklärung einer ärztlichen Kommission, daß kein Ritualmord vorliege, hetzen die Agitatoren die Bevölkerung gegen die Juden.

Sofia, 6 April. Der drohende Abbruch der türkisch-bulgarischen Verhandlungen wurde durch Natschewitsch, den bulgarischen Agenten in Konstantinopel, bis auf weiteres abgewendet. Natschewitsch, dessen Lieblingsgedanke die Erzielung bester Beziehungen zu der Türkei ist, wußte durch Geltendmachung des Einflusses des Fürsten die Fortsetzung der Verhandlungen durchzusetzen, sodaß von einem Ultimatum abgesehen wird und die gestern gemeldeten militärischen Maßnahmen vorläufig abgeändert wurden.

Amerika.

Newyork, 6. April. Die Kanalkommission eröffnete in Colon ihr Hauptquartier. Sie ließ dasselbe wegen des Streiks von Angestellten militärisch besetzen.

Die Sozialisten in Milwaukee erzielten bei den Kommunalwahlen eine riesige, bisher noch nie erreichte Stimmenzahl. Es ist das ein offenbarer Protest der Bürgerschaft gegen die erwiesene Korruption in der städtischen Verwaltung.

Argentinien. Man schreibt der „K. Z." aus Buenos Aires: Don Marco Avellaneda, der von seinem Amte als Finanzminister zurückgetreten ist, um für die bevorstehende Präsidentenwahl als Kandidat aufzutreten, ist einer der tüchtigsten und angesehensten älteren Politiker Argentiniens. Sein Bruder Nicolas war Präsident von 1874—1880, und seine Amtsperiode gilt heute noch als Muster einer guten und sparsamen Verwaltung. Marco soll die hervorragenden Eigenschaften seines Bruders besitzen, so daß im Falle seiner Wahl Argentinien wieder unter der Leitung eines vorsichtigen Staatsmannes stünde. Wenn seine Wahl auch heute noch nicht sicher ist, so kann man doch annehmen, daß er die Unterstützung des jetzigen Präsidenten Roca und der jetzigen Regierung hinter sich hat, da er eine Kandidatur sonst wohl schwerlich angenommen hätte. Seine Wahl ist um so wahrscheinlicher, als er auch die vollste Zuneigung der besten Elemente in Argentinien und des gesamten europäischen Handels genießt. Am 12. April tritt das Wahlmännerkollegium zusammen, um die Kandidaten für die Präsidentschaftswahl zu bestimmen.

Aus Deutsch Südwestafrika.

Oberst Leutwein telegraphiert aus Okahandja: 80 Wittbois und eine Feldkompagnie sind am 2. April von Windhuk nach Okahandja abgerückt. Nach Aussage von Gefangenen und Ueberläufern steht die Hauptmacht der Herero noch bei Oganjira, einige Abteilungen bei Okatumba und Katjapia. Major v. Glasenapp ist am 1. April von Owikokorero nach Otjikuoko vorgerückt. Ein Trupp Otjimbinger Herero ist in der Nacht vom 29. zum 30. März bei Teufelsbach ostwärts über die Bahn gegangen. Die Bastards verfolgten sie von Gr. Barmen aus. Von Okahandja wurde eine Kompagnie mit der Eisenbahn vorgesandt. Der Rest der Otjimbinguer ist anscheinend in das Komas-Hochland zurückgegangen.

Ein Herero-Brief.

Die „Tägl. Rundsch." erhält aus Windhuk die Abschrift eines Briefes, den ein seinerzeit für die Minen Johannesburgs angeworbener Eingeborener des Schutzgebiets von dort nach seiner Heimat geschrieben hat. Das Blatt bemerkt dazu: Diese Briefe können wegen der Kriegsunruhen gegenwärtig den Adressaten nicht ausgehändigt werden und werden daher bis auf weiteres amtlich beschlagnahmt. Geschrieben war er in Herero und ist daher für uns übersetzt worden. Der Einsender des Briefes schreibt dazu: „Der Brief ist charakteristisch, und ich glaube, daß es für die Oeffentlichkeit belehrend wäre, von ihm Kenntnis zu erhalten. Wir haben wohl manchen Weißen im Schutzgebiet, der nicht in der Lage wäre, einen solchen Brief zu schreiben. Die Forderung des Deutschen Kolonialbundes, daß jeder Weiße als ein „höheres Wesen" betrachtet werden solle, ist daher in Südwestafrika, wo Weiße aller Stände und jeden Charakters einwandern, schwer durchführbar. Haben wir doch manchen Buren, welcher kaum lesen und schreiben kann. Charakteristisch ist auch der Passus über das „gute Land" der Engländer. Etwa 700 Eingeborene aus unserem Schutzgebiete befinden sich zur Zeit in Johannesburg, und diese werden alle die gleichen Vergleiche zwischen unserer und der englischen Eingeborenenpolitik anstellen und die entsprechenden Schlüsse hieraus mit hierher zurückbringen."

Der Herero-Brief hat folgenden Wortlaut:

Banksdrift, den 25. 1. 04.

An meinen Verwandten
Leopold Mbauuma.

Ich grüße Dich sehr, indem ich Dir mitteile, daß es mir sehr gut geht durch Gottes Gnade, und daß Kemakende, Sohn des Kakandere, gegangen ist, zu heiraten, und jetzt ist er auf dem Rückwege, ich komme im Monat Februar, wenn ich Gelegenheit zur Rückkehr finde. Aber ich habe noch ein wenig Zeit nötig, um das zweite Pferd zu suchen. Und wenn Du dieses Schreiben hast, sende mir Antwort zurück. Schreibe mir, bitte, alle kleinen Unfälle, die da vorgekommen sind in unserem Lande, die da entstanden sind nach mir (meinem Abschied), und ob da übrig gelassen sind Jungfrauen, oder ob sie da verheiratet sind und keine mehr übrig.

Auch sind in diesem Lande, wo ich bin, und an dem Ort, der Bloumfontein heißt, 30 Menschen gestorben, welche durch den Regen getötet sind, und ein Hotel und ein Store, alles ist durcheinander, weiß und schwarz. Wir hören, daß da eine Hagelwolke auseinandergegangen ist.

Ich teile Dir mit, das Land der Engländer ist wahrscheinlich ein gutes Land, da sind keine Mißhandlungen; Weißer und Schwarzer stehen auf gleicher Stufe, und wenn er Dich schlägt, (unleserlich) allenthalben, wo Du willst. Und da ist viel Arbeit und viel Geld, und wenn auch Dein Vorgesetzter da ist, so schlägt er Dich nicht, aber wenn er Dich schlägt, und hat das Gesetz übertreten, so wird er auch bestraft.

Du denkst, ich bin in der Nähe, ich wohne in aller Welt. Jetzt bin ich hinter Kimberly, in den Orten, von denen ich Dir die Namen geschrieben habe. Und zu Mutter (Tante) Magdalena sage, es geht mir noch gut und ich habe das Land gesehen, wo Gottes Wille geschieht, er hat mich erreichen lassen das (Land) meiner Sehnsucht. Mich hat verlangt, ein Brieflein von Euch zu erhalten, auch möchte ich hören die Worte, die ich gesprochen habe zu Inaeli (Magdalena) in den Tagen, wo ich fortging. Hierherzukommen, ob ihr das Mädchen einem anderen gegeben habt, oder ob es noch da ist, denn ich habe es noch nicht gelassen, ich habe es in mein Herz geschlossen, und wenn es da ist, denkt Ihr, dieses Land hat gute Frauen? . . . (unleserlich) . . . ? verwahrt mir eine, bis ich komme, und betet für mich, daß mir Gott helfe und wir uns wiedersehen, ich vergesse auch nicht, für Euch zu beten. Ich grüße Deine ganze Familie, Gottlieb u. s. w.

Wenn Willy noch nicht geheiratet hat, so faßt ihn und bindet ihm Hände und Füße und bindet ihn an den Kamelbaum, der vor dem Hause seiner Mutter steht, und gebt ihn seiner Mutter, damit sie ihn schlägt, so lange bis er sagt: Mache mich los u. s. w. Genug Ihr Lieben ich grüße Euch vielmals. Ich bin

gez. Pinehas Gertse.

Aus Südafrika.

Die ersten chinesischen Kulis für Transvaal.

Die „Daily Mail" erfährt, daß bis jetzt 8000 Chinesen für die Arbeit in den Randminen angeworben wurden, und daß 2000 dieser Leute am 15. April in Hongkong eingeschifft werden. Der Rest der Leute dürfte etwa einen Monat später folgen. Die Kulis wurden durch Agenten einer Firma engagiert, die die Johannesburger Minenkammer vertritt, und die Einschiffung der am 15. April abreisenden Leute wird ganz nach den Bestimmungen, die in Hongkong über Kulis gelten, stattfinden. Es liegt die Absicht vor, die Leute in Durban zu landen, von wo sie mit der Eisenbahn nach Johannesburg transportiert werden sollen. Als Grund dafür, daß man Durban, und nicht die Delagoabai, als Landungsstelle wählte, wird angeführt, daß es der Minenkammer darauf ankäme, lieber einer englischen Kolonie als einer ausländischen Geschäftsvorteile zukommen zu lassen. Die 6000 Leute, die während des Monats Mai nach Durban versandt werden, sind alle Nordchinesen und werden infolgedessen in einem nördlichen Hafen eingeschifft.

Unruhen unter den Eingeborenen in Rhodesia.

In Rhodesia ist im Inwanga-Distrikt, in der Mitte zwischen Salisbury und Umpali, unter den Eingeborenen eine Meuterei ausgebrochen, die angeblich durch die Hüttensteuer veranlaßt wurde. Privatbriefe aus Rhodesia sehen freilich die ausgebrochenen Unruhen als ernster an und sprechen die Befürchtung aus, daß man es mit den ersten Anzeichen eines Aufstandes der Maschonas zu tun hat. Ein Detachement Kappolizisten ist mit Maximgeschützen in den unruhigen Distrikt aufgebrochen. Die Britische Südafrikanische Gesellschaft besitzt keine genauen Mitteilungen über diese Unruhen und teilt die Befürchtungen über deren Bedeutung nach Mitteilung des „Standard" nicht. Sie hält die Entsendung des Polizei-Detachements lediglich für eine Vorbeugungsmaßregel und weist darauf hin, daß die Hüttensteuer in Rhodesia heute noch niedriger sei, als die in Transvaal erhobene, sodaß von einem ernsten Aufstande kaum die Rede sein könne.

Ein Erlass Plehwes zur Judenfrage.

Ein vertraulicher Erlaß des Ministers von Plehwe in Sachen der Judenfrage, vom 6. März, an die Gouverneure, Stadthäupter und Polizeimeister, wird dem „B. T." aus Petersburg mitgeteilt: „Die zu verschiedenen Zeiten vom Ministerium des Innern angeordneten Maßregeln, um die sich zu Unrecht außerhalb des Ansiedelungsrayons niederlassenden Juden aus den neuen Niederlassungsgebieten wieder zu entfernen, haben, so lautet der Erlaß, eine Reihe von mehr oder minder strengen Verordnungen zur Folge gehabt, welche alle den Zweck hatten, die betreffenden Juden zurück nach dem Ansiedelungsrayon zu befördern. Aus den, anläßlich dessen von seiten der gemaßregelten Juden im Ministerium eingelaufenen sehr zahlreichen Beschwerden, sowie aus den auf diese Beschwerden hin von seiten der örtlichen Verwaltungsbehörden erteilten Auskünften ist zu ersehen, daß die von den Gouverneuren und den ihnen unterstellten Organen, behufs Aufrechterhaltung der das Wohnrecht der Juden beschränkenden Bestimmungen getroffenen Maßnahmen manchmal von schweren Folgen für die Betroffenen begleitet sind. Indessen läßt sich nicht verkennen, daß die Gründe, welche manche Juden dazu veranlassen, an ihnen verbotenen Plätzen zu wohnen, nicht selten in dem mangelhaften Zustand unserer Gesetzgebung in Bezug auf die Juden zu suchen sind. Die in den höheren Verwaltungskreisen anerkannten Mängel haben diese bereits veranlaßt, an die Vorarbeiten zu einer Revision der die jüdische Bevölkerung des Reiches betreffenden Gesetze zu schreiten. Die Unklarheit der betreffenden Gesetze, welche selbst innerhalb der höchsten Instanzen die widersprechendsten Auslegungen erfahren haben, hatten zur unausbleiblichen Folge, daß die Einheitlichkeit wie die Ausführung der auf Grund dieser Gesetze von den oberen, namentlich aber von den unteren lokalen Behörden getroffenen Vorkehrungen in überaus ungünstiger Weise beeinflußt wurden.

Unter solchen Umständen wäre es nicht ganz gerechtfertigt, wollte man alle schweren Folgen einer ungesetzlichen Niederlassung von Juden außerhalb der ihnen zum Wohnsitze angewiesenen Gebiete ausschließlich die Juden allein tragen lassen. Es wäre das namentlich in jetziger Zeit ungerechtfertigt, da durch die kriegerischen Ereignisse im Osten mit den durch sie bedingten Mobilisierungen in einigen Militärbezirken und der Einberufung der Reserven, unter welchen sich eventuell Angehörige der ausgewiesenen jüdischen Familien befinden können, die schweren Folgen der Ausweisungen von den Betroffenen schwer empfunden werden müssen.

Aus diesen Gründen, sowie aus dem Bestreben heraus, alles zu vermeiden, was den normalen Gang im Innern des Reiches stören und in manchen Fällen die Unzufriedenheit der Bevölkerung hervorrufen könnte, halte ich es für notwendig, einstweilen und bis zur Wiederherstellung des Friedens alle diejenigen Juden, welche nach Ansicht der lokalen Behörden sich in ihrem gegenwärtigen Wohnort zu Unrecht niedergelassen haben, in Ruhe zu lassen, falls diese Niederlassung ursprünglich berechtigt und erst nachträglich ihre rechtliche Grundlage verloren hat, oder wenn die Betreffenden schon seit längerer Zeit an ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort wohnen und daselbst Familie und Besitz haben. Ew. Exzellenz möge von obigem Kenntnis nehmen und danach ihre Maßnahme treffen. Ich füge hinzu, daß als unbedingte Voraussetzung für die Anwendung der vorstehenden Verordnung die Ueberzeugung der lokalen Behörden gelten muß, daß der zum Wohnen außerhalb des für ihn bestimmten Gebietes zugelassene Jude die öffentliche Ruhe nicht gefährden und durch seine Anwesenheit nicht die Unzufriedenheit der Bevölkerung, in deren Mitte er wohnt, erregen wird."

Parlamentarische Nachrichten.

Zur Reichstagsersatzwahl in Sachsen-Altenburg. Der von den Konservativen im Reichstagswahlkreise Sachsen-Altenburg für die durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Buchwald notwendig gewordene Ersatzwahl aufgestellten Kandidatur des Oberlandesgerichtsrats Dr. Porzig hat nunmehr auch der Bund der Landwirte sein Placet erteilt. Der Wahlkreis ist für die Sozialdemokratie, die bei der letzten Wahl nur mit 600 Stimmen über die absolute Majorität siegten, stark gefährdet. Ueber die Aufstellung eines freisinnigen Kandidaten, der es im vorigen Jahre auf etwa 3000 Stimmen brachte, verlautet noch nichts. Der Termin der Ersatzwahl ist schon auf den 29. April angesetzt.

Reichsflußschutzgesetz. Der Vorstand des „Internationalen Vereins zur Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft" hat einen Antrag an den Reichstag gerichtet zwecks baldigster Schaffung eines Reichsflußschutzgesetzes. Es heißt am Schlusse der Ausführungen: „Die Fäkalien der Menschen aus den Flüssen heraus und die übrigen Abwässer der Städte und der Industrien nach dem Stande der heutigen Technik unter allen Umständen nur gereinigt den Flüssen übergeben, das ist die Basis des schleunigst zu schaffenden Reichsflußschutzgesetzes, welches die Erfahrungen der ganzen Welt, insbesondere aber die heute schon erreichten schauderhaften Zustände unserer deutschen Ströme gebieterisch fordern! Die Handhabung dieser Gesetze darf aber nicht abhängig sein von dem Wohlwollen oder der Schlaffheit dieser oder jener Behörden oder gefälliger Autoritäten, sondern muß von Reichs wegen ehern feststehen unter dem Gesichtspunkte, daß sich der Einzelne im Rahmen unserer Wissenschaft und Erfahrung und unserer zur Zeit hochentwickelten Technik dem Wohle des Ganzen zu fügen hat."

Koloniales.

Die Deutsche Seewarte veröffentlicht eine Denkschrift, betr. die Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Tsingtau vom September 1898 bis August 1903. Dieser Schrift entnehmen wir folgendes: Fortlaufende systematische meteorologische Beobachtungen sind in Tsingtau von Mitte 1898 bis Ende 1899 durch das Kaiserl. Vermessungs-Detachement ausgeführt und seit dem 1. Januar 1900 von der Kaiserl. meteorologisch-astronomischen Station bis heute fortgeführt worden, auf deren Grundstück sämtliche meteorologische Instrumente seit November 1898 aufgestellt sind. Die geographische Lage des Observatoriums ist: 36° 4' N.-Br. und 120° 17' O.-Lg. von Greenwich. Das Klima von Tsingtau ist ein ausgeprägtes Monsunklima. Die gewaltigen Extreme im Luftdruck, die in Innerasien im Sommer und Winter zustande kommen, zeigen sich in Tsingtau in milderer Form, aber immer noch so stark ausgebildet, daß weder in Amerika noch in Europa eine ähnliche Regelmäßigkeit zu finden ist. Wenn im Winter die starke Abkühlung des inneren Nordasiens sich vollzieht, bildet sich dort ein hohes Barometermaximum aus, von dem aus nach Schantung hin nordwestliche kalte Winde wehen. Wollen wir an der westeuropäischen Küste einen Ort mit einer so niedrigen Januar-Temperatur wie Tsingtau finden, so müssen wir nordwärts bis zur deutschen Küste gehen, wo Hamburg und Kiel, im Mittel 18° nördlicher als Tsingtau gelegen, etwa dieselbe Januar-Temperatur zeigen (1876—1900 Hamburg —0,64°, Kiel —0,77°). Das Winter-Vierteljahr weist in Tsingtau durchschnittlich 65 Frosttage auf, und im Durchschnitt der fünf Jahre fiel der erste Frost auf den 26. November, der letzte auf den 17. März. Im Sommer tritt im nördlichen Innerasien der extremen Kälte des Winters gegenüber eine extreme Erhitzung ein, so daß noch auf 60° Breite der Juli eine Mitteltemperatur von + 20° erreicht. — Unter den besonderen Erscheinungen ist zu bemerken, daß in Tsingtau in den fünf Jahren kein einziges Gewitter im Winter beobachtet worden ist. Hagel fällt kaum einmal im Jahre. Durch sehr geringe Bewölkung sowie seltenes Auftreten von Nebel und trüben Tagen fällt neben den drei Herbstmonaten der Februar auf. Stürmische Winde sind in den fünf Jahren im Sommer selten gewesen; dagegen zeigen die winterlichen Nordwestwinde die Neigung, stürmischen Charakter anzunehmen, so daß selbst im Durchschnitt der fünf Jahre im Dezember die mittlere Stärke der Nordwestwinde über 4 Beaufort-Grade beträgt. Nicht selten sind bei der winterlichen Trockenheit diese Stürme reichlich mit Sand beladen gewesen, und man kann auf jedes Jahr drei solche Sandstürme rechnen. Im Sommer ist ein solcher niemals beobachtet worden, wie es die größere Feuchtigkeit und die reichlicheren Niederschläge begreiflich machen. Im Frühjahr ziehen mitunter tiefe Depressionen aus dem Innern Chinas nach der See und Japan hin, die auch Tsingtau durch stärkere Stürme in Mitleidenschaft ziehen. Ein solcher hat am 26. Mai 1900 in der Stadt schweren Schaden angerichtet, und auch am 8. April 1901 ist beim Vorübergang einer derartigen Depression die durchschnittliche Windgeschwindigkeit während einer vollen Stunde 21,2 m pro Sekunde gewesen.

Die Fünfmarkstücke ungültig in Deutsch Südwestafrika! Die „Deutsch Südwestafrikanische Zeitung" schreibt vom 8. März aus Swakopmund: „Die mit der „Darmstadt" hierher gesandten Truppen wurden während der Reise an Bord gelöhnt und dabei wurden auch die in Deutschland noch gültigen silbernen Fünfmarkstücke in ausgiebigem Maße verwendet. Natürlich waren die Soldaten sehr erstaunt, als man ihnen die Münze hier überall als ungültig zurückwies. Die Swakopmunder Bezirkskasse mußte ihnen ausnahmsweise die Stücke abnehmen und umtauschen und wird nun mehrere Tausend Mark in silbernen Fünfmarkstücken mit nicht unerheblichen Kosten nach Hause schicken müssen. Gibt es ein drastischeres Beispiel für die Unzweckmäßigkeit der Außerkurssetzung einer in der Heimat gültigen Münze in den Schutzgebieten, zumal da ein plausibler Grund für eine solche Maßnahme nicht ersichtlich ist?"

Militärisches.

Ueber Urlaubsfahrten der Soldaten berichtet der Stuttgarter „Beobachter" Seit einiger Zeit dürfen Soldaten, die in Urlaub fahren, mit Schnellzügen reisen, wenn die Entfernung zwischen Garnison und Heimat über 300 Kilometer beträgt. Nun reiste ein Soldat, der in Konstanz seine Zeit abdient, aber von Sachsen stammt, mit einem Bummelzug in der Richtung Rottweil-Horb. Auf meine Frage, warum der den Schnellzug nicht benutze, sagte er, daß er vierzehn Tage Urlaub habe; hätte er nur acht Tage Urlaub, so dürfte er mit dem Schnellzug fahren, so nicht. (!) Also muß, so schreibt der „Beob.", der arme Kerl vier Tage unterwegs zubringen, muß auf dem Hin- und Rückweg je einmal übernachten und unnötig Geld verbrauchen. Es scheint, daß die Anregungen im Reichstag über Urlaubsfahrten der Soldaten immer noch nicht die rechte Beachtung finden.

Tagesbericht.

Hamburg, Donnerstag, 7. April.

Die erste Hälfte der Grundsteuer für den zweiten Distrikt (Neustadt-Nord) ist bis zum 12. ds. zu entrichten. (S. Ins.)

hl. **Die Frühjahrskontrollversammlungen** nahmen heute auf dem Zentralviehmarkt mit den Jahrgängen 1891 bis 1894 in vier Abteilungen ihren Anfang. Am Neuen Pferdemarkt, Neuen Kamp rc. gewahrte man wieder das lebhafteste Treiben. Die Wirtschaften waren beflaggt, in einzelnen Lokalen sogar Musiker, die den dort verkehrenden Gästen musikalische Unterhaltung boten. Im Laufe des Tages stellten sich etwa 4000 Mann zur heutigen Kontrolle.

hl. **Die bayerische Militär-Kommission für den Remonteankauf** ist hier gestern eingetroffen, und hat heute in den Ahrensschen Stallungen, Adolfstraße in Altona, das Ankaufsgeschäft begonnen. Es sind 120 Pferde, sämtlich aus der Wilstermarsch, die vorgemustert wurden. Heute dauerte die Auswahl einige Stunden. Die angekauften Pferde wurden sehr gut bezahlt.

hl. **Der Vorverkauf für den Wandsbeker Pferdemarkt,** der für Luxuspferde gestern begonnen hat, wurde heute geschlossen, um morgen mit schwerer Ware fortgesetzt zu werden. Der Vormarkt mit Luxuspferden verlief ziemlich gut; das Geschäft, wenn auch nicht gerade flott zu nennen, war doch bewegter als am Markte des Vorjahres, und es fanden auch gute Kaufabschlüsse statt. Die schweren dänischen Pferde sind hier gestern schon eingetroffen in einer Zahl von zirka 600 Stück.

× **Der deutsche Dampfer „Amrum",** Löwe, der am 2. d. M. von hier nach Grangemouth fortging und auf der Nordsee schweren Schaden an der Kurbelwelle bekam, ist gestern abend im Tau zweier Schlepper auf hier retourniert, um zu reparieren. — Die leck hier angekommene norwegische Bark „Smart" ist zur Reparatur nach der Werft von H. C. Stülcken Sohn geholt worden.

× **Gesunkener Fährdampfer.** Der mit drei Passagieren besetzte Fährdampfer „Veddel" ist gestern abend um 7 Uhr beim Veddelhöft vom Wind gegen den Bremer Lloyd-Kahn „Nr. 63" getrieben und leck gemacht worden. Die Passagiere wurden von dem Kahn aus geborgen. „Veddel" kam bis nach der Gasfabrik, wo er in die Tiefe sank. Die Hebung ist dem Taucher Flint übertragen worden.

Die Oeffentliche Bücherhalle hat am Tage vor und nach Ostern zusammen über 4000 Bände ausgeliehen und zwar fast gleich viele an den Kohlhöfen wie am Pferdemarkt. In das neu zu errichtende Gebäude des Volksheims wird auch eine Ausgabestelle der Bücherhalle für Rothenburgsort kommen, die im Winter eröffnet werden wird. Nächstens beginnen Sammlungen in Rothenburgsort für Beiträge zur Anschaffung und Unterhaltung der Bibliothek.

Die Fritz Steidl-Sänger sind wieder hier und geben seit einigen Tagen im „Feensaal" auf den Großen Bleichen Vorstellungen. Zum Lobe dieser trefflichen Sängerschar etwas zu sagen, ist ziemlich überflüssig, denn so oft sie noch hier erschien, erfreute sie mit ihren heiteren Vorträgen ein zahlreiches Publikum. Einen ganz besonders guten Klang, speziell für Hamburg, besitzt der Name Fritz Steidl, der als Humorist, Inszenator und Verfasser kleiner gemütvoller und humorvoller Szenen eine unermüdliche Tätigkeit entfaltet. So sahen wir am gestrigen Abend das Dramolet: „Das teure Vaterhaus" von Fritz Steidl, in dem der genannte Künstler mit lebenswahrer Treue die Hauptrolle, den Journalisten Rodenbeck, spielte. Herr Gustav Held spielte seinen Sohn Hans recht brav. Herr Sprecher fand für den alten Freund Rodenbecks, Franz Kramer, die richtigen Töne. Herr Curt Reising als Frau Lemke und Herr Rud. Steinhardt als Königl. Intendantur-Beamter genügten ihren Rollen. Der hübsche Einakter gefiel ganz außerordentlich, was übrigens von dem Hauptstücke des Abends, der tollen Tingeltangel-Burleske „Der große Sohn", ebenfalls verfaßt von Fritz Steidl, gleichfalls zu sagen ist. Die urkomischen Szenen dieser Burleske entfesselten wahren Beifallssturm. In diesem Einakter sind sämtliche Mitglieder der Gesellschaft, die Herren Steidl, Curt Reising, Ernst Sprecher, Rud. Steinhardt, Ernst Riedel, Gustav Held, Hugo Schulz, Richard Pransdor und Adolf Schneider in wirkungsvollen Rollen beschäftigt. Neben diesen beiden Ensembles, die schon allein einen Besuch der Steidlsänger zu einem lohnenden gestalten, werden dem Publikum Quartettgesänge und Solovorträge, sowohl heiteren wie ersten Genres, in reicher Abwechslung geboten. So gefiel z. B. die „Allotria-Quadrille", vorgetragen von den Herren Riedel, Held, Reising und Steinhardt ganz besonders. Herr Schulz errang mit seinen „humoristischen Betrachtungen" einen vollen Erfolg. Herr Reising als „junger Ehemann", Herr Sprecher mit seiner Ulksiade: „Ein Sonntagsvergnügen", Herr Steidl als „humoristischer Nörgler" u. s. w. gefielen sehr. Allen wurde der Beifall der Zuhörer in reichem Maße zu teil. Da die beliebte Sängergesellschaft jede Woche ihr Repertoire wechselt, dürften die Soireen bis zum Schlusse der diesmaligen Saison nicht an Interesse verlieren. Ein häufiger Besuch der humorvollen, dabei anspruchslosen Vorstellungen dürfte deshalb warm zu empfehlen sein.

Landgericht.

Sitzung vom 7. April.

Strafkammer II. Präses: Direktor Dr. Goverts. Staatsanwalt: Assessor Dr. Schrader.

Als lästiger Ausländer ist der in Oesterreich geborene, mehrfach wegen Betrugs bestrafte Hafenarbeiter H. von hier ausgewiesen, aber trotzdem wieder hierher zurückgekehrt, um neue strafbare Handlungen zu begehen, wegen der er sich heute zu verantworten hat. Er wird nun beschuldigt, im Februar seinem Schlafkollegen 13 M 50 ₰ gestohlen, sowie seinem Logisgeber durch falsche Vorspiegelungen zur Kreditierung von 20 M 40 ₰ bewogen und einem anderen Arbeiter um 3 M angepumpt zu haben. H. will sich aber weder des Diebstahls, noch des Betrugs schuldig gemacht haben. Durch die Zeugenaussagen wird der Angeklagte des Diebstahls und des Betrugs für überführt erachtet und unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängnis, 1 Jahr Ehrverlust verurteilt.

Der verkappte Bräutigam. Eines ganz niederträchtigen Heiratsschwindels hat sich der Kaufmann K. schuldig gemacht. Im Oktober 1901 trat die Braut des K., ein Fräulein Wagner, bei einer Frau S. in Kalbe a. S. als Stütze in Stellung. Bald darauf besuchte K., der damals in Magdeburg in Stellung war, seine Braut und ließ sich von dieser ihrer Dienstherrin als ihr Bruder vorstellen. K. wiederholte seine Besuche häufiger und es gelang ihm nicht nur, das Vertrauen der Frau S. zu erlangen, sondern er knüpfte auch hinter dem Rücken seiner Braut mit der nicht mehr ganz jugendlichen Wittwe ein intimes Verhältnis an. Unter dem Namen Wagner führte er mit der Wittwe S. auch eine lebhafte Korrespondenz und versprach ihr schließlich sogar die Ehe. Auch, nachdem er sich im November 1902 mit dem Fräulein W. hier in Hamburg verheiratet und ein Agenturgeschäft errichtet hatte, setzte er den Liebesbriefwechsel mit der Wittwe S. fort. Unter allerlei unwahren Angaben, wobei er auch immer auf den zu schließenden Ehebund anspielte, gelang es ihm schließlich, im Juni 1903 der Wittwe S. 500 M, im August 3000 M und im Oktober den Rest ihres Vermögens, der aus dem Verkauf ihres Grundstückes in Kalbe resultierte, mit 13 500 M abzuschwatzen. Als die Wittwe S. schließlich auf Veranlassung des K. nach Hamburg gezogen war, setzte er auch hier noch den intimen Verkehr mit ihr fort, bis ihr schließlich die Augen aufgingen und sie erfuhr, daß ihr Schatz nicht Wagner, sondern K. hieß und der Gatte ihrer ehemaligen Stütze ist. Der nun wegen wiederholten Betruges angeklagte K. bestreitet in der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Verhandlung, der Frau S. die Ehe versprochen zu haben und behauptet, die sämtlichen Beträge als Darlehn erhalten zu haben.

Nach einer sehr umfangreichen Beweisaufnahme sieht der Staatsanwalt den Angeklagten des wiederholten Betruges für völlig überführt an und beantragt nun eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei jährigen Ehrverlust. Der Verteidiger Dr. N. L. Oppenheimer beantragt in längeren Ausführungen die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkennt auf zwei Jahre Gefängnis, drei Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft.

Strafkammer IV. Präses: Direktor Dr. Schultze. Staatsanwalt: Assessor Dr. Voß.

Zahn-Klinik oder Zahn-Poliklinik lauten die Firmenschilder der Zahntechniker W., K. und F., welche deshalb wegen Vergehens gegen § 1 der Senats-Verordnungen vom 8. Juni 1900 und 4. Juli 1902 angeklagt sind, weil sie durch diese Bezeichnungen im Publikum den Glauben hervorrufen können, daß in ihren Instituten die Zahnheilkunde durch eine in Deutschland approbierte Medizinalperson ausgeübt wird. Die Angeklagten bestreiten entschieden, eine Täuschung des Publikums beabsichtigt zu haben. Der Angeklagte W. bemerkt, daß er an einem seiner Geschäftslokalitäten, in dem nur Unbemittelte behandelt worden sind, die Aufschrift „Zahn-Poliklinik" angebracht habe, und daß er sich dazu berechtigt gehalten habe, weil man unter der Bezeichnung Klinik ein Institut versteht, das zu der Behandlung von Unbemittelten dient. Physikus Dr. Wahncau ist aber der Ansicht, daß im Volk die Meinung besteht, daß die Behandlung in Kliniken von approbierten Medizinalpersonen ausgeübt wird. In den Krankenhäusern und Universitäten, wo eine ambulante Behandlung Unbemittelter stattfindet, werde auch überall die Bezeichnung „Poliklinik" angewendet. Die Angeklagten K. und F. bemerken noch, daß eine Täuschung ihrerseits nicht beabsichtigt sein kann, weil sich auf ihren Firmenschildern auch die Bezeichnung „Zahntechniker" befindet. Der Staatsanwalt meint, daß alle drei Angeklagten sich strafbar gemacht haben, und beantragt gegen jeden 30 M Geldstrafe. Für den Angeklagten W. macht der Verteidiger Dr. Pferdmenges geltend, daß sein Klient sich jedenfalls im guten Glauben befunden hat und freigesprochen werden muß. Der Gerichtshof erklärt die Strafverfolgung gegen den Angeklagten W. wegen Verjährung für unzulässig und spricht die anderen beiden Angeklagten kostenlos frei, da durch die Kombinierung ihrer verschiedenen Firmenschilder eine Täuschung ausgeschlossen ist.

Altonaer Landgericht.

Sitzung vom 7. April.

Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Mensching. Staatsanwalt: Kaulbach.

Versalzene Eier. Der Arbeiter B. wurde am 3. Februar in einem Hause der Gr. Bergstraße angetroffen, wo er aus der Küche zwei Eier und ein Bund Schlüssel gestohlen hatte. Er wurde sofort festgenommen und unter Anklage gestellt. B. ist geständig, die Eier an sich genommen zu haben, die Schlüssel mußten ihm aber zufällig in die Tasche gekommen sein, denn diese habe er gar nicht brauchen können. Der Staatsanwalt beantragte gegen den vielfach vorbestraften Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 2 Wochen Haft, doch ließ das Gericht noch einmal mildernde Umstände walten und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

Ein sehr bedenkliches Verfahren schlug der Arbeiter K. in Pinneberg ein, um seinen rückständigen Lohn, wenigstens in Naturalien, zu erhalten. Er ließ sich nämlich von verschiedenen Gewerbetreibenden für kleinere Beträge Waren auf den Namen seines Arbeitgebers kreditieren. Da K. bereits mehrfach wegen Betrugs vorbestraft war, so schenkt das Gericht seiner Aussage, daß er sich auf diese Weise für den rückständigen Lohn habe schadlos halten wollen, keinen Glauben und erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Beantragt war eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde der Arbeiter Gr. wegen Blutschande zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt.

Vorlesungswesen der Oberschulbehörde.

Zoologie.

Zu den praktischen Uebungen des Herrn Professors Dr. Fr. Ahlborn über die niedere Tier- und Pflanzenwelt des süßen Wassers mit Exkursionen können neue Teilnehmer nicht mehr zugelassen werden.

Soziales.

Aus Hannover, 6. April. Zum Malerstreik veröffentlicht die Kommission der vereinigten Malermeister Hannover-Lindens eine Erklärung, daß es unmöglich sei, den Stundenlohn, wie gefordert, von 40 auf 50 ₰ zu erhöhen; durchschnittlich bezahlte sie bisher einen Lohn von 42/43 ₰, die Malermeister offerieren aber bereits eine Erhöhung auf 45 ₰. Sie wollen auch weiter die Akkordarbeit nicht abschaffen und bezeichnen es als unwahr, daß 530 Gesellen die Arbeit einmütig niedergelegt haben. „Wahr ist, daß durch ärgsten Terrorismus über 100 arbeitswillige Gehülfen gemaßregelt und gezwungen wurden, den Streik mitzumachen, und noch heute werden die noch arbeitenden Gehülfen seitens der zahlreichen Stehpostenpatrouillen bedrängt und bedroht. 221 Malermeister Hannovers und Lindens, und das ist wohl die gesamte in Frage kommende Arbeitgeberschaft, gaben, so heißt es am Schluß der Erklärung, einmütig unsere Resolution, welche sich gegen die Forderungen der Gehülfen ausspricht, für Recht anerkannt und unterschrieben, und auch fernerhin wird die Meisterschaft bemüht sein, ohne Schärfen und Schroffheiten dem Gerechten und Vernünftigen zum Siege zu verhelfen."

Aus Königsberg i. Pr., 7. April, wird gemeldet: Hier sind zur Zeit gegen 500 Bauhülfsarbeiter ausständig, auch 300 Maurer sind dadurch arbeitslos geworden.

Aerzte und Krankenkassen. Leipzig, 6. April. Das „Leipz. Tagebl." erfährt aus Regierungskreisen, es sei kein Zweifel, daß die von der Ortskrankenkasse beschaffte ärztliche Versorgung unzureichend ist, und die Aufsichtsbehörde über kurz oder lang für eine genügende Anzahl von Aerzten sorgen müsse.

Duisburg, 6. April. Die Streitfrage zwischen den Kassenärzten und den Krankenkassen ist auf friedliche Weise erledigt worden. Die Krankenkassen erhöhten das Honorar von 3 auf 3½ M, bei Familienangehörigen von 6 auf 7 M. Damit sind die Ansprüche der Aerzte befriedigt.

Stiftung einer Schule. Breslau, 6. April. Der italienische Konsul Kommerzienrat Georg Haase, Besitzer der bekannten Großbrauerei, schenkte der Breslauer italienischen Kolonie eine vollständig eingerichtete italienische Schule, deren dauernden Unterhalt der Stifter bestreitet.

Bäder-Chronik.

Ostseebad Warnemünde. Die Badeverwaltung hat soeben ihren Prospekt herausgegeben, der gratis bezogen werden kann. Das kleine Büchlein enthält alles Wissenswerte über das berühmte Bad.

Preise der Staatspapiere, Aktien etc.

Offizielle Notirungen von 12—2½ Uhr.

1 Pfund Sterling = 20,40 M. 1 Franc, Lira, Peseta, Leu = 0,80 M. 1 österr. Gulden (Gold) = 2 M. 1 österr. Gulden (Währ.) = 1,70 M. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 M. 1 Gulden holl. Währ. = 1,70 M. 1 skandinav. Krone = 1,125 M. 1 alt. Goldrbl. = 3,20 M. 1 Rbl., 1 alter Creditrbl. = 2,16 M. 1 Peso = 4 M. 1 Dollar = 4,20 M. 7 Gulden südd. Währ. = 12 M. 1 Mark Banco = 1,50 M.

Hamburg, **Donnerstag, 7. April.**

Fonds.

Deutsche Staats-Anleihen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Deutschreichs-Anl.,abgest.	3½	1/4.1/10	101,70,Kl1,80b
" " ...	3½	versch.	101,70,Kl1,80b
" " ...	3	do.	90,45-35 bz
Hamb.amort.Staats-A.v.1900	4	1/1.1/7	104-104,10 bz
" Staats-Rente v.1878/92	3½	1/2.1/8	102-101,90 bz
" " v.1893	3½	1/3.1/9	—
" " Stücke à 100 000 M	3½	1/3.1/9	—
" amort.St.-Anl. v. 1887	3½	1/5.1/11	100,30-50 bz
" " " 1891	3½	1/4.1/10	100,30-50 bz
" " " 1893	3½	1/1.1/7	100,30-50 bz
" " " 1899	3½	1/6.1/12	100,50 bz
" " " 1886	3	1/5.1/11	88,60 B
" " " 1897	3	1/6.1/12	88,60 B
" " " 1902	3	1/3.1/9	88,30-55 bz*)
Badische Eisenb.-Anl.,conv.	3½	versch.	100,40 G
do. Staats-Anl. v. 1892/94	3½	1/5.1/11	100,40 G
do. do. v. 1896	3	1/3.1/9	—
do. do. v. 1901	4	1/1.1/7	104 G
Bayer.St.-Eisnb.-A.u.Allg.A.	3½	versch.	100,50 bz
do. do.	3	1/3.1/9	—
do. do. v.1901	4	1/5.1/11	103 75 G
Brschw.-Lün. Leihh.-Schldv.	4	1/4.1/10	—
Bremer Staats-Anl.v.1859	4½	do.	104,60 B
" " 87,90,92	3½	versch.	99,75 G
" " 1893	3½	1/5.1/11	99,75 G
" " 1898	3½	1/2.1/8	99,75 G
" " 1899	3½	1/5.1/11	99,75 G
" " 1896	3	1/4.1/10	88,20 B
" " 1902	3	do.	88,20 B
Gothaer Landeser.-Anst.Obl.	3½	do.	—
Hessische Anleihe	3½	do.	—
do.v.1896(lt.Ges.v.3./10.96)	3	1/1.1/7	88,60 B
Lübecker St.-Anl. " 1895	3	1/4.1/10	—
" "	3½	1/1.1/7	100 B
Mecklbg.Staats-Anl.v.1843	3½	1/2.1/8	—
" Consols v.1890,1894	3½	1/4.1/10	—
Preuss.cns.Staats-A.,abgest.	3½	versch.	101,70-2,10 bz
" " " ...	3½	1/4.1/10	101,90-2,10 bz
" " " ...	3	do.	90,50-40 bz
Sächsische Rente	3	versch.	88 90 B

*) etw 88,60 bz

Deutsche Stadt-Anleihen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Alton.St.-Anl.v.1887	3½	1/1.1/7	—
" " 1889	3½	1/4.1/10	—
" " 1894	3½	do.	99,30 G
" " 1901	4	do.	104 G
Barmer " 1901	4	1/3.1/9	102 G
" " 1903	3½	do.	98 G
Bergedrf. " 1902	4	1/4.1/10	103 B
" " 1899 u. 1901	4	do.	103 B
Berliner " 1892	3½	1/1.1/7	—
Elmshorn "	3½	1/4.1/10	99,10 B
Flensb. " 97,u.b.1905	3½	1/1.1/7	97,75 G
" " 1901 " " 1906	4	1/4.1/10	—
Hannov. " 1897 u.1898	3½	1/5.1/11	—
" " 1899NSer.I	4	1/5.1/11	—
" " N " II	4	do.	—
" " P	4	do.	—
Harburg. "	3½	1/4.1/10	—
" " 1901	4	do.	—
Itzehoer " 1886	3½	1/6.1/12	—
Kieler " 1873, 81, 91	3½	1/1.1/7	—
" " 1898	3½	do.	—
" " 1901	3½	do.	99,10 B
" " 1902	3½	do.	—
Krefelder " 1900	4	do.	101,50 G
Mannhm. " 1899	4	1/2.1/8	100,50 G
München. " 1899	3½	1/6.1/12	99,50 B
" " 1903	3½	do.	99,50 B
" " 1900 u. 1901	4	versch.	103,50 G
Neumünst. " 97,u.b.1906	3½	1/4.1/10	99,10 B
Nürnberg. " 1902	4	do.	104 G
Ottensen. " 1887	3½	1/1.1/7	—
Rendsb. " T.-K.b.1906ausg.	3½	do.	99 G
Rostocker "	3	do.	—
Wandsb. " v.1881	4	1/4.1/10	—
" " 1891, S. I—IV	4	do.	—
" " V	4	do.	—

Deutsche Kreis- u. Kommunal-Anleihen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Apenrader Kreis-Anl.v.1901	4	1/4.1/10	—
Hannov.Pr.-Obl.IV.Em.S.IX	3½	1/5.1/11	—
Schl.-Holst.Rentenb.,v.St.g.	4	1/4.1/10	—
Schlesw.-Hlst.Prov.-A.v.1898	3½	1/4.1/10	—
" " " 1902	3½	do.	—
Hadersleb.Kreis-Anl.	3½	1/1.1/7	—
" " v. 1903	3½	1/4.1/10	—
Tondern Kreis-Anleihe	3½	1/1.1/7	—

Nordische Staats- u. Kommunal-Anleihen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Aarhus Stadt-Anl. v. 1897	3½	1/1.1/7	— †)
" " " 1902	3½	do.	98,50 B †)
" "	4	do.	100,10B, 0.15G
Bergens " 1880	5	1/4.1/10	102 G
Christiania " 1892	4	1/2.1/8	101,25 B
" " 1877	4½	1/3.1/9	101 G
" " 1894	4	1/1.1/7	101,25 bz
Dän.Staats-Rentei.skand.Kr.	3½	11/6.11/12	98,40 bz
" steuerfr.am.St.-A.v.1897	3	1/1.1/7	—
Drammen Stadt-Anl. v. 1903	4	15/3.15/9	99,50 G
Finland.Staats-Anl. v. 1889	3½	1/6.1/12	—
Gothenbg. Stadt-Anl. v.1878	5	do.	103 G
" " 1884	4	do.	102 B
" " 1886	3½	1/1.1/7	93,25 B
" " 1890	3½	1/3.1/9	93,25 B
" " 1899	4	1/2.1/8	101,65 bz
" " 1902	3½	1/4.1/10	94 B
Helsingborger " 1886,conv.	3½	1/1.1/7	—
" " 1889	3½	1/1.1/7	—
Helsingforser " 1898	3½	1/2.1/8	—
" " 1900	4	1/2.1/8	—
" " 1902	4	1/6.1/12	—
Kopenhagener " 1886	3½	1/1.1/7	95 20-25 bz
" " 1892	4	1/1.1/7	102 B
" " 1901	4	15/5.15/11	102 B
Malmoe " 1895	3	1/1.1/7	84,60-50 bz
" "	5	1/4.1/10	106 B
Norw.St.-A. " 1901	4½	1/5.1/11	103,50 B
" v.1888	3	1/2.1/8	87,50 G
" " 1894	3½	15/4.15/10	101 B
Schwedische St.-Anl. v.1880	3½	1/4.1/10	100B, 500£-St
" " 1886	3½	1/6.1/12	99,50G [fehlen
" " 1890	3½	1/2.1/8	99,50 B
" St.-Rent.-Anl.v.1888	3	1/2.1/8	91,25 B
" " v.1894	3	1/4.1/10	—
" " v.1900 4% bis 1910, alsdann 3½ %		16/2.16/8	—

†) kl St fehlen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Stockh. St.-Anl. v. 1877, i. Kr.	5	1/2.1/8	102,25 B
" " 1880	4	15/6.15/12	102 B
" " 1885	4	do.	102 B
" " 1900	4	15/3.15/9	102,50 B
" " 1887	3½	15/3.15/9	96,80 bz [101b
Tammerfors (Finl.) Stdt.-Anl.	4½	1/4.1/10	100,25 G, kl St
Trondhj.Stdt.-Anl. v. 1903	4	1/1.1/7	99,90-100,10bz
" NordreAmts-Komm.	4	1/6.1/12	Kl 99 50-75 bz

Sonstige ausl. Staats- u. Kommunal-Anleihen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Arg.Gold.-Anl.,inPes à M4.—	5	1/1.1/7	—
" " abgest.	5	do.	—
" äuss.Eisenb.-Gld.-A. v.90	5	do.	—
" inn.Gold-Anl.	4½	1/3.1/9	—
" äuss. " v.88, i. £ à M 20.40	4½	1/4.1/10	—
" Staats-Anleihe v. 1897	4	1/4.1/10	—
Bosn-Herz.St-A.v.98,u.b.1905	4½	1/4.1/10	—
Bras. G.-A.v.1879, i. £ à 20.40	4½	1/1 4 7 10	81,75 B
" " 1888, "	4½	1/4.1/10	kl St 83,50 G
" " 1889, "	4	1/4.1/10	kl St 76 G
" " 1895, "	5	1/2.1/8	kl St 90,50 B
Buen.-Aires Stdt.-Gold-Anl.	4½	1/6.1/12	—
" St.-A.v.91,i.Pes.	6	1/1.1/7	—
Carlsbader Stadt-Anl., in M	4	1/4.1/10	—
Chilen.Gold.-Anl.v.89, "	4½	1/1.1/7	—
" v.96, i. £ à M20.40	5	do.	Kl 91,50 bz
Chin.Gld.-A.v.95, i. £ à M20,40	6	1/1.1/7	101,50 G
" (i.Dtschl.c.) v.95, "	6	do.	102,50 G
" Gld.-A.v.96, "	5	1/4.1/10	98 G
" " v.98, "	4½	1/3.1/9	87,90 B
Domingo Staats-Anleihe	2¾	1/10 1902	8,50 G
Egypt. unific.Anl.,i.Frc.à80₰	4	1/5.1/11	—
Galiz. Landes-Anl., in Kr.	4	do.	—
Italien. Rente, in Lire	4	1/1.1/7	102,70 G
Italien.steuerfr.neue Rente	4	1/1.1/7	102,40 G
Lissab. Stadt-Anl. v. 1886	4	do.	—
Mex.inn.St.-Anl.,i.Pesos à4M	3	30/6.31/12	—
Moskauer Stadt-Anl., S. 30-33	4	1/1.1/7	—
do. do. S. 34, 35, 38, 39	4	versch.	—
Oest. Papier-Rnt., i.fl.à 1,70M	4⅕	1/2.1/8	100,50 G
" Silber- " "	4⅕	1/4.1/10	100,50 G
" conv. Rente, in Kr.	4	1/1.1/7	99,75 G
" " "	4	1/5.1/11	99 80 G
" Gold- i.fl.à 2M	4	do.	102,20 B
" Kronen-	4	1/3.1/9	99,50 G
Rumän. alte amortis. Anl.	5	1/4.1/10	99,40 G
Rum. am. Rente v. 1889 i.Leu	4	1/1.1/7	—
do. do. v. 1890 i. M	4	do.	—
do. do. v. 1891 "	4	do.	—
do. do. v. 1892 "	5	do.	99,40 G
do. do. v. 1893 "	5	do.	99,40 G
do. do v. 1894 "	4	do.	—
do. do. v. 1896 "	4	1/5.1/11	—
do. do. v. 1903 "	5	1/6.1/12	—
Russ.-Hbg.Cert.,i.Rbl.à2,16M	5	1/3.1/9	115 G [bz
Russ.St.-Anl.v.80	4	1/5.1/11	94,40b, Kl95,50
" Cons. v.89, I. u. II.S., i. M (125 Rbl. = 404 M)	4	1/1 4 7 10	95,50 B
" Gld.-A.v.90,II.u.III.S., do.	4	1/3 6 9 12	—
" Gold-Anleihe	3½	1/1 4 7 10	—
" " v. 1896	3	1/2 5 8 11	—
" St.-R.-A.v.94,i.Rb.à2,16M	4	1/3 6 9 12	—
Serbische Staats-Anl., i. M	4	1/1.1/7	—
Span. ausl. Anleihe, i. Peset.	4	1/1 4 7 10	83 G
" " unabgest.			—
Türk. conv. Anl., i. Frc. à 80₰	1	1/3.1/9	31 G
" Adm.-A.v.1903,T.-K.b.12a.	4	1/5.1/11	—
Ung.Goldr.i.M(100fl.:202,50M)	4	1/1.1/7	Kl 98 85 bz
" Kronenrente	4	1/3.1/9	98,25 G 98,60 B
" Staats-Rent.-Anl.v.1897	3½	1/1.1/7	89,75 G
" Gold.-Anl. (Eis.Thor)	3	do.	—
Wiener Gold-Com.-Anleihe	5	do.	—
" " -Inv.-A.,u.b.1912	4	do.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Deutsche.

	Z.	Zinst.	Notirungen
A. Landsch. Pfandbriefe.			
Landschaftl.Central-Pfandb.	3	1/1.1/7	—
Landw.Cred.-V.i.K.Sachsen			
Pfandbriefe	4	1/1.1/7	—
Creditbriefe	4	1/1.1/7	—
Pfandbriefe	3½	versch.	—
Creditbriefe	3½	1/1.1/7	—
Pfandbriefe	3	1/4.1/10	—
Creditbriefe	3	1/1.1/7	—
B. Pfandbr. v. Hypothekenb.		do.	
Goth.Pf.,S.III u.IV,110%rckz.	3½	do.	101,80 G
" " V	3½	do.	97 G
" " VI u. VII	4	do.	101 bz
" " VIII	3½	1/4.1/10	97 G
" " IXu.IXa,unk.b.1909	4	do.	101,60 G
" " X u. Xa, " b.1913	4	1/1.1/7	102,60 G
" " XI, " b.1913	3½	1/4.1/10	98 G
Hamb.Hypbk.-H.-B.altu.cnv.	3½	1/1.1/7	95,50 bz
" " unk.b.1905,S.46-190	3½	1/4.1/10	95,50 bz
" " " 1908,S.301-10	3½	do.	96,25 G
" " " 1913,S.311-30	3½	do.	97 G
" " Serie 141-250	4	1/1.1/7	100,60-80 bz
" " uk.b.1905,S.251-340	4	do.	100,80-101 bz
" " uk.b.1910,S.341-400	4	do.	101,90-102,10bz
" " uk.b.1913,S.401-450	4	1/4.1/10	103 bz
Meckl.Hyp.-u.W.-Bk.-Pfndbr., conv., III, II u. III	3½	1/1.1/7	—
" " V, unk. b. 1914	4	do.	102,50 bz
Meckl.ritt.Creditv.-Pfandbr.	3½	do.	99,75 G
Mitteld.Bod.-Cred.-Pfdbr.Gr.	3½	1/4.1/10	97 G
" " unk.b.1906	4	1/1.1/7	100,50 G
Prss.Ctr.-Bd.-C.-Pf.v.86,89,94	3½	versch.	—
" " v.1890	4	1/4.1/10	—
" " v.1896,unkdb.b.1906	3½	1/1.1/7	97,10 bz
" " v.1899, " 1909	4	do.	—
" " v.1901, " 1910	4	do.	—
" " v.1903, " 1912	4	do.	102,70 bz
Rh.-Wstf.B.-C.-Pf.,unk.b.1905	4	do.	100,40 bz
" " Ser. IV	3½	1/4.1/10	95,50 bz
" " unk.b.1908	3½	1/1.1/7	96,80 bz
" " " 1908	4	do.	101,60 bz
" " " 1912	4	1/4.1/10	102,50 bz
Prss.Ctr.-Com.-Obl. v. 1887-91	3½	1/4.1/10	—
" " v.1896,unkdb.b.1906	3½	do.	99,60 bz
" " 1901, " 1910	4	1/1.1/7	—

Ausländische.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Argent.Nat.-Hp.-Pfbr. Ser.A	7	1/1 4 7 10	46,10 bz G
do. do. do. pr. Ult.	7	do.	—
do. do. do. Ser.E	7	1/4.1/10	—
do. do. do. Ser.F	7	1/1.1/7	45,20-35b, kl St
do. do. do. pr. Ult.	7	do.	— [45,75bz
Buenos-Aires Hyp.-Pfandbr.	6	fc. Zins.	10,50 G
Buenos-Aires Hyp.-Pfandbr. (m.Empf.-Best.J.B.G.&Co.)	6	do.	—
Christ. Hyp.- u. Realk.-Bank, I. u. II. S.	4	1/1.1/7	91 B
do. do. do. III.S.	4½	do.	100,80 bz, Kl
do. do. do. IV.S.	4½	do.	100,90 bz
Dän. Inselst.-Creditk.-Pfdbr.	3½	11/6.11/12	91 50 B
" ins.-Pfandb.Abth.I u.II (Zins. v. Staate garant.)	4	1/1.1/7	100,75 bz
" "	3½	do.	94,25 B
" Landmb.-Pf.,IV.S.,r.110	4	do.	104,35 B
" "	3½	do.	91,20 B
Finländ. Pfandbriefe v. 1887	4	15/3.15/9	99,50 B
" " 1895	3½	1/5.1/11	90,70 B
" " 1902	4	1/3.1/9	99,50 B

	Z.	Zinst.	Notirungen
Finl. St. dt. Hp.-C.-Pf.v.95 u. 97	4	1/1.1/7	92 G
" " 1900.T.-K.b.1905 ausg.	4½	1/4.1/10	99,20 G
" " 1903, " 1908 "	4½	1/1.1/7	99,20 G
Pfandbr. d.Vereinsb. i. Finld.	3½	1/5.1/11	89,10 B
Helsingbg. Inteckn. Pfandbr.	4	1/6.1/12	98 B
Jütld. Pfandbriefe, V.Serie	3	11/6.11/12	—
" " IV. "	3½	do.	— [87,50 bz
" " V.u.abgest.V.S.	3½	do.	87,20-45 bz. Kl
" " V. "	4	do.	95,30-65 bz*)
Jütl.B.-Cr.-Pf.Abt.I(Z.v.St.g.)	3½	1/1.1/7	94,20 B
" Abt. I. u. II, "	4	do.	100,60-75 bz
Nord.A.-Bk. Wiborg, S. Iu.II.	4	1/4.1/10	96 B
Nrw.Hyp.-B.-Obl.,c.v.85.86.92	3½	1/1.1/7	grS 90,90-95**)
" " v.93 u.94	4	do.	99,75 G
Norw. Hyp.-Bk.-Obl.v.1887	3½	do.	91,55 G
" " v. 1891 u. 95	3½	do.	91 B, kl St
" " v.98,T.-K.b.1908ausg.	3½	do.	fehlen
Schwarzenb.Hyp.-Anl.v.1886	4	1/4.1/10	100 G
Schwed.R.-H.-B.-Pf.v.77,i.Kr.	5	versch.	—
" " v.78 .... i.M	4	1/1.1/7	101,25 B
" " v.78. Kd.ab 1904 vb. "	4	do.	100,30-45 bz
" " v.78, rückz. 103½% "	4	do.	Kl 102,40 bz G
" " v.79 .... i.Kr.	4	1/2.1/8	101,50 G
Schwed.R.-H.-B.-Pf.v 80,i.Kr.	3¾	15/1.15/7	98 B
" " v.83, "	3¾	31/3.30/9	—
" " v.86, i. M	3½	1/5.1/11	92,55-92,50 bz
" Städte-Pfdb.v.88,i.Kr.	3½	1/5.1/11	88,25 B
" " 02., i. M	4	15/1.15/7	—
unverl.b.1905,unkb.b.1912			
Schonen Städte-Pfandbriefe	4	1/4.1/10	99,50 B klSt f.
Stockh. Pfandbr. v. 85, conv.	4	1/1.1/7	99,70-75 bz
" " v.86,87u.91	4	1/3.1/9	99,70-75 bz
" " " 04	4	1/1.1/7	101 G
" " " 94	3½	1/4.1/10	89,85 B
" Hyp.-Casse-Oblig.	3½	1/5.1/11	90 G
Ung.-Pest.Cm.-B.-Pf.S.IIu.III	4	1/3.1/9	99 bz
Ungar. Centr.-Sparc.-Pfdbr.	4½	1/3.1/9	—
" Boden-Credit- "	3½	1/4.1/10	—
" Hyp.-Pfdbr.v.97,Ser.I	4	1/1.1/7	—
W.-u.Südjüt.Cr.-V.-Pf.,r.110% emittiert bis 31. Dezbr. 1896	4	11/6.11/12	104,25 B

*) etw 95,60 bz, kl St 96,25-30 bz

**) bz, kl St fehlen

	Z.	Zinst.	Notirungen
Dän. Landmbk.-Comm.-Obl. Ser. III u. IV	4	1/4.1/10	100,20-35 bz
Ung.-P.Comm.-B.-Cmm.-Obl. T.-K.b.1905 ausg., rz.102%	4	do.	99,50 bz

Industr. Hypothekar- u. Vorrechts-Anleihen.

Bier-Brauereien.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Barmb. Br., rückz. z. 102½ %	4½	1/4.1/10	101 G
Bavaria-Br., " 102½ %	4½	1/4.1/10	102,25 G
Bierbrauerei Marienthal	4	1/3.1/9	103 G
" do. II.Em.,unk. n. unverl. bis 1910	4½	1/1.1/7	102 G
Bill-Brauerei	4	1/1.1/7	101,40 B
Brauerei Bahrenfeld	4	do.	99,50 G
" " II. Em.	6	1/4.1/10	—
" Germania, rz. 105	4½	15/1.15/7	100,75 B 100,25 [G
Brauhaus Hammonia, r.105%	4½	1/4.1/10	102,50 G
Bürgerl.Brauh.-Obl., r.103%	4	do.	99 G
Elbschl.-Br.Nienst., r.102½%	4½	1/1.1/7	103,50 G
Export-Br. Teufelsbr., r.103%	4	1/4.1/10	95 G
Gaardener Export-Brauerei	5	do	—
Hansa-Brauerei	4	do.	100,25 G
Holsten-Brauerei	4	1/2.1/8	100,50 G
Kieler Br., vorm. Scheibel	4½	1/6.1/12	96 G
Löwen-Brauerei II., r. 105 %	4½	1/1.1/7	98,40 G
Mahn&Ohler.,R.B.H.-A.,r.105	4½	do.	105 G
Vereinsbrauerei	4	1/4.1/10	100,25 G
Wintern. Br., rückz. z. 103 % unkündb. bis 1906	4½	do.	—

Mälzereien.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Mälz.-A.-G.,I.Em.,rckz.110%	5	1/1.1/7	108 G
" II.Em., rckz. 103%	4½	1/4.1/10	—
Malzfabrik Hamburg	4	1/5.1/11	100 G
do. do. II.Em.,r.103	4½	1/3.1/9	101 G

Verschiedene.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Asb.-u.Gummiw.,A.Calmon, unkdb.b.1906,rückz.103	4	1/1.1/7	—
do. do. rückz.105	4½	do.	102 G
Baltische Mühlen-Gesellsch.	4	1/4.1/10	97 G
Blohm&Voss,Com.-G.,r.105%	4½	1/1.1/7	105,50 G
Brunsb.Land-Ziegel.-G.,r.103	4½	do.	101,10 B
Ch.F.i.Bw.,H.&St.,u.1910,r.105	4	do.	100,75 G
ChocoladPlantagen-Anl.,r.105	6	1/4.1/10	102,50 G
Clementina.Plant.-Ges.,r.105	5½	1/1.1/7	—
Conception.Plant.-Ges. r.105	5	1/1.1/7	100 B
Dpf.-Knbr.A.-G.,v.H.H.,r.105	4½	1/1.1/7	104,30 G
Donnersmarckh.Hyp.-Anl.	3½	1/4.1/10	96,40 G
Dortmunder Union	5	do.	—
Eisenw.(Nagl.&Kaemp)A.-G.	4	1/1.1/7	—
Els.J.-Sp.u.W.,Bischw.,r.105	4	do.	—
Export-u.Lagerns.-Ges.,r.105	4½	do.	104,50 G
" II.Em.,r.105	5	1/4.1/10	100 G
Flensb.Schiffsb.-G.Hyp.-Anl.	4½	1/2.1/8	—
" " " v. 1904	4½	do.	103,35 bz
Gasanst.Gaarden b.Kiel,r.110	5	1/4.1/10	108 G
" " r. 100	5	1/1.1/7	102 G
Grängesb.-Oxelös.Traf., r. 103	4½	1/5.1/11	101 bz
Guatemala Plant.-Ges., r. 105	5	1/1.1/7	—
Haus.Plnt.-Gs., Guatem.,r.105	5	do.	—
Hag.Text.-ind.-Hyp.-A.,r.105	4	do.	—
Hamb. Freih.-Lagern.-Ges.	3¾	1/4.1/10	—
" II. Em.	4	do.	103 B 102,40 G
" III.Em.,Nr.1-1000	4	do.	103 B 102,40 G
Hôtel-A.-G.Hambg.Hof,r.103	4	do.	101 G
Howaldtsw.z.Kiel,H.-A.r.102	4½	1/1.1/7	103,70 B
Ledrf.Hirschb.,v.Kn.&C.,r.103	4½	1/4.1/10	—
H.C.Meyer Comm.-Ges.,r.102	4½	1/4.1/10	103,40 B
Neptun.Schiffsw.i.Rost.,r.105	4½	2/1.1/7	104 G
" II. Em.,r.105	4½	do.	101,50 G
Neptun Dock-Anl., rückz. 105	4½		102 G
Nrdd. Zuckerr. Freilst., r.103	4½	1/1.1/7	—
" Spritwk.,vm.Höper,r.105	4½	do.	103,50 G
" Jute-Spinn. u. Web.,r.103	4	do.	100,50 G
" do. do. r.103	5	do.	98 G
" Jute-Prior.(Ostritz),r.103	4	do.	90 G
" Textilw.,v.Jordan.I.r.105	5	1/2.1/8	88,25 B
Osuna-Rocheia Pint.-G.,r.105	5	1/1.1/7	—
Pom.Ind.-Ver.Hyp.-A.,r.102	4	do.	100 G
Sagebiel's Etablissem., r.103	4	2/1.1/7	100 G
Skand. Jute-Spin.u.Web., I.	5	1/1.1/7	100,50 G
" " II.,r.105	5	do.	—
Ver. Königs- u. Laurahütte	3½	1/1.1/7	—
Wintersche Papierfabr., r.103	4½	1/1.1/7	100,25 bz

Vorrechts-Anleihen.

Deutsche.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Eisenbahnen:			
Lüb.-Büch. E.v.1902, v.L.St.g.	3½	1/1.1/7	99,80 bz
Lübeck-Eutiner Eisenbahn	4	do.	100,50 G
Dampfschiffahrts-Ges.:			
D.-Reed. „Union" A.-G., r. 102	4½	do.	102 65-35 bz
D.-S.V.Elbe-u.Saale-Sch.,r.105	4	1/1.1/7	100,25 bz
" v.1902,r.102	4	do.	100,20 B
Deutsch-Austr.-Dmpfsch.-G.	4	1/5.1/11	101 G
Deutsche Levante-Linie	4½	1/1.1/7	103,50 G
Deutsche Ostafrika-Linie I.	4½	do.	102,60 G
Flensb.Dampfsch.-Prior.r.102	4½	1/5.1/11	102,50 G
Hamb.-Am.Pck.-A.-G.v. 1893	4	15/5.15/11	101,50 G
" " v. 1901	4½	1/2.1/8	104-103,90 bz
Hamb.-Südam. Dampfsch.-G.	4	1/1.1/7	101 G
Hanseat. Dpfr.-C., rückz. 102	4½	do.	93,75 G
Hans. Dpfsch.-G. in Lübeck	4½	do.	99 B
Ver.Bugs.-u.Frachtsch.-Ges.	4½	do.	101,50 B

Ausländische.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Anatolische Eisenbahn	5	1/4.1/10	103 G
C.Pac.R.Co.,I.Rf.G.B.r.1949i.$	4	1/2.1/8	99,75 B
Gal.Carl-Ldwigsb.i.fl.à1,70M	4	1/1.1/7	100,50 G
Hels.-Hessl.E.v.St.Helsbg.g.	3½	do.	—
Ill.Cntr.R.-R.Lsv.G.B.1953i.$	3½	1/1.1/7	—
" St.LouisG.B.1951 "	3½	do.	—
Ital. Eisenb., staatsgar.i.Lire	2⅖	do	71,05 bz
Iw.-Dombr.Eis.,v.r.St.g.,i.M (125 Rbl. = 408 M)	4½	1/1.1/7	100,25 G
Ksch.-Odrb.E.,gar.,i.fl.à1,70M	4	do.	100 G
" in Gold v. 1889	4	do.	100,25 G
Krpr.Rud.-B.,gar.,i.fl.à1,70M	4	1/4.1/10	—
" " in Gold	4	do.	101,50 G
Maced.Eis.(Salonique-Mon.)	3	1/1.1/7	—
Msk.-Kiew.W.E.,g.,TK.1906a.	4	1/4.1/10	94 G
Moskau-Kursker Eis.,gar.	4	1/5.1/11	—
North.-Pac.-E.,Pr.LienG.Bd. (1 $ = M 4.20)	4	1/1 4 7 10	—
North.-Pc.-E., Gen.LienG.Bd. (1 $ = M 4.20)	3	1/2 5 8 11	—
Oeste de Minas E.,m.Kp.1/1 98	5	fc. Zins.	—
" Cert.d.Schutz-Kom.		do.	—
Ost.Ndwb.I.E.,gar.Lit.A,i.fl.	5	1/3.1/9	108,50 G
do. do. " conv. "	3½	do.	92,20 G
do. do. " v.1903, i.Kr.	3½	do.	92,75 G
do. do. v.1874(Gold)Lt.C	5	1/6.1/12	107,50 G
do. do. v.1874(") conv. "	3½	do.	92,50 G
do. do. (Gold) v. 1903	3½	do.	93,50 G
do. do. Lt.B(Elbeth.)cv.i.fl.	3½	1/5.1/11	91,20 G
do. do. " v.1903 i.Kr.	3½	do.	92 G
O.-Ung.Stb.,gar.,E.I-VIII,i.Fr	3	1/3.1/9	89,25 G
O.-U.Stb.(Erg.-Netz)pr.St. "	3	1/3.1/9	88 G
Oest.-Ung. Staatsbahn	5	1/5.1/11	110,50 G
Oest.-Ung.Staatsbahn v. 1895	3	do.	82,50 G
Oest.Südb. (Lombarden), i.Fr.	3	1/1.1/7	64 G
" " (Lomb. v.71), "	3	1/4.1/10	64 G
" " (Lombarden)	4	1/5.1/11	93,50 G
" " garantirt	5	1/1.1/7	107 G
Oreg.Rw.&Nav.C.,c.M.G.B.i $	4	1/6.1/12	—
Ostseel.Eisenb.,v.dän.St.gar.	4	1/1.1/7	—
Portug. Eisenb. v. 1886, gar.	3	do.	—
Rybinsk E.-Pr.,g.,T.-K.1906a.	4	1/6.1/12	94 G
Sardin. Eisenb., II. Ser., i.Lire	4	1/1.1/7	—
Ung.Local-E.,Ser.I,r.105,i.Kr.	4	1/1 4 7 10	—
" " S.II,inGold,r.102	4	1/1.1/7	97,75 bz
Wlad.E.-P.v.95,g.,T.-Kd.b06a	4	1/4.1/10	94 G

Schuldverschreibungen.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Allg. Deutsche Kleinb., r.102	3	versch.	70 G
Als.P.-Cemtf.,vl.v07,unk.b11	4½	1/1.1/7	104 G
Breitenbrg.Cement-Fbr.,r.103	4½	1/4.1/10	100 B
Cont.Ges.f. elektr.Unt.,r.102	4	do.	90 B
Dän. Zuckerfabr., rückz. 103	4½	1/1.1/7	99 G
Elektr.Ges.v.Schuckert,r.102	4	do.	95,75 G
" " r.102	4½	1/4.1/10	100,80 B
Hamb.-Alt. Centralb.-Ges.	4	1/1.1/7	100 G
Str.-Eisenb.-Ges., I-IV. Em.	4	do.	100 G
" V. "	4½	do.	—
" v.92,VI.-VIII. "	4½	do.	103 G
" IX.u.X.,vrlb.v.1913 unkündb. b. 1917	4½	do.	106,50 G
" XI.Em.,unk.b.1916	4	do.	102,50 G
D.Gs.f.elkt.U.z.Frkf.,S.I,r.103	4½	1/2.1/8	—
Hamb.Elect.-Werke,rckz.102	4	1/1.1/7	103 G
" " rckz.102	4½	do.	105 G
Helios,Elect.-A.-G.i.Köln "	4	do.	—
" "	4½	do.	—
Nordd. Lloyd-Anl.	4	1/4.1/10	—
Zoologische Gesellschaft	4	do.	—

Loos-Papiere.

	Z.	Zinst.	Notirungen
Badische Prämien-Anleihe	4	1/2.1/8	143 G
Bayerische Präm.-Anleihe	4	1/2	161 G
Braunschw. 20 Th.-Loose	—	pr. St.	148,50 G
Cöln-Mind. Präm.-Anthsch.	3½	1/4.1/10	136 G
Finländische 10 Th.-Loose	—	pr. St.	86 G
Gothaer Prämien-Pfandbr.	3½	1/1.1/7	I. 120,50 G II. 110 G
Hamb. St.-Präm.-Anl. v. 1866	3	1/1	140,35 bz
Lübecker Staats-Präm.-Anl.	3½	1/4	—
MeiningerPrämien-Pfandbr.	4	1/2	—
Meininger 7 fl.-Loose	—	pr. St.	—
Oest.Lott.-Anl.v.60,i.fl.à1,70M	4	1/5.1/11	153 G
Oldenburger 40 Th.-Loose	3	1/2	—
Rb.-Graz.Pr.A.-S.,i.fl.à1,70M ex Anrechtsschein	2½	16/4.16/10	—
Russ.Pr.-Anl.v.64,i.Rb.à2,16M	5	1/1.1/7	—
" " v.1866	5	1/3.1/9	—
Türkische 400 Frcs.-Loose	—	f.Z.p.St.	126-126,50 bz

Aktien.

Verkehrs-Aktien.

Eisenbahn-Aktien.

	Z.	0.02	0.03	Zinst.	Notirungen.
Allgem.Dtsch.Kleinbhn.	4	0	—	1/1 04	—
Can.Pac.-E.St.-A.,i.$,ult.	4	5½	—	1/7 03	116-116,50 bz
Eutin-Lübecker Eisenb.	4	2	—	1/1 04	—
Gotthardbahn, i. Fr., ult.	4	6⅘	—	1/1 03	—
Ital.Meridionalb.i.Lire "	4	6	—	1/7 03	—
" Mittelm.-Eisenb. " "	4	3	—	1/7 03	—
Lübeck-Büchener	4	6¼	—	1/1 03	—
Niederl. Eisenb.-Ges.-A.	4	3½	—	1/4 04	—
Ost.Ung.Staatsb.i.Fr.ult.	4	5⅗	—	1/7 03	136 B 135,50 G
Ost.Nordw.i.fl.à1,70M "	4	4¾	—	1/7 03	—
" Lit.B.(Elbeth.)i.fl. "	4	5¼	—	1/1 03	—
Ost.Sd-St.B.(Lmb.)i.Fr. "	4	0	—	1/1 03	14,25 B 13,75G
Ostseeid.,v.dän.St.g.iKr	4	—	—	1/1.1/7	—

Schiffahrts-Aktien.

	Z.	0.02	0.03	Zinst.	Notirungen.
Alster Actien-Ges.	4	0	—	1/1 04	60,50 B
Chin. Küstenfahrt-Ges.	4	0	—	1/1 04	87,50 B
Dampfsch.-Rhed. v. 1889	4	9½	—	1/1 03	100 B
D.-S.V.Elbe-u.Saale-Sch.	4	5	—	1/1 04	112,50 G
Deutsch-Austr. D.-Ges.	4	5	6	1/1 04	123,25-4,25bzG
Dtsch. D.-G. Kosmos ult.	4	9	8	1/1 04	143 G
Dtsch.Elbschiff-G. Kette	4	0	—	1/1 04	72,75 G
Deutsche Levante-Linie	4	3	—	1/1 04	80 G
Deutsche Ostafrika-Lin.	4	2½	0	1/1 04	79,80-80,00 bz
Flensb.Dpfr.-Compagnie	4	0	—	1/1 04	80 G
Flensb.Dmpf.-Ges. v.1869	4	5	0	1/1 04	78 G
Hafen-Dampfsch.-Ges.	4	7	7	1/1 04	123 B
Hmb.-Amer.P.-A.-G.,ult.	4	4½	6	1/1 04	*)
Hamb.-Südam.D.-G. ult.	4	0	6	1/1 04	131,50 G
" II./III. Em. "	4	0	6	1/1 04	124 G
Neue Nordd. Fluss-D.-G.	4	6	—	1/1 04	—
Nordd.Lloyd-Actien.ult.	4	0	—	1/1 03	105,50 G
Rhederei-A.-G. v. 1896	4	0	—	1/1 04	—
V.Bgs.-u.Frchtsch.-A.-G.	4	0	—	1/1 04	—
V.Dsch.-G.Kopenh.Lit.C	4	0	6	1/1 04	—

*) 106,60-106,10-106,25 bz C 106,60-106,30 bz

Verschiedene.

	Z.	0.02	0.03	Zinst.	Notirungen.
Hamb.-Alt. Centralb.-G.	4	9	10	1/1 04	191,50 G
do. Gen.-Sch., M pr. St.		70 M	60 M		—
Strass.-Eisenb.-Ges. ult.	4	8½	8½	1/1 04	171,40-171,60bz C 171,30 171,50bz

Bank-Aktien.

	Z.	0.02	0.03	Zinst.	Notirungen
Berl.Handelsges.-A.ult.	4	7½	8	1/1 04	153 B 152,50 G
Bras. Bk.f. Dtschld. ult.	4	6	—	1/1 03	— [C152,50 bz
Breslauer Discontobank	4	4	—	1/1 04	—
Commerz-u.Disc.-B.ult.	4	6	6	1/1 04	116,35 B
" " Cassa					116,35 B [75 bz
Dän.Ldm.-Hp.-u.W.-Bk.	4	6½	6½	1/1 04	119,45-70,K119
Darmstädter Bank, ult.	4	6	6	1/1 04	135 G ex Div
" 250 fl. südd.	4	6	6	1/1 01	—
Deutsche Bank ult.	4	11	11	1/1 04	217,25,C 16,50b
Deutsche Reichsbank	4	5,47	6,18	1/1.1/7	—
Deutsche Uebers.Bank	4	8	8	1/1 04	—
Disc.-Ges.in Berlin ult.	4	8½	8½	1/1 04	184,40 B 184 G
" " Cassa					—
Dresdner Bank ult.	4	6	7	1/1 04	148,20-7,70-95 b
Hypotheken-Bank	4	8	8	1/1 04	162 B
Magdebg. Privatbank	4	3½	4	1/1 01	—
Maklerbank-V.-Act. ult.	4	6	6	1/1 04	105 G
Maklerbank St.-Act. ult	4	4	4½	1/1 04	96 G
Nationalb.f.Dtschl. ult.	4	5	5	1/1 04	—
Oest. Creditanstalt ult.	4	8⅘	—	1/1 03	205,25-40-4,70-
Schaaffh.Bkv.,1000M ult.	4	5	6	1/1 01	140,25 bz[75 bz
" 450 M	4	5	5	1/1 01	— [158,75 G
Vereinsb.,80% eing.ult.	4	7½	8	1/1 04	u. C 159,25 B
Waar.-Cred.-Anst.in Hb.	4	6½	6½	1/1 04	111,25 G
Waaren-Liquid.-Casse	4	14	13	1/1 04	198,75 G
Wechslerb. in Hamb.ult.	4	2	3	1/1 04	u. C 90 G

Industrie-Aktien.

Bier-Brauereien.

	Z.	Vorl.J.	Letz.J.	Zinst.	Notirungen
Actien-Bierbr. in Hamb.	4	24	26	1/10 03	370 G
Barmbeker Brauer.-Akt	4	4	4	do.	109 G
Bill-Brauerei A.-G.	4	9	9	do.	154 G
Br. Bahrenfeld St.-Act.	4	0	0	do.	—
" " Vorr.-A.	4	0	0	do.	—
Brauh. Hammonia, A.-G.	4	4	4	do.	80 B
Bürgl.Brauhaus i.Hamb.	4	0	4	do.	90,80-91 bz
" V.-A.	4	0	6	do.	—
Elbschl.-Br., Nienstedt	4	9	10	do.	175 B
Exp.-Br. Teufelsbrücke	4	3	4	do.	78 G
Germania-Brauerei	4	2	4	do.	73,80 G
Hansa-Brauerei	4	10	10	do.	154,50 G
Holsten-Brauerei	4	15	14	do.	216 G
Kieler A.-Br.,v.Scheibel	4	0	0	do.	20 G
" " St.-Prior.-A.	4	0	0	do.	43 B
Löwenbrauerei "	4	4	4	do.	83 B
Marienthaler Bierbr.	4	10	11	do.	169,50 G
Vereinsbr.H.-A.Gastw.	4	8½	8½	do.	138,50 G
Winterhuder Bierbr.	4	0	5	do.	95 B

Mälzereien.

	Z.	Vorl.J.	Letz.J.	Zinst.	Notirungen
Malzfabrik Hamburg	4	6	4½	1/10 03	93,50 G
Mälzerei-Actien-Ges.	4	4	4	1/1 04	56 G

Bergwerks-Werthe.

	Z.	Vorl.J.	Letz.J.	Zinst.	Notirungen
Bgw.A.-G.Consolidation	4	27	27	1/1 04	—
Bochum. Gussst.-A.	4	7	7	1/7 03	191,50B 90,50G
Dortm.Un.Vorz.-A.Lit.C	4	0	2	1/7 03	83,50 B 82,50 G
" Lit.D	4	—	5	1/7 03	—
Gelsenk. Bergw.-Act.	4	10	11	1/1 04	—
Harpen. Bergb.-G.-A.	4	10	10	1/7 03	198,60-90 bz
Hibernia Bgw.-G.-A.	4	13	10	1/1 04	200,60-30 bz
Ver.Kön.-u.Laura-H.	4	10	11	1/7 03	237 bz

Verschiedene.

	Z.	Vorl.J.	Letz.J.	Zinst.	Notirungen
A.-G. f.automat.Verkauf in Berlin M 1000	4	11	7	1/1 04	130 G
Allg. Electricitäts-Ges.	4	12	8	1/1 03	—
AlsenschePortl.Cem.-F.	4	15	15	1/1 04	218 G
Anglo-Cont.Guano-W.	4	5	6	1/1 04	100,25-100 bz
Asb.u.Gum.-W.v.Calmon	4	10	6	1/1 04	117,50 B
Berl.Licht.Terr.-G.,i.%		—	—	fr.Z.	—
Brunsbüttl.Ziegelei A-G.		0	0	1/1 04	—
Cementfabrik Hemmoor	4	0	0	1/1 04	112 G
Chem.Fbr.Harb.-Stassf.	4	0	8½	1/1 03	128 G
Chocola Plantag.-Ges.	4	0	4	1/10 03	100 B
Cont.Ges.f.elektr.Unternehm. in Nürnberg	4	0	0	½ 03	—
Crus.Kupf.-u.Messingf.	4	0	0	1/1 04	65 B
Dampf-Kornbr. Act.-G., vm. H. Helbing	4	2	4	1/10 03	83,75 G
D.G.f.el.Ut.Frkft.,A—E.	4	3	0	1/9 03	—
Eisenw.,vm.Nagel & K.	4	0	0	1/1 04	97 G
Electric.-Act.-Ges., vm. Schuckert & Co.	4	0	0	1/8 03	104,50 B
Flensb.Schiffsbau-Ges.	4	18	14	1/7 03	210 G
Gasanst.Gaarden b.K.	4	7	8	1/10 03	144,60 B
Gerresh.Glashütte.A.-G	4	12	12½	1/1 04	—
Ges.f.elektr.Unternehm.	4	4	0	1/1 04	—
Guatemala Plantag.-Ges	4	0	0	1/10 03	70 B
Alfr.Gutmann, A.-G. für Maschinenbau	4	9	8	1/1 04	—
Hamb.Electricit.-Werke	4	7	7	1/7 03	145,20 bz
" " neue	4	—	—	—	—
Hamb.Freih.-Lagern.-G.	4	5	5	1/1 04	117,50 B
Hannov.Immobil.-Ges.	4	6	5	1/1 04	—
Hanseat. Plantag.-Ges.	4	0	0	1/10 03	52 B
Harbg.-Wien.Gummifb	4	24	20	1/7 03	—
Hollersche Carlshütte	4	8	8	1/1 04	137 40 G
Hôtel-A.-G. Hambg.Hof	4	4½	5½	1/1 04	86 B
Int.Rest.v.F.Pforte A.-G.	4	4½	4½	1/1 04	86,50 G
Jutesp.u.Web.H.-Harb.	4	5	5	1/7 03	106 B
" Nordd. Lit. B	4	0	3	1/7 04	68 B
" " " 6% V.-A.	4	6	6	do.	108 G
" " " Skand.	4	0	3½	do.	—
Köln-Rottw. Ver-Pulvfb.	4	11	9	1/1 04	—
Lederfabrik Hirschberg, vm. Heinr. Knoch & Co.	4	8	10	1/1 04	142 G
NeptunSchiffsb.u.Masch.		9	8	do.	127 G
Noo.Dyn.-Tr.-A.,i.£,ult.	4	9	7½	1/5 03	—
Nordd. Lagerhaus-Ges.	4	0	0	1/1 04	—
" Zuckerr.Freilst.	4	9	7	1/1 04	114 B 113 G
Rein.-Schiffsw.u.Masch.	4	13	10	1/7 03	152,50 G
Rositz.Zuckerraffinerie	4	9	8	1/1 04	—
Sagebiel's Etablissem.	4	4½	4½	1/1 04	70 B
Sprengst.-A.-G.Carbonit	4	6¾	5⅝	1/1 04	116 G
Sprengst.-Ges. Kosmos	4	6¼	5⅝	1/1 03	135 G
Transp.-A.-G. (Hevecke)	4	10	11	1/7 03	170,50 G
Wdsb.Lederf.A.-G.in H.	4	5	6	1/1 04	96,50 G
Wint.Papf.-St.-P.-A.,A.	4	0	0	1/7 03	55 B
" Papierfabr.-A.,B.	4	0	0	do.	55 B

Kolonial-Gesellschaften.

	Z.	Vorl.J.	Letz.J.	Zinst.	Notirungen
Gesellsch.Süd-Kamerun	4	—	—	1/1 04	—

Russische Noten per ult. 216,20 bz

Prämien-Erkl. 27. April. Liquidat.-Kurse 28. April.
Skontri-Einr. 28. April. Lieferungstag 30 April.

Nachbörse 2¾ U.: Kreditaktien 204,75. Lombarden 14⅛. Staatsbahn 136,—. Hamb. Packetfahrt 106,25. Norddeutscher Lloyd 105,50. Strassenbahn 171,50. Deutsche Bank 217,16. Diskonto Komm. 184,25. Laura 236,75. Bochumer 190,75. Hibernia 200,50. Harpener 198⅜. Dortmunder —,—. Gelsenkirchener 213,50. Dynamite Trust-Aktien 170,75. Cedulas 45,30 C. Guano 100,—. Berliner Handels-Ges. 152,75. Dresdner Bank 147⅞. Schaaffhausen Bankverein 140,25. Darmstädter Bank —,—. Schuckert Aktien —. Canada Shares 116,50. Calmon Aktien —,—. — Tendenz: Abgeschwächt.

Anzeigen.

Oeffentliche Auktion
am **Montag, 11. April cr.**, vorm. 10 Uhr, im Auktionslokale des Gerichtsvollzieheramts, **Pastorenstraße Nr. 16,**
über in dem Pfandgeschäfte von **H. Rehberg, Roßberg 7,** versetzte und nicht eingelöste **Pfänder,** worunter u. A.:
Herren-, Damen- und Kindergarderoben, Kleiderstoffe in Seide und Wolle, Leinenzeuge, Leib- und Bettwäsche, Betten, Fußzeuge, Regulateure, Operngläser, optische und nautische Instrumente, Nähmaschinen, Musik-Instrumente, Schußwaffen, div. Mobilien, Bücher 2c.
ferner: **1 Partie Photographie-Ständer, 1 Drehorgel (8 Stücke spielend), 2 Herrn-Fahrräder, 12 silb. Eßlöffel, 12 do. Forken und 12. do. Messer**
sowie **Uhren, Pretiosen, Gold- und Silbersachen.**
Das Gerichtsvollzieheramt.

Oeffentliche Auktion
am **Montag, den 11., und Dienstag, den 12. April cr., vorm. 10 Uhr, Hütten Nr. 94**
über in dem Pfandgeschäfte von **A. M. Polack & Co., daselbst,** versetzte und nicht eingelöste **Pfänder,** worunter u. and.:
a) am 1. Tage:
Herren-, Damen- und Kindergarderoben-Kleiderstoffe in Seide und Wolle, Leinenzeuge, Leib- und Bettwäsche, Betten, Fußzeuge, Regulateure, Operngläser, optische und nautische Instrumente, Nähmaschinen, Musik-Instrumente, Schußwaffen, div. Mobilien, Bücher 2c.,
ferner: **15 neue Anzüge u. 10 Hosen, 1 Fahrrad, 1 Fantasieschrank,** sowie Uhren, Pretiosen, Gold- und Silbersachen,
b) am 2. Tage:
Garderoben, Wäsche 2c.
ferner: **17 Bände Meyers Lexikon, 25/10 und 10/20 Kisten Zigarren,** sowie **Uhren, Pretiosen, Gold- und Silbersachen.**
Das Gerichtsvollzieheramt.

Freitag, den 8. April,
vorm. 10½ Uhr, soll
ABC-Strasse 22/23
eine Partie
Manufakturwaren,
als: **Inletts, Chellas, Regatta, Schürzenzeuge, Buckskins, Gardinen, Vorhemden und Kragen, Handschuhe, Korsetts etc. etc.;**
ferner **um 12 Uhr:**
ein Posten
Zigarren in 1/10 u. 1/20,
ein gebr. Fahrrad
und vieles hier nicht Benannte mehr öffentlich versteigert werden durch den **Auktionator u. Taxator**
John Fürst.
Fernsprecher 724, Amt Ia.

Oeffentliche Versteigerung
Freitag, den 8. April, vormittags **10½ Uhr,**
Alterwall 54,
vis-à-vis der Post.
In Folge div. Umzüge u. für Rechnung, wen es angeht, div. guterhaltene u. neue
Mobilien,
besteh. aus **Salon, Ess-, Herrenz., 2 Schlafz.** u. versch. Garnituren etc., wie gestern spezifiziert angezeigt, **Gas- u. elektr. Kronen,** präzise 12 Uhr:
eine Cigarrenladen-Einr., 2 eis. Geldschränke, Gardinen, Teppiche, Portièren, Läuferstoffe etc., 20 Oelgemälde
etc. durch d. Aukt. u. Tax. **Siegmund Lion.**

Freitag, d. 8. April,
mittags **12 Uhr,** werde ich
Vorsetzen 42
im Auftrage des Herrn **Krull** das sich daselbst befindende fast neue
Wirtschafts-Inventar,
als: ein elegantes
Schank-Reol mit Spiegel,
Bänke, Tische, Stühle, eine freistehende
Biermaschine mit Säulen,
e. Musik-Automat m. Platten
Frühstücksschrank,
kompl. Gas-Einrichtung,
Hausstandssachen und vieles Unbenannte mehr öffentlich meistbietend versteigern
Carl Giese,
Auktionator und Taxator.
Kontor: Catharinenstraße 23.

Freitag, den 8. April,
Vorm. pr. 10½ Uhr, wird
Düsternstr. 49
auf Ordre der Eigner,
ein grosser Posten
Pa. Normalwäsche,
Kostümröcke,
Macco-Wäsche,
Damen-Unterröcke,
weisse Damen-Wäsche,
ca. 300 Paar
ff. Schuhwaren,
H. & D. Boxcalf- u. Lackstiefel, Strand- und Lastingschuhe, Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, Lack- und Spangen-Schuhe,
100 ff. Bilder und Haussegen,
ein grosser Musik-Automat mit 11 Platten,
sowie vieles mehr öffentlich versteigert d. d. **Auktionator u. Taxator**
S. Schenk.
Kontor: Düsternstr. 49.

Freitag, den 8. April,
vormittags 10 Uhr, werde ich
Catharinenstrasse 23
auf Ordre und für Rechnung wen es angeht: **wegen gänzlicher Aufgabe eines**
Drogengeschäfts
die komplete Einrichtung
als: Reole mit Schiebladen, Toonbänke mit Schiebladen, Gas-Einrichtung, Waagschalen mit Gewichten, Siebe, eine grosse Partie Aetherflaschen und Hafen mit Stöpseln, ein Fass Amphibolin-Farbe,
eine komplete Schiff-Apotheke,
ein gr. Kontor-Aktenschrank,
ferner wegen Aufgabe einer Wirtschaft ein
Schank-Reol
m. kupferner Spülbalje, Bänke, Tische, Stühle, ca. 20 eiserne und hölzerne Bettstellen mit Sprungfederrahmen, Matratzen ferner: **Kleiderschränke, Tische, Sofas, ein gut erhalt. Herren-Fahrrad, Ausbauer, Glasschränke, fünf eichene Fässer mit Hähnen** und vieles Unbenannte mehr öffentlich meistbietend versteigern
Carl Giese,
Auktionator und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung
Montag, 11. April,
10 Uhr beg.,
im Auktionshause, Pferdemarkt 29/31,
wegen Domizilveränderung d. Eigners über **fast neuen modernsten**
herrschaftlichen Hausstand,
darunter **eichen. Speisezimmer im flämischen Styl,** als gross. Buffet, Anrichte mit Façade, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 Stühle mit gepunztem Leder, Spieltisch, Bauerntisch, Sopha-Umbau mit 2 Schränken und Spiegel, Sofa mit rotem Tuchbezug, grosse Standuhr,
eichenes Herrenzimmer in graublauer Beizung, als **Sofa-Umbau** mit 2 Schränken u. Spiegel, Sofa mit blauem Tuchbez. u. Stickerei, 6 Stühle mit blau. Tuchbezug, Diplomaten-Schreibt. u. Schreibtischsessel, Bibliothekschrank m. vorgearbeitetem Sitz, Arbeitstisch, Kunstsachen,
Schlafzimmer in weiss u. grauer Ausf. mit Schnitzer., 2 Bettstellen mit Federrahmen und 4teil. Rosshaarmatratzen, 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 2 Waschtische mit Marmoraufsatz u. Spiegel, 2 gr. Ankleideschränke, 2 kl. Tische, 4 ahorn Stühle,
Fremdenzimmer: Bettstelle mit Matratze, grosses Schlafsofa, Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, grosser Tisch, 4 Stühle, 2 t. Kleiderschrank.
Küche, gelb lackiert: gross. Küchenschrank mit Säulen, Eimerschrank, Tisch, 2 Stühle.
Vorplatz: Dielen-Garderobe, **ferner** für andere Rechnung über **hochfeines gediegenes**
eich. Speisezimmer
mit reicher Bildhauerarbeit, als: Buffet, Ausziehetisch für 18 Personen mit Decke, Servante, Bortsofa mit Spiegelaufsatz, engl. Bronze-Gaskrone mit Zug, Gaslampen, in **nussbaum: antik. Schrank,** Buffet, Damenschreibtisch, Trumeau m. Konsole, mahag. **Verandagarnitur,** als: Tisch, Sofa, 1 Sessel u. 3 Stühle, Polstergarnituren in divers. Bezügen, Kontor-Schränke u. Reole, plattierte Sachen, **div. Oelgemälde und Schildereien,** e. Partie Schweizer Stickereien, 8 Persische u. Indische Teppiche in diversen Grössen, tafelförm. Piano,
1 mahagoni Piano, 1 Harmonium,
25 neue eis. Hamburger Unteröfen,
durch den Auktionator
Emil Mühlenpfordt.
Besichtigung und Entgegennahme von Kaufordres: Sonntag, 10. April, von 10—1 Uhr.

Freitag und Sonnabend, den 8. u. 9. April,
vormittags **10½ Uhr,**
Bei den Mühren 52
Auktion über Ia. Hafermast-
Gänse
à tout prix durch den Auktionator
Arthur Landjunk.

Für Weinhändler!
Wegen Räumung eines Weinlagers ist eine größere Partie naturreiner
Rhein- und Moselweine
zu jed. annehmb. Preise zu verk. Anfragen unter **X. Z. 255** an die Exp. d. Bl.

Am 11. u. 12. April: Ziehung 5. Classe
136. Braunschweiger Lotterie.
Größter Gewinn evt. **100 000 ℳ**
Hierzu empfehle aus meinem Vorrat an Kaufloosen nachstehende Nummern bestens:
Nr. **57968** 1/1 à ℳ **120.—** | Nr. **36** 1/4 à ℳ **30.—**
Nr. **81887** 1/2 à ℳ **60.—** | Nr. **42443** 1/8 à ℳ **15.—**
Auswärtige Aufträge werden **prompt,** sowie **größere** auch **portofrei** ausgeführt.
Clubs und **Commissionäre** erhalten **bestmöglichste** Bedingungen.
Julius Gertig,
Großer Burstah 15 und 17,
St. Pauli, Reeperbahn 170. St. Georg, Steindamm 63.

Dienstag, den 12. April,
vorm. 10 Uhr, sollen
Herrengrabenfleth
(hinter der Feuerwache), auf Ordre des Herrn
Julius Jelges
als Verwalter der Konkursmasse des
Bugsier- u. Ewerführergeschäfts
von A. C. E. Weihe Wwe.
1 eis. Leichter Albert
von ca. 12 Waggon Tragfähigkeit u. vollständ. Ladegeschirr
1 kl. eis. Dampfer Emil
20—25 ind. P. S.
Kessel u. Maschinen in gutem Zustande
Vorderkajüte für ca. 10 Personen
als Inspektions- oder Schleppdampfer geeignet,
6 Schuten
(Tragf.: ca. 25—40,000 T.)
1 Lieger
(Tragf.: ca. 50,000 Pfd.)
mit fast neuer Hütte,
27 Persennige,
1 Partie Werkzeug und Inventargegenstände etc. in öffentlicher Auktion verkauft werden d. d. **Auktionator u. Taxator**
E. von Würzen
Kont.: **Gerhofstrasse 18 pt.**

Arthur Landjunk,
Auktionator u. Taxator,
Leon Landjunk Nachf.,
Bei den Mühren 52, A. Ia, 569.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Vorschuss a. Werthpapiere, Versicherung geg. Coursverlust, Einlösung von Coupons etc.
Julius Gertig,
Gr. Burstah 15 u. 17.

Gebr. Heisig,
*** Ellernthorsbrücke 7. ***
Großes Lager von
Polstermöbeln
aller Art.

Ein jung. Mädchen, welch. zurückgezog. leben will, findet freundl. Aufnahme bei saub. Leuten. Näheres Herrengraben 89, 1. Etg. lks.

Damen finden frdl. diskr. Aufn., auch gegen Dienstl. Hebamme **Groot,** Kielerstr. 25.

Dame f. u. Verschwieg. freundl. Aufnahme. Frau **E. Schütt,** Ww., Heb., Mühlenstr. 13, I

Licht-Heilanstalt,
Hohe Bleichen 31, für rheumat. und nervöse Leiden, Gicht, Asthma, Fettsucht, chronische Krankheiten, Hautleiden, Beinschäden etc.
Dr. **Clasen.**

Tausende
bereits, welche das Unglück hatten, an einem Haut- oder
Geschlechtsleiden
zu erkranken, fanden rasche Hilfe und sichere Heilung bei dem bekannten Specialarzt
Dr. Gordon
Hamburg, Wexstraße 18.
Sprechstd.: 10—1, 5—9, Sonnt. 10—1.

Dr. med. Hope,
Gr. Theaterstr. 37, Ecke Colonnaden.
Specialarzt
für Haut-, Nerven- und
Geschlechts-Krankheiten.
Sprechst. 8—10, 12—2, 6—8, Sonntags 3—12

Frau Siggelkow,
St. Georg, Langereihe 5, II.
Sprechst. 9—12 Uhr,
St. Pauli, Reeperbahn 39, I.
Sprechst. 4—7 Uhr,
beh. nach 22j. Erfahr. Krampf-, Nerven-, Magen-, Kopf-, Blas-, Nieren-, Rücken- u. Unterleibsleiden, Weißfl., Rheum., Schlafl.

Frauenk., Blutstock., Rheum., Nervl., Krämpfe beh. nach langjähr. Erfahr. Frau **Kraatz,** Gänsemarkt 45a, Hochpt.

Frauen- u. Mädch.-Krankh., Blutstock. beh. **Ferd. Christiansen,** Dammthorstr. 20, I. Sprechz. 10—11 u. 7—8

+ Für Bruchleidende +
Neuestes Bruchband ohne Feder D. R. G. Keinen Druck auf Hüfte oder Kreuz. Tag und Nacht ohne Beschwerden zu tragen, auch n. oper. Brüche. Jeder Bruchleidende wird von mir pers. bedient (f. Damen e. Frau). 30jähr. prakt. Erfahr. Extra-Anfertigung nach Maß u. ärztl. Verordnung unter Garantie der Brauchbarkeit in eig. Werkstatt. Nur bei **Ed. Günther,** chirurg. Bandagist, **Hohe Bleichen Nr. 5.** Bitte Namen und Straße beachten.

Handprüfungen, wissenschaftliche — nach dem System von **Ad. Desbarolles.** **Paul Stoss,** Chiroscph, Danzigerstr. 44, I. l

Warum ärgern Sie sich

täglich über Ihre Tinte?
Wollen Sie dauernd leichtflüssige, angenehm schreibende, gut kopierende Tinten,
so gebrauchen Sie nur: **Gimborn's Tinten!** Sie sind die besten.

Kronen-Haematogen
1 Flasche 2.00 Mark, 3 Flaschen 5.25 Mark,
Anerkannt beste deutsche Marke.
Garantiert ohne Aether bereitet.

Während der am 6. April d. J. stattgehabten Ziehung
6. Klasse 325. Hamburger Stadt-Lotterie
wurden meiner Haupt-Kollekte folgende Gewinne zu Teil:

300 Mk. auf Nr. 17240 | 200 Mk. auf Nr. 11755
300 Mk. auf Nr. 50382 | 200 Mk. auf Nr. 46754
300 Mk. auf Nr. 57159 | 200 Mk. auf Nr. 59358

1033	12102	23268	27668	32627	46920	65012	83477	90531	103944
1430	12137	23429	28134	33294	46929	65013	83489	92516	103946
1474	12819	23431	28148	33701	46943	65154	83534	93147	103948
1771	13385	23459	28195	33706	46947	65684	83562	94977	103964
2618	14207	23465	28487	33712	47000	65889	83577	95307	103982
2645	14578	23492	28745	33716	50355	67186	83734	95317	104301
3529	14588	23957	28862	33889	50394	68338	83870	96223	104333
3793	14661	24803	28880	33920	51007	69185	84240	96301	104529
4208	15421	24898	29523	34524	51035	70781	84833	96334	104567
4491	16394	25042	30407	34548	51084	73575	85002	96365	104838
5321	16624	25064	30432	38521	54387	75810	85021	97086	105212
6066	17118	25074	30736	39479	56168	76599	85024	98528	105242
7557	17134	25419	30966	39857	56288	77665	85326	98776	105258
8492	17187	25428	30988	40357	57052	77668	85505	98795	105292
10049	17232	25493	31420	40380	57189	78420	85977	99054	106045
10223	18265	25498	31443	40389	58200	78423	86344	99066	107131
10624	19051	25817	31515	40400	58255	78495	86378	99074	107148
10626	19310	25862	31569	45771	59383	79021	86413	99076	107664
11283	19856	26672	31579	46823	59385	79169	87048	100523	108204
11296	20263	27485	32215	46826	59400	79171	87322	101224	109440
11503	21008	27571	32219	46837	59909	79175	87323	101276	110886
11556	21042	27581	32547	46887	62074	80207	88712	102674	à
11796	21119	27660	32588	46917	62955	82430	88753	102956	ℳ **169**

Zu den nächsten Ziehungen
5. Kl. Braunschweig. Lotterie Ziehung am 11. u. 12. April 1904
6. Kl. Lübecker Lotterie Ziehung am 20. April 1904,
sowie zur Haupt- und Schlussziehung
7. Klasse Hamburger Lotterie
Ziehung vom 27. April bis 19. Mai 1904
halte noch Kauflose aus meiner Glückskollekte bestens empfohlen.
Rob. Th. Schröder
Graskeller 6, „Haus Fortuna".
1. Filiale: Reeperbahn 147, II. Filiale: Steindamm 36, III. Filiale: Eimsb. Chaussee 23.

Nächste Woche
Ziehung 14., 15. und 16. April.
Genehmigt d. Allerhöchsten Erlass 300000 Lose dem unter dem Protectorate **Sr. Majestät** des **Kaisers** u. **Königs Wilhelm II.** stehenden Verein f. d. Herstellg. u. Ausschmückung d.
Marienburg
Lose à 3 Mk. Porto und Liste **30 Pf.** extra.
8840 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug im Betrage von
ℳ **355,000**
1 Haupt-Gewinn ℳ **60,000**
1 Haupt-Gewinn ℳ **50,000**
1 Haupt-Gewinn ℳ **40,000**
1 Haupt-Gewinn ℳ **30,000**
1 Haupt-Gewinn ℳ **20,000**
1 Haupt-Gewinn ℳ **10,000**
4 à **2500** = **10000**
10 à **1000** = **10000**
20 à **500** = **10000**
100 à **100** = **10000**
200 à **50** = **10000**
1000 à **20** = **20000**
7500 à **10** = **75000**
Lose empfiehlt u. versendet **Haupt-Debit**
Ad. Müller & Co.,
Hambg., Gr. Johannisstr. 21, Ecke Börsenbr.

Genehmigt von E. H. Senat.

Marienburger Lose auch zu haben in den meisten hiesigen Lotterie-Geschäften.

Möbellager.
Eleg. neu u. gebr. Gr. Ausw., bill. Preise, Frau **Lipstock,** St. Georg, Langereihe 39.

Bibliotheken u. Bücher v. Wert kauft stets Zentral-Buchhdlg. von **Th. Nielsen,** Gr. Johannisstr. 17.

Glas- u. Porzellan-Lager
Steffen & Buhbe,
34 Rödingsmarkt 34.
Grosser Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Laden-Geschäfts.
Auf **bessere Sachen** geben wir
hohen Rabatt.
Reste billigst!
Steffen & Buhbe,
34 Rödingsmarkt 34,
Steingut- und Majolika-Lager.

Rosen.
Hochstämmige per St. 80 Pfg.
Niedr. veredelt „ „ 25 „
Feinste Sorten m. Namen versehen, nur kräftige, tadellose, blühfähige Ware versenden die Rosenschulen von **W. Hamer,** Ratzeburg i. Lbg.

Achtung, Hausfrauen!
Billige Gänse
pro Pfund von 30 ₰ an
ab Lager Kühlhaus Kampstrasse,
letzte Tür rechts.
Sonnabend bis 8 Uhr geöffnet.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler 150**

Deutscher Gebirgswein,
rot und weiß.
— Pro Flasche oder Liter **65 Pfg.** —
(In Korbflaschen von 5 od. 10 Litern.)
Deicken & Behrmann, Lindenstr. 77.
Fil.: Hermannstr. 45, Steindamm 67.

Honig! Garantiert naturreine Blüten-Speise-Honig, Ia. Qualität, versendet die 10 Pfd.-Dose zu ℳ 6,50 franko. Nichtkonvenierendes nehme zurück.
A. Steinkamp,
Imkerei, Cloppenburg Nr. 3.

Zum 1. Mai sind täglich 8—900 Liter Milch, Frühmilch bei zweimaliger Lieferung, zu verkaufen. Solvente Händler werden ersucht, Angebote unter **E. X. 213** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Meine allgemein bekannten
Herren-Kringel
sind im **Warenhaus Herm. Tietz**
nicht mehr käuflich.
Hans Schmidt, Wandsbek.

In vorgestriger Ziehung 6. Klasse Hamburger Lotterie fiel wieder der Haupttreffer von Mark
10 000
in meine Kollekte auf Nr. 18874 8/8.
Zur am 27. April beginnenden 7. Klasse halte noch folgende besonders glückliche Lose empfohlen
1/1 Nr. 2342, 2344, 3191, 3196, 3322
1/1 Nr. 3323, 5604, 7009, 7017, 18828
1/2 Nr. 5519, 5617, 9028, 9066, 11095
1/2 Nr 18800, 22024, 22041, 31765, 33466
1/4 Nr. 9086, 9087, 9088, 9089, 9090
1/4 Nr. 13429, 13430, 18768, 18769
1/8 Nr. 7098, 7099, 9011, 9013, 30390
einige Kleine
Nr. 102 1/2, 104 1/4, 106 1/4, 114 1/2, 115 1/4
Nr. 119 1/2, 121 1/2, 123 1/2, 124 3/4
1/8 ℳ 18, 1/4 ℳ 36, 1/2 ℳ 72, 1/1 ℳ 144.
Grösster Gewinn ev. **600 000 ℳ.**
Auch auswärtige Aufträge führt prompt aus
J. Dammann
Rathhausmarkt 15.

Ein Rundschreiben und seine Wirkung.

Tsch. **Paris**, 6. April.

Soweit man sehen kann, herrscht im Ausland ein weit größeres Vertrauen in die radikalen, revolutionären Wirkungen der antiklerikalen Gesetzgebung der letzten Jahre, als in Frankreich und in den Reihen der Anhänger der Regierung selbst. Man könnte bereits ein niedliches kleines Bändchen füllen, wenn man alle die Klagen registrieren wollte, die bald hier, bald da, bald aus diesem, bald aus jenem besonderen Anlaß über die Stumpfheit der Waffe ertönen, die man sich gegen die Mißbräuche und Uebergriffe des Ultramontanismus geschmiedet hat. Risse und Sprünge zeigen sich bald hier, bald da. Man sieht allmählich ein, daß man sich sowohl über die Keckheit, wie über den Listenreichtum des Gegners getäuscht hat, und daß er noch über ganz andere Mittel verfügt, sein Leben weiter zu fristen, als man geglaubt hat. Indem ich nur beiläufig daran erinnere, daß mit solchen Klagen die treueste der regierungsfreundlichen Zeitungen, die radiko-sozialistische „Lanterne", jetzt täglich angefüllt ist, daß sie noch heute wiederholt, daß das neue Gesetz gegen den Ordens-Unterricht durch den Leyguesschen Zusatz zerstört und vernichtet ist, daß ferner ein Minister des Kabinetts selbst, der eigentliche Ressortminister für das Gesetz, Herr Chaumié, vorgestern im „Gil Blas" sich in der allerskeptischsten Weise über die Wirkungen des Gesetzes öffentlich ausgesprochen hat, will ich heute ohne weiteren Kommentar das Schicksal eines Rundschreibens erzählen, das für den ganzen Kampf und seine Wirkungen ungemein charakteristisch ist.

Am 11. April 1903, also ungefähr vor einem Jahre, wurde ein Rundschreiben vom Ministerpräsidenten an alle Bischöfe Frankreichs geschickt, worin den Vorstehern der Diözesen aufgegeben wurde, allen Mitgliedern von nicht autorisierten Orden das Predigen in der Fastenzeit zu untersagen. Der Ministerpräsident machte in dem Rundschreiben mit Recht darauf aufmerksam, daß das Erscheinen dieser Kongreganisten auf den Kanzeln eine öffentliche Demonstration für das Weiterbestehen der Kongregationen sein würde. Die Predigtorden waren durch Gesetz aufgelöst, und es ist selbstverständlich, daß das Erscheinen eines Mannes, der notorisch dem aufgelösten Predigtorden angehört hatte, selbst in bürgerlichen Kleidern notwendigerweise als eine Herausforderung aufgefaßt und gefühlt werden mußte. Der Ministerpräsident verteidigte also nur den Staat und seine Gesetzgebung, wenn er sehr energisch hinzufügte, daß die Predigermönche absolut von denjenigen auszuschließen seien, die für die Fastenpredigten in Betracht kommen dürften. Man kann nicht leugnen, daß das Verbot ein formelles war. Und obendrein hatte der Ministerpräsident für den Fall des Ungehorsams noch einige Warnungen angefügt, indem er erklärte, daß ein Zuwiderhandeln für das Konkordat und die Kirche von den verhängnisvollsten Folgen sein würde. Dies war vor einem Jahre die durch die Gesetzgebung und das Rundschreiben des Ministerpräsidenten geschaffene tatsächliche Lage. Und was geschieht heute in Wirklichkeit? Man braucht nur die Liste der Pariser Fastenprediger, wie sie vor einigen Tagen veröffentlicht wurde, durchzugehen, um sich von den Wirkungen des Rundschreibens zu überzeugen. Alles natürlich Weltgeistliche, wenn man die offizielle Bezeichnung allein ins Auge faßt. Fast alles „Abbés". Aber dahinter stecken fast ausschließlich Angehörige der ehemaligen aufgelösten Predigtorden, die den Gläubigen von früher her sehr wohl bekannten und von ihnen besonders geliebten Predigermönche.

In Notre Dame also, um mit der Kathedrale anzufangen, wie es sich gehört, predigte der „Domherr" Janvier, der aber kein anderer ist, als der frühere Pater Janvier, Pater Etourneau ist Abbé Etourneau geworden und hat in der Madeleine gepredigt, der bekannte Pater Gaffre hat sich ebenfalls in einen Abbé gewandelt und stieg in Saint-Clotilde auf die Kanzel, Pater Sertillanges fährt in Saint-Pierre du Gros Caillou und in Saint-Germain-des-Prés fort, die Gläubigen zu erbauen; drei andere säkularisierte Dominikaner, Lemerre, Hébert und Lange, predigten in Saint-Augustin, Saint-Sulpice und Saint-Louis d'Antin. Man wird zugeben, mit oder ohne Mönchskutte, der Gemeinde (und darauf kommt es doch allein an) waren alle diese Herren wohlbekannt und von früher her lieb und vertraut. Wenn sich also nichts geändert hatte als der Rock, in dem der Prediger auf die Kanzel steigt, was hat sich da eigentlich so groß gewandelt? Es hat fast den Anschein, als hätten dieses Jahr die Diözesenvorsteher gewetteifert, die allerbekanntesten und beliebtesten ehemaligen Predigermönche für die Fastenpredigten auf die Kanzeln zu schicken. Das Rundschreiben vom vorigen Jahre wird also in der offenkundigsten Weise in Paris vernachlässigt. Und beinahe dasselbe geschieht in den anderen großen Städten Frankreichs, überall da, wo die Bischöfe die Gläubigen besonders zahlreich in die Kirchen locken wollten. Es unterliegt nach den vorliegenden Resultaten keinem Zweifel, daß die Unterdrückung der Predigtorden in den streng gläubigen Kreisen der französischen Bevölkerung die Popularität der ehemaligen Predigermönche in außerordentlicher Weise gesteigert hat; und die reaktionären Katholiken laufen um so eifriger zu den Predigten ihrer alten Freunde, als sich diese auf Grund der neuen Gesetzgebung so etwas wie eine Märtyrerkrone um das Haupt winden können. Das steht ihnen besonders gut und verschafft ihnen bei den Frauen namentlich doppelten Erfolg.

Fragen kann man sich, warum denn der Ministerpräsident nicht gegen die widerspenstigen Bischöfe vorgegangen ist, wie er in seinem Rundschreiben drohte. Denn es ist doch sicher anzunehmen, daß die Präfekten, die dazu strikten Befehl erhalten hatten, über die Ausführung oder Nichtausführung des Rundschreibens Bericht erstattet haben. Uebrigens hatten ja auch die Bischöfe selbst in der alleroffensten Weise erklärt, daß sie nicht gehorchen würden. Es hatte ja im Verlauf des verflossenen Jahres eine wahre Revolution der Krummstäbe gegeben. Die Bischöfe hatten sich alle beeifert, ihre Protestbriefe noch eher zu veröffentlichen, als sie in die Hände des Ministerpräsidenten gelangten, an den sie gerichtet waren. Und trotz alledem ist keine der Kirchen geschlossen worden, in denen die ehemaligen Mönche sich ihre gewohnten Fastenpredigten leisteten. Weshalb? fragt man sich. Im regierungsfreundlichen und scharf antiklerikalen „Siècle" findet man die richtige und erklärende Antwort. Es ist gegen die ungehorsamen Bischöfe und gegen die ehemaligen Ordensbrüder, die weiter predigten, einfach deshalb nicht vorgegangen worden, weil das Rundschreiben vom vorigen Jahre nicht gesetzlich ist. Wenigstens hat der Kassationshof in einem Urteil vom 12. Juni vorigen Jahres erklärt, daß man als Manifestation des Mönchslebens nicht betrachten kann: die Verabreichung der Sakramente, die Predigt und die Celebrierung der Messe. Was hilft es demnach der Regierung, die Predigtorden aufgelöst zu haben, wenn die allen bekannten Predigermönche bleiben und offen ihr Handwerk weiter treiben? Was nützt es, ein gemeinsames Wespennest auszuheben, wenn die Wespen anderwärts weiter leben?

Es fehlt in der Kette der antiklerikalen Gesetzgebung ein sehr wichtiges Glied, und das ist die scharfe Ahndung der vorgespiegelten Verweltlichung der ehemaligen Mönche. Die Regierung hat aus Angst, das ganze Werk scheitern zu sehen, nicht gewagt, diesen entscheidenden Schritt zu tun, und da ist eine weite Masche geblieben, wo schon die Predigermönche durchgeschlüpft sind, und wo nach der Ansicht selbst des Unterrichtsministers Chaumié die unterrichtenden Mönche auch durchschlüpfen werden.

Tagesbericht.

Hamburg, Donnerstag, 7. April.

Die heute vormittags fällige Post aus Norwegen, Schweden und Dänemark über Vamdrup hat in Neumünster den Anschluß an den Zug 31 Kiel—Hamburg nicht erreicht und ist erst um 11.37 vormittags in Hamburg eingetroffen. Die Briefsendungen haben daher erst auf dem dritten Bestellgange ausgetragen werden können.

Eisenbahnverbindung Köln — Hamburg. Nach einer Mitteilung der Königlichen Eisenbahn-Direktion Münster wird, wie wir bereits vor einiger Zeit melden konnten, im Sommerfahrplan das Schnellzugpaar 97/98, das bis jetzt in Münster endigte, bis Hamburg durchgeführt, und von Altona-Hamburg aus zurückgeführt, und zwar ab Köln 6,55 vorm., in Münster 10,03 vorm., in Osnabrück 10,53 vorm., in Bremen 12,47 nachm., in Hamburg 2,30 nachm.; zurück ab Altona 7,10 vorm., ab Hamburg 7,43 vorm., ab Bremen 9,31 vorm., ab Osnabrück 11,20 vorm., ab Münster 12,7 nachm., in Köln 3,08 nachm.

Vorlesungswesen der Oberschulbehörde. An fünf Freitagabenden von 8—9 Uhr, beginnend mit dem 15. April und endend mit dem 13. Mai, wird Herr Prof. Dr. **Wohlwill** im Hörsaal A (Johanneum) die Sturm- und Drangperiode der deutschen Literatur besprechen, ausgehend von Chr. F. D. Schubart als Repräsentanten dieser Periode und schließend mit Schillers Jugenddramen. Eintrittskarten sind nicht erforderlich.

Literarische Gesellschaft zu Hamburg. Die nächste Veranstaltung am Montag, 11. April, wird ein „humoristischer Abend" sein. Der Abend dürfte außergewöhnliche Zugkraft ausüben, da zwei erste Kräfte für die Ausführung des Programms gewonnen sind. Herr Marcell **Salzer**, der schon ein besonders beliebter Gast der Literarischen Gesellschaft war, bevor er durch das „Brettl" berühmt wurde und Herr Rudolf **Schildkraut** von Deutschen Schauspielhaus.

t. **Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Schuhmachergewerbe** wurden gestern abend in der „Lessinghalle" in einer öffentlichen Versammlung, zu welcher die in der I. und II. Lohnklasse beschäftigten Arbeiter eingeladen waren, einer eingehenden Besprechung unterzogen. **Willmann** erinnerte an die vorjährige Lohnbewegung, die sich auch auf die erstklassigen Geschäfte erstreckte; teilweise Erfolge wurden erzielt, das gewonnene Terrain ging aber wieder verloren, weil die Kameraden nicht Rückgrat genug besaßen, um das Errungene hochzuhalten. Die Prinzipale wissen dies, sie weigern sich deshalb, berechtigte, in bescheidenen Grenzen gehaltene Forderungen anzuerkennen. Die Schuhmacher-Zwangsinnung, die sich erst geneigt zeigte, mit den Gesellen, in jeder Lohnklasse (von 1—3) für sich, über eine neue Tarifgemeinschaft zu unterhandeln, ließ hinterher einfach alles widerrufen. Wie die Situation zur Zeit beschaffen sei, bleibe nichts anderes übrig, als einzeln mit Forderungen an die Arbeitgeber heranzutreten; namentlich die Inhaber der Geschäfte, die unter die Rubriken 1. und 2. Lohnklasse gehören, sich also von ihren Kunden, wie man zu sagen pflegt, „anständige" Preise zahlen lassen, würden wohl imstande sein, die äußerst minimalen Forderungen, die die Gesellen stellen, zu bewilligen. **Gauerke** zog es in Zweifel daß etwas Ersprießliches dabei herausspringe, wenn beschlossen werde, in eine partielle Lohnbewegung einzutreten. Die Lauheit, der Indifferentismus sei zu groß, die heutige Versammlung sei, ebenso wie vor kurzem eine Versammlung der Logisarbeiter, nur äußerst spärlich besucht, dies alles trage nicht mit dazu bei, den organisierten Gesellen Mut einzuflößen, um eine Lohnbewegung mit Erfolg in Fluß zu bringen. Die 16000 M, die voriges Jahr für die Lohnbewegung geopfert wurden, sind genau genommen ganz unnütz ausgegeben. **Ludwig** widersprach dem Vorredner; es müsse eine öffentliche Schuhmacher-Versammlung einberufen und darüber beraten werden, ob es sich empfehlen lasse, partielle Streiks zu proklamieren. Das Entscheidungsrecht müsse natürlich einer Mitgliederversammlung vorbehalten bleiben. In ähnlichem Sinne äußerten sich alle übrigen Redner, worauf beschlossen wurde, der Ortsverwaltung Hamburg des Vereins deutscher Schuhmacher alles Weitere zu überlassen.

Giovanni Succis gegenwärtiges Hungerexperiment, welches sich in seinem Fortschreiten von Tag zu Tag, namentlich für den regelmäßigen Beobachter zugleich immer interessanter gestaltet, dient lediglich einem wissenschaftlichen Studium der Psychologie des Hungerns, mit anderen Worten der Einwirkung der Nahrung-Enthaltung auf die Seelenstimmung des Fastenden. Zu diesem Zwecke macht Succi ständig gewissenhafte Aufzeichnungen seiner Empfindungen und Selbstbeobachtungen, die die Grundlage zu einem Seitenstück von Prof. Lucianis berühmten, auch in deutscher Sprache in Leipzig erschienenen Werk über die „Psychologie des Hungerns" bilden sollen. Die Direktion gibt von heute ab zum Preise von 5 M zu beliebigen Besuchen bei Tag und Nacht berechtigende, für die noch übrigen 20 Tage gültige, auf den Namen des Inhabers ausgestellte, streng persönliche Dauerkarten aus. Gestriges Bulletin: Puls 68, Atmung 24, Temperatur 36,5°, Dynametrie 40 kg.

× **Im Beruf ums Leben gekommen** ist gestern abend der bei der Hafen-Dampfschiffahrt-Gesellschaft angestellte Decksmann Carl Fr. **Landsbach** aus Halle a. d. Saale. Beim Festmachen des Dampfers „**Abendroth**" fiel der junge Mann zwischen den Kaiserhöft-Ponton und den andrängenden Dampfer, wobei ihm die Brust vollständig eingedrückt worden ist. Sanitätsbeamte befreiten den Unglücklichen aus seiner entsetzlichen Lage. Hülfe kam indes zu spät. Die Leiche wurde dem Hafenkrankenhause zugeführt.

Auf dem Dampfer „Milo" verunglückte heute morgen am Krahnhöft beim Herausnehmen des Scheerstakes der Schauermann Johannes **Böge**. Der Mann wurde schwerverletzt in das Hafenkrankenhaus transportiert.

× **Im Oberhafenkanal** ist die Leiche des kürzlich im Ericusgraben ertrunkenen Kastenschiffers Drewes gefunden worden. Man hat den Toten in die Leichenhalle des Hafenkrankenhauses gebracht.

Zum Feuer in der Claus Grothstraße 77, über das wir vor einigen Tagen berichteten, ersucht uns Herr Robert Voß mitzuteilen, daß der Betrieb sofort nach Abrücken der Feuerwehr wieder in vollem Umfange aufgenommen wurde und daß ein schadhafter Schornstein das Feuer verursacht habe.

Eine gestörte Hochzeit. Zu dieser von uns im jüngsten „Montagsblatt" gebrachten amüsanten Notiz teilt uns Herr W. Carlt, Im Gehölz 11, mit, daß nicht er den in der Notiz geschilderten Hergang veranlaßt habe.

In der Droschke gestorben ist der auf dem Großen Burstah wohnende Lagerist G. Als er in letzter Nacht in einer Droschke vom Jungfernstieg nach Hause fuhr, wurde er plötzlich unwohl und war schon nach wenigen Augenblicken eine Leiche. Der Tote wurde ins Hafenkrankenhaus gebracht.

Ein schwerer Diebstahl im wahrsten Sinne des Wortes wurde Spaldingstraße 118 verübt; dort drangen Spitzbuben nach Zertrümmern der Türscheibe in ein Metalllager ein und stahlen 17 Säcke mit über 2000 ℔ Kupferabfällen im Wert von mehr als 1300 M. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein Straßenräuber wurde gestern ermittelt und verhaftet; es ist ein Bootsmann. Er hat vor einiger Zeit einen Maschinisten vom Dampfer „Föhr" in der Tunnelstraße überfallen und ihm das Portemonnaie mit 13 M, sowie die Taschenuhr geraubt.

Güterdiebe stahlen von der Rampe des Zollschuppens am Neuen Wandrahm eine Kiste mit Fahrradschläuchen im Werte von 400 M. — Aus dem Hauptpostamt auf dem Stephansplatz wurde ein Fahrrad „Patria" gestohlen.

Eine Unbekannte kam dieser Tage zu einer in der Marcusstraße wohnenden Frau um ein Zimmer zu mieten. Als sie den Bescheid erhielt, das Zimmer sei nicht mehr frei, stellte sie eine Zinnbalje mit einigem Küchengeschirr bei der Frau ein mit dem Bemerken, die Sachen in einigen Stunden wieder abholen zu lassen, was aber nicht geschah. Die Vermieterin traf bald darauf die Unbekannte in der Peterstraße und stellte sie über ihr Verhalten zur Rede. Die Zurechtgewiesene tippte der andern höhnisch lachend auf die Stirn und lief dann schnell davon. Es wird angenommen, daß die Sachen gestohlen sind. Der Eigentümer kann sich im Stadthaus, Zimmer 139, melden.

Eine gute Aussteuer wollte sich ein in der Norderstraße in Dienst gewesenes Mädchen auf recht billige Weise verschaffen und stahl seiner Herrschaft Kleidungsstücke, Leinen, Bargeld und Schmucksachen. Heute morgen wurden die Diebereien der heiratslustigen Maid entdeckt und die gestohlenen Sachen in der Wohnung des Liebhabers versteckt gefunden. Braut und Bräutigam wurden sofort verhaftet.

Aus der Außenalster gelandet wurde gestern in der Nähe der Sophien-Terrasse eine Frauenleiche; sie wurde in die Leichenschauhalle des Hafenkrankenhauses geschafft. Wer die Ertrunkene, die schon ziemlich lange im Wasser gelegen hat, ist, hat noch nicht festgestellt werden können.

Kleine Notizen. Verhaftet wurden ein Bautischler, ein Drechsler und ein Seemann. Sie haben aus dem Velodrom ein Fahrrad, am Rödingsmarkt mehrere Glaser-Diamanten und Grindelhof Wäsche gestohlen. Die Sachen haben sie versetzt, den Erlös geteilt und die Pfandscheine verbrannt. Die drei Männer sind geständig. — Einem Laufburschen an der Oelmühle wurde am Schopenstehl ein Fahrrad „Libelle" gestohlen. — Entwendet wurde aus einer Werkstätte in der Ulmenstraße 35 für 30 M Tischlerwerkzeug. — Wohnungsdiebe stahlen Kantstraße 13 eine goldene Damenuhr, und Hamburgerstraße 153, Hths., einen größeren Geldbetrag. Ein Bootsmann wurde festgenommen, weil er von der ihm anvertrauten Ladung eine Partie Leder und 13 Tafeln Weißblech gestohlen hat. — In Haft geriet ein 20 Jahre alter Hafenarbeiter; er wird beschuldigt, einem Landmann aus Farmsen das Portemonnaie mit 7 M aus der Tasche gestohlen zu haben.

Aus Altona. Personalchronik aus Schleswig-Holstein. Der Bankkassierer **Hindrichs** in **Flensburg** ist mit der Verwaltung der Reichsbanknebenstelle in **Sonderburg** betraut worden. — Regierungs-Referendar Dr. **Lüders** ist zum Zweck der weiteren Ausbildung auf neun Monate dem Landrat Dr. **Scheiff** in **Pinneberg** und gleichzeitig dem Magistrat in **Elmshorn** auf drei Monate überwiesen worden. — Für den von **Eckernförde** versetzten Obergrenzkontrolleur Münchmeyer trat am 1. April der Obergrenzkontrolleur **Hinrichsen**, bisher in **Kellinghusen**, sein dortiges Amt an. — Der seit vier Monaten vakante Gendarmposten für den den südlichen Teil der Landschaft **Schwansen** umfassenden Bezirk ist nunmehr mit dem früheren Wachtmeister des 9. Trainbataillons, **Chemella**, wieder besetzt worden.

Altonaer Kirchenchor. (Dir.: Professor Felix Woyrsch) Motette in der Hauptkirche am Freitag, 8. April, abends 8 Uhr. (Orgel: Herr L. Brodersen.) Programm: 1) Joh. Eccard (1553—1611), „Zu dieser österlichen Zeit" (sechsstimmig). J. S. Bach, Phantasie (G-dur) für Orgel. 3) Felix Woyrsch, „Ostergesang" (achtstimmig). 4) C. Chaminade, Prélude (op. 78) für Orgel. 5) Beethoven, „Gott ist mein Lied". Zutritt und Programm unentgeltlich.

Die auf heute abend anberaumte Sitzung der Stadtverordneten findet nicht statt. Der Haushaltungsplan für 1904/1905 ist in seiner endgültigen Feststellung den Kollegien zugegangen. Das Ordinarium balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 13 238 000 M, das Extraordinarium mit 1 125 346 M 20 ₰ und der Stadterweiterungsfonds mit 1 103 200 M 48 ₰.

Der Haushaltungsplan der Handelskammer zu Altona für das Rechnungsjahr 1904 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 32 200 M. Im Haushaltungsplan wird gemäß § 25 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 resp. 19. August 1897 zur Deckung desselben von den wahlberechtigten und beitragspflichtigen Firmen 9% der staatlichen Gewerbesteuer erhoben. Die Einziehung der Beiträge von den Firmen der Gewerbesteuerklasse I wird durch die Handelskammer bewirkt, während die Beiträge der übrigen Firmen von den Gemeinden erhoben werden.

Die Kirchhofskommission zu Ottensen macht bekannt, daß die binnen Jahresfrist zu bewirkende Umschreibung der Erbbegräbnisse auf den Ottensener Kirchhöfen, sowie der Kirchenstühle und Stände in der Christianskirche, bei welchen durch Verkauf oder Vererbung ein Wechsel der Besitzer eingetreten, von den Betreffenden pro Oster-Termin am Montag, 11. April d. J., vormittags 10—12 Uhr, im Pastorat bei der Kirche 2, zu beantragen ist.

Jubiläum. Der alte Wächter im 3. Revier, Herr **Casper**, begeht am 13. d. M. sein 25jähriges Wächter-Jubiläum. Der Jubilar erfreut sich großer Wertschätzung bei seinen Vorgesetzten und nicht minderer Beliebtheit bei zahlreichen Bewohnern Altonas. Wächter Casper war es seinerzeit, der den Lustmörder Mailau verhaftete. Casper lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen. Sein Jahreseinkommen beträgt nur 600 M. (!) Dazu leidet seine Frau seit 20 Jahren an einer unheilbaren Krankheit. Sollten, so fügt das „Alt. Tagbl." hinzu, sich nicht warmherzige Mitmenschen finden, die für den treuen Wächter Altonas zum 13. April eine Anerkennung übrig haben? Sollte, so möchten wir bemerken, es nicht möglich sein, daß Altona so alte treue Angestellte besser bezahlt?

Für die herannahende Gartenbestellung wird darauf aufmerksam gemacht, daß es durch §§ 14

Feuilleton.

Stadt-Theater.

(„Tannhäuser".)

Im Stadttheater hatte gestern Abend das **Publikum Benefiz**: Baptist **Hofmann** trat als Gast auf und das ist, wie die Dinge liegen, für uns unter allen Umständen eine Wohltat, selbst wenn der gefeierte Sänger uns **die** Partien vorenthält, die mit der Art seiner Begabung durchaus parallel laufen. Und daß zum Wesen des Wolfram in Wagners „Tannhäuser" die natürlichen und künstlerischen Eigenschaften Hofmanns die einzig mögliche Ergänzung abgäben, daß vor allem das Organ Hofmanns aus dieser Rolle seine höchsten Wirkungen herausholen könne, läßt sich nun einmal nicht behaupten. Trotzdem, und auch vielleicht gerade **weil** Hofmann die Gestalt mit kräftigeren Gefühlen ausstattete, als man's zu sehen gewohnt ist, interessierte der Wolfram ganz außerordentlich. In erster Linie als ein konsequent durchgeführter, in jeder Episode lebhaft am Drama beteiligter Charakter, als logische Figur, der nichts Sprunghaftes und Unvermitteltes anhaftet. Und insbesondere durch die kräftige Hervortretung des **Mitleidsgedankens** — der bei Wagner ja überhaupt größte Bedeutung hat — in der Erscheinung Wolframs. Weich ohne weinerlich zu werden, mitfühlend ohne Sentimentalität — genau so, wie es dem Wesen Hofmanns entspricht. Daß bei diesem Vorgehen, das aus dem üblichen bloßen Minnesänger Wolfram einen Menschen von Fleisch und Blut macht — Gott sei Dank! — die Gegensätze stärker ausfielen, ist ebenso wenig zu verwundern wie etwa bedauerlich. Den Gegensatz zum „Tannhäuser", der allerdings notwendig genug ist, reißt Hofmann darum noch lange nicht ein. Stimmlich befand der beliebte Sänger sich in der denkbar günstigsten Disposition, und obwohl er sich Reserve über Reserve auferlegte, um die Kantilene der Rolle nicht zu erdrücken, hörte man's unter dem glatten Spiegel seines legato grollen und schäumen. Hoffen wir, daß nun endlich Hofmann in einer Aufgabe zu uns kommt, die wert ist seiner Kunst: Holländer, Wotan und Lysiart kämen da in erster Linie in Betracht. Den Sänger zu weiteren Gastspielen zu gewinnen, fordern von der Direktion ohnehin ja nicht nur Publikum und Kritik, sondern vor allem auch die eigenen Interessen. Denn es wäre doch direkt Leichtsinn, pekuniärer Selbstmord, wollte sie auf die Häuser verzichten, die ihr ein Sänger von der Popularität Hofmanns einbringt.

Die Aufführung, die mit **Pennarini** in der Titelrolle und unter Kapellmeister **Gilles** hingebungsvoller Führung im ganzen einen sehr schönen Verlauf nahm — ohne natürlich im Hinblick auf das Drama höchsten Anforderungen zu entsprechen — fand zum „Benefiz" einer, wie es heißt, mit 32 000 Mark Jahresgage angestellten Künstlerin statt. Welch ein Hohn auf die Institution der Benefize! Also Frau **Fleischer-Edel** war die „Bedürftige". Sie sang die Elisabeth, eine ihrer glänzendsten stimmlichen Leistungen, die Rolle, die ihr den Eintritt in das geheiligte Land des Grals eröffnen wird. Wir freuen uns aufrichtig, daß Frau Edel die Elisabeth in Bayreuth singen wird; aus durchaus egoistischen Gründen. Denn man darf überzeugt sein, daß die Künstlerin in Bayreuth vieles vergessen wird, was heute noch vom Opernhaften ihrer Elisabeth anhaftet, und vieles dazu lernen wird. Frau Edel hat in den Jahren ihrer hiesigen Tätigkeit enorm viel als Menschendarstellerin gewonnen, und wir messen sie heute mit den höchsten Maßen. Darum bin ich auch überzeugt, daß die Saat Bayreuths bei ihr auf empfänglichen Boden fallen wird. Das Publikum jubelte der Künstlerin so enthusiastisch und allgemein zu, wie sie es verdiente. Daß Baptist Hofmann gleichfalls eine grandiose Beifallsernte hielt, braucht kaum erwähnt zu werden.

H. Ch.

Thalia-Theater.

(„Jephtas Tochter" und „Schwester Beatrix".)

(Frau Sorma als Gast.)

Mit einem recht sonderbaren Auftakt begann gestern Frau **Sorma** ihr um diese Zeit hier übliches Gastspiel mit Maeterlincks Legende „**Schwester Beatrix**", einem seltsamen Gemisch von Mystizismus, Frömmigkeit und Operneffekten. Seitdem Maeterlinck aus seiner vierten Dimension zur „Monna Vanna" herniedergestiegen und damit seinen durchaus praktischen Sinn für die Realitäten der Bühne und ihre Tantiemen bewiesen hat, seitdem fiel auch für viele der Schleier, hinter dem sich der Belgier und seine dichterischen Absichten gern verbarg. Woher sich diese Wandlung, des Dichters sowohl wie seines Publikums vollzog, steht hier nicht zur Frage. Tatsache ist aber, daß man Maeterlinck jetzt schärfer auf die Finger sieht und selbst mit der bekannten rohen Hand in die Gewebe seiner Kunst greift, um den Stoff zu prüfen. Gelegentlich der Berliner Aufführung von „Schwester Beatrix" hat mein verehrter E. E.-Kollege schon darauf aufmerksam gemacht, daß Maeterlinck in seiner Legende eine uralten Stoff behandelte, der zum Gemeingut aller christlichen europäischen Völker des Mittelalters gehört, in der altfranzösischen Literatur, der mittelhochdeutschen Dichtung vorkommt und selbst von Italienern und Engländern mehrfach bearbeitet ist. Nicht aus der Wahl des Stoffes kann man Maeterlinck einen Vorwurf konstruieren, wohl aber aus der Bearbeitung überhaupt, wie aus seiner jetzigen Gestalt. Denn ich bin der unmaßgeblichen Meinung, daß hier keineswegs ein Bühnenstoff vorliegt, daß man die Legende ihres schönsten Schmucks, der Keuschheit, beraubt, wenn man sie vor die Rampe zerrt und ihr alle die bunten Lichter aussetzt, die nun mal zu dem großen Guckkasten, Bühne genannt, gehören. Ein nicht ganz unbekannter deutscher Dichter, Gottfried Keller, hat den Stoff so behandelt, wie er behandelt werden mußte: in einer Legende „Die Jungfrau und die Nonne", die Kellers Kindergemüt, seine feinsinnige Poetennatur wie im Spiegel auffängt. Dazu eine wundervolle Sprache, in der Keuschheit und Schönheit leben. Was machte nun Maeterlinck aus dem Stoff? Ein mit vielen Aeußerlichkeiten, begleitender Musik, Lichteffekten, Glockengeläute, Gesang hinter der Bühne, ausgestattetes Theaterstück, das trotz oder vielleicht auch wegen dieser vielen Zutaten eindruckslos vorüberrauscht, weil das prometheische Feuer darin fehlt, weil der Dichter schwieg, als der Theatraliker das Wort nahm. Wie gern wollte ich den ganzen äußeren Plunder eintauschen gegen eine einzige Stimmung, die ans Herz greift! Wohl finden sich Körnchen goldener Poesie, aber zumeist sind es Alltagswerte, die Maeterlinck diesmal verausgabt, noch dazu mit einem Aufwand, der mit dem Wert der Münze in keiner Beziehung steht. Ich komme wieder darauf zurück: hier liegt kein Bühnenstoff vor, wenigstens nicht für die Schauspielbühne, während die Oper hier viel eher Angriffspunkte fände, wo sie m. E. siegreich einbrechen könnte. Dramatische Akzente fehlen bei Maeterlinck völlig. Die an sich monotone Handlung löst sich einige Male in rein dekorativ wirkende Bilder auf, an denen der Dichter absolut keinen Anteil hat. Wer sich von den bunten Bühnenbildern einfangen läßt, der verwechselt Auge mit Herz, Dichtung mit Schaustellung, wie Maeterlinck sich irrte, als er die Beatrix der Legende zur Theaterpuppe anzog.

Schwester Beatrix hat einen Geliebten, den Prinzen Bellidor. Auf sein inständiges Bitten flieht sie nach hartem Kampf mit ihrem Glaubensgelübde aus dem Kloster und folgt dem Geliebten aufs Schloß. Schon nach drei Monaten ist der Liebesrausch verflogen. Der Geliebte verläßt sie und sie sinkt von Stufe zu Stufe, alle Freuden und Leiden irdischer Liebe durchkostend. Nach fünfundzwanzig Jahren kehrt Beatrix, gebrochen an Leib und Seele, zu den Schwestern zurück. Sie stirbt nachdem sie das folgende Wunder vernommen: Als Beatrix aus dem Kloster floh, stieg die heilige Jungfrau von ihrem Altar herab, nahm Gewand und Schleier der Beatrix und tat ihren Dienst, bis die Irrende in den Schoß der Schwestern zurückkehrte. Unerkannt ist die heilige Jungfrau unter ihnen als Schwester Beatrix gewandelt und als ihre Mission erfüllt war, kehrte sie auf ihren Altar zurück, zu deren Füßen Schwester Beatrix, die Irrende, ihren letzten Seufzer aushaucht.

Keiner wird sich der Rührung entziehen können, die aus dem reichen Quell von Liebe fließt, mit dem die heilige Jungfrau die treu bis zu ihrem Sündenfall zu ihr haltende Schwester Beatrix belohnt. Die Gefühle, die sich dabei auslösen, sind aber m. E. so keuscher Natur, daß sie keine Verbildlichung vertragen, womit ich wieder auf das Ungeeignete dieser Bühnenbearbeitung zurückkomme. Um das Wunder sich vollziehen zu lassen, mußte die heilige Jungfrau von ihrem Altar heruntersteigen, also für uns zum Menschen werden. Darin ruht ohne Zweifel etwas Unzartes, was wir selbst im protestantischen Norden fühlen müssen, was sich jedoch in katholischen Landen zu einer tatsächlichen Profanierung auswachsen würde. Ich habe durchaus nicht die Absicht, mich hier in einen kirchlichen Disput einzulassen, sondern ich wollte nur kurz betonen, daß die Kunst dort am reinsten wirkt, wo sie sich frei von Erdenschwere entfaltet und alles abstreift, was nach Partei und Bündnis aussieht. Kurz noch ein paar Worte über **Marschalks** Musik zu der Legende. Sie war von vornherein zur Magd bestimmt aus welcher Stellung sie sich auch nicht erhebt. Mit dieser Tatsache abgefunden, verlor sie von vornherein den Reiz einer persönlichen Anteilnahme, zumal auch die schwache Erfindung nichts tat, um diesen Zustand zu ändern. Sie ist thematisch gut gearbeitet, trägt aber nicht dazu bei, die Situation zu steigern oder zu illustrieren. Mit einem Wort: Handwerkerarbeit.

Daß die Doppelrolle der Schwester Beatrix und der heiligen Jungfrau eine Künstlerin wie Frau Sorma reizen mußte, finde ich begreiflich. Frau Sorma ist sehr zum Schaden einer ruhigen künstlerischen Entwickelung reisende Virtuosin geworden, die wohl darauf bedacht sein muß, ihrem Publikum neues und nicht alltägliches zu bieten. Hierfür, aber auch nur hierfür, hat sie in der genannten Doppelrolle eine willkommene Handhabe. Große schauspielerische Aufgaben, die eine Charakterentwicklung verlangen, liegen nicht in der Rolle. In den beiden ersten Akten ist sie recht passiv und auf einen fast gleichmäßigen Ton gestimmt. Erst der letzte Akt mit der Rückkehr der müden und verzweifelnden Schwester Beatrix bringt Farbe und Leben hinein. Frau Sorma schöpfte diese Szene mit großer, gesteigerter Kunst voll aus, im Affekt fast zuviel gebend, doch im ganzen ein Register überzeugungstreuer und warmherziger Töne durchlaufend. Alle andern Rollen sind völlig untergeordneter Natur: der Prinz des Herrn **Stockhausen**, die Aebtissin der Frau **Horvath**, der Kaplan des Herrn **Hallenstein** und die Rollen der Schwestern, für die gute Vertreterinnen bestellt waren, die dem Gast mit den Vorgenannten den Boden willig bereiteten. Das gut besuchte Haus wurde von dem Maeterlinckschen Werk recht kalt gelassen. Es erwärmte sich nur an dem lebenswarmen Spiel unseres Gastes im letzten Akt und zeichnete Frau Sorma mit lebhaftem Beifall aus. Herrn **Flashar** gebührt noch aufrichtige Anerkennung für die verständnisvolle Lösung der nicht gerade bequemen Regiefrage.

Maeterlinck ging Cavalottis bekannte geistvolle Plauderei „Jephtas Tochter" vorauf. Frau Sorma spielte darin die Beatrice mit entzückender Feinheit und Ueberlegenheit, ebenso schlagfertig mit den Waffen des Geistes, wie mit persönlichen Reizen kämpfend. Die übrige Besetzung durch die Herren **Stockhausen**, **Werner** und Frau **Bozenhard** ist erprobt. Sie bewährte sich auch gestern wieder.

John Niclassen.

Berliner Theater.

„Märtyrer",

Schauspiel in 1 Akt von Georg Reicke.

Erstaufführung im Kleinen Theater.

(Eigenbericht.)

Berlin, 6. April.

In diesem einaktigen Stück von Georg Reicke, dem Bürgermeister von Berlin und einem unserer sehr ernst zu nehmenden Dichter, zeigt sich ebenso viel warmherziges Gefühl für die wahren Tragödien des Menschenlebens, wie taktvolle Kenntnis der Bedingungen der Bühne. Ohne große Worte wird uns ein schmerzlich bewegendes Stück Leben eindrucksvoll vor die Augen und das teilnehmende Herz gestellt. Was den schlichten Märtyrern in diesem kleinen Schauspiel widerfährt: der fast unausweichliche, der schicksalsnotwendige Verzicht auf das geringste bißchen Erdenglück, — ach, wie vieler tausende und zehntausende armer Menschenherzen Los ist dieser Verzicht! Man hat es stets als eines der sichersten Kennzeichen eines großen Dichters angesehen, wenn in seinen Schöpfungen alle Menschen nach ihrer Natur Recht haben. Für das Meisterwerk in dieser Hinsicht gilt z. B. Tolstois „Anna Karenina". In Georg Reickes „Märtyrern" haben die drei armen Menschen, an denen sich das Geschick vollzieht, auch allesamt Recht, und gerade das ist es, was uns so lebensecht und darum so erschütternd berührt. Eine ganz einfache Geschichte: ein evangelischer Prediger hat seiner Ueberzeugung, die ihm den Glauben an das Apostolikum verbietet, das Opfer seines Amtes gebracht und lebt nun in bitterer Armut mit fünf Kindern, deren ältestes, die eigentliche Heldin des Stückes, den Vater und die Familie erhält. Ihr naht sich das Lebensglück, ein wackerer junger Mann, den sie liebt, wirbt um ihre Hand; aber sie muß verzichten, weil sie den alten Vater und die vier unmündigen Kinder nicht im Elend zurücklassen darf. Der alte Pastor ist im Grunde ja auch nicht der Selbstsüchtling, als den ihn uns vielleicht sogar der Dichter erscheinen lassen wollte. Er hat nicht die Kraft, die vier kleinen Kinder und sich selbst durch die Welt zu bringen, und so fordert er das Opfer von seinem ältesten Kinde, daß es dem Manne ihrer Liebe entsage. Was hätte er anders tun sollen? Dies sind eben die Opfer, die edelfühlende Menschen einander bringen müssen, und in diesem Müssen steckt die herbe Tragik des täglichen Lebens.

Georg Reicke hat uns an drei ganz gewöhnlichen Menschen einen Ausschnitt aus dem Leben gezeigt, der uns wie Oftgesehenes trifft und gerade darum rührt. Mit einer gewissen zurückhaltenden Keuschheit vollzieht sich an den beiden verzichtenden jungen Menschen ein Schicksal. Reicke gehört zu keiner Schule, namentlich nicht zu den Jüngsten, sonst wäre es ihm ein Leichtes gewesen, aus diesem Schauspiel des Verzichtes ein Anklagestück zu machen, wo doch eigentlich niemand anzuklagen ist. Hinter dem Stück, das wir zu sehen bekamen, steckt allerdings noch ein viel ernsterer Stoff: die Frage nach der Berechtigung eines Mannes, seiner Ueberzeugung nicht nur das eigene äußerliche Glück, sondern auch den festen Lebensgrund der seiner Sorge anvertrauten Familie zu untergraben. In Reickes „Märtyrern" hat der Pastor dieses Wagestück unternommen; aber er ist viel zu schwach und hülflos, um der handelnde Held eines solchen Stückes zu sein. In den „Märtyrern" aber zeigt er uns, was solch ein Opfer bedeutet, wenn es eben von keinem Helden, sondern von einem Schwächling gebracht wird, der nur in einem Punkte seines Wesens zu einem gewissen Mute befähigt ist, nicht aber zu den Folgen seines Mutes.

Das Stück fand wohlverdienten starken Beifall, Georg Reicke mußte sich neben den Darstellern zeigen, von denen besonders Frl. Eibenschütz mit allen Ehren zu nennen ist.

E. E.

Frühlingsmorgen.

Die Erde prangt im grünen Kleid,
Im Sonnenstrahl glänzt Wies' und Wald,
Und alles blütenüberschneit,
Und Lerchensang die Luft durchhallt. —

Was willst Du, Lenz, mit all der Lust,
Du Vöglein, das dort singend fliegt?
Wißt ihr nicht, daß in meiner Brust
Ein heißer Schmerz begraben liegt? — —

Vor mir steigt die Erinnerung,
Ein grauer, dunkler Schatten, auf,
Du Frühlingstag, so morgenjung,
Dein heller Sonnenstrahl fällt drauf.

Fr. Wilke.

und 15 des Feld- und Polizeigesetzes verboten ist, Hühner und Enten auf fremden, insbesondere eingefriedigten, bestellten und Gartengrundstücken weiden und herumlaufen zu lassen. Bei Zuwiderhandlungen ist der Besitzer berechtigt, von dem Geflügelbesitzer ein Ersatzgeld zu fordern, das nach § 71 a. a. O. für jedes auf fremde bestellte Aecker vor beendeter Ernte oder in fremde Gärten übergetretene Stück Huhn oder Ente 20 ₰, bei unzulässigem Uebertreten auf andere Grundstücke für jedes Stück 2 ₰ beträgt. Der Anspruch auf Ersatzgeld verjährt in vier Wochen nach dem Uebertritt der Tiere.

hl. **Jagdscheine** wurden hier im Monat März nicht ausgefertigt, und zwar weder Jahres-, noch Tages-Jagdscheine, da die Jagd nunmehr geschlossen ist und später erst wieder beginnt.

Die Sanitäts-Kolonne der Feuerwehr wurde im Monat März d. J. 152 Mal zu Transporten erkrankter Personen alarmiert. Transportiert wurden 65 Männer, 66 Frauen und 18 Kinder.

Ein Tobender wurde heute morgen 8½ Uhr vom Polizeirevier IV in der Allee von der Sanitätskolonne nach dem Krankenhaus geschafft. Er entpuppte sich, dort angelangt, als der Buchbinder B., der obdachlos war.

Aus Blankenese, 6. April. **Von der Eisenbahn.** Die „Nordd. Nachr." schreiben: Das Gesuch der hiesigen Bauarbeiter an die Königl. Eisenbahn-Direktion Altona, den Personenzug 1305 Blankenese-Klostertor vom 1. Mai an früher von Blankenese abzulassen, fand bei der Königl. Eisenbahn-Direktion in Altona bereitwilliges Entgegenkommen. Der Zug wird alsdann 13 Minuten früher verkehren.

Aus Groß-Flottbeck. Lehrerwahl. In der Volksschule zu Groß-Flottbeck fand am 5. ds. die Wahl eines Lehrers statt. Von der Königl. Regierung waren von den 43 Bewerbern die Herren Möller-Seestermühe, Hicker-Bönningstedt und Peters-Ruhwinkel präsentiert. Die Wahl wurde nach der am 1. April in Kraft getretenen Schulordnung von dem Schulkollegium vorgenommen. Die Lehrprobe wurde von dem Vorsitzenden des Schulkollegiums, dem Oberschulinspektor Herrn Propst Paulsen, geleitet. Die Wahl fiel auf Herrn Willy Peters-Ruhwinkel.

j. **Aus Langenfelde-Stellingen.** Der Turnverein hat die Errichtung einer Mädchenabteilung angeregt. Die Angelegenheit soll demnächst vom Turnrat geprüft werden.

Die neu errichtete Lehrerstelle an der hiesigen Mädchenschule wird zunächst von Frl. Wallert aus Rixdorf kommissarisch verwaltet.

j. **Aus Lokstedt.** Im Bürgerverein wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Ferck, Detlefsen, Moeves und Boldt einstimmig wiedergewählt.

Für die Wahl eines Mitgliedes des Schulkollegiums ist Herr C. Ferck wieder als Kandidat ernannt worden.

Geschäfts-Uebernahme. Das bekannte Restaurant „Münchener Hackerbräu", Alterwall 2 am Rathhausmarkt, welches früher von Herrn Eduard Heinze bewirtschaftet wurde, ist dieser Tage von Herrn Leopold Wilhelm, früher Oberkellner im „Alster-Pavillon", übernommen worden. Der neue Wirt gedenkt sein Etablissement im vornehmen Stil weiterzuführen. (S. Ins.)

Theater, Konzerte u. A.

Im Hamburger Stadt-Theater wird am Freitag Wagners „Walküre" mit Frau Fränkel-Claus, Frau Fleischer-Edel, Frau Metzger-Froitzheim, den Herren Pennarini, Dawison, Lohfing u. s. w. unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gille aufgeführt. Am Sonnabend eröffnet Frau Agnes Sorma ihr Gastspiel an dieser Bühne mit der Minna von Barnhelm, mit deren stilvoller Darstellung die Künstlerin in Berlin so großes Aufsehen erregt hat. Das hier zuletzt im Februar 1898 gegebene klassische Lustspiel ist auch in mehreren anderen Hauptrollen neu besetzt. Durch eine zum Teil neue Besetzung wird auch Charpentiers „Louise", die am Montag zum Benefiz für den Kapellmeister Gille erstmalig in dieser Saison in Szene geht, noch besonderes Interesse hervorrufen. Herr Dawison gibt den Vater, Frau Metzger-Froitzheim die Mutter Louisens. Die Titelpartie selbst ist wieder mit Frl. Schloß, der Julien mit Herrn Pennarini besetzt. Zu Beginn der Vorstellung wird die Ouvertüre zu der Berliozschen Oper „Benvenuto Cellini" gespielt.

Thalia-Theater. Bei ermäßigten Preisen wird Freitag der Moser-Zyklus mit dem Lustspiel „Unsere Frauen" beendet. Sonnabend wird sich Frl. Eschborn vom Deutschen Theater in Hannover als Curt in dem Lustspiel „Liebesmanöver" vorstellen, um Sonntag nachmittag ihr Engagements-Gastspiel als Prisca in „Reif-Reiflingen" fortzusetzen. Agnes Sorma tritt Sonntag in der Titelrolle von Maeterlincks „Schwester Beatrix" und als Beatrice in dem Lustspiel „Jephtas Tochter" auf. Infolge der bereits getroffenen Dispositionen dürfte außer Sonntag wohl nur noch eine Aufführung des Maeterlinck-Werkes stattfinden. Montag zum 38. Male „Zapfenstreich".

Eine literarische Matinee, die wohl das Interesse der weitesten Kreise in Anspruch nehmen darf, findet Anfang Mai im Thalia-Theater statt. Sie bezweckt, uns ein Bild unserer Heimatskunst zu geben. Drei einaktige Werke Hamburger Dichter — „An der Schwelle" von C. Teja-Ahlers, „Der Lotse" von Fritz Stavenhagen und „Belsazar" von Hennie Rachè — werden das Programm bilden. Der Dramaturg des Thalia-Theaters, Herr Othmar Keindl, zu dessen Benefiz die Matinee stattfindet, wird die mit ersten Künstlern besetzten Werke, die hier ihre Uraufführung erleben, selbst inszenieren.

Altonaer Stadt-Theater. Das angekündigte Programm ist dahin abgeändert, daß am Freitag bei ermäßigten Preisen „Die Grille" von Charlotte Birch-Pfeiffer, und am Sonntag das Lustspiel „Die Neuvermählten" und L'Arronges „Doctor Klaus" zur Aufführung kommen. Am Montag tritt Frau Agnes Sorma als Rautendelein in der „Versunkenen Glocke" auf.

Deutsches Schauspielhaus. Freitag geht das neue Hauptmannsche Schauspiel „Rose Bernd" zum fünften Male in Szene. Für Sonnabend ist die erste Aufführung von Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig" angesetzt. Hervorragende Rollen haben Frl. Hönigswald (Porzia), die Herren Schildkraut (Shylock), Wagner (Bassanio), Otto (Antonio), Schroth (Graziano), Nhil (Marocco), Biensfeldt (Arragon), Brahm (Lanzelot) in Händen. Die Regie führt Herr Baron Berger. Das Werk ist vollständig neu ausgestattet. Wiederholungen davon finden Sonntag abend und Dienstag statt. Sonntag nachmittag gelangt bei ermäßigten Preisen zum 42. Male „Rosenmontag", Offizierstragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben, zur Darstellung. Montag wird das Schillersche Schauspiel „Wilhelm Tell" gegeben, das stets eine außerordentliche Zugkraft ausübt.

Carl Schultze-Theater. Während „Frühlingsluft" ihre ungeschwächte Zugkraft fortsetzt, gibt sich für die am kommenden Sonntag nachmittag stattfindende Aufführung von „Die Gigerln von Wien" ein großes Interesse kund.

Neues Operetten-Theater. Einen besonderen glücklichen Griff hat die Direktion mit der Wiederaufnahme der melodienreichen, humorvollen Operette „Giroflé-Girofla" gemacht, die allabendlich zahlreiche Freunde der heiteren Muse in das neue Haus lockt. Ein erhöhtes Interesse gewinnt die Vorstellung am kommenden Sonnabend, welche sich Poldi Deutsch, der treffliche erste Komiker, als Benefiz gewählt hat. Die Sonntagnachmittags-Vorstellung des „Vogelhändler" erfolgt in der Besetzung mit den ersten Kräften unseres Ensembles.

Gastspiel „Die 11 Scharfrichter". Außer den dem hiesigen Publikum wohlbekannten Kräften, werden die „Die 11 Scharfrichter" einige neue Individualitäten vorstellen. Unter dem Namen Tobias Loch, steckt ein bekannter Münchener Maler (Zeichner des Simplizissimus), der mit seinem Stift überraschende, komische Wirkungen erzielen soll. Ferner tritt zum ersten Male der Dichter Ludwig Scharf, der bekannte Mitarbeiter der Jugend und des Simplizissimus, in Hamburg auf. Er trägt einige Dichtungen vor. Weitere neue Kräfte sind die Scharfrichter Armodius Schlaf, Bariton und Hans Strick.

Spielplan auswärtiger Theater.

Freitag, 8. April.

Braunschweig (Hof-Th.): „La Traviata".
Bremen (Stadt-Th.): „Die versunkene Glocke".
Hannover (Kgl. Th.): „Don Carlos".
(Res.-Th.): „Zapfenstreich".
Kassel (Kgl. Th.): „Die Stumme von Portici".
Kiel (Stadt-Th.): „Waterkant".
Leipzig (A.): „Rose Bernd".
(N.): „Hänsel und Gretel". „Unter vier Stunden".
Lübeck (Stadt-Th.): Morituri".
Rostock: „Menschliches, Allzumenschliches".
Schwerin (Hof-Th.): „Orpheus in der Unterwelt".
(Nach den offiziellen Spielplänen zusammengestellt. Ohne Gewähr.)

Aus den Nachbargebieten.

(!) **Aus Bergedorf**, 7. April. Der orkanartige Sturm, der gestern nachmittag aus südwestlicher Richtung wehte, hat in unserer Stadt und deren Umgebung keinen nennenswerten Schaden verursacht. Der Wasserstand der Elbe und der mit ihr in Verbindung stehenden Gewässer war sehr hoch, doch sind Ueberschwemmungen glücklicherweise nicht eingetreten. Die Fahrzeuge auf der Elbe hatten schwer mit dem Sturm zu kämpfen. Wie aus Altengamme berichtet wird, passierte gestern nachmittag der Hinterraddampfer „Karl" diesen Ort, um vier Deckkähne und zwei mit Steinkohlen beladene offene Zillen elbaufwärts zu bringen. Infolge des heftigen Sturmes schlug eine Zille voll Wasser und sank. Die Leute, die sich auf dem Fahrzeug befanden — ein Steuermann, ein Bootsmann und eine Frau — konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Der gesunkene Kahn liegt mitten im Fahrwasser.

Der Verein für Vierländer Künste und Heimatkunde stattete gestern nachmittag dem Kunstgewerbehause von Georg Hulbe in Hamburg einen Besuch ab. Die Beteiligung der Mitglieder war sehr zahlreich. Die Ausstellung und die Werkstätten der Hulbeschen Anstalt erweckten bei den Besuchern reges Interesse.

e. **Glückstadt**, 6. April. **Zuwendung.** Vom Oberpräsidenten sind der hiesigen Schornsteinfegerfachschule 300 M zur Ergänzung der Lehrmittel aus den Ueberschüssen der Schleswig-Holsteinischen Landes-Industrie-Lotterie überwiesen worden.

Vom Hafen. In den hiesigen Hafen eingelaufen ist die Tjalk „Käte", Kapt. Ulpts, mit Koks von Leith, die beiden Schoner „Antje", Meyer, mit Kohlen von Wymes, und „Adrienia" mit Reth von Rotterdam, sowie der Fischerewer HF 1, Reckmann, mit Schollen von der Nordsee.

Aus Lügumkloster, 6. April. Der Scharlach verbreitet sich hier in den letzten Wochen nicht mehr, aber es sind mehrere Diphtheriefälle vorgekommen.

h. **Aus Winsen** (Luhe), 7. April. Die Leiche eines Mannes wurde dieser Tage in einem sogen. toten Luhearm gefunden. Der Tote ist der 41 Jahre alte Arbeiter Peter Reielts aus Cadenberge.

h. **Aus Lauenburg**, 6. April. Eine Blutvergiftung zog sich ein hiesiger Handwerksmeister durch eine Verletzung an der linken Hand zu. Sofortige ärztliche Hülfe konnte die Gefahr beseitigen, sodaß nur eine mehrwöchige Arbeitsunfähigkeit die Folge ist.

Aus Oldesloe, 6. April. Sistierte Verordnung. Die Verordnung des Königl. Konsistoriums auf Errichtung einer neuen Kirchengemeinde mit dem Hauptsitz in Rethwischdorf ist seitens des Ministers einstweilen sistiert worden. Vierzehn Ortschaften sollten von der Hauptgemeinde Oldesloe abgezweigt werden und die neue Gemeinde bilden. Dieser Maßnahme widersetzten sich aber fast sämtliche Gemeindemitglieder, die zum Teil mit dem Austritt aus der Landeskirche drohen und hierauf bezügliche Schritte bereits getan haben. Auf die Eingabe des Gemeindevorstandes hat der Minister nunmehr die einstweilige Aufhebung der Konsistorialverfügung anordnen lassen.

h. **Aus Mölln**, 6. April. Grundsteinlegung. Für das Altenheim, welches der Fabrikant H. Langhans aus Ottensen, ein geborener Möllner, hier erbauen läßt, wurde gestern nachmittag unter Teilnahme zahlreicher Einwohner feierlich der Grundstein gelegt. Das Altenheim wird aus einem Inspektorhause und 20 Wohnungen mit je zwei Zimmern, Küche und Zubehör bestehen. Außerdem ist von dem Wohltäter eine große Geldsumme sichergestellt, damit das humane Unternehmen dauernde Lebensfähigkeit hat.

Aus Mölln, 6. April. Altersheim. Gestern wurde der Grundstein zu dem vom Herrn Fabrikant Langhans aus Altona für unsere Stadt gestifteten Altersheim gelegt. Hauptpastor Beßmann hielt die Ansprache und verlas die Stiftungsurkunde. (Lüb. A.)

h. **Aus Ratzeburg**, 7. April. Feuer. Am abend des zweiten Ostertages ist ein zwischen Farchau und der Judenbek belegenes, von vier Arbeiterfamilien bewohntes Gebäude niedergebrannt. Von den Mobilien der Bewohner konnte nur wenig gerettet werden.

Durch den gestrigen starken Sturm wurde im Fuchsholz eine Buche entwurzelt; von einem gerade die Stelle passierenden Eisenbahnzuge der Ratzeburger Kleinbahn wurde ein Personenwagen getroffen. Das Dach desselben wurde zertrümmert. Die Insassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon.

Fr. **Aus Lübeck**, 6. April. Jubiläum. Herr Schlossermeister Runne, Obermeister der hiesigen Schlosser-Innung, feierte unter zahlreichen Ehrungen sein 25jähriges Meisterjubiläum.

Geisteskrank. Es wird noch erinnerlich sein, daß im vorigen Herbst aus dem Travemünder Jachthafen die kleine Lübecker Segeljacht „Daphne", Herrn Schmaltz gehörig, gestohlen wurde. Auf der Höhe von Dahme wurde die „Daphne" angehalten und der an Bord befindliche Seemann Milner festgenommen. Ein zweiter Complice hatte sich vorher an Land begeben. Milner geberdete sich in der ersten Verhandlung so, daß das Gericht beschloß, ihn erst auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Es war heute neuer Termin. Nach dem Gutachten der Sachverständigen Physikus Dr. Riedel und Irrenarzt Dr. Wattenberg mußte Milner wegen Geisteskrankheit freigesprochen werden. Er war damit keineswegs zufrieden und nannte das Verfahren ein Komödienspiel.

Fr. **Aus Lübeck**, 7. April. Der Lübeck-Travemünder Rennklub hat sich neu konstituiert. Vorsitzender blieb Handelskammerpräses Fehling, zweiter R. Pihl und Schatzmeister Johs. Boye junr. Dem Vorstande gehören noch 12 weitere Klubmitglieder an, davon sind von auswärts: die Rittergutsbesitzer von Mecklenburg-Wieschendorf Peters, Görtz, Vorwerk-Kastorf, Bobsien und Hauptmann Oenisch-Tralau. Die Travemünder Rennen sollen am 29. und 31. Juli abgehalten werden. Die Bahn wird durch den Hamburger Ingenieur Jürgens völlig neu hergestellt, außerdem werden eine Flachbahn und eine Hindernisbahn neu angelegt.

Aus Hemelingen, 6. April. Gasexplosion. Die Inhaber einer hiesigen Eisengießerei, die Herren Gebrüder Klencke, sind seit einigen Jahren die Lieferanten des Leuchtgases für unseren Ort. Gestern nachmittag bald nach 3 Uhr hörte man im ganzen Ort einen gewaltigen Knall. Wie man uns mitteilt, war man in der Gasanstalt damit beschäftigt, zwischen zwei Röhren eine Verbindung herzustellen. Dabei muß jemand mit Licht das Gas entzündet und so die Explosion veranlaßt haben. Es wurden fünf Personen verletzt, und zwar zwei so erheblich, daß sie sofort in das hiesige Pflegehaus übergeführt werden mußten. Ein Arbeiter wurde im Gesicht, an den Ohren und am Arm so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (Wes.-Z.)

Aus Einbeck, 6. April. Beendigung des Ausstandes. In einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen die Ausständigen, die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Sie erhalten die geforderte Lohnerhöhung nicht sofort, sondern nach und nach im Laufe von zwei Jahren.

Aus Weener, 6. April. Feuer. Im benachbarten Diele brannte gestern mittag das Wohnhaus der Witwe Koop nieder. Eine Kuh und ein Mutterschwein verbrannten.

g. **Aus Mecklenburg**, 6. April. Selbstmord. Die Frau des Schuhmachers B. in Sternberg ertränkte sich im See. Sie war schon seit längerer Zeit äußerst aufgeregt und litt unter einem unsäglichen Angstgefühl.

Ueberfall. Als der Schriftsetzer Lange in Güstrow abends aus einem Restaurant heimkehrte, begegnete er acht jungen Leuten, deren einen er ohne Absicht leicht streifte. Das wurde sehr übel aufgenommen, es setzte Worte, und bald hatte Lange am Kopfe und am Körper zum Teil schwere Verletzungen weg. Als erster Angreifer wurde von der Polizei ein aus Rostock beurlaubter Soldat festgestellt, dessen Seitengewehr sich morgens neben Langes herausgerissener Uhr vorfand. Der Hut und der Schirm des Schriftsetzers sind verschwunden.

Besitzwechsel. Bei der Zwangsversteigerung ging das Hotel „Kaneppele" beim Leuchtturm zu Warnemünde (ein bekanntes Weinrestaurant) für 31 000 M in den Besitz eines dortigen Bauunternehmers über.

Aus Schwerin, 6. April. Ueber den Automobilunfall bei Krenzlin erhält die „Meckl. Z." nachfolgenden näheren Bericht aus Ludwigslust: Gestern nachmittag ereignete sich in der Nähe von Ludwigslust ein schwerer Automobilunfall. Ein Herr Lachmann aus Berlin fuhr gestern per Automobil von Hamburg über Ludwigslust nach Berlin. Mit ihm saßen in dem Fahrzeug ein Kaufmann Ledermann mit Frau aus Hamburg und der Chauffeur. Bei dem etwa 2 Stunden von hier entfernten Dorfe Krenzlin fuhr Lachmann eine ziemlich scharfe Kurve mit großer Geschwindigkeit. Als hierbei der hintere Teil des Fahrzeuges auf der infolge starken Regens schlüpfrig gewordenen Chaussee zur Seite rutschte, verlor L. die Gewalt über dasselbe. Das Automobil raste gegen einen starken Baum, überschlug sich und stürzte in den Chausseegraben hinein. Alle Insassen erlitten mehr oder minder starke Verletzungen. Lachmann trug drei Rippenbrüche davon. Dem Chauffeur wurde ein Arm gequetscht. Herr Ledermann schlug mit dem Kopf gegen den Baum und erlitt eine Gehirnerschütterung. Seine Frau scheint mit Hautabschürfungen davongekommen zu sein. Auf telephonische Nachricht nach hier eilten sofort einige Aerzte an die Unglücksstelle. Ein anderer Automobilist, der an der Unglücksstelle vorbei kam, berief noch telegraphisch einen Spezialarzt aus Berlin, welcher sofort mit dem D-Zuge ankam und von genanntem Herrn per Automobil vom Bahnhof an die Unglücksstelle gebracht wurde. Drei Aerzte leisteten jetzt den Verunglückten Hülfe, bis Krankenwagen mit Betten zur Stelle waren, in welchen dieselben ins Stift Bethlehem hierselbst transportiert wurden. Der schwer verunglückte Ledermann ist hier verblieben, während Lachmann ins Hotel de Weimar übergesiedelt ist.

Landwirtschaftliches.

—i— **Preis der Nährstoffe im Stallmist und in den heute angebotenen künstlichen Düngern.** Eine jetzt bei vielen Landwirten verbreitete und leider von gewisser Seite unterstützte Ansicht ist die, daß es unter den augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnissen einzig richtig sei, die Wirtschaftskosten nach Möglichkeit einzuschränken und durch tunlichste Vermeidung aller Barausgaben die Rentabilität der Wirtschaft zu erhöhen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß man bei der Düngung von den Ausgaben für künstliche Dünger besser vollständig absehe und sich allein mit Stallmist begnüge, in welchem die Pflanzennährstoffe jedenfalls in viel billigerer Weise dem Boden geboten würden; wenigstens sollte dies solange geschehen, als die Preise der landwirtschaftlichen Produkte nicht entsprechend gestiegen seien. Gottlob wird diese Ansicht nicht überall geteilt; im Gegenteil haben sehr viele einsichtigere Landwirte längst erkannt, daß es gerade mit Rücksicht auf die billigeren Preise der landwirtschaftlichen Produkte um so nötiger wird, durch intensivere Kultur das Erntequantum so zu verstärken, daß durch das Mehrgeerntete der niedrigere Preis vollständig ausgeglichen wird. Immerhin bedarf aber diese Frage der Klärung, und diese soll in nachstehendem versucht werden. Was zunächst die Behauptung von dem billigeren Preise der Nährstoffe im Stalldünger betrifft, so ist deren Richtigkeit jedenfalls sehr fraglich. Denn in sehr gutem Stalldung z. B. finden sich im Zentner höchstens 150 Gramm Stickstoff, 150 Gramm Kali und 50 Gramm Phosphorsäure. Den Wert dieser Dungbestandteile zum vollen Preise, wie sie in den teuersten künstlichen Düngern, Superphosphat und Chilisalpeter, sich stellen, angenommen, würde der Stickstoffgehalt von 1 Zentner Stalldung reichlich 20 Pfg., der Kaligehalt 5 Pfg. und der Phosphorsäuregehalt kaum 3 Pfg., also zusammen noch nicht 30 Pfg. betragen. Allerdings enthält Stallmist auch Humus, welchen selbstverständlich die künstlichen Dünger nicht liefern; aber rechnet man auch den Preis des Humus hoch mit 15 ₰, so würde sich danach der Zentner Stallmist höchstens zum Preise von 45 ₰ bewerten lassen, ein Preis, für welchen heute guter Stalldung kaum zu haben ist. Die angegebenen Nährbestandteile des Stalldüngers sind aber in Form von künstlichen Düngern zu einem viel billigeren Preise, sogar zur Hälfte des angenommenen Wertes von 1 Ztr. Stalldung zu haben. Allerdings soll damit nicht gesagt sein, daß der Stallmist überhaupt um die Hälfte zu teuer ist und deshalb überall die künstlichen Dünger den Vorzug verdienten; wissen wir ja doch, daß der Stallmist nicht allein düngend, vielmehr auch durch seine Zersetzungsprozesse ꝛc. ꝛc. unter manchen Verhältnissen auch physikalisch auf die Bodenbeschaffenheit günstig einwirkt. Dagegen haben aber die künstlichen Dünger den großen Vorzug, daß man in ihnen einzelne Nährstoffe, welche bei Benutzung selbst des besten Stallmistes in reichsten Mengen, dem Boden nicht für jeden Fall in ausreichenden Mengen geboten werden, dem Boden auf billigste Weise vollständig nach Bedarf gereicht werden können. Berücksichtigt man aber zugleich, daß Höchsterträge bei der Ernte überhaupt nur dann zu erzielen sind, wenn wirklich den Pflanzen sämtliche Nährstoffe in ausreichender Menge und in entsprechender Form geboten werden, so wird man sich sagen müssen, daß der Grundsatz, man solle sich mit dem Stallmist begnügen, als durchaus fehlerhaft zu bezeichnen ist. Angeführt sei z. B. nur, daß es dem Stallmist überall an Phosphorsäure sowohl wie vielfach auch an Kalk fehlt, also grade an den beiden Bestandteilen, auf welche sich die Körnerbildung und nicht weniger das Gedeihen der Futterpflanzen in erster Linie gründet, und man wird sich selbst sagen müssen, daß es nicht möglich ist, in rationeller Weise allein mit Stallmist zu wirtschaften. Die Notwendigkeit, auch neben der Stallmistdüngung für eine Zufuhr der erforderlichen Nährstoffe in Form von künstlichen Düngern zu sorgen, liegt hiernach klar auf der Hand, und treten die Vorzüge dieses Verfahrens noch um so deutlicher hervor, als der Stallmist durch seine eigene Zersetzung zugleich auf die Löslichmachung, also auf die schnellere Lösung und Wirksamkeit der künstlichen Dünger vorteilhaft einwirkt; während andererseits die künstlichen Dünger eben den Stalldung nach jeder Richtung hin in seiner Wirksamkeit wieder unterstützen. — Unter den obwaltenden Verhältnissen den Landwirten also verstärkte Sparsamkeit nach der Richtung anzuraten, muß deshalb jedenfalls als ein sehr großer Fehler bezeichnet werden. Sparsamkeit zur rechten Zeit, also Anwendung nur der Mittel, welche zum Zwecke der Erzielung von Mehrerträgen unbedingt nötig sind, ist jedenfalls am Orte; eine Sparsamkeit aber, durch welche die Ernteerträge direkt geschädigt werden, muß als fehlerhaft, als Geiz bezeichnet werden. — Man halte bei der Düngung an dem Grundsatze fest: Solange durch Zugabe von künstlichen Düngern ein Mehr an Ernteerträgen erzielt wird, welches die angewandten Dungstoffe deckt, solange ist die Nichtzufuhr von künstlichen Düngern auch selbst neben der besten Stallmistdüngung als ein großer Fehler zu betrachten.

Mastviehausstellung in Köln. Köln, 6. April. Die Ausstellung wird von 261 Ausstellern beschickt werden. Die Viehabteilung weist eine reichliche Beschickung nicht nur aus dem Rheinlande, sondern auch aus den benachbarten Provinzen, sowie selbst aus den fernen Grenzgebieten des deutschen Reiches auf. Besonders Hannover, Oldenburg und Schleswig-Holstein haben es sich angelegen sein lassen, Produkte ihrer Mästung für die Ausstellung anzumelden. Sachsen, Posen, Preußen und Baden werden sich besonders um den Preis von der Stadt Köln im Betrage von 750 M für die vorzüglichste Marktware für den Bedarf Kölns streiten. Nicht ausgeschlossen ist aber, daß der Preis auch dem Niederungsvieh zufallen wird, denn hier ist namentlich Oldenburg, Schleswig-Holstein und auch das Rheinland mit ausgewählten Tieren zur Stelle. Die Rinderabteilung wird insofern noch einen Hauptanziehungspunkt der Ausstellung bilden, als in dieser Abteilung auf Anregung des deutschen Kaisers 8 Stück Mastrinder von der kaiserlichen Besitzung in Urville ausgestellt werden. Die Schweineabteilung ist überaus reichlich beschickt. So ziemlich werden die Zuchten des ganzen mittel-, west- und nordwestlichen preußischen Gebietes vertreten sein. Auch hier, wie in der Kälberklasse werden Schleswig-Holstein, Oldenburg und Hannover, aber auch Westfalen und das Rheinland in heftigen Wettbewerb treten. Löhnen wird sich die Beschickung dieser Abteilung jedenfalls, stehen doch allein für diese Abteilung über 6000 M Geldpreise zur Verfügung.

Anzeigen.

Aufgebot.

Das Amtsgericht Hamburg hat heute beschlossen:

Auf Antrag des Pflegers des verschollenen Tischlers **Carl Friedrich Dominiko** (auch **Dominico**), nämlich des Rechtsanwalts **Georg Treumann** in Hann. Münden, wird ein Aufgebot dahin erlassen:

1) Es wird der am 11. April 1812 in Hann. Münden geborene Tischler **Carl Friedrich Dominiko** (auch **Dominico**), Sohn des **Carl Friedrich Sebald Dominiko** und dessen Ehefrau **Anne Christine** geb. **Grün**, welcher in den 1840er Jahren nach Buenos-Aires ausgewandert ist, zuletzt Anfang der 1860er Jahre aus Pará geschrieben hat und seit Ende der 1860er Jahre verschollen ist, hiermit aufgefordert, sich bei der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts, Ziviljustizgebäude vor dem Holstenthor, Erdgeschoß, Mittelbau, Zimmer Nr. 165, spätestens aber in dem auf

Mittwoch, den 14. Dezember 1904, Nachmittags 2 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermin, daselbst, Hinterflügel, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 161, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung mit Wirkung für diejenigen Rechtsverhältnisse, welche sich nach den deutschen Gesetzen bestimmen, sowie mit Wirkung für das im Inlande befindliche Vermögen erfolgen wird.

2) Es werden alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, hiermit aufgefordert, dem hiesigen Amtsgerichte, spätestens im Aufgebotstermine Anzeige zu machen.

Hamburg, den 12. März 1904.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Hamburg,
Abteilung für Aufgebotssachen.

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten für das Bekleidungsamt in Bahrenfeld sollen verdungen werden. Sie umfassen:
Türen für das Verheirateten- und Wohlfahrtsgebäude, sowie Türen und Fenster für Tischlerei und Anbau an die Schuhmacherwerkstatt.
Anschlagsbetrag rund 10 500 M.
Unterlagen liegen im Neubaubureau in Bahrenfeld aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 5 M daselbst bezogen werden. Postmäßig verschlossene Angebote sind bis zum 19. April 1904, Mittags 1½ Uhr, an den Garnison-Baubeamten II in Altona, Fischers-Allee 75, III., einzusenden.

Grundsteuer 1904.

Die erste Hälfte der **Grundsteuer** für den 1. Distrikt, Altstadt-Süd, ist bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe bis zum **9. April cr.** zu entrichten.

Hamburg, den 31. März 1904.

Die Steuer-Deputation.

Grundsteuer 1904.

Die erste Hälfte der **Grundsteuer** für den 2. Distrikt, Neustadt-Nord, ist bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe bis zum 12. April cr. zu entrichten.

Hamburg, den 6. April 1904.

Die Steuer-Deputation.

Kaufm. Verein für Damen.
Ausserordentliche General-Versammlung
am 10. April 1904.

Sekundaner wünscht Knaben bei den Schularbeiten behülflich zu sein. Off. unt. **B. 17** Annonc.-Exp. Steindamm 80.

Unterricht in **Maschinenschreiben**
Besondere Diktatkurse.
(Kostenlose Stellenvermittelung.)
The Smith Premier Typewriter Co. m. b. H.
Hamburg, Gr. Johannisstr. 8.

Knabenpension.

Knaben find. gewissenh. Vorbereit. bis z. d. oberen Klass. ein. höh. Lehranstalt, resp. z. Einj.-Freiw. Beste Referenzen.
Cadenberge (Unterelbe).
Drewes, Pastor.

Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft Berlin-Hagen i. W.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zur diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** auf
Sonnabend, den 7. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr,
in die Geschäftsräume **unserer Gesellschaft, Berlin NW., Luisenstrasse 31 a,** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren über das Geschäftsjahr 1903 unter Vorlegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.
2) Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Gewinnverteilung und Entlastung der Verwaltung.
3) Wahlen zum Aufsichtsrat und Bestellung von Revisoren.
4) Statutenänderungen.
§ 18: Verlängerung der Frist zur Berufung der Generalversammlung auf 6 Monate,
§ 28: Aenderungen, betreffend die Verbuchung der vertragsmässigen Tantième des Vorstandes als Geschäftsunkosten,
§ 28a: Bestimmung über die Zulassung der Amortisation von Aktien.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind gemäss § 21 unseres Statuts nur diejenigen Herren Aktionäre berechtigt, welche spätestens am dritten Werktage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse oder bei einem der nachstehenden Bankhäuser:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,
Deutsche Bank, Berlin, und **ihren auswärtigen Filialen,**
Nationalbank für Deutschland, Berlin
Delbrück, Leo & Co., Berlin,
Gebr. Sulzbach, Frankfurt a. M.,
Ernst Osthaus, Hagen i. W.,
ihre Aktien oder einen mit Angabe der Aktiennummern versehenen Hinterlegungsschein der Reichsbank oder eines Notars hinterlegt haben und den Nachweis darüber in der Generalversammlung durch eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle führen.

Der Geschäftsbericht liegt vom 20. April ab im Geschäftslokal der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre aus und kann auch von dort bezogen werden.

Berlin, 31. März 1904.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.
Fürstenberg.

Ein höherer Lehrer find. i. e. Gartenv. i. Lokstedt bill. Pension. Etw. Gegenl. erw. Off. u. T. 1107 an Daube & Co., Alterwall 35.

Nach LONDON, Tilbury Docks,
„Roland", Freitag, den 8. April, abds.
Wir übernehmen die Lieferung ins Haus nach allen Wharves u. Schiffen, u. vice versa.
Löscht und ladet Sandthorquai Schuppen 0.
H. J. Perlbach & Co. Nfl.

Great Central Railway
(M. S. & L.)
Kaiserl. Deutscher Postpacket-Dienst.
Täglicher Express-Verkehr
(mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage)
via GRIMSBY
nach
Manchester, Sheffield, Birmingham, Leeds,
sowie nach allen Plätzen
Mittel-Englands.
Mit **Gütern** und **Passagieren:**

D. „Stavely",	Freitag,	8. April.
D. „City of Leeds",	Sonnabend,	9. April.
D. „Leicester",	Montag,	11. April.
D. „Oldham",	Dienstag,	12. April.
D. „Lutterworth",	Mittwoch,	13. April.
D. „Nottingham",	Donnerstag,	14. April.

Löschen und laden am Sandthorquai Schuppen 4 und 5.
Schluss der Güter-Annahme 8 Uhr } Abends.
Abfahrt der Dampfer präc. 9 Uhr }
H. C. Röver, Holzbrücke 9, I.

Stader Dampfschiffahrt.
Hamburg-Stade: Nm. 2, 4, ret. Morg.: 5, 7¹⁰.
Hambg.-Wischhafen: Nm. 2, ret. Morg. 6U.

Existenz.

Damen, welche gut salar. Stellung suchen, finden solche durch Aneignung umfass. Kenntnisse in der Kontorpraxis. Erfolgr. kaufm. Ausbildung garantiert. Stellenverm. kostenfrei. Prosp. gratis.
Levor's Internationale Handelslehranstalt,
Kaiser Wilhelmstrasse 55.

Aktieselskabet „Oslo-Linjen" Christiania.
Regelmässige norwegische Dampferlinie zwischen
Hamburg und Ost-Norwegen.
D. **„Echo"** von Hamburg am **9. April** nach
Laurvig, Christiania, Drammen, Fredriksstad.
D. **„Modesta"** von Hamburg am **16. April** nach
Skien, Tönsberg, Christiania, Fredriksstad.
Durch-Konnossemente nach allen umliegenden Orten.
Schluss der Güterannahme am Expeditionstage **vormittags 10 Uhr.**
Die Dampfer löschen und laden **Hübenerquai, Schuppen 16.**
Konnossementformulare sowie alles Nähere bei den Maklern
Telephon: Amt I, Nr. 2466. — **A. C. de Freitas & Co.**
Telegr.-Adr.: DEFREITAS, HAMBURG. — Hamburg, Alsterdamm 16/17.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

Jüdischer Religionsunterricht verlangt für 2 Kinder. Offert. mit Preisangabe unt. **V. B. 20** an die Ann.-Exp. von **J. W. Basedow**, Brodschrangen 19/21.

Im Tucherhaus, Jungfernstieg 40, 1. Etage,
Vorträge
Wer darf heiraten? (Unglückliche Ehen durch Krankheit.)
I. Teil: Freitag, den 8. ds., abends 8½ Uhr (nur für Herren).
II. Teil: Sonntag, den 10. ds., abends 7½ Uhr (nur für Damen).
III. Teil: Donnerstag, den 14. ds., abends 8½ Uhr (für Damen u. Herren).
Eintritt 25 Pfg. (für Garderobe).
H. G. Bergmann, Vertreter der Naturheilkunde, Mundsburgerdamm 23.

Oscillatorium (System Scheibler)
Erste Hamburger Heilstätte
für **Herz- und Nervenleiden.**
Erstklassiges Musterinstitut, ausgestattet mit den hervorragendsten Entdeckungen der Neuzeit u. eingerichtet nach dem Prinzip:
„Für Kranke ist das Beste grade noch gut genug".
Sprechst. und Behandlungszeit 9—1 u. 3—6, Sonntags 10—12.
Vorzügliche Resultate bei Augen-, Ohren-, Magen-, Lungen-, Nieren-, Leber-, Gallen-, Darm-, Unterleibs-, **Herz-** und **Nerven**-Leiden, (Herzerweiterung, Herzfehler, Basedow'sche Krankheit etc.), (Ischias, Neurasthenie, Neuritis, Schlaflosigkeit etc.), Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus etc.
Röntgen-Kabinett, Oscillation, Elektrostatik, sinusoidale Wechselstrombäder und **Massage.**
— Aerztliche Leitung. — Sorgfältig ausgebildetes Personal. —
6 Behandlungsräume.
Keine interessenlose schematische Massenabfertigung.
Nicht zu verwechseln mit minderwertigen Nachahmungen.
Die freie Besichtigung des Oscillatoriums nebst Erklärung aller Apparate findet nach wie vor jeden Sonntag von 12—1 Uhr statt.
Rotherbaumchaussee 1. — **Die Direktion.**
Prospekt gratis und franko.

Dr. med. A. Smith'sches

Ambulatorium für **Herz-** und **Nervenkranke**

Klopstockstrasse 15. **Hamburg.** Klopstockstrasse 15.

Dirigier. Arzt: Dr. med. **Max Asch.**

Prospekte frei durch die Verwaltung.

Mme. **Avilda Barten-Jensen.**

Massage médical.

An der Alster 44.

Sprechzeit: 10—12 vorm., 4—6 machm., ausser Sonntags und Mittwochs.

Behandelte mit Erfolg:

Krankheiten der Muskeln und Gelenke: Muskel-Schwund, Entzündungen, Deformitäten, Verstauchung, Steifheit nach Verletzungen und Operationen etc.

Krankheiten der Nerven: Lähmungen der Glieder, einzelner Muskeln, Gesichtslähmung, Kinderlähmung, Augenlid-, Waden-, Blasen-, Magen-, Schreib-, Violin-, Klavierspielkrampf, Hysterie, Migräne, Schwermuth, Asthma, Ischias, Epilepsie, Verlust der Sprache, Schwerhörigkeit, Thränenfluss, Schlaflosigkeit, anhaltendes Erbrechen, anhaltende Kopfschmerzen, Gesichtsschmerzen, Zuckungen, Nervenschmerzen, Nervenschwäche im allgemeinen.

Krankheiten innerer Organe: Wanderniere, Magenerweiterung, Kropf, Bleichsucht, Blutarmut, Herzbeschwerden, Zirkulationsstörungen, Blasenbeschwerden, hartnäckige Stuhlverstopfung, chron. Diarrhöe, Neigung zu Blinddarmentzündung etc.

Frauenleiden: Entzündungen, Senkung, Vorfall, Knickung, Verlagerungen, Anwachsungen, Narbenwucherungen, Beschwerden nach Operationen, Sterilität, etc.

Falls kein Erfolg, wird kein Honorar berechnet.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher gewährte Dividenden ..... 210,000.000 ℳ

(ausschließlich an die Versicherten)

Versicherungsbestand ..... 840,000,000 ℳ

Unverfallbarkeit. — Unanfechtbarkeit. — Weltpolice.

Verwendung der Dividende zur **Prämienermäßigung** und zur **Erhöhung der Versicherungssumme.**

Vertreter in Hamburg: Oscar Kuhle, Alterwall 12.
Altona: A. Eschrich, Körnerstraße 4.

---

7 % Cedulas, 94er Argentinier,
5 % Silber-Mexicaner Coupons,
sowie sämmtliche Coupons per 1. Juni werden bereits jetzt an meinen Kassen ausbezahlt.

An- u. Verkauf aller Effekten **coursmässig.**

Stahlkammer, Miete pro Fach **5** bis **20** ℳ.

E. Calmann, **Hamburg,** Neuerwall **101,** **Altona,** Rathausmarkt **20,** **Eimsbüttel,** Schulterblatt **6.**

Licht-Bad Dr. Junge, Al. Theaterstr. 11

M. Goldschmidt,

Haus- und Hypothekenmakler,
bisher **Gr. Bleichen 65,**
von heute ab:

Stadthausbrücke 12/14
(Commerzhof).

Mein Kontor
befindet sich vom 1. April
Altona, Allee 128, part.
Sprechstund. v. 9½—10½ und 4—6 Uhr.
Julius Marquardt,
Hausmakler,
vorm. Jul. Marquardt & Ad. Möller.
Fernsprecher 1736.

M. F. Rachals & Co.,
Pianofortes,
verlegen
am 10. April ihr Magazin und Kontor
nach
Glockengiesserwall 18
(Parterre).

Bureau-Verlegung.
Das Architektur-Bureau von
Raabe & Wöhlecke
jetzt
Ecke der König- u. Behnstraße
(Behnstraße Nr. 14), Altona.

Für Russland
Patente u. Fabrikmarken
erwirkt **F. v. Heimann,** Patentanwalt, **St. Petersburg,** Gr. Konnjuschennaja 10.

Für Hypotheken hiesiger Grundstücke habe Gelder zu belegen.
Zuschr. unt. **S. 267** bef. d. Ann.-Exped. **Gotthard Latte,** Stadthausbrücke 8.

Zu 3½ % — 4¼ %
je nach Höhe der Beleihung — a. Neubauten Abschlagszahlung — sind Privat- u. Bankgelder auszuleihen. Gefl. Anfragen u. **J. O. 9** an die Exp. d. Bl. erb.

Nährmittelbranche.
Für ein nachweisbar rentables großartiges Unternehmen, bereits in Betrieb, wird
Großkapital gesucht.
Nur Selbstreflektanten finden Berücksichtigung. Offerten unter **J. V. 9826** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Wer würde einem gesangsstudierenden selbst. energ. 29j. Geschäftsm. 5—10000 ℳ zu 6% leihen. Sicherh. ev. a. Bürge vorh. Verm. verb. Off. u. **B. X. 210** a. d. Exp. d. Bl.

Suche ℳ **1000,— Darlehn,** eventuell Acceptaustausch. Sicherheit vorhanden. Offerten unter **R. Z. 250** an die Expedition dieses Blattes.

Licenz

für Hamburg (eventl. andere Städte) für eine Reklame, bereits in allen Staaten patentiert, zu verkaufen. Das Unternehmen ist einzig in seiner Art u. bringt nachweislich 5—8fachen Kapitalgew. Erfordert. ca. 3000 ℳ Off. unter H. M. 8986 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Kapitalisten!

Um ein erstklassiges, auswärtiges Unternehmen, das seit fünf Jahren besteht und in Hamburg eine Zweigniederlassung hat, ganz nach Hamburg zu verlegen und zu erweitern, werden Teilnehmer
mit größerem Kapital
gesucht. Das Geschäft prosperiert sehr gut. Tüchtige Zwischenhand mit guten Referenzen wird eventuell als Vermittler angenommen.

Angebote werden unter **M. 1101** an **G. L. Daube & Co.,** Alterwall 36, erb.

Welcher Selbstgeber leiht jg. Ehel. auf 6 Mt. geg. Rückz. od. Wechs. ℳ 140. Sicherheit vorhanden. Off. u. W. U. 176 a. d. Exp. d. Bl.

Baufach.

Suche einen in Baukreisen eingeführten **Socius** mit 12—15,000 ℳ zur Ausführung eines Patents mit ca. 75 % Ueberschuß. Offert. unt. **T. F. 300** an **Gerstmanns Ann.-Bureau, Alexanderplatz, Berlin.**

Aelterer erfahrener Kaufmann, Holsteiner, energisch, tatkräftig, verträglich und sehr reell denkend und handelnd, mit 15000 ℳ eigenem Kapital, wünscht sich mit größerem Kapitalisten, Christ, zu associieren, um größere gewinnbringende Sache (Fabrik u. s. w.) zu übernehmen. Offerten sub **A. Q. 499** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg,** erb.

Einige Grosskapitalisten
für feines Unternehmen gesucht. Jahresgewinn ca. 15 %. Offerten unter **O. 1163** an **G. L. Daube & Co.,** Alterwall 36.

Herr od. Dame kann sich aktiv od. still mit 3000 ℳ an e. rentablen Geschäft beteiligen. Geld wird sichergestellt. Offerten unter A. Z. 235 an die Expedition d. Blattes.

Kaufmann
mit ca. 300 mille Kapital sucht Kommanditisten, die sich mit grösserem Kapital an einem feinen Geschäft beteiligen wollen. Offerten unter **N. 1102** an **G. L. Daube & Co.,** Alterwall 36.

Lebensstellung.

Perfecter
Correspondent,
Stenograph u. Maschinenschreiber
in engl. und deutsch,
mit Ia. Referenzen, von einem **Im- und Export-Hause** in
Newyork
gesucht. Offert. mit eingehendster Auskunft über Erfahrung. sub **K. V. U. 516** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Möbelstoffe!

Eingeführtes leistungsfähiges Haus sucht tüchtigen **Vertreter** für Hamburg. Nur Herren, welche die Branche kennen und die Möbelmagazine regelmäßig besuchen, wollen ausführliche Offerten einreichen unter **C. X. 211** an die Exped. d. Bl.

Ia. Referenzen erforderlich.

Moselhaus ersten Ranges
sucht
energischen bei dem Grosshandel eingeführten
Vertreter.
Offerten mit prima Referenzen sub. **H. S. 2601** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Eine große **Baumwollweberei in Holland** sucht für den Verkauf in **Hamburg** ihrer gebleichten, rohen und gefärbten Fabrikate einen tüchtigen
Vertreter,
der bei den großen Exporthäusern gut eingeführt ist. Offerten mit Angabe von Referenzen u. **K. E. 2392** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Tüchtige Agenten,
auch Damen, zur Einführung einer neuen, sehr praktischen, und für jedermann notwendigen Versicherung sofort gesucht.

Günstige Bedingungen u. guter Verdienst. Es werden auch Leute berücksichtigt resp. engagiert, welche im Versicherungsfach noch nicht gearbeitet haben.

Gefl. Offerten unter **Z. Z. 256** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

General-Vertrieb.
Ia. alkoholfreie Tafelgetränke
(auch für Export sehr geeignet) abzugeben. **H. Lindemann Nachflg.,**
Anckelmannstraße 16.

Fleißiger Agent,

der bei der besseren Kundschaft gut eingeführt ist, unter günstigen Bedingungen von einer **leistungsfäh. Braunschweiger Wurst-Fabrik gesucht.** Offerten unter **D. 929 Central-Annoncen-Exped.** (Raecke) **Braunschweig.**

Nachtportier
mit guten Zeugnissen und Kenntnis der englischen Sprache. Off. unter **O. Z. 248** an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht
für Kontor und Lager gegen Vergütung.
Carl Wiedemann Nachf.
Näheres: Böckmannstraße 7/8.

Lehrling,
mögl. m. Berechtigungsschein, v. groß. Aktiengesellschaft v. sof. ges. Monatl. Remuneration. Off. u. **D. U. 160** an die Exped. d. Bl.

Gesucht für das Kontor eines hies. Baumaterialien-Engros-Geschäft. Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gegen Vergütung. Offerten sub G. A. 267 an die Expedition d. Bl.

Gesucht per sofort tüchtige
Kontoristinnen
und
Kassiererinnen.
Warenhaus Gebr. Heilbuth,
Steinstraße 121/127.

Perfekte Maschinenschreiberin
für „Hammond" **pr. 1. Mai gesucht. Off. unt. H. T. 138 an die Exp. d. Bl.**

Haushaltung!
Gesucht z. Mai **2 geb. junge Mädchen** zur Erlernung des Haush., Pension nach Uebereink. Näh. Hamburg, **Harvestehude, Milchstraße 4, 4—5; Eimsbüttel, Rellingerstraße 3, 11—12.**

Vertreter
sucht leistungsfähige gut eingeführte Wurstfabrik für Hamburg und Vororte zum Vertrieb von Würsteln in Dosen. Fr. Offerten unter **Z. W. 204** an die Exp. ds. Bl.

Möbel- und Waren-Abzahlungsbranche. Verh. Kaufm., 10 Jahre in d. Möbel- u. Warenabzahlgsbr. tätig, 1 Jahr selbständig eine Filiale geführt, sucht sofort Stellung. Prima Zeugnis steht zur Seite. Gefl. Off. u. **X. X. 229** an d. Exp. d. Bl.

Gepr. Maschinist I. Klasse,
29 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht entsprechende Stellung an Land. Off. erb. u. **H. X. 24** Bismarckstr. 11, Fil. **Werdier.**

Vizestelle unt. bescheid. Anspr. ges. von ein. Manne in sich. Lebensst. Off. unt. **F. D. 140** Ann.-Exp. **Doller,** Süderstr. 38.

Zu Kauf gesucht neueres Revenue-Grundstück in guter Gegend von Eimsbüttel im Preise bis ℳ 90,000.—, bei ca. ℳ 15,000.— Anzahlung, durch Hausmakler
Aug. W. Ahrens,
Kleine Johannisstraße 22.

Eine gutgehende Toilettenseifenfabrik od. Seifen- u. Parfümerien-Handlung wird von kapitalkräftigem Fachmann zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 26 Annoncen-Expedition Steindamm 80.

Revenueerben 9 %
Ein neues Eckhaus, Stadt, alles mit Vorausz. vermiet., Ueberschuß ℳ 8600, Anzahl. ℳ 30—40 000.
Zwei Häuser, Hammerbrook, à Haus Einnahme ℳ 8250, Preis ℳ 93 000, Anz. à ℳ 14—15 000, Ueberschuß für beide ℳ 5400. Selbstkäufer erfahren Näheres:
H. Schröder, Glockengießerwall 21.

Villen, **Uhlenhorst, Adolphstraße 38—40, sofort zu verkaufen, feinste Gegend.** Nähe Fährhaus, Alsterdampfböte 2c., **vorn u. hinten Villenclausel. Näh. daselbst u. b. d. bekannten Maklern.**

Villenplatz, **beste Gegend Uhlenhorst,** 14 m Front, 500 qm, **billig** zu verkaufen. Näh. **A. Ruscheweyh,** Schauenburgerstr. 55.

Villa in Reinbek
hohe gesunde Lage, mit großem Garten, vollständig neu dekoriert, enth. 7 Zimmer in Part. u. Etage, ferner 2 Zimmer und viele Nebenräume im Souterrain, **sehr preiswert zu verkaufen.** Forderung 19000 Mark. — Offerten unter **K. A. 1108** an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
Villa in Reinbek mit großem Garten und Stallgebäude, 11 Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, Motor 2c., auch für zwei Familien bewohnbar, Preis ℳ **67,500.—;**
Eppendorferlandstraße Nr. 17:
Einzelwohnhaus mit Vorder- u. Hintergarten, 10 Zimmer 2c., ℳ 35,000 und Rente.
Näheres bei **Friedr. Raben, Innocentiastraße 21,** und den bekannten Hausmaklern.

Bad Oldesloe
in schönster Lage sofort **Villa** mit Vor- u. Hinter-Garten f. 17 000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 4—5000 ℳ.
Auskunft erteilt
Aug. Busse, Güter-Makler,
Oldesloe.

In Mölln (Lbg.) ist ein vor 3 J. erbaut. **herrschaftlich. Wohnhaus** mit sieben heizbaren Zimmern, am Bahnhof und See gelegen, mit Garten und Stallungen, für Rentiers und jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Preis 23000 ℳ.

Offerten unter **U. X. 227** an die Exp. dieses Blattes.

Adeliges Gut An der Ostsee, gt. Badestrand, vorzügliche Jagd, 1100 Morgen, **billig** zu verkaufen. Nähe pringliche Besitzung. Näh. **H. T. Petersen,** Schleusenhof, 1. Etg.

Hof
in Ostholstein, 251 Morg. groß, Reinertrag ℳ 2200.—, Geb.-, Invent.- u. Ernteversich. ℳ 62,000 m. brill. Inventar, 6 Pferde, 27 Stück Hornvieh 2c., soll für ℳ 97,000 bei ℳ 30,000 Anz. durch mich verkauft werden.
Paul v. Hartz, Lübeck,
Fernspr. 1674. Lachswehr-Allee 32.

Gutsverkauf.

Anerkannt gutes, vorzüglich bewirtschaftetes
Rittergut in Ostpreußen,
unweit Königsberg, hochherrschaftlicher Sitz, ist, da Besitzer sich zur Ruhe setzen will, preiswert zu verkaufen. Größe 2100 Morgen. Gebäude neu und massiv. Weizenboden. Preis mit vollem, sehr reichlichem, lebendem und totem Inventar 210 ℳ pro Morgen. Anzahlung mindestens 100 000 ℳ. Hypothek nur Landschaft. Selbstkäufer erfahren Näheres durch
Rechtsanwalt Hall.
Schönberg (Mecklenburg).

Schöner Landsitz, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, **direkt** an Hamb.-Lübeck. Bahn, mit **10 Morgen großem Park** (auch wertvolle Bauplätze) zu verkaufen für 40000 ℳ, Anzahlung 20000 ℳ, Feuerkasse 35000 ℳ. Off. u. **P. U. 171** a. Exp. d. Bl.

Habe unter der Hand 2 bis 3 Parzellen
Land- u. Heideflächen
i. Lüneburgischen, 300 b. 1000 Morg., (eig. Jagd) sehr preiswert abzugeben.
Haustedt, Bez. Hamburg.
Dittmer, Gem.-Vorst.

Vorzügliche Existenz.
Gutgehende Wirtschaft (Vorort) mit Grundstück zu verkaufen.
Offert. erb. unt. A. V. 1747 an Adolph Voges, Altona.

Zu verpachten an tücht. Wirtsleute
per Zufall ein großes besseres Restaurant, Kai- und Hafengegend (ohne Konkurrenz), viele Jahre mit gutem Erfolg betrieben, ev. kann Inventar mit übernommen werden. Erforderlich 6—8000 ℳ. Nur Selbstreflekt. erf. Näh. u. **S. X. 225** in d. Exp. d. Bl.

Um Aufgabe der zu vermietenden Lokalitäten und zu verkaufenden Grundstücke ersucht der Makler
Aug. W. Ahrens,
Kleine Johannisstraße 22, 1. Etg.

Um gefl. Aufgabe der zu vermietenden Lokalitäten und zu verkaufenden Grundstücke ersucht der Makler
Leopold Götz, Bleichenbrücke 1, II. Ecke Neuerwall.

Um Aufgabe
zu vermietender Lokalitäten sowie zu verkaufender Grundstücke ersucht der Makler
John Heilbut junr.,
Neuerwall 101.

Um Aufgabe zu vermietender Lokalitäten u. zu verkauf. Grundstücke ersucht d. Makler
Max Israel,
Grosse Bleichen 76, part.

Um gefl. Aufgabe
der zu vermietenden Wohn- und Geschäfts-Lokalitäten, sowie der zu verkaufenden Grundstücke ersuchen die Makler
Nic. von der Meden & Co.,
Artushof, Gr. Bleichen 53.

Um Aufgabe zu vermietender Lokalitäten u. zu verkauf. Grundstücke ersucht Hausmakler
Chr. Schreiber, **Paulstr. 24.**

Um Aufgabe der zu vermietenden Lokalitäten und zu verkaufenden Grundstücke ersucht der Makler
Jürgen Adolph Suhr,
Rathausstraße 8.

Um Aufgabe der zum 1. Oktober 1904 oder früher zu vermietenden Etagen, Häuser, Kontor- und Lager-Räumlichkeiten, sowie zu verkaufenden Einzelhäuser, Revenue-Grundstücke u. Speicher bitten die Makler
Wentzel & Hirsekorn,
Plan 6.

Zu pachten eventl. kaufen gesucht ein nur nachweisbar rentables **Garten-Etablissement** in nächst. Umgebung Hamburgs, welches auch im Winter in Betrieb, von tüchtigem Fachmanne. Offerten unter **P. Z. 249** an die Expedit. d. Bl.

Ges. z. 1. Oktober eine Etage, 3 Zimmer und Zubehör. Off. u. **H. Z. 2624** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Referendar sucht zu sofort möblierte **Wohnung.** Gefl. Offerten unter **R. X. 324** an d. Expedition d. Bl.

Gut möbliertes **Wohnzimmer nebst Schlafzimmer** zum 1. Mai **Rothenbaum** oder **Harvestehude** gesucht. Angebote unter **O. A. B. 1** hauptpostlagernd erbeten.

Laden gesucht
möglichst **mit alter Einrichtung,** in guter Lage, für Filiale eines Kaffee-Geschäftes. Off. mit Preis u. **J. T. 139** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein leeres Lokal zur
Wirtschaft
oder eins in guter Lage zu kaufen. **Off. unt. Z. X. 230** an die Exp. d. Bl.

Für Fischerport
sofort oder 1. Juli d. J.
Kontor u. Packräumlichkeit, Wagenremise u. Pferdestall in allernächster Nähe des Fischmarkts zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten erbeten unter **O. R. 92** an die Expedition dieses Blattes.

Modernes helles Kontor,
ca. 140 □m groß, im Süden der Stadt, wenigstens 3 Zimmer, möglichst 1. Etage, per Oktbr. gesucht. Off. u. Preisang. u. **D. A. 264** Exp. d. Bl.

Gesucht im Zollgebiet zur
Lagerung von Getreide
ein Raum oder erster und zweiter Boden in der Nähe des Zollkanals, wo bequem zu Wasser und zu Land aufzunehmen und abzusetzen ist. Elektr. Winde oder Gasmotor Bedingung. Offerten mit Angabe des Flächeninhalts sowie der Miete befördert die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse, Hamburg** unter **H. A. 2625.**

Zu vermieten:

Michaelisstr.	10, III. Etg., 7 Z. u. Kammer	ℳ	1350
„	12, Hs. 3, III., 3 Z., Küche	„	465
„	12, Hs. 4, IV., eine Werkst.	„	350
Lindenstr.	14, IV. Etg., 6 Z., Balcon	„	950
„	13/14, Comptoire, Geschäfts- u. Lagerräume jeder Art.		
„	14, III. Etg. pr. 1. Oktober	ℳ	1260
Uhlenhorst	28, Geschäftskeller	ℳ	850 oder 1400
„	28, Laden, 2500 □Fuss	ℳ	2400
„	28, I. Etg., 5Z. Badez., Kammer	„	1550

Näh. Michaelisstr. 12, Hs. 5, I., b. Verw. **H. Reupke.**

Bei der Apostelkirche
pr. 1. Juli zu vermieten gr. frdl. **3 Zim.-Wohn.** nebst Zubeh., **der Neuz.** entspr., z. Pr. v. **380—500,** beleg. **Sillemstr., West-Eimsb.** Näheres daf. b. **Bize Gomol.**

Unterhaus mit Vor- u. Hintergart., **Saal, 7 Zimmer etc.** à **2000 ℳ, pr. 1. Oktober. Hochallee 25.**

Geräumiges Landhaus mit sehr großem Garten in Langenhorn, Chaussee 94, zu vermieten.
Näheres bei dem
Eigner **Richard Welsch,** Gerhofstr. 12 od. b. **Louis Curjél,** Neuerwall 64/66.

Rosenstr. Nr. 47 ist ein grosser
Laden
mit Keller zu verm. (Besond. pass. f. Mobilienhdlr. etc., sow. auch z. Restaurant.) Näher. b. d. Makler H. C. Wentzensen, Königstr. 7, und den Eignern, Alte Gröningerstr. 31, II.

Zu vermieten Poststraße 3,
Ecke Neuerwall (Leopoldshof), per sofort eventuell später lieferbar:
1 heller Laden,
1 Hochparterre, für Geschäftszwecke außerordentlich geeignet,
das II. nach dem Neuenwall belegene **Obergeschoß,**
1 kleines Zimmer im III. Obergeschoß (ℳ 400 p. a.).
Näheres daselbst beim Hauswart.

Großer Eckladen,
Grindelallee, Ecke Fröbelstraße, 6 Schaufenster, ca. 95 qm groß, mit gleichen, hellen Kellerräumen, **sofort** zu vermieten, ℳ 3500,—. Ist auch in 2 oder 3 Läden zu teilen. Näheres bei **Friedr. Raben, Innocentiastr. 21,** und den bekannten Hausmaklern.

Zu vermieten:
Neuer Jungfernstieg Nr. 20, I.
1 grosses Vorderzimmer ℳ 700.—,
2 Hinterzimmer „ 750.—,
passend für
Kontore etc.
Näheres bei **Friedr. Raben, Innocentiastrasse 21,** und den bekannten Hausmaklern.

Nicol-Hof.
Gänsemarkt 33.
Zu vermieten per sofort oder 1. April: 1 gross. Kontor, 1. Stock, 700 ℳ inkl. Heizg. 1 gross. Kontor, Parterre, 600 ℳ inkl. Heizg.

---

600 □Meter **helle, flach** eingeb. Keller und **Kasematten,** von **zwei Strassen** zugängig, mit **Gas** und **Wasser** versh., für **Fabrik**-Zwecken oder **Lager** und Behandlung von **Wein, Bier, Butter, Conserven, Häuten, Fellen, Kohlen** u. s. w. im Ganzen oder geteilt.
Näh. Michaelisstr. 12, Hs. 5, I., beim Verw. **H. Reupke.**

Junge Dame, hier fremd, bittet gutsituierte Persönlichkeit um ein Darlehn. Off. unt. F. W. 188 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Sammler!
Ausgezeichn. Briefmarken-Sammlung mit zahlreichen schönen Doubletten Umstände halber **sofort billigst** zu verkaufen. Offert. unt. **Z. R. 100** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhalt. **Parkwagen,** Händler verbeten. Off. mit Preis u. **B. E. 511** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Automobil gesucht.
Gebrauchter **Lastwagen,** Last 500 bis 1000 kg, wird baldigst gesucht. Fabrikat u. Preis sub **„1606 X."** an das **Reklame-Bureau, Aarhus, Dänemark.**

Tandem-Blatt-Geschirr, gebraucht und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **T. G.** postlagernd Hamburg, Klosterthor.

Zu kauf. ges. Klaviersch. v. Dr. Lebert u. S. II. Aufl. Gefl. Offerten erb. unter **X. U. 177** an die Exped. ds. Bl.

Gelegenheitskauf.
Umständehalber braune
tadellose irische Stute.
5½ Jahr, Gewichtsträger, kompl. geritten, vorzügliches Coupépferd, äußerst preiswert f. ℳ 2000 nur in gute Privathände z. verk. Gefl. Off. u. **D. F. 2378** a. d. Exp. d. Bl.

Ragoutschalen und Muscheln
zur Ausschmückung des **Aquariums** erhält man bei
Ad. Grondziel. Altona, Mörkenstr. 24.

Sterbefalls wegen ist ein elegantes Kunstwerk, Schweizerhaus mit Uhr u. Musik (Heller-Bern), Neuw. 220 ℳ, für 150 ℳ zu verk. od. Umtausch Vertikow, Waschkommode oder Zeugmangel. Näheres durch:
Herm. Voss junr.,
Mölln i. Lbg.,
Hauptstraße Nr. 47.

Sehr billig zu verkaufen ein doppelt.
Flaschen-Einweichrad,
376 Flaschen fassend, und
1 Spülwanne mit Bürstenapparat.
Dr. Zinkeisen & Co., Danzigerstr. 48.

Eine Brauerei
hat ein fast neues kompletes
Wirtschafts-Inventar
abzugeben. — Offerten unter **D. 9603** an **Heinr. Eisler,**
Alter Steinweg 24.

Spezial-Atelier für feinste **Haararbeiten.**
Frau **M. Röstel, Friseurin und Haarkünstlerin,** früher **Neuerwall 13,** jetzt **Steindamm 39, pt.,** kein Laden.

Steingraeber
Bayreuth
Mignon-Flügel
und **Pianos.**
Doherty
Orgel-Harmoniums.
Angelus
Spiel-Apparat
mit Harmonium ℳ 1250.—
für Piano allein ℳ 1050.—
Aeolian-
Spiel-Apparat
für Ouvertüren u. Symphonien (orchestraler Natur).
Alleinige Niederlage:
Caesar Bull
Hohe Bleichen 35.

Konkurs-Ausverkauf.
Die in der Masse von **C. Meier,**
Grosse Bleichen Nr. 65,
noch vorrätigen Bestände feineren Genres, als:
Mäntel, Costüme, Pelzwaren, div. Wollstoffe,
sollen behufs schnellster
RÄUMUNG
mit 50% Rabatt
gegen Barzahlung verkauft werden.
Geöffnet von 9—6 Uhr.
Der Konkursverwalter
G. O. Herwig.

Diebessichere Kassetten
in allen Grössen und Einrichtungen.
bei **J. H. C. LUNDT,**
Kaiser Wilhelmstrasse 118.

Zu beziehen durch: **Gammelin & Krahn,** Breitestr. 16/18, **Otto Hansen,** Alterwall 72, **Adolph Ludolphi,** Alsterdamm 17, **Amandus Kahl,** Kleine Reichenstrasse, **J. A. Kehe Nachf.,** Michaelisbrücke 1/3 und Admiralitätstrasse 77.

Wringer u. Mangeln kaufen Sie besser bei **Leifermann,** Stadthausbrücke 19.

GALA PETER
DIE ERSTE ALLER
MILCH-CHOCOLADEN . D. PETER . ERFINDER.
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAMUNG

Damenmäntel u. Jacketts. Anfertig. u. Aenderung. Kibbelstr. 28, I. r., Altona.

All Hot! All Hot! All Hot!
Bravo, Mr. Richter! Sie haben Ihre Sache gut gemacht. All Hot gewann mit dem schönen Kurs von 6:1. Alle Sportleute, welche sich für englische Rennen interessieren, belieben ihre Adr. einzur. **Westminster Hotel, Hamburg, Steinhöft.**

Füttert Fockelmanns Vollfutter in Paketen!

Hacker's Candilari Bergerhahn 52.53. **Kaffee-Salon 1. Etg.** **Kaffee-Servir. in silbernen Portions-Kannen.** **Spezialität: Schlagsahne-Speisen.**

Neu! **Weinstube** Neu!
DIE JUGEND
Gerhofstrasse 9, p.

Geschäfts-Uebernahme!

Hierdurch mache ich bekannt, dass ich das seither von Herrn **Eduard Heinze** betriebene Restaurant

„Münchner Hackerbräu"

(Spezial-Ausschank)

Alterwall 2, am Rathausmarkt,

ab **1. April d. J.** übernommen habe. Ich werde mich bemüheu, in der Weiterführung desselben allen an ein

erstklassiges Restaurant

zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden und bitte um das Wohlwollen meiner werten Gönner und Gäste.

Hochachtungsvoll

Hamburg, im April 1904. **Leopold Wilhelm,**

früherer Oberkellner im „Alster-Pavillon".

Restaurant Bernhard Thomsen

Hamburg — St. Pauli.

Gr. Billard-Saal. Klubräume. Kegelbahnen.

Täglich: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Dirigent: Herr **Raubut.**

Bestellen Sie rechtzeitig

Ihre Garderoben nach Maass

S. Meier,

Posthof **Steinstrasse 104/110** Posthof

Durch besonders günstige Einkäufe in Stoffen für Anzüge und Paletots bin ich in der Lage, sehr billig zu offerieren:

Jacket-Anzüge	nach Maass, Neuheiten der Saison,	27, 33, 39 ℳ
Jacket-Anzüge	nach Maass, aus hochfein. Nouveautés,	42, 48, 54 ℳ
Frühjahrs-Paletots	nach Maass, Neuheiten d. Saison,	24, 30, 35 ℳ
Gestreifte Hosen	nach Maass, in vielen Qualitäten,	6⁵⁰, 8⁵⁰, 10⁵⁰ ℳ

Rock-Anzüge nach Maass von 42 ℳ,

Gehrock-Anzüge nach Maass von 48 ℳ an.

Privat-Koch-Institut.

Lieferung von

Diners und Soupers

zu sehr soliden Preisen.

Reeperbahn No. 110, II.

Hamburg-St. Pauli Turnverein.

Sonnabend, den 9. April:

42. Stiftungsfest

in beiden grossen Sagebielschen Sälen.

Saalöffnung 8 Uhr. Beginn abends 9 Uhr präzise.

Aufführungen verbund. m. Ball.

Vorverkaufskarten sind zu haben beim Hauswart Herrn **Evers,** neue Turnhalle, Herrn **Conrad Kloss,** Dammthorstr. 13a, b. d. Mitgliedern: **Heinr. Rode,** Reeperbahn 139, **Otto Prinzlau,** Vereinslokal Nord St. Pauli, Feldstr. 34, **F. & J. Keinke,** Ecke Rödingsmarkt u. Burstah. Karten für Eingeführte Mk. 1,— für Damen 60 Pfg.

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Theod. Rahaus

Special-Geschäft für **Mosel- und Saarweine.**

Lager: hier u. **Traben** a. d. Mosel. Weinstube: Ness Nr. 1, Alte Bankhalle.

Zoologischer Garten.

Sonntag, 10. April:

Eintritt 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Aquarium 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Das neue Straussenhaus ist geöffnet.

Von Nachm. 3½ Uhr an: **Militär-Konzert.**

Jahres-Dauerkarten:

ℳ 30.— für eine Familie.

ℳ 12.— für eine Person.

FLORA.

Wiederholung

des mit so grossem

Beifall

aufgenommenen

Oster-Programms.

Sonntags, Dienstags, Freitags

BALL.

Einlass 7 Uhr. Karten gültig.

Feen-Saal.

Grosse Bleichen.

Täglich 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr.

Wie bisher, der alte

Riesenerfolg

der beliebten, urfidelen

Fritz Steidl-Sänger.

Neues grossartiges Repertoire!

Entree 50 ₰. ✻ Sperrsitz 1 ℳ.

Vorverkauf von 10—12 Uhr.

10 Herren! 10 Herren!

Blumen-Säle.

Vornehmstes Ball-Haus Hamburg-Altonas.

Rendezvous der fashionablen Welt.

Inh.: **H. F. A. Schröder.**

Freitag, 8. April:

Grand-Jour

Beginn des Ballfestes: **10 Uhr.**

Wagenauffahrt und Haupteingang: **St. Pauli, Schmuckstrasse.**

1. Etage: Wiener Café.

Im Tunnel: **Grand Hippodrom.**

Tonkünstler-Verein.

Sonnabend, den 9. April, abends 8½ Uhr (Conservatorium).

Programm:

1. **Friedr. Niggli,** Sonate für Klavier und Cello, op. 6. 2. **H. Marschner,** Arie aus Hans Heiling. 3. **Ferd. Thieriot,** Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 14. 4. a) **J. Brahms,** Von ewiger Liebe, b) **F. Weingartner,** Liebesfeier, c. **R. Strauss,** Heimliche Aufforderung (Lieder).

Mitwirkende: Herren Professor **J. Spengel** (Klavier), **O. Kopecky** (Violine), **C. Schwormstädt** (Cello), **J. von Raatz-Brockmann** (Gesang).

Karten für Mitglieder zur Einführung von Gästen (Damen und Herren) in der Musikalienhandlung von **Ludw. Hoffmann,** Gänsemarkt 62/63.

Restaurant Fiedler

✻✻ **St. Pauli** ✻✻

Eimsbüttelerstrasse 1.

Parterre und I. Etage:

Pilsner Urquell.

Münchner Maltheserbräu.

Separate Speise- und Wein-Abteilungen.

Georg Gibau, Weinhandlung.

ABC-Strasse 55. Fernspr. I, 4487.

Preislisten franko zur Verfügung

Weinhütte

Zigeuner-Kapelle.

III, 5.

Moderne Kunstausstellung

im Kunstgewerbehaus

von **Louis Bock & Sohn,** Gr. Bleichen 34.

Veranstaltet von den Arrangeuren der drei Modernen Kunstausstellungen auf den Oktoberfesten zu München 1900, 1902, 1903.

Entrée 1 ℳ.

Literarische Gesellschaft zu Hamburg.

Montag, 11. April, 8½ Uhr, im Conventgarten:

Humoristischer Abend

Mitwrkende:

Herr **Marcell Salzer**

mit freundl. Bewilligung der Direktion des Hansatheaters.

Herr **Rudolf Schildkraut**

mit freundl. Bewilligung der Direltion des Deutschen Schauspielhauses.

Einführungskarten à 1 ℳ sind käuflich bei **J. A. Böhme,** Neuerwall 35, **M. Glogau jr.,** Bleichenbrücke 6, **Conr. Kloss,** Dammthorstr. 13 und evtl. abends an der Kasse.

Freitag, 8. April, abends 7¼ Uhr, Gr. Saal, Conventgarten.

VII. Abonnements-Konzert:

Das

Berliner Philharmonische Orchester,

Dirigent: Professor **Arthur Nikisch.**

PROGRAMM:

1. **Beethoven;** Ouverture „Egmont".
2. **Mozart:** Symphonie, Es-dur.
3. **Händel:** Concerto grosso, D-moll.
4. **Tschaikowsky: IV. Symphonie,** F-moll.

Eintrittskarten zu Mk 5,—, 4,— und 2,— in der Musikalienhandlung von **Joh. Aug. Böhme** (9—6) und an der Abendkasse.

Unterer Saal: Eingang Fuhlentwiete. Logen: Eingang Kaiser Wilhelmstrasse. Kasse nur Fuhlentwiete.

Das **VIII. Konzert** ist vom 22. auf **Montag, d. 18. April** verlegt.

Hotel Hamburger Hof.

Vom 11. bis 16. April, abends 8 Uhr:

Gastspiel „Die 11 Scharfrichter" (Münchener Künstler).

Eintrittskarten zu ℳ 5.—, 3.— in der Musikalienhandlung von **Joh. Aug. Böhme** (9—6) und an der Abendkasse.

Aufführung

zum Besten des Annaheims

Freitag, den 8. April, 7½ Uhr abends,

in Sagebiels Etablissement, Marmor-Saal.

E. Jaques Dalcroze: Kinderreigen, ausgeführt von 40 Kindern unter Leitung von Herrn **Havekoss.**

Lecocq: Die Singstunde.

Simon: „Wer trägt die Pfanne weg?" Mitwirkende: Damen und Herren der Gesellschaft.

Karten à ℳ 4 sind zu haben in der Musikalienhandlung von **C. Hauer,** Neuerwall 50.

St. Pauli Concerthaus vorm.

Hornhardt

Lotte Mende		Adam!
Georg Gau		Serra
Orenses	La bella Votana.	Randolf Duo
? Sloan ?		Flottwell
Kirsten und Marietta		Kampf vor Port Arthur

Im vorderen Parterre:

Succi

✻ grösste Sensation Hamburgs ✻

hungert 31 Tage eingemauert

schon die 2. Woche,

geniesst während der Zeit nur

Juventa Hitzacker Sauerbrunnen.

Entree 50 ₰. Tag und Nacht geöffnet. Billets sind gegen Lösung eines Programms zum freien Eintritt ins Variété gültig.

Hohenzoller

Theater Variété.

Täglich: Gr. Chinesisches

Bockbier-Fest!

Sehenswerte Dekoration!

Dazu das grosse

Elite-Damen-Orchester.

Wiener **April-Schrammeln.**

Spezialitäten-**Programm!**

Ernst Drucker-Theater.

Freitag, Anf. 8 Uhr: **Benefiz für Herrn Wilhelm Seybold. Die Aufsehen erregendste Novität dieser Tage**

Nach dem Zapfenstreich.

Gr. sensationelles Sittenstück in 7 Abteil.

Das geehrte Publikum wird dring. ersucht, rechtzeit. zu erscheinen. Kindern Eintritt verboten.

Wandsbeker Stadttheater.

Heute Freitag:

Die Fledermaus.

Stadt-Theater.

(Direktion: Franz Bittong, Max Bachur.)

Freitag, 8. April 1904.

(210. Abonn.-Vorstell. 29. Freitags-Vorstell.)

Die Walküre.

In 3 Akten. Erster Tag der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Regie: Hr. Felix Ehrl.

Dirigent: Herr Kapellmeister Carl Gille.

Wotan	Hr. Dawison
Siegmund	Hr. Pennarini
Hunding	Hr. Löhsing
Sieglinde	Fr. Fleischer-Edel
Br. Brünhilde	Fr. Fränkel-Claus
Fricka	Fr. Metzger-Froitzheim
Walküren: Helmwige, Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Sigrune, Roßweiße, Grimmgerde, Schwertleite	Fr. Hindermann, Frl. v. Artner, Frl. Salden, Fr. Zimmermann, Frl. Kortmann, Frl. Stürth, Frl. Illé, Frl. Neumeyer

Große Preise.

Kasseöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonnab., 9. April. (211. Ab.-V. 29. Sonnab.-V.) **Gastspiel** der Frau **Agnes Sorma.** **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Mittel-Preise. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 10. April 1904.

Mittags-Vorstellung.

Anfang 1 Uhr.

Volkstümliche Vorstellung.

Bei billigen Preisen.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven.

Preise der Plätze: 1. Rang, Parkett und Parkettloge ℳ 2.—, 2. Rang-Mittelloge und 1. Parterre ℳ 1.50, 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre ℳ 1.20, 3. Rang-Mittelloge ℳ 1.—, 3. Rang-Seitenloge 80 ₰. Gallerie-Sitzplatz 1. u. 2. Reihe 60 ₰, alle übrigen Reihen 50 ₰, Steh-Parterre 50 ₰, Gallerie 25 ₰.

Abends 7½ Uhr.

(212. Abonn.-Vorstell. 29. Sonntags-Vorstell.)

Eurhanthe.

Große Preise. Anfang 7½ Uhr.

Montag, 11. April. (213. Ab.-Vst. 30. Mont.-Vst.)

Benefiz

für Herrn Kapellmeister **Carl Gille.**

Ouverture zur Oper „Benvenuto Cellini" von Berlioz.

Hierauf, in neuer Ausstattung: **Louise.**

Louise: Frl. Schloß; Vater: Hr. Dawison; Mutter: Fr. Metzger-Froitzheim; Julien: Hr. Pennarini; Liederdichter: Hr. Weidmann.

Große Preise. Anfang 7½ Uhr.

Stadt-Theater.

2 Opernvorstellungen

unter musikalischer Leitung des Herrn **Professor**

Arthur Nikisch.

Dienstag, 12. April.

Bei aufgehobenem Tages-Abonnement.

Carmen.

Donnerstag, 14. April.

7. Extravorstellung.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.

Tristan und Isolde.

Große Preise.

Altonaer Stadt-Theater.

(Direktion: **Franz Bittong, Max Bachur.**)

Freitag, 8. April 1904.

(180. Abonn.- Vorstell. 29. Freitags-Vorstell.)

Ermäßigte Preise.

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten, mit teilweiser Benutzung einer Erzählung von George Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

In Szene gesetzt von Hrn. Victor Stephany.

Vater Jean Barbeaud: Hr. Eppens; Mutter Barbeaud: Fr. Bayer; Landry: Hr. Ewald-Bach, Didier: Hr. Gotthardt (Zwillingsbrüder, ihre Söhne); Martineau: Hr. Vogeler; Etienne: Hr. Paul Bach; Collin: Hr. Aufpitz; Pierre: Hr. Aleff; die alte Fadet: Fr. Bach-Bendel; Fanchon Vivier, ihre Enkelin: Frl. Galafrés; Manon, deren Pathe: Frl. Hertwig; Vater Caillard: Hr. Wilhelmi; Madelon, seine Tochter: Frl. Kleen; Susette: Frl. Ewers; Mariette: Frl. Schönfeldt; Annette: Frl. Cavally. Bauernmädchen, Bauerburschen. Der letzte Akt spielt ein Jahr später als die früheren Akte. Ort: Cosse und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich. Zeit: 1836.

Ermäßigte Preise.

Kasseöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend, 9. April. (181. Abonn.-Vorstell. 30. Sonnabends-Vorstellung.) **Zar und Zimmermann.** Große Preise. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 10. April. (Bei aufgehob. Abonn.) **Die Neuvermählten.** Hierauf: **Dr. Klaus.** Mittel-Preise. Anfang 7½ Uhr.

Montag, 11. April. (Bei aufgehobenem Abonnement.) **Gastspiel der Frau Agnes Sorma. Die versunkene Glocke.** Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Große Preise. Anfang 7½ Uhr.

Thalia-Theater.

(Direktion: **Franz Bittong, Max Bachur.**)

Freitag, 8. April 1904.

Anfang 7½ Uhr.

(29. Vorstellung im Freitags-Abonnement.)

Bei ermäßigten Preisen.

8. (letzte) Vorstellung im Moser-Zyklus.

Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von Gustav v. Moser und Franz v. Schönthan.

Regie: Hr. Paul Flashar.

Otto Dorn, Rentier	Hr. Homann
Adelheid, dessen Frau	Fr. Schönfeldt
Grete, Hedwig Stein: deren Töchter	Frl. Clemens, Fr. Bozenhard
Felix Stein, Carl Hilberg: Inhaber der Firma Stein & Hilberg	Hr. Bozenhard, Hr. Flashar
Fanny Hilberg, Carls Frau	Frl. Tetzlaff
Ella Brandt	Frl. Trost
Paul Großer, Schriftsteller	Hr. Farecht
Max Cornelius, Architekt	Hr. Clodius
Pfeffermann, Lohndiener	Hr. Franck
Ulrike, Köchin bei Dorn	Fr. Gröger
Amalie, Dienstmädchen bei Stein	Frl. Dornhöfer
Anna, Dienstmädchen bei Hilberg	Frl. Eger
Erster, Zweiter, Dritter Gast	Hr. Arndt, Hr. Helbig, Hr. Schlieper
Ferdinand, Jean: Kellner	Hr. Görner, Hr. Gartner

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Ermäßigte Preise:

ℳ 3.—, ℳ 2.—, ℳ 1.50, 75 ₰, 40 ₰.

Kasseöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, 9. April. Anfang 7½ Uhr. (29. Vorstellung im Sonnabends-Abonnement.) Bei ermäßigten Preisen: **Liebes-Manöver.** Schwank in 3 Akten von Kraatz und Freiherrn v. Schlicht.

Sonntag, 10. April, nachmittags 3 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Reif-Reiflingen.** Schwank in 5 Akten. — Kleine Preise: ℳ 2, ℳ 1.25, ℳ 1, 50 ₰, 30 ₰.

Abends 7½ Uhr. (30. Vorstellg. im Sonntags-Abonnement.) **Gastspiel** der Frau **Agnes Sorma. Jephtas Tochter.** Lustspiel in 1 Akt von Cavalotti. Beatrice: Fr. Sorma a. G. — **Schwester Beatrix.** Eine Legende in 3 Akten von Maeterlinck. Die heil. Jungfrau: Fr. Sorma a. G. Schwester Beatrix: Fr. Sorma a. G.

Voranzeige.

Montag, 11. April 1904.

Zapfenstreich.

Abonnements-Anmeldungen für die Saison 1904—1905 werden täglich von 10—2 Uhr an der Tageskasse (Kleine Rosenstraße) entgegengenommen.

Deutsches Schauspielhaus.

Freitag, 8. April 1904.

252. Vorstellung.

(29. Vorstellung im Freitags-Abonnement.)

Rose Bernd.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Christoph Flamm, Erbscholtiseibesitzer	Hr. Schroth
Henriette, seine Frau	Fr. Hachmann-Zipser
Der alte Bernd, Wirtschafter a. D.	Hr. Brahm
Rose, Marthel: seine Kinder	Fr. Doré, Frl. Haendorf
Arthur Streckmann, Lokomobilmaschinist	Hr. Schildkraut
August Keil, Buchbinder	Hr. Biensfeldt
Hahn, Heinzel, Golisch: Feldarbeiter	Hr. Andresen, Hr. Schulz, Hr. Heil
Die alte Golischen	Frl. Löge
Kleinert	Hr. Sartory
Die Großmagd, Die Kleinmagd, Das Hausmädchen: bei Flamm	Frl. Blanke, Frl. Warg, Frl. Oehlschläger
Ein Gendarm	Hr. Reifenstein

Abendkassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonnabend: Zum 1. Male: **Der Kaufmann von Venedig.** Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Sonntag, nachm. 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen: **Rosenmontag.**

Abends 7½ Uhr: **Der Kaufmann von Venedig.**

Montag, Anfang 7 Uhr: **Wilhelm Tell.**

Dienstag: **Der Kaufmann von Venedig.**

Das Abonnements-Bureau für die Spielzeit 1904—1905 ist geöffnet: Wochentäglich von 11 bis 1 Uhr im Vestibül des Theaters, Haupteingang von der Kirchenallee.

Carl Schultze-Theater

(Direktion: **H. Tull & H. Schultze.**)

Freitag, 8. April 1904.

Anfang 7½ Uhr.

Gastspiel der **Wiener Operetten-Gesellschaft** des **Direktors Gabor Steiner.**

Mit gänzlich neuer Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Beleuchtungseffekten.

Novität! Zum 35. Male: Novität!

Frühlingsluft.

Operette in 3 Abteilungen nach dem Französischen von Karl Lindau und Julius Wilhelm.

Musik nach Kompositionen von Josef Strauß. Zusammengestellt von Ernst Reiterer.

In Szene gesetzt vom Direktor Gabor Steiner und Oberregisseur Karl Tuschl.

Choreographie v. Louis Gundlach.

Dirigent: Robert Erben.

1. Abteilung: **Im Winter.**
2. „ **Frühlingsluft.**
3. „ **In Blumenau.**

Dr. Gustav Landmann	Ferdinand Pagin
Emilie, seine Frau	Käthe Hansen
Vincenz Knickebein, Rentier, ihr Vater	Karl Tuschl
Apollonia, seine Frau	Mizzi Gribl
Felix, sein Neffe	Hubert Neumann
Bertha, Apollonias Nichte	Mizzi Wirth
Baron von Croisé	Ferd. Höflein
Ida, dessen Gemahlin	Martha Marlow
Hildebrandt, Meier, Windel, Dietrich, Hellwig, Max, Volontär: Schreiber bei Dr. Landmann	Rudolf Seybold, Leopold Freund, Alexander Nicolai, Franz Wolf, A. Hollmann, Mimi Marholm
Hanni, Dienstmädchen	Mizzi Zwerenz
Dannhauser, Restaurateur	Eduard Lanzer
Nazi, Kellner	Arthur Gutmann
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs der geschiedenen Frauen	Mary Podhorsky
Louise, Helene, Eugenie, Stella, Irene, Elsa, Kitty: Mitglieder des Klubs und Klientinnen des Dr. Landmann	Victoria Richter, Mizzi Bartunek, Anna Wallner, Bertha Störeck, Steffi Peschek, Anna Galoda, Bertha Glaser
Rosenbraut	Lina Schulz
Rosenbräutigam	Victoria Richter
Erste Brautmutter	Mizzi Bertheim
Zweite Brautmutter	Marie Kuchner
Erster Brautvater	Eduard Palko
Zweiter Brautvater	Rud. Gschwendner

Die Handlung spielt in der 1. und 2. Abteilung in Wien, in der 3. Abteilung in Blumenau bei Wien.

Zeit: Die Gegenwart.

In der 3. Abteilung: **Rosen-Hochzeit.** Ballet von Louis Gundlach.

Regie: Balletmeister Carl Colini.

In Wien 200 mal, in Berlin bereits 120 mal aufgeführt!

Kasseöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Morgen u. folgende Tage: **Frühlingsluft.**

Sonntag nachm., 10. April, Anfang 3¼ Uhr: **Bei sehr ermäßigten Preisen: Die Gigerln von Wien.** Kasseöffnung 2¾ Uhr. Anfang 3¼ Uhr.

Nachm.-Preise: Fremdenloge ℳ 2.50, Parkettloge ℳ 2.—, 1. Parkett ℳ 1.50, 2. Parkett ℳ 1.20, numeriert. Parterre ℳ 1.—, Balkon, 1. u. 2. Reihe, ℳ 1.20, 3.—7. Reihe ℳ 1, 1. Rang 75 ₰, 2. Rang 50 ₰, Stehplatz 30 ₰.

Neues Operetten-Theater.

(Direktion: **Max Monti.**)

Telephon Amt I, Nr. 3531.

Freitag, 8. April 1904.

Anfang 7½ Uhr.

Dutzendkarten gültig.

Mit neuer Ausstattung!

Giroflé-Girofla.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Vanloo und Eugen Leterrier.

Musik von Charles Lecocq.

In Szene gesetzt vom Regisseur Ludwig v. d. Bruch.

Dirigent: Kapellmeister Alexander Stefanides.

Don Boléro d'Alcarazas	Leopold Deutsch
Aurora, seine Gemahlin	Mizzi Schütz
Giroflé, Girofla: ihre Töchter	Marie Ottmann
Pedro, Paquita: in Boléros Diensten	Gusti Macha, Grete Braun
Marasquin	Ludwig v. d. Bruch
Mourzouk	Rudolf Wang
Admiral Matamoros	M. von Appen
Fernando	Mieze Landau
Alonzo	Wally Händel
Almanzor	Elsa Enael
Juliano	Helene Meister
Antonio	Marie Kühle
Alcindor	Anna Ulbrich
Ein Piratenhäuptling	Fred Carlo

Herren und Damen des Palastes, Piraten, Mauren im Gefolge Mourzouks, Hochzeitsgäste, Dienerschaft.

Ort der Handlung: Spanien.

Zeit: Ende des 13. Jahrhunderts.

Kasseöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Sonnabend, 9. April: **Benefiz** für Herrn **Poldi Deutsch. Giroflé-Girofla.**

Sonntag nachmittag: Bei bedeutend ermäßigten Preisen: **Der Vogelhändler.**

Abends 7½ Uhr: **Giroflé-Girofla.**

HANSA-THEATER.

Keine erhöhten Preise.

Yvette Guilbert

Salzer ✻ Therese Renz

Howard de Grey ✻ Emilias

und das

April-Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende 10⁴⁵ Uhr.

Vorverkauf bei **Käse** u. im Theaterbureau.

Abonnements u. Vorverkaufskarten haben Gültigkeit.

Dritte Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 82.

Freitag, den 8. April 1904.

Tagesbericht.

Hamburg, Donnerstag, 7. April.

Ausübung der Fischerei in der Elbe vor Finkenwärder. Auf Grund § 18 des Gesetzes vom 15. Juni 1887, betreffend die Ausübung der Fischerei im hamburgischen Staat wird von der Landherrenschaft der Marschlande verboten, in der Elbe vor Finkenwärder feste oder schwimmende Fischereivorrichtungen irgend welcher Art — einschließlich der mit einer Boje bezeichneten Anker für Fischereifahrzeuge oder Geräte — ohne Genehmigung der unterzeichneten Behörde auszulegen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder Haft bestraft.

Seeschifferprüfung. Hier in Hamburg wird am 16. Mai, 22. Juni, 22. September und 6. Dezember mit einer Seeschifferprüfung auf großer Fahrt und am 13. Mai, 20. Juni, 25. August, 19. September, 18. Oktober und 17. November mit einer Seesteuermannsprüfung begonnen werden.

Prüfung von Schiffern auf kleiner Fahrt. Am 14. April findet an der hiesigen staatlichen Navigationsschule eine Prüfung zum Schiffer auf kleiner Fahrt statt. Anmeldungen dazu werden bis zum 12. April schriftlich und mündlich (10 bis 12 Uhr) bei der Direktion der Navigationsschule im Seemannshause entgegengenommen.

Neuer Arzt. Nach vorgelegter Approbation ist Herr Dr. med. et chir. Moritz Wolffram in die Matrikel der hiesigen Aerzte aufgenommen.

Im Submissionswege ist übertragen worden: Die Lieferung von Feuerung für die hamburgischen Zollfahrzeuge an H. W. Heidmann. — Die Lieferung von Kerntuch, Segeltuch und Ravenstuch für die Marineverwaltung in Cuxhaven an J. W. Diederichs in Cuxhaven. — Die Lieferung von Geschäftsbüchern für die Polizeibehörde an J. Menck Heinr. Behrens & Co. Nachf., Sander & Gronau, Hermann Meyer.

Der Ertrag der indirekten Steuern und Abgaben stellte sich nach einer Bekanntmachung der Deputation für indirekte Steuern und Abgaben im März im Vergleich zum Jahre 1903 folgendermaßen:

	Im März 1904 ℳ	Im März 1903 ℳ
Deklarationsabgabe	39 067,89	33 758,89
Tonnengeld	239 663,20	211 052,21
Stempelabgabe: Seeversicherungen	33 020,05	47 974,85
Stempelabgabe: v. and. Geschäften und Dokumenten	153 859,15	128 900,35
Total	465 610,29	421 686,30
	Bis Ende März	
Deklarationsabgabe	114 143,89	99 340,19
Tonnengeld	615 352,15	554 733,70
Stempelabgabe: Seeversicherungen	140 569,—	166 793,20
Stempelabgabe: v. and. Geschäften und Dokumenten	404 103,20	376 611,60
Total	1 274 168,21	1 197 478,69

Standesamtliches. Die Zahl der hauptsächlichsten im Monat März bei den 24 hamburgischen Standesämtern stattgehabten Amtshandlungen stellte sich wie folgt:

	1904	1903
Zahl der eingetragenen Geburtsfälle	1885	1886
„ „ Aufgebote	1420	1349
„ „ Eheschließungen	643	495
(davon an Sonntagen: 14)		29
„ „ eingetragenen Sterbefälle	1244	1233

Aus dem Wochenbericht über die medizinische Statistik des Hamburgischen Staates. A. Stadt. In der Woche vom 20. März bis zum 26. März 1904 wurden hierselbst 355 lebendgeborene (Zunahme gegen die Vorwoche 15), 9 totgeborene (Abn. 10), darunter 295 eheliche (Zun. 2) Kinder angemeldet. — Es erkrankten in der Woche vom 27. März bis zum 2. April: an Blattern 0 (Abn. 0), an Scharlach 13 (Abn. 19), an Masern und Rötheln 21 (Zun. 12), an Keuchhusten 22 (Zun. 12), an Unterleibstyphus 0 (Abn. 6) an Diphtherie und Croup 22 (Abn. 8), an Kindbettfieber 0 (Abn. 4), an Wechselfieber 3 (Abn. 4), an Brechdurchfall 7 Kinder bis zu 5 Jahren (Zun. 1) und 0 Erwachsener (Abn. 1). Gemeldete Erkrankungen an Influenza 14 (Zun. 5) Personen. Es starben in der Woche vom 27. März bis zum 2. April: 247 (Abn. 2) Personen, darunter im ersten Lebensjahre 57, auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet in der Berichtswoche 17,1 in den Jahren 1893 bis 1902: 17,7, Todesursachen waren: an Blattern 0 (Abn. 0), an Scharlach 1 (Zun. 1), an Masern und Rötheln 1 (Abn. 1), an Keuchhusten 0 (Abn. 1), an Unterleibstyphus 0 (Abn. 2), an Diphtherie und Croup 5 (Zun. 2), an Kindbettfieber 0 (Abn. 0), an Schwindsucht 18 (Abn. 10), akuten Erkrankungen der Atmungsorgane 42 (Abn. 4), akuten Darmkrankheiten 7 (Zun. 1), darunter 7 Kinder bis zu 1 Jahre (Zun. 2), an allen übrigen Krankheiten 161 (Zun. 13), an gewaltsamem Tod 12 (Abn. 1) Personen. — B. Landgebiet. Es wurden in der Woche vom 20. März bis 26. März: 37 lebendgeborene und 1 totgeborenes, darunter 38 eheliche Kinder angemeldet. — Es erkrankten an Infektionskrankheiten 18 Personen, darunter 2 an Influenza; es starben 27 Personen, darunter 10 Kinder im ersten Lebensjahre.

Anmeldungen im Gewerbebureau fanden statt während des Monats Febr. 1904: 482 (1903: 468), darunter 190 von Staatsangehörigen. Es befanden sich darunter 104 Kaufleute, 48 Schankwirte, 40 Frucht- und Gemüsehändler, 19 Kolonialwarenhändler, 16 Backwarenhändler, 13 Zigarrenhändler, 13 Wäscherinnen und Plätterinnen, 13 Schneiderinnen, 4 Blumen- und und Pflanzenhändler, 7 Maler, 3 Milchhändler. In den Monaten Januar bis Februar erfolgten 1022 (1903: 997) Anmeldungen, darunter 408 (1903: 379) von Staatsangehörigen.

o. **Der Verein deutscher Seeschiffer zu Hamburg** hielt gestern eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Schroedter, erinnerte zunächst daran, daß am 1. April d. J. die Kaiserl. Verordnung, betr. das neue Ruderkommando in Kraft getreten ist, nach welcher auf allen Schiffen der deutschen Handelsmarine die Kommandos „Backbord" und „Steuerbord" im Sinne der Richtung des Schiffes angewendet werden müssen. Weiter wurde in der „Hansa" auf zwei Artikel hingewiesen, deren erster die Zweckmäßigkeit der Anbringung von Glaskugelreflektoren auf Feuerschiffen dartut, während der andere die Reformbedürftigkeit des Seeunfallgesetzes beleuchtet. — Als Gast war Herr Max Gröschner erschienen, um dem Verein die von ihm erfundene Acetylen-Nacht-Rettungsboje vorzuführen. Der Reichskommissar beim Seeamt Bremerhaven hatte bekanntlich die Verwendung von Leuchtrettungsbojen bei nächtlichen Unfällen von Seeleuten als dringend wünschenswert bezeichnet, und die infolge dieser Anregung zusammengetretene Kommission war zu demselben Resultat gekommen. Der Redner des Abends widerlegte zunächst die gegen seine Erfindung erhobene Einwendung, daß die Zersetzung des Calcium Carbids auf der Reise bei feuchtem, nebligem und nassem Wetter sehr schnell vor sich gehe und bemerkte, daß diese Befürchtung nicht zutrifft, denn z. B. auf Dampfern der Sloman und Hamburg-Südamerika Linie, die seinerzeit diese Bojen beim Truppentransport nach China an Bord hatten und die 6 Monate unterwegs waren, ist das Carbid in den offenen Behältern in der Boje noch unzersetzt und für die Gasentwickelung brauchbar befunden worden. Dasselbe hat sich nach einer etwa 8monatigen Reise des Schulschiffes „Stosch" ergeben. Auch die Bedenken, daß bei stürmischem Wetter die Seen über die Boje hinweggehen und die Flamme erlöschen könnten, seien nicht stichhaltig, da die Laterne so eingerichtet ist, daß das Wasser und die Spritzwellen wohl über sie hinweggehen können, ohne die intensive Flamme auszulöschen. Das eventuell oben einlaufende Wasser läuft unten aus der Laterne wieder heraus und kann die Flamme garnicht treffen. Es müsse ferner hervorgehoben werden, daß die Boje wie eine Flaschenpost stets auf und mit den Wellen schwimmt, auch stets aufrecht sich hält, durch den nach unten verlegten Schwerpunkt. Redner erläuterte sodann an der Hand von Skizzen und eines Modells den Gebrauch der Boje in etwa folgenden Ausführungen. Man läßt die Boje, welche ein Gewicht von nur 20 Kilo hat, von Bord zu Wasser fallen, und es erfolgt nach dem Eintauchen die Zündung in 20 bis 25 Sekunden. Die sich entwickelnde steife Flamme leuchtet mit einer Stärke von ca. 100 Kerzen und wird, infolge der eigenartigen Konstruktion der Laterne, weder durch Wind noch Spritzwasser beeinflußt; auch durchdringt das Acetylenlicht den Nebel besser und weiter als jedes andere Licht. Die Brenndauer beträgt 2 bis 3 Stunden, kann jedoch, wenn erforderlich, durch Benutzung größerer Carbidbehälter verlängert werden. Einen weiteren Vorteil bietet die Acetylen-Boje dadurch, daß dieselbe eine jederzeit fertige Notbeleuchtung ist, wo eine schnelle und intensive Beleuchtung des Deckes oder der Räume erforderlich wird, z. B. beim Umtrimmen übergegangener Ladung oder dergl. Zu diesem Zweck ist der Apparat in einen mit Wasser gefüllten Behälter zu stellen. Nach dem Eintauchen in das Wasser entzündet sich die Flamme mittels eines an dem Carbidbehälter angebrachten Elementes und Platindrahtes und die ganze Umgebung des Apparates wird dann intensiv beleuchtet. Durch eine einfache Anordnung kann der Apparat auch als Scheinwerfer benutzt werden, was für Schiffe ohne elektrisches Licht von großer Bedeutung ist. Der große Wert der Boje liegt für die Verunglückten darin, daß diese ihren Rettungsanker sofort sehen, und für die Reedereien bezw. die Schiffe — außer der Rettung von Menschenleben — auch in der nach Stunden zu bemessenden Zeitersparnis, weil für das in Fahrt befindliche Schiff die Unfallstelle durch das seemeilenweit sichtbare Licht gekennzeichnet bleibt. Diese Zeitersparnis ist, zumal bei schwerem Wetter, wertvoll, nicht nur für Schiff, Passagiere und Besatzung, sondern auch oft für die ganze Ladung. Nach dem Gebrauch kann die Boje von neuem wieder betriebsfertig gemacht werden, indem Carbidpatrone und Zünder ausgewechselt werden und der Hahn wieder geschlossen wird, was nur geringe Kosten und wenig Zeit beansprucht. Der Apparat bedarf alsdann keiner weiteren Wartung mehr. Die angeführten Vorteile dürften jeden Schiffahrtskundigen davon überzeugen, daß die Acetylen-Nacht-Rettungsboje mit selbsttätiger Zündung tatsächlich praktisch und sehr wohl geeignet ist, allen Anforderungen zu genügen, dem humanitären Zweck zu dienen, sowie das Sicherheitsgefühl der Passagiere und Mannschaft an Bord wesentlich zu erhöhen. Zum Schlusse seiner Ausführungen machte der Redner noch auf den oft vorkommenden Irrtum aufmerksam, indem Calcium-Carbid mit Phosphor-Chlorcalcium verwechselt wird. Letzteres ist ein chemisches Produkt, welches sich bei Zutritt von Luft und Feuchtigkeit sofort selbst entzündet, während Carbid eine Verbindung von Kohle und Kalk ist, die in Verbindung mit Wasser das Acetylengas entwickeln, welches aber stets erst angezündet werden muß, wenn es brennen soll und daher nicht feuergefährlich ist. Bezüglich des zweiten Punktes der gestrigen Tagesordnung, Lichterführung der vor ihren Ketten treibenden Fahrzeuge und solcher, die Treibanker aus haben, wurde nach einer kurzen Diskussion, in der die Ansichten sehr geteilt waren, beschlossen, im Herbst endgültig Stellung zu dieser wichtigen Frage zu nehmen. Nächste Sitzung 4. Mai.

Internationaler Genfer Verband (Zweigverein Hamburg). Am 5. d. M. fand die Monatsversammlung der Mitglieder des internationalen Genfer Verbandes — Zweigverein Hamburg — im Vereinslokal Moje, Große Bleichen 12, statt. Die Versammlung wurde von dem Kassierer Otto Meyn mit einer kurzen Ansprache, in welcher der Redner der dahingeschiedenen Mitglieder Ritter und Zimmermann gedachte, eröffnet. Der inzwischen erschienene erste Vorsitzende übernahm nun die weitere Leitung der Versammlung. Es wurde zunächst beschlossen, eine von der Sektion Haag eingegangene Bekanntmachung, betr. Warnung vor dem Privat-Placierungsbureau Spui 281 im Haag zur allgemeinen Kenntnisnahme auszuhängen. Auf eine vom Hannoverschen Kellnerverein gesandte Einladung zum 9. Stiftungsfest des Vereins wurde beschlossen, eine Glückwunschadresse zu übersenden, sowie durch Teilnahme einiger Mitglieder an diesem Feste den Genfer Verband zu vertreten. Ebenso soll einer Einladung vom Verband der Cafékellner zu einer Bannerweihe am 25. April in der „Erholung" Folge geleistet werden durch Entsendung einer Bannerdeputation und Stiftung eines goldenen Bannernagels. Hierauf wurde eine Einladung vom Deutschen Kellnerbund zum 26. Stiftungsfest verlesen und lange darüber debattiert, ob ihr Folge zu leisten sei. Der in der Versammlung anwesende Direktor Henry Kröger verabschiedete sich mit herzlichen Worten von dem hiesigen Zweigverein, da er in nächster Zeit nach Kissingen abreist. Hierauf wurde von dem Bureauchef des Vereins Emil Barthol der Bureaubericht von Monat März verlesen und genehmigt. Der Kassenüberschuß ergab 182 ℳ 99 ₰. Herrn Barthol wurde seitens des Vorsitzenden für seine Mühewaltung gedankt. An Auszeichnungen wurden verliehen: Herrn Arthur Staupe das Diplom für 10jährige Mitgliedschaft, Herrn Restaurateur Maemcke die goldene Schnalle für 15jährige Mitgliedschaft. Der von Herrn Emil Barthol angesagte Vortrag über Revision der Ortskrankenkassen-Statute wurde zurückgezogen und hierfür beschlossen, eine besondere Versammlung auf den 19. d. M. anzuberaumen. Dem Festausschuß, besonders den Herren Keller und Schwedt wurde seitens des Vorsitzenden noch besonders Dank und Anerkennung gezollt für das überaus wohlgelungene Arrangement gelegentlich des 21. Stiftungsfestes des Vereins.

Die Theosophische Gesellschaft in Hamburg (Tuchershaus, Jungfernstieg 40), brachte am Dienstag, 5. d. M., einen Vortrag über: „Karma, das Prinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit". Der Vortragende führte aus, daß sich die Einheitlichkeit und Harmonie des Universums auch auf das Reich der Erscheinungen erstrecke, daß jeder Gegenstand nur das Symbol eines unsichtbaren Prinzipes sei und daß auch Gedanken solche Prinzipien wären, die durch die Tat in Erscheinung träten. Also auch die Gedanken seien Dinge und jedes Ding kehre zu seinem Ursprung zurück. Diese beiden Grundsätze müsse man sich fest einprägen, wenn man zur Klarheit über die Wirksamkeit des Karma-Gesetzes gelangen wolle.

Der Hamburg-St. Pauli Turnverein begeht am Sonnabend, 9. April, sein 42. Stiftungsfest, bestehend aus turnerischen, theatralischen und gesanglichen Aufführungen verbunden mit Ball in den beiden großen Sagebielschen Sälen. Der Fest-Ausschuß hat hierfür Vorbereitungen größeren Stils getroffen. (S. Ins.)

Der Dramatische Verein „Hertha von 1885" hielt am Ostermontag im Theatersaal des „Conventgarten" sein letzes diesjähriges Wintervergnügen ab, der Besuch war sehr gut. Das Stück „Sonnwendhof" wurde sehr gut gespielt. Das erste Sommervergnügen findet am ersten Pfingsttag, 22. Mai, statt.

„Professor" Pappus Unser + Korrespondent schreibt uns aus Hannover unter dem 7. d. M.: Der auch in Hamburg bekannte Hungerkünstler Professor Pappus, der hier vom zweiten Ostertage an im Apollotheater sich in einer versiegelten Glasflasche als Hungerkünstler produzieren und 9 Tage und 9 Nächte ohne jegliche Nahrung in der Flasche verbleiben wollte, ist am zweiten Feiertage nachmittags, ohne seine Flasche mitzunehmen, ausgerückt. Um 6 Uhr sollte er sich vor den Augen des Publikums in die Flasche begeben. Der Künstler hatte seinen Unwillen darüber kundgegeben, daß bei Beginn der Vorstellung nicht schon ein vollbesetztes Haus vorhanden war, und das wird die Ursache zu seinem Kontraktbruch gewesen sein. Der Inhaber des Apollotheaters begab sich schleunigst zum Gerichte und erwirkte innerhalb 2 Stunden einen formgerechten Arrestbefehl gegen den ausgerückten Hungerkünstler. Mit dem Arrestbefehl in der Tasche ist der Geschädigte, der Spur des Flüchtigen folgend, nach Hamburg gereist, um sich dort mit Hülfe eines Gerichtsvollziehers an dem Ausreißer schadlos zu halten. Der „Hann. Cour." bemerkt zu dieser Nachricht: „Sollten dem Herrn Hungerkünstler nicht die zu strengen Kontrollmaßregeln unangenehm gewesen sein? Tag und Nacht in einer Flasche eingeschlossen zu sein, ist immerhin eine Leistung."

v. **Ueberfahren.** Als das Dienstmädchen einer in der Lübeckerstraße wohnenden Herrschaft, auf einem Ausgange begriffen, gestern den Fahrdamm überschreiten wollte, wurde es von dem Pferde eines Geschäftswagens zu Boden gestoßen und dann von dem nachfolgenden Wagen überfahren. Das junge Mädchen erlitt infolgedessen einen Rippenbruch und anscheinend erhebliche Quetschungen an der rechten Hüfte. Die Personalien des Kutschers, der den Unfall durch unsinnig schnelles Fahren um die Straßenecke herbeigeführt haben soll, wurde polizeilich notiert, sodaß er zur Verantwortung gezogen werden wird.

v. **Ein erwischter Spitzbube.** Ein in der Heitmannstraße wohnender Handwerker hörte gestern mittag, als er mit seiner Familie beim Mittagessen saß, ein verdächtiges Geräusch auf dem Vorplatze seiner Wohnung. Er eilte rasch hinaus, um nach der Ursache zu forschen, und sah nun noch gerade, wie sich ein unbekannter Mensch mit einem Bündel Kleidungsstücke schnell entfernte. Er verfolgte den Spitzbuben und es gelang ihm auch, den Burschen zu erwischen, der darauf in polizeiliches Gewahrsam genommen wurde.

sk. **Aus Langenhorn.** Die Gemeindeversammlung änderte in ihrer letzten Sitzung die Gemeinde-Krankenversicherung nach Maßgabe des Krankenversicherungsgesetzes vom 25. Mai 1903 ab. Der ortsübliche Tagelohn für erwachsene männliche Arbeiter wurde auf 2 ℳ 50 ₰, für erwachsene weibliche auf 1 ℳ 50 ₰ und für jugendliche auf 1 ℳ festgesetzt. Dem Gemeindevorsitzenden wurde sein Gehalt von 400 ℳ auf 700 ℳ erhöht. Der Gemeindediener erhielt eine jährliche Zulage von 30 ℳ.

Grundstückverkäufe. Der Landmann Emil Burmester verkaufte an den Bauunternehmer Fritz Oldenburg von seiner an der Langenhorner Chaussee belegenen Koppel einen Platz von 60 m Straßenfront und 60 m Tiefe für den Preis von 12 000 ℳ. — J. Doriwath verkaufte an den Maurermeister Gundlach von seinem Wischhof (bei den „kleinen Tannen" belegen) vier Hausplätze. Sämtliche Plätze sollen in diesem Jahre mit besseren Wohnungen bebaut werden.

B. **Von Wilhelmsburg,** 6. April. Straßenbahnunglück. Beinahe unter die Räder eines Wagens der Hamburg-Harburger Straßenbahn kam gestern der Hausbesitzer Zeising von hier, Niedergeorgswerder wohnhaft. Bei der Haltestelle Haulanderweg wurde er auf unaufgeklärte Weise von dem Wagen umgefahren; er kam längs desselben unter dem seitlichen Vorsprung zu liegen. Man hob ihn auf und schaffte ihn in die nahe belegene Wülfkensche Gastwirtschaft, wo ihm die erste Hülfe gereicht wurde. Z. schien nur leichtere Kopfverletzungen erlitten zu haben, denn er erholte sich bald und konnte den Heimweg antreten, bevor noch der inzwischen benachrichtigte Arzt eingetroffen war.

Was darf man von einer guten Tinte fordern? Die berechtigterweise an Tinte zu stellenden Anforderungen lassen sich kurz in folgende Punkte zusammenfassen: Gute Tinte soll 1) Angenehm leicht und in kräftigem Farbton aus der Feder fließen. 2) Nicht klebrig sein, schnell trocknen und auf dem Papier mit der Zeit nicht ausbleichen. 3) Selbst bei längerem Gebrauch im offenen Tintenfaß sich gut halten, ohne Bodensatz, Schimmel ꝛc. zu bilden. 4) Die Feder nicht angreifen. 5) Als Kopiertinte genügend scharfe, kräftige Abdrücke geben. Allen diesen Anforderungen entsprechen die Fabrikate der Firma H. von Gimborn, Emmerich a. Rhein, im höchsten Maße. Sie werden nach wissenschaftlichen Prinzipien mit Benutzung aller Hülfsmittel der eigenen langjährigen Erfahrung aus den besten Rohmaterialien unter persönlicher Aufsicht des Chemikers und Mitinhabers der Firma hergestellt. Die Firma leistet für die Güte und gleichmäßige Qualität ihrer Tinten Garantie. Proben stehen Interessenten jederzeit kostenlos zur Verfügung, ebenso eine kleine Broschüre, die in fesselnder Form die verschiedenen Arten von Tinte und ihre Verwendung behandelt.

Künstler-Konzerte im Restaurant und Klubhaus Bernhard Thomsen. In dem beliebten Restaurant St. Pauli, Eimsbüttelerstraße und Eckernförderstraße, findet bis auf weiteres täglich erstklassiges Künstler-Konzert, Dirigent Herr Raubut, bei freiem Entree statt. Wer einen gemütlichen Abend mit seiner Familie verleben will, versäume nicht, dem schönen großen Lokal einen Besuch abzustatten. (S. Ins.)

Aus den Nachbargebieten.

(!) **Aus Bergedorf,** 6. April. Die Baugewerks-Innung „Bauhütte" hielt gestern eine Versammlung ab, in der zunächst 17 Lehrlinge ausgeschrieben und 18 eingeschrieben wurden. Dem erstatteten Kassenbericht zufolge beträgt das Vermögen der Innung rund 1000 ℳ. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, und zu Delegierten für den Norddeutschen Innungs-Verbandstag H. Lohse und Wuttke bestimmt. Die Versammlung faßte dann nach längerer Besprechung den Beschluß, die Innungsfachschule aufzuheben und die Lehrlinge des Baugewerbes vom 1. Oktober d. J. an der städtischen Fortbildungsschule zuzuweisen. Den Baugewerksmeistern in Geesthacht wird gestattet, ihre Lehrlinge in die Geesthachter Fortbildungsschule zu senden, vorausgesetzt, daß diese Schule den Anforderungen genügt. Ueber die Einführung der vierjährigen Lehrzeit entstand gleichfalls eine längere Aussprache. Beschlossen wurde, für das Baugewerbe von Ostern nächsten Jahres an die vierjährige Lehrzeit einzuführen. Hierzu wurde noch ein Antrag des Vorstandes angenommen, dahingehend, daß die Einführung der vierjährigen Lehrzeit im ganzen Gebiete des Norddeutschen Innungs-Verbandes anzustreben sei. Für den Beschluß wurde u. a. geltend gemacht, daß die vierjährige Lehrzeit in vielen Gewerben schon seit langem bestände, und daß bei der gegenwärtigen kurzen täglichen Arbeitszeit im Baugewerbe die Ausdehnung der Lehrzeit zu empfehlen sei, damit die Ausbildung der Lehrlinge noch weiter gefördert werden könne.

(!) **Aus Kirchwärder,** 6. April. Der hiesige Bürgerverein wählte zu Delegierten für den Zentralausschuß der Bürgervereine der Hamburger Marsch und Geesthacht die Herren H. Grube, H. Hars und P. Rathmann. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre von einer Gartenbau-Ausstellung abzusehen, aber für die vom Gemüsebauverein „Gose-Elbe" im September zu veranstaltende Ausstellung drei Preise zu stiften.

k. **Aus Harburg,** 6. April. Die diesjährigen Wahlen zur Ortskrankenkasse finden morgen abend hier statt. Es sind im ganzen 113 Vertreter zu wählen. Es wird das ein heißer Kampf werden zwischen Sozialdemokraten und bürgerlich gesinnten Wählern.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute morgen gegen 7 Uhr in einer hiesigen Fabrik. Der daselbst beschäftigte Arbeiter Kunze, Maretstraße wohnhaft, geriet in das Getriebe und wurde von einer Welle herumgeschleudert. Er brach einen Arm und beide Beine. K. wurde ins Krankenhaus übergeführt, jedoch wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Der Verletzte ist 28 Jahre alt und Vater eines Kindes.

Zu den Hafenerweiterungsarbeiten in den Lauenbrucher Wiesen. Ein größerer Trupp von Arbeitern für den Hafenbau traf heute hier ein und wurde nach Lauenbruch geführt, wo er in der „Erholung" einquartiert wurde. — Die Bauleitung macht bekannt, daß von heute ab sämtliche Wege durch die Lauenbrucher Wiesen gesperrt sind; nur der Lauenbrucher Elbdeich und die Hauptzufuhrwege zu demselben sind noch frei. — Bei den Ausschachtungsarbeiten wurde im Moore die guterhaltene untere Hälfte eines mächtigen Elchgeweihs gefunden und dem hiesigen Museum einverleibt.

z. **Von Finkenwärder,** 6. April. Dampferverbindung. Wiederholt ist von der Bevölkerung und auch seitens der Gemeindevertretung bemängelt worden, daß die H.-D.-A.-G., wenn auch nur in Ausnahmefällen, immer noch die alte, unzulängliche „Union" benutzt. Wie wenig diese sich als Verkehrsmittel eignet, hat sich besonders bei dem heute nachmittag wütenden westlichen Sturme gezeigt. Der um 3 Uhr ab Hamburg fahrende Dampfer war erst ca. 4½ Uhr etwas oberhalb der Köhlflethmündung angelangt. In dieser Höhe war die Wirkung des Sturmes so heftig, daß die schwache „Union" den Kampf gegen Sturm und Flut aufgeben und unverrichteter Sache nach Altona zurückkehren mußte. Dort wurde sofort telephonisch der Schraubendampfer „Brahms" requiriert, welcher die „Union" ablöste. In der morgen abend stattfindenden Sitzung unserer Gemeindevertretung soll, wie wir hören, ein Antrag beraten werden, nach welchem die H.-D.-A.-G. aufzufordern ist, Sorge zu tragen, daß dergleichen unliebsame Verkehrsstörungen, welche im vorliegenden Falle recht gut hätten vermieden werden können, sich nicht wiederholen. — In den Kajüten der „Union" hat der Sturm arge Verwüstungen angerichtet.

Aus Stade, 6. April. Verleihung. Dem Bürgermeister Friedrich Dedeck zu Rotenburg ist nach dem „Reichsanz." der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Aus Neuhaus a. d. Oste, 6. April. Personalien. Die an das hiesige Königl. Amtsgericht versetzten Herren Sekretär Hasenbein und Aktuar Seide sind hier eingetroffen und haben die Geschäfte übernommen. — Der seit dem 15. Februar d. J. beim hiesigen Katasteramt aushülfsweise be-

---

Feuilleton.

Eingefroren.*)

Stimmungsbild von L. T. Haupt.

Schiefergraue Wolken durchzogen den düsteren Himmel, durch die kahlen Weiden fuhr schneidender Ostwind. Am Flußufer war ein schwarzes Brett aufgepflanzt; darauf stand mit großen, weißen Buchstaben: „Nicht sicher!" Trotzdem tummelte sich eine ganze Schar munterer Knaben auf der viele Zoll dicken Eisfläche. Manchmal spähte einer den Landweg hinauf, ob auch kein „Putz" (Polizist) käme. Ein furchtbarer Sturm hatte vor einigen Tagen die Brücke zerstört, welche das diesseitige Ufer mit dem jenseitigen, das Landgebiet mit der inneren Stadt verband. Nun war das altertümliche Fährboot, das Tag und Nacht die Bahn offen hielt, das einzige Verkehrsmittel, wenn man nicht eine Stunde weiter gehen wollte, zu der nächsten Brücke.

Die Knaben waren sehr böse über den plumpen Kasten, der ihnen die schöne Bahn zerstörte, und hofften von Tag zu Tag, er würde einmal unterwegs einfrieren. —

Langsam kam die Dampffähre heran. Krachend schlugen die mächtigen Eismassen gegen das Schiff.

„Wat is denn dat vor ene Swattdrossel?" rief ein lustiger Straßenjunge, als jetzt eine tief verschleierte Dame, in einen dunkeln Pelz gehüllt, den Anlegesteg betrat.

„Dat is sogor ene Singdrossel!" sagte ein anderer, als er hörte, daß die Dame leise eine Melodie vor sich hinsummte, „und kiek, dor kummt ok de Mann mit de swatte Kist!"

Die Fähre war jetzt so nahe als möglich herangekommen. Ein schmales Brett wurde vom Schiff aufs Land gelegt, und die beiden einzigen Passagiere stiegen ein, die verschleierte Dame, und ein junger Mann, der einen Violinkasten trug. Noch ein melancholisches Läuten tönte durch die kalte Dämmerung, und das Schiff setzte sich langsam in Bewegung.

„Der Wind treibt uns das Eis gerade entgegen," sagte der alte Bootsmann, als er in die Kajüte kam und die kleine Lampe anzündete, „wir müssen uns eine neue Bahn machen, es kann wohl etwas länger als gewöhnlich dauern, ehe wir drüben sind."

Die Dame nickte dem Alten freundlich zu, ohne seine Worte jedoch weiter zu beobachten. Sie hatte den dunkeln Schleier jetzt zurückgeschlagen; das flackernde Licht der kleinen Lampe glitt über ihre schönen, träumerischen Züge. Der junge Mann, der ihr gerade gegenüber saß, blickte sie unverwandt an.

„Irene Salvini!" rief er plötzlich und stand auf.

Sie neigte lächelnd den Kopf, ohne, wie es schien, sehr erstaunt zu sein über das seltsame Benehmen des jungen Mannes.

„Auch ein Kunstjünger?" fragte sie mit einem Blick auf den Geigenkasten.

„Ja, ich heiße Albert Börner."

„Albert Börner?" wiederholte sie nachdenklich, „kommen Sie mir zu Hülfe. Wo und wann habe ich doch den Namen gehört, und wo habe ich Ihr Gesicht gesehen?"

Um seine Lippen spielte ein stolzes, glückliches Lächeln. Statt zu antworten zog er seine Brieftasche hervor, nahm ein sorgsam zusammengefaltetes Blatt heraus und reichte es der schönen Frau. Bei dem Scheine der kleinen Lampe las sie, was sie vor sechs Jahren selbst geschrieben hatte, — Worte der Ermutigung für einen, kaum den Knabenjahren entwachsenen Jüngling, dessen geniales Spiel sie entzückt hatte. Zum Schluß hieß es: „Die Musik führt Deine Seele in eine ideale Welt, die rein und selbständig dasteht. Aber nur wer sein Herz rein und seine Seele unbefleckt erhält, wandelt unter Myrten und Palmen, was immer sein Los auf Erden. Darum laß Dir nie Deines Herzens Reinheit rauben, dann wird Dein Leben nicht scheitern an den gefahrvollen Klippen des Künstlertums."

Als sie gelesen hatte und ihm das Blatt zurückgab, schien sie seltsam bewegt.

„Darf ich zufrieden sein mit dem, was ich damals getan?" fragte sie leise und streckte ihm beide Hände entgegen, „brauche ich mir keine Vorwürfe zu machen, den Jüngling ermutigt zu haben, seine eigenen Wege zu wandeln?"

Seine Hände zitterten in den ihren. Er war keines Wortes mächtig.

„Was brauche ich zu fragen!" rief sie plötzlich lebhaft, „ich bin zufrieden! Von dieser reinen Stirn strahlt die Weihe echten Künstlertums. So blickt nur der, welcher auf den Höhen des Lebens wandelt."

Und sie strich seine braunen Locken zurück und küßte seine Stirn. Mit glänzenden Augen stand er da.

„Ich habe die Worte, die mir eine edle Frau einst auf den Lebensweg gegeben, wie ein Heiligtum bewahrt," sagte er mit zitternder Stimme, „und ihr teures Bild wird in ewiger Jugend und Schönheit in meinem Herzen leben."

Er war vor ihr niedergesunken und bedeckte ihre Hand mit Küssen. Sie entzog sie ihm nicht.

„Erzählen Sie mir, wie es Ihnen ergangen, und weshalb ich nie wieder von Ihnen hörte," sagte sie nach einer Weile.

Da stand er auf und erzählte ihr alles, was er erlebt. Nicht früher als er sich als wirklicher Künstler fühlte, hatte er vor sie treten wollen, — aber je mehr er sich gemüht, je mehr er gearbeitet und gestrebt hatte, um so ferner glaubte er sich dem Ziel ....

Als er geendet, da lag sein Leben vor ihr, wie ein aufgeschlagenes Buch ....

Ganz still saßen die beiden schönen Menschen nun da. Draußen tosten und brausten die Eismassen gegen das Schiff; sie hörten es nicht. Plötzlich nahm der Jüngling seine Geige aus dem Kasten und fing an zu spielen; erst ganz leise, dann immer lauter, bis die vollen Töne das Brausen und Tosen draußen übertönten. Seine Blicke schienen weit hinaus zu schweifen, durch die Eisblumen an den kleinen Fensterscheiben, hinauf zu den Sternen, durch die kalte Winterluft.

„Du bist ein Künstler von Gottes Gnaden," flüsterte die schöne Frau. Sie weinte; seit langer, langer Zeit zum ersten Mal. Und die Tränen erleichterten ihr Herz und gaben der Freude, die sie über des Jünglings Meisterschaft empfand, eine eigene Weihe. Und er spielte die zartinnigen Volksweisen, die er sie einst hatte singen hören, und sie sang ganz leise dazu, mit weicher, wundersam rührender Stimme.

Draußen das Brausen und Rauschen hatte lange aufgehört, — sie merkten es nicht, und fühlten nicht, wie es immer kälter ward. Wie im Fluge verstrich die Zeit. Die beiden Bootsleute waren ganz still hereingekommen in die Kajüte. Einen Augenblick nur sollte die lärmende Maschine ruhen.

Der eine, ein hübscher junger Mann, stand da mit leuchtenden Augen; der andere, ein Greis, saß bei der Schwelle mit gefalteten Händen. Tränen rannen über seine verwitterten Züge in seinen grauen Bart. Die beiden Männer fühlten sich in eine andere Welt versetzt. Sie waren nicht mehr auf dem Schiff, das sich mühsam Tag für Tag seinen Weg durch die Eismassen bahnen mußte, — sie taten einen langen, unvergeßlichen Blick in die Welt der beiden schönen Menschen, die sich gefunden hatten in der idealen Welt, die frei ist von allem, was irdisch und klein, — in die uns ein voller Blick so selten im Leben vergönnt ist .... Jetzt stimmte der Künstler eine ganz einfache, rührende Weise an, und mit leiser, fast kindlicher Stimme begann Irene zu singen:

Das Tagewerk ist abgetan,
Gib Vater Deinen Segen,
Nun dürfen wir der Ruh' uns nah'n
Wir taten nach Vermögen.

Da legte er seine Geige plötzlich nieder, und fragend ruhten seine großen, dunkeln Augen auf ihr.

„Seltsam," sagte er dann leise, „seltsam!" Und, fast wie mit sich selber redend, fuhr er fort: „Ja, das ist es ... Ganz am Ende des Dorfes, nahe am Waldessaum steht ein rebenumranktes Haus. Eine alte, vornehme Dame mit weißem Haar, und ein kleines Mädchen, schön wie ein Engel, bewohnen es. Im Sommer sah ich das Kind oft im Walde spielen, — dann sprach es mit den Blumen und Vögeln, als wären es verständige Menschen. Und dieses Kind hat dieses Lied gesungen, und hat es ebenso gesungen, mit glockenreiner Stimme. Nirgends sonst habe ich diese Melodie gehört."

Als der junge Mann geendet, nahm er sein Instrument und spielte noch einmal das Lied. Die schöne Frau war langsam aufgestanden. Der dunkle Pelz glitt von ihren Schultern. Eine flammende Röte bedeckte ihr Gesicht.

„Und wenn dieses Kind, — wenn dieses Kind nun mein Lehrmeister gewesen wäre?"

Es schien ihr plötzlich zu eng zu werden in dem kleinen, durchkälteten Raum. Sie ging auf die Tür zu ...

Da kamen sie plötzlich alle zur Besinnung, sie selbst, der junge Künstler, die beiden Bootsleute.

Sie riß die Kajütentür auf. Es war eine eisige Kälte. Das Schiff lag eingefroren zwischen den mächtigen Eismassen. In der Ferne schimmerten die erleuchteten Häuser der Stadt.

Eingefroren!

Es begann ein lautes, furchtbares Arbeiten der Maschine. Umsonst. Der alte Bootsmann trocknete sich den kalten Schweiß von der Stirn.

„Das ist mir noch nie passiert! Aber das kommt von der Engelsmusik. O Herr, unsereins hat auch ein Herz!"

Und die beiden abwechselnd anblickend, fuhr er fort:

„Und so schön beide; und so jung!"

Irene lehnte zitternd gegen die Bretterwand, und blickte starr zu Boden. Der Jüngling stand traumverloren da und schien kaum zu bemerken, was um ihn her vorging.

„Sonderbar," dachte der alte Mann, „ob sie sich denn noch nicht einig sind? Ob sie es sich noch nicht eingestanden, daß sie sich lieb haben?"

„Fritz!" rief er plötzlich, „hole die Weinflasche und das Glas! Wir wollen auf das Wohl des schönen Brautpaares trinken!"

„Wir sind kein Brautpaar," wollte Irene sagen; „wir sind noch kein Brautpaar," wollte der junge Mann sagen, — aber sie sagten es beide nicht. Als ihre Blicke sich trafen, da spielte um die Lippen des Jünglings ein seliges Lächeln; sie aber war noch bleicher geworden und schüttelte leise das Haupt.

Der junge Bootsmann hatte die Flasche und ein Glas geholt.

„Vielleicht sind sie gar kein Brautpaar," dachte er, „geküßt haben sie sich nicht!"

Der alte Mann schenkte das Glas voll Wein und reichte es der Sängerin. Sie nahm es mit zitternder Hand, trank einen Schluck und hielt es dann zögernd dem Freunde hin; er leerte es auf einen Zug. Seine Augen strahlten, und er wollte ihre Hand fassen. Da schüttelte sie wieder leise den Kopf, und zog den Pelz dichter um ihre Schultern.

„Es wird immer kälter," sagte der alte Bootsmann, indem er erst sich und dann dem Gefährten ein Glas Wein einschenkte, „wir müssen sehen, ans Land zu kommen. Fritz, lege die Bretter zurecht. Das Eis trägt. Wir wollen die Herrschaften hinüber führen!"

Der junge Mann legte die Bretter vom Schiffsrand auf das Eis. Der Alte zündete eine kleine Blendlaterne an. „Ich will vorangehen," sagte er.

Gestützt auf des Freundes Arm betrat Irene das schwanke Brett. Die hellen Mondstrahlen tanzten auf der glatten, schwarzblauen Fläche ...

Schweigend gehen sie dahin durch die lautlose Einsamkeit ...

Die gespensterhaften Weiden am Ufer werden größer und deutlicher, — aus dem unruhigen Lichtmeer ragen schwarze Fabrikschornsteine, schlanke Kirchtürme, empor.

Immer näher kommen sie dem Ziel ... Wie fernes Brausen und Wogen zittert es durch die Atmosphäre ... Nun rieselt und raschelt es leise im schneebedeckten Schilfrohr, — ein Schritt noch, und sie haben festen Boden unter den Füßen ...

Wie aus einem tiefen, wundersamen Traum erwachen die Künstlerseelen. Wie schmerzliches Bedauern durchzieht es ihre Brust. Hand in Hand stehen sie da und blicken zurück ...

Da liegt das verlassene Schiff. Und gerade darüber, im blaugrauen Aether, schwebt der Mond, — einsam und schön und erhaben.

Sie sind allein. Die beiden Männer sind still davongegangen ...

„Irene! Meine Geliebte! Mein Weib!"

Er zieht sie an seine Brust und will sie küssen. Aber sie leidet es nicht ...

Leidenschaftslos, fast kalt, klingt ihre Stimme, wie sie ihn bittet, sie heim zu geleiten. Er bietet ihr den Arm. Kein Wort wird zwischen ihnen gewechselt. Als sie vor ihrem Hause angelangt sind, schlägt sie den Schleier zurück und blickt ihm voll ins Gesicht. Der furchtbare, innere Kampf, den sie eben durchgekämpft, läßt die feinen, durchgeistigten Züge wie um Jahre älter erscheinen. Sie sieht, sie fühlt seine Bewegung, sein unwillkürliches Erschrecken.

„Es war ein Traum! Leben Sie wohl mein Freund!"

Ein letztes wehmütiges Lächeln, — ein warmer Händedruck, und die Tür fiel ins Schloß.

*) Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verfassers gestattet.

schäftigte Landmesser Wiencke ist zum 15. April an das Katasteramt in Geestemünde versetzt.

bw. **Aus Cuxhaven**, 6. April. Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Der Ortsausschuß Cuxhaven veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Rettungsstation Cuxhaven mit ihren Zweigstationen in der Elbmündung und auf der Insel Neuwerk auch in diesem Jahre wieder in hervorragender Weise sich um die Rettung aus Seenot verdient gemacht hat. Es sind in vier Fahrten 34 Personen gerettet worden, und zwar am 15. April 6 Personen von dem auf dem Kratzsand gestrandeten Schoner „Germania", am 21. April 6 Personen von dem auf dem Scharhörnriff gestrandeten Schoner „Freya", am 7. Juni 4 Personen von dem auf Steilsand gestrandeten Krabbenkutter „H B K 185" und am 21. November 18 Personen von dem auf der Robbenplate gestrandeten Dampfer „Twizell". Außerdem wurden noch 5 Rettungsfahrten nach bedrohten Schiffen unternommen, die jedoch die Tätigkeit der Rettungsboote nicht in Anspruch zu nehmen brauchten. Der Mitgliederbestand des Ortsvereins Cuxhaven ist leider von 140 auf 134 gesunken, dagegen brachten die im Bezirk ausgehängten Sammelschiffchen anstatt 141 M 37 ₰ im vorigen Jahre diesmal 164 M 25 ₰.

Aus Altenbruch, 6. April. Belohnte Rettungstat. In Anerkennung der Rettung Schiffbrüchiger vom englischen Dampfer „Kentigern" seitens Mannschaften des Dampfers „Albano" der Hamburger Dampfschiffs-Reederei „Union" wurde dem Kapitän des „Albano", J. Kudenhold, von der englischen „Board of Trade" ein silberner Tafelaufsatz, dem ersten Offizier Lassen ein Doppelglas und eine silberne Medaille und den Matrosen Zunck, E. Wittke, E. A. Blohm und W. Blohm je 40 M und je eine silberne Medaille verliehen.

Aus Otterndorf, 6. April. Die goldene Hochzeit feiert heute das Ehepaar Schultheiß a. D. Benöhr und Frau hierselbst. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer seltenen Rüstigkeit. (Neuh. O. Z.)

Aus Freiburg a. E., 6. April. Versetzung. An Stelle des als Landrichter an das Landgericht in Lüneburg versetzten bisherigen Amtsrichters Polchau hierselbst ist der Gerichtsassessor Dr. jur. Landois in Camberg vom 16. April d. J. zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Freiburg a. E. ernannt worden.

Aus Elmshorn, 6. April. Kein Latein mehr. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat es genehmigt, daß der Lateinunterricht an der hiesigen Realschule aufgehoben wird, und zwar Ostern 1904 in Sexta beginnend.

n. **Aus Elmshorn**, 7. April. Im Besitze der Kirche zu Bramstedt befindet sich ein aus dem 15. Jahrhundert stammendes Triumphkreuz. Es stellt, in Holz geschnitzt, den Gekreuzigten mit dem Johannesjünger und der Mutter Maria dar. Seit der Restaurierung der Kirche in den 70er Jahren lag dieses wertvolle Altertum zwischen altem Gerümpel auf dem Orgelboden. Auf Anregung des Pastors Dr. Hümpel geht man mit dem Plane um, ihm wieder seinen ursprünglichen Platz in der Kirche zu geben. Zu einer sachverständigen Renovierung hat der Provinzialverein für Kunst und Wissenschaft und Denkmalspflege 400 M bewilligt. Den Rest von 400 M hofft man in Bramstedt aufzubringen.

Unglücksfall. Ein Sohn des Postschaffners P. Münster von hier stürzte in Uetersen von einer Treppe und fiel dabei in ein Fenster. Die Schnittwunden im Arm wurden von einem Arzt zugenäht. In den letzten Tagen stellte sich Blutvergiftung ein, und der Bedauernswerte mußte durch die Sanitätskolonne der elterlichen Wohnung in Elmshorn zugeführt werden.

Gekauft hat Herr E. Koehn aus Hamburg die Krämerei des Herrn Hirt in Uetersen für 10 000 M.

ch. **Aus Neumünster**, 6. April. Die hiesige Handelsschule war im verflossenen Jahre von 69 Schülern besucht.

Fleischbeschau. Vom 1. April v. J., dem Inkrafttreten des Fleischbeschaugesetzes, bis 31. März d. J. sind im Polizeibezirk Neumünster an Schlachtvieh beanstandet worden: 34 Stück Rindvieh, 70 Schweine (darunter 15 von Privaten geschlachtet), 13 Kälber und 4 Hammel.

J. **Aus Norderdithmarschen**, 6. April. Ihr goldene Hochzeit feiern am 9. d. M. die Eheleute P. W. Frahm und Frau in Stinbeck bei Westerdeichstrich.

Besitzwechsel. Witwe Schulz-Heringsand verkaufte ihren 4½ Morgen großen Landbesitz an G. Kohlmorgen in Hellschen für 14 750 M. Der Antritt erfolgte sofort.

J. **Aus Süderdithmarschen**, 6. April. Der Segen der Schulsparkassen. In der Wöhrdener Schulsparkasse betrug die Summe der Einlagen der Kinder während ihres zweijährigen Bestehens 1879,38 M. An Zinsen wurden 39,59 M verteilt, zurückgezahlt wurden 173,14 M, sodaß das Guthaben der Kasse jetzt reichlich 1700 M beträgt. Die Zahl der Sparer beläuft sich auf 150 Kinder, beinahe auf 100 %.

Verkauf. Die Geschwister Schomacker in Behmhusen bei Marne verkauften den 4 Morgen großen Rest ihrer Ländereien für 13 100 M an Hofbesitzer Paulsen daselbst.

J. **Aus Friedrichstadt**, 6. April. Plötzlich gestorben ist die 11jährige Tochter des Hufners Engel in Süderende bei Erfde. Als das Kind von der Meierei daselbst zurückkehrte, brach es plötzlich zusammen und hatte die Sprache verloren. Der aus Hollingstedt telephonisch herbeigerufene Arzt konstatierte Genickstarre. Bevor die Medizin eingetroffen war, trat der Tod ein.

Aus Husum, 5. April. Garnison. Eine, wenn auch nur recht kleine und vorläufig auf nur 3½ Monate berechnete Garnison bekommt Husum. Das Reichsmarineamt hat der hiesigen Küstenbezirks-Inspektion ein Peilboot mit 13 Mann Besatzung zur Verfügung gestellt. Nicht ausgeschlossen ist, daß später ständig ein Fahrzeug hier stationiert bleibt.

tz. **Aus Husum**, 6. April. Feuer. Nachdem soeben die Wassersnot überstanden ist, erscholl um 9 Uhr die Dampfsirene, das Alarmsignal für die Feuerwehr. Es brannte im benachbarten Rödemis der im Osten des Dorfes belegene, mit weicher Bedachung versehene große hübsche Besitz des Herrn Hamkens, „Rödemis Hof", total nieder. Um 10 Uhr standen von dem ganzen Gewese nur noch die Ringmauern. Da das Gewese isoliert lag, war für die anderen mit Stroh bedachten Gebäude keine Gefahr mehr vorhanden.

Aus Kappeln, 6. April. Hamburg-Helgoland. Der seit einem Jahre zwischen hier und Hamburg fahrende Frachtdampfer „Schlei" ist für die Monate Juli und August als Frachtdampfer für die Fahrt Hamburg-Helgoland gechartert.

Aus Eckernförde, 6. April. Haltestelle. Auf der Kleinbahn Eckernförde-Owschlag wird bei dem Dorfe Norby eine Bedarfs-Haltestelle errichtet werden.

Der Milzbrand ist unter dem Rindviehbestande des Hofpächters Burmeister in Lebensau ausgebrochen. (Fl. N.)

l. **Aus Schleswig**, 6. April. Die Gemeindevertretung der hiesigen St. Michaelis-Gemeinde hat beschlossen, eine Restaurierung der Kirche ins Werk zu setzen, die auf 17 000 M veranschlagt ist.

Die Schleswiger Straßenbahn hatte im Monat März eine Einnahme von 4233 M gegen 4201 M im gleichen Monat des Vorjahres.

Verrechnet. Als man gestern auf dem Holm mitten in der Feier einer Silberhochzeit begriffen war, merkte man, daß man sich um ein Jahr verrechnet habe. Nun kann nächstes Jahr nochmal gefeiert werden.

Die Anlage für Champignonkultur bei Busdorf wird jetzt bedeutend erweitert, da der vorjährige Versuch in kleinem Umfange gut ausgefallen ist.

Verkauft wurde das Gewese des Postassistenten Brix am Mühlenweg in Kappeln an Frl. Pfannkuche daselbst für 10 000 M. Antritt am 1. November.

Aus Schleswig, 6. April. Schweineseuche. Unter dem Schweinebestande des Hufners Fr. Thee in Hüsby, des J. Jensen in Schaalby, Kr. Schleswig, und des Gärtners Witt in Borby, Kr. Eckernförde, ist die Schweineseuche ausgebrochen. — Unter dem Schweinebestande des Landmannes Wannick in Schleswig, Kleinziegelhof, des Müllers Paap in Schleswig, Gottorpstraße, des Schlachters Vagt in Schleswig, Stadtweg, des Kätners August Hansen in Buschau, Kreis Schleswig, und des Halbhufners Jürgen Grebe in Osterby, Kreis Eckernförde, ist die Schweineseuche erloschen. (Schlesw. N.)

= **Aus Flensburg**, 6. April. In den Ruhestand getreten ist am 1. April der Königl. Navigationslehrer Julius Ebsen hierselbst. In weiteren seemännischen Kreisen ist Herr Ebsen dadurch bekannt geworden, daß er im Jahre 1896 Azimuth-Tabellen veröffentlichte, die bereits in dritter Auflage erschienen sind. Diese Tabellen werden in der Handelsmarine, in der Kaiserl. deutschen Marine, in Oesterreich-Ungarn und in Dänemark benutzt.

Geweseverkauf. Der Gastwirt R. Bonnde verkaufte sein Gewese Großstraße 17/19 an den Gastwirt Ad. Klock, Waldstraße 3, für 110 000 M. Klock verkaufte wiederum sein Gewese „Zum Berggeist" an Bonnde für reichlich 60 000 M.

= **Aus Nordschleswig**, 6. April. Den Schädel zertrümmert. Auf dem Hofe Fladsteen, Kreis Apenrade, wurde ein Knecht Friedrichsen beim Hofbesitzer Hemmet von einem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß der Schädel zertrümmert wurde. Das Leben des so schwer verletzten jungen Mannes wird nicht zu retten sein.

Aus Bremerhaven, 6. April. Das hiesige Seeamt verhandelte zum zweiten Mal über die am 22. Dezember v. J. bei unsichtigem Wetter in der Wesermündung erfolgte Kollision zwischen dem deutschen Dampfer „Portugal" und dem englischen Dampfer „Heathford". Der Spruch lautete: „Der Oldenburger Dampfer „Portugal" ist am Nachmittag des 22. Dezember 1903 zwischen 4½ und 4¾ Uhr auf der Weser zwischen Tonne 9 und 10 mit dem englischen Dampfer „Heathford" kollidiert, wobei beide Schiffe Schaden erlitten haben. Die Kollision ist zurückzuführen auf Nebel und darauf, daß die Schallsignale der Dampfer von beiden Seiten mißverstanden oder nicht gehört sind. Die Schiffsleitungen trifft kein Verschulden. Mängel in der Bauart oder den Ausrüstungen haben nicht vorgelegen. Die Kollision würde wahrscheinlich vermieden worden sein, wenn an passender Stelle, wo die Kursänderung in und aus dem Diwarsgatt vorgenommen werden muß, eine Leuchtboje vorhanden gewesen wäre. Die Maßnahmen nach der Strandung waren sachgemäß."

Aus Geestemünde, 6. April. Vom Ausstand. Die Zahl der im Ausstande befindlichen Bauhandwerker in unseren drei Hafenorten beträgt reichlich 1000. Eine größere Anzahl von ihnen ist während der letzten Tage abgereist. (Weser-Ztg.)

Aus Emden, 5. April. Neue Ziegelei. Gutsbesitzer Waitz-Katharinenhof beabsichtigt, auf seinen am Treckfahrtskanal belegenen Grundstücken eine große Ziegelei zu errichten. (Hann. C.)

Aus Lehe, 6. April. In der Entwickelung unserer Gemeinde haben sich am 1. April zwei bedeutsame Begebenheiten vollzogen, nämlich die Uebernahme der bisherigen höheren Privatmädchenschule auf die politische Gemeinde und die Errichtung einer höheren Knabenschule, nämlich einer Ober-Realschule nebst Vorschule. (Prov.-Z.)

Aus Leer, 6. April. Eine wahre Geschichte! Am Gründonnerstag brannte in Nortmoor die Kramersche Gastwirtschaft ab. Einige Feuerwehrleute der Wehr eines Nachbarortes äußerten, es wäre doch angebracht, wenn ihre Wehr zur Hülfe ausrücke. Darauf bei zwei „frommen" Mitgliedern der Wehrleute großes Entsetzen: „Aber heute ist doch Gründonnerstag, da dürft Ihr nicht ausrücken!" Und — man rückte nicht aus. So geschehen 1904! (L. A.)

+ **Aus Hannover**, 6. April. Dienstjubiläen. Der Schutzmannwachtmeister Hering, der Kriminalschutzmann Linnes und der Schutzmann Pulat feierten am 1. d. M. ihr 25jähriges Dienstjubiläum. — Am Dienstag beging der als Bote der Johannis-Sterbekasse angestellte Dröse sein 25jähriges Dienstjubiläum. Es ist seiner Arbeit nicht am wenigsten zu danken, daß die Kasse heute 2700 zahlende Mitglieder hat. — Der seit vielen Jahren in Aurich ansässige Schneidermeister Etzold kann am 8. d. M. auf eine 60jährige Tätigkeit in seinem Beruf hinblicken.

Auszeichnung. Dem Registrator Rust zu Oldenstadt, Landkreis Uelzen, welcher vor 50 Jahren durch Einreihung als Tambour in das Leibregiment der früheren Königl. hannoverschen Armee eingetreten ist, wurde zu diesem 50jährigen Dienstjubiläum das Kreuz des Ehrenzeichens mit der Zahl 50 verliehen. Rust hat die Schlacht bei Langensalza als Tambourmajor mitgemacht.

Vermächtnis. Die im vorigen Oktober in Gronau verstorbene Frau Senator Möhle hat der Stadt testamentarisch ein Kapital von 6000 M vermacht, deren Zinsen verschämten Armen zu Gute kommen sollen.

Todesfall. Ein hiesiger junger Mann, der seine Braut und Schwiegereltern in den Feiertagen besucht hatte, wollte am Dienstag morgen von Walsrode aus heimkehren. Plötzlich brach er auf dem dortigen Bahnsteig zusammen und verschied kurze Zeit darauf. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ziel gesetzt.

Todesfall. In Hannov.-Münden verstarb am Dienstag im 62. Lebensjahre der Senator a. D. Georg Münder.

Vom Eisenbahnzuge getötet. Der Bahnwärter J. Piepenpot aus Gildehaus wurde in der Nacht zum Dienstag von dem aus Holland kommenden Schnellzuge überfahren und getötet. Kopf und beide Beine waren vom Körper getrennt. Auf gleich schreckliche Weise ist s. Z. auch Piepenpots Vater ums Leben gekommen.

Verhaftung. In letzter Zeit sind in der Gegend von Gifhorn viele Einbruchsdiebstähle verübt worden. Man glaubt jetzt den Dieb in der Person des Arbeiters Heinrich Keller aus Eickhorst, welcher schon wegen vieler Einbruchsdiebstähle mit Zuchthaus vorbestraft und erst vor kurzem aus der Strafanstalt entlassen ist, entdeckt zu haben. Keller in von den Gendarmen in das Gifhorner Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Neuer Ausstand. In Aurich haben am Dienstag sämtliche Maurergesellen die Arbeit eingestellt. Die Maurermeister haben sich geeinigt und weisen die Forderung auf Erhöhung des Arbeitslohns um 5 ₰ per Stunde entschieden zurück.

Herber Verlust. Am Dinstag vormittag hat der Viehhändler Robben in Lingen 1400 M, nämlich einen Tausend- und vier Hundertmarkscheine verloren. Bis zum Abend war R. noch nicht wieder in den Besitz seines Geldes gekommen.

Aus Hannover, 6. April. Ein nationalliberaler Jugendverein in Hannover? In zahlreichen Blättern finden wir, so schreibt der „Hann. Courier", folgende Nachricht: „Hannover, 5. April. Der nationalliberale Jugendverein veranstaltete eine Bismarck-Feier und beschloß die Errichtung einer Bismarck-Säule." Diese Nachricht stimmt nur zum Teil, soweit es sich um die Errichtung einer Bismarck-Säule handelt, die bereits die akademische Jugend unserer Stadt in Bau gegeben hat. Von einer Bismarck-Feier des nationalliberalen Jugendvereins ist aber nichts bekannt geworden, wohl aus dem einfachen Grunde, weil ein solcher Verein leider in Hannover noch nicht existiert. — Aber was nicht ist, wird werden.

Die Gräfin Waldersee beabsichtigt, dauernd ihren Aufenthalt in Hannover zu nehmen, denn sie hat nunmehr auch die Villa in der Nähe des Listerturmes käuflich erworben, wegen deren Ankauf der verstorbene Feldmarschall nicht lange vor seinem Ableben Verhandlungen angeknüpft hatte.

JOHANN
Hoff's Malz
EXTRACT
Kraft, Stärkung, gesunde Nerven.
M. Hoff. Colonnaden 11.

Sport.

Renn-Sport.

v. **Der Hamburger Sportklub** hat nun die Rennen für die Tage des 12. Mai (Himmelfahrtstag) 22. und 23. Mai (Pfingsttage) und 5. Juni (Großer Preis von Hamburg) ausgeschrieben. Für die beiden ersten Tage sind je 6 und für die beiden Pfingsttage je 7 Rennen ausgeschrieben. Für diese 26 Rennen ist an Preisen die hübsche Summe von 207 390 M ausgesetzt bezw. garantiert und außerdem sind noch 10 Ehrenpreise gestiftet. Neu ist gegen das Vorjahr das am ersten Pfingstfeiertage zur Entscheidung kommende Eppendorfer Jagd-Rennen, ein mit 2500 M dotiertes und über 3200 m führendes Herren-Reiten mit Verkaufsbedingungen. Der zweite Pfingstfeiertag bringt als eine für Hamburg gänzlich neue Konkurrenz das Verlosungs-Rennen, für das ein Gesamtpreis von 4000 M garantiert ist. Der Sieger fällt an den Verein und kommt unter den Inhabern der Fußgänger-Platzbillets Nr. 1 bis 5000 einschließlich zur Verlosung. Das als Handicap ausgeschriebene Rennen ist dreijährigen und älteren inländischen und österreichisch-ungarischen Pferden offen und führt über 1400 m. Das gewonnene Pferd wird, falls der Inhaber des Gewinnloses nicht anderweitig verfügt, für Rechnung desselben sofort auf der Rennbahn versteigert. Ein Lehrlings-Rennen eröffnet den Tag. Das mit Verkaufsbedingungen ausgestattete Rennen ist mit 2200 M dotiert und führt über 2200 m. Ferner sei noch die über 4000 m führende Mai-Steeple-Chase hervorgehoben, die von Herren zu reiten ist und die mit einem Ehrenpreise und 2200 M ausgestattet ist. Das den Mittelpunkt des Programms dieses Tages bildende, mit 15 000 M dotierte Pfingst-Handicap haben wir bereits früher besprochen. Der 5. Juni, der Tag des Großen Preises von Hamburg, wird eingeleitet mit dem Neulings-Rennen. Das Rennen ist nur zweijährigen inländischen und österreichisch-ungarischen Pferden offen, welche noch kein Rennen gewonnen haben. Im übrigen weist eine Reihe von Rennen geringfügige Aenderungen in den Bedingungen gegen früher auf. Jedenfalls darf man dem Hamburger Sportklub bei der geschickten Zusammenstellung seines Programms schon von vornherein einen guten Erfolg in sichere Aussicht stellen.

v. **Der Hamburger Rennklub** hat mit seinem vorgestrigen Nennungsschluß einen ausgezeichneten Erfolg gehabt, denn es wurden in fast allen Rennen mehr Unterschriften abgegeben. Am meisten profitierten das Eröffnungsrennen und das Hürden-Rennen, für die 24 bezw. 21 Unterschriften abgegeben wurden gegen 15 bezw. 12 im Vorjahre.

v. **Die drei Handicaps des Horner Frühjahrsmeetings** sind jetzt ausgearbeitet, und der hierin vom Handicapper unternommene Chancenausgleich der genannten Pferde bietet ein interessantes Studium. Das am Sonntag, 1. Mai, zu laufende Frühjahrs-Handicap sieht „Saperloter" mit 65 kg an der Spitze der Gewichte, dem „Sirocco" mit 63 kg an zweiter Stelle folgt. Dieser Fünfjährige hat also dasselbe Gewicht in den Sattel zu nehmen, unter dem er das wertvolle Rennen im Vorjahre gegen „Brisbis" gewann. Von Pferden aus hiesigen Ställen bezw. in hiesigem Besitz sollen tragen: „Maecen" 59½, „Hercules" 59, „Barbarossa" 57, „Ordensritter II" 56, „Fremdling" 54½, „Bajazzo" 52 und „Coupland" 49 kg. Am Fuße der Skala stehen, mit je 44 kg bedacht, die drei Vertreter des Horner Stalles „Samum", „Levante" und „Handfeste". Im Montags-Handicap eröffnet „Godiva" den Reigen mit 64 kg, während „Saskia" und „Janin" mit einer um zehn Pfund leichteren Bürde den zweiten Platz einnehmen. Die Hamburger Pferde sollen in den Sattel nehmen: „Hercules" 58, „Barbarossa" 58, „Ordensritter II" 55, „Burgfräulein" 53, „Lachs" 52½, „Bajazzo" 50½, „Zierow" 50½, „Pegaso" 48 und „Blitz" 46½ kg. Das niedrigste Gewicht, nämlich je 43 kg, haben wieder drei Vertreter des Horner Stalles zu tragen, nämlich „Levante", „Speranza I" und „Samum". Im Frühjahrs-Handicap-Jagd-Rennen ist Mr. B.'s „Pestilenz" mit dem Höchstgewicht von 80 kg bedacht worden, während „Oddfish", der Vertreter des Horner Stalles, mit 78 kg an zweiter Stelle verzeichnet steht. Der alte „Handy Andy" hat 75 kg zudiktiert erhalten, dieselbe Bürde, mit der auch „Tomson" bedacht worden ist. „Sportsman" und „Balrath" sollen je 74 kg in den Sattel nehmen und haben somit je sechs Pfund mehr zu tragen als der mit 71 kg bedachte alte „Roll". Die Skala schließt mit 65 kg, die „Göndör" in den Sattel nehmen soll.

v. **Herr R. Kreidt**, ein Hamburger Sportsfreund, der schon im Vorjahre mit „Christol" einen kleinen Erfolg erringen konnte, hat nun auch den dreijährigen „Cicero" in seinen Besitz gebracht. Beide Pferde haben sowohl im Verkaufsrennen am Sonntag, wie auch im Trost-Handicap am Montag des Horner Frühjahrsmeetings ein Engagement gefunden.

v. **Herr W. Hiestrich** hat für seinen 5j. „Barbarossa", der mit 59 kg bedacht war, Reugeld im Groß-Borsteler Pfingst-Handicap erklärt, während Herr Dr. Lemcke seinen 5j. „Michael", der 61 kg tragen sollte, aus demselben Rennen streichen ließ.

Das Hamburg-Horner Mai-Meeting dürfte, was die sportliche Seite anbetrifft, recht gut gelingen, denn neun Konkurrenzen, für die jüngst die Unterschriften abzugeben waren, erreichten die Gesamtzahl von 149 Anmeldungen, was einem Durchschnitt von 16 Nennungen pro Rennen gleichkommt.

Krieger-Rennen in Bahrenfeld am 17. und 24. April. Zu dem am Dienstag erfolgten Nennungsschluß sind die Meldungen ganz außerordentlich zahlreich eingegangen. So sind allein für das Inländer-Trabfahren 18 Nennungen abgegeben, worunter sich die besten Traber Deutschlands befinden, wie z. B. „Abenteurer", „Augenstrat", „Bruno", „Virbant", „Ceder", „Moquetking", „Pikat", „Wegdor", „Tarus", „Ebony", „Fritz Medium", „Maikönig", „Profine", „Sportsdame", „Wotan II", „Fritz IV" und zwei Pferde aus dem Gestüt Franklinheim u. s. w.

32 französische Unterschriften liegen im Zukunfts-Rennen vor. Am Nennungsschluß haben sich wieder beteiligt die Herren de Saint-Alary, Maurice und Michel Ephrussi, E. Blanc, Bel-Picard, Gadola, Comte de Marois, Chan, Stern, sowie die Barone Rothschild und andere. Es ist selbstverständlich, daß die französischen Pferde dem Blute nach wieder eine wahre Elite verkörpern und daß somit einfach alles aufgeboten worden ist, den mit „Alencon", „Mireille" und „Ob" begonnenen Triumphzug ununterbrochen fortzusetzen.

Das Badener Zukunfts-Rennen erzielte am Dienstag deutscherseits nur 25 Unterschriften. Am stärksten engagierte sich Herr Weinberg mit sechs Nennungen, je drei Unterschriften gaben das Haupt-Gestüt Graditz und das Gestüt Römerhof ab mit je zwei Zweijährigen ist Fürst Hohenlohe-Oehringen, Herr U. v. Oertzen und Herr Dr. Lemcke vertreten. Die deutsche Zucht hat in diesem Jahr einen noch geringeren Anteil als im Vorjahre, wo das Resultat bedauerlicher Weise schon sehr schwach ausfiel, aber wenigstens noch 28 deutsche Vertreter zu zählen waren.

Vier italienische Unterschriften wurden für das Badener Zukunfts-Rennen in Rom abgegeben, und zwar von Herrn A. Banviller für „Ayrbel" v. „Ayrshire" a. d. „Babraham Belle", „Il Re" v. „Persimmon" a. d. „Bentesia", „Mimo" v. „Isinglass" a. d. „Mimi", „Gallinella" v. „Gallinule" a. d. „Regatta".

Rennen zu Maisons-Laffitte.
Mittwoch, 6. April.
(Ergänzungsbericht.)

Tot. vom IV. Rennen: Sieg: 22, Platz: 12, 14.
Prix Norelane.. „Ob Lady" Erstes. „Memphis" Zweites. „Solfatare" Drittes. 17 liefen. Tot.: 167. Platz: 36, 22, 39.
Prix Gamin. „Hip" Erstes. „Menuet" Zweites. „Baron Coach" Drittes. 12 liefen. Tot.: 89. Platz: 35, 22, 360.

Rennen zu Warwick.
Mittwoch, 6. April.

Swan Meadow Water Plate. „Chicory" Erstes. „Sakubona" Zweites. „Gub Carriage" Drittes. 4 liefen. 8 : 11 Odds.
Leamington Two Year Old Selling Plate. „Nuncastle" Erstes. „Tooting" Zweites. „Emberton" Drittes. 9 liefen. 4 : 1, 5 : 1, 10 : 1 Odds.
Selling Race. „Hampton Hill" Erstes. „Little Stroot" Zweites. „Jupins" Drittes. 9 liefen. 6 : 1, 7 : 1, 4 : 1 Odds.
Warwickshire Plate. „Goring Heath" Erstes. „Ariosto" Zweites. „Hairbird" Drittes. 6 liefen. 9 : 2 Odds.
Grove Park Two Year Old Plate. „Bright Star" Erstes. „Big Gun" Zweites. „Ariadne" Drittes. 10 liefen. 5 : 2, 4 : 1, 8 : 1 Odds.

Wasser-Sport.

Die großen deutschen See-Wettfahrten 1904.

Mit der gewohnten Pünktlichkeit sind, wie bereits kurz berichtet, auch in diesem Jahre die Ausschreibungen für die großen deutschen See-Wettfahrten zum Osterfest fertiggestellt worden und in der letzten Nummer des „Wassersport" veröffentlicht. Der „Wassersport" bespricht in seiner letzten Nummer das Programm der Wettfahrten. Wir entnehmen daraus folgende Einzelheiten: Noch mehr als im vorigen Jahre ist der Gedanke der einheitlichen und gleichartigen Veranstaltung hervorgehoben, indem auch die Dover-Helgoland-Wettfahrt und die Cuxhavener Regatta Aufnahme gefunden haben, sodaß jetzt alle großen See-Wettfahrten in der Zeit vom 18. Juni bis zum 11. Juli, sowie die August-Wettfahrten ausgeschrieben sind. Wesentliche Neuerungen, welche das Gefüge des Ganzen in bedeutsamer Weise verändern, sind nicht zu vermerken. Die engeren Kieler Veranstaltungen sind um einen Tag vermehrt, indem noch eine Wettfahrt für die Klassen V und VI am Anfang der Kieler Woche eingeschaltet ist, und zwar ist das der Mittwoch nach der Cuxhavener Regatta, der bisher frei war. Man hat diesen Tag eingeschoben, um den kleinen Klassen V und VI ihre bisherige Zahl der Regattatage zu erhalten, denn die große Seeregatta des Kaiserlichen Jacht-Klubs ist diesmal nur für die Klassen A bis IV offen, während in früheren Jahren auch die Klassen V und IV daran teilnehmen konnten. (Eine weitere Bereicherung erfährt das Kieler Programm übrigens noch durch die Wettfahrt der Motorboote, deren Ausschreibung schon vor einiger Zeit veröffentlicht ist.)

Die wichtigsten Aenderungen des Programms sind: Zunächst sind, entsprechend den Beschlüssen des letzten Seglertages, die Kreuzerjachten noch mehr als bisher in den Vordergrund des Interesses gerückt, und außerdem weisen die Ausschreibungen schon jetzt ausdrücklich darauf hin, daß im Jahre 1905 die Rennklassen II und III nicht mehr ausgeschrieben werden sollen. Es ist also nunmehr der Anfang gemacht mit der gänzlichen Unterdrückung der größeren Rennjachten zu gunsten der Kreuzerjachten, und aller Wahrscheinlichkeit wird diese Bewegung sich mit der Zeit auch auf alle Klassen, mit Ausnahme der beiden kleinsten (V und VI) ausdehnen. Die Renner der Klassen B und I sind schon in diesem Jahre nicht mehr zum Tanze aufgefordert worden. Die beiden größten Klassen sind mit je elf Rennen, Klasse I mit zehn Rennen, die Klassen II, III und IV mit je acht Rennen, und die Klassen V, VI nebst der Sonderklasse mit je vier Rennen bedacht.

Die zum ersten Male ins Programm mit aufgenommene Dover-Helgoland-Wettfahrt ist in diesem Jahre offen für Jachten aller Nationen, während sie bisher nur für britische Jachten veranstaltet wurde. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Teilnehmerzahl dadurch sich erheblich vergrößern wird, denn zum mindesten wird man auf diejenigen Jachten rechnen können, welche ohnehin den Weg von England nach der Elbe machen müssen, also die amerikanische Schonerjacht „Ingomar", die neue Schonerjacht des Herrn Huldschinsky, die „Therese" des Herrn Felix Simon und die „Navahoe" des Herrn Konsul Wätjen. Nach uns bekannten Plänen anderer Jachtbesitzer sind auch noch andere ausländische Meldungen in sicherer Aussicht, indessen dürfte, wie neuerdings verlautet, „Cicely", die bekannte Schonerjacht des Herrn Quentin, in diesem Jahre nicht ausgerüstet werden, also auch nicht in deutschen Gewässern erscheinen.

Die bisher als Handicap gesegelte Wettfahrt von Travemünde nach Warnemünde ist zu einer vollwertigen Wettfahrt mit Klassenrennen umgestaltet worden, steht also jetzt als erstklassige Wettfahrt über lange Strecke mit der Kiel-Travemünder Wettfahrt auf gleicher Stufe.

Der Gabentisch hat diesmal wieder reiche und wertvolle Zuwendungen erfahren. Die stattliche Reihe der von kaiserlicher Hand huldvoll gespendeten Preise ist ebenso zahlreich geblieben wie in früheren Jahren.

Der Großherzog von Oldenburg hat einen Herausforderungspreis für die zweite Kreuzerklasse gestiftet, welche im letzten Jahre, mit „Iris" an der Spitze, eine der bestbesetzten und interessantesten Klassen war, und die auch in diesem Jahr durch Neubauten bereichert werden wird. Prinz Heinrich spendete für die kleinere Schonerklasse einen Preis, der in der Eckernförder Regatta zur Aussegelung gelangen soll. Ferner ist für die Unterelbe-Wettfahrt ein Preis aus dem Vermächtnis des Herrn Ferd. Laeisz gestiftet worden, der für die großen Jachten bestimmt ist. Die Stadt Kiel, Graf Douglas, Herr Ingenieur Lange-Kiel gaben Preise für die kleineren Klassen. Herr Reeder Diederichsen gibt wieder einen Kiautschau-Preis für Klasse II und ein Krupp-Erinnerungs-Preis (für die größten Schoner) ist von der Witwe Krupps beigesteuert.

Was im Vorjahr hoffnungsvoll von der August-Woche vorausgesagt war, ist auch glücklich eingetroffen, und mit Freuden kann hier festgestellt werden, daß sich die Zahl ihrer Anhänger und Freunde in erheblicher Weise gemehrt hat. Der Rahmen der Ausschreibung ist gänzlich der gleiche geblieben, ein sicherer Beweis dafür, daß sich ihre Einrichtung bestens bewährt hat. Es läßt sich mit Sicherheit hoffen, daß auch im kommenden Sommer die Zahl der Teilnehmer sich erheblich vermehren wird.

Die Ausschreibung zur Bremer Regatta. Wie im vergangenen Jahre veröffentlicht der Bremer Regatta-Verein auch diesmal in der ersten April-Woche die Ausschreibung für seine nächste Regatta. Das Programm ist seinem Inhalte nach nicht geändert worden, nur die Reihenfolge der ersten fünf Rennen ist eine etwas andere als diejenige im Vorjahre. Der Regatta-Verein hat das Vierer-Rennen für beste Mannschaften von dem Achter-Rennen für ebensolche möglichst weit getrennt. Das in früheren Jahren ausgeschriebene zweite erstklassige Vierer-Rennen für Senioren, sowie dasjenige im Doppel-Zweier ohne Steuermann ist — wie schon bei der letzten Regatta — abermals fortgefallen. Dagegen ist das im Vorjahre nach einer Pause wieder aufgenommene Vierer-Rennen für leichte Mannschaften auch diesmal beibehalten worden. Zum Wettbewerb werden auch in diesem Jahre in dem Gabentempel des Bremer Regatta-Vereins acht sofort zu gewinnende Ehrenpreise stehen und nur ein Wanderpreis, nämlich das im Jahre 1890 dem Bremer Ruder-Verein v. 1882 und sechs Jahre später dem Bremer Regatta-Verein vom Deutschen Kaiser gegebene herrliche Kunstwerk.

Sonstiger Sport.

Die Berliner „Midinettes" werden leider auf das Vergnügen verzichten müssen, ihre Kräfte im Straßenwettlauf zu messen. Das Komitee befürchtet, daß sich der Ausführung des geplanten Wettlaufens Schwierigkeiten hinsichtlich der polizeilichen Konzession 2c. in den Weg stellen würden. Damit die Midinettes aber nicht ganz um das Vergnügen kommen, hat das Komitee sich entschlossen, am Himmelfahrtstage auf der Treptower Radrennbahn ein Laufen über 500 Meter mit Vorläufen über 400 Meter zu veranstalten. Auch hierbei können die Damen ihre Tüchtigkeit zeigen, und werden es hoffentlich auch in großer Anzahl tun.

Ziehungsliste

6. Klasse der 325. Hamburger Stadt-Lotterie.

Es wurden am Mittwoch, den 6. April, nachfolgende Nummern mit nebenstehenden Hauptgewinnen gezogen:

Nr. 63193 mit 20000 M und der Prämie von 50000 M
Nr. 44591 mit 30000 M
Nr. 9432 mit 15000 M
Nr. 18874 mit 10000 M
Nr. 18374 52814 77040 à 2000 M
Nr. 34772 37948 38826 39701 65519 à 1000 M
Nr. 10975 11129 17240 26697 33103 46692 50100 50382 55311 55890 56747 57159 70184 75493 76483 79335 80316 84380 87509 88296 90116 90120 96843 105514 106444 à 300 M.
Nr. 441 625 1321 1655 2487 4024 8160 11755 12532 20005 20835 21263 27107 28550 28945 29023 30200 32105 32751 33547 33626 33749 45426 45638 46754 47926 53766 59858 61236 67181 68571 69748 79842 83644 86154 92349 93289 94716 95799 97786 103581 106501 à 200 M.

Folgende Nummern sind mit 169 M gezogen:

29 50 101 120 206 223 241 242 275 332 400 450 487 489 592 707 713 714 762 827 912 986 989 997 1000 33 53 67 129 172 195 203 285 430 474 595 612 640 699 733 771 979 2033 35 194 322 474 579 598 618 645 708 750 787 805 904 937 3024 75 127 131 212 248 284 302 321 329 340 352 361 369 436 457 520 529 566 605 672 710 765 793 804 807 816 849 866 874 894 906 925 947 949 985 4003 22 85 201 208 211 214 301 330 334 491 627 709 711 813 822 894 5107 280 300 321 382 479 719 763 815 924 925 935 997 6051 66 175 207 211 250 329 401 412 450 596 712 743 818 838 864 900 901 910 924 932 975 7001 12 91 100 106 134 197 208 243 461 484 557 629 700 707 803 811 861 877 898 926 934 935 967 8000 146 178 206 443 489 492 521 560 694 766 792 858 908 920 929 990 992 9085 229 230 309 349 354 363 410 481 558 572 617 639 691 775 780 854 885

10032 49 127 223 246 272 276 306 343 354 378 397 509 515 624 626 718 761 821 823 871 981 11030 60 76 105 130 150 190 196 197 283 296 374 403 437 463 508 556 577 582 595 651 656 666 699 796 895 920 938 954 12026 99 102 137 159 170 302 307 338 388 431 452 470 478 604 619 630 637 653 703 708 737 744 819 937 942 947 978 13054 84 123 207 226 244 335 346 368 385 396 456 479 542 566 631 656 757 805 869 935 983 14003 90 152 168 207 218 224 430 437 458 466 484 495 561 578 588 661 743 774 825 829 843 878 920 995 15141 177 288 336 390 421 601 602 633 816 837 16086 89 167 184 394 412 415 446 554 562 624 643 681 689 763 799 905 911 925 17004 5 25 52 113 118 134 136 177 187 198 204 232 330 351 451 572 617 794 829 909 18101 142 153 181 244 265 294 328 338 622 652 760 832 848 855 877 881 915 991 997 19003 51 77 141 189 227 230 238 245 274 310 356 445 471 630 657 665 750 768 810 856

20120 263 550 591 686 777 827 858 932 949 964 967 977 21008 42 119 196 277 463 501 610 643 750 864 926 22105 21 206 218 240 382 456 508 534 543 562 604 801 23016 87 90 267 338 429 431 459 565 492 502 555 588 723 753 846 903 942 957 24022 85 94 189 210 229 307 325 522 566 569 589 611 617 733 736 783 808 862 898 919 954 25042 61 74 189 297 344 419 428 493 498 516 655 684 715 817 862 988 26026 60 68 140 184 256 294 295 435 485 554 629 672 694 731 984 990 27112 123 140 182 200 203 253 325 340 384 405 495 571 581 646 660 668 731 816 822 28050 66 90 134 148 195 388 444 487 494 551 698 745 764 823 834 862 880 925 29042 65 92 124 144 158 203 259 404 466 496 530 531 603 620 664 720 767 784 808 838 884

30090 180 187 224 265 300 366 407 432 518 566 574 596 690 694 709 736 752 879 908 910 966 988 31002 69 251 296 420 443 515 569 579 615 622 672 722 732 748 757 800 873 956 32044 81 215 219 342 547 568 587 588 627 792 894 898 968 33194 294 348 419 482 510 654 701 706 712 715 761 791 794 889 920 34024 31 67 89 200 238 345 401 444 450 524 548 613 714 838 942 972 35022 138 198 243 301 313 331 339 382 409 416 429 509 518 528 536 584 807 817 854 932 993 36114 138 230 272 318 334 345 394 560 572 669 743 838 846 874 956 972 37050 117 186 260 293 468 535 566 601 630 654 737 761 835 891 937 38180 273 292 416 446 448 515 521 608 617 635 796 815 934 987 39072 103 130 142 171 222 346 479 519 521 564 603 800 824 857 938 976

40024 36 93 108 169 256 265 302 312 857 980 389 400 453 502 552 611 627 641 674 747 754 774 776 863 951 961 41015 18 63 254 267 276 343 414 522 553 643 648 788 804 867 949 963 978 42053 108 121 166 267 439 483 638 676 712 736 813 822 895 900 945 968 972 992 43016 26 37 147 194 204 336 396 409 436 453 745 747 868 878 44009 41 109 196 263 313 342 428 435 513 549 621 624 765 821 853 880 918 973 45032 159 161 179 225 469 618 649 664 666 771 902 46093 267 334 335 349 355 357 378 379 385 589 654 693 823 826 837 887 917 920 929 943 947 47000 107 176 226 245 299 341 423 549 672 720 738 739 797 48003 59 79 93 164 184 330 459 540 581 584 630 713 738 876 898 991 49039 47 94 145 190 208 301 353 515 762 768 791 813 843 893 907

50105 123 152 184 233 234 238 355 394 427 486 492 510 559 623 665 768 783 802 823 857 903 956 51007 35 84 157 187 207 330 373 461 489 562 600 637 730 789 883 941 959 968 990 52013 57 130 139 191 245 310 311 338 392 472 475 492 572 626 630 727 817 899 959 53021 22 94 186 215 355 428 572 591 615 616 623 705 800 945 54071 153 198 387 399 437 593 709 730 771 845 859 866 990 55045 84 105 106 108 123 241 268 460 468 483 515 532 602 608 645 658 704 794 926 56010 106 136 168 220 288 392 347 455 541 612 715 923 928 57052 81 189 225 375 405 448 524 565 626 656 663 732 763 850 894 984 997 58033 89 107 117 167 200 255 299 381 574 581 601 670 754 777 811 850 871 936 985 59057 129 231 383 385 400 434 439 472 600 623 768 836 847 900 909

60041 55 133 202 306 501 502 623 636 647 649 687 714 731 855 898 968 61080 309 336 543 576 650 735 768 861 896 907 963 967 62070 74 90 93 100 101 159 377 394 457 540 604 694 701 728 856 952 955 63045 115 219 228 276 304 310 484 552 654 659 691 695 755 819 831 839 865 913 941 64095 102 111 162 185 195 219 352 375 504 552 644 648 669 739 754 807 815 863 886 887 992 65012 13 139 141 154 282 314 511 513 594 629 684 792 809 889 66049 121 173 176 221 230 391 438 500 583 600 614 631 695 895 67021 41 58 65 151 186 218 250 291 298 381 391 444 468 586 607 679 680 692 787 798 858 872 891 906 919 924 959 987 991 68024 79 173 203 271 297 335 338 446 457 537 693 744 770 775 836 866 69067 95 142 159 185 194 268 361 370 403 425 620 667 710 718 722 731 813 842 849 871

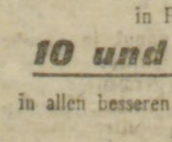
70047 118 187 232 249 349 407 434 446 469 495 515 669 672 781 811 898 910 941 71053 161 176 260 312 340 383 447 467 472 565 596 654 708 749 863 907 920 949 72029 31 69 110 115 133 224 242 309 428 457 486 755 914 73023 108 151 265 308 402 472 524 575 613 702 705 832 842 987 990 74027 101 139 157 203 212 354 383 389 426 436 438 508 554 558 578 620 622 631 692 725 790 951 952 967 979 75034 68 159 182 236 286 287 377 392 434 465 525 599 664 724 776 840 880 902 905 76020 47 64 65 265 382 386 448 480 504 561 599 685 696 730 833 849 861 896 963 976 77015 29 31 61 131 177 208 255 401 526 665 668 729 771 795 797 928 935 970 78199 230 243 284 376 420 423 495 606 681 687 718 738 864 884 898 917 967 79021 29 61 70 112 116 169 171 175 225 257 282 310 312 456 464 484 499 513 532 647 653 694 736 762 851 950 991

80067 181 207 293 308 313 424 476 489 596 611 640 658 679 718 798 828 836 903 905 913 922 81030 135 140 157 186 194 255 257 272 295 387 422 463 570 602 625 652 663 769 824 840 82030 28 218 295 374 394 430 455 629 640 748 763 781 927 957 83016 25 64 150 167 174 323 338 356 366 382 383 477 489 534 562 577 647 688 734 802 861 870 950 84049 147 181 185 240 257 273 346 443 638 709 807 814 832 893 914 951 85002 21 24 113 119 301 326 484 505 679 731 734 793 827 933 946 953 977 86044 53 59 92 261 344 378 413 558 718 733 897 941 971 992 87048 56 143 232 239 250 254 279 306 322 323 364 366 401 522 629 669 670 698 724 778 784 837 890 891 88034 41 47 89 246 282 325 401 486 611 656 687 712 735 753 846 903 979 89044 84 184 215 279 285 301 324 354 384 402 408 445 480 502 538 614 701 708 718 767 910 935 979

90002 93 199 214 217 406 426 440 470 472 481 531 591 708 709 727 753 796 826 867 891 967 91031 58 67 170 313 373 421 448 477 607 692 694 719 732 785 814 833 858 881 935 92130 443 445 516 642 710 747 900 920 93038 147 195 200 239 282 318 503 552 726 771 792 821 848 879 947 94047 70 77 82 153 202 220 241 262 302 482 518 554 560 562 620 826 832 871 876 977 95058 210 250 282 307 317 402 462 546 659 718 801 818 899 96002 99 172 175 223 231 244 250 258 281 301 334 365 395 535 673 707 778 786 976 985 97086 95 276 280 314 352 358 432 483 559 636 669 670 679 734 808 853 880 907 965 972 974 98128 132 159 163 172 256 318 354 528 567 609 776 795 864 978 997 99004 54 66 74 76 110 112 114 150 171 212 289 275 358 366 438 491 659 763 764 873 919 935 947 963

100267 310 337 362 523 654 719 729 817 838 870 937 962 101029 150 152 160 177 224 276 314 341 400 401 409 485 505 510 527 589 616 706 792 776 853 951 102052 80 159 203 291 338 377 378 539 594 599 674 884 895 909 956 103085 91 99 194 199 259 365 376 378 392 447 507 524 554 645 660 695 756 766 827 837 944 916 948 964 982 104064 87 125 152 257 301 333 408 475 480 529 567 601 646 707 801 820 835 838 963 986 105007 38 81 212 242 258 292 310 397 435 556 630 638 655 781 797 839 918 106045 58 134 176 314 318 331 401 455 471 490 519 538 614 665 671 700 825 832 858 863 107082 101 131 148 159 231 254 271 272 319 453 400 439 473 484 521 567 595 664 692 698 712 793 805 812 818 867 876 913 108065 165 204 440 609 622 687 755 883 887 921 935 977 109008 78 128 193 244 255 331 334 418 440 508 774 812 949

110034 249 295 345 358 363 378 431 496 527 545 656 674 741 772 886 902 954 998 999

Linde's

Kaffee-Essenz
feinster Kaffee-Zusatz
in Packetchen zu
10 und 20 Pfennig
in allen besseren Kolonialwarenhandlungen zu haben.

Beefsteak Pfund 1 Mark, ff. Aufschnitt u. Wurstwaren tägl. frisch. (Preise s. unt. Kl. Anz.)
J. A. Fritsche, Steindamm 68, Ecke Pulverteich.

Nootbaar's Annoncen-Expedition, Rödingsmarkt 3.

Kleiner Anzeiger des „Hamburger Fremden-Blatt"

Arbeitsmarkt 10 Pfg., alle übrigen Rubriken 20 Pfg. pro Inserat-Zeile.

Inserate werden angenommen bis 10 Uhr morgens (Sonnabends bis 9 Uhr) in der Haupt-Expedition, bis 9½ Uhr spätestens (Sonnabends bis 8½ Uhr) in allen Annoncen-Expeditionen und Filialen

Gratis-Verteilung erfolgt täglich Nachmittags 2 Uhr in der Haupt-Expedition und in folgenden Filialen:

Neuer Steinweg 52, Steinke, Neustädter Neuerweg 22, Jonny Garms, St. Pauli, Reeperbahn 101, Wilh. Meyer. | St. Pauli, Altonaerstraße 8, Struwe, St. Pauli, Marktstraße 123a, W. Rauch, Grindel, Laufgraben 4, V. Tron, Grindelallee 123, H. C. Schult, | Goßlerstraße 8, Hofrichter, Eimsbüttel, Bismarckstr. 11, Werdler, St. Georg, Rostockerstraße 11, Schwabe, St. Georg, Danzigerstraße 10, Kronest, | St. Georg, Langereihe 93, Schmidt, Hammerbrook, Frankenstraße 8, Jessen, Borgfelde, Ausschlägerweg 12, Harloff, Hohenfelde, Ifflandstraße 44, Pflugmacher, | Eilbek, Conventstraße 38, Heinemeyer, Barmbek, Hamburgerstraße 22, Grupe, Uhlenhorst, Hofweg 64, Jacobsen.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen.

Männliche.

Ohne Kapital
bedeutenden Geschäfts-Anteil können sich Herren sichern. I. Kräfte, welche als Reisende tätig wollen sich wenden Anckelmannstr. 51, Hs. 6, 2. Etg. r. Abends 6—8 Uhr.

Vertreter
gesucht für Knabenstiefeln. Gefl. Offerten unter A. S. 206 Altonaerstraße 8.

Kassierer
gesucht, provisionsw., 100 M Kaut. nöt. Off. unt. Z. P. 74 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein zuverlässiger Buchhalter zur Führung der Bücher, einz. Stunden. Restaurant Hackerbräu, Rathausmarkt.

Gesucht
jemand zur Führung der Bücher und ähnlicher einschlägigen Arbeiten eines Detailgeschäfts, 3mal wöchentl. abends. Offert. m. Preis per Mon. u. A. Z. 25 Ann.-Exp. Düsternstr. 38.

Gesucht
ein im Reklamefach erfahr. Kaufm. auf 1—2 Stunden des Abends. Gefl. Offert. mit Ansprüchen erb. unter N. P. 65 a. d. Exped. ds. Bl.

Es wird
ein erstklassiger Verkäufer der Kolonialwaren- und Delikatessen-Branche gesucht. Kenntnisse der Südfrucht-Artikel erforderlich. Lohnende Stellung. Nur mit prima Referenzen versehene finden Berücksichtigung. Offerten unter B. R. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort
ein junger Kommis für mein Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft, Hausstandssachen, Nickelwaren. Altona, Königstraße 92.

Gesucht
ein junger gewandter Bautechniker, sowie ein Baueleve, welchem Gelegenheit gegeben, sich in allen vorkommenden Bauarbeiten weiter auszubilden. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. unt. S. W. 199 an die Expedition ds. Blattes.

Schreiber
mit guter Handschrift (für Offertbriefe) sofort gesucht. Offerten unt. X. P. 73 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,
welcher flott rechnet und schreibt für Fabrik ges. Off. unt. D. 853 Altonaerstr. 17.

Gesucht
1 tüchtiger Westenschneider a. d. Hse. H. Sterley, 70 Gr. Bleichen.

Küchenchef, 250 M,
gesucht für erstes Etablissement,
" Oberkelln. f. Hot. (Sommerpl.)
" tüchtige Kellner für Saison,
" 1. und 2. Butterbrotschneider,
" Bierzapfer, junge Burschen,
" Hausdien. f. Café u. Restaur.
Dora Luft, Stellenvermittlerin, Schulstraße 5, bei der Petrikirche.

Buffetier
und Hausdiener gesucht. „Münchner Hof", Zeughausmarkt.

Hotel- u. Restaurantkellner,
jg. Hausdiener u. Bursch. i. Wochlohn sucht Gustav Rühlemann, Stellenvermittler, Alt. Steinweg 10.

Kellner jeder Branche,
tüchtige Butterbrotschneider, manierliche Hausdiener sucht und empfiehlt für hier, Provinzialstädte, Badeorte und Sommer-Etablissements Gustav Cords, Deichstraße 8, Stellenvermittler, Telephon 2919.

Kellner für auswärts,
Hausknechte und Burschen sucht Wilhelm Speyer, Görttwiete 11/13, Tel. I, 1879, Stellenvermittler.

Gesucht Kellnerlehrlinge,
Gläserspüler, Messerputzer, Hausdiener, Saalkellner. Genfer Verband, Stellenvermittler, Hahntrapp 6.

Gesucht Portier für Hotel,
Westerland-Sylt, junge flotte Kellner sucht für Badeorte, hier u. Provinzial-Städte, Hausdiener für Restaurants, Hausdiener für Destillation, Kellnerburschen für kl. Wirtschaften, Bewerber nur mit gut. Zeugnissen, sucht Valentin Hartung, Stellenvermittler, Görttwiete 19, I.

Gesucht
ein Bursche für Buffet, per sofort. Restaurant H. Heckel, Reeperbahn 96.

Hausdiener f. Restaurant
1 Burschen sucht Gustav Dittrich, Stellenvermittler, Schmiedestr. 2.

Ges. Hauskn. 14 M Wochenl.
Burschen für Wirtsch., Bäckerei, Gemüsehandlung. Düsternstraße 9, II. Cäsar Cohen, Stellenvermittler.

Hausknechte u. Burschen
f. Fabrik, Lager, Restaur. b. Aushilfe. f. H. D. Möller, Inh. Otto Wendt, Stellenvermittler, Steindamm 23.

Erfahr. Arbeiter
für Weinkellerei sofort gesucht. Hansaplatz 13.

Ges. 2 Burschen v. 18 J.
in Konditorei bei hohem Lohn und Trinkgeld zum 15./4. Christian Fobian, Stellenvermittler, Gr. Bergstr. 58, Altona.

Kräftig. Arbeitsbursche ges.
Danzigerstraße 9, Porzellangesch.

Kräftiger Laufbursche
oder Laufmädchen gesucht, 14 bis 16 Jahre. J. Braun, Neuerwall 71.

Gesucht
e. Laufbursche mit guten Zeugnissen. Strohhaus 41, part. r.

Gesucht
e. Junge nach der Schulzeit um Wege zu besorgen. Colonnaden 10.

Weibliche.

Gesucht
pr. sof. jg. Mädch. f. Maschinenschr. „Pittsburg" u. Stenogr. z. Aushilfe. Offerten mit Gehaltsanspruch. unter R. W. 198 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen
für schriftl. Arbeiten ges. Z.-B.-N., Mercurstraße 2, 3. Et.

Gesucht
e. best. jg. Mädch. mit gut. Handschr. als Lehrling im Lad., geg. angem. Vergüt. Olivier Nachf., Schirmf., Fischmarkt 4.

Aelt. perfekte Verkäuferin
zur Leitung einer Wurst- u. Aufschnittwaren-Filiale gesucht. Angenehme Stellung b. gut. Gehalt. Bewerberinnen, w. im Dekorieren des Schaufensters bewandert sind, wollen gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. X. 218 an die Expedition d. Blattes einsenden.

Bäckerladenmädchen
sof. ges., erste Kraft, auch z. Anlern. Mädch. in Wochenl. f. Silberputzen, Köch. u. Dienstm. j. Art z. sof. u. sp. b. hoh. Lohn, mehr. Kindermädchen Stellenvermittler Michael Clement Hamburg, Pferdemarkt 5, Telephon 5413 Amt I.

Gesucht
junges Mädchen mit guten Zeugnissen für Möbelgeschäft. Bewerberin muß die einfache Buchführung verstehen und sich mit am Verkauf beteiligen. Anfangsgehalt M 60. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Alter unter G. S. 111 bef. d. Exp. d. Bl.

Ges. Butterbrotschneiderin,
Koch-, Café-, Kalte u. Hausmamsell., Allein- Küch.-, Haus- u. Zim.-Mdch., Buffetfräulein. Genfer Verband, Stellenvermittler Hahntrapp 6.

Blumenarbeiterinnen.
Junge Mädch. im Alt. v. 14-16 J. können die Blumenarbeit gegen Vergütung erlernen u. n. beendeter Lehrzeit dauernde Beschäftigung erh. Reeperbahn 122, III.

Sofort jung. Mädchen
zur Erlernung der Binderei gesucht Blumenhandlung Kühn, Dornbusch 6.

Zuverlässiges
ordentl. Mädchen zum Reinigen von Porzellan-Mustern bald gesucht. Off. erb. u. N. T. 143 a. d. Exp. d. Bl.

Putz.
Gesucht eine flotte Garniererin, einige Tage der Woche. Holstenstraße 41, Altona.

Vorarbeiterin
und Lehrlinge für feinen Putz ges. St. Pauli, Heinestraße 30, II. I.

Ges. Lehrling i. Putzgeschäft.
Eimsbüttelerchaussee 130.

Junges Mädchen gesucht
z. Erlern. d. Putzarbeit geg. Vergüt. St. Pauli, Friedrichstr. 35.

Rock- u. Jacket-Arbeiterinn.
per sofort gesucht, dauernde Stellg. Modehaus S. Rosenbaum & Sohn Neuerwall 51/53.

Zuarbeiterin
für Schneiderei gesucht. Hansastr. 75, 1. Etage I.

Gesucht
ein junges Mädchen zum Erlernen der Schneiderei u. Kindergarderobe. Kl. Johannisstraße 18, I.

Gesucht zum 15. April
e. jg. Mädch., w. d. f. Damenschneid. gründl. u. unentgeltlich erlern. will, g. im Hause. Georgsplatz 8, 2. Etg.

Gut empf. Ausbesserin,
die Maschine näht und etwas schneidert, für einen Tag in der Woche gesucht. Wandsbeker Chaussee 206, part. r.

Ges. jung. Mädch.
als Lehrling in ein Herrenhutgesch. Reeperbahn 156. Zu melden Großer Burstah 4.

Junges Mädchen
für die Garderobe eines größeren Geschäfts per sofort gesucht, 5 M pro Woche. Offerten unt. J. W. 191 an die Exped. d. Bl.

Gesellschafterin gesucht
f. einen ält. best. Herrn im ganzen Hause, Mädch. gehalt., 100 Tlr. Lohn, 4 Alleinmädch. b. 2 Leuten, 3 Köchinn. Fräulein Charlotte Lange, Roonstraße 41, Stellenvermittlerin.

Gesucht gebild. gesetzt.
jg. Mädchen als Stütze u. Beaufsicht. e. 6j. Kind., b. famil. Stellg., mit auf Reisen, 80-100 Tl., Köch. und Kleinmädch. wird geh. Stellenvermittlerin Erna Kollmorgen, Georgsplatz 5.

Stütze,
kinderlieb, in allen häusl. Arbeiten erfahren, bei fam. Stellung gesucht. Waschfrau gehalten. Hoheluft, Roonstraße 40, II. v.

Ges. 16/17jähr. Mädch.
als Stütze im bürgerlich. Hausstand. Vogteiweg 7, Barmbek.

Ges. bei famil. Stellung
best. jg. Mädch., welch. schneidern k. als Stütze. Grindelberg 42 b.

Gesucht Stütze
der Hausfr. bei famil. Stellung in kleinem Haushalt per 1. Mai. Jensen, Wiesenstr. 1, II.

Gesucht zum 15. April
bei e. best. Beamten e. einf. gebild. Mädch., nicht zu jung, als Stütze f. einf. kl. Hausstd., wo die Frau fehlt. Gute Behdlg., Famil.-Anschl. Photogr. erw. Adr. u. G. U. 163 an die Exp.

Stütze.
Gesucht z. 15. April oder 1. Mai tücht. best. junges Mädchen in fein. kinderlos. Hausstd. 2 Pers. Dass. m. alle vork. Arbeit. verricht. Gut. Geh. sow. Fam.-Anschl. Heinrich Hertzstr. 81.

Gesucht
zum 15. bei hohem Lohn in kleinem besseren Haushalt ordentliches Mädchen, event. Stütze, die gutbürgerlich kochen kann. Keine Treppenreinigung. Kein Feuerungholen. Kaiser Wilhelmstraße 116, 1. Et.

Gesucht zum 1. Mai
tücht. j. Mädch. als Stütze bei hoh. Gehalt. Kochen erforderlich. Dienstmädchen wird gehalten. Hamburgerstr. 43, I., Wandsbek.

Arzt sucht geg. Freiwohnung
geeignete Persönlichk., die ihm 1—2 Zimmer möbl. kann. Offerten unt. D. 818 Altonaerstraße 17.

Kinderfräulein
gesucht. Selbiges muß einem Knaben und Mädchen (9 und 6 J.) bei den Schularbeiten helfen können. Off. unter E. S. 109 Exped. d. Bl.

1. Mamsell für Hotel
(Badeort) sucht Wilhelm Speyer, Görttwiete 11/13, Stellenvermittler.

Gesucht für die Tagesstund.
1 älteres, tücht. Kinderfräulein bei 2 Mädch. v. 4—7 J., selb. muß im Hausst. u. Nähen sehr erfahren sein. Papenhuderstraße 34, pt.

Gesucht zum 1. Mai
eine zuverlässige Kindergärtnerin oder besseres zuverlässiges Kindermädchen für 2 Jungen, von 4 und 1½ Jahr. Zu meld. vor 12 Uhr oder nach 6 Uhr. Frau Fritz Wentzel, Klostersteig 2.

Gesucht zum 15. April
e. Fröbelsche Kindergärtnerin für 2 Kinder, 3 u. 5 Jahre alt. Nur m. gut. Zgn. vers. woll. sich meld. unt. Ziffer 100 a. d. Exp. Hamburgerstr. 2, Alt.

Junges Mädchen
gesucht bei größ. Kindern u. etwas Hausarbeit, familiäre Stellung und Gehalt. Bachstraße 102, 1. Etg., Altona.

Junges Mädchen.
Gesucht besseres junges Mädchen bei Kindern u. f. leichte Hausarbeit. C. Kallmann, Klosterallee 20, part. rechts.

Gesucht zum 15. April
ein sauberes ordentl. Kindermädchen. Schmidt, Mühlendamm 76, part.

Gesucht zum 15. April
ein junges Mädchen bei 2 Kindern v. 4 und 9 Jahr. f. d. Nachmittagst. v. 2—8. Redlich, Grindelallee 73, III.

Gesucht zum 15. April
ein ordentliches Kindermädchen. Rud. Pabst, Wandsbeker Chaussee 94.

Junges Mädchen
gesucht, welches unentgeltlich die Kindergärtnerei erlernen möchte. Bachstraße 21, Barmbek, u. Kuhmühle 4, Hohenfelde. Emilie Tuchtfeldt.

Gesucht
z. Pflege u. Gesellschaft einer alten Dame ein ges. Mädchen. Näheres Rutschbahn 26, Jaffé.

Jungfer od. Nähkleinmädch.
für ält. Dame, w. m. d. reis., 360 M, Mdch. f. 3jähr. Kd. f. Marie Schulze, Stellenvermittlerin, Heinestraße 22.

Köchinnen, Allein-, Klein-
u. Kindermädchen u. best. Kinderfrl. u. Stützen finden gute Stellung bei Fr. M. Biller, Stellenvermittlerin, Harvestehude, Werderstr. 9, Ecke Klosterallee, Fernspr. A. 4, 1395.

Mathilde Fischer Wwe.,
Stellenvermittlerin, Grindelberg 41, pt. Amt 4, 2824. Bitte auf Hausnummer zu achten. Gänzlich kostenfrei gesucht
perfekte Köchinn., Lohn 110—130 Tlr.,
feinbgl. " Lohn 90—100 "
gutbgl. " Lohn 75—85 "
perfekte Kleinmädchen, 85—90 "
Hausmädchen, 70—80 Taler,
mehr. Mädch. z. Alleind., mit u. ohne Kochen, Lohn 50—90 Taler, viele Herrschaften, wo die letzten Mädch. heiraten, sehr gute Behandlung, auch Aushülfen mit Zeugnissen zu sofort, 15. April, 1. od. 15. Mai. Stets gr. Auswahl. Bitte Papiere mitbringen.

Gesucht
für kleinen Hausstand ein Mädchen, das etwas kochen kann. (Kleinmädchen wird gehalten.) Näheres zu erfragen Hansastraße 47, p.

Ges. Kochmamsellen
f. hier u. Badeort. Stellenvermittler Herm. Feldner, Georgsplatz 8.

Gutbürgerl. Köchin
mit guten Zeugnissen per 15. April bei hohem Lohn gesucht. Zu meld. abends nach 7 Uhr. Moorweidenstr. 9, II.

Für England, Frankreich,
Rußl. u. hier, Köch., Kl.- u. Allmädch., Badewärt. f. Bad Homb., Südamer. geb. Buffetfrl., d. Engl. spricht, ges. Auguste Sieg, Stellenvermittlerin, Steindamm 25, Tel. III, 284.

! Köchinnen und Mädchen !
für gleich oder später, von hier und außerhalb, denen daran liegt ohne jede Lauferei und Geldausgaben zusagende Stellen in herrschaftlichen, bürgerlichen Hausständen oder in Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants und Wirtschaften zu haben, bitte ich, möglichst mit Papieren, sich melden zu wollen. Bis 10 Uhr abends geöffnet. Stellen überall hin und nach Wunsch. Sehr hohe Löhne. Elektrische Bahnverbindung bis zum Bureau. Elise Wohlberg, Stellenvermittlerin, Altona, Grund 10, I., beim Rathausmarkt.

Gesucht zum 15. April
oder 1. Mai ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht. Suhr, Alster-Chaussee 11.

I., II. u. III. Kochmamsellen
sucht Theodor Burmeister, Stellenvermittler vom Verein „Gasterea" (E. V.), Neuer Steinweg 48, I.

Zum 15. April
oder früher gesucht ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann. Werderstraße 9, 2. Etg. r.

Ges. 1. u. 2. Kochmamsell,
gesucht Kochlehrlinge, gesucht Kassiererin für hiesiges Café, Kassiererin f. Café, Nähe Hamburgs, Zimmermädchen sucht für Hotels, Badeorte u. hier Valentin Hartung, Stellenvermittler, Görttwiete 19, I.

II. Kochmamsell
f. ein Wein-Restaurant, sowie Herd- und Küchenmädchen sucht Wilhelm Brehme, Grimme Nachflg., Stellenvermittler, Görttwiete 6.

Gesucht
für Guatemala C.-A., eine gesetzte Köchin oder Stütze, die perfekt kochen und backen muß. St. Georg, Alstertwiete 18.

Ges. e. bürgerl. Köchin,
bei hoh. Lohn, auch durch Vermiet. Fischmarkt 4, I., Hamburg.

Ges. Köchinnen
" Kleinmädchen, hohe
" Alleinmädchen, Löhne
" Mädchen für Restaurants,
" " " Wirtschaft.
Frau Rita Oldenburg Stellenvermittlerin, Ravoisen 97.

Gesucht sogleich
eine Köchin und ein Kleinmädchen. Neubertstraße 31.

Gesucht sofort und später!
Köchin., Klein- u. Alleinmdch. bei e. Dame u. einz. Leut., tücht. Haushält. f. Geschftsh., 100 Tlr., Kinderfrau od. gesetzt. Mdch. b. Kd. Viele a. gut. Stell. i. Priv.- u. Geschäftsh. Tägl. größte Auswahl. Dorothea Stüben Wwe., Steindamm 100, Gesindevermieterin.

Gesucht zum 1. Mai
in e. ruhigen Haushalt von 3 Pers. ein Mädchen, welche selbständig gut bürgerl. kochen kann. Keine Wäsche. Lohn 80 Taler. Vermittlung verb. Näh. Wandsb. Chaussee 71.

Gesucht sofort
oder später bürgerliche Köchin, die Hausarbeit und etwas Wäsche übernimmt bei gutem Lohn. Zu sprechen b. 1 Uhr u. von 4—9. Werderstraße Nr. 22, Harvestehude.

Köchin,
zur Aushülfe per sofort gesucht weg. Erkrankung d. jetzig. Blumenstr. 20.

Gesucht
eine saubere Aushülfeköchin. Fischmarkt 4, I., Hambg.

Ges. nach Westerland u. Sylt
bei kostenfreier Vermittlung 2 Kaffeemamsellen, 1 Hausmamsell, 1 Wäschemamsell, 3 saubere Zimmermädchen. Gustav Cords, Deichstraße 8, Telephon 2919, Stellenvermittler.

Kochlehrling gesucht.
Restaurant A. Paegel, Alterwall 40.

Kochlehrling
ges. sof., tücht. Mädchen z. 15. April. Dovenfleth 50, pt.

Ein Kochlehrling gesucht.
Hotel zum Weidenhof, Gr. Burstah 54.

Ges. zum 15. April
ein Alleinmädchen bei hohem Lohn. Hammerbrookstr. 22, pt. r.

Gesucht
tücht. Alleinmädch., hoher Lohn, zum 15. April. Bundesstraße 18, I. lks.

Ein f. t. Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, wird von zwei Damen z. 15. April gesucht. Hansastr. 21, III. I.

Ges. z. 15. April od. 1. Mai
b. 2 Leut. Alleinmädch., d. selbst. koch. k. Kein Fensterp. Strohhaus 44, I. r.

Tüchtiges Alleinmädchen
m. gut. Zeugn. sofort ges. Börnestr. 10, p.

Alleinmädchen gesucht.
Rendsburgerstraße 7, part. links.

Gesucht sofort od. 15. April
ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann. Hoher Lohn. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Kahl, Ifflandstraße 11, 2. Etg.

Ges. z. 15. April od. 1. Mai
kräft. Alleinmädchen bei gut. Lohn. Kein Kochen. Jed. Sonnt. ausgeh. Rutschbahn 18, 1. Etg. l.

Ein Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, welches schon in feinen Häusern gedient, gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn zum 15. April gesucht. Vorstellen morg. von 10—12 und abends von 8—9½ Uhr. Hohenfelde, Hartwicusstr. 4, I.

Ges. Alleinmädchen,
etwas kochen erwünscht. Hinter der Landwehr 3, 1. Et. links.

Gesucht pr. sofort
für einen kleinen feinen Hausstand (2 Personen, 1 Baby) ein perfektes zuverl. Alleinmädchen, das kochen k., bei gut. Lohn. Wäsche außer d. Hause. Rußcke, Sierichstraße 44, II.

Ges. pr. sofort od. später
ein junges kräftiges Mädchen zum Alleindienen. Burggarten 1, 3. Etg.

Gesucht zum 15. April
tüchtiges sauberes Alleinmädchen, welches kochen kann, keine Wäsche. Zu melden Eppendorferweg 275, 2. Etg. rechts, zwischen 4 und 7 Uhr.

Gesucht ein Mädchen
zum Alleindienen zum 1. Mai. Hoheluft-Chaussee 17.

Alleinmädchen
per sofort oder 15. April gesucht. Bornstraße 4, II. r.

Alleinmädchen
zum 15. April gesucht Heinrich Barthstraße 3, II. l.

Gänzlich kostenfrei
gesucht ein Alleinmädchen sof. oder 15./4. i. kl. f. Hausst., k. Wäsche, koch. u. erf., 75 Tl. Angeh. Kleinmädch., w. nähen k. Janna Stendel, Gesindevermieterin, Schützenh. 20, pt.

Selbständige Stellung.
Ges. Alleinmädch., das kochen kann, z. 15. April bei Eheleut. o. Kinder. Kainer, Rathausm. 1, I. r., Altona.

Gesucht zum 15. April
junges sauberes Alleinmädchen. Kochen nicht verlangt. Wandsbeker Chaussee 39, II. r.

Gesucht
zum Alleindienen ein Mädchen zum 15. April. Kochen nicht erforderlich. Heinrich Barthstr. Nr. 11, pt. l., R. Grell.

Sofort oder 15./4.
tüchtiges Alleinmädchen f. Wäsche und Hausarbeit ges. Hermannstr. 18, III.

Ges. z. 1. od. 15. Mai
ein sehr tücht. Alleinmädch., das gut bürgerlich kocht (nicht unt. 20 Jahr.), für Othmarschen. Zu spr. Grindelhof 19, III. l. vor 1 Uhr und nach 7 Uhr.

Gesucht z. 1./5.
ein best. Alleinmädchen, das etwas kochen kann. Bismarckstr. 5, p. r., Hambg. 19.

Saub. Mädchen
z. Alleindienen z. 15. April gesucht. Keine Wäsche. Eppendorferweg 273, I.

Gesucht
erfahrenes Alleinmädchen für kleine Familie. Vorstellung bis 12 Uhr morgens oder von 6 Uhr abends ab. Frau E. Ellissen, Eilbek, Papenstraße 64, 2. Etage.

Gesucht
ein tüchtiges sauberes Alleinmädchen bei gutem Lohn. Eimsbüttlerstr. 8, part. r., Altona.

Gesucht zum 1. Mai
sauber., freundliches Alleinmädchen. Frau Kapitän Maschmann, Deichstraße 13.

Gesucht zum 1. Mai
ein durchaus tüchtiges sauberes Mädchen für alle häuslich. Arbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich. Antoni Jensen, Flensburg.

Ges. sofort o. 15. April
b. h. Lohn ein ges. Hsmdch. u. e. gew. Kleinmdch. Eimsb., Emilienstr. 66.

Ges. sof. ein Mädchen
v. 15—16 Jahren. Pelzerstr. 13.

Gesucht
zum 15. April e. tücht. Hausmädchen gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Rotherbaum-Chaussee 103, I. links.

Sauberes Dienstmädchen
gesucht pr. sofort oder zum 15. d. Ms. Eckeplatz 4, 2. Etg. lks., am Holstenwall.

Gesucht
zum 1. resp. 15. Mai e. gewandtes Kleinmädchen. Brahmsallee 15, 2. Etage rechts.

Dienstmädchen
gesucht gänzlich kostenfrei für Hotels und Restaurants in Badeorte und hier. Hohe Löhne. Valentin Hartung, Stellenvermittler, Görttwiete 19.

Mädchen
für Hotels, Restaur., Privat, hohe Löhne, sucht gänzlich kostenfrei. Adolph Eggeling, Stellenvermittler, Alter Steinweg 71/72, I.

Gesucht e. saub. Mädchen,
nicht unter 18 Jahr., Lohn 60 Tal. Danzigerstraße 46, pt.

Ges. sof. nach Kl.-Flottbek
ein ordentl. Mädchen z. Aushülfe. Woche 6 M. Zu meld. m. gut. Zeugn. Ahrens & Co., Ottensen, Sternstr.

Ges. pr. sof. od. 15.
ein Küchenmädchen u. eine II. Mamsell m. gut. Zeugnissen. Zu melden Hohebrücke 4, Restaur. „Fruchthof".

Gesucht
ein ordentliches Mädchen. Restaurant Bernhard Thomsen, St. Pauli, Eimsbüttelerstraße 8/9.

Nähkleinmädchen
für feinen kinderlosen Hausstand gesucht. Parkallee 76, Harvestehude.

Morgenmädchen
oder Frau sofort gesucht. Catharinenstraße 34, I. rechts.

Dienstmädchen
per sofort oder später gesucht, welch. gutbürgerlich kochen kann. Kleiner Hausstand, keine Wäsche, kein Fensterputzen. Gute Behandlung. Eppendorferbaum 5, I. l. nahe Klosterstern.

Gesucht zum 15. April
saub. tücht. Mädchen bei gut. Lohn. Rappstr. 3, III. r., b. Grindel.

Ges. Mädchen bei ein. Dame,
keine Wäsche, Lohn 80 Taler. Sophie Wöllmer, Stellenvermittlerin, Steindamm 71. Telephon 917, A. 3.

Kostenfrei erhalt. Mädch.
jed. Art sof. od. spät., g. Stell., h. Lohn. Margarethe Benidt, Stellenvermittlerin, Eckernfördestr. 91, prt.

Ges. sof. od. z. 15. April
h. Mädch., 16/18 Jahre, Lohn 50 Tlr. Schmidt, Steindamm 23, Hchpart.

Gesucht z. 15. April
oder 1. Mai ein sauberes Mädchen für Kochen u. Hausarbeit. Zu sprechen von 3—7 Uhr. Flottbeker Chaussee 88.

Gesucht ein Kleinmädchen
Brahmsallee 6, pt.

Hausmädchen
für Café gesucht. Café Ott, Neuer Jungfernstieg 1.

Gesucht zum 15. April
e. zuverl. Mädchen v. 19—25 Jahr. in Geschäftsh., k. Wäsche. Altona, Paulstr. 7, pt. rechts.

Suche zum 1. Mai
ein tüchtiges Kleinmädchen. Wäsche nicht im Hause, Fensterputzer gehalten. Adolfstraße 71, Uhlenhorst.

Zuverlässiges Hausmädchen
per 1. Mai gesucht. G. Cibulski, Brüderstraße 1, II.

Gesucht 14—16j. Mädchen.
Rutschbahn 20, II. rechts.

Suche Haus- u. Kleinmdch.
für nur bessere Häuser. Hoher Lohn. Frau Caroline Weiße, Stellenvermittlerin, Brennerstraße 24, St. Georg.

Gesucht
tüchtig. Mädchen für Pensionat per sofort. Fuhlentwiete 14, 2. Etg.

Gesucht zum 15. April
ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeiten in Geschäftshaus. Off. u. K. U. 166 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 15. April
Hausmädchen. Café de l'Europe, Alsterdamm 39.

Ges. z. 15. April od. 1. Mai
tüchtiges Hausmädchen, welche auch Lust hat sich im Kochen zu vervollkommnen. Grindelberg 42 b.

Gesucht sofort od. 15./4.
kräftige Konfirmandin für leichte Stellung in kl. Haushalt. Moorkamp 1, p., Eimsbüttel.

Aushülfe-Dienstmädchen,
das gut kochen kann, pr. sof. gesucht. Zu melden: Eppendorferbaum 5, 1. Etg. l.

Gesucht
junges Tagmädchen. Schmilinskystraße 88.

Tagmädchen
gesucht. Bundesstraße 16, 1. Etg. r.

Morgenmädchen
gesucht. Caffamacherreihe 8.

Gesucht
Morgenmädchen oder Frau bei einz. Leuten. Osterstraße 23, 2. Etg.

Sauber. Morgenmdch.
von 8—12 Uhr gesucht. — Woche 3 M. — Hasselbrookstr. 4, part. rechts.

Morgenmädchen
oder Frau sofort gesucht. Catharinenstraße 34, I. r.

Gesucht
Morgenfrau drei Tage in d. Woche. Schaumannsweg 10, hinten, Praßler.

Ges. e. Schulmädch. v. 13 J.
Wexstraße 11, H. 9, 1. Etg.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Buchführung!
Zum Einricht., Abschluß d. Bücher, Aufstellung von Bilanzen empf. sich C. A. Kock, Bücherrevisor, Bürgerweide 55.

Buchführung!
Einrichtung, laufende Führung, Abschluß und Bilanzen. M. Kibbel, Bücherrevisor, Steindamm 79, St. G.

Buchhalter,
absol. zuverl., m. feinsten Zeugn. u. Empfehlg., sucht abends Beschäftig. Gefl. Offerten unter G. T. 137 an die Expedition dieses Blattes.

Zuverlässiger Buchhalter
wünscht noch einige Stunden in der Woche besetzt zu haben. Offert. erb. unt. X. T. 151 an die Exped. d. Bl.

Däne.
Tücht. jung. Mann, 20½ J., mit Ia Zeugnissen, sucht sofort Stellung als dänischer Korrespondent oder als Buchhalter. Er lernte in einem Kohlen-, Getreide- und Futterstoff-Engros-Geschäft. Offerten unter U. S. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Filialenleiter,
kautionsfäh., sucht per sofort oder später Stellung. Offert. postlagernd Hamburg 3 P. S. 76.

Lagerist u. Expedient,
28 Jahre alt, in einer größeren Fabrik 10 Jahre in Stellung gewesen, selbständiger Arbeiter, flotter Wieger, sucht per sofort oder zum 15. April Stellung. Beste Zeugnisse über Arbeit und Pünktlichkeit stehen zur Verfügung. Offerten an G. Rose, Eimsb., Chrysanderstraße 10, 2. Etage.

Abendbeschäftigung
sucht junger Beamter, welcher mit sämtlichen kaufmännischen Arbeiten vertraut ist. Gefl. Anerbiet. unter X. R. 99 an die Exped. d. Bl.

Junger Techniker
sucht Stellung in größ. Bau-Geschäft oder Architekt.-Bureau. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten H. John, Schlachtermeister, Harburg.

Solider junger Mann,
29 J. alt, Schiffer-Examen, wegen geringer Sehschärfe unfähig, seinen Beruf ferner auszuüben, sucht irgend welche Stellung. Offerten unter K. G. 2410 an die Expedition dieses Blattes.

Gepr. Maschinist 2. Kl.
sucht passende Stellung am Lande. Offert. unt. P. W. 197 Exped. d. Bl.

Verheir. Gärtner,
der sich auch anderer Arbeiten unterzieht, sucht Stellung. Offert. unter F. T. 136 an die Exped. d. Bl.

Jg. unverh. Krankenpfleger
sucht zu Mitte Mai od. Juni dauernde Stellung, am liebsten mit pflegebedürftigem Herrn auf Reisen. Gefl. Offerten unter K. T. 140 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Krankenpfleger
sucht Stell. b. frank. Herrn, g. Z. Off. u. A. V. 1751 an Rd. Voges, Altona.

Tanzordner f. Engagement.
Gefl. Off. unt. Z. T. 152 Exp. d. Bl.

Strebsamer
verheirateter Mann, 30 Jahre alt, gelernter Handwerker, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht irgend welche Beschäftigung als Bote, Kassierer, Lagerarbeiter oder sonst eine Vertrauensposten. Kaution v. 1—2000 M kann gestellt werden. Offerten unter B. U. 158 an die Exped. d. Bl.

Jung. verh. Mann,
ortskundig, sucht Stell. als Bote od. Kassierer. Kaution k. gest. werden. Off. u. P. R. 93 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,
21 J., f. Stellg. a. Bote u. f. schriftl. Arbeiten, gut. Zeugn. u. vom vorh. Prinzipal empfohlen. Offert. unter T. B. 96 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,
22 Jahre alt, welcher in einer größ. Destillation und Weinhandlung St. Paulis tätig war, sucht Stellung in Wirtschaft, vor oder hinter der Toonbank zu arbeiten. Fr. Müller, B. d. Pumpen 23.

Junger Mann,
der auch als Steward gefahren hat, f. Stell. als Kellnerb., Saisonstellg. nicht ausgeschl. Off. unt. K. 41 Ann.-Expedition Bramfelderstraße 48.

Ausged. Kavallerist,
2 Jahre Bursche b. m. Pferden, sucht Stellg. als herrsch. Kutscher. Altona, Bahnhofstr. 28. Oberstlt. v. Guretzky.

Junger Mann
(18 J. alt), welcher auf dem Lande war, sucht Stellung bei Pferden. Heide, Grützmachergang 46.

Arbeitswilliges
männlich. Personal jeder Art täglich sofort kostenfrei zu haben (prima Zeugn.). Therese Gammelin, Alter Steinweg 46, Stellenvermittlerin, Geschäftsgründung 1867. Telephon Ia, 1215.

Männliches Personal
jeder Art empf. gänzlich kostenfrei Maria Nathjen, Stellenvermittlerin, Wexstr. 13, pt., Tel. 6651, Amt I.

Für einen Knaben,
der bis Ostern d. J. die Realschule (zuletzt die 2. Klasse) besuchte, wird per sofort eine Stelle als Lehrling am Kontor in einem Engrosgeschäft gesucht. Gefl. Offerten bitte unter E. P. 57 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Lehrling,
der 2 Jahre praktisch Maschinenbau gel. hat, wünscht Stell. als Lehrling im technischen Bureau. Off. unter U. U. 175 an die Exped. d. Bl.

Sohn ordentl. Eltern,
w. d. Schule verl. hat, sucht Beschäftigung in Druckerei od. Fabrik. Vorstelmannsweg 113, P. Mahn.

Weibliche.

Vertrauens-Stellung
sucht jg. Mädch., m. reich. Erfahrg., p. 1. Juni o. spät., f. hier o. ausw. i. e. Agentur- u. Komm.-Gesch. Dieselbe verfügt üb. Fabrikant.- u. War.-Kenntn. versch. Branchen, Ia Ref. vorh. Off. erb. u. W. P. 72 an d. Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
aus Kaufmannsstand sucht Stellung als Stenographin und Maschinenschreiberin. Offerten erbeten unter B. W. 184 an die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen,
m. gut. Kenntn., f. bei besch. Anspr. Stellg. a. Kontor o. Buchh. Offert. erb. u. Z. S. 126 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame
fertigt Arbeiten mit der Schreibmaschine sauber und billig an. Off. unter G. L. 2485 an d. Exp. d. Bl.

Bess. jg. Mädchen
sucht Stellung als Verkäuferin in Konditorei zum 15./4. oder 1./5. Offerten unter E. R. 83 an die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen
mit gut. Zeugn. sucht Stellg. in Konditorei oder Bäckerei. Off. erbeten Lindenallee 55, p. l.

Knaben-Garderoben
werden chik angefertigt. Tag 2,50 M. Michaelisstraße 18, Hs. 8, part.

Schneiderinnen, Geschw.,
empf. sich n. einige Tg. i. best. Häus. St. Georg, Langereihe 96, p. r.

Schneiderin
sucht für Geschäft Röcke billig im Hause zu arbeiten. J. Cyrus, Wagnerstraße 13, Laden r.

Schneiderin sämtl. Arb.,
perfekt, sucht sof. Arbeit in u. auß. d. Hause. Wessely, Paulinenallee 12, I.

Frau
sucht noch einen Tag der Woche in Nähen und Ausbessern Beschäftig. Off. unt. R. T. 146 an d. Expd. d. Bl.

Näherin,
w. Masch. näht, i. all. Arb. bewand., a. i. Schneid., empf. sich b. Herrsch. Off. u. R. P. 68 an die Exped. d. Bl.

Im Ausbessern,
Maschinennähen u. s. w. sehr geübte Nähfr. w. n. 2 f. T. Marktstr. 119, I. r.

Gewandte Arbeiterin
sucht Beschäftigung bei Schneiderin. Altonaerstr. 56, I. l.

Geübte Näherin
sucht Beschäftigung im Ausbessern von Garderobe und Wäsche. J. B., Ernstinestr. 18, II., Altona.

Junges Mädchen
wünscht Schneidern u. Weißnähen praktisch zu erlernen. Off. m. Preisang. u. Lehrz. O. W. 196 Exped. d. Bl.

Kunststopferin
(auch in Tüll) sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. K. Meyer, Eppendorferweg 253, 3. Etg.

Junges Mädchen
sucht Beschäftigung im Plätten, Waschen und dergl. Metelmann, Borgeschstr. 14, pt. b.

Perfekte Plätterin
wünscht Beschäftigung im Privathaus. M. Eismann, Alsterdorferstraße 80.

Aeltere gewissenh. Frau
sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushaltes, würde gern Kinder pflegen, oder Freiwohn. geg. Dienstleistung. Off. u. T. S. 129 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,
mit kleinem Kind, sucht Stellung als Haushälterin, perfekt im Kochen und allen häuslichen Arbeiten. Offerten unter U. 9596 an Heinr. Eisler, Alter Steinweg 24, erbeten.

Ges. Mädchen,
26 J. alt, f. z. 15. April oder später Stellung als Haushälterin. Schaarmarkt 22, I., bei Keller.

Junge Witwe
sucht Stellung als Haushälterin, wo sie ihr 3jähr. Kind mitbringen kann. Hamburg, Fuhlentwiete 39, 2. Etg.

Suche
Stelle als Haushälterin. Offert. erb. Gothenstraße 45, p. r., Hammerbrook.

Respekt. Frau
wünscht b. b. Herrn Haushälterin-Stellung. Brennerstraße 9, 3. Etage links.

Aelt. Mädchen
f. Stellung als Haushälterin oder Alleinmädchen. Off. erb. unt. U. 19 Ph. Kronest, Danzigerstr. 10, A.-Exp.

Erfahr. Haushälterin,
34 J. alt, f. Stell., wo sie ihr 3j. Kind mitbring. kann. Gefl. Off. u. M. P. 44 Ifflandstraße 40, Annoncen-Exped.

Höhere Beamtenwitwe,
welche 10 Jahre den Haushalt ein. ält. gutsituiert. Herrn vorstand, sucht Sterbefalls halber e. ähnl. Stellg., wo sie ihren eleganten Hausstand mitbringen kann und Dienstmädchen gehalten wird. Oder wünscht dies. e. gutsituierten Herrn in Pension zu nehmen, der ein behagl. Heim find. würde. Off. erb. unt. Y. 948 an Grupe, Hamburgerstraße 22, Barmbek.

Ordentliches Mädchen,
26 Jahre alt, Köchin, sucht Stellung als Haushälterin b. einzeln. Herrn. Off. u. M.M. 1000 Henriettenstr. 27, III.

Ges. Mädchen
f. Stellg. z. selbstd. Führung e. Haush. bei einzelnen Leuten, mögl. sofort. Carolinenstr. 20, Hs. B, 2. Etg. r.

Bess. Mädchen
f. Stellg. b. einz. Herrn oder Dame oder als feinbürgerl. Köchin. Rotherbaum 71, Hs. 3, I. r.

Ges. Mädchen,
aus guter Familie, sucht Stellung zur Führung eines kleinen besseren Haushalts, langjähr. prima Zeugn. Offert. u. G. N. Bismarckstr. 11, Filiale Fritz Werdier.

Geb. ält. Fräulein,
tücht. in Küche u. Haush., f. Stellg. zur Führung eines besseren Haushaltes. Beste Zeugn. Off. unt. M. Eimsbüttelerstr. 53, I. links, St. P.

Empf. f. Altona,
Flottbek e. Hausfrl., Kochen gelernt, 23 J. alt, wo Hülfe gehalten, 3 junge Mädchen, 14Jahre alt, z. 15. April oder 1. Mai. Fräulein Charlotte Lange, Roonstraße 41, Stellenvermittlerin.

Tüchtige Köchin
m. langjähr. sehr gut. Zeugn. sucht selbständ. Stellung bei einz. Herrn, einz. Dame od. ält. Ehepaar. Nicht unter 100 M Lohn. Näheres Fr. Wilhelmine Meyer, Stellen-Vermittlerin, Altona, Blücherstraße 9.

Jung. geb. Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 1. Mai oder später Stelle als Stütze bei älterer christlicher Dame oder Ehepaar. Auf Gehalt wird nicht so sehr gesehen, dafür öfter freie Zeit erwünscht. Gefl. Offert. u. C. U. 159 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geb. gesetztes Mädchen
w. Stellung a. Stütze (i. Hausstand, Schneid. erf.), schlaf. im od. auß. d. Hause. Off. u. D. T. 134 an Exp. d. Bl.

Für ein jung. Mädchen,
16 Jahre, aus gut bürgerl. Familie, nicht unerf. in Hausarb., Handarb. u. Musik, famil. Stellg. z. 1. Mai gesucht. Offert. unt. J. X. 217 an d. Exp. d. Bl.

Stütze,
Mecklenburgerin, sucht Stellung in gut. bürgerl. Haushalt zum 1. Mai evtl. früher. Offert. unt. T. U. 174 an die Exped. d. Bl.

Stellung gesucht
auf sofort für ein kräftiges junges Mädchen, welch. sehr gut kocht und sich jed. Arbeit unterzieht, bei gänzl. familiärer Stellung u. Gehalt. Off. unter R. 9593 Heinr. Eisler, Alter Steinweg 24, erbet.

Suche
für meine 16jähr. Tochter mit guter Schulbildung, musikalisch, zum Mai Stellung als Stütze oder Kinderfräulein. Familienanschl. erwünscht. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Alsterdamm 3, Restaurant.

Erfahr. jung. Mädchen,
das gut kocht, Schneidern u. Plätten erl., wünscht z. 15. d. M. Stellg., a. l. bei geb. Dame od. als Hausfräulein. Off. u. N. N. Beim Strohhause 33, pt.

Bess. jg. Mädchen
(auswärts) sucht leichte Stellung in feinem Hause, event. bei Kindern. Kuhmühle 27/29.

Jg. geb. Mädchen,
d. Ostern d. Schule verl., s. leicht. Stell. f. Hausarb. od. Kinder, l. fam. Stellung. Offerten an Gepel Wandsbeker Chaussee 118, 4. Etage.

Stütze, kinderlieb,
sucht sofort oder 15./4. Stellung. Altonaerstr. 39, Hs. 3, 2. Etg.

Suche
für meine Tochter, 16 Jahre alt Stellung als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, wo Waschfrau gehalten wird. Kl. Freiheit 67, 2. Etg. r.

Stützen,
welche Kochen u. Kinderfräulein mit längjähr. Zeugn. empf. Wilhelmine Heimann, Stellen-Vermittlerin, Rentzelstraße 15. A. II, 164.

Geb. junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze und bei einem Kind in herrsch. Hause, auch außerh. Hamburgs. Geh. 90—100 M. Offerten unter E. J. Schlüterstr. 59.

Junges Mädchen
sucht Stellung als besseres Mädchen Offert. unter J. O. Bismarckstr. 11 Filiale Fritz Werdier.

Junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze nach außerhalb. Bürgerstraße 21, part., Altona.

Stützen, Haus-, Klein-
und Kindermädchen m. g. Zgn., auch Konfirmand., gt. angelernt, empfiehlt Emmy Frühling, Stellenvermittlerin, Altona, Blücherstraße 42

Suche f. meine 17j. Tochter,
welche ein Jahr Hausst. u. Handarb. und ein Jahr Fröbel-Kindergärtn. erl. hat, einen geeigneten Platz in besserem Hause als Kinderfräulein. Off. unt. A. T. 131 an d. Expd. d. Bl.

Als Kindergärtnerin
wünscht gebildetes junges Mädchen, 19 J., Stellung bei Kindern event. für vor- oder nachmittags. Offerten unter M. T. 95 Hamburg 13.

Konfirmierte Mädchen,
16j. Kindergärtnerin u. Haush. für Geschftsh. empf. Wilhelmine Ohlrich, Stellenvermittlerin, Kraienkamp 43.

Suche für meine Nichte
Stellung als Kindergärtnerin für die Tagesstunden von 8 bis 7 Uhr. Off. unt. A. H. 927 an die Annonc.-Exped. Ifflandstr. 40.

Junges Mädchen,
w. Ostern die Schule verl. hat, sucht Stellg. b. kl. Kind. u. f. Hausarbeit, wo noch e. Mädchen gehalten wird. Off. u. H. 708 an die Ann.-Exped. v E. Grupe, Hamburgerstr. 22.

Mädchen,
Ostern konfirmiert, sucht Stellung bei Kindern. Grindelallee 143, Hs. A. part. links.

Junges Mädchen,
17 J., sucht Stellg. bei Kindern od. f. leichte häusliche Arbeit. Off. unter C. E. Bismarckstraße 11, Filiale.

Gesucht
für ein kräftiges Mädchen, welches Ostern konfirmiert u. aus achtbarer Familie ist, angenehme famil. Stellg. bei 1 od. 2 Kindern u. etwas Hausarbeit. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter M. W. an Herrn Joh. Baas, Gr. Sand Nr. 62, Uetersen.

Kräftige Amme
sucht sofort Stellung. Stellenvermittelung der Ortsgruppe. Dammthorstr. 13, 1. Etg., Mittelbs.

Junges Mädchen,
welches Kochen gelernt hat, auch schon als Mamsell tätig gewesen ist, sucht zum 15. Mai Stellung, am liebsten nach Nordseebad. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. C. T. 133 an die Expedition dieses Blattes.

Gutbürgerl. Köchin,
12 Uhr h. z. sprech., u. Alleinmädch., w. kocht, suchen Stellung. Caroline Handwerg, Gr. Theaterstraße 26, II., Stellenvermittlerin.

Junges Mädchen
sucht Stellung als Köchin in einem feinen Hause. Näheres „Börsenhof", Adolphsplatz 6, p.

Alleinstehende Witwe,
Kochmamsell, sucht ähnliche Stellung oder zur selbständigen Führung eines Haushalts oder sonst einen Vertrauensposten. Schriftliche und mündliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Marie Brockmann Rostockerstr. 8, 2. Etg., bei Gerdts

Gute Kochmamsell
sucht Stellung. Brennerstr. 9, 3. Etage links.

Für Badeort
oder Pensionat Kochmamsell u. zwei tücht. Zimmermädchen empf. Louise Matzies, Borgesch 13, I., Stellenvermittlerin.

2 perfekte Köchinnen
zum 15./4., e. gute Aushülfs-Köchin, sof. gesetzte Stütze, einfache, kann kochen, fern. z. 1./5. gutbürgl. Köchin empf. Louise Matzies, Gesindevermieterin, Borgesch 13, 1. Etg. l.
Bess. j. Mädchen f. d. Vormittagsstd., dasselbe übernimmt das Kochen.

2 gutbürgl. Köchinnen,
am l. Geschäftsh., 1 gesetzte Kinderfr. Sophie Wessel, Stellenvermittlerin, Spitalerstr. 27, II.

Suche Stelle
zum 15. d. M. als Kochmamsell od. z. Aushülfe. Off. u. V. 945 Ann.-Exped. Grupe Nachf., Hamburgerstr. 22.

Empf. z. 1. Mai
2 tücht. Köchinnen mit gut. Zeugn. Johanna Quast, Gesinde- u. Stellenvermittlerin, Wilhelminenstr. 18, I., Tel. A. II, 932.

18. April.
Feinbürgerl. Köchin, Kleinmädch. u. bess. Kindermädchen, die schneidern können, empfiehlt Gesindevermieterin Elise Gandiß, Dillstraße 9, pt.

Gutbürgerl. Köchin
u. tücht. Alleinmädchen empfiehlt Fr. Caroline Engler, Stellenvermittlerin, Weidenallee 59, H. 1, pt. r.

Empf. gut. bürg. Köchin
m. sehr guten Zeugn., am liebsten Eilbek-Hohenfelde.
Frau Heber, Stellenvermittlerin, Wandsbek, Lübeckerstr. 13, 1. Etg.

Junges Mädchen
sucht zum 1. Juni Stellung zur Erlernung der Hotelküche.
Offerten unt. J. L. 106 Langenheims Ann.-Expd., Conventstr. 26.

Junges Mädchen
aus besserer Familie, welches schon in der warmen u. kalten Küche tätig war, wünscht d. Koch. grdl. nachzul. Näh. Schmidt, Margarethenstr. 5, I.

Empf. e. nett. ges. Alleinmdch.
mit Kochen, Waschen und Hausarbeit zum 15. April mit guten Zeugnissen Minna Gottschalk, Drehbahn 40, 1. Gesindevermieterin.

Empfehle
Alleinmädchen für Privat- oder Geschäftshaus, Haus-, Küchen-, Herd- und Aufwaschmädchen.
Hermann Schweizer, Marienstraße 49, Stellenvermittler.

Ordentl. Mädchen,
das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen, geht auch als Tagmädchen. Näh. u. A. W. Pennsberg 3, II.

Empfehle Alleinmädchen
mit sehr g. Zeugn.
Frau Lotte Sosinski, Stellenvermittlerin, Steindamm 99, III.

Junges Mädchen
sucht Stelle zum Alleindienen oder als angehendes Kleinmädchen.
Angerstr. 38, H. 8, II. r.

Tochter achtbarer Eltern
sucht Stellung als Alleinmädchen bei einem jungen Ehepaar.
Off. u. F. Z., Bürgerweide 75, 1. Etg.

Empfehle mehr. Alleinmdch.
Frieda Kroggel, Conventstraße 18, I. Stellenvermittlerin.

Kräftiges Mädchen
sucht Stellung zum Alleindienen. Amselstraße 7, Hs. A, 1. Etg. r., Barmbek, bei Haß.

Alleinmädchen,
22 J., das kochen kann, empfiehlt z. 15. April Johann Wobbe, Stellenvermittler, Vierländerstraße 152.

Frau Adele Broers,
Gesindevermieterin, Eppendorferbaum 33, Tel. IV, 2991, empf. tücht. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen für größeren Haushalt, Pensionat oder dergleichen.

Empfehle auf gleich
sowie z. 15./4. und 1. Mai tüchtige Allein- u. Kindermädch., Stützen mit Familienanschl. mit u. ohne Gehalt Caroline Vogt, Stellenvermittlerin, Eimsbüttel, Lindenallee 37.

Empf. z. 15./4. Alleinmädch.
u. Kindmdch., g. Z. Stellenvermittlerin Dora Loeffler, Belle Alliancestr. 44.

Empfehle zum 15.
2 Alleinmädchen, am liebsten wo keine Wäsche ist. Stellenvermittlerin Magdalene Appel, Bellealliancestraße 46.

Empfehle
17jähr. kräft. Mädchen als Allein- u. jung. angeh Kleinmädch. aus gut. Famil. zum 15./4. u. bürgerl. Köchin z. 1./5. Maria Nitsche, Gesindevermieterin, Hoheluft-Chaussee 12.

Ordentliches Mädchen
mit gt. Zgn., s. Stellung als Allein- od. Kleinmädch. z. 15. April. Martha Löbel, Stellenvermittlerin, Gr. Bergstr. 139, Tel. 577, Altona.

Für e. 17jähr. Mädchen
gesucht zum 1. Mai eine Stelle als angehendes Kleinmädchen in besserem Hause. Offerten unter G. W. 189 an die Expedition dieses Blattes.

Nähkleinmädchen,
tüchtig u. gew., s. z. 1. Mai Stellg. Offert. unt. A. U. 157 Exped. d. Bl.

Junges Mädchen,
22 J., m. g. Zeugn. sucht Stellung zum 15. April od. 1. Mai als Kleinmädchen am liebsten nach auswärts. Gefl. Offerten unt. C. W. 185 a. die Exped. d. Bl.

Nähkleinmädchen
mit gut. Zeugn. sucht Stellg. z. 1./5. Frau Rita Oldenburg, Stellenvermittlerin, Raboisen 97.

Jg. Mädchen
sucht Stellg. als angeh. Kleinmädch. Näh. Borstelmannsweg 117, b. Ohland.

Empf. z. 15./4. u. 1./5.
zwei tücht. Kleinmädch. m. g. Zeugn. u. tüchtig. Alleinmädch., w. etw. kochen k. Frau Knaft, Stellenvermittlerin, Grindelhof 89, Haus 4, part.

Empfehle
kräft. angehend. Kleinmädchen welch. Ostern die Schule verlassen.
Frau Maria Stamm, Gesindevermieterin, Kl. Schäferkamp 34, H. 6 1. Etg.

Elise Wohlberg, Altona,
Stellenvermittlerin, Grund 10, I. (beim Rathausmarkt). Telephon 1304.
Empfehle per 15. April: ein perf. 19jähr. Servierkleinmädchen, 80 ℳ; — per 1. Mai ein perfektes Nähkleinmädchen, das auch frisieren versteht, 90 ℳ; — ein 25jähriges besseres junges Mädchen für Babypflege per 15. April, 90—100 ℳ; — zwei saubere 16jährige Mädchen; — drei 14—15jährige Konfirmandinnen für entsprechende Stellen; — außerdem tägliche Meldungen. — Empfohlene sind nach vorheriger Information im Bureau zu sprechen.

Junges Kleinmädchen,
schon gedient, empfiehlt sofort Theodor Günther, Stellenvermittler, Altona, Hamburgerstr. 16, I.

Empf. z. 15./4.
gesetzt. Mädch., 25 J., von ausw., als Näh- od. Kleinmädchen. Agneta Bahr, Stellenvermittlerin, Altona, Holstenstraße 72, I.

Bess. junges Mädchen
v. Lande sucht Stellung als angeh. Kleinmädchen in kl. Haushalt ohne Kinder. Offerten unter M. E. postlagernd Volksdorf.

Empf. Nähkleinmädchen.
Marie Pohlisch, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 51 a, Altona.

Empf. sof. e. Zimmermädch.
u. z. 15. e. Mädch. in Wirtsch. od. a. Geschäftsh.
Frau Julie Steffens, Stellenvermittlerin, Bürgerweide 71, p.

Zwei junge Mädchen
suchen zum 1. Mai Stellung als Zimmermädchen in einem größeren Badeorte.
Offerten unter B. K., Hamburg, Frauenthal 9.
Zu melden bis zum 15. dis. Mts.

Zimmermädchen f. Hotels
empf. Fr. Caroline Engler, Weidenallee 59, H. I., Stellenvermittlerin.

T. Aufwasch- od. Kupiermädch.
m. g. Zeugn. f. 120 Tlr. Lohn, sow. e. Kleinmädchen m. pr. Zeugn. f. fein. Privathaushalt empf. Frau Gustav Rühlemann, Alt. Steinweg 10, Stellenvermittler. Tel. 4060, A. 1.

Empfehle sofort
2 Mädchen, Fremde, g. Zeugn., tücht. Serviermädch., k. schneid., z. 15. Alleinmädch. Anna Reese, Stellen-Vermittelung, Cassamacherreihe 28, H. 3.

Mädchen,
welch. Ostern d. Schule verl., s. Stell. Wendenstr. 68, III., v. Hödden.

Einige sehr große
nette 15jähr. Mädchen für hier und auswärts empfiehlt
Friedr. Mohrmann, Stellenvermittler, Kirchenallee 45.

Junges Mädchen
welches Ostern d. Schule verl. sucht Stellg. bei ält. Leut. m. bess. Hsstd. z. 1. Mai. Näh. Klaus Grothstr. 115.

Jg. saub. Mädchen
sucht Stellg. in kl. bürgerl. Haushlt. Ausschlägerallee 13, Hs. 2, pt., Fr. Krüger.

Junges Mädchen,
19 J., m. g. Zgn., w. i. all. Hausarb. ers., auch etw. koch. k., s. Stell. i. kl. bess. Haush. o. K. Off. u. F. 706 Ann.-Exp. Grupe Nachf., Hamburgerstr. 22.

Jung. Mädchen, 19 Jahr,
von auswärts, sucht Stellung zum 15. April bei einzelner Herrschaft, Nähe Barmbek. Zu erfragen Feßlerstr. 9, 1. Etage r.

17jähr. Mädchen
vom Lande mit 3jähr. Zeugn. sucht Stellung. Offerten unter A. B. an Koch, Eppendorfer Landstraße 100.

Jg. ordtl. Mädchen,
w. bürgerl. kochen k., s. Stellg. sof. oder zum 15.
Schmidt, Falkenried 18, Ht. 10, II.

Kräftige Mädchen
f. Geschäftshäuser u. Wirtsch. empf. Anna Stern, Schulterblatt 40, Stellenvermittlerin, Fernspr. 1051, Amt Altona.

Junges Mädchen,
19 J., m. gut. Zeugn., sucht Stell. zum 15. April oder 1. Mai mögl. bei einz. Leut., Anlern. in d. Küche erw. Adr. J. Hinrichs, Stade, Bungenstraße 9.

Empf. Tagmädchen
mit gut. Zeugn., welches kocht, auf gleich. Maria Nitsche, Gesindevermieterin, Hoheluft-Chaussee 12.

Ordentl. Mädchen
sucht Morgenstelle oder nachmitt. Steinstraße 66—68, H. 7, 1. Etage rechts.

Frau
sucht Morgen- oder Kontorstellen. Stresowstraße 92, Hs. 5, 2. Etage r.

Tüchtige Frau
sucht Beschäftigung für die Morgen- oder Abendstunden.
Seilerstr. 38, Haus c, part. rechts.

E. g. empfohl. Mädchen
sucht Morgenstelle.
Steinstraße 43, Mittelhaus, Altona.

Junge saubere Frau
wünscht f. d. Abendstund. Beschäftig. Amandastraße 52, 4. Etg., Wilhelm.

Frau sucht Kontor zu reinig.
oder Beschäftigung bei Herrschaften. Pennsberg 17/18, Hinth. part. l.

Junge Frau
f. Beschäft. im Waschen u. Reinmach. Brennerstr. 80, IV. l., St. Georg.

Junge Frau
w. Beschäft. im Wasch. u. Reinmach. Hammersteindamm 61, Haus 2, ptr.

Zwei junge Mädchen
suchen Stell. z. Waschen u. Reinmach. Grindelallee 113, Hs. 2, I. rechts.

Grundstücke, Geschäfte.

Haus
mit guter Verzinsung sucht Rentner. Adr. unt. A. X. 209 an d. Exp. d. Bl.

Solider strebsamer Wirt
sucht unter kulanten Beding. Lokal zu übern., od. Buffet auf Rechnung. W. Havemann, Großneumarkt 24.

Zu verkaufen. Zu vermieten.
Alsterdorf, Villenviertel, Gartenhaus an Straßenbahn, enth. 8 gr. Zimmer, gr. Küche, Badestube, Waschküche, Mädchenz., Keller, Boden, Schauer, Vor- u. Hintergarten. Näh. E. Göbel, Alsterdorf, Ohlsdorferstraße 351.

Zu verkaufen
mehrere Villen, enth. 6 u. 8 Zimmer und Zubehör. Daselbst auch Bauplätze, dicht beim Bahnhof u. elektr. Bahn belegen. Näh. Marienstraße 24, Marienthal, Wandsbek.

Wohnhaus in Pinneberg.
Preisw. zu vk. e. neues Wohnhaus, enth. 8 Zim., Mdchz., Veranda, Balk., schöne Kellerr., Vor- u. Gemüsegart., 10,08 Ar gr., schön bel. an Wald u. Wies., nahe a. Gehölz u. Bahnhof. Brandk. 14000 ℳ. Das. k. a. als Zweiwohng.-Haus benutzt wd. Näh. b. d. Eigent. Rehm & Plotz, Pinneb., Lindenstr. 25/27.

Im Villenviertel
Altrahlstedt, Oldenfelde, habe ich zwei kleine Villen, 6 Zimmer, Küche, Keller, mit schönem Vorgarten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Willy Eggers, Oldenfelde pr. Altrahlstedt.

Günstiger Tausch.
Ein schöner Bauerhof, 412 Morg., eigene Jagd, kompletes Inventar, 4 Pferde, 25 Rinder rc., mit Erbe, Wirtschaftsgewese oder dergleichen zu vertauschen.
Gustav Schlüter, Alsterdamm 2.

Rentables Ladengeschäft
w. Krankheit bald. z. verk., Kenntn. nicht erford., bedeut. Warenvorrat, zum Preise von 15000 ℳ. Offerten erb. unter B. 40 an die Annoncen-Expedition Grindelberg 7.

Sichere Existenz!
Zu verkaufen e. altes gutgehendes Zigarren-Geschäft (Umsatz 8000 ℳ) wegen größeren Unternehmens auf dem Lande. Offerten nur v. Selbstreflektanten erbeten unter N. W. 195 an die Expedition dieses Blattes.

Zigarren-Geschäft
Mitte der Stadt, zu verkauf. Offert unter M. W. 194 Expedition d. Bl.

Zigarrengesch. m. voll. Invent.
War. i. Fam. u. b. z. vk. Matl. verd. Off. T. 918 Grupe Nachf., Hamburgerstr. 22.

Sichere Existenz.
Zigarren-Geschäft, mit schöner Wohnung, gr. Umsatz, in sehr belebt. Gegend, ist billig zu verkaufen. Off. unter W. T. 150 an die Exp. d. Bl.

Kaffee-Spezial-Geschäft
mit fester Versand-Kundschaft sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter A. V. 1750 erb. an Adolph Voges, Annonc.-Exped., Altona, Rathausmarkt 1.

Sichere Existenz.
Wegen Uebernahme einer Bäckerei beabsichtige ich mein seit 9 Jahren besteh. Brot- u. Fettwarengeschäft mit guter fester Kundsch. in u. außer dem Hause, sehr preiswert zu verkaufen. Verdienst 80 ℳ wöchentl. Miete für Laden mit heller u. schön. Wohnung 650 ℳ. Selbstreflekt. woll. Off. unter Z. U. 178 an die Exp. d. Bl. einreich.

Fortzugshalber
ist ein gutgehendes Eier- u. Kartoffelgeschäft preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A. 1171 an Heinr. Eisler, Altona.

Rentables Hotel
Nähe des neuen Bahnhofs m. flott. Restaurant, 30 schöne Zimmer mit 38 Betten, ca. 2,50 bis 3 ℳ, Zimmer-Einnahme 20,000 ℳ, Miete 5500 ℳ, langjähriger Kontrakt, soll mit 12,000 ℳ Auszahlung verk. werden. Anfragen von solvent. Reflektanten unter O. U. 170 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In zukunftreichster Gegend
Hamburgs ist ein Restaurant (großer Bierumsatz, gutes Inventar, preisw. Miete, läng. Mietekontr.) von hiesiger Brauerei an tüchtigen Wirt abzugeb. Reflekt. mit I. Referenz., welche über 3—4 mille verfügen, belieb. Off. unt. R. S. 120 an die Exped. einzureich.

Größeres Eck-Bierlokal
mit Klubz., 4 Kegelb., 750 hl Bier p. a., zu verkaufen durch
W. Havemann, Großneumarkt 24.

Wirtschaft in der Stadt
für 2500 ℳ zu verk. Miete m. Wohn. 1200 ℳ. Auch für Damen passend.
W. Havemann, Großneumarkt 24.

Wirklich gute Existenz.
Flotte Wirtschaft
ist sofort zum Preise von 3600 ℳ zu verkaufen. Bierumsatz 60—70 Liter per Tag, groß. Wein- u. Spirituosen-Umsatz. Miete 1200 ℳ mit Wohnung. Zu erfragen bei
C. Kühl,
St. Georg, Baumeisterstr. 3, Keller.

Zu verkaufen
in Eimsbüttel in bester Lage eine Wirtschaft mit hocheleg. Kegelbahn (Doppel-Hochbahn), gr. Klubzimmer, Vorder- und Hintergarten, fast neu. Inventar, Miete mit Wohnung 950 ℳ, steigend bis 1000 ℳ nach 3½ Jahren. Antritt sofort.
Forderung 6000 ℳ.
Offerten unter R. R. 801 an die Filiale Heinr. Heydorn, Lappenbergsallee 15.

Wirtschaftslokal
an frequenter Lage, event. mit Inventar und vorläufig voller Konzession. Näher. Vize Werner, Sophienallee 1a od. Osterstraße 26.

Gute Wirtschaft
ist wegen anderw. Unternehm. für 2500 ℳ zu verkaufen. Brauerei hilft. Ums. 10—12 Hektol. pr. Mt. Miete m. Wohn. 600 ℳ. Off. an C. F. Koch, Schellingstr. 76.

Gastwirtschaft u. Krämerei,
in lebh. Ort, nahe Hamburg, flotter Land- und Stadtverkehr, mit Ausspann, Garten, Kegelbahn f. 45000 ℳ mit mäßiger Anzahlung zu verkauf.
Gustav Schlüter, Alsterdamm 2.

Vermietungen.

Mietgesuche.

Suche per 1. Juli
moderne Wohnung mit 4—5 Zimm. in guter Lage in St. Georg oder Anfang Hohenfelde/Borgfelde.
Offerten mit näheren Angaben u. Mietepreis erbeten unter B. A. 508 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Eine höh. Beamtenwitwe
f. z. 1. Juli ev. eher e. Hochparterre od. 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenz., Bad, helle Küche, in Barmbek, Hohenfelde oder St. Georg, i. Pr. von 600—650 ℳ.
Off. erb. u. X. 947 an Grupe, Hamburgerstraße 22, Barmbek.

Zu mieten gesucht
per sofort, 1. Juli, oder später klein. Gartenhaus, enthalt. 4 Zimmer und Zubehör, pass. z. Alleinbewohn. Spät. Kauf beabsicht. Hambg. Gebiet bevorz. Off. u. O. T. 144 a. d. Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht
ein kleines Haus, feuerfester Lagerkeller, Stallung für Pferd nebst Wagenremise.
Offerten unter S. 207 Ann.-Exp. Corradi, Rentzelstraße 19.

Junger Beamter
s. Vorderwhng. 33., 1./7., i. Eilb. u. Umg. Pr. 350-360 ℳ. Off. u. U. T. 149 Exp. d. Bl.

Witwe m. 2 Söhnen
einer erwachs., einer noch schulpflicht., sucht Freiwohnung gegen Dienstleistung. Adresse Frau Herbrich Gothenstraße 55, Hs. 1, part.

Gesucht
Lager zu Wasser und zu Lande, Keller od. Schuppen, Hammerbrook. Off. u. U. P. 71 a. d. Exped. d. Bl.

Dame (Lehrerin)
sucht 1 od. 2 Zimmer m. teilw. Pension i. gebild. christl. Fam., v. d. Dammtor. Off. m. Preis A. K. 405 Ann.-Exp. Desbans, Mittelweg 25.

Wohn- u. Schlafzimmer
gesucht. Offerten unter P. S. 119 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht v. e. Herrn
nahe d. Stadt e. möbl. Zimm. Off. m. Preis u. E. T. 135 a. d. Exp. d. Bl.

Herr sucht
ungeniertes Zimmer, innere Stadt. Offerten mit Preis an J. Gollé, Kattrepelsbrücke 4.

Gesucht
St. Georg oder Uhlenhorst ungen. Wohnz. u. Schlafkab., Preis 40-50 ℳ Off. u. P. T. 145 an die Exped. d. Bl.

Ungeniertes,
freundl. möbl. Zimmer, in der Nähe des Dammthor- od. Klosterthorbahnhofs gesucht. Offerten u. T. 9595 an Heinr. Eisler, Alter Steinweg 24.

Volle Pension
gesucht für jungen Schweden. Nahe der Stadt. ℳ 80 per Monat. Off. u. R. U. 172 a. d. Exp. d. Bl.

Reisender
sucht auf ca. 3 Wochen elegantes Zimmer. Offerten erbeten unter A. W. 183 a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht
in guter Gegend Altonas für eine junge Dame ein komfortabel eingerichtetes Zimmer, vorzugsweise mit separatem Eingang, mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter W. S. 124 an die Expedition dieses Blattes.

Steward
sucht für die Zeit seines Aufenth. in Hamburg ein möbliertes Zimmer bei einer anständigen Familie.
Off. u. W. W. 202 a. d. Exp. d. Bl.

Pension gesucht
für eine nervenkranke Dame in gut. Familie oder bei einem Arzt.
Offerten mit Preisangabe unter E. U. 161 an die Exp. d. Bl.

Mietangebote.

Zum 1. Oktober
e. mod. 2. Etg., 4 Zimm., gekach. Küche, Spk., Klosett all. hell, m. Leucht- u. Kochg. i. elektr. Lichtanl. Alt. Steinweg 20-21. Näh. b. Eigner Wilh. Bittur, das.

Billig zu verm. ev. sofort
Mitte d. Stadt 3. Etg., 2 Htz., 2 Kam., 1 gr. Küche, an reip., mögl. allst. Frau mit sich. Eink. Selb. m. a. d. Instandhaltg. d. übr. in d. Etg. befindl. Räume geg. entspr. Mieteentschädg. mit übernehm. Off. u. L. W. 193 a. d. Exp. d. Bl.

Freundliche 2. Etage
4 Zimmer, helle Küche und Boden, z. 15. April zu verm. Mon. 42 ℳ. Näheres Schultzweg 14, I.

Bankstraße 54
sind geräumige Etagen, enthaltend 5 Zimmer, Mädchenzim., Bad rc., preiswert zu vermieten.
Näheres daselbst im Fettwarengeschäft.

Desenißstr. 28, Barmbek
3. Etage (4 helle freundl. Zimmer und Mädchenzimmer) eventl. Bad für ℳ 520 zu vermieten.

Grindelallee 129, 1. Etage,
neu dekoriert, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 127, Hs. 1. 2. Et., b. Vize.

Schlump 18,
Eck-Part. mit Vor- u. Hintergarten, Veranda, 5 heizb. Z., Bad, Garder., 1 heizb. Kellerz., Mädchenz. Preis 1300 ℳ. Alles hell. Jederzeit zu bes.

Wrangelstraße 18—40,
Hoheluft,
schöne abgeschlossene Etagen u. Parterres mit Vor- u. Hintergarten, von 3, 4 u. 5 Zimmern u. allem Zubehör zu verm. Näh. Wrangelstr. 36, part. Es wird nach Wunsch dekoriert.

Gesucht
eine alleinsteh. Frau od. Ehepaar m. bess. Umgangsform., z. Instandh. e. kl. bess. Gesch. i. Eimsb. g. Freiw. z. 15. d. M. Off. u. L. T. 141 a. d. Exped. d. Bl.

Laden
mit großer Wohnung, passend für Schlachter oder Konsumgeschäfte, an einer großen Verkehrsstraße, billig zu vermieten. Elisenstraße 4.

Eppendorferweg 109,
Laden mit Wohnung ℳ 600.

Als besser. Restaur. zu verm.
Erdgeschoß. Glockengießerwall 16.

Bäckerei u. Konditorei
in bester Gegend ist zu verm. oder zu verk. Näheres Appuhn, Altona, Othmarschen, Moltkestr.

Rödingsmarkt 32
Parterre, 1 Kontor,
1. Etage, 1 Kontor,
per sofort. Näheres daselbst.

Gr. hell. Kontorzimmer,
320 ℳ. Große Theaterstr. 25.

Glockengießerwall 16
(Glockenhof) sind mod. Kontore z. verm.

Alter Steinweg 56, Keller
(für Lager, Werkstelle rc. passend) preiswert zu vermieten.
Näheres
C. Günther, Steinweg 56.

Gr. hell. Lagerraum
nebst Kont. 350 ℳ, Lagerraum 150 ℳ. Steindamm 36, 1. Etg.

Großer Lagerkeller,
im Vorderhaus, hell und trocken, per sofort oder später zu vermieten.
Bankstr. 54, hinten zu erfragen.

Lagerplatz
Im Hammerbrook am Kanal, ca. 600 qm nebst Schuppen v. 100 qm per sofort billig zu vermieten.
Wendenstraße 294.

Leeres Vorderzimmer
billig zu verm. Brüderstr. 19, II. l.

Eleg. möbl. Zimmer,
ungeniert, zu verm. bei e. älteren Dame. Fuhlentwiete 27, 2. Etg. r.

Gr. Bleichen 30, III.,
eleg. sep. Zim. m. Schreibt., a. f. Fremde.

Feinm. Wohn- u. Schlafz.
zu vermieten, auch einzel., bei alleinsteh. Dame.
Speersort 13, III.

Hansaplatz 13, II. rechts,
eleg. möbl. Zimmer m. u. o. Pen.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Brennerstr. 75, p. l.

Eleg. Salon
mit Schlafz. u. Bad als Alleinmieter sofort zu verm.
Steindamm 65, II. links.

2 möbl. Vorderzimmer
auch einz., auch f. Fremde auf Tage. St. Georg, Gr. Allee 10, II. r.

Zimmer für Fremde
tageweise z. verm. Gr. Allee 46, p.

Hübsch. möbl. Zim. zu verm.
Hasselbrookstr. 73, Hochpt. l., Eilbek.

Fein möbl. gr. Zimmer
event. mit Klavier zu verm.
Hamburgerstr. 165, 3. Etg. r., Barmbek.

Grindelhof 37,
Gartenhaus
zu vermieten, behaglich eingerichtete Zimmer, m. anerkannt best. Pension.

Möbliertes Zimmer
zu verm. Grindelhof 89, Hs. 4, pt. r.

Ganz. möbl. 1. Stock f. 60 ℳ
in s. Gartenhaus (mit Balkon).
Eimsbüttel, Osterstraße 56.

Freundl. l. Zimmer,
s. groß, per sofort zu verm., nur an alleinst. Pers. Henriettenstr. 27, III. l.

Kl. Seilerstr. 4, pt.,
eleg. Fremdenzimmer.

Geb. jg. Mann
erhält in kl. f. Haush. volle Pension. Off. u. K. S. 114 a. d. Exped. d. Bl.

Altona, Königstr. 280, I.,
schön möbl. Vordz. z. vermiet., separ. Eing., Schreibt. evtl. Telephonbenutz.

Ein oder zwei
feinmöblierte Zimmer zu vermieten an besseren Herrn für die Sommermonate.
Othmarschen, Ziethenstraße 12.

Sommerwohnung,
3 Zimmer, Küche, gr. Balkon, gr. Obstgarten, vorne schöner Blumengarten, Mietepreis n. Uebereinkunft. Näheres Volksdorferstraße 17, Hinschenfelde, Ohm.

Sommerwohnung
(auf dem Lande) an 3—4 jg. Leute zu vermieten. Bequeme Dampferverbindung mit Hamburg. Offerten erb. u. 700 Sube, Schaarmarkt 1.

Unterricht.

Gesucht Unterricht
in französischer Konversation. Off. unter H. U. 161 a. d. Exped. d. Bl.

Wer erteilt
guten Unterricht in Zeichnen und Malen? Offerten mit Honorarangabe unter X. S. 125 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

I. Deutsche Buchhalterschule
Dir. Zimmermann, Steindamm 134-6. versch. all. intll. Dam. Stell. b. 6-900 ℳ Beweis: Die Bücher! Meld. sof. erb.

Frei-Kurse
in Sprachen und Handelsfächern. Neuerwall 101, Reformbild.-Verein.

The Berlitz Schools
of Languages.
Gegr. 1878. 200 Filialen.
Hamburg, Glockengießerwall 12.
Harburg a./E., 1. Wilstorferstr. 70.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Unterricht von Lehrern der betreffenden Nationalität.
Prosp. gratis u. franko. Eintr. tägl.

Prakt. u. theor. Unterricht
in Französisch ert. Joh. Fluhr, Johannisbollwerk 1, Boldt's Hotel.

Spanisch, Englisch,
Französisch, gründlich und billig. Rojahn, Kirchenallee 47, 3. Etg.

Schreib-Unterricht.
A. G. Herbst, „Neuerwall 16.

Gründlichen
und gewissenhaften Nachhülfeunterricht in allen Realfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik) erteilt
Excelsior
postlagernd Postamt Zollvereins-Niederlage.

Junges Mädchen
w. u. ein. Nachhülfestund. zu geben. Off. u. U. W. 201 a. d. Exp. d. Bl.

Gebild. junges Mädchen
(Seminaristin) wünscht Nachhülfestunden zu geben oder Schularbeit zu beaufsichtigen. Off. unt. E. 9604 bef. Heinr. Eisler, Hamburg.

Junge Lehrerin
wünscht Nachhülfeunterricht zu erteilen und Schularbeit zu beaufsicht. Off. u. S. U. 173 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. Klavierlehrerin
ert. grdl. Unt. St. 1 ℳ. Bundesstr. 18, p. r.

Klavierlehrerin
mit besten Referenzen ert. Stunden in und außer dem Hause à 1 ℳ. Off. u. L. U. 167 a. d. Exp. d. Bl.

Grdl. Klavier-Unterricht
erteilt am Konservatorium ausgeb. junge Dame, daselbst lehrtätig. Honorar mäßig. Gefl. Offert. unt. H. O. 8977 an Rudolf Mosse, Hbg.

Vorzüglicher
Klavier-Unterricht,
vierteljährlich 20 ℳ bei 2 Stunden wöchentlich. Noten frei.
Der Unterricht wird nur von mir selbst erteilt.
Instrumente zum Ueben da.
F. Hestner,
Tresckowstraße 2, ptr.
Pianist im „Park-Hotel“ Eimsbüttel.

Verschiedene Anzeigen.

Grell's Packetfahrt
Stadttransporte, Spedit., Lagerung
Hauptbetrieb: Speckstr. 9-13 | Fernspr. I., 5580.
Filiale: Gr. Burstah 20

Altes Gold, Silber,
Brill., Platina, Perlen, kauft z. d. h. Preisen Louis Burg, Graskeller 15.

Einkauf
von alten Gold- u. Silbergegenständ., Brillanten, Perlen, farb. Edelsteinen, Uhren und Münzen.
Gebr. Löwenthal, Gr. Burstah 10.

Altes Gold, Silber,
Brillanten rc. zahlt höchste Preise Muckelberg, Davidstraße 25, St. P.

Pfandscheine,
Brillanten, Gold und Gebisse kauft Benjamin, Neuer Steinweg 98.

Eleg. Gasglühlicht-Krone,
4—5armig,
1 Gaskocher, gut erhalten, gesucht. Steindamm 39, part. r.

Die höchsten Preise
zahlt f. Mobilien, Bett., Kleidungsst., Bodenrummel, Ramsch u. Proben rc. A. Brager. Bestell. erb. Marienstr. 62, III., u. Alt. Steinw. 51, Zig.-Lad.

Alte Mobilien, Bodenrumm.
kauft Kohlhöfen 5. Karte genügt.

Die höchsten Preise
f. gbr. Mobilien, Betten, Kleidungsst. Gold, Silber, Antiquitäten, Ramsch Bodenr. L. Brager, Lindenallee 61. Eimsb., und Seilerstraße 20, II. l.

Möbel, Hausstände,
Pianos, Geldschränke kauft
Asser, Wandsbekerstieg 10.

Gesucht eiserne Bettstelle.
Off. mit Pr. u. E. Bismarckstr. 11, Fil.

Zu kaufen gesucht
guterh. Herrenschreibt. Off. m. Pr. u. T. 18 Ph. Kronest, Danzigerstr. 10, A.-E.

Wendeltreppe,
mögl. klein. Umfang, 4 Meter lang, gut erhalten, sofort gesucht. Offert. erbeten Wilhelminenstr. 13, St. P.

Gartenpavillon od. Zelt
ges. Off. mit Preis u. J. Postamt 13.

„Jetzt ist es Zeit.“
Ich kaufe getr. Herrenkl. zu sehr hoh. Preis. Ad. Jacobsen, Elbstr. 16.

Große Preise
zahlt f. Herrengard., Fracks, Mobil. Betten, Gold u. Silber, Hausstandssachen, Fußdecken, Ramsch, Proben, ganze Geschäfte jeder Art.
H. Brager, nur Werstr. 12, III.

Hurrah! Diebe!
sten Preise bezahlt R. Teller, Poolstraße 6, für getragene Herrenkleider. Postkarte genügt.

Es kann Niemand
solch hohe Preise für getragene Herren-Garderobe zahlen als Georg Jacobsohn, Hütten 112. (Bestellung erbeten) Postkarte genügt.

Singer Original-
Ringschiffchen-Nähmasch. zum Sticken eingericht., g. neu, 60 ℳ.
Werpassage 28.

Neue prachtv. Nähmaschine
gebr., 20 ℳ. Victoriastr. 1, p. r., Hambr.

Neue deutsche Fahrräder
mit Glockenlager,
1 volles Jahr Garantie, ℳ 90.—,
Mäntel, prima Ware, ℳ 5.50,
Schläuche „ „ 3.80.
H. Reeck, Hamburg,
Admiralitätstraße 62/63.
— Radfahrschule im Hause. —
!! Unterricht gratis !!

Schladitz-Räder,
Phänomen-Räder,
Alleinverkauf bei G. Lippmann,
Fahrradhandl., Repar.-Werkstatt,
Grindelhof 6.
Mäntel 5.50 ℳ, Schläuche 3.75 ℳ.
Neue Räder von 75 ℳ an.

Hochfein. Herr.- u. Dam.-Rad
feinste Marke. Mod. 1904 neu spottb. Eleg. Dürkopp, 1 Brennabor, 45 ℳ. Victoriastr. 1, p. r., Hammerbrook

Bess. gebr. Kinderwagen
zu verk. Ifflandstr. 47, III., Hohenf.

Gebrauchte Schnell-
Kopier-Maschine,
keine Presse, zum Drehen, flott kopierend und äußerst praktisch, 170 ℳ, billigst für 50 ℳ.
Dralle,
Altona, Präsident Krahnstr. 16.

Majolikaofen,
tadellos, billig z. verkaufen.
Erlenkamp 27, pt. r.

1 3flammige Gas-Zugkrone,
1 kl. Gaskochherd, div. Gasbeleucht.-Arme f. Nebenr. weg. Umz. sof bill. zu verkauf. Heinrich Barthstr. 19, p.

2arm. Zuglampe m. Glühl.
ℳ 12, 1 sch. Gartenb. Kippingstr. 2, II. l.

Zu verkaufen
eine guterh. 5flammige Gas-Schaufensterlampe. Ackermannstraße 6.

Schaukasten
u. 9fl. Gasrampe sehr billig zu verkaufen. Steindamm 13, part.

Hamb. Möbel-Haus.
Großartige Auswahl fertig aufgestellter engl. Schlafzimm., in echt u. imit., schon v. 200 ℳ an, b. zu d. f., echt Satin kompl. 350 ℳ, mah. 420 ℳ. Salon, Speise- u. Wohnz. zu enorm bill. Preis. Einz. Möbel jed. Art bill. Für gute Arbeit gebe schriftl. Gar. Katalog gratis u. franko zugeschickt. Knoop, Tischler, Werstr. 33.

Hocheleg. Bortgarn. m. Sessel,
schöne Tasch., Trum., Tisch, Schrank, Dielg., Tepp. bill. Colonnaden 54, I. r.

1 Schreibsessel 6 ℳ. Drehbock
3 ℳ. Tisch, Schauenburgerstraße 5.

Neuer engl. Klubsessel
in rotem Saffianleder, billig z. verk. Paulstraße 19, 2. Etg.

Wegen Platzmangels,
f. Kenn. 1 wdo. Sekretär, Kleidschrk., Tisch, Spieltisch, altmahag., bill. z. vrk. Frau A. Weber, Teilfeld 12, p.

Billig zuverkauf. herrschaftl.
Salongarnit. alt mah., eich. mah. u. Satin Schlafzim., Herrenschreibtisch, Trum., Bücher- u. Fantasieschrank. St. P., Eimsbüttelerstr. 45, Lad. r.

Passend f. Brautpaare!
Eleg. Tisch.- u. Salongarn., engl. Schlfz., Trsp., Sal.- u. Auszt. Schultbl. 139, II. r.

Hocheleg. Salongarnitur
u. Schlafzimm.-Einr. Umst. halb. bill. zu vk. Eimsb., Sophienallee 31, Villa.

Eleg. Verandagarnitur,
gr. u. kl. Eisschrank, Gartenschlauch m. Gestell, sof. zu verk. Osterstr. 127.

Echt Satin-Schlafzimmer,
hochapart, mod. Form, mit Ankleideschrank sofort billig zu verkaufen. Löbcke, Eimsb. Chaussee 132, 1. Etg.

Hocheleg. Taschengarnitur
soll sofort billig verkauft werden. Rentzelstraße 7, 2. Etage r.

Hübsche Salon-Einrichtung
mit Gobelingarn., 2 gr. Oelgem., 8eck. Tisch, sof. bill. abzug., gr. Leinenschrk. u. do. Kleiderschrank, 150 cm breit. Rotherbaum-Chaussee 101, Hpt. l.

Umzugshalber
sehr gut gearbeit. Sofas u. Stühle, neu, sind bill. zu verk. bei Gebler, Lübeckerstr. 116, Haus H, 1. Etage.

Eleg. nußb. Buffet,
gr. u. mod., m. Verglas., ist sof. u. Preis z. verkauf. Schleusenstr. 15, part.

1 kl. u. 1 gr. Geldschrank,
wie neu, 90 und 130 ℳ, Schreibtischsessel billig. Schlachterstr. 11, pt.

Gebr. Schreibtische
zu verk. Elbstr. 122. Etabl. 1869

Krämerei-Einrichtungen,
Laden-, Wirtschafts- u. Comtoir-Einrichtung., gebraucht und neu, in großer Auswahl vorräthig.
J. Streit, Elbstraße 30.

Krämer-, Zigarren-,
Brotreole, Toonbänke billig z. verk. W. Voges, Elbstr. 122.

Laden-, Krämerei-
u. Wirtschafts-Einricht., Toonbänke aller Art. P. Jensen, Altona, 35 Kleine Bergstraße 35.

C. Martienssen,
Engl. Keller,
Hermannstraße 49.
Sehr billig zu verkaufen:
diverse Reole,
Ladentische,
Spiegel,
Gaskronen,
Pulte
und andere Einrichtungsgegenstände.

Billig abzugeben
10 m 1.85 m hohes schmiedeeisernes Gartenstakett mit Pforte.
Wagnerstr. 48, Barmbek.

Eleg. Piano
aus der Fabrik von Rachals, sehr g. Ton, f. 200 ℳ. Auch in kleinen Raten abzutragen. Dammthorstr. 11, 1. Etg. (gegenüb. Stadt-Theater).

Gespielte Pianos
billigst mit Garantie.
Fr. Helmholz, Neuerwall 40.

Piano, kreuzsait., gebr.,
bill. zu vk. Wiepking, Schmiedestr. 7.

Gebrauchtes Piano,
guterhalt. bill. z. vk. Fehlandstr. 27, I.

Nußb. Schiedmayer-Piano,
stark in Eisen, 320 ℳ u. Garantie. Paul Bach, Gänsemarkt 45, I.

Nußb. kreuzsait. Piano,
3 Mon. gebr., w. Abreise sof. z. v. Off. u. 10 an Rootbaar, Rödingsmarkt 3.

Prachtv. kreuzs. Piano
unter Garantie enorm billig zu verk. Auf Wunsch in bequemen Raten von 10—20 ℳ monatlich als Eigentum zu erwerben.
Kielerstr. 75, ptr. l.

Blüthner-Piano, nußb.,
billig zu verkaufen. Altonaerstr. 7.

Hocheleg. Nußb.-Piano 350 ℳ
zu verkauf. Jägerstraße 28, p. l.

Wertv. kreuzs. Kohl-Piano
f. ⅓ d. P. z. v. Lübeckerstr. 67.

Ibach-Konzert-Pianino,
große, edle Tonfülle, hocheleg. Nußbaumgehäuse, per Zufall sehr billig. Carl Lübker, Kirchenallee 34.

Billigste Piano-Vermietung
Hansaplatz 13, pt, G. H. Offt.

Eleg. Salon-Piano,
Hbg. Fabr., f. 300 ℳ m. Garantsch. z. vrk. W. Czekalski, Brennerstr. 48, v., St. G.

Nußb. kreuzsait. Piano
sehr g. erh. m. 10 J. Gar. f. 330 ℳ z. vkf. Schmidt, Danzigerstr. 6, b. Steind.

Ganz vorzügl. Piano
von H. Kohl enorm billig zu verkf.
G. H. Offt, Hansaplatz 13, pt.

Pianos
gebr. von 250 ℳ, neue von 450 ℳ an. Montl. Teilz. v. 15, Miete v. 7 ℳ an.
Kruse, Steindamm 36,
1., 2., 3., 4., 5. Etg.
(Filiale: Altona, Gr. Bergstr. 244, II.)

1 Steingräber-Pianino
in reicher Nußbaum-Ausstattung, Konzertmodell (1,54 m hoch), nur kurze Zeit im Besitz einer Musik-Autorität gewesen u. wenig gespielt, soll wegen Lieferung eines Flügels, 400 ℳ unter Katalog-Preis sofort verk. werden durch das Pianohaus
Max C. Herbst,
Kirchenallee 43.

Neues Piano, nußb., kreuzsait.,
Eisenk., f. 360 ℳ z. vk. Oberaltenallee 59, p.

Gebrauchtes Piano
i. bill. z. vk. Alt. Kl. Gärtnerstr. 85, p. r.

Sehr gutes Harmonium,
12 Reg., bill. Marktstr. 1a, p. l., St. P.

Wachsamer Hund
billig zu verkaufen.
Neuer Steinweg 92, 1. Aufg., III.

Papagei, gut sprechd.,
zahm, jg. echte Angorakatze billig. Marktstr. 108, Zigarrenladen.

Fleischpreise!

Ger. u. gek. Schinken	℔	160 ₰
Sardell.- u. Schinken-Wurst	„	100 „
Gek. u. Berl. Fleischwurst	„	80 „
Paprikaspeck	„	100 „
Hildesh. u. Hausm.-Leberw.	„	80 „
Frische Knoblauchwurst...	„	60 „
Sülze u. Braunschweiger do.	„	60 „

Steindamm 68, Ecke Kl. Pulverteich

Holländ. Waffeln.
Zur prompt. wöchentl. Lieferung v. Holländ. Waffeln, sogen. Rollkuch. empfiehlt sich Frau E. Adrian, Bethesdastraße 9, Haus 2, II.

Freimarkensammlung
billig zu verkaufen.
Graumannsweg 73, 2. Etg.

Briefmarken-Album,
2—3000 gute Marken, bill. zu verk. Näheres unter B. Postamt 30.

Perfekte
Wiener Schneiderin empf. sich den geehrt. Herrsch. Steindamm 29, II.

Anfert. eleg. Damenkl.
u. Blusen, Façon von 12 ℳ an.
Georgsplatz 8, 2. Etage.

Masseuse
empf. sich mit ein. neu. (Anfängerin) Deichstraße 49, II. Eing. sep..

Massage
ert. allst. Wwe. Alt. Steinweg 16, III.

Tüchtige Masseurin,
Russ. Einpackung., Abreibung. in und auß. d. Hause. Zeughausmarkt 23, IV.

Hand- und Nagelpflege
Fr. Broecker, Kaiser Wilhelmstr. 35, III.

Elegante Manicure.
Drehbahn 8, 1. Etage r.

Junge tücht. Masseurin.
Neuer Steinweg 16/18, 2. Etg. l.

Große kräft. Masseurin,
Massag. all. Meth. Poolstr. 20, II. r.

Wally Waldini,
Massage, heiße Luft- u. Dampf-Bäder. Diplom
Berlin und London.
Fehlandstr. 27, part.

Massage u. Handpflege.
Alstertor 3, 2. Etage.

Prakt. Masseurin
empf. s. auch mtl. Heinestr. 33, p. r.

Bessere Masseuse
empfiehlt sich Carmen Supliana.
Gänsemarkt 60, 2. Etage.

Massage,
nur für bess. Herrschaften de Vernal. Hohe Bleichen 5, 3. Etage.

Manicure (amerik.)
entf. Röte, Risse, Rauh. d. Hände. Kitty Naval, Raboisen 59, II.

Junge gewandte Masseurin
Rostockerstr. 3, p. (a. Hansaplatz.)

Institut f. Schönheits-, Hand-
u. Fußpflege, Massage. Koppel 18, I.

2 junge Spezialistinnen für
russ. schwd. all. Miss. Langer. 75, H. 1, p. l.

Massage aller Methoden
erteilt Masseurin. Steindamm 70, II.

Starke Masseurin empf. sich
in russ. u. schwed. Mass. b. individuell. Behdlg. Zimmerpforte 4, 1. Etg. r.

Massagen,
Hand- u. Fußpfl.. Spaldingstr. 70, I. l.

Gewandte Masseurin
individ. Behdl. Hansaplatz 4, p. l.

Jg. gew. Masseurin ert. Mass.
Zimmerpforte 4, part. r., Hansapl.

Kräft. Masseurin empf. sich
N. Pferdem. Circusstr. 12, III., Alt.

Junge tüchtige Masseurin.
Kl. Gärtnerstr. 19, part. r., Altona.

Tücht. Masseurin empf. sich
v. 10 Uhr morg. an. Bachstr. 74, I., Alt.

Massage-Salons!
Neu eröffnet. Massage nach allen Methoden mit Bäderbenutzung. Geöffnet von 10 bis 9 Uhr. Reventlow-Platz 3, Hochpart. rechts, bei der Stiftstraße, Altona.

Jede Original-Wiener
Frisur 40 ₰
in dem der Neuzeit entsprechenden elegant u. bequem eingerichteten Wiener Damen-Frisier-Salon von
Minna Zerkowitz,
Kaiser Wilhelmstr. 4.

Spezial-Haararbeiten
werden auf das Naturgetreueste nachgeahmt in 6 Stunden bei
Minna Zerkowitz aus Wien,
Kaiser Wilhelmstraße 4, Hochpart.
Große Auswahl in Flechten.

Suche für meine geübte
langjährige Friseuse noch einige Abonnentinnen. Klosterstieg 15.

Frisieren
in u. außer d. Hause. Monat 5 ℳ
Falkenried 54, p., Schleuß.

Frau sucht Wäsche aller Art
sauber und billig zu waschen.
Winterhuderweg 28, Hs. 5, 3. Et. l.

Bleicher
nimmt noch Wäsche an, 100 Stck. 8 ℳ. H. Hoffmann, Hospitalstr. 17, Lokstedt.

Wäsche.
Hausstandswäsche wird sauber gewaschen, 100 St. ℳ 7.—.
Barmbek, Gluckstr. 47, 3. Etage r.

E. Engländer,
konzessionierter Kammerjäger, Kielerstraße 75.

St. Georger Pfand-Leihhaus
Brennerstraße 31.
Höchster Vorschuß
auf Wertgegenstände aller Art, auch auf Mobilien, Pianos rc.

Geld-Forderungen,
Hypotheken, Testamente rc. werden gekauft und sofort ausbezahlt. Kaiser Wilhelmstraße 4, I.

Gr. Darlehn
u. Accept-Austausch prompt. Off. u. B. 29 Ann.-Exp. Steindamm 80.

Mitbürge f. Bankdarlehn ges.
Off. u. E. W. 187 an die Expedition d. Bl.

Beamter sucht sofort 800
geg. Rückgabe von 1000 ℳ. ohn. Bürg., monatl. Rückgabe v. 50 ℳ u. mehr. Off. unt. T. P. 70 a. d. Exp. ds. Bl.

Geschäftsmann sucht 200 ℳ
vom Selbstgeber auf ein Jahr.
Offerten unter S. R. 95 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Dame ersucht
reiche Persönlichkeit um 100 ℳ. Off. unt. D. W. 186 an die Exp. d. Bl.

Alleinstehende jg. Frau
bitt. ält. Person um Darlehn v. 100 ℳ, Sicherheit u. Zinsen vorhanden, mit dankb. Rückzahlung. Offerten unter T. W. 200 an die Exped. d. Bl.

100 Mark
gegen Sicherheit u. Zinsen gesucht Off. unt. H. S. 112 an d. Exped. d. Bl.

Junge Dame
bittet ältere Persönlichk. um Darlehn von 100 ℳ. Abzahlung monatlich 5 ℳ. Zuschriften erbeten unter J. U. 165 an die Expedition d. Bl.

J. Mädch. bittet edeld. Person
um 50 ℳ geg. dankb. Rückzahlg. Off. unt. K. W. 192 an die Expedition d. Blattes.

Welche edle Persönlichkeit
leiht e. jungen Manne aus feinem Hause sof. 50 ℳ geg. dankb. Rückz. Off. u. M. U. 168 an die Exp. d. Bl.

Gutsit. jg. Mann,
28 J., w. gr. Vertr.-Stell. halte u. sich i. größ. Untern. veränd. will, ist augenbl. in pekun. Notlage gerat. u. bitt. gutmüt., edeld. Persönl. u. st. diskr. Darlehn. Herzl. dankb. Rückz. Off. J. 9586 Heinr. Eisler, Hamburg.

Welche edeldenk. Pers. leiht
jg. Mädch. sof. 30 ℳ. Rckzahl. n. Uebr. Off. u. N. U. 169 an d. Exp. d. Bl.

Bess. Frau
bittet um 20 ℳ z. Miete, dankb. Rückz. Off. unter E. S. Postamt 1 erbet.

Gebild. jung. Mann
bittet um kl. Unterstützung gegen dankb. Rückzahlg. n. Uebereinkunft. Off. unt. M. T. 142 Exped. d. Bl.

Wer hilft
junger geb. Frau pekuniär? Gefl. Off. unt. E. G. 7 postl. Grindelberg.

Kinderl. Ehepaar
wünscht ein kl. Mädchen in Pflege oder gegen einmalige Vergütig. als eigen anzunehmen. Offerten unter A. S. 261 Altonaerstraße 8.

Vereinigung Cauber Weingutsbesitzer
CAUB a. Rhein empfehlen ihre reingehaltenen Weine eigener Crescenzen. Man verlange Probeflaschen und Preisliste.
Preisgekrönt Ausstellung Düsseldorf 1902

Kaufen Sie bitte
Sökeland's Pumpernickel.
Sökeland's Pumpernickel ist der beste.

Dr. Oetker's Fructin
500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600 Gramm feinsten
Tafel-Honig.
Rezeptbuch im Packet. Zu haben bei:
T. M. A. Metterhausen, Graumannsweg 77; P. Gravert, Steindamm 154; Ludwig Hamann, Ifflandstraße 54; H. F. Hamann, Marschnerstraße 21; H. F. C. Hamann, Mühlenkamp 17; Wilh. Rathje, Mittelweg 27;
Carl Beuch, Hoheluft-Chaussee 45.
Vertreter: Carl Dölger, Hamburg-Eilbek.

Adam Rackles Hoflieferant
Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein. glanzhell. haltbar.
alkoholarm.

Vierte Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 82.

Freitag, den 8. April 1904.

Jahres-Versammlung des Fortbildungsschul-Vereins für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck.

y. Flensburg, 6. April.

Im Saale des Etablissements „Sanssouci" versammelten sich heute vormittag eine sehr große Anzahl von Vertretern des Fortbildungsschulwesens, Leiter und Lehrer von Fortbildungs- und Gewerbeschulen, Mitglieder von Schulvorständen, Vertreter der Handwerkerkammern von Altona, Flensburg, Hamburg u. s. w. Als Vertreter der Staatsregierung war der Regierungs- und Gewerbeschulrat Goebel aus Schleswig erschienen und von Hamburg wohnte auch Schulrat Dr. Stuhlmann den Verhandlungen bei. Gewerbeschuldirektor Ahrens-Kiel eröffnete die Versammlung, begrüßte kurz die Erschienenen und erteilte dann dem Oberbürgermeister Dr. Todsen-Flensburg das Wort zur Begrüßung. Regierungsrat Goebel überbrachte den Gruß des Regierungspräsidenten, der bedauere, daß er durch eine Reise nach dem Süden verhindert sei, den diesjährigen Verhandlungen beizuwohnen. Die Bestrebungen des Vereins fänden die volle Anerkennung seines Chefs, und auch er werde bestrebt sein, sie in jeder Weise zu fördern. Vor Eintritt in die Verhandlungen gedachte dann der Vorsitzende noch des kürzlich verstorbenen Direktors der 1. Berliner Handwerkerschule, Jessen, der durch seine langjährige Tätigkeit an der Hamburger Gewerbeschule auch verschiedentlich Beziehungen nach Schleswig-Holstein unterhalten habe. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Nunmehr wurde in die Verhandlungen eingetreten und zunächst eine anderweitige Organisation des Vereins beschlossen. Auf mehrfache Anregung aus der Versammlung wurde beschlossen, besondere Abteilungen zu bilden für das kaufmännische, das gewerbliche und das ländliche Fortbildungsschulwesen. Jede Abteilung soll durch ein Vorstandsmitglied im Gesamtvorstande vertreten sein. Der jetzige Vorstand soll bis zur nächsten Versammlung detaillierte Vorschläge machen. Das Vereinsgebiet soll auf die Provinz Schleswig-Holstein beschränkt bleiben, doch sollen auch Mitglieder aus den Hansestädten jederzeit Aufnahme in den Verein finden.

Hierauf hielt der Vorsitzende der Flensburger Handwerkerkammer, Buntzen, einen Vortrag über Meisterkurse. Referent machte zunächst Mitteilungen über die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen und betonte, daß bislang besondere Vorteile mit der Ablegung dieser Prüfung allerdings nicht verbunden seien, daß es sich aber im Interesse des Handwerkerstandes trotzdem empfehle, diese Prüfung abzulegen. An der zum ersten Male in Flensburg abgehaltenen Prüfung hätten 35 Prüflinge teilgenommen. Die praktischen Ergebnisse seien zufriedenstellend gewesen, die theoretischen hätten dagegen erheblich zu wünschen übrig gelassen. Aus diesem Grunde sei die Einrichtung von Kursen zur Erwerbung der theoretischen Kenntnisse durchaus nötig. Wenn bislang in den drei Städten Eckernförde, Hadersleben und Itzehoe solche Kurse abgehalten worden seien, so sei anzunehmen, daß im nächsten Jahre auch in allen übrigen Kreisstädten des Kammerbezirks in gleicher Weise verfahren werde. Ein solcher Kursus habe eine Dauer von 13 Wochen mit wöchentlich 4 Stunden. Der Lehrgang umfasse einfache Buchführung, Kalkulationen Volkswirtschaftslehre und Gesetzeskunde. Die Kammer sei der Ansicht, daß der Unterricht in diesen Lehrgegenständen am besten von geeigneten Personen des Volksschullehrerstandes erteilt werden könne. Die nötige Werkschaftslehre müsse von Handwerksmeistern erteilt werden. Von den sog. Hochschulkursen verspricht sich der Ref. wenig Nutzen für das Handwerk, dieselben dienten vielmehr zur Hauptsache der Industrie. Lehrer und Meister, Schule und Handwerk müßten zusammenwirken zum Segen des Handwerks.

An diesen Vortrag knüpfte sich eine sehr lebhafte Debatte. In derselben berichtete der Vertreter der Hamburger Handwerkerkammer, daß sich über die im vorigen Jahre in Hamburg abgehaltenen Kurse nur Günstiges sagen lasse. Er widerspricht der Ansicht des Referenten, daß für alle angeführten Lehrgegenstände die Volksschullehrer die geeigneten Lehrer seien. Gesetzeskunde werde am besten von Rechtsgelehrten erteilt werden können. Er hält es im übrigen für notwendig, solche Kurse alljährlich in allen größeren Städten abzuhalten. Der Vorsitzende gibt auch der Ansicht Ausdruck, daß für Lehrer nur Buchführung und Schriftwesen in Betracht kommen könnten. Auch die Kalkulationslehre erfordere schon eine praktische Kraft, wenn man die ganze Sache nicht in Mißkredit bringen wolle. Von der Formulierung besonderer Beschlüsse wurde abgesehen und nach einem Schlußwort des Referenten der Gegenstand für vorläufig erledigt erklärt.

Nunmehr erhielt Gewerbeschullehrer Lembke-Heide das Wort zu seinem Vortrag über „Die ländliche Fortbildungsschule". Referent betonte, daß das ländliche Fortbildungsschulwesen eine wesentliche Förderung erfahren habe durch die von dem preußischen Handelsminister im letzten Jahre herausgegebene Denkschrift und den dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Antrag auf Einführung der obligatorischen ländlichen Fortbildungsschule in Hessen-Nassau. In Schleswig-Holstein beständen zur Zeit 150 ländliche Fortbildungsschulen mit 1270 Schülern, 8 Kreise seien noch ohne eine einzige, 4 Kreise hätten weniger als 5 solcher Schulen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen stellt Referent nachstehende Forderungen auf: 1) Die ländliche Fortbildungsschule ist nötig, um einen Ausgleich zu schaffen für die durchweg fehlende gewerbliche Fortbildungsschule. 2) Dieselbe soll wohl eine Berufsschule, keineswegs aber eine landwirtschaftliche Fachschule sein. 3) Sie darf nach Form- und Stoffauswahl keine einfache Fortsetzung der Volksschule sein, sondern muß sich den beruflichen Bedürfnissen anpassen. 4) In den Lehrplan sind aufzunehmen: Bürgerkunde, Verfassung des Staats und der Gemeinde, Gesetzeskunde, Volkswirtschaftslehre, Genossenschaftswesen, Schuld- und Hypothekenwesen, Mitteilungen über Absatzgebiete, Steuerangelegenheiten u. s. w., anschließend hieran Deutsch und Rechnen und zum Schluß etwas Naturkunde. Zum Schlusse weist Referent darauf hin, daß die ländliche Fortbildungsschule in der Lage sei, der Landflucht entgegenzuarbeiten. Er hält es nicht für wahrscheinlich, daß man in Schleswig-Holstein so bald zur Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule auf dem Wege staatlicher Gesetzgebung kommen werde, hält aber den Zwang für die ultima ratio und wünscht daher die Einführung der obligatorischen Schuleinrichtung durch Ortsstatut und hieran anschließend ländliche Volkshochschulen nach dänischem Muster. Die Devise müsse lauten: Durch Volksbildung zur Volkswohlfahrt in Stadt und Land.

Auch an diesen Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Debatte, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß anscheinend die Landwirtschaftskammer der Entwicklung des ländlichen Fortbildungsschulwesens nicht gerade sympathisch gegenüberstehe und von derselben wahrscheinlich eine Beeinträchtigung der ländlichen Fachschulen befürchte. Es wurde für notwendig erachtet, Fühlung zu gewinnen mit den landwirtschaftlichen Vereinen, um so die maßgebenden Kreise für die Sache zu gewinnen.

Wegen der vorgerückten Zeit wurde der noch zur Tagesordnung stehende Vortrag über die sittliche Fürsorge für die aus der Schule entlassene gewerbliche Jugend bis zum nächsten Jahre zurückgestellt. Für die nächstjährige Versammlung lagen Einladungen vor aus Altona, Uetersen und Oldesloe; gewählt wurde Altona. Hierauf wurde die ungemein reichhaltige Ausstellung von Schülerarbeiten der verschiedenen Fortbildungsschulen besichtigt und den Schluß bildete ein gemeinsames Essen.

Delegiertentag der deutschen Goethe-Bünde.

Dresden, 6. April.

Der diesjährige Delegiertentag der deutschen Goethe-Bünde nahm am Dienstag mit einem zwangslosen Begrüßungsabend im Viktoriahause seinen Anfang. Mittwoch vormittag begannen sodann im Königlichen Belvedere die Verhandlungen. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte erstattete Herr Generalsekretär Wiegand aus Bremen den Bericht. Er betonte darin, daß die Schaffung des Sekretariats die bestehenden Bünde einander sehr nahe gebracht habe. Die öffentliche Anteilnahme an der Goethe-Bund-Bewegung sei erfreulicherweise in stetigem Wachsen begriffen. Darauf wurden die Beiträge der einzelnen Goethe-Bünde für das Sekretariat festgesetzt.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf den Volksschillerpreis. Herr Justizrat Jonas aus Berlin berichtete über den Stand der Angelegenheit. Der Berliner Goethebund hat den Volks-Schiller-Preis gestiftet und ins Leben gerufen. Es handele sich darum, ob die Gesamtheit der deutschen Goethe-Bünde den Preis zu ihrer gemeinsamen Sache machen wolle. Der Berliner Bund macht dabei zur Bedingung, daß die schon ausgearbeiteten Satzungen im wesentlichen beibehalten werden. Namentlich handelt es sich um den § 6, der aus den Satzungen des Kaiserlichen Schillerpreises wörtlich herübergenommen worden ist. Er lautet:

Zur Auswahl werden nur solche in deutscher Sprache verfaßte, neue Originalwerke der dramatischen Literatur zugelassen, welche durch eigentümliche Erfindung und gediegene Durchbildung in Gedanken und Form einen dauernden Wert haben. Dabei sind solche Werke besonders zu berücksichtigen, welche zur Aufführung auf der Bühne sich vorzugsweise eignen, ohne doch dem vorübergehenden Geschmack des Tages zu huldigen. Es gilt gleich, ob die Form eine metrische oder prosaische ist.

Die Berliner Vorschläge wurden lebhaft bekämpft, namentlich von Dresden aus, wobei Geh. Hofrat Gurlitt sich wiederholt namens des Dresdener Goethe-Bundes überhaupt gegen die Errichtung eines solchen Preises aussprach. Aehnliche Bedenken sprach Dr. Pauli-Bremen aus, und auch Otto Ernst-Hamburg nahm Stellung gegen die Berliner Vorschläge. Dr. Elsaß-Stuttgart, Prof. Dr. Kaufmann-Breslau und andere sprachen im vermittelnden Sinne. Scharfer Protest wurde vor allem dagegen erhoben, daß Berlin bei der Verteilung des Preises die Führung haben solle, und daß nach der Berliner Fassung der Satzungen eine bewußte Opposition gegen den bestehenden Königlichen Schiller-Preis zum Ausdruck komme.

Man beschloß endlich auf Grund der Bremer Fassung in die Beratung der Satzungen einzutreten. Die Genehmigung der Stiftung soll auf den Antrag Berlins erst nachgesucht werden, wenn 40 000 ℳ Vermögen vorhanden sind. Der von der Stiftung zu erteilende Preis soll nach § 4 in Höhe von 3000 ℳ für das beste in dem Zeitraum von je drei Jahren durch Aufführung, Druck oder Einsendung des Manuskripts bekannt gewordene Werk der deutschen dramatischen Dichtkunst verliehen werden. Werke, welche vor dem Beginn des jedesmaligen, dreijährigen Zwischenraumes zum ersten Mal öffentlich aufgeführt worden sind, können nur dann mit dem Preis gekrönt werden, wenn sie drei Viertel sämtlicher Stimmen auf sich vereinigen. Für den ersten, am 9. Mai 1905, dem 100jährigen Todestag Schillers, zu erteilenden Preis kommen die seit dem Jahre 1900 bekannt gewordenen Werke in Betracht. Später soll der Preis in dreijährigen Zwischenräumen jedesmal am Todestag Schillers zuerkannt werden. Recht erregt wurde die Debatte wieder bei der Beratung des § 6, der den oben angeführten gleichen Paragraphen der Berliner Fassung für überflüssig erklärt. Der Berliner Paragraph wurde schließlich abgelehnt.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus einer Kommission von 8 Sachverständigen, 2 Mitgliedern des Berliner Goethe-Bundes, einem Mitgliede des jeweiligen Vorortbundes und 8 Mitgliedern der Goethe-Bünde mit Ausnahme Berlins. Der Preis darf keinem Autor öfter als einmal verliehen werden. Die durch Erteilung des Preises ausgezeichneten Autoren werden Mitglieder der Sachverständigenkommission. Die von den tätigen oder im Laufe der letzten drei Jahre ausgeschiedenen Mitgliedern des Preisgerichts verfaßten Werke sind von der Preisverteilung ausgeschlossen. Die übrige Fassung der Satzungen soll dem Vorort überlassen werden.

Der Antrag Mainz, den nächsten Delegiertentag nach Süddeutschland zu verlegen, wurde angenommen. Die Angelegenheit des deutschen Künstlerbundes (Antrag Königsberg) wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Hierauf wurde die Versammlung auf Donnerstag morgen vertagt.

Der schwere Weststurm,

der gestern über Hamburg und seine weitere Umgegend dahinbrauste, dauerte bis in die späten Abendstunden hinein; dann flaute er allmählich ab. Er hat in Nordwestdeutschland eine ganze Reihe schwerer Unfälle herbeigeführt, unter der der Bruch der Husumer Schleuse um die Ueberschwemmungen des gesamten Hinterlandes wohl als der nachhaltigste Schaden bezeichnet werden müssen.

Wir beginnen zunächst mit den Unfällen in der Stadt und dem hamburgischen Landgebiet.

Unser Hafenberichterstatter meldet: Der schwere Südweststurm, der, gestern mittag beginnend, über unsere Stadt hinwegging und der alle an der Schiffahrt interessierte Personen und die in den niedrig belegenen Stadtteilen wohnenden Leute in Angst und Schrecken versetzte, hat sowohl auf dem Lande als auch auf der Elbe mancherlei Schaden angerichtet. Der Wind raste mit entsetzlicher Gewalt. Die im Schmuck der jungen Knospen stehenden Bäume und Sträucher sind tüchtig geschüttelt und gezaust worden, was man an den umherliegenden Aesten und Zweigen deutlich warnehmen kann. Ferner Schilder, Spiegelscheiben und Dachziegel haben an gar vielen Stellen daran glauben müssen, Schutzleute mußten mehrfach postiert werden, um solche Orte, wo durch fallende Dachbekleidungen oder Ladenscheiben die Passanten gefährdet wurden, abzusperren. Manche Dachbekrönung ist, vom Sturm gepackt, aus dem Lot gekommen. Die nachmittags einsetzende Fluttide war, durch den heulenden und pfeifenden Wind getrieben, so stark, daß die Fluten der Elbe sich zu einer bedrohlichen Höhe steigerten. Um 4 Uhr 20 Min. donnerten die Signalkanonen auf den Stationen Stintfang und Stadtdeich die ersten drei Warnungsschüsse über die Köpfe der gegen den Wind ankämpfenden Passanten hinweg, ein Zeichen dafür, daß das Wasser bei Cuxhaven 12 Fuß erreicht hatte, eine Viertelstunde später ging die Kanonade aufs neue los und um 5¾ Uhr wurde zum dritten Mal geschossen. Eine Stunde nachdem fielen die letzten Warnungsschüsse. Hamburg hatte um 7 Uhr 20 Min. 12 Fuß Wasser; als die Flut um 9 Uhr 55 Min. ihren Höhepunkt erreicht hatte, zeigte der Pegel 14' 11". Auf der Elbe gingen die Wellen so hoch, daß das Fahren mit Jollen eingestellt werden mußte, die Schlepper und Fährdampfer waren von dem aufspritzenden Gischt oft vollständig überschwemmt. Der im Segelschiffhafen abgebäumt liegenden deutschen Bark „Seestern" ist durch die losgearbeitete Abbäumspiere ein großer Teil der Steuerbord-Reeling nach innen gedrückt worden. Eine neben dem im Kuhwärderhafen liegenden Dampfer „Ameer" angebundene Schute mit 500 Sack Reis beladen, ist vollgeschlagen und zum Sinken gebracht worden. Zur Hebung des Fahrzeuges und der wertvollen Ladung hat man den Taucher Beckedorf angenommen. Beim Zollamt „Jonas" sank eine Schute weg, in der sich ein eiserner Schiffstank befand. Von der Gewalt des Windes wurden zwei Ewer, ein Fischer- und ein Frachtewer bei Kattwick auf den Strand geschoben. Der Schlepper „Fairplay IV", der mit einem Holzfloß nach Glückstadt unterwegs war, mußte, vom Sturm überrascht, die Balken in Stich lassen, er kehrte unverrichteter Sache um 5¾ Uhr an die Stadt zurück. Die treibenden Hölzer haben am Strande von Oevelgönne und auch wohl noch an anderen Stellen, schweren Schaden angerichtet. Bei Oevelgönne haben die Stürme Boote, Badekarren, Holztreppen, Stacks und Vorsetzen demoliert, 15 Mietsboote, die dem Bootsvermieter Lühmann fortgetrieben sind, haben ebenfalls nicht zu ihrem Nutzen die Bekanntschaft mit dem Floßholz machen müssen, einige der Boote sind durch freigewordene Jorjansche Schuten zum Sinken gebracht worden. Im Kuhwärder Hafen kippte eine Staatsramme um, die Pontons arbeiteten, von den hochgehenden Fluten getrieben, zeitweilig so arg auf und nieder, daß man jeden Augenblick eine Sprengung der Verankerungen und Verbindungen befürchten mußte. Die Landungsbrücke der Nordsee-Linie ist, wie bereits gestern abend gemeldet, aus ihren Gleitschienen gehoben worden. Der Kohlendampfer „Altona", der nach Grangemouth fortgehen sollte, geriet in die Gefahr, gegen eine beim Altonaer Leitdamm stehende Pfahlgruppe geworfen zu werden, er ließ zur Verhütung eines Unfalles schleunigst seine Anker fallen. Bei Finkenwärder ist ein Oberländer Kahn untergegangen. Stark gefährdet wurden durch die Sturmflut die Sielbauten am Hafen, die jetzt bis zu den Vorsetzen fertiggestellt sind. Ebenso wie auf der Elbe hat auch der Südweststurm auf der Nordsee gewütet. Auf dem von Sierre Leone an die Stadt gekommenen englischen Dampfer „Sherbro" hatte man die denkbar größte Mühe, eine durch die Sturzseen losgerissene Dampfpinasse wieder festzubekommen. Der von Goole gekommene Dampfer „Berlin" ist mit verschiedenen Decksschäden an die Stadt gekommen. Dem aufkommenden Levantedampfer „Tinos" wurde bei Brunshausen die Kajüte voll Wasser geschlagen. Bei der Gasanstalt ist der Fährdampfer „Veddel" gesunken, am Schuppen 74 ging eine H. W. Eggers gehörige Schute, die mit Oelfässern befrachtet war, unter, desgleichen eine dem Baas J. Schupp gehörige Schute mit alten Hufeisen, beim Schuppen 73 sank ein Bollen mit amerikanischen Aepfeln. Der Dampfer „Alesia" hat mehrere im Kaiser Wilhelm-Hafen liegende Schuten gedrückt und beschädigt. Die beiden Schlepper waren nicht imstande, den Dampfer gegen den Wind zu halten. Die Besatzung des bei Vorstel gesunkenen Ewers (siehe gestr. Blatt) ist von den Schiffern Völkers und Meier aus dem Mast gerettet worden. Abends gegen 7 Uhr war die Gewalt des Sturmes gebrochen, der Wind flaute nach und nach ab. Heute nacht war der Wind erträglich, das Wasser stieg am vormittag bis auf 11' 2". Nachmittags gegen 1 Uhr stellte sich wieder Regen ein. Tagestemperatur + 8°.

j. In Eimsbüttel und Umgegend hat der gestrige Sturm mehrfachen Schaden angerichtet. An der Eimsbütteler Chaussee wurde eine große Spiegelscheibe eingedrückt und der Inhalt des Schaufensters stark beschädigt. Im Weidenstieg wurde ein großes Firmenschild losgerissen und in einem andern Hause daselbst ein Fensterflügel zertrümmert, wodurch ein Mädchen durch die niederfallenden Glasscherben Verletzungen an der Hand und am Arm erlitt. In der Fruchtallee wurde ein Schornstein beschädigt und an mehreren andern Stellen flogen Schieferplatten von den Dächern. In der Wrangelstraße stürzte eine hölzerne Balkonwand zusammen und zertrümmerte die Scheiben der Nachbarwohnung. Heruntergewehte Zweige und Aeste lagen überall auf den Straßen umher. An den Straßenkreuzungen waren die Stoßwinde so stark, daß Personen vom Trottoir geschleudert wurden.

Aus Altona wird gemeldet: Der Orkan hat sehr großen Schaden angerichtet. Trommelsignale verkündeten „Hochwasser", und in Folge des heftigen Regens wurden die Siele von Wasser überfüllt, so daß die Keller in der Großen Elbstraße und am Fischmarkt zum größten Teile voll Wasser liefen. Besonderen Schaden richtete das Wasser in den Kellern des Bäckermeisters Wellhusen, Ecke der Brauerstraße, und denjenigen des Krämers Heinrichs am Fischmarkt an; es wurde deshalb die Feuerwehr alarmiert. Diese konnte aber nicht energisch genug einschreiten, da es nicht ihre Aufgabe ist, das Wasser zu beseitigen, vielmehr sind die Bewohner selbst dafür verantwortlich, da sie ihre Siele rechtzeitig verstopfen müssen. Sah es hier traurig aus, so war es in Oevelgönne und Neumühlen noch schlimmer. Die Brandung war derartig, daß sie den Ponton samt den schweren Holzpfählen, an denen teils auch Schiffe befestigt waren, fortriß und forttrieb. Viele Boote zerschellten und trieben mit fort. Die Pfähle, die die Tafeln mit der Inschrift führen „Das Baden ist hier verboten" wurden von den Wellen ereilt und trieben ebenfalls fort. Der Schaden ist äußerst groß, da die Boote als verloren betrachtet werden. Die Brandung ging über die Fußsteige bis zu den Treppen, die nach oberhalb Ovelgönne führen. Auch die Vorgärten der verschiedenen Wirtschaften haben teilweise Schaden davon getragen. Das tobende Wasser und die Ueberflutung gab den Zuschauern ein grausig schönes Bild. In der Stadt und den Vororten Bahrenfeld, Othmarschen und Ottensen wurden Ziegel von den Dächern geworfen. Große Gesimsstücke stürzten in der Friedensallee und Brunnenstraße von einigen Häusern, ohne glücklicherweise Passanten zu treffen. In den Vororten wurden manche Bäume entwurzelt und abgebrochen. Noch heute ist die Elbe sehr hoch, so daß die Eigentümer der Boote sich noch vergeblich bemühen, diese oder Gerippe derselben aufzusuchen. Damen- und Herrenhüte flogen in den Lüften umher und sogar Petroleumkannen und Regenschirme sah man namentlich auf dem Platze vor dem Hauptbahnhof vom Sturm mit fortgerissen. In den Gärten und Parks der Elbchaussee wurden junge Anpflanzungen vernichtet. Das Wärterhaus auf dem Ponton der Landungsbrücke in Oevelgönne beim Fährhaus Matsen wurde vernichtet und fortgetrieben.

Aus Osdorf meldet ein gelegentlicher Korrespondent, daß dort eine große Pappel durch den Sturm derartig ins Schwanken geriet, daß man befürchtete, sie würde auf ein benachbartes Bauernhaus stürzen. Man suchte sie deshalb durch eine Kette zu halten, diese riß aber glatt durch. Erst als man mehrere starke Ketten und Taue um den schwankenden Baum legte, gelang es, sie zu retten; trotzdem wurde das Erdreich durch die Wurzeln der Pappel ringsum stark gelockert.

Wir lassen nunmehr die uns aus den Nachbargebieten zugehenden Meldungen folgen: Aus Finkenwärder wird berichtet, daß der Wasserstand infolge der Sturmflut fast an denjenigen des 21. November v. J. heranreichte. Die Vorlandsgärten standen unter Wasser, und teilweise mußten die tiefstgelegenen Fensteröffnungen mit Schotten dicht gemacht werden. Der Dampfer „Union" mußte seine

Feuilleton.

Hinnerk und Hertje*)

Novellette von Knut von Juliat.

Der alte Jürgen Michelsen war gestorben. Sein Schwesterkind, Hanna Dahlmann aus dem Süderdithmarschen, war in seine Hütte gezogen. Ihr ganzer Reichtum waren ihre zwei Kinder; Hinnerk, der Schwarzgelockte, Siebenjährige, der so fremdartig mit den dunklen Augen über das Wattenland sah, und Hertje, das flachsblonde Mädchen mit den lichten Blauaugen der Mutter.

Hanna war Jürgens einzige Verwandte gewesen. Die Fischerhütte des Unvermählten stand ihr von Rechts wegen zu und gern hatte sie davon Besitz genommen. Nun brauchte sie doch nicht mehr unter fremdem Dache zu schlafen. Hütte, Fischergerät und Einrichtung gehörten ihr; Hinnerk sollte ein Fischer werden, dann war für sie alle gesorgt.

Die kleine Hertje schlief den festen Säuglingsschlaf, als Hanna Dahlmann sie zum ersten Male über die Schwelle der Hütte trug. Der Frühling hatte ihren Weg begleitet und auf dem Weidelande blühten bunte Blumen. Als sie einzogen, zwitscherte ein Vogel vom Rohrdach und frisch blies der Wind von der Halligkante; er brachte den Fremdlingen den rauhen Gruß des Meeres.

Die Fischerfrauen boten Hanna fest die Hände und trugen ihr warmen Imbiß zu, für sie und den Buben, denn Hertje lag noch in den Federkissen und sog die Nahrung von der Mutter.

Als die Nachbarinnen Hanna Dahlmann allein gelassen hatten, wußten sie, daß die Fremde Witwe geworden war, ehe sie die kleine Hertje geboren hatte und sie fühlten Mitleid mit ihr. Sie beschlossen, gut und freundlich mit ihr zu sein, weil sie einsam stand.

Wenn der Sturm über das Grasland zur Werft hinsaust, dann lauscht Hinnerk bang, und wenn er in die trüben Wassergräben blickt, die das Land durchziehen, dann flimmern seine Augen unruhig und ein Fröstelu schüttelt seinen Körper.

Hertje aber jauchzt und lacht der See zu, die sich an der Halligkante bricht, sobald sie jauchzen und lachen gelernt hat! Sie sucht Muscheln am Strande und lauscht auf den Schrei der Wildgänse. Sie dehnt sich im weichen Graslande und zerpflückt die bunten Blüten. Und sie tollt mit dem grasenden Vieh auf den Fennen.

„Hinnerk, fang' mich!"

Der hört sie nicht; er sinnt und träumt.

„Hinnerk, woran denkst Du?"

Er fährt zusammen: „An Dich, Klein-Hertje!"

An die Schwester denkt er, wie sie wächst, wie sie jubelt, tollt und singt, wie die rosigen Füßchen durch Sand und Gras trippeln, und daß ihre Lippen rot sind wie Korallen und ihre Locken wie Sonnenstrahlen.

„Hinnerk, fang' mich!"

Er jagt ihr nach und fängt sie in den Armen auf. Dann trägt er sie zur Mutter:

„Da, nimm' Klein-Schwesterchen!"

Die Mutter lacht in sich hinein: „Wie die Kinder sich lieben! Hinnerks tote Mutter muß wohl vom Himmel herab lachen, wenn sie sieht, wie ich ihren Knaben großzieh'!"

Bruder und Schwester! Sie wissen es nicht anders. Keiner im Dorf weiß darum, daß sie den Waisenknaben wie ihr eigen Fleisch und Blut erzieht. Es ist gut so, mag's so bleiben! — — — — — —

Jahre vergehen. Hinnerk hat keine rechte Freude am Fischerberuf. Er sieht nur den Kampf mit der See, die schwere Arbeit und die Mühe und der alte Fischer Revers mit dem Silberhaar und den trübgewordenen Augen hat ihm so oft erzählt, wie sie das Land frißt Jahr um Jahr, wie sie die Hallig mordet mit ihrem nassen, grausamen Kuß; wie die große Flut Stück um Stück an sich reißt.

Aber die Mutter will es; er soll ein Fischer werden.

Er geht unfroh und wortkarg einher, auf der Stirn eine Furche, und im Dorf sagen sie: „Er taugt nicht zum Seehandwerk; Woge und Wind zehren ihn aus!"

Wenn die Frauen mit dem Spinnrad beieinander sitzen, fragt wohl hin und wieder eine: „Euer Seliger war gewiß dunkeläugig, wie der Hinnerk?"

Frau Hanna hebt den Kopf nicht, wenn sie Antwort gibt: „Sein Vater war dunkel wie er." Warum soll sie's denn erzählen, daß er ein fremdes Kind ist, dessen sie sich annahm, als die junge Mutter ihm starb und sie noch ohne Hertje war?

Sechs Jahre später kam erst ihr kleines Mädchen; und nun ist sie zur Jungfrau herangeblüht und ist frisch und schön. Wenn sie sich zum Festtag schmückt, wallen ihr weiße Spitzen vom Brokatmieder, und im grünen Faltenrock sind bunte Muster eingewirkt; ans Brusttuch steckt sie einen Blumenbüschel, und alle Augen sehen ihr nach, auch die der Mädchen, Mütter und Greise. Sie ist schön und heiter, wie keine Zweite. Alle sagen und wissen es; nur Hinnerk sagt es nicht und scheint es nicht zu sehen. Er ist mürrisch, einsilbig und wird es mehr von Tag zu Tag.

„Mutter, mir graut vor der See. Laß mich Verdienst auf dem Lande suchen. Ich will arbeiten, darben und Dir alles schicken, was ich erübrigen kann!"

Frau Hanna sieht den trillernden Lerchen nach, die in die Lüfte steigen. Hinnerk ist geartet wie seine tote Mutter. Auch sie zitterte vor dem Wasser. Frau Hannas Herz pocht weh. Nun soll sie den Sohn verlieren, den sie mit Not und Entbehrungen groß zog. Aber — hat sie ein Recht ihn zu halten, wenn ihn das Meer so blaß, so hager und freudlos macht? Immer drängender wird sein Bitten: „Mutter laß mich fort!"

Hertje weint, wenn der Bruder vom Scheiden spricht. Sie kann sich kein Leben ohne ihn denken. Wenn sie die Lämmer auf dem Weideland sieht, birgt sie ihr Gesicht in die weiße Wolle ihres Lieblingstieres und schluchzt. Und wenn der Wind über die Hallig stürmt, schauert sie zusammen.

Aber weder die Mutter noch Hinnerk wissen es; nur die Sterne, denen sie es in wachen Nächten klagt, und die Blumen, die sie unruhig zerzaust.

Eines Tages nimmt Hinnerk Abschied. Düster umarmt er die Mutter; flüchtig preßt er der Schwester Hand.

Nun ist es ganz still in Jürgens Fischerhütte; nur der Wind pocht an die Scheiben und poltert über das Rohrdach. — Hanna Dahlmann träumt in die Vergangenheit; Hertje spinnt und sinnt. Zuweilen kommt ein Brief oder eine Geldsendung von Hinnerk. Der schreibt: „Laßt es Euch ja gut gehen und pflegt Euch; ich verdiene reichlich als Knecht in einem großen Hause, wo Fremde wohnen, wenn sie reisen. Ich weiß von keiner Not und bin gesund."

Die Mutter lobt den Sohn, und Hertje liest mit großen Augen die ungelenken Schriftzüge immer wieder. Seit Hinnerk fort ist, scheint ihr die Sonne nicht mehr so hell und strahlend wie einst. Sie sieht den flatternden Möwen nach und neidet ihnen den Flug, der sie in die Weite trägt. Gedankenvoll bleibt sie bei den Mähern stehen, und wie unter dem Sensenschwung das hohe duftende Gras fällt, tut's ihrem Herzen weh; so weh, wie an Tage, da Hinnerk schied.

Ueber den Gedanken an den Bruder vergißt sie die andern Burschen und merkt es nicht, wie ihr bewundernd die Blicke folgen.

Früher ist sie laut und lustig gewesen; nun ist sie die Stillste von allen. Ihr Herz ist so weich, so sehnend geworden, und wenn der Wellenschaum ihre Füße beleckt, dann bebt sie und flüstert auch, wie vor Zeiten der Bruder: „Mir graut vor der See!"

Aus den Tiefen des Meeres rollt ein Grollen auf. Sturm fährt über die Hallig; Blitze züngeln über das Watt und der Wind schlägt seine eisigkalten Flügel ums Land.

Mutter Hanna hat, in Schweiß gebadet, das Heu zur Hütte getragen; schwere Bürden, in weiße Tücher geknüpft, hat sie auf dem Kopfe heimgeschleppt, eilig und keuchend, ehe das Wetter losbrach. Da hat der Sturm sie umtobt und der eisige Wind sie angehaucht. Seitdem liegt sie fest, mit schmerzender Brust; ein wüster Husten quält sie Tag und Nacht, wechselnder Frost und Hitze.

Als die Hausmittel nicht mehr helfen wollen, hat Hertje weither den Arzt geholt. Und abends schreibt sie bei der Tranlampe mühsam einen Brief an den Bruder: „Komm' eilends heim, Hinnerk! Der Doktor hat's gesagt. Mutter atmet so schwer, und sie verlangt nach Dir, Dir wichtiges zu sagen."

Die Schrift ist von ihren Tränen verwischt.

Drei Nächte vergehen und zwei bange, lange Tage. Dann kommt ein eiliger Schritt durch die sonnige Morgenfrühe. Hertje springt auf und ihr Atem fliegt: „Hinnerk!"

„Hertje!"

Hand in Hand treten sie in die Stube, die Mutter liegt wachsbleich im Bettschrank und schläft.

„Wie geht's der armen Mutter?"

„Sprich leise, Hinnerk! Sie schlummert schon seit Mitternacht, und der Arzt sagte, wenn sie schlafen kann, wird sie genesen."

Sie läßt seine Hand nicht los, die eisig in der ihrigen liegt.

„Wie bleich Du bist, Hinnerk!"

„Und auch Du, kleine Schwester!"

Der süße Duft frischen Heus zieht durch die Hütte; der Wind schüttelt die Zweige des Hollunderbusches am Fenster, und die tiefen, ruhigen Atemzüge der Kranken schleichen durch das Gemach. Hinnerk starrt auf den Boden und Hartje preßt seine Hand: „Ach, daß Du nur wieder da bist, Bruder! Ich bin elend geworden vor Sehnsucht nach Dir!"

Er reißt seine Hand aus der ihren, ein tiefes Seufzen bebt durch den Raum.

Da erwacht Hanna Dahlmann. Ihre Augen weiten sich, und bebend ruft sie: „Hinnerk!—Hartje!"

Sie knien beide am Bettrand nieder und vergraben die Gesichter in den Federdecken.

„Nicht weinen!" sagt die Mutter weich, „mir ist ja so leicht und wohl!"

„Liebe, gute Mutter!" ruft Hinnerk und sieht ihr groß in das abgezehrte Gesicht. Sie streicht sein störrisches Haar mit der hageren Hand zurück und sieht ihn zärtlich an. „Nicht wahr, ich bin Dir allzeit eine gute Mutter gewesen?" fragt sie zuversichtlich.

„O Mutter, tausendmal ja! Aber ich war ein undankbarer Sohn, der von Dir ging!"

„Sie lächelt mild: „Dir graute ja vor der See!" Dann bedeutet sie Hartje, zur Truhe zu gehen, die im Fensterwinkel steht. „Nimm das alte Buch mit den frommen Sprüchen heraus; darin liegen versiegelte Blätter für Hinnerk."

Es ist so still und Dämmerung in der Stube, wie in einer Kirche. Ueber das Kruzifix an der Holzwand flirrt der Morgensonnenschein und legt einen Strahlenkranz um die Dornenkrone.

„Hinnerk, wenn ich sterbe, was wird aus Hertje werden?"

Der junge Mann stöhnt auf und Hertje schluchzt.

„Mutter, Ihr werdet leben, der Arzt hat es gesagt!"

Frau Hanna lächelt matt; sie ist bleich wie das feine Linnentuch, das ihr Hertje umgebunden hat. Hinnerk fährt fort: „Seid unbesorgt, Mutter, ich werde für Euch und Hertje sorgen, immer und immer, so gut ich kann."

Hanna Dahlmann reicht Hinnerk die vergilbten Papiere. Ein Geburtsschein und ein Taufschein ist's; seine. Dazu ein paar Notizen.

Er ist der Sohn der Trude Reiner, die der Andreas Landt freite, und den das Meer verschlang, ehe er dem Sohn seinen Namen geben konnte. Frau Hanna nahm ihn aus den Armen der sterbenden Mutter und erzog ihn wie ein eigenes Kind. Hinnerk starrt in die Papiere. Ihm graut bei dem Gedanken an die grausame See. — Es ist still wie im Grab. Ein Hirt zieht an der Hütte vorüber; er führt die scheckigen Kühe zum Weedeland. Durchs Fenster lugt golden der Sonnenschein und flimmert über den Stubenboden. Die Papiere entsinken Hinnerks Hand und flattern zur Erde; Hertje beobachtet erschrocken des Bruders Züge; sie sind so seltsam verwandelt. Wie Tag nach finsterer Sturmnacht, wie Abendfriede nach Donner und Wolkenbruch! Ein sieghaftes Lächeln wechselt mit tiefer Rührung; dann umschließt er sacht mit beiden Händen Hannas schmales, bleiches Haupt und flüstert: „Mutter, Du Gute, Du Edle!" Und seine Augen feuchten sich. Bewegt küßt er ihr Stirn und Hände.

Hertje ist tief ergriffen: Was wohl in den Briefen stand?

Die Kranke schlummert sacht wieder ein; tiefer, ruhiger Schlaf ist's, wie ihn der Arzt zur Genesung erhoffte.

Hinnerk faßt der Schwester Hand. Ganz behutsam und sacht führt er sie hinter die Hütte, wo der Grasplatz sich dehnt. Jubelnde Freude lacht aus seinen Augen; er kommt ihr schön vor, wie der König im Märchen, von dem der Schafhirt vor Jahren erzählte.

„Die Mutter schläft sich gesund," sagte er, „aber die rauhen Winde und das Meer taugen ihr nicht! Wir wollen die Hütte verkaufen und dann zieht Ihr mit mir in die Stadt."

Hertje nickt nur stumm. Ihr ist so selig zumute, wohl weil die Mutter besser ist.

Hinnerk sieht lange in ihr lieblich-verträumtes Gesicht. Dann fragt er leise: „Weißt Du, daß wir nicht Bruder und Schwester sind, Hertje?"

„Nicht Bruder und Schwester?" schreit sie auf.

„Weißt Du, warum es mich forttrieb damals?"

Sie schüttelt verblassend den Kopf.

„Weil mich ein Jammer erfaßt hatte! Ich hatte Dich zu lieb, Hertje!"

Sie schluchzt und weiß nicht warum.

In den vergilbten Briefen steht's: ich bin der Sohn der Trude Reiner, und meinen Vater mordete das Meer."

Eine wundersame Seligkeit durchströmt Hertje. Der ganze Reichtum ihrer blühenden, keuschen Jugend jauchzt ihm entgegen.

„Hertje, glaubst Du nicht, daß noch alles gut werden kann?"

„Ach, Hinnerk, seit Du von uns gegangen bist, graut auch mir vor der See. Nimm uns fort mit Dir!"

Er legt den Arm um sie; er preßt ihr blondes Köpfchen an seine Brust und küßt sie heiß. Sie schließt die Augen, wie geblendet von Glück.

Dann gehen sie engumschlungen in die Krankenstube. Hanna Dahlmann schläft ruhig der Genesung entgegen. Feierlich sagt Hinnerk: „Und sie soll meine Mutter bleiben, unsere Mutter, meine kleine Hertje!"

Ueber die Hallig lacht die Sonne, jubelt der Wind, und von fern rauscht und gurgelt das Meer.

*) Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verfassers gestattet.

Kunst, Wissenschaft, Unterhaltendes.

Eine Ablehnung Mahlers. Wien, 6. April. Die Besetzung der durch die Demission Loewes frei gewordenen Dirigentenstelle der Gesellschaft der Musikfreunde soll in nächster Zeit erfolgen. Man ist inzwischen an Direktor Gustav Mahler offiziell mit der Bitte herangetreten, die Leitung der Gesellschaftskonzerte zu übernehmen. Direktor Mahler erklärte indes, diesem Ansuchen nicht entsprechen zu können. Nun werden Verhandlungen mit Emil Paur angeknüpft.

Blumenthal und Kadelburg unter Zensur. Harzburg, 4. April. Gestern sollte im hiesigen Kurtheater „Die Großstadtluft" zur Aufführung gelangen. Die Polizeibehörde verbot indes das Stück, so daß im letzten Augenblick noch eine Repertoireänderung vorgenommen werden mußte. Warum das harmlose Stück, das übrigens wiederholt im Braunschweiger Hoftheater und auf fast allen deutschen Bühnen gegeben worden ist, verboten wurde, ist ziemlich rätselhaft.

Sir Henry Irving, der Veteran der englischen Schauspieler, ist von seiner nordamerikanischen Tournee wieder zurückgekehrt, und selbstverständlich nicht nur von seinen Freunden und Bewunderern, sondern auch von den unvermeidlichen Reportern in Empfang genommen worden. Sir Henry ließ sich auch bereitwilligst interviewen, und erklärte, er sei mit den Erfolgen seiner Reise vollkommen zufrieden, und sehe keine Ursache, weshalb er nicht in Zukunft wiederholt unter Mr. Frohmanns geschäftlicher Leitung über den Ozean gehen solle. Er gab jedoch zu, daß seine hauptsächlichste Novität, „Dante", den Yankees entschieden mißfallen habe. Gleichzeitig dementierte er verschiedene, während seiner Abwesenheit aufgetauchte Gerüchte, unter anderem, daß Miß Ellen Terry wieder seiner Truppe beitreten werde, und daß er beabsichtige, nach Australien zu gehen.

Das bayerische Verkehrsmuseum. Nürnberg, 4. April. Das Museum erhält demnächst neue bisher nicht benutzte Räume, in denselben wird die großartige Briefmarkensammlung aus aller Herren Ländern untergebracht. Um ein Verblassen der unter dicken Glastafeln befindlichen Marken durch das Sonnenlicht zu verhüten, werden die Räume verdunkelt und durch elektrisches Licht beleuchtet.

Eine Londoner Moschee. London, die Hauptstadt des Weltreiches, das so viele Millionen mohammedanischer Untertanen zählt, wird endlich eine Moschee erhalten. Ihr Bau ist von der panislamischen Gesellschaft, die in London die Mohammedaner aus allen Teilen der Welt vereinigt, beschlossen worden. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1886 gegründet und auch Jacques I., der Kaiser der Sahara, soll ihr während seines Aufenthaltes in London beigetreten sein, nachdem er sich durch den Sekretär der Gesellschaft zum Mohammedanismus bekehren ließ. Die Moschee soll außerordentlich malerisch und ein Prachtbau werden. Der Bau wird aus grünen Steinen — grün

Fahrt ausgeben. — Aus Stade, 6. April, schreibt unser wy.-Korrespondent: Der Sturm trieb das Wasser aus der Nordsee elbaufwärts, so daß wir hier im Hafen, in der Schwinge und in den ganzen Außendeichsländereien eine Springflut und Hochwasser von ungewöhnlicher Höhe haben. Abends gegen 8 Uhr waren das Hafengebiet völlig, der Fischmarkt und einige angrenzende Straßenteile teilweise überschwemmt. Um 7½ Uhr abends erdröhnten drei Kanonenschüsse vom Schwingedeich als Warnungssignal für das Alte Land. Wie groß der angerichtete Schaden ist, läßt sich noch nicht übersehen. — Dasselbe meldete Altenbruch mit dem Hinzufügen, daß viele Schiffe in Gefahr seien. Aus Brunsbütteler Hafen lief die Meldung ein, daß sich das Osteriff-Feuerschiff losgerissen habe und elbaufwärts getrieben sei. Das Feuerschiff dürfte inzwischen auf seine Station zurückgebracht sein. Aus Elmshorn wird geschrieben, daß das Wasser durch den Sturm gepeitscht in die Häuser drang und viele Keller vollliefen. Aus Neuhaus a. d. Oste wird mitgeteilt: Durch den Südweststurm ist dem Gastwirt Böhncke, welcher vor einiger Zeit die Meyersche Wirtschaft „Zur Eiche" käuflich erworben hat, ein beträchtlicher Schaden zugefügt worden. Die dem Südwesten zugekehrte Seite des Gebäudes war zwecks Aufziehens neuer Grundmauern auf Stützen gesetzt; nun hat der Wind, indem er mit aller Gewalt in die offene Seite des Hauses fuhr, diese von den Stützen heruntergehoben, wodurch das Dach gebrochen und das Haus in sich zusammengefallen ist. Von dem stehen gebliebenen Teil des Gebäudes wurde das Dach durch den Sturm nach und nach abgedeckt.

Aus Glückstadt meldet unser e.-Korrespondent: Ein schwerer Nordweststurm wütet seit heute mittag im Gebiete der Unterelbe. Das Wasser stieg mit der einsetzenden Flut rapide und erreichte kurz nach 7 Uhr ein Hochwasser die Höhe von 17¾ Fuß, mithin 7¾ Fuß über den gewöhnlichen Hochwasserstand. Die Stöpen am Außenhafen mußten schon zeitig geschlossen werden, am Außendeich stand das Wasser bis zur halben Deichhöhe. Der im Hafen tätige Bagger mußte schon kurz nach mittag seine Arbeit einstellen. — Die in Kollmar beheimatete Tjalk „Auguste", Kapitän Kordes, mit einer Ladung Silberkies von der Ostsee nach Hamburg bestimmt, verlor bei Brunsbüttel einen Anker nebst Kette und wollte schutzsuchend den hiesigen Hafen anlaufen. Der hier im Hafen liegende Schleppdampfer „Neptun" eilte der Tjalk hierbei zur Hülfe und kollidierte mit derselben, wodurch dieselbe von den hochgehenden Wellen südlich der Hafeneinfahrt auf die Steinböschung geschleudert wurde. Mit der später steigenden Flut wurde das Schiff weiter auf den Deich getrieben und verlor hierbei den zweiten Anker. Die Mannschaft wurde im Boot vom Schiff geholt. Die Lage des Schiffes ist sehr gefährlich. — Eine zweite Schiffsstrandung ereignete sich bei der Störmündung; dortselbst trieb eine auf der Elbe vor Anker liegende Jacht auf den Strand. Die hier im Hafen liegenden Schleppdampfer „Irene" und „Neptun" konnten des hohen Seeganges wegen keine Hülfe leisten.

Ueber das Unglück in Husum meldet unser Husumer tz.-Berichterstatter: Ein heftiger Sturm aus Nordwest gegen West trieb heute das Wasser in der Hever zu ganz bedeutender Höhe, so daß die alte Schleuse dem Andrang keinen Stand mehr halten konnte. Etwa um 5 Uhr wurde die eine Schleusentür mit furchtbarer Gewalt abgerissen, worauf die zweite Tür bald folgte. Jetzt drang das Wasser mit großer Kraft durch die Oeffnungen ein und überflutete die Nöbemisserhallig, die Eisenbahnbrücke, Hafenstraße, Schiffbrücke und die hinter der Stadt liegenden Lämmerfennen. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmiert, um mit Sandsäcken u. s. w. die gefährdeten Keller u. s. w. an der Schiffbrücke abzudämmen, was auch teilweise gelang. Bis 7 Uhr stieg die Flut, und dann fing das Wasser nach Eintritt der Ebbe allmählig an zu fallen, doch wird, da der Wind mit ungeschwächter Stärke anhält, an einen vollständigen Abfluß des Wassers nicht zu denken sein. Auch durch die Kanalisationsröhren drang das Wasser in verschiedene Keller ein. Die Husumer Möbelfabrik und das Lagerhaus waren vollständig vom Wasser eingeschlossen. An der Möbelfabrik wurde die Notflagge ausgesteckt, da die in dem Gebäude verweilenden Menschen nicht aufs Trockene gelangen konnten. Die beim Petroleumschuppen und beim Lagerhaus lagernden Fässer sowie das beim Schleusenbau angebrachte Holz trieben auf dem Wasser umher. Bei der Eisenbahn-Brücke wurde durch Einrammen von Pfählen und Hinterpackung von Sandsäcken der Eisenbahndamm verstärkt. Ob Menschenleben bei dieser Ueberflutung verunglückt sind, ist noch nicht endgültig festgestellt.

Ein zufällig bei der Sturmflut in Husum anwesender Abonnent unseres Blattes bestätigt im wesentlichen die Angaben unseres Korrespondenten und fügt hinzu, daß durch die Hochflut die Deichbauten, die seit Jahren rüstig fortgeschritten waren, sehr gehemmt werden würden. Die Husumer Schleuse wurde 1857 erbaut und war schon in den letzten Jahren sehr reparaturbedürftig. Die neue Schleuse, die im Bau begriffen ist und für die vom Abgeordnetenhause vor einigen Jahren 400 000 ℳ bewilligt wurden, sollte am 1. August d. J. eingeweiht werden. Die im Hafen liegenden Dampfer liegen unter Dampf, da ein Stranden nicht unmöglich ist, und sind zum Auslaufen bereit. Durch die Ueberflutung der Möbelfabrik und der Lagerhaus-Gesellschaft sind über 300 Arbeiter brotlos.

Der Sturm hat an der ganzen Nordsee- und Ostseeküste schweren Schaden angerichtet. So meldet unser Kieler u.-Korrespondent: „Der Verkehr nach Laboe, Heikendorf und Möltenort, der schon vormittags überaus schwierig war, mußte Mittags völlig eingestellt werden, da es den Fährdampfern unmöglich war, gegen die hohe, in der Außenföhrde stehende See anzudampfen. Das Zollwachtschiff stellte den Dienst ein, und die Fischer flüchteten mit ihren Fahrzeugen schleunigst in den inneren Hafen. Selbst hier stellten sich dem Verkehr große Schwierigkeiten entgegen. An den Häusern, namentlich an Neubauten, sind mancherlei Schäden entstanden. Vom Schloß wurde an einem Flügel ein Teil des Daches abgedeckt und vom Lagerhause der Eisenwarenhandlung Schmielau & Johannsen wurde die ganze Bedachung abgetragen und auf den nahen Klosterkirchhof geworfen. Schwer werden auch die teils gestern, teils heute zu Uebungen in See gegangenen kleinen Kreuzer der Flotte von dem Unwetter zu leiden gehabt haben. — Aus Friedrichstadt meldet man: Das Wasser der Eider stieg um 2,4 m über normal. Es reicht bis über die Hälfte der Kammhöhe an den Deichen hinauf. Der Fährbetrieb an der Untereider mußte eingestellt werden. Der Fährprahm in Friedrichstadt wurde losgerissen und trieb stromaufwärts.

Ein recht schwerer Unglücksfall wird aus Emden, 6. April gemeldet: Bei der Abgabe eines Lotsen auf der Außenems kenterte das Boot des Lotsenschoners mit sechs Insassen, wobei der Lotse Vooß, der Reservelotse Theodor Visser und der Lotsenaspirant Lücken ertranken.

Aus und mit dem Publikum.

Mündliche Auskunft erteilt die Redaktion nicht.
Die Briefkasten-Antworten werden unverbindlich für die Redaktion gegeben.

Eine Wißbegierige. — Wäre es nicht am einfachsten, wenn Sie den Herrn Kapellmeister in einer Pause durch den Kellner um seine Adresse fragen ließen?

D. L. — Spakflecke aus Glacéhandschuhen entfernt man durch Abreiben mit verdünntem Glycerin oder Salmiakgeist.

L. D. 3. — Die Polizei kümmert sich nicht darum, wer die Treppen reinigt und das Haus schließt. Drohen Sie dem Hauswirt mit Klage.

Nichte Lina, besorgte Seemannsbraut. — Der Dampfer „Delos" ist am 4. ds. in Rotterdam angekommen und wird in nächster Zeit hier erwartet. Der Dampfer geht am 11. ds. wieder in See.

H. W. — 1) Das Mädchen bedarf bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres zur Heirat der Einwilligung des Vaters. 2) Heirat ohne die erforderliche Einwilligung des Vaters ist kein Grund, welcher den Letzteren zur Entziehung des Pflichtteils berechtigt. Dagegen berechtigt sie die Eltern zur Verweigerung der Aussteuer.

Augusta. — Der Verkauf der Bücher kann erfolgen, aber nur in öffentlicher Versteigerung nach vorheriger Androhung. Letztere kann unterbleiben, wenn sie untunlich ist.

H. Chr. Hamburg, Strohhaus. — Ihre Gedichte leiden noch an schiefen Ausdrücken und unklaren Bildern, deshalb dankend abgelehnt.

A. 71. — Weinflecke aus einem weißen Alpaccakleid entfernt man mit guter Gallseife. Der Fleck wird mit Regenwasser angefeuchtet, mit der Seife bestrichen und zwischen den Fingern gerieben; hierauf mit reinem Wasser ausgespült, die feuchte Stelle zwischen einem trockenen Tuche entnäßt und sogleich trocken gebügelt.

Hauseigentümer in Eimsbüttel. — Der Hauswirt ist nicht dazu verpflichtet.

Drei Wettende aus Winterhude. — Deutschland hat 25 Linienschiffe, von denen 4 noch im Bau sind. Die fertigen 21 heißen: „Sachsen", „Bayern", „Württemberg", „Baden", „Oldenburg", „Brandenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Weißenburg", „Wörth", „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II." „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Karl der Große", „Kaiser Barbarossa", „Wittelsbach", „Wettin", „Zähringen", „Schwaben", „Mecklenburg", „Braunschweig", „Elsaß".

A. Z. — Wir verstehen den Witz nicht.

Wittwe. — Rosa Taftseide wäscht man auf folgende Art: In 4 l kaltes, weiches Wasser schneidet man für 20 ₰ 50 %ige Gallseife und löst sie durch Kochen auf. Sind verschiedene oder ungleichfarbige Gegenstände zu waschen, so sortiere man dieselben und gieße in so viel wie nötig irdene Gefäße das Gallwasser zum Erkalten aus. Die sorgfältig zusammengefaltete Seidenwäsche lege man hinein und nehme sie nach 3—4 Stunden wieder heraus, spüle sie in kaltem Wasser und plätte sie zwischen reinen weißen Leinentüchern trocken. Sollte die Wäsche durch das Einweichen nicht genügend gereinigt sein, so wird sie in kaltes Gallwasser gelegt und langsam zum Kochen gebracht. Auf diese Weise erhält die Seide ihren schönen Glanz zurück und hat von der Farbe nichts verloren.

Liselotte. — 1) Die Sängerin stammt aus Oesterreich. 2) Uns ist nicht bekannt, daß die genannte Dame engagiert ist. 3) Die Künstlerin ist schon seit Beginn der Saison in Wien tätig. 4) Das würde doch nur die nächsten Angehörigen der Betreffenden interessieren und nur unnötigen Platz einnehmen, der besser zu verwenden wäre.

H. P. 70 877. — Sie meinen wohl die Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft in Berlin, die in Altona eine Inspektion besitzt, mit dem Bureau in der Behnstraße. In einzelnen Zügen laufen auch Speisewagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Brüssel. Eine internationale Speisewagen-Gesellschaft kennen wir nicht.

Kiste. — Frau Agnes Sorma spielt das Rautendelein in der „Versunkenen Glocke" am Montag im Altonaer Stadt-Theater.

Eine Operettenfreundin. — Die Adresse erfahren Sie im Theaterbureau. Uns ist sie nicht bekannt.

Ein langjähriger Abonnent. — Im Jahre 1902 waren 357 250 Personen für Hotels ꝛc. gemeldet.

Abonnent E. — Herr Ewald Bach ist zuerst im Altonaer Stadt-Theater am 31. August 1902 als Fritz Rasmussen in dem Schauspiel „Das große Licht" und im Hamburger Stadt-Theater am 2. September 1902 als Marcus Antonius in „Julius Caesar" aufgetreten.

Die einsame Maus. — Ein Brief bis Cadiz braucht zwei bis drei Tage.

Alter Abonnent ut de Muskist. — Der Eiffelturm ist 300 m hoch, der Michaeliskirchturm 131,56 m. Der Schnelldampfer „Deutschland" ist 201,43 m lang.

Axel. — 1) Man kann in Hamburg Senator werden, ohne Mitglied der Bürgerschaft zu sein. 2) Die Erlaubnis zur Verheiratung eines Leutnants darf nur dann nachgesucht werden, wenn zuvor der Nachweis geführt ist, daß er ein außerdienstliches Einkommen von jährlich 2500 ℳ hat.

Ein Ersatzreservist. — Wenn Sie noch eine Kriegsbeorderung bekommen haben, müssen Sie sich schriftlich oder mündlich an das Bezirkskommando wenden.

W. M. — Anlage 1 D 75 heißt ausgebildeter Plattfuß.

W. B. — Im Jahre 1885 garnisonierte nur das 1. Bataillon vom Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 85 in Rendsburg.

St. Pauli. — Der Dampfer „Horn" gehört der Reederei D. P. H. Fuhrmann.

Hamlet. — Zwecks Erlangung eines Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst dürfen von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung entbunden werden: a. Junge Leute, welche sich in einem Zweige der Wissenschaft oder Kunst oder in einer anderen dem Gemeinwesen zugute kommenden Tätigkeit besonders auszeichnen; b. kunstverständige und mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit hervorragendes leisten; c. zu Kunstleistungen angestellte Mitglieder landesherrlicher Bühnen. Das Gesuch, welchem die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen sind, ist an die Militärkommission des Senats in Hamburg einzureichen.

J. H., Eppendorf. — Alles erfahren Sie durch das „Regulativ, betreffend die Ausbildung und Anstellung von Supernumerarien, Militäranwärtern und sonstigen Personen in der Zollverwaltung vom 7. September 1888." Zu haben bei Lütcke & Wulff. Alle Gesuche sind einzig zu richten an den Herrn Generalzolldirektor zu Hamburg.

F. W. — Die Bekanntmachung betr. die erste juristische Prüfung vom 16. Juni 1879 ist ergänzt durch die Bekanntmachungen vom 19. Juli 1882, 12. Juli 1895, 8. Dezember 1894, 11. September 1901 und 18. November 1901.

B. W. — Das Versprechen, das Dienstmädchen nach seiner Krankheit wiederzunehmen, kann als ein Inaussichtstellen eines Wiederengagements verstanden werden. In diesem Fall ist ein Anspruch auf einen Monat Lohn nicht begründet. Es kann aber auch ein festes Engagement bedeuten, in welchem Fall der Anspruch begründet sein würde. Es kommt auf die näheren Umstände an.

E. E. — Sie können dem Kinde Ihren Namen nur geben, wenn die Adoption desselben Ihnen gestattet wird oder wenn die Regierung die Namensänderung des Kindes erlaubt. Wenn Sie heiraten, tritt nicht Gütergemeinschaft sondern sog. Verwaltungsgemeinschaft ein, in welcher Sie mit Ihrem Vermögen für die Schulden Ihrer Frau — als solche stellt sich die ihr gewährte Armenunterstützung dar — nicht haften.

Nike. — Voraussichtlich „Des Meeres und der Liebe Wellen" (Sorma).

C. H. — Eine Verpflichtung, den Vize als Begleiter von Mietereflektanten in die Wohnung zu lassen, besteht nicht.

Eine im voraus Dankende. — 1) In erster Linie die Geburtsurkunden der Verlobten, eventuell auch die Zustimmungserklärung dessen, der zur Eheschließung seine Einwilligung geben muß. Weiteres ist je nach Lage des einzelnen Falles auf dem Standesamt zu erfahren. 2) Thalia hat den Ton auf der zweiten Silbe.

Justitia 1011. — Gegen verspätete Einlegung der Berufung gibt es nur Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, wenn die Versäumung der Frist durch Naturereignisse oder unabwendbare Unfälle bewirkt ist. Die Frist hierfür ist 6 Wochen nach Beseitigung des Hindernisses.

Stammtisch Wartburg. — Die Straßenbahn haftet für den Schaden, der durch Ueberfahren eines Hundes entsteht, nur, wenn den Führer des Wagens ein Verschulden trifft, und die Bahn bei Anstellung des Führers nicht annehmen durfte, daß derselbe eine für sein Amt geeignete Persönlichkeit sei.

W. D. 82. — Wenn ein Dienstmädchen einmal einen Dienst angenommen hat, gilt der Kontrakt für geschlossen.

Fortuna. — Wir werden den Entwurf, sobald der Wortlaut desselben bekannt gegeben wird, zum Abdruck bringen. Wann die Veröffentlichung erfolgen wird, läßt sich heute noch nicht sagen.

W. H. 1904. — Wenden Sie sich an Herrn Carl Lüth, in Firma Kohlengroßhandlung Heinr. Diestel in Lübeck. Er ist einer der Väter der „Brikett-Großhandelsgesellschaft".

Eine junge Braut. — 1) Dieses frühe Heiraten, während Sie nach eigner Ueberzeugung noch so schwächlich und unfertig sind, dürfte Ihnen mit Rücksicht auf Ihre Gesundheit zunächst Ihre Vormundschaft versagen. Unter 21 Jahren dürfen Sie ohne Genehmigung der Eltern oder Vormünder nicht heiraten. 2) Wenn Sie denn gerade uns statt eines Arztes in dieser delikaten Angelegenheit um Rat angehen, so raten wir Ihnen, noch zu warten. Zwar heißt es: „Jung gefreit, hat niemand gereut", aber alles mit Maßen. Allzujung und unreif — das ist nicht anzuraten.

E. W., St. Pauli. — Vor allen Dingen müssen Sie warten, bis die Belohnungen durch die Vermittelung des hiesigen englischen Konsulats zur Verteilung gelangen. Wann und wo das geschieht, wird man Ihnen zur gegebenen Zeit schon mitteilen.

Handels- und Kriegs-Marine.

u. Kiel, 6. April.

Das Kommando des Kreuzers „Amazone" ist vom Freg.-Kapt. Gerdts an Korv.-Kapt. Maaß abgegeben worden. „Amazone" übernimmt im nächsten Monat den Dienst als Flaggschiff der Torpedobootsflotille.

Kreuzer „Grille" ist bis Ende April der Inspektion des Bildungswesens, bis Ende Juli dem Admiralstab der Marine und inzwischen auf einige Tage dem Staatssekretär des Reichsmarineamts zur Verfügung gestellt worden. Das Schiff wird auch in diesem Jahre verschiedene Admiralstabsreisen längs der Ost- und Nordseeküste ausführen.

ist die Farbe des Islam — errichtet und soll im Innern mit schönen Mosaiken verziert werden. Neun Tore werden in das Innere des Baues führen. Jedes dieser Tore ist für den ausschließlichen Gebrauch einer Nationalität bestimmt, sodaß Türken, Perser, Indier, Mauren, Chinesen, Araber, Aegypter, Neger und englische Mohammedaner getrennt das Heiligtum betreten. Ueber dem Haupteingang wird in arabischer Schrift der Koranspruch stehen: „Es ist kein Gott, außer dem einen Gott". Die mohammedanische Gesellschaft hofft übrigens viele Engländer zu ihrem Glauben zu bekehren. Sie will alle mohammedanischen Herrscher der Welt um Unterstützung angehen und auch solche christlichen Herrscher, die mohammedanische Untertanen haben, und der Sekretär der Gesellschaft wies einem Interviewer des „Daily Chronicle" gegenüber ausdrücklich darauf hin, daß König Eduard bekanntlich mehr mohammedanische Untertanen habe, als irgend ein Herrscher der Welt. Damit wollte er offenbar andeuten, daß man von König Eduard eine ganz besonders große Gabe erwartet.

Kleine Chronik.

„Die Markomannen", Studentenstück von Arnold Straßmann, erlebte gestern unter stürmischem Beifall und zahlreichen Hervorrufen des Autors seine Erstaufführung am Magdeburger Stadttheater. — Wie stark die Popularität Wagners in England ist, beweist das Interesse, welches dort die Entdeckung des Hauses erregt, in welchem der Meister 1839 in London wohnte und den Anfang zum „Fliegenden Holländer" schrieb. Es ist das Haus 18, Frith Street. — „Die Jubiläumsnummer", ein vieraktiges Lustspiel von Alwin Römer und Hugo Haßkerl, wurde vom Residenztheater in Dresden angenommen. — Newyorker Berichte erzählen von einem wahren Triumph, den Rudolf Christians dort errungen. Vor ausverkauften Häusern spielte er Echegaray-Lindaus Galeoto, dann den Bolz und erntete stürmischen Beifall, in den die Presse mit seltener Wärme einstimmt. Insbesondere die englischen Blätter widmen Christians eingehende Besprechungen und sind voller Anerkennung für den vornehmen Stil, die Natürlichkeit und den Eindruck seines Spiels. In „Zapfenstreich" gastierten dieser Tage Christians und Ferdinand Bonn nebeneinander. — Im Theater der Josefstadt in Wien verblüffte der erst nach erheblichen Milderungen von der Zensur freigegebene echte Pariser Schwank von Roland und Lord „Die tugendhafte Hermance" durch keck-originelle Variationen des Ehebruchsdreiecks, wobei bald der Gatte, bald der Liebhaber düpiert wird. Marans Eheman und Nerzs Hauptfreund waren amüsante Typen. Das Stück entfesselte große Heiterkeit. Dagegen fiel Brennerts „Indische Amme" ab. — Das nächste deutsche Turnfest wird 1908 in Frankfurt a. M., der nächste deutsche Turntag 1907 in Worms abgehalten werden. — Nach schwerem Leiden ist gestern im Elisabeth-Krankenhause in Berlin die Gattin des ihr vor kurzem im Tode vorangegangenen ehemaligen Chefredakteurs der „Kreuzztg.", Frhrn. v. Hammerstein, gestorben. — Im Deutschen Volkstheater in Wien wird heute das Militärstück „Zapfenstreich" von Beyerlein zum vierzigsten Male gegeben. — Die Jury und Arbeitskommission der Großen Berliner Kunstausstellung, welche sich nunmehr konstituiert hat, wählte die Maler Karl Langhammer zum ersten, Professor Kallmorgen zum zweiten Vorsitzenden, ferner den Graphiker Börner zum ersten und den Bildhauer Hans Dammann zum zweiten Schriftführer. — Adolf Klein, der in der Theaterwelt hochgeschätzte Charakterspieler des Lessingtheaters in Berlin, erschien am Ostermontag nach mehr als zehn Jahren wieder einmal als Gast der vereinigten Stadttheater in Köln. — Der Reiseschriftsteller Fritz Ohle in Köln, dessen Schilderungen „Aus dem Lande der Sonne" Beachtung gefunden haben, arbeitet augenblicklich an einem neuen Werke: „Der russisch-japanische Krieg", wozu ihm das amtliche Material zur Verfügung gestellt wird. — Im jugendlichen Alter ist in Graz der dort beliebte Schauspieler Wilhelm de Grach gestorben. Er war ein gebürtiger Wiener und hat am Konservatorium als Stipendist des Burgtheaters seine Ausbildung genossen. Nach vollendetem Studium kam er ans Burgtheater, wo er in kleineren Rollen hübsche Begabung zeigte. Nach einjährigem Engagement an der Wiener Hofbühne ging Herr de Grach nach Graz, wo er in größeren Rollen Erfolg hatte und bald die Gunst des Publikums gewann. — Dem verstorbenen Hofballetmeister Richard Fricke in Dessau ist auf seiner Ruhestätte von seinen Berufsgenossen ein von Prof. Semper modelliertes Grabdenkmal errichtet und am Karfreitag feierlich enthüllt worden. — Am 12. d. M. beginnt im Zwickauer Stadttheater die Monatsoper. Für diese ist das gesamte Opern-, Chor- und Orchesterpersonal des Erfurter Stadttheaters und die Großherzogl. sächsische Hofopernsängerin Frl. Borchers verpflichtet worden, sowie für Gastspiele Kammersänger Schelper und Kammersängerin Frau Baumann. — Für einige aus feuerpolizeilichen Rücksichten nötige kleinere Umbauten im Stadttheater in Augsburg und für Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in ihm genehmigte der Magistrat heute die Summe von 216 530 ℳ. — „Schüsselchen" betitelt sich eine neue Komödie von Georg Reicke. Das Werk, das der Verfasser kürzlich einigen literarischen Freunden vorlas, dürfte wohl im „Neuen Theater" in Berlin aufgeführt werden. — Aus München wird dem „B. T." gemeldet: Otto Milrad, der bekannte Theaterkritiker, hat das Kurtheater in Reichenhall übernommen und eine große Anzahl bekannter Münchener Künstler für längere Gastspiele gewonnen. — Wie man der „Nat.-Ztg." schreibt, ließ Prinz Friedrich Leopold dem Reichskanzler die offizielle Mitteilung zugehen, in der er die Schenkung der Grabstätte Heinrich v. Kleists nebst dem dazu gehörigen Areal an das deutsche Volk urkundlich verbrieft.

Eingegangene Zeitschriften etc.

Zur guten Stunde. Illustrirte deutsche Zeitschrift. Herausgegeben von Rich. Bong. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin. 17. Jahrgang. Heft 16.
Hochschul-Nachrichten. Herausgegeben von Dr. Paul v. Salvisberg. Akademischer Verlag. München, Goethestraße 66. 1904. 14. Jahrgang. Nr. 6.
Hamburger Hausfrau. Verlag des Deutschen Druck- und Verlagshauses (G. m. b. H.). Zweigniederlassung: Hamburg, Steinstraße 143. Nr. 117.
Hanseatische Gerichtszeitung. Hamburg. Verlag von Otto Meißner. 25. Jahrgang. Nr. 14.
Norddeutsche Fuhrherren-Zeitung. Unabhängiges Organ zur Förderung der Gesamt-Interessen des Fuhrgewerbes und dessen verwandten Fächer für Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgebung. Hamburg. Verlag von Conrad Kayser, Drehbahn 43. 1. Jahrgang. Nr. 6.
Küche und Keller. Zentralorgan für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe. Redaktion und Verlag: Hamburg, Alter Steinweg 24. 8. Jahrgang. Nr. 14.
Wassersport. Fachzeitschrift für Rudern, Segeln und verwandte Sportzweige. Verlag von Julius Becker. Berlin SW., Friedrichstraße 240. 22. Jahrgang. Nr. 14.
Die gefiederte Welt. Wochenschrift für Vogel-Liebhaber, -Züchter und -Händler. Herausgegeben von Dr. Karl Ruß. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung in Magdeburg. 1904. 33. Jahrgang. Nr. 13.
Pädagogische Reform. Verlag von Harro Köhncke. Hamburg-Eimsbüttel, Marktplatz 2. 28 Jahrgang. Nr. 14.

Allgemeiner Landwirtschaftlicher Bericht.

Monat März.

Infolge der zeitweilig sehr milden Witterung, wie des in letzter Zeit eingetretenen häufigen Regens, wurde die Entwickelung der Saaten so gefördert, daß dieselben stellenweise sogar sehr gut stehen und Kümmern derselben nicht zu befürchten ist. Letzteres trifft besonders auf leichteren und wärmeren Boden zu, während auf schweren und kälteren Flächen besonders der spät und schlecht bestellte Roggen vielfach sehr zu wünschen läßt. Es kommt noch hinzu, daß derselbe stellenweise, so besonders im nördlichen Hannover, so stark durch Schneckenfraß gelitten hat, daß er umgepflügt werden mußte. Außerdem schaden demselben stellenweise die Mäuse sehr, die infolge der ihnen leider nur zu günstigen Winterwitterung sich vielfach ganz außerordentlich vermehrt haben. Man erklärt sich das augenblicklich massenhafte Auftreten derselben besonders in der Weise, daß infolge der milden Witterung der ganze Nachwuchs am Leben blieb. In einzelnen Distrikten, so besonders bei Lauenburg a. d. Elbe und im Kreise Bleckede, sollen durch die Mäuse sogar stellenweise die Kleefelder vollständig zerstört sein. Jedenfalls erscheint es, besonders mit Rücksicht auf die ganz außerordentliche Vermehrungsfähigkeit dieser Tiere, durchaus notwendig, überall mit entsprechenden Vertilgungsmaßregeln vorzugehen. — Noch weniger wie beim Roggen befriedigt der Stand des Weizens. Derselbe wurde infolge der ungünstigen Herbstwitterung meist sehr spät bestellt und ist im Stande noch weit zurück; doch ist er durchgehends gut aufgelaufen und hat auch kaum besonders gelitten; gute Frühjahrswitterung neben zweckentsprechender Behandlung können hier alles noch gut machen.

Besonders erfreulich ist es, daß die allerdings noch zu wenig zahlreichen Raps- und Rübsenfelder meist einen recht guten Stand zeigen; aus dem südwestlichen Holstein schreibt man sogar, daß dieselben einen so guten Stand zeigten, wie solcher seit Jahren nicht mehr vorgekommen sei. Reicher Ertrag bei diesen Pflanzen ist jedenfalls das sicherste Mittel, zum verstärkten Anbau derselben anzuregen. Die zwar etwas kalte, doch mehr trockene Witterung hat auch die Felder rasch getrocknet, zugleich gut gemürbt, und ist dies wiederum Anlaß geworden, daß man sich mit den Bestellungsarbeiten vielfach zu sehr übereilte; wurden doch stellenweise sogar im Felde Kartoffeln gelegt und sind einzelne Wirtschaften mit der Hafer- und Gersten-, wie Bohnen- und Erbsensaat fast fertig. Wenn es nun auch richtig ist, daß im allgemeinen recht frühe Saaten größere Aussichten für eine gute Ernte bieten, so ist andererseits doch stets zu berücksichtigen, daß später eintretende kalte Witterung denselben auch am meisten schadet; deshalb „Eile mit Weile." Besonders gilt letzteres in bezug auf das zu frühe Legen der Kartoffeln; man sollte mit demselben wenigstens bis nach Mitte April warten, indem bei unserem Klima sonst Schädigungen durch Fröste kaum ausbleiben. Zudem berücksichtige man, daß, so lange Witterung und Boden naß und kalt sind, an Wachstum nicht zu denken ist. Auch möchten wir daran erinnern, daß die Saatkartoffel zugleich die erste Nahrung für die junge Pflanze liefern muß, und daß, wo es an dieser Nahrung fehlt, leicht die Entwickelung keine genügende ist. Uebermäßige Sparsamkeit, also Benutzung zu kleiner Saatkartoffeln, ist deshalb als durchaus fehlerhaft zu bezeichnen; man wähle Saatkartoffeln, die ein Durchschnittsgewicht von wenigstens 70—75 Gramm haben. Im übrigen sind die Verhältnisse für die Bestellung der Frühjahrssaaten so günstig wie wohl selten vorher. Besonders auch zeigt sich der schwere Marschboden in diesem Frühjahr sehr locker und leicht bearbeitbar, und konnte deshalb auch überall die Frühjahrsbestellung unter so zusagenden Verhältnissen beginnen, daß sie, richtig durchgeführt, zu den besten Hoffnungen berechtigt. Es ist dies um so erfreulicher, als die Vorbereitungsarbeiten im Herbste bekanntlich nicht in entsprechender Weise ausgeführt werden konnten, und deshalb Grund zu Befürchtungen vorlag.

Es kommt noch hinzu, daß die Wintersaaten in diesem Frühjahre dringend einer entsprechenden Behandlung bedürfen, und die Landwirte es an Aufmerksamkeit nicht fehlen lassen sollten, denn günstige Witterung, unterstützt durch rechtzeitige und richtige Nachhülfe seitens des Landwirts, haben oft schon Wunder gewirkt. Besonders Entfernung der überschüssigen Feuchtigkeit und Ueberdüngung der Saaten werden vielfach erforderlich sein; außerdem ist dem Eggen und Walzen derselben vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Zur Ueberdüngung benutzt man hauptsächlich den Chilisalpeter, und zwar dann, sobald das Wachstum der Pflanzen eingetreten; auf leichterem Boden am besten in zwei Gaben, und die zweite erst drei bis vier Wochen nach der ersten. — Vielfach dürfte die Wirkung des Ueberwalzens der Wintersaaten kaum geringer sein, wie die Ueberdüngung; leider wird dasselbe trotzdem noch zu oft unterlassen, und sei deshalb hierauf nochmals aufmerksam gemacht, denn man darf ganz unbedenklich behaupten, daß Höchsterträge beim Wintergetreidebau nur zu erzielen sind, wenn es im Frühjahr an der richtigen Behandlung derselben nicht fehlte, und wenn man berücksichtigt, was in andern Gegenden in dieser Hinsicht geschieht, muß man leider sagen, daß vielfach bei uns noch sehr gesündigt wird.

Was im übrigen von dem Stande der Wintersaaten gesagt wurde, gilt auch von den Wiesen, Weiden und Kleefeldern. Dieselben zeigen meist ein normales Aussehen, besonders da, wo sie nicht durch Mäuse gelitten haben und in nicht zu feuchten Lagen, doch ist an ein so frühes Austreiben des Viehes, wie solches wohl manchem Wirtschafter erwünscht wäre, kaum zu denken. Leider gehen in manchen Wirtschaften die Futtervorräte bedenklich auf die Neige, und ist dies um so schlimmer, als durchgehends recht minderwertiges Rauhfutter die stärkere Benutzung an Kraftfutter dringend erforderlich macht, was selbstverständlich die ganze Viehhaltung sehr verteuert. Das fällt aber für manchen Wirtschafter um so mehr ins Gewicht, als auch die Erträge aus dem Vieh nicht voll befriedigen. Bei dem nicht reichlich vorhandenen Rauhfutter, zudem dessen wenig guter Beschaffenheit, ließen das Gedeihen und der Gesundheitszustand, also auch der Ertrag des Viehes zu wünschen, zudem leiden viele Stallungen durch Verkalben oder Kälbersterben. Daß man unter solchen Verhältnissen den baldigen Weidegang herbeisehnt, ist selbstverständlich, und da liegt die Befürchtung vor zu frühem Austreiben nur zu nahe. Die Klagen über ungenügende Erträge aus dem Milchvieh sind zu einem erheblichen Teil aber auch darin begründet, daß die Hackfrüchte aufgebraucht sind, und deshalb ist man jetzt ausschließlich auf Trockenfütterung angewiesen. Man sollte sich dies gerade jetzt bei der Frühjahrsbestellung wohl merken und auf verstärkten Hackfruchtbau achten. Ueberall ist man bestrebt, die Viehzucht zu verstärken, und dürfte dieses, da auch in Zukunft auf eine wesentliche Steigerung der Getreidepreise kaum zu rechnen ist, allein richtig sein. Da bildet aber der verstärkte Hackfruchtbau eins der sichersten Mittel, solches in bester Weise durchzuführen. Allerdings sollte es zugleich auch an einer entsprechenden Verteilung und namentlich guten Aufbewahrung der Hackfrüchte nicht fehlen, hierbei fehlt es aber leider noch vielfach. Allerdings dürfte das in diesem Winter vielfach hervorgetretene Verderben der Rüben sowohl, wie auch der Kartoffeln in den Mieten nicht allein in der unrichtigen Aufbewahrung seinen Grund haben, vielmehr und wohl hauptsächlich in der während des Wachstums herrschenden sehr nassen Witterung; überall aber sei man jetzt bestrebt, die Mieten möglichst kühl zu halten.

Neben dem verstärkten Hackfruchtbau sollte man nicht weniger dem verstärkten Anbau von Hülsenfrüchten, sowohl der Viehhaltung wegen, wie auch aus anderen sehr wichtigen Gründen stärkere Aufmerksamkeit schenken; sicher würde sich dabei manche Wirtschaft viel besser stehen.

Da nun auch die Butterpreise nur mäßige sind — die letzten Notierungen ergaben nur wenig über 100 ℳ pro 50 kg feinste Ware —, sind die Erträge aus den Meiereien kaum voll befriedigend. Dennoch steht gutes Milchvieh andauernd hoch im Preise, wozu allerdings der Umstand wesentlich mit beitragen dürfte, daß gutes Milchvieh von auswärts sehr gefragt ist. Auch die Preise für Magervieh sind dauernd hoch, sogar so hoch, daß sie eigentlich von den Gräsern kaum bewilligt werden können. Das muß notwendig Anlaß dazu werden, daß schließlich in den Marschen selbst der Aufzucht immer mehr Beachtung geschenkt wird. Jedenfalls sind für die Mäster die Aussichten nicht besonders günstig, auch trotzdem die Preise für Fettvieh dauernd recht hohe sind, das Magervieh muß eben zum Fettgräsen mit zu hohen Preisen bezahlt werden. Es kommt hinzu, daß auch das aus Ostpreußen bezogene Magervieh den Erwartungen nicht entsprochen hat. Wenn trotzdem auch in diesem Jahre Vieh von dort bezogen wird, ist dies nur ein deutlicher Beweis dafür, daß es an ausreichendem Magervieh mangelt, hauptsächlich die Folge davon, daß die Einfuhr von Magervieh aus Dänemark unmöglich wird.

Daß trotzdem die rationell betriebene Viehzucht eine Hauptstütze der gedeihlichen Landwirtschaft ist und bleibt, lehrt ein Artikel im Hauptorgan für die Landwirtschaft des Großherzogtums Oldenburg. In demselben heißt es: „Wenn auch die Nässe und Kälte des letzten Jahres der Viehhaltung und Viehzucht keineswegs sehr günstig waren, so war es doch unseren oldenburgischen Landwirten möglich, verhältnismäßig gute Resultate und wenigstens zum Teil befriedigende Einnahmen zu erzielen, wenn freilich auch eins unserer Haupterzeugnisse, die Schweine, in der letzten Hälfte des verflossenen Jahres sehr im Preise abfielen. Sehr gut sind die Erfolge, die oldenburgische Tiere auf Schauen errungen haben, und mit aufrichtigem Herzen wird jedermann den fleißigen Oldenburger Züchtern wünschen, daß all ihre Mühe und Arbeit in Zukunft den reichsten Lohn finden möge." — Schon in unserm vorigen Bericht machten wir darauf aufmerksam, daß im letzten Jahre ganz vorzügliche Resultate bei der Schafzucht erzielt wurden, besonders weil infolge der sehr milden Witterung den Schafen auch während des Winters der Aufenthalt im Freien ermöglicht wurde, und sie auch auf der Weide ausreichende Nahrung fanden. Dabei war der Fleischzustand der Tiere vorzüglich und die Nachfrage nach Schafen stets recht lebhaft. Dies hat selbstverständlich zur Folge, daß man vielfach der Schafzucht wieder mehr Aufmerksamkeit schenkt. Unter diesen Umständen ist es sehr interessant, daß auf der diesjährigen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Danzig gerade die Schafausstellung gegenüber allen bisherigen Ausstellungen eine Ausnahme machen wird, indem diese mit einer bis dahin noch nicht erreichten Stückzahl von 952 vertreten sein wird; von denselben sind 534 Wollschafe und 422 Fleischschafe. — Wenn auch die Preise für fette Schweine etwas gefallen sind, so schenkt man der Schweinezucht dennoch überall die gebührende Beachtung, und ist deshalb auch die Nachfrage nach jungen Ferkeln dauernd groß, und sind die Preise für diese befriedigend.

Daß man in den hiesigen Distrikten dem Obstbau andauernd verstärkte Aufmerksamkeit schenkt, wurde wiederholt schon an dieser Stelle hervorgehoben, überall kann ein gedeihlicher Fortschritt in Bezug auf die Förderung des Obstbaues bei Behörden, Vereinen und Privaten konstatiert werden. Man beschränke sich aber nicht auf die Anpflanzung junger Bäumchen, pflege besonders auch die älteren und halte ein wachsames Auge auf die Feinde derselben, schütze umgekehrt die natürlichen Verbündeten, die jetzt brütenden Vögel. Besonders auch schone man Sträucher und Hecken, und wo die Sitte herrscht, jetzt noch deren Schnitt vorzunehmen, da sollte dies unterlassen werden. Außerdem achte man sehr auf die herumstreichenden Katzen und lege ihnen möglichst das Handwerk. — Besonders sofort nach der Blüte vergesse man zugleich die Düngung der Obstbäume mit leicht löslichen Nährstoffen nicht, solches ist zur Bildung der jungen Frucht unbedingt erforderlich.

Auch mit der Bestellung der Gärten ist man jetzt allenthalben beschäftigt, und die Arbeiten schreiten hierbei rasch vorwärts. Da möchten wir doch noch heute auf einen Punkt besonders aufmerksam machen, welcher ernster Beachtung verdient, leider aber noch vielfach gar nicht beachtet wird. Manche Gemüsebauer und selbst solche, welche sich stolz als Gärtner bezeichnen, glauben, daß es ganz unbedingt erforderlich sei, jedes Jahr den ganzen Gemüsegarten mit Stallmist zu düngen, je kräftiger, um so besser! Es ist dies aber nicht nur eine große Düngerverschwendung, solch unsinniges Verfahren schadet sogar direkt manchen Gartenpflanzen. Frische Düngung mit Stallmist lieben nur die Kohlarten, Gurken, Salat, Spinat und die Rübenarten, weniger dagegen schon Radies, Rotebeete und Kartoffeln; direkt schädlich ist dieselbe den Erbsen, Bohnen und oft genug auch den Möhren. Man sollte sich deshalb daran gewöhnen, jährlich nur ein Drittel des Gartens mit Stallmist zu düngen, beim Gemüsebau gut zu wechseln und sich sonst mit geeigneten Kunstdüngern zu helfen. Man erzielt dabei mehr und besseres Gemüse und spart in hohem Grade an Auslagen.

Was die Geflügelzucht betrifft, so darf man ebenfalls sagen, daß man derselben verstärkte Beachtung schenkt, und sieht man heute auch schon vielfach recht gute Bruten. Andererseits kann man aber auch die Bemerkung machen, daß man noch gar nicht ans Brütenlassen denkt; und dies ist ein sehr großer Fehler; sog. Winterleger gibt es denn nicht, dazu ist es jetzt die allerhöchste Zeit.

Zum Schlusse endlich noch die Bemerkung, daß es in der letzten Zeit wieder sehr lebhaft in Kauf und Verkauf von ländlichen Grundstücken war, und daß fast allenthalben trotz vieler Klagen recht hohe Preise erzielt wurden. Wir haben schon eine kurze Notiz aus Oldenburg angeführt, die zeigt, daß dort die Landwirtschaft, gut betrieben, noch recht rentabel ist. Hier dürfen wir wiederholen, daß unter den hiesigen Verhältnissen, da wo der Landwirt zu rechnen und sich seinen Verhältnissen entsprechend anzupassen versteht, er noch immer gut zu wirtschaften imstande ist, da von einem wirklichen Notstande keine Rede sein kann. —i—

Sapo Kastanol Co., G. m. b. H., Hannover 5.

Familien-Nachrichten.

Verlobt:
Frl. Minna Marwedel mit Hrn. Richard Winkler.
Frl. Bertha Burmester mit Hrn. Max Leverentz.
Frl. Christine Boß mit Hrn. Alfred Brasch (Schulp-Hamburg).
Frl. Lina Alfeld mit Hrn. Hermann Haag (Harburg-Hamburg).
Frl. Martha Homeyer mit Hrn. Otto Lorenzen (Neubakow-Hamburg).
Frl. Inger Fabricius mit Hrn. Philip H. Kryck (Haderleben-Hamburg).
Frl. Elsa Persiehl mit Hrn. Leutnant Willi Klapp (Hbg-Hannover).
Frl. Agnes Winkler mit Hrn. Hugo Arentz (Halbau, Schles.-Hamburg).
Frl. Emilie Ungefroren mit Hrn. Gustav Polkehn (Sande).
Frl. Elisabeth Lang mit Hrn. Fritz Felsing (Schwerin).
Frl. Marie Hopp mit Hrn. Paul Völker (Schwerin).
Frl. Catharina Eincke mit Hrn. Johannes Hansen (Eggebek-Friedrichsau).
Frl. Erna Grimm mit Hrn. Wilhelm Burmester (Ratzeburg-Hollenbeck).

Verheiratet:
Hr. Herm. Albrecht mit Frl. Elsa Götische.
Hr. Otto Körner mit Frl. Frieda Zesz.
Hr. Rittmeister Ritter Dojmi di Delupis mit Frl. Olga Dollmann (Wandsbek).
Hr. Wilhelm Lues mit Frl. Dora Westphalen (Essen a. Rh.-Hamburg).

Geboren:
Ein Sohn:
Hrn. Richard Mende und Frau, geb. Beyerlein.
Hrn. Dr. Wolfgang Meyer und Frau, geb. Lee.
Hrn. H. Kohlmeyer und Frau.
Hrn. R. Hartmann und Frau, geb. Münch (Cuxhaven).
Hrn. M. Minthe und Frau (Harburg).
Hrn. Bruno Dühring und Frau, geb. Langenbeck (Lübeck).
Hrn. Hauptm. Richard Walter und Frau, geb. Lehmann (Bromberg).
Hrn. August Stockmann und Frau, geb. Nehbeln (Wladiwostok).
Eine Tochter:
Hrn. Berthold Auerbach und Frau, geb. Heinemann.

Gestorben:
Hr. Hermann Wittrock im 85. J.
Hr. Friedrich Albert Scharfenstein im 47. J.
Hr. Friedrich Fast im 45. J.
Hr. Alexander Meyer im 45. J.
Hr. Adolf Bosinger.
Hr. J. H. C. Singenstrüh.
Hr. Carl Wilhelm Hörmann im 85. J. (Altona).
Hr. Ernst Paulisch im 63. J. (Ottensen).
Hr. P. H. W. Rehhoff im 71. J. (Eutin).
Hr. Christian Friedrich Nahf im 43. J. (Glücksburg).
Hr. Georg Friedrich Sieburg im 83. J. (Flensburg).
Hr. Rudolf Penz (Lüneburg).
Frau Henriette Kiehn Wwe., geb. Franck, im 76. J.
Frau Mathilde Eifersdorff.
Frau Emilie Nowski, geb. Mau (Cuxhaven).
Frau Babet Hohmann, geb. Gierer, im 81. J. (Altona).
Frau Margarethe Bünnemann, geb. Teppe (Altona).
Frau Wwe. Rebecka Brunckhorst, geb. Schween, im 79. J. (Harburg).
Frau Anna Görrissen, geb. Petersen, im 55. J. (Seeende).
Frau Johanne Henke, geb. Hartje, im 69. J. (Lüneburg).

Angeordnete Aufgebote bei den Hamburgischen Standesämtern.

6. April.

Standesamt 2.
Hermann Friedrich Greiner mit Carolina Johanna Dierks. — August Martin Friderich Caesar mit Therese Wilhelmine Preußler. — Robert Paul Ueberschuß mit Caroline Amalie Auguste Klebs. — Friedrich Hermann Max Hollstein mit Amalie Ehnert. — Friedrich Wilhelm Kollhorst mit Helene Sophie Bode. — Heinrich Friedrich Wilhelm Hass mit Auguste Karoline Emilie Pätzel. — Emil Johannes Cäsar Körner mit Elisabeth Wilhelmine Hanna Eberns. — Friedrich Wilhelm Hinz mit Ida Preuß. — Friedrich Johann Christian Lübbert mit Luise Therese Labbelt. — Johannes Nicolaus Staack mit Marie Auguste Luise Krüger. — Andreas Gustav Emil Sierk mit Martha Katharina Harm. — Johann Schreiber mit Luise Johanne Alwine Dorette Dach.

Standesamt 3.
Otto Paul Stachursky mit Frieda Ernestine Caroline Bielefeldt. — Friedrich Heinrich Gustav

von der Lieth mit Ella Rebecka Dorothea Ottilie Herbst. — Johann Heinrich Gladen mit Elise Sophie Henriette Bollow. — Albert Friedrich Ludwig Witten mit Agnes Sophie Christine Schindler. — Wilhelm John Alfred Glorius mit Caroline Helene Braisch. — Georg Carl Robert Glorius mit Anna Maria Bostel. — Johannes Rudolph Steenbuck mit Dorothee Wilhelmine Elise Berjemann.

Standesamt 20.

Rudolph Heinrich Stoop mit Alice Caroline Louise von Zeska. — Johann Heinrich Gladen mit Elise Sophie Henriette Bollow. — Friedrich Karl Johannes Buchhop mit Marta Margareta Karoline Stephan.

Standesamt 21.

Johannes Alfred Schmidt mit Paula Emma Henriette Wittrock. — Heinrich Georg Wilmann mit Henriette Therese Antonie Helene Lindloh. — Emil Friedrich Ludwig Scharnweber mit Emma Erna Schaper. — Julius Louis Richard Reese mit Emilie Johanna Helene Ulla Frahm. — Karl Christian Otto Schwalenberg mit Else Marie Henriette Biengräber.

Standesamt 21a.

Joseph August Dany mit Emilie Julie Caroline Stripp. — Max Volstorff mit Mathilde Kathinka Benrath. — Max Moltrecht Dr. med. mit Anna Louise Marie Michaelsen. — Rudolph Hermann Bernhard Schubank mit Amanda Fritsche.

Standesamt 22.

Gustav Holz mit Marie Pientka. — Wilhelm Martin Meyer mit Dora Maria Christina Elisabeth Holst. — Otto Johann Theodor Bonatz mit Olga Wilhelmine Josephine Fuchs. — Max Heinrich Wiese mit Frieda Martha Ida Zench. — Ernst Felix Jaques, Doktor der Rechte, mit Elsa Möller.

Brief-Annahme.

Postämter:

1. Stephansplatz.	12. Poststrasse.	22. Elsastrasse.
3. Grosser Neumarkt	13. Grindelberg.	23. Wandsb. Chauss.
4. Sophienstrasse.	14. Freihafen.	24. Mühlendamm.
5. Brennerstrasse.	15. Wendenstrasse.	25. Claus Grothstr.
6. Zollv. Niederlage	16. Bartelsstrasse.	26. Hammerlandstr.
7. Klosterthor.	17. Mittelweg.	27. Vierländerstrasse.
8. Dovenhof.	18. Pferdemarkt.	28. Niedernfelderstr.
9. Rambachstrasse.	19. Fruchtallee.	29. Norderelbstrasse.
10. Hann. Bahnhof.	20. Martinistrasse.	30. Eppendorferweg Nr. 284.
11. Alterwall.	21. Arndtstrasse.	

Nach Brasilien, von Lissabon (Hamb. Schiff): Freitag, 8. April, bei den Postämtern (Lage derselben siehe oben)

1. bis	2,15 Nm.	13. bis	1,27 Nm.	24. bis	12,55 Nm.
3. „	1,40 „	14. „	2,10 „	25. „	1,08 „
4. „	1,30 „	15. „	12,45 „	26. „	12,20 „
5. „	1,05 „	16. „	12,47 „	27. „	12,40 „
6. „	1,32 „	17. „	1,20 „	28. „	12,30 „
7. „	2,15 „	18. „	2,10 „	29. „	1,05 „
8. „	2,25 „	19. „	1,20 „	30. „	1,20 „
9. „	1,31 „	20. „	1,15 „		
10. „	2,42 „	21. „	1,10 „		
11. „	2,05 „	22. „	1,22 „		
12. „	2,05 „	23. „	1,20 „		

Nach Chile, Bolivien, Peru, Ecuador†, der Westküste von Mittel- und Nordamerika† (durch die Magellanstrasse), von Hamburg (Kosmos-Linie): Sonnabend, 9. April,

1. bis	1,30 Nm.	9. bis	11,02 Vm.	16. bis	11,10 Vm.
3. „	11,10 Vm.	10. „	1,03 Nm.	17. „	11,15 „
4. „	11,10 „	11. „	12,25 „	18. „	11,25 „
5. „	12,10 Nm.	12. „	11,10 Vm.	19. „	10,55 „
6. „	11,20 Vm.	13. „	12,43 Nm.	20. „	11,05 „
7. „	11,10 „	14. „	11,22 Vm.	21. „	11,00 „
8. „	11,05 „	15. „	9,55 „	22. „	10,45 „
23. bis	11,00 Vm.	27. bis	10,30 Vm.		
24. „	11,00 „	28. „	12,30 Nm.		
25. „	11,38 „	29. „	9,15 Vm.		
26. „	10,45 „	30. „	12.25 Nm.		

† Nur für gewöhnliche Briefe.

Nach St. Thomas, Haiti—San Domingo und Guatemala von Hamburg: Sonnabend, 9. April,

1. bis	6,00 Nm.	8. bis	3,55 Nm.	14. bis	3,58 Nm.
3. „	3,45 „	9. „	3,57 „	15. „	3,45 „
4. „	3,40 „	10. „	4,15 „	16. „	3,02 „
5. „	3,55 „	11. „	3,54 „	17. „	3,20 „
6. „	3,42 „	12. „	4,05 „	18. „	4,15 „
7. „	4,00 „	13. „	3,37 „	19. „	3,30 „
20. bis	3,25 Nm.	25. bis	3,38 Nm.		
21. „	3,20 „	26. „	3,25 „		
22. „	3,15 „	27. „	3,15 „		
23. „	3,20 „	28. „	3,50 „		
24. „	3,45 „	29. „	2,20 „		
30. bis	3,30 Nm.				

Nach Nord-Brasilien (Pará, Manaos, Ceará, Maranham, Parnabyba, Tutoya), von Lissabon (Hamb. Schiff), Sonnabend, 9. April,

1. bis	2,15 Nm.	13. bis	1,27 Nm.	24. bis	12,55 Nm.
3. „	1,40 „	14. „	2,10 „	25. „	1,03 „
4. „	1,30 „	15. „	12,45 „	26. „	12,20 „
5. „	1,05 „	16. „	12,47 „	27. „	12,40 „
6. „	1,32 „	17. „	1,20 „	28. „	12,30 „
7. „	2,15 „	18. „	2,10 „	29. „	1,05 „
8. „	2,25 „	19. „	1,20 „	30. „	1,20 „
9. „	1,31 „	20. „	1,15 „		
10. „	2,42 „	21. „	1,10 „		
11. „	2,05 „	22. „	1,22 „		
12. „	2,05 „	23. „	1,20 „		

Es empfiehlt sich, die Briefe möglichst zeitig zur Post zu liefern, damit dieselben auch bei etwaigen Störungen im Gange der Eisenbahnzüge u. s. w. noch vor dem Abgange der Dampfer, mit denen sie befördert werden sollen, in den Abgangshäfen eintreffen. Die Einlieferung in die Stadtbriefkasten muss so zeitig erfolgen, dass die Briefe bis zum Eintritt der oben angegebenen Schlusszeiten bei den Postanstalten vorliegen.

Hamburg, 7. April. Kaiserl. Postamt I.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht.

Kiel, 7. April.

Ganze Ostsee eisfrei, Eisberichte werden endgültig eingestellt.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven passierte Schiffe.

(Pr. Reichs-Telegraph.)

Cuxhaven, 7. April, morgens.

Angekommen:

6. April.

Uhr	Schiff	Kapt.	Von
N. 4,—	Belgrano (P-D)	Lorentzen	Brasilien
5,50	San Nicolas (P-D)	Kröger	do.
	7. April.		
V.12,45	Staveley (D)	Whiten	Grimsby
4,—	Berlin (D)	Eyre	Goole
5,20	Kong Harald (D)	Arnet	Drontheim

Von hier auf: gestern abend Schlepper Ajax; heute früh Fischerdampfer Pearl.

In See gegangen:

7. April.

Uhr	Schiff	Nach
V.12,30	Prinz Waldemar (P-D)	Brasilien
„	Galeka (D)	Natal
4,—	Seamew (D)	Harwich
5,—	Lutterworth (D)	Grimsby

Wind: SW., frisch. Wetter: bedeckt. — Barometer: 754,4. Thermometer: + 4,6° (C.)

Holtenau meldet: In den Kanal eingelaufen:

6. April.

Uhr	Schiff	Kapt.	Von
N. 3,20	Schlei (D)	Methling	Schleswig
7, 5	Ernst (D)	Haye	Danzig
9,35	Kanal II. (D)	Hockerup	Flensburg
	7. April.		
V. 1,10	Orrik (D)	Munch	Aalborg
1,20	Yrsa (D)	Gommesen	Aarhuus
V. 1,—	Dr.Giese(Fischer-D)	Ehrlich	Skagen
6,55	CarlKiehn(Schlepper)	Bröcker	Holtenau
„	JohannaKiehn(Leichter)	Grube	do.

Cuxhaven, 7. April, vormittags.

Angekommen:

Uhr	Schiff	Kapt.	Von
Nachts	Cordoba (P-D)	Bauer	Bahia Blanca
V. 2,30	Sherbro (D)	Draper	West-Afrika
3,20	Nubia (D)	Waddell	Methil
6,—	Mediana (D)	Silley	Novorossisk
7,10	Cranz (Fischer-D)	Stemmer	Nordsee
7,30	Taormina (D)	Möller	Mittelmeer
8,30	Waverley (D)	Farrell	PortArthur(T.)

Von hier auf: 6¼ Uhr Schlepper Seeadler. Eingekommen: Schlepper Gladiator, Jason.

In See gegangen:

Uhr	Schiff	Nach
V. 7,10	Ashbrooke (D)	Newcastle
„	Jessica (D)	London
7,15	Frankfort (D)	Goole
7,40	Corsica (D)	Dundee
9,—	Lindisfarne (D)	Methil
9,35	Lemnos (D)	Antwerpen

Ferner seewärts: Schlepper Gebr. Wrede.

Wind: SW, schwach. Wetter: bedeckt. — Barometer: 752. Thermometer: + 7° (C).

Helgoland. Wind: SW, frisch. Wetter: bedeckt. See: unruhig.

Kaiser Wilhelm-Kanal.

Schiffsliste der Herren Gläfcke & Hennings. Brunsbüttel ✱ HAMBURG ✱ Holtenau.

Passiert Holtenau:

6. April.

Schiff	Kapitän	Von	Nach
Tertia (D)	Martinsen	Bona	Danzig
Jenny (D)	Koester	London	Danzig
Norden (D)	Wilhelmsen	Eupatoria	Reval
Ingrid (D)	Meinertz	Sfax	Stettin

Hamburger Hafen-Verkehr.

Angekommene Seeschiffe. 6. April.

Schiff	Von	Makler	Liegeplatz
JeannetteWoermann(P-D)	W-Afrika	Woermann	Pet.-Q.28
LinnO'Dee(D)	Aberdeen	Fuhrmann	Versmann-Q.25
Köln (D)	Köln	Flügge,J.&L.	Zollkanal
Alesia (P-D)	Ostasien	Hb.-Am.Linie	Kuhwärder
Ardoe (D)	Rosario	Elder,D.&Co.	Segelschiffhf.
Vesta (D)	Castellon	—	Fruchtschpp.
Tinos (D)	Batum	D.Levante-L.	Petersen-Q. 29
CityofDortmund(D)	Swansea	Fuhrmann	Versmann-Q.25
Bernhard(D)	Danzig	Mathies&Co.	Hansa-Hafen
Vulcan (D)	Bremen	Hugo&v.Em.	—
Nr. 58 und 69	do.	do.	—
Amrum (D)	Nordsee	Russ	Stülcken
Sardinia (D)	Dundee	Hugo&v.Em.	Hübener-Q.17
Belgrano(P-D)	Brasilien	deFreitas&Co.	O'Swald-Q. 44
7. April.			
SanNicolas(P-D)	Brasilien	deFreitas&Co.	O'Swald-Q. 45
Schlei (D)	Schleswig	Leonhardt&H.	Johannisbw.
Ernst (D)	Stettin	Mathies&Co.	Hansa-Hafen
Martha	Hadersleben	Peters	—
Esperance	Eckernförde	WübbeNchfl.	—
Sherbro (D)	West-Afrika	Elder,D&Co.	Amerika-Q.'40
Berlin (D)	Goole	Witt & Co.	Kaiser-Quai 8
Nubia (D)	Methil	Hugo&v.Em.	Kohlen-Hafen
Kanal II. (D)	Flensburg	v.Essen&Jac.	Hübener-Q. 16
KongHarald(D)	Drontheim	Reimers	Strand-Quai19
Orrik (D)	Kopenhagen	Gehrckens	Kirchenp. Q.31
Yrsa (D)	Kopenhagen	Gehrckens	Kirchenp.-Q.31

Verholte Seeschiffe.

Wagrien (D) nach Versmann-Quai 22. Cairnryan (D) und Oscar (D) Segelschiff-Hafen. Emilie Woermann (P-D) Blohm & Voss. LucieWoermann (P-D) Petersen-Quai 27. Elben (D) Sandthor-Quai 3. Trelleborg (D) Hansa-Hafen. Strombus (D) Jonas-Hafen. Ansgar (Dreim.-Scho.) Kirchenpauer-Hafen.

Abgegangene Seeschiffe. 6. April.

Schiff	Kapitän	Nach	Makler
Buluwayo(D)	Dunn	East London	Fuhrmann
MaxFischer(D)	Albrandt	Rostock	Goltermann
Galeka (D)	Wilford	Süd-Afrika	Suhr&Classen
PrinzWaldemar(P-D)	Finckbein	Brasilien	H.-Am.Linie
City of Liverpool(D)	Kehve	Bristol	Fuhrmann
Ella (D)	Mortensen	Kopenhagen	Gehrckens
Kanal (D)	Hockerup	Flensburg	v.Essen&Jac.
Lemnos (D)	Muny	Antwerpen	D.Levante-L.
Corsica (D)	Henderson	Dundee	Hugo&v.Em.
Seamew (D)	Wright	Harwich	Pott
7. April.			
Jessica (D)	Richters	London	Perlbach
Lutterworth(D)	Bacon	Grimsby	Röver
Malmö (D)	Toaspern	Lysekil	Goltermann
Frankfort(D)	Thorpe	Goole	Witt & Co.
Savona (D)	Lemm	Mittelmeer	Sloman jr.
Tortona (D)	More	Leith	Hugo&v.Em.
Ucayali (D)	Kaas	Nordbrasilien	Hugo&v.Em.
Beamish (D)	Woodall	Newcastle	Reunert&Co.
Horn (D)	Kollmann	See	Günther
Wisna (D)	Zakrisson	See	Goltermann
Nr. 62	Müller	Bremen	Hugo&v.Em.
Nr. 63	Schumacher	Blumenthal	do.
Libgo	Strauch	See	Schildt & Co.

Schiffsbewegungen.

Hamburg, 7. April.

Hamburg-Amerika Linie.

Postdampfer **Adria**, C. Bonath, ist am 6. d., 4 Uhr nachm., von Swinemünde via Helsingborg, Gothenburg und Christiansand nach Newyork abgegangen.

Postdampfer **Acilia**, A. Albers, ist am 6. d., 6 Uhr morgens, von Neworleans via Newport News nach Hamburg abgegangen.

Postdampfer **Mecklenburg**, H. Blass, nach Westindien, ist am 6. d., 10,25 Uhr vorm., von Cuxhaven in See gegangen.

Postdampfer **Troja**, Breckenfelder, nach Nord-Brasilien, ist am 5. d., 12 Uhr nachts, von Cuxhaven in See gegangen.

Reichspostdampfer **Hamburg**, E. Burmeister, von Ostasien, ist am 7. d. in Shanghai angekommen.

Postdampfer **Saxonia**, Brehmer, ist am 6. d. von Tsingtau weitergegangen.

Postdampfer **Segovia**, Foerck, nach Ostasien, ist am 7. d., vorm., in Port Said angekommen.

Postdampfer **Andalusia**, Schmidt, von Ostasien, ist am 6. d. von Calcutta weitergegangen.

Dampfer **Theodor Wille**, Krützfeldt, nach Ostasien, ist am 6. d. von Suez weitergegangen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Postdampfer **Montevideo**, Toosbuy, ist rückkehrend am 6. d. in Santos angekommen.

Postdampfer **Sao Paulo**, Ketels, ist ausgehend am 6. d., 2 Uhr nachmittags, von Lissabon nach dem La Plata weitergegangen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Makler der eingehenden Schiffe: A. C. de Freitas & Co. Alsterdamm 16/17. Tel. Amt I. Nr. 681, 691, 2466, 3020, 4700.

Postdampfer **Asuncion**, J. Göttsche, verliess am 10. März Montevideo, am 29. Teneriffe, traf am 5. April in Rotterdam ein und wird am 10./11. April im hiesigen Hafen sein.

Der Dampfer überbringt folgende Passagiere: Gustav Frank, Otto König, Margarita König, Maria König, Otto König, Laura König, Albert König, Margarita König, Georg König, Ernestina Lange, Carlos Aragua, Cecilia Aragua, Mercedes Olea, Otto Haemmerling, Auguste Nicolas, Fritz Silber, Dr. Juan Gil, Jesus Gil, E. Agarola.

Bei Ankunft der Dampfer wird in gewohnter Weise ein Extradampfer vom Hafenthor abgehen, um die Passagiere nebst Gepäck von Bord abzuholen und an den Passagierhallen bei der Gasanstalt zu landen.

Jede nähere Auskunft über die einkommenden Schiffe erteilen bereitwilligst obige Makler.

Woermann-Linie.

Postdampfer **Helene Woermann**, J. Meyer, ist auf der Ausreise am 6. d. in Madeira eingetroffen.

Postdampfer **Marie Woermann**, Brüggemann, ist auf der Heimreise am 6. d., 10 Uhr abends, Dover passiert.

Postdampfer **Hedwig Woermann**, Campen, ist auf der Heimreise am 6. d. von Rufisque abgegangen.

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft.

Dampfer **Rostock**, Trulsen, ist auf der Heimreise am 6. d., nachm., in Soerabaya angekommen.

Dampfer **Altona**, Hellerich, ist auf der Heimreise am 7. d., vormittags, von Antwerpen weitergegangen.

Dampfer **Bergedorf**, Saegert, ist auf der Heimreise am 6. d., nachm., von Adelaide weitergegangen.

Dampfer **Harburg**, Müller, ist auf der Heimreise am 7. d., vormittags, von Port Said weitergegangen.

Dampfer **Elbing**, Schuldt, ist auf der Ausreise am 6. d., vorm., in Antwerpen angekommen.

Dampfer **Sommerfeld**, Orgel, ist auf der Heimreise am 5. d., nachmittags, von Batavia weitergegangen.

Dampfer **Duisburg**, Maier, ist auf der Heimreise am 6. d., nachmittags, von Batavia weitergegangen.

Rob. M. Sloman jr.

Mittelmeer-Linie.

Dampfer **Capua**, P. v. Ehren, ist heimkehrend am 2. d. in Malaga angekommen.

Dampfer **Carrara**, Rebetje, ist heimkehrend am 3. d. in Catania angekommen.

Dampfer **Genua**, N. Rehbock, ist heimkehrend am 4. d. von San Felin de Guixols nach Bona abgegangen.

Dampfer **Marsala**, R. Brockmann, ist ausgehend am 5. d. in Neapel angekommen.

Dampfer **Marseille**, O. Ahlborn, ist heimkehrend am 4. d. von Barcelona nach Lissabon abgegangen.

Dampfer **Parma**, J. Mählmann, ist ausgehend am 4. d. von Neapel nach Mazzarelli abgegangen.

Dampfer **Spezia**, P. Schütz, ist heimkehrend am 6. d. in Catania angekommen.

Deutsche Levante-Linie.

Postdampfer **Therapia**, Steen, ist am 6. d. von Smyrna nach Konstantinopel weitergegangen.

Dampfer **Naxos**, Kaempfer, ist am 7. d. von Malta nach Hamburg weitergegangen.

Dampfer **Chios**, Niemann, nach Malta, ist am 6. d. Gibraltar passiert.

Dampfer **Athos**, Freyer, ist am 5. d. in Kinluh angekommen.

Extra-Dampfer **Sieglinde**, F. Niemann, ist am 6. d. in Malta angekommen.

A. C. de Freitas & Co.

Dampfer **Lusitania**, Teske, ist am 5. d., abds., von Algier abgegangen.

Dampfer **Pergamon**, H. Holst, ist am 5. d., morgens, in Triest angekommen.

Dampfer **Venezia**, Bradhering, ist am 5. d., abends, von Zante abgegangen.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

Tankdampfer **Bürgermeister Petersen**, Thaprich, ist am 6. d., vorm., in Philadelphia angekommen.

Tankdampfer **Excelsior**, Courtin, ist am 6. d., nachm., in Newyork angekommen.

Hanseatische Dampfer-Compagnie (Menzell & Co.)

Dampfer **Heinrich Menzell**, Ott, ist am 5. d. in Yokohama angekommen.

Dampfer **Mara Kolb**, W. Rosendahl, ist am 6. d. in Newyork angekommen.

Ernst Russ.

Dampfer **Martha Russ**, P. R. Paulsen, ist am 5. d., morgens, in Dordrecht angekommen.

Heyne & Hessenmüller.

Dampfer **Edith Heyne**, Rich. Schubert, ist am 4. d., mittags, von Civita Vecchia in Genua angekommen.

Dampfer **Herma**, Ruppel, ist am 4. d., morgens, von Harburg in Kings Lynn angekommen.

C. Andersen.

Dampfer **Romulus**, G. Grevenitz, ist am 7. d., morgens, in Fiume angekommen.

H. F. C. Arp (S. Oellgaard & Thoersen.)

Dampfer **Ariadne**, Brunst, ist am 7. d., morg., von Methil nach Frederikshavn abgegangen.

Koninklijke West-Indische Maildienst, Amsterdam

(F. W. Dahlström, Hamburg.)

Dampfer **Prins Maurits** ist am 7. d., 7,40 Uhr vorm., in Havre angekommen.

— Hamb. Dampfer **Elsa**, Schönwandt, ist am 6. d. von Port Said abgegangen.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Mitteilung der Firma Wilhelm Lazarus, Hamburg.)

Postdampfer **Wittekind**, Urban, nach dem La Plata, hat am 6. d., 3 Uhr nachm., die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

Postdampfer **Stuttgart**, Koenemann, ist am 7. d. von Fremantle abgegangen.

Postdampfer **Köln**, Langreuter, von Baltimore, ist am 7. d. in Bremerhaven angekommen.

Postdampfer **Roland**, Randermann, ist am 6. d. in Havana angekommen.

Reichspostdampfer **Roon**, Meiners, von Ostasien, ist am 6. d. in Suez angekommen.

Reichspostdampfer **Weimar**, v. Letten-Petersen nach Australien, ist am 6. d. von Neapel abgegangen.

Reichspostdampfer **Preussen**, Prehn, von Ostasien, ist am 6. d. von Penang abgegangen.

Reichspostdampfer **Seydlitz**, Dewers, von Ostasien, ist am 6. d. von Southampton abgegangen.

Reichspostdampfer **Prinz Heinrich**, Heintze, nach Ostasien, ist am 6. d., 7 Uhr nachm., in Nagasaki angekommen.

Reichspostdampfer **Friedrich der Grosse**, Prager, von Ostasien, ist an 6. d., 3 Uhr nachm., in Antwerpen angekommen.

Verein. Oesterreichische Schiffahrts-A.-G. vormals Austro-Americana und Fratelli Cosulich, Triest.

Vertreter: Menzell & Co., Hamburg.

Dampfer **Alberta** ist am 4. ds. von Pensacola nach Triest abgegangen.

Dampfer **Anna** ist am 2. d. von Point à Pitre nach Marseille abgegangen.

Dampfer **Auguste** ist am 2. d. von Marseille abgegangen.

Dampfer **Dorotea** ist am 2. d. von Veracruz nach Colon abgegangen.

Dampfer **Jenny** ist an 1. d. von Colon nach Progress abgegangen.

Dampfer **Margherita** ist am 28. März von Venedig abgegangen.

Dampfer **Marianne** ist am 3. d. von Girgent abgegangen.

Dampfer **Emilia** ist am 5. d. in Pensacola angekommen.

Dampfer **Lacroma** is am 30. März in New-Orleans angekommen.

Dampfer **Lucia** ist an 1. d. in Palermo angekommen.

Dampfer **Stefania** ist am 30. März in Pensacola angekommen.

Dampfer **Gerty** ist am 3. d. auf der Reise nach Venedig Cap d'Armi passiert.

Dampfer **Federica** ist am 31. März in Barcelona angekommen.

Bremen, 7. April.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa.

Dampfer **Hochheimer**, Fischbeck, ist am 6. d. von Newcastle nach Chittagong abgegangen.

Dampfer **Drachenfels**, Lintig, ist am 6. d. von Madras nach Calcutta abgegangen.

Dampfer **Liebenfels**, Breitung, ist am 6. d. von Karachi nach Hamburg abgegangen.

Dampfer **Goldenfels**, Möller, ist am 6. d. von Calcutta nach Bremen abgegangen.

Dampfer **Wildenfels**, Reising, ist am 6. d. von Calcutta nach Boston und Newyork abgegangen.

Dampfer **Lichtenfels**, Frerichs, ist am 5. d. von Newyork nach Port Elizabeth abgegangen.

Dampfer **Neidenfels**, Hartzog, ist am 5. d. von Bombay nach Karachi abgegangen.

— Neptun-Dampfer: **Luna**, Budelmann, am 6. von Rotterdam nach Kopenhagen. **Venus**, Cassen, am 6. von Köln nach Kopenhagen. **Vesta**, Böhmer, am 6. von Bremen in Kopenhagen. **Juno**, Klöfkorn, am 6. von Köln in Danzig. **Triton**, Langhans, am 5. von Riga nach Hamburg. **Leda**, Blendermann, am 5. von Danzig in Köln. **Pax**, Ganzer, am 5. von Stettin in Rotterdam. **Gauss**, Reimers, am 5. von Bremen nach Amsterdam. **Planet**, Ferrière, am 5. von Stockholm in Antwerpen. **H. A. Nolze**, Bullerdieck, am 5. von Drontheim in Antwerpen. **Hercules**, Bauer, am 5. von Oporto nach Lissabon.

— Argo-Dampfer: **Köln**, Meyer, von Cartagena nach Köln, am 5. Rotterdam passiert. **Nyland**, Jantzen, am 5. von Bremerhaven in Reval. **Australia**, Ramien, von Antwerpen nach Genua, am 5. Ouessant passiert. **Strauss**, Rabien, am 5. von Bremen nach London. **Schwalbe**, Jachens, am 5. von London nach Bremen.

— Der Triton-Dampfer **Rabenstein**, Stricker, passierte auf der Reise von Libau nach Boness am 6. d., 10 Uhr morgens, Frederikshaven.

— Der engl. Dampfer **Vera**, von Savannah, ist am 6. d., mittags, Dungeness passiert. (W. Z.)

Oldenburg, 6. April. Dampfer **Villareal**, Löding, ist am 6. d. von Lissabon nach Hamburg abgegangen.

Lübeck, 6. April. Dampfer: **Bylgia**, Behrens, am 2. von Vera Cruz nach einem Golf-Ladehafen, **Aegir**, Sundqvist, am 5., abends, in Hangö, aufgehalten durch Nebel, **Neva** am 6., früh, von hier in Reval, **Livadia** am 6. morgens, in Wismar, **Imatra**, Tretau, von Hangö auf hier. **Lulea**, Vierow, am 5. von Narvik in Swinemünde, **Pionier**, Elfers, heute vormittag von Messida in Tunis, **Progress**, Ehrtmann, heute morgen von Cardiff in Palma (Malorca-Spanien). (L. A.)

Kiel, 6. April. Dampfer **Commercial**, Rühr, am 6. von Methil in Kiel. **Varus**, Philippi, am 5. von Cardiff in Oporto. (Kiel. Ztg.)

Schleswig, 6. April. Dpfr. **Heinrich Horn**, Hoff, heute von dem Firth of Forth nach Swinemünde.

Flensburg, 6. April. Dampfer: **Heinrich Schuldt**, Kaselow, am 5. in London, **Minna Schuldt**, Bethmann, am 5. in Valencia, **Fiducia**, Nicolaisen, am 5. in Treften, **Iris**, Rochow, am 6. in Libau, **Mars**, Focken, am 6. von Pensacola nach West-Hartlepool, **Silvia**, Lindner, am 6. von Danzig nach hier, **Hebdomos**, Fossgreen, am 5. in Methil, **Capella**, Andersen, am 5. von Windau nach West-Hartlepool. (Fl. N. Z.)

Apenrade, 5. April. Dampfer **Beta**, Berg, am 3. von Madeira in Pensacola (Florida).

Schiffsunfälle.

Algeria D. Livorno 1. April. Der Dampfer Algeria hat die Maschinenreparatur beendet und ist nach Newyork weitergegangen.

Amrum D. Hamburg, 7. April. Der am 2. d. nach Grangemouth abgegangene hiesige Dampfer Amrum erhielt in der Nordsee Schaden an der Kurbelwelle und musste zurückkehren. (Vergl. gestr. Hauptblatt.) Gestern abend ist der Dampfer unter Assistenz zweier Schlepper im hiesigen Hafen angekommen.

Atlantian D. Neworleans, 26. März. Es ist sämtliche Baumwolle aus dem Orlogdeck des Dampfers Atlantian gelöscht worden, ausserdem noch ein Posten Stäbe. Im ganzen sind 678 Bll. Baumwolle durch Feuer und Wasser beschädigt worden, davon 119 Bll. so schwer, dass sie verkauft werden müssen. Das Schiff selbst ist nur leicht beschädigt.

Angela Accame. S. Otterspool D.

Belle D. Wexford, 4. April. Der hiesige Dampfer Belle, auf der Barre gestrandet, ist aufgebrochen. Besatzung gerettet.

Berlin D. Siehe Sturmartikel.

Corinthia D. Cardiff, 5. April. Der Dpfr. Corinthia hat mit Schaden an Steven und Bugplatten hier ins Dock geholt. Der Dampfer ist in Dünkirchen mit der Quaimauer in Kollision gewesen.

Discovery D. Siehe Strathearn.

Elsiena Aflena. Korsör, 5. April. Die holländische Kuff Elsiena Aflena, von Bremen nach Odense, ist bei Lillegrunden gestrandet und voll Wasser. Die Lage des Schiffes ist kritisch. Die Abbringungsversuche waren bis jetzt erfolglos. Die Besatzung ist hier gelandet.

Gloria. Hamburg, 7. April. Der deutsche Segler Gloria geriet gestern bei dem Sturm in der Nähe von Krautsand an Grund, wurde aber später wieder flott und ging anscheinend unbeschädigt weiter.

Heathford D. Siehe „Nachbargebiet" Seeamt Bremerhaven.

James W. Newyork, 28. März. Das Wrack des Schoners James W. ist am 23. März auf 42° N 47° W von dem hier angekommenen Dampfer Minnetonka passiert. Der Fockmast stand noch.

John Readhead D. Algier, 5. April. Der Dampfer John Readhead ist nach Beendigung der Reparatur heute in See gegangen.

Jose Roig. Malaga, 4. April. Die spanische Bark Jose Roig, von Tarragona in Ballast nach Cadix, ist am Sonntag morgen bei Cap Gata mit dem deutschen Dampfer Prinz Adalbert in Kollision gewesen und ist mit Verlust des Bugspriets, sowie sonst schwer beschädigt von dem dänischen Dampfer Britannia hier eingeschleppt. Der Dampfer hat die Reise fortgesetzt. Der Umfang der Schäden des letzteren ist unbekannt.

Margaret Jones D. Cardiff, 5. April. Der mit dem deutschen Dampfer Minna Schuldt im Kanal in Kollision gewesene Dampfer Margaret Jones hat mit Plattenschaden an Steuerbord hier ins Dock geholt.

Mexican Prince D. Bermuda, 31. März. Der Dampfer Mexican Prince repariert den Schaden am Heckpfosten und Ruder auf der Marinewerft und wird am 5. d. damit fertig sein.

Minna Schuldt D. Siehe Margaret Jones (D).

Nr. 63 Kahn. Siehe Veddel (Fährdampfer).

Oakwood D. Newyork, 4. April. Der Dampfer Oakwood hat den Heckrahmen unten gebrochen und muss den unteren Teil erneuern.

Otterspool D. Montevideo, 4. April. Der englische Dampfer Otterspool geriet bei schwerem Wetter ins Treiben und kollidierte mit der ital. Bark Angela Accame. Die letztere brach die Ankerkette und geriet auf Rat Island an Grund. Die Aussichten, die Bark flottzubringen, sind gering. Der Dampfer Otterspool geriet ebenfalls mit dem Hinterteil auf Felsen an Grund und macht viel Wasser. Verschanzung und Stützen sind beschädigt. Die Ladung wird so schnell wie möglich gelöscht. Drei Dampfpumpen sind an Bord geschafft.

Portugal D. S. „Nachbargeb." Seeamt Bremerhaven.

Prinz Adalbert D. Siehe Jose Roig.

Seestern. Siehe Sturmartikel.

Sherbro D. Siehe Sturmartikel.

Smart. Hamburg, 7. April. Die leck hier angekommene norweg. Bark Smart hat zur Reparatur nach der Werft von H. C. Stülcken Sohn geholt.

Strathearn. Buenos Aires, 11. März. Die Unkosten des mit dem Dampfer Discovery in Kollision gewesenen Schiffes Strathearn werden mit Reparatur (2100 £), Löschen der Ladung u. s. w. auf 4500—5000 £ geschätzt. Dauer der Reparatur etwa 50 Tage. Man empfiehlt, das Schiff nach provisorischer Reparatur zur gründlichen Reparatur nach Nova Scotia zu schicken. Der Dampfer Discovery hat 7500 £ Bürgschaft gestellt. (Der Dampfer Discovery ist etwa am 4. April in St. Vincent, C. V., angekommen).

Syracusa D. S. gestrige Seeamtsverhandlung Hamburg.

Turist. Newyork, 28. März. Die von hier nach Adelaide abgegangene norwegische Bark Turist ist zum Ersatz der gebrochenen Vormarsrahe zurückgekehrt. Das Schiff wird etwa drei Tage auf eine neue Rahe warten müssen.

Veddel Fährdampfer. Siehe Sturmartikel und Tagesbericht.

Sonstige Schiffsmeldungen.

Hamburg, 7. April. Ueber die Schiffsunfälle im hiesigen Hafen während des gestrigen Sturmes siehe den Sturmartikel.

Brunsbüttelerhafen, 6. April. Hier herrscht heftiger Sturm. Das **Osteriff-Feuerschiff** ist gegen abend losgerissen und elbaufwärts getrieben. Der Staatsdampfer Neuwerk ist sofort elbaufwärts gefahren, um das Leuchtschiff wieder auf Station zu bringen.

Husum, 6. April. Infolge des orkanartigen Nordweststurmes trat heute nachmittag das Wasser der See über die Quaimauer; die **Schleusentore** brachen. An der Schiffsbrücke stieg das Wasser 1½ m hoch auf der Strasse. Die benachbarten Häuser sind gefährdet.

Bremen, 6. April. Der auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser erbaute kleine Kreuzer **Bremen** wird heute morgen von hier nach Nordenham übergeführt werden, von wo aus er seine Probefahrten unternehmen soll.

— Für die Dampfschiffahrts-Gesellschaft Neptun hat die Werft wiederum einen Dampfer vollendet, welcher heute vormittag vom Stapel laufen soll. Er erhält den Namen **Vulkan**.

Brake, 5. April. Auf C. Lühring's Werft in Hammelwarden lief heute für D. Schwinge in Käseburg erbaute eiserne Gaffelschoner **Hinerike** glücklich vom Stapel. Das Schiff wird von hier nach Bremen geschleppt, um dort Oelkuchen zu laden.

Bremerhaven, 6. April. Folgende Baumwolldampfer befinden sich nach der „Prov. Ztg." gegenwärtig mit ca. 44 000 Ballen schwimmend für Weserhäfen: von Galveston: Köln mit 8433 Ballen; von Neworleans: Nordfarer mit 4137, Milwaukee mit 22 373, Alexandrian mit 5000 Ballen; von Savannah: Vera mit 3998 Ballen; von Baltimore Cassel mit ? Ballen; von Newyork: Main mit 191 Ballen. In Ladung für Weserhäfen befinden sich folgende Dampfer: in Port Arthur: Hunteliff; in Savannah: Newland; in Newyork: Neckar und Barbarossa. Der Import in der Woche vom 26. März bis 2. April betrug 9291 Ballen und seit dem 1. Septbr. 1903: 1 613 611 Ballen gegen 1 477 290 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Emden, 6. April. Bei der Abgabe eines Lotsen auf der Aussenems kenterte das **Boot des Lotsenschoners** mit 6 Insassen, wobei der Lotse Vooss, der Reservelotse Theodor Visser und der Lotsenaspirant Lücken ertranken.

Stettin, 6. April. Der vorgestern im Haff bei der Insel Leitholm **gesunkene Kahn** gehört dem Schiffer Franz Rehberg aus Bellin. Er war von Ueckermünde mit Mauersteinen nach Berlin bestimmt. Die hochgehende See hatte den Kahn stark mit Wasser gefüllt, doch gelang es dem Schiffer, ihn auf flaches Wasser zu setzen. Die Mannschaft rettete sich dann auf die Insel Leitholm. Der Kahn liegt ausserhalb des Fahrwassers.

Liverpool, 6. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die **Internationale Segelschiffsreeder-Vereinigung** nunmehr glücklich zustande gekommen, nachdem die von den französischen und deutschen Segelschiffsbesitzern geforderte Beteiligung der englischen Segelschiffahrt in Höhe von 75 % ihres Gesamttonnengehalts gesichert ist.

Angesprochene Schiffe:

Schiff **Jomfruland**, von Gulfport nach Rio Janeiro, am 10. März auf 27° N 49° W: durch Dampfer Penrith Castle in Rotterdam.

Norweg. Bark **Endymion** (JDKB) am 28. März auf 40° N 22° W; durch Dampfer Haugesund in London.

(Verfolg siehe Hauptblatt.)

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer **der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft.**

Argentina, 31. März in La Plata.

Asuncion, 10. März von Montevideo nach Rotterdam und Hamburg, 5. April in Rotterdam.

Bahia, 4. April in Montevideo.

Belgrano, 6. April in Hamburg.

Cap Blanco, 6. April nach dem La Plata, 7. April von Boulogne s. M.

Cap Frio, 22. März nach dem La Plata, 29. März von Teneriffe.

Cap Roca, 28. März in Montevideo.

Cap Verde, 5. April in Hamburg.

Cordoba, 7. April in Hamburg.

Corrientes, 5. April von Bahia nach Lissabon und Hamburg.

Desterro, 27. März von Pará nach Lissabon, Leixoes, Havre und Hamburg.

Entrerios, 31. März nach Swakopmund, 1. April Dover passiert.

Guahyba, 22. März nach Nord-Brasilien, 5. April von Madeira.

Maceio, 23. März in Hamburg.

Mendoza, 19. März von Rio Janeiro nach Lissabon und Hamburg, 5. April von Lissabon.

Montevideo, 2. April von Montevideo via Santos nach Hamburg, 6. April in Santos.

Paranaguá, 31. März nach Süd-Brasilien, 3. April von Antwerpen.

Patagonia, 1. April in Hamburg.

Pernambuco, 31. März von Montevideo via Madeira, Vigo und Boulogne s. M. nach Hamburg.

Petropolis, 24. März nach Mittel-Brasilien 2. April von Teneriffe.

Rosario, 1. April von Montevideo nach Hamburg.

San Nicolas, 7. April in Hamburg.

Santa Fé, 26. Febr. in Montevideo.

Santos, 15. März nach Mittel-Brasilien, 26. März von Lissabon.

São Paulo, 30. März nach dem La Plata, 6. April von Lissabon.

Siegmund, 26. März von Antwerpen nach dem La Plata.

Taquary, 3. April in Ceará.

Tijuca, 31. März nach Mittel-Brasilien, 5. April von Antwerpen.

Tucuman, 14. März in Pernambuco.

Abgehende See-Dampfschiffe.

Von Hamburg:

Nach	Abgang	Schiff	Makler
Newyork	9. April	Graf Waldersee	Hb.-A.L.
Newyork und Newport News	13. April	Pallanza	Rb.M.Sloman&Co.
Newyork	14. April	Blücher	Hb.-A. Linie
Newyork	16. April	Bulgaria	Hb.-A. Linie
Newyork	21. April	Moltke	Hb.-A. Linie
Newyork	23. April	Pennsylvania	Hb.-A. Linie
Newyork	28. April	Deutschland	Hb.-A. Linie
Newyork	30. April	Patricia	Hb.-A. Linie
Newyork	7. Mai	Belgravia	Hb.-A. Linie
Newyork	12. Mai	Blücher	Hb.-A. Linie
Boston (V. St.)	12. April	Bengalia	Hb.-A. Linie
Boston (V. St.)	28. April	Bosnia	Hb.-A. Linie
Baltimore	12. April	Bengalia	Hb.-A. Linie
Baltimore	28. April	Bosnia	Hb.-A. Linie
Philadelphia	20. April	Alexandria	Sloman jr.
Philadelphia	9. Mai	Acilia	Sloman jr.
Montreal	12. April	Teutonia	Hb.-A. Linie
Montreal via Quebec	1. Mai	Frisia	Hb.-A. Linie
Neworleans	18. April	Dortmund	Hb.-A. Linie
Domingo, Hayti	9. April	Scotia	Bolten
Colon	12. April	Helvetia	Bolten
Westindien	16. April	Hungaria	Bolten
Mexico	20. April	Altenburg	Bolten
Cuba	24. April	Markomannia	Bolten
Cuba u. Mexico	26. April	Prinz Joachim	Bolten
Colon	28. April	Canadia	Bolten
Nordbrasilien	20. April	Patagonia	Bolten
Nordbrasilien	6. Mai	Desterro	Bolten
Nordbrasilien	21. Mai	Rosario	Bolten
Mittelbrasilien	12. April	San Nicolas	Bolten
Mittelbrasilien	20. April	Belgrano	Bolten
Mittelbrasilien	26. April	Asuncion	Bolten
Mittelbrasilien	4. Mai	Prinz Eitel Friedrich	Bolten
Mittelbrasilien	10. Mai	Pernambuco	Bolten
Südbrasilien	15. April	Maceio	Günther
Südbrasilien	30. April	Mendoza	Günther
Südbrasilien	14. Mai	Corrientes	Günther
La Plata	16. April	Sonnenburg	Eimbcke
La Plata	13. April	Cordoba	Bolten
La Plata	20. April	Cap Verde	Bolten
La Plata	27. April	Montevideo	Bolten
La Plata	5. Mai	Cap Ortegal	Bolten
Centralamerika etc. bis San Francisco	9. April	Isis	Kirsten
Chile u. Peru	16. April	Theben	Knöhr&Burch.Nf.
Can.I.u.W-K.Afr.	9. April	Ethiopia	Elder,Dempst.&Co.
Can.I.u.W-K.Afr.	10. April	Monrovia	Elder,Dempst.&Co.
Can.I.u.W-K.Afr.	30. April	Roquelle	Elder,Dempst.&Co.
W-K. Afrikas	10. April	Alex. Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	13. April	Emilie Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	15. April	Marie Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	18. April	Martha Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	21. April	Linda Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	24. April	Jeann. Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	27. April	Ernst Woermann	Woerm.-L.
W-K. Afrikas	7. Mai	Melita Bohlen	Woerm.-L.
Ost-u.Süd-Afrika	16. April	Kanzler	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	20. April	Herzog	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	4. Mai	Bürgermeister	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	14. Mai	Gouverneur	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	18. Mai	Kurfürst	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	1. Juni	Prinzregent	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	11. Juni	Kaiser	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	15. Juni	Feldmarschall	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	29. Juni	Kronprinz	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	9. Juli	Markgraf	D.Ostafrika-L.
Ost-u.Süd-Afrika	13. Juli	Herzog	D.Ostafrika-L.
Süd-u.Ost-Afrika	13. April	Goth	Suhr&Classen
Süd-u.Ost-Afrika	20. April	Dover Castle	Suhr&Classen
Süd-u.Ost-Afrika	27. April	Avondale Castle	Suhr&Class.
Süd-u.Ost-Afrika	4. Mai	Cluny Castle	Suhr&Classen
Süd-u.Ost-Afrika	4. Mai	Kaffir	Fuhrmann
Süd-u.Ost-Afrika	11. Mai	Mashona	Fuhrmann
Bombay, Kurrachee	12. April	Braunfels	Eimbcke
Rangoon	8. April	Löwenburg	Eimbcke
Colombo, Madras und Calcutta	8. April	Rabenfels	Kirsten
Ostasien	10. April	Ambria	Lind
Ostasien	20. April	Alesia	Lind
Ostasien	30. April	C. Ferd. Laeisz	Lind
Ostasien	10. Mai	Badenia	Lind
Penang, Singp. etc.	9. April	Denbighshire	Kaltenb.&Sch.
Port Said etc. bis Yokohama	28. April	Seydlitz	Sloman jr. u. Lazarus
Port Said etc. bis Yokohama	26. Mai	Roon	Sloman jr. u. Laz.
Südafrika und Australien	9. April	Stassfurt	Knöhr&Burch.Nf.
Südafrika, Australien u. Ostasien	16. April	Offenbach	Knöhr&Burch.Nf.
Südafrika, Australien u. Ostasien	30. April	Bielefeld	Knöhr&Burch.Nf.
London	8. April*	Roland	Perlbach&Co.
London	8. April	Mallard	Pott
London	9. April*	Peregrine	Pott
London	8. April*	Nerissa	Kirsten
London	9. April*	Olivia	Kirsten
Southampton	8. April*	Longa	Binder
Southampton	15. April*	Eider	Binder
Southampton	22. April*	Longa	Binder
Kings Lynn	11. April	Marion Lee	Meyer&Co.
Boston (England)	11. April	Gefle	Gehrckens
Manchester	12. April	Holnis	Günther
Newcastle	12. April*	Royal Dane	Kirsten
West-Hartlepool	9. April*	Kaiser	Gläfcke&Henn.
Liverpool	8. April*	Gothland	Hugo&v.Emm.
Liverp., Manchest.	9. April	Dauntless	Sloman jr.
Leith	8. April	Vienna	Hugo&v.Emm.
Grangemouth	9. April*	Sardinia	Hugo&v.Emm.
Goole	8. April	Rescue	Dilworth, W.&Co.
Goole	9. April	Berlin	Dilworth, Witt&Co.
Goole	11. April	Unity	Dilworth, Witt&Co.
Goole	13. April	Humber	Dilworth, Witt&Co.
Grimsby	8. April*	Staveley	Röver
Grimsby	9. April*	City of Leeds	Röver
Grimsby	11. April*	Leicester	Röver
Grimsby	12. April*	Oldham	Röver
Grimsby	13. April*	Lutterworth	Röver
Bristol	8. April	City of Cadiz	Fuhrmann
Groning., Zaand. etc.	9. April	Hunze IX.	Söder
Amsterdam	8. April*	Sirius	Pott&Körner
Rotterdam	9. April*	Maas	Kirsten, Perlb.&Co.
Rotterdam	12. April	Batavier VI.	Dahlström
Antwerpen	9. April*	Cordelia	Kirsten, Perlb.&Co.
Marseille	16. April	Kanzler	Sloman jr.
Havre, Bord. etc.	8. April	Barsac	Cellier
Häfen Spaniens	8. April	Pizarro	Suhr&Classen
Oporto u. Lissab.	12. April	Tanger	Ott
Gibraltar und Marokko	20. April	Oldenburg	Ott
Barcel., Genua etc.	9. April	Asti	Sloman jr.
Oran, Algier etc.	15. April	Bagdad	deFreitas&Co.
Oran, Algier etc.	30. April	Lusitania	deFreitas&Co.
Oran, Algier etc.	14. Mai	Venezia	deFreitas&Co.
Oran, Algier etc.	28. Mai	Pergamon	deFreitas&Co.
Häfen d. Levante	11. April	Delos	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	14. April	Pera	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	15. April	Tinos	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	20. April	Andros	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	20. April	Naxos	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	25. April	Patmos	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	29. April	Kypros	D.Levante-L.
Häfen d. Levante	30. April	Stambul	D.Levante-L.
Batum etc.	25. April	Patmos	Gläfcke&Henn.
Kopenhagen	9. April	Rita	Gehrckens
Kopenhagen	13. April	Ella	Gehrckens
Randers, Odense	8. April	Orrik	Gehrckens
Veile und Aarhus	8. April	Yrsa	Gehrckens
Kolding, Aalborg	8. April	Octa	Gehrckens
Kopenhagen	jed. Sonnab.	per Leichter	V.Bgs.u.F.-G.
Aarhus	jed. Mittw.	per Leichter	V.Bgs.u.F.-G.
Aalborg	jed. Sonnab.	per Leichter	V.Bgs.u.F.-G.
Uddevalla	9. April	Gallia	Bolten
Esbjerg	jed. Sonnb.	Mercur	Johs. Thode
Malmö, Trelleb. etc.	9. April	1 Dampfer	Golterm. Sec.
Stockh., Norrköp.	8. April	Jacoba	Mathies&Co.
Gothenburg	8. April	Malaga	Bolten
Gothenburg	12. April	Norden	Bolten
Christiania etc.	9. April	Kong Ring	Sloman jr.
Christiania etc.	8. April*	Elben	Stein
Laurv., Dramm. etc.	9. April	Echo	deFreitas&Co.
Skien, Tönsb. etc.	16. April	Modesta	deFreitas&Co.
Häfen Schwedens	8. April	Stockholm	Gehrckens
Häfen Schwedens	14. April	Kalmar	Gehrckens
Häf. Norwegens	9. April	Kong Harald	Reimers
Häf. Norwegens	13. April	Kong Erik	Reimers
Häfen Finlands	16. April	Haparanda	Gehrckens
Dortmund	jed. Sonnab.	per Leichter	Lorenz&Schm.
Köln etc.	8. April	Ariadne	Mathies&Co.
Köln etc.	12. April	Jupiter	Mathies&Co.
Bremen	ca. jed. 4. Tag	per Leichter	Gehrckens
Bremen	jed. Dienst. u. Freit.	per Leichter	V.Bgs.u.F.-G.
Wilhelmshaven	jed. 2. Freit.	per Leichter	V.Bgs.u.F.-G.
Leer	jed. 2. Sonnab.	per Leichter	V.Bgs.u.F.-G.

Kanalplätze Westfalens	Sonnab. per Leicht.	V. Egs. u. F.-G.	
Flensb.-Sonderb.	jed. Sonnb. Kanal		v. Essen & Jacoby
Flensburg	jed. Mittw. Kanal II.		v. Essen & Jacoby
Rostock, Stralsd und Barth	jed. Mittw. u. Sonnb.	Max resp. Gustav Fischer	Golterm. Sec.
Stettin	9. April	Ernst	Mathies & Co.
Danzig	8. April	Oscar	Mathies & Co.
Danzig	9. April	Bernhard	Mathies & Co.
Danzig	8. April	Wagrien	Russ
Königsberg	8. April	Käte	Mathies & Co.
Libau	8. April	Tatti	Mathies & Co.
Reval	9. April	Joh. Oelssner	Gerh. & Hey. Ott
Petersburg	alle 5 Tage	1 Dampfer	Gerh. & Hey, Ott

Von Bremen:

Newyork	9. April	Rhein	Nordd. Lloyd
Newyork	12. April	Kaiser Wilhelm d. Gr.	Ndd. Ll.
Newyork	16. April	Barbarossa	Nordd. Lloyd
Newyork	19. April	Kronprinz Wilhelm	Nrdd. Ll.
Newyork	23. April	Prinzess Alice	Nordd. Lloyd
Newyork	30. April	Friedrich d. Gr.	Ndd. Lloyd
Newyork	3. Mai	Kaiser Wilhelm II.	Nordd. Lld.
Newyork	7. Mai	Bremen	Nordd. Lloyd
Baltimore	14. April	Cassel	Nordd. Lloyd
Baltimore	21. April	Köln	Nordd. Lloyd
Galveston	21. April	Köln	Hugo & v. Emm.
Galveston	12. Mai	Hannover	Hugo & v. Emm.
Galveston	9. Juni	Frankfurt	Hugo & v. Emm.
Cuba	14. April	Mainz	Ott
Cuba	1?. Mai	Coblenz	Ott
Brasilien	16. April	Halle	Nordd. Lloyd
Brasilien	30. April	Bonn	Nordd. Lloyd
Brasilien	14. Mai	Wittenberg	Nordd. Lloyd
Montev. u. B. Air.	16. April	Sonnenburg	Hansa-Linie
Montev. u. B. Air.	23. April	Würzburg	Nordd. Lloyd
Port Said b. Japan	13. April	Zieten	Nordd. Lloyd
Port Said b. Japan	28. April	1 Dampfer	Nordd. Lloyd
Port Said b. Japan	11. Mai	Prinz-Reg. Luitpold	Nordd. Ll.
Port Said b. Japan	8. Juni	Preussen	Nordd. Lloyd
Pt. Said b. Austral.	20. April	Gera	Sloman u. Laz
Pt. Said b. Austral.	18. Mai	Karlsruhe	Sloman u. Laz
Südafrika	21. April	König	Nordd. Lloyd.
Ostafrika	16. April	Markgraf	Nordd. Lloyd.

Von Lübeck:

Königsberg	9. April	Kant	Bertling
Königsberg	9. April	Arcona	Krüger
Danzig u. Memel	9. April	Dora	Krüger
Abo	9. April	Poseidon	Blass
Hangö	jed. Sonnab.	Aegir od. Baltic	Blass
Stockholm	12. April	Bore	Lüders & Stange

Von London:

Neuseeland	21. April	Paparoa	Blumenthal
Neuseeland	30. April	Kaikoura	Blumenthal
Neuseeland	30. April	Rangatira	Blumenthal
Neuseeland	5. Mai	Gothic	Blumenthal

Von Liverpool:

Newyork	9. April	Campania	Karlsberg
Newyork	16. April	Etruria	Karlsberg
Newyork	23. April	Lucania	Karlsberg
Newyork	30. April	Umbria	Karlsberg

Colon, Kingston, Mexico	14. April	Texan	Hugo & v. Emm.
Barbados, Trinidad, Venezuela	16. April	1 Dampfer	Hugo & v. Emm.
Havana, Matanzas, Cienfuegos	20. April	Anselmo de Larrinaga	Hugo & v. E.
Manila, Yloilo etc.	7. Mai	Alicante	Cellier
W.-K. Afrikas	9. April	Bornu	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	13. April	Volta	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	16. April	Sobo	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	20. April	Ancobra	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	21. April	Dahomey	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	23. April	Sekondi	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	27. April	Egwanga	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Afrikas	30. April	Burutu	Elder, Dempst. & Co.
W.-K. Südamerik.	14. April	Panama	Gumprecht & Co.
W.-K. Südamerik.	23. April	Sorata	Gumprecht & Co.
W.-K. Südamerik.	28. April	Orissa	Gumprecht & Co.
W.-K. Südamerik.	5. Mai	Orellana	Gumprecht & Co.

Von Antwerpen:

Genua etc.	15. April	Hermann	Eiffe & Co.
Neworleans	20. April	Livland	Eiffe & Co.
Brasilien	19. April	Mendoza	Eiffe & Co.
Brasilien	5. Mai	Corrientes	Eiffe & Co.
Häfen d. Levante	10. April	Lemnos	D. Levante L.
Häfen d. Levante	16. April	Delos	D. Levante-L.
Häfen d. Levante	20. April	Patmos	D. Levante-L.
Häfen d. Levante	30. April	Pylos	D. Levante-L.
La Plata	20. April	Etruria	Bolten
La Plata	4. Mai	Sparta	Bolten

Südafrika, Australien u. Ostasien	9. April	Elbing	Eiffe & Co.
Südafrika, Australien u. Ostasien	22. April	Offenbach	Eiffe & Co.
Südafrika und Australien	16. April	Stassfurt	Eiffe & Co.
Penang, Singp. etc.	9. Mai	C. Ferd. Laeisz	Eiffe & Co.
Penang, Singp. etc.	16. Mai	Badenia	Eiffe & Co.

Von Amsterdam:

Westindien	20. April	Prins Willem I.	Dahlström
La Plata	15. April	Rijnland	Rettm. & Hessem.

Von Rotterdam:

Padng., Batav. etc.	16. April	Oengaran	Pott & Körn., Röver

Für die mit einem * bezeichneten Tage ist die Abfahrtszeit Abends.

Abgehende Segler.

Nach **Von Hamburg:**

Santos: dän. eis. Bark Fides. Bolten.
Santos: norw. hölz. Bark Austad. Bolten.
Rio Janeiro: dtsch. eis. Bark C. Paulsen. Bolten.
Buenos Aires: Segler I. Kl. Cellier.
Talcahuano u. Callao: engl eis. Schiff Wynnstay. Cellier.
Valparaiso u. Iquique: deutsche stähl. Bark Prompt. Bolten u. Sloman jr.
Valparaiso u. Iquique: deutsches stähl. Schiff Pampa. Sloman jr. u. Bolten.
Coquimbo, Mollendo, Callao: dtsch. eis. Bark Anakonda. Sloman jr.
Salaverry: Segler I. Kl. Cellier.
Guayaquil: Segler I. Kl. Cellier.
Mazatlan u. Guaymas: Hmb. eis. Bark Antigone. Cellier.
Mazatlan: deutsche Stahlbark Emin Pascha. Bolten.
Guaymas: deutsche Stahlbark Seestern. Bolten.
Los Angelos u. Portland (O.): deutscher Segler Carl. Elder, Dempster & Co.
San Francisco: Segler I. Kl. Exped. März/April. Elder, Dempster & Co.
San Francisco: franz. Stahlbark Le Pilier. Bolten.
Port Natal: Segler I. Kl. Lind.
Port Natal: dän. Stahlbark Prins Valdemar. Sloman jr.
Kapstadt: Segler I. Kl. Lind.
Port Natal: norweg. eis. Bark Phyllis. Knöhr & Burchard Nf.
Port Elizabeth u. Delagoa Bay: dtsch. Stahlschiff Ostara. Sloman jr.
East London: ital. eis. Bark Verdi ex Lühe. Sloman jr.
Delagoa Bay: Segler I. Kl. Lind.
East London, Algoa Bay: Segler I. Kl. Lind.
Melbourne Wharf: engl. eis. Schiff Clan Macpherson. Sloman jr.
Sydney: engl. eis. Schiff Clackmannanshire. Sloman jr.

Nach **Von Antwerpen:**

Valpar. u. Iquique: Bark Danmark. Sloman jr. u. Bolten.
Delagoa Bay: engl. eis. Schiff Dartford. Cellier.
(Wir bitten unsere Interessenten um möglichste Vervollständigung dieser Liste.)

Offizielle Hamburg-Altonaer Fremden-Listen.

Hotel zum Kronprinzen.
16 Alt. Jungfernst. Hoffmeister.
Lindau, Geh. Rat, Helgoland
Ohnesorg, Oberstlt., Berlin
Dr. Encken-Addenhausen, Geh. Reg.-Rat, Berlin
Dr. A. Beckmann, Reg.-Rat, do
H. Wolf, Dr. phil., do.
Meyering, Kapt. z. S., n. Fr. Kiel
Taflin, Dir., n. Fr., Sundsvall
J. Dillner, Östersund
W. v. Heys, Kfm., Krefeld
Dr. E. Stelling, Kopenhagen
Frau Blanck, Rostock
Frl. Blanck, do.
O. Neusse, Priv.-Sekr. Bielefeld
F. Hensel, Kfm., n. Fr., Riga
E. Anderson, Ing., Trollhallen
Nyströmer, Ing., Gothenburg
W. Knübel, Kfm., Bremen
H. Meyer, do., Berlin
A. Jensen n. Fam., Kopenhagen
W. Burgfeld, Dir., Hannover
H. Levin, Kfm., Berlin
G. Rector, do., do.
G. Deutsch, do., do.
K. Wedekind, Hotel., Hannover
E. Hansson, Stockholm
H. Peterssen n. Fr., do.
J. Bourough, Ing., Newyork

Hamburger Hof.
26/33 Alter Jungfernstieg.
v. Weilhof Generalmajor a. D. Hannover
v. Jagow, Offizier, Salzwedel
Baron Fürstenberg Hannover
L. de Ridder, Frankfurt
de Blank, Cleve
A. v. Boór, Bankbeamter, Budapest
A. v. Linden, Ablasserdam
Ziese, Geheimrat, Elbing
Dr. F. Sätzmann, Oberingen., Berlin
Wertheimer, Fabr., Kremsier
J. Schlesinger, Dir., Berlin
H. Meyer, Bauinsp., Köln
G. Dürr, Dir., Düsseldorf
W. Barth, Bankier, London
Rosenfeld, Dir., Berlin
Dürr, Zivilingen., Bremen
E. Wader, Dir., Paris
Balázs, Kfm., n. Fr., Budapest
Frl. Tee, Folkestone
H. Miele, Kfm., n. Fr., Brüssel
Rónay, n. Fr., Budapest
Walter, Hotelier, Bayreuth
Tiemann, Kfm., Antwerpen
P. Schindler Fabr., Freiwaldau
K. Zimmern, Kfm., Manchester
H. Smit, Ablasserdam
G. Hammerstein, Kfm., Berlin
Flesch, München
Frl. M. Köhler, Berlin
G. Seltner, Kfm., Köln
J. Freudenheim, Berlin
E. Lipmann, Kfm., London
N. Dürkopp, Bielefeld
H. Moos, Kfm., Stuttgart
S. Moos, Kfm., do.
A. Clarke, London
W. Günther, Kfm., Glauchau
E. Steinlein, Nürnberg
Heydkamp, Kfm., Paris
A. Jerber, Aachen

Streit's Hotel.
38 Alt. Jungfernst. L. E. Streit.
Senator Scholtz, Lüneburg
Frau Baurat Oeltermann, Vechta
Wiesmann, Hüttendir., Harzburg
J. Taden, Rechn.-Beamt., Stuttgart
K. Widmann, do., Ravensburg
R. Bloch, Kfm., Budapest
B. Sheardown, Kfm., Newyork
W. Smith, do., do
O. Meyer, Dir., Neustadt
L. Wagner, do, Brüssel
Frau Dannemann, Hannover
Frl. L. Deare, Part., London
Frl. P. Wardell, Part., do.
F. Schulz, Kfm., Berlin
J. Kronheim, Kfm., do.
Dr. Heuptenmacher, Arzt, hier
B. Scholz, Kfm., Bremen
Vogelmann, Kfm., Berlin

Hotel de l'Europe.
39 Alsterdamm.
v. Engel, Kammerherr, Haag
v. Essen, Oberstleutn. Stockholm
Christiani, Geh. Postrat, Berlin
R. Wagner, Ober-Ing., do.
W. Ray, Kapitän, Liverpool
Dr. J. Lepsius, Berlin
R. Moscheles, Dr. phil., n. Fr. do.
W. Meyer, Kfm., Aachen
W. Meyer, Bankier, Leipzig
R. Böcking, Kfm., Antwerpen
Maria Lorraine, Wien
G. Fernandez, Kfm., Vigo
W. Griwe, England
J. Searle, Kfm., London
B. Adamson do. San Francisco
J. Michaelis, do., Bremen
Obermeyer, do.
Nordström Gutsbes., Schweden
R. Uhland, Kfm., Berlin
H. Brandenberger n. Fr., Augsburg
W. Vick, Fabr., Rostock
H. Reinmann, Kfm., Stuttgart
O. Herr, do., Hannover
M. Schwetsheimer, do., Frankfurt
L. Hemmler, do., Magdeburg
A. Beier, do., Rostock
J. Aßner, Fabr., London
M. Hellmer, Kfm., Berlin
K. Bartensen, do., Kopenhagen

Alster-Hotel.
32 Alsterdamm. Rud. Lamarche.
P. de Freitas, Wien
Cölle, Superintend., Burgdorf
Th. Beyer, Berlin
Dr. J. Hallberg, Notar, n. Fr., Stockholm
G. Voget, Moskau
N. Reusst, Leiden
E. Peltenburg, do.
P. Doeblin, Köln
Francke, Oberleutn. Königsberg
P. Haeuseler, Kfm., Berlin

Moser's Hotel.
21 Rathhausmkt. J. C. Moser.
G. Brakmann, Kfm., Manila
R. Edelhoff, do., Eitorf
Dir. L. Feger, Ing., Halle
Thiffstak n. Fr., Stackow
Th. Renitzer, Kfm., Cleve
E. Schilbach, do., Greiz
A. Woermann, do, Kalk
W. Uhlenhoff n. Fr., Bremerhaven
L. Hahn, Dir., Berlin
Th. Gebre, Ing., München
J. Schoepf, Fabr., Chaux de fonds
O. Wunderlich, Kunsthändler, München
Gerling, Kfm., Berlin

Zu den vier Jahreszeiten.
Neuer Jungfernstieg 11. E. Haerlin.
A. Hernig, Fabr., Nürnberg
M. Grasset, Genf
F. Grasset, do.
Frau Dr. Bock, Berlin
Lomer, Mal., Leipzig
R. Schmidt, Komm.-Rat, Herbst
Messinger, Kfm., Stuttgart
Beyersdorfer, do., München
Samson, do., Frankfurt
Geb. Grasser, Langensalza
A. Grasser, do.
Alsberg, n. Fr., Hannover
Dr. Waitz, Arzt, n. Fam. u. Bed., hier
Toroga, Konf., n. Fr., Spanien

Hotel Métropole.
Alsterthor 21. A. Wegener
R. Meyer, Kfm., Lübeck
Junius, do., hier
M. Berschinsky, do., Berlin
Frau Suhr, Halle
S. Samuel, do., Berlin
Becker, do., Hannover
E. Meier, do., do.
Z. Galdo, do, do.
S. Meier, do., Berlin
B. Mann, do, Halle
G. Levy, Berlin
S. Labander, Kfm., Eutin

Börsen-Hotel.
7 Mönkedamm. W. Grötz.
K. Kaiser n. Fr., Windhuk
Frl. A. Drostel, Luckau
A. Stolle, Kfm., Berlin
L. Loewy, do., do
B. Jauch n. Fr., Swakopmund
W. Ruschmann, Varel
R. Schütze, Leipzig
H. Levin, Kfm., Berlin
H. Grundke, do., do.
E. Vincke, San Felin
Lesser, Kfm., Berlin
J. Jacobsen, do., Kiel
S. Heynemann, do., Berlin
L. Rosenberg, do., Kiel
A. Weinberger, Nürnberg
A. Weiß, München
H. Schmidt, Dresden
E. Rose, do.

Hotel Fahrenkrug.
Schauenburgerstraße 49—53. E. Fahrenkrug.
E. Schäckermann, Kfm., Magdeburg
E. Brockelmann, Kfm., Rostock
A. Seaforth, Kfm., Glasgow
J. Gotzner, Kfm., Köln
G. Hölscher, Kfm., Hannover
F. Unruh, Kfm., Stuttgart
E. Stamper, Kfm., Dresden
E. Pombach, Kfm., Leipzig
W. Kiesendahl, Kfm., Chemnitz
T. Molter, Kfm., Magdeburg
H. Bothmer, Kfm., Düsseldorf
E. Alker, Kfm., Hannover
H. Kornick, Kfm., Berlin
H. Onnen Kfm., Osnabrück
E. Mieling, Kfm., Breslau
C. Schlüter, Kfm., Dortmund
P. Mundt, Kfm., Stettin
G. Pfundner, Kfm., Tübingen
E. Köllner, Kfm., Krefeld
R. Ilgner, Remscheid

Hotel Glaesener.
Neuer Jungfernstieg 1a.
H. Neuenburg, Archit., n. Frau, Danzig
H. Grevenig, Rechtsanw., n. Frau, Christiania
L. Rommler, Dir., Wien
F. Seyrich, Fabr., n. Frau, Mannheim
M. Estreau, Ing., Lyon
F. Hanisch, Fabr., Augsburg
J. Friedler, Kfm., Fürth
H. Wolfradt, Kfm., Berlin
A. Schmüll, Kfm., Bremen
M. Aronsohn, Kfm., Berlin
M. Wolfson, Kfm., London
W. Grund, Kfm., Berlin
L. Streeger, Kfm., do.
F. Boltz, Kfm., Stettin
G. Reunert, Fabr., Malmö

Hammonia-Hotel.
Reeperbahn, St. P. E. Langer.
K. Isenburger, Pferdehdlr., Friedberg
M. Schwabe, do., Nordhausen
M. Walter, do., Gotha
S. Mannheimer, do., Suhl
M. Meyer, do., Minden
B. Höllner, do., Berlin
J. Düring, do., Bremen
H. Arndt, do., Magdeburg
M. Heilbrunn, do., Bochum
J. Meyer, do., Minden
T. Breslauer, Tierarzt, Berlin
A. Helgensen, Oberbeamtin, Christiania
F. Klevenhusen, Kfm., Bremen
Dr. R. Kallmann, Arzt, hier
O. Zillen, Pastor, Schlicktkrug
M. Frankenberg, Kfm., Gera
A. Holm, Kfm., Frankfurt
Fuschel, Oberregisseur, n. Fr., Wien
Frl. M. Marlow, Säng., do.
Frl. M. Gribl, do., do.
A. Guttmann, Schausp., do.
Frl. M. Zwerenz, do., do.
Frl. M. Richter, do.
O. Hultier, Kfm., do.
M. Pelzer, Ing., Stettin
B. Schultz, Fabr., do.
R. Kranz, Part., Leipzig

Waterloo-Hotel.
14 Dammthorstr. C. G. Krämer.
Eckelberg, Reg.-Assessor, Flensburg
Seidel, Kfm., Berlin
C. Wickfteen, Finnland
M. Freudberg, Rotterdam
J. R. Snakers, Ruermond
Gerlach, n. Fam., Java
Roothaan, Ing., Baden
B. Jende, Kfm., Berlin
A. Schlesinger, do.
G. Neuhäuser, München
C. L. Hannerau, Ing., Frankfurt
H. Grote, Hannover
B. Freese, Stettin

Meyer's Hotel.
12 Stephansplatz. Ed. Milatz.
M. Maiwald Kriegsgerichtsrat Brandenburg
H. Siewers, Baumeister, Dortmund
H. Voß, Bauinspektor Elberfeld
Schottelius, Assessor, Braunschweig
J. Schottelius, Kand., do.
S. Ramm, Referendar, Celle
R. Schultze, Kfm., Berlin
H. C. Schultze, Elizabeth
J. Timm, Ingen., Gießen

Hotel z. Weidenhof.
J. Schröder. A. Michaelsen. 54 Gr. Burstah.
J. Blumenfeld, Kfm., Berlin
W. A. Keydell, do., do.
C. Kiescher, Ing., Düsseldorf
C. Liebert, Kfm., Cöln
J. Richter, do., Berlin
H. Schumacher, Fabr., Stralsund
W. Bartsch, Kfm., Coburg
C. Starke, do., Magdeburg
F. Sharpe, do., Birmingham
R. Blake, do., Leeds

Hotel Aue.
Dammthorstraße 29.
Sonnenburg, Oberlt., Saarlouis
Arens, Lt., Schleswig
Prof. Dr. Schorin, Leipzig
Dr. Hamkens, Arzt, Tönning
Ahrens, do.
Müller, n. Sohn, Hadersleben
Fischel, n. Fr., Berlin
G. Friese, Kfm., Husum
H. Quisettus, Kiel
Rosenbrock, n. Fr., Barmstedt
Launtzen, n. Fr., Hyvinge
O. Thämert, Kfm., Hannover
H. Wagner, do., n. Fr., Berlin
A. Heineberg, do., Hannover
Bastmann, Rostock
Dimer, Kfm., Jena

Savoy Hotel.
Heinrich Böckenbauer. Steinthorplatz 8.
P. Zimmermann, Kfm., Batoum
P. Thiersch, Kfm., Köln
T. W. Neesche, Kfm., Köln
M. Hooge, Gymn.-Lehrer, hier
F. Winkelmann, Oberinsp., Berlin
v. Barsewisch, Major, n. Fr. Kiel
Dr. W. Wenzel, Arzt, n. Frau, Bonn
P. Schröter, Kfm., Berlin
P. Bieberfeld, Fabr., Breslau
Frau Grimm, Blankenese
A. Geib, Kfm., Halle
W. Schöffer, Kfm., Stralsund
J. Lehmann Kfm., Braunschwg.
H. Eggemann, Ingen. Chemnitz
E. Brandenburg, Kfm., do.

Höfer's Hotel.
Bahnhofsplatz 2. L. Schiever
H. Schnura, Kfm., Beuthen
Kreuzfeldt, Kfm., n. Frau, Helmstedt
A. Hoerstel, Kfm., Leipzig
Spalteholz, Pirna
Thielhorn, Berlin
Kreye, Osnabrück
Ch. Evers, Ingen., Lübeck
E. Meyer, Gutsbes., Bremen
M. Gräfe, Ingen., Dresden
M. Bürling, Kfm., do.

Hotel Graf Moltke.
Steindamm 1. Heinr. Heckel
Weise, Sanitätsrat, n. Frau, Bremen
Basche, Insp., do.
Mühlhaus, Ob.-Ing., Wittenberg
Tübcke, Kfm., Cognac
Calders, Kfm., Aachen
Mundstock, Kfm., Berlin
Dr. phil. Schmidt, Halle
Brorsen, Kfm., Flensburg
Koch, Kfm., n. Frau, hier
H. Cohn, Dir., Sommerfeld
Weinberg, Kfm., Wanfried
Bragenheim, Kfm., Einbek
F. Boeder, Kfm., Hannover
E. Harder, Kfm., Köln
M. Braun, Kfm., Stettin
G. Voß, Kfm., Berlin
E. Kleiter, Kfm., Göppingen
E. Beyer, Kfm., Aumühle
H. Voß, Kfm., Kiel

Hotel Union und Hotel Prinz Heinrich
F. Stoltenberg.
Amsinckstraße 1, 2 und 3.
Schwemer, Inspektor, Berlin
M. Springer, Kfm., do.
L. Lewin, Buchhdlr., do.
W. Metz, Kfm., do
F. Meyer, Schweden
E. Bovun, Kfm., Haarlem
J. v. Hameriet, Kfm., Sassenheim
L. Ceiwitzky, Kfm., Breslau
C. Schröder, Kfm., Stade
Dr. A. Spitzer, Arzt, Wien
L. Vasarhely, Kfm., do.
C. Reinecke, Kfm., Leipzig
F. Dau, Kfm., Köln
O. Matthes, Kfm., n. Fr., Düsseldorf
Dom, Kfm., Berlin
Meyer, Stud. Charlottenburg
C. Leplow, Kfm., Plauen
M. Nolte, Kfm., n. Fr., Essen
Kiene, Kfm., Kiel
Winter, Kfm., Rostock
G. Fuhrmann, Kfm., Berlin
Bauchwitz, Kfm., do.
Lundbeck, Ing., n. Fr. Stockholm
W. Baum, Kfm., Stettin
C. Ahnes, Kfm., Wolfenbüttel
Rohwedder, Kfm., Neumünster
D. Hartmann, Eutin
Belzig, Kfm., Braunschweig
Siems, Apen
Hylkemma, Kfm., Groningen
G. Nortjem, Baumstr., Stockholm
A. Petersen, Part., n. Fr., Flensburg

Hotel z. Kaiserhof.
vis-à-vis Berl. Bahnh. H. Schulz.
W. Lohse, Kfm., Metz
Zincknagel, do., Nürnberg
O. Sandban, do., Berlin
O. Thoß, do., Falkenhein
K. Offer, do., Mühlhausen
Ohno, do., Berlin
Wehrhahn, do., Hannover
Rosnae, do., Amsterdam
Bornemann, do., Hannover
E. Broderson, do., Stockholm
H. Lohmann n. Fr., Hameln
C. Hamerich, Kfm., Oldesloe
A. Bock, do, Lübeck
C. Clasen, Part., Reinfeld
Grabow, Fabr., Berlin
Gabriel, Kfm., Tritow
Hansen, do., Flensburg
Müller, do., Amsterdam
Karsten n. Fr., Berlin

Hotel Lübecker Hof.
9 Schweinemarkt.
F. J. Dalbenden.
F. Groth, Kfm., Berlin
M. Goldhan, Ober-Postassist., Dresden
W. Müller, Kfm., Hildesheim
C. Jancke, Berlin
E. Rudloff, Kfm., Schwerin
J. Bertels, Kfm., Berlin
A. Rabe, Mölln
F. Fittke, Ingen., Blankenburg
E. Wortmann, Techn., Reinfeld

Berliner Hof.
Steinthorwall. Carl Heckel
E. Ernst, Kfm., Chemnitz
F. Salzer, Kfm., do.
E. Brunlober, Kfm., n. Frau, Halle
Kirchhoff, Kfm., Bremen
J. Meyerhardt, Kfm., Berlin
M. Lewinsky, Kfm., do.
J. Dincelli, Bahnbeamter, Budapest
Fischmann, Rechtsanw., Lemberg
Fischer, Turnlehrer, Ulm
Saager, Postmstr., n. Fam., Dresden
H. Dümpelmann, Kfm., Hannover
A. Henzel, Kfm., n. Frau, Rendsburg
E. Martin, Maler, Berlin
Funch, Kfm., n. Fr., Eisleben
Bodensteiner, Bahnbeamter, Wien
W. Quelle, Kfm., Nordhausen
Bober, Kfm., Kichmannsberg
E. Schindler, Kfm., Stettin
W. Höpfner, Kfm., Magdeburg
C. Johannsen, Kfm., Sundsvall

Hotel z. Grossherzog von Mecklenburg.
Schweinemarkt 1. H. Butzloff
L. Schmitz, Lehrer, Düsseldorf
G. Schmitz, do., do
E. Schmitz, do., do.
R. Schmitz, do., do.
H. Schmitz, do., do.
A. Schmitz, do., do.
L. F. Banke, Lübeck
Dr. Halfmann, Dir., n. Fr., Itzehoe
A. Vellsmann, Kfm., Amsterdam
H. Krüger, do., n. Fr., Kiel
H. Steiffenhof, do., Berlin
F. H. Jantzsen, do., Lübeck
Kamponski, do., Philadelphia
P. Tuerk, do., Berlin
P. Hacklemski, do., Wladiwostok
A. de Koch, Kand. med., Haarlem
H. Jaenicke, Kand. jur., Zollenspieker
W. Strokark, Fabr., Güstrow
A. Schütz, Kfm., n. Fr., Hattingen
R. Düßler, do., Kynitz
Liebold, do., Leipzig
H. Thinsdorf, do., Asmannstedt
A. Barthel, do., Wien
V. Giesen, do., Berlin
Bramschild, Rent., Charlottenburg
E. Bolte, Kfm., Wilhelmsburg
W. v. Levien, do., hier
A. Harder, Bramstedt
O. Fuchs, Kfm., Wilhelmsburg

Hotel Germania.
2. Klosterstr. 8. O. Schiller.
J. van der Ougten, Kfm., Katwyk
C. van Oyl, Kfm., Rotterdam
Kuntze, Kfm., Bremen
Ley, Oberlehrer, Boppard
E. Edwards, England
M. Inowrazlawn, Kfm., Elberfeld
J. Denquin, Paris
Brämer, Kfm., Danzig
Jeremias, Berlin
M. Friedländer, Kfm., do.
K. Siebert, Geometer, Swinemünde
A. Heese, Kfm., Malchow
A. Schrader, Technik., Capelau
Sträter, Rheine
O. Leuschner, Steinbruchbes., Niederlausitz
E. Kunze, Karpfenschänke
E. Gelbhaar, Neukirchstein
R. Just, Kfm., n. Fr., Frankenberg
O. van Helden, Kfm., Haarlem
B. Leß, Kfm., Berlin
M. Jappe, Kfm., do.
R. Niemeyer, Kfm., Bielefeld
G. Wagner, Weißenfels
A. Schulz, Kfm., hier

Washington-Hotel.
Zeughausmarkt 33/34. P. Koch
J. Scheel, Hofbes., n. Fam., Frezby
Meyerstein, Pferdehdlr., Hannover
Herz, do., Achenberg
Baruch, Kfm., Hannover
Edung, do., Kiel
Frl. Baden, Elmshorn
Jachow, Agent, Berlin
Kreuzberg, Rent., n. Sohn, Düsseldorf
W. Steinmetz, Ingen., Danzig
Oldershausen, Gutsbes., n. Fm. Oldershausen
G. Magdeburg, Kfm., Stuttgart
Wolters, Insp., Berlin
Wahlbruch, Oberlehrer Stettin
Mahrens, Kfm., Hannover
Dietrich, Kfm., Lübeck

Hotel Klosterthor.
Steinstr. 5-7. Chr. Sonn.
Weißmann, Kfm., Stettin
A. Schlesinger, do., Berlin
M. Kliegel, do., Köln
Wilkens, do., Ochsenwärder
M. Lorsch, do., Ungarn
K. Altmann, do., Berlin
J. Schlager n. Fam., Drosenhofen
E. Durmann Stadtsekr. Cöthen
A. Körber, Kfm., Berlin
P. Mendel, do., Bremerhaven
C. Flaashaar, Postmeister, Hannover
H. Liebel n. Fr., Erfurt
R. Mahler, Kfm., Danzig
P. Reichel, do, Essen
F. Gschwendner, do., Bielefeld
R. Tölke, do., Aachen

Hotel Römerbad.
Albert Schaeffer.
Zeughausmarkt 12.
Hollers, Obermatrose, Kiel
Meyne, Gärtner, Westerland
Bardon Werkmstr., Buxtehude
Rust, Kfm., Eutin
Schlick, Stadtschulrat, n. Sohn, Karlsruhe
Brieß, Kfm., Lensen
Roggenkamp, Reisender, n. Fr., Lensen
Schwarz, Dir., hier
M. Goy, Kunstmaler, Stettin
Ahlers, Part., Otterndorf
Payne, Kfm., n. Fam. Berlin
M. Braun, Kfm., n. Fr., do.
Lemnitzer, Dachdeckermeister, n. Fr., do.
Fischer, Gutsbes., Ahrensfelde
Grüner, Part., n. Tochter, Lüneburg
Schneider, Kfm., n. Fr., Köln
J. Waage, Weinhdlr., Kiel
Hintze, Schiffsoffizier, Stralsund
Dr. Wiehceng, Berlin

Hotel Berg.
Klosterthor. M. Vogel.
v. d. Veld, Kfm., Haarlem
B. v. Ohaus, Kfm., Voorhout
P. Dame, Kfm., Haarlem
O. Witton, Kfm., Amsterdam
Sernoght, Kfm., do.
Chélowsky, Kfm., Warschau
C. Wiedenroth, Beamter, Berlin
O. Grombaß, do., München
H. Grombaß, do., Wasserburg
S. Grombaß, do, Wörth
Nickel, Kfm., Luxemburg
Tobler, Kfm., Lindau
O. Wagner, Kfm., Cuxhaven
Ellrich, Part., Mannheim
Weber, Kfm., Dresden
K. Bussy, Kfm., do.
Henninger, Kfm., Berlin
A. Backer, Kfm., Halle
Heyer, Kfm., Flensburg

Hotel Wismar.
2 Klosterstr. 4. F. Hannemann.
F. Haesler, Küchenchef, Dortmund
A. Reinicke, do., do.
H. Veith, do, do.
W. Dähn, Kfm., Heilbronn
O. Hamann, Chorführer, Schiff „König"
G. Hartmann, Ing., Bayreuth
Dr. R. Spietzer, Beamt., Wien
Dr. M. Almer, Kommiss., do.
K. Rausch n. Tocht., Worms
Schmidt n. Fr., Montreal
H. Kiehn, Kfm., n. Fr., Lauenbg.
Neuberg, do., Berlin
L. Galand, do., do.
E. Ryssel, do., Dresden

Hotel Deutsches Haus.
8 Schweinemarkt. H. Röver
H. Nölke, Buchdruckereibes., n. Tochter, Bornholm
Königsberger, Part., n. Fr., St. Louis
A. Müller, Kfm., Eisenach
R. Lenssen, Kfm., Duisburg
H. Reunzig, Kfm., Köln
A. Allers, Kfm., hier
C. v. Byrn, Kfm., Dresden
v. Plate, Kfm., do.
H. Tietz, Kfm., Kyffhäuser

Hotel Auerbachshof.
Steinstr. 31. Rich. Auerbach.
M. Bienenthal Kfm., Warschau
Brandt, Marine-Zahlmeister-aspirant, Kiel
Maria Zenner, Dittingen
Chr. Petersen, Dek., Apenrade
F. Schubert, Lehrer, Dresden
W. Seeboldt, Werkmeister, Schönebeck
F. Merler, Kfm., Göttingen
L. Dornkeller, Bremen
H. Lange, n. Frau, Lüneburg
E. Hudson, Kfm., hier
K. E. Müller, Zahnarzt, Berlin
H. Biß, Techn., Eddelak
E. Kastner, Monteur, Fischach

Hotel Rostocker Hof.
Schweinemarkt 10. Wilhe. Schmidt.
F. Binnenthal, Kfm., Bremen
A. Menzing, Kfm., Lübeck
G. Menzing, Kfm., do.
F. Sturm, Kfm., Braunschweig
W. Göttsche, Sekret., n. Fr., Berlin
A. Febsmann, Ing., do.
H. Hennings, Beamt., Meldorf
Frau Hagelstein, Lübeck
C. Classen, Kfm., hier
R. Delerichs, Kfm., Bielefeld
Lüdemann, Kfm., Dresden
G. Mayer, Kfm., Pinneberg
Holsten, Maschinenmstr. Altona

Hotel Bremer Hof.
Amsinckstr. 13/14.
Julius Rebenstorff.
L. Butzke, Ing., Berlin
L. Lietz, Kfm., do.
M. Westphal, do, do.
O. Berlin, do., Nordhausen
O. Soldmann, do., Bremen
L. Behrens, do., do.
Bremermann, do.
Haagen, Schleswig
H. Storp, Kfm., Bergedorf

Adler-Hotel.
Schanzenstr. 2-4. Peter Stille
J. Törpe, Pferdehändler, Nordhausen
E. Fuchs, do., Husum
Lescow, Hofbes., Kaltenkirchen
Fr. Kruse, Pferdehdlr., Garding
R. Nissen, do., Hadersleben
M. Schügner, do., Folkenberg
Frl. M. Böttcher, Part., Berlin
Masch, Gärtn., n. Fr., Potsdam

Hotel zur Krone.
J. H. Breitkreuz.
Schäferkampsallee 58.
Hansen, Kfm., n. Frau, Lübeck
Teves, Kfm., Frankfurt
Barten, Rechtsanw., Neukalen
Landt, Maschinenbauer Krefeld
Düwel, Schmiedemstr. Malchin
Landt, Insp., Bremen
Knackstedt, Archit., Cuxhaven
Sauerwein, do., hier

In Altona.

Hotel Kaiserhof.
A.-G. Altona.
Graf Christian zu Rantzau, Dobersdorf
Graf Heinrich zu Rantzau, do.
Graf Brockdorff-Ahlefeldt, Oberlt., Kassel
C. de Jespersen, n. Fr., Aarhus
Frau C. Bohr, do.
Dir. C. Lillelund, Kopenhagen
C. Beck, do.
Dir. Drews, Kiel
H. Matthiessen, Ing., n. Fr., Königsberg
Seckelson, Kfm., Berlin
Dr. Rieckmann, Chemiker, Kalk
H. Lundemann Assist. d. Hochsch. Darmstadt
Elmenhorst, Kfm., Lübeck
Riom, Kfm., Paris

Anzeigen.

In Reinbek
sind in einer dicht am Walde schön gelegenen Villa einige Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **Kücks Allee 10.**

Dockenhuden, Mühlenberg,
direkt am Strande, sind noch einige Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst.
Marie Dethloff.

Solbad Schwartau.
Eine am Buchenwald mit herrlicher Aussicht gelegene Villa, enthalt. 10 Zimmer u. all. Zubehör, ist ganz oder geteilt zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch vorzüglich als **Pensionat.** Näheres Peterstraße 7 in Schwartau.

Erholungsbedürftige
finden zu sofort freundliche Aufnahme und gute Verpflegung in einem herrlich im Walde gelegenen großen Forsthause.
Forsthof Zapel bei **Crivitz** in Meckl.-Schwerin.

Luftkurort Schmiedefeld im Thüringer Wald,
714 m über dem Meere, Bahnstationen Suhl u. Ilmenau, Postomnibus.
Pension Schmiedefelder Kur- u. Logierhaus,
Besitzer: **Kupfer,**
unmittelbar am Walde gelegenes und in Nähe der herrlichsten Promenadewege nach dem Stutenhaus, dem romantischen Vessertal und der Schmücke gelegenes Kurhaus. Gute Verpflegung. Keine Kurtaxe.

S. u. F. = Sonn- u. Festtags, W. = Wochentags.
D. = Durchgangszug, bei welchem Platzkarten zu lösen sind.
Nach — Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Hamburg (Fernzüge).

(Amtliche Angaben.) Die Nachtzeiten von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens sind unterstrichen.

Vom 15. März 1904 ab.

Berlin (Kl.-B.) 6^{15}* 8^{50}* (9^{08} Lippeltstr.) 12^{32}*D. (1^{35} Lippeltstr.) 4^{43}*D. 6^{18}* 8^{12}* 11^{36} — **Ankunft hier** (Kl.-B.) 5^{22} 11^{41}* 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) 4^{52}*D. (8^{06} Lippeltstr.) 8^{52}*D. 10^{23}* 11^{02}*.

Berlin (Hann. B.) 5^{47} 7^{52} 11^{10} 11^{57} 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} — **Ankunft hier** 8^{29} 11^{21}* 4^{31} 4^{51}* 10^{17}.

Bremen (Hann. B.) 6^{39} 8^{07}* 9^{31}* 10^{02} 12^{15} 2^{47}*D. 5^{16} 9^{21} 11^{28}* — **Ank. hier** 6^{50}* 9^{31} 9^{44}* 12^{56} 4^{17} 5^{00}*D. 8^{22} 10^{25}* 11^{06}.

Breslau (Kl.-B.) 8^{50}* 12^{32}*D. 4^{43}*D. 11^{36} — **Ank. hier** (Kl.-B.) 5^{22} 11^{41} 4^{52}*D. (8^{06} Lippeltstr.) 8^{52}*D. 10^{23}*.

Cuxhaven (Hann. B.) 7^{42} (9^{00}* Sonntags, Dienstags und Freitags) 10^{59} 2^{32} 8^{22} — **Ank. hier** 8^{19} 11^{48} 3^{08} 5^{43} (5^{50}* Montags, Mittwochs und Sonnabends) 9^{52}.

Dresden (Kl.-B.) 6^{15}* 8^{50}* (9^{08} Lippeltstr.) 12^{32}*D. (1^{35} Lippeltstr.) 4^{43}*D. 6^{18}* 11^{36} — **Ank. hier** (Kl.-B.) 5^{22} 11^{41}* 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) 4^{52}*D. (8^{06} Lippeltstr.) 8^{52}*D. 10^{23}* 11^{02}*.

Dresden (Hann. B.) 11^{10} 11^{57}* 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} — **Ank. hier** 8^{29} 4^{21} 4^{51}* 10^{17}.

Flensburg (Kl.-B.) 5^{36} 7^{11} 8^{34}* 10^{45} 1^{20}* 3^{40} 5^{17}* 7^{03} 8^{45}* 11^{10}* — **Ank. hier** 8^{37}* 9^{46} 11^{37}* 2^{27} 4^{18}* 5^{21} 7^{55}* 9^{00} 10^{41}* 1^{27}.

Frankfurt a. M. (Hann. B.) 9^{17}* 11^{10} 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} 8^{15}* 11^{05}* — **Ank. hier** 6^{35}* 11^{21}* 4^{31} 4^{38}* 8^{55}* 10^{27}*.

Hannover (Hann. B.) 5^{41} 7^{52} 9^{17}* 11^{10} 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} 8^{15}* 11^{05}* — **Ank. hier** 6^{35}* 8^{29} 10^{31} 11^{21}* 1^{06} 4^{31} 4^{38}* 8^{55}* 10^{17} 10^{27}*D.

Kassel (Hann. B.) 9^{17}* 11^{10} 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} 8^{15}* 11^{05}* — **Ank. hier** 6^{35}* 8^{29} 11^{21}* 4^{31} 4^{38}* 8^{55}* 10^{17} 10^{27}*D.

Kiel (Kl.-B.) 5^{36} 7^{11} 8^{54}* 10^{45} 1^{20}* 3^{40} 5^{17}* 7^{03} 8^{45}* 11^{10}* — **Ank. hier** 8^{09} 8^{37}* 11^{37}* 2^{27} 4^{18}* 5^{21} 7^{55}* 9^{00} 10^{41}* 1^{27}.

Köln (Hann. B.) 6^{39} 8^{07}* 9^{31}* 10^{02} 2^{47}*D. 11^{28}* — **Ank. hier** 6^{50}* 9^{31} 5^{00}*D. 8^{22} 10^{25}*.

Heide (Kl.-B.) (üb. Glückstadt) 5^{11} 5^{36} 7^{35} 11^{46} 1^{46} 5^{36} 9^{12} — **Ank. hier** 9^{46} 11^{04} 3^{09} 5^{21} 10^{22} 1^{46}.
Heide " (üb. Neumünster) 7^{11} 8^{34}* 1^{20}* 3^{40} 5^{17}* — **Ank. hier** 8^{37}* 9^{46} 2^{27} 7^{55}* 9^{00} 10^{41}*.

Kopenhagen (Lüb. B.) (üb. Lübeck-Warnemünde) 8^{50}* 7^{27} — **Ank. hier** 12^{20} 9^{20}*.
Kopenhagen (Kl.-B.) (üb. Kiel-Korsör) 8^{54}* 11^{10}* — **Ank. hier** 11^{37}* 10^{41}*.
Kopenhagen " (üb. Flensburg-Fridericia) 5^{36} 8^{34}* 1^{20}* 8^{45} — **Ank. hier** 8^{37}* 11^{37}* 7^{55}* 10^{41}*.

Leipzig (Kl.-B.) 6^{15}* 8^{50}* (9^{08} Lippeltstr.) 12^{32}*D. (1^{35} Lippeltstr.) 4^{43}*D. 6^{18}* 11^{36} — **Ank. hier** (Kl.-B.) 5^{22} 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) (8^{06} Lippeltstr.) 8^{52}*D. 10^{23}* 11^{02}*.

Leipzig (Hann. B.) 5^{47} 7^{52} 11^{10} 11^{57}* 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} — **Ankunft hier** 8^{29} 4^{31} 4^{51}* 10^{17}.

London (Hann. B.) (üb. Vlissingen) 9^{31}* 2^{47}*D. 11^{28}* — **Ank. hier** 6^{50}* 5^{00}*D.
London " (üb. Ostende) 9^{31}* 2^{47}*D. 11^{28}* — **Ank. hier** 6^{50}* 5^{00}*D. 10^{25}*.
London " (üb. Hoek von Holland) 2^{47}*D. — **Ank. hier** 5^{00}*D.

Lübeck (Lüb. B.) 7^{15} 8^{50}* 10^{31} 12^{00} 2^{00} 3^{45}* 5^{40} 7^{27} 9^{52} 11^{20}* — **Ankunft hier** 8^{24} 9^{08}* 10^{52}* 12^{20} 2^{21} 8^{30}* 5^{24} 7^{40} 9^{00}* 10^{22} (12^{00} S. u. F. sowie Mittwochs).

Magdeburg (Kl.-B.) 6^{15}* 8^{50}* (9^{08} Lippeltstr.) 12^{32}*D. (1^{35} Lippeltstr.) 4^{43}*D. 6^{18}* 11^{36} — **Ank. hier** (Kl.-B.) 5^{22} 11^{41}* 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) (8^{06} Lippeltstr.) 8^{52}*D. 10^{23}* 11^{02}*.

Magdeburg (Hann. B.) 5^{47} 7^{52} 11^{10} 11^{57}* 12^{26}*D. 3^{00} 5^{37} — **Ank. hier** 8^{29} 11^{21}* 1^{05} 4^{31} 4^{51}* 10^{17}.

München (Kl.-B.) 8^{50}* (9^{08} Lippeltstr.) 12^{32}*D. 4^{43}*D. 6^{18}* 11^{36} — **Ank. hier** (Kl.-B.) 5^{22} 11^{41}* 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) 4^{52}*D. (8^{06} Lippeltstr.) 11^{02}*.

München (Hann. B.) 9^{17}* 11^{57}* 12^{26}*D. 3^{00} (11^{28}* üb. Gemünden-Würzburg). — **Ank. hier** (6^{35}* üb. Würzburg-Gemünden) 8^{29} 11^{21}* 4^{31} 4^{51}* 8^{55}* 10^{27}*D.

Paris (Hann. B.) 9^{31}* 2^{47}*D. 11^{28}* — **Ank. hier** 6^{50}* 5^{00}*D. 10^{25}*.

Rostock (Kl.-B.) 6^{15}* (9^{08} Lippeltstr.) (1^{35} Lippeltstr.) 6^{18}* — **Ank. hier** (Kl.-B.) 11^{41}* (4^{06} Lippeltstr.) (8^{06} Lippeltstr.) 10^{23}*.

Rostock (Lüb. B.) 8^{50}* 10^{31} 3^{45}* 7^{27} — **Ank. hier** 12^{20} 2^{21} 5^{21} 9^{20}*.

Schwerin (Kl.-B.) 6^{15}* (9^{08} Lippeltstr.) (1^{35} Lippeltstr.) 6^{18}* (9^{17} Lippeltstr.) — **Ank. hier** (Kl.-B.) (9^{06} Lippeltstr.) 11^{41}* 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) (3^{21} Lippeltstr.) 10^{23}*.

Schwerin (Lüb. B.) 8^{50}* 10^{31} 2^{00} 3^{15} 7^{27} — **Ank. hier** 9^{08} 12^{20} 2^{21} 5^{34} 9^{22}*.

Stettin (Lüb. B.) 8^{50}* 10^{31} 7^{27} — **Ank. hier** 5^{24} 9^{00}*.

Tondern (Kl.-B.) üb. Glückstadt) 7^{36} 11^{46} 5^{36} — **Ank. hier** 11^{04} 5^{21} 10^{22} 1^{46}.
Tondern " (üb. Flensburg) 8^{34}* 10^{45} 1^{20}* 3^{40} — **Ank. hier** 11^{37}* 4^{18}* 7^{55}* 10^{41}* 1^{27}.

Wien (Kl.-B.) 8^{50}* (9^{08} Lippeltstr.) 12^{32}*D. 4^{43}*D 11^{36} — **Ank. hier** (Kl.-B.) 5^{22} 11^{41}* 1^{04}* (4^{06} Lippeltstr.) 4^{52}*D. (8^{06} Lippeltstr.) 8^{52}*D 10^{23}*.

Wien (Hann. B.) 11^{57}* (3^{00} üb. Gmünd) — **Ankunft hier** 8^{29} 4^{51}* 10^{17}.

(Lokalzüge.) Abfahrt von Hamburg nach

Altona (Kl.-B.) 5^{00} 5^{11} 5^{22} 5^{36} 5^{57} 6^{05} 6^{24} 6^{39} 6^{50} 7^{06} 7^{11} 7^{17} 7^{29} 7^{36} 7^{48} 7^{58} 8^{06} 8^{24} 8^{34} 8^{54} 9^{09} 9^{21} 9^{43} 9^{59} 10^{23} 10^{45} 11^{20} 11^{35} 11^{46} 12^{00} 12^{18} 12^{57} 1^{07} 1^{14} 1^{20} 1^{46} 1^{57} 2^{14} 2^{50} 3^{12} 3^{40} 3^{49} 4^{17} 4^{37} 4^{45} 4^{52} 5^{03} 5^{17} 5^{30} 5^{36} 5^{58} 6^{15} 6^{33} 6^{42} 7^{02} 7^{15} 7^{33} 8^{00} 8^{18} 8^{32} 8^{45} 9^{03} 9^{12} 9^{19} 9^{30} 10^{07} 10^{14} 10^{20} 10^{22} 10^{44} 11^{05} 11^{10} 11^{22} 11^{30} 11^{52} 12^{28} 12^{52} 1^{20} — **Retour:** 4^{42} 5^{12} 5^{28} 5^{42} 6^{15} 6^{28} 6^{58} 7^{13} 7^{23} 7^{42} 7^{50} 8^{00} 8^{12} 8^{18} 8^{24} 8^{34} 8^{39} 8^{45} 8^{55} 9^{02} 9^{21} 9^{26} 9^{51} 10^{20} 10^{35} 10^{45} 11^{19} 11^{25} 11^{35} 11^{46} 12^{21} 12^{32} 12^{59} 1^{10} 1^{27} 1^{47} 2^{08} 2^{27} 2^{37} 2^{50} 3^{09} 3^{34} 3^{59} 4^{10} 4^{45} 5^{01} 5^{25} 5^{49} 6^{01} 6^{26} 6^{37} 6^{50} 7^{04} 7^{20} 7^{27} 7^{35} 7^{46} 7^{56} 8^{12} 8^{28} 8^{38} 8^{59} 9^{31} 9^{41} 10^{01} 10^{08} 10^{22} 10^{31} 10^{46} 10^{50} 11^{07} 11^{27} 12^{00} 12^{16} 1^{07} 1^{27} 1^{52}.

Bergedorf und Reinbek (Lippeltstr.) 5^{07} 6^{32} 7^{32} 8^{03} 9^{08} 9^{21} 10^{16} 11^{42} 12^{40} 1^{25} 1^{35} 2^{25} 3^{28} 4^{10} 5^{00} 5^{39} 6^{32} 7^{30} 8^{26} 9^{11} 9^{57} 10^{54} 11^{41} 12^{30} — **Retour von Bergedorf:** 5^{10} 5^{42} 7^{04} 7^{47} 8^{11} 8^{22} 8^{40} 9^{19} 10^{27} 11^{42} 12^{34} 1^{27} 2^{23} 3^{31} 3^{46} 5^{06} 5^{15} 6^{26} 7^{31} 7^{46} 9^{00} 9^{25} 10^{22} 11^{37} 12^{08}.

Ahrensburg und Alt-Rahlstedt (Lüb. B.) 7^{15} 7^{55} 9^{20} 10^{31} 12^{00} 2^{00} 3^{25} 5^{40} 6^{25} 7^{27} 8^{40} 9^{52} 11^{20} — **Retour v. Ahrensburg:** (6^{53} W.) 7^{54} 9^{09} 10^{12} 11^{49} 1^{53} 4^{10} 4^{53} 7^{11} 7^{54} 10^{03} 11^{32} (S. u. F. sowie Mittwochs).

Blankenese (Kl.-B.) (über Bahrenfeld, Groß-Flottbek-Othmarschen, Klein-Flottbek u. Hochkamp) 5^{00} 5^{22} 5^{57} 6^{05} 6^{24} 6^{39} 7^{17} 7^{29} 7^{48} 8^{06} 8^{24} 9^{09} 9^{43} 10^{33} 11^{20} 12^{00} 12^{18} (4^{41} ab Altona) 12^{57} 1^{14} 1^{57} 2^{14} 2^{50} 3^{12} 3^{49} 4^{14} 4^{45} 5^{30} 5^{58} 6^{15} 6^{33} 6^{42} 7^{15} 7^{33} 8^{00} 8^{32} 9^{03} 9^{30} 10^{14} 10^{44} 11^{30} 12^{52} — **Retour:** 5^{06} 5^{2} 6^{36} 7^{01} 7^{18} 7^{38} 7^{50} 8^{11} 8^{22} 8^{40} 8^{59} 9^{29} 10^{13} 11^{13} 11^{59} 12^{10} 12^{48} 1^{25} 2^{15} 2^{47} 3^{12} 3^{48} 4^{8} 5^{03} 5^{41} 6^{02} 6^{28} 6^{42} 7^{05} 7^{34} 7^{50} 8^{06} 8^{37} 9^{02} 9^{25} 9^{45} (10^{07} bis Altona) 10^{24} 11^{05} 11^{18} 12^{24} 1^{37}.

Wedel (Kl.-B.) 5^{00} 7^{17} 9^{43} 12^{00} 1^{57} 3^{43} 4^{14} 5^{58} 7^{33} 9^{30} 11^{30} — **Retour:** 5^{22} 6^{54} 9^{06} 12^{23} 2^{23} 3^{26} 4^{39} 5^{57} 7^{42} 9^{23} 10^{42}.

Friedrichsruh (Lippeltstr.) [Aumühle siehe die fettgedruckten Zahlen] 5^{07} 6^{32} 7^{32} 8^{03} 9^{08} 9^{21} 10^{16} 11^{42} 12^{40} 1^{25} 1^{35} 2^{25} 3^{28} 4^{10} 5^{00} 5^{39} 6^{32} 7^{30} 8^{26} 9^{11} 9^{57} 10^{54} 11^{41} 12^{30} — **Retour von Friedrichsruh:** 5^{20} 6^{41} 7^{23} 7^{47} 7^{59} 8^{16} 8^{57} 10^{06} 11^{20} 12^{17} 1^{36} 2^{01} 3^{08} 3^{29} 4^{43} 5^{33} 6^{02} 7^{02} 7^{23} 8^{36} 9^{21} 10^{10} 11^{13} 11^{18}.

Pinneberg (Kl.-B.) 5^{11} 7^{11} 7^{58} 9^{21} 10^{45} 11^{46} 1^{46} 3^{40} 4^{37} 5^{36} (6^{15} W.) 7^{02} 9^{12} 10^{07} 11^{22} — **Retour:** (5^{14} W.) 6^{42} 7^{19} 8^{21} 8^{54} 10^{23} 11^{17} 12^{29} 2^{15} 4^{30} 6^{22} 6^{51} 8^{03} 9^{32} 10^{31} 12^{52}.

Harburg (Hann. B.) [**Wilhelmsburg** siehe die fettgedruckten Zahlen] 5^{25} 5^{47} 6^{39} 7^{42} 7^{52} 8^{07} 8^{30} (9^{00} Sonntags, Dienstags und Freitags) 9^{17} 9^{31} 10^{02} 10^{59} 11^{10} 11^{57} 12^{15} 12^{38} 1^{35} (1^{54} W.) 2^{32} 3^{00} 3^{30} 4^{25} 5^{16} 5^{24} 5^{37} 6^{15} 7^{15} 8^{15} 8^{22} 8^{45} 9^{21} 9^{58} 11^{15} 11^{28} 12^{25} — **Retour von Harburg:** (5^{24} W.) 6^{35} 7^{19} 7^{44} 8^{01} 8^{09} 8^{27} 9^{13} 9^{29} 10^{13} 11^{06} 11^{30} 12^{01} 12^{38} 12^{46} 1^{30} 2^{21} 2^{19} 3^{30} 3^{59} 4^{12} 4^{23} 4^{36} 5^{21} (5^{85} Montags, Mittwochs und Sonnabends) (6^{20} W.) 6^{32} 6^{50} 7^{25} 8^{14} 8^{29} 9^{33} 9^{42} 9^{52} 10^{48} 10^{56} (11^{10} nur 3. und 4. April) 11^{42}.

Abfahrt von Altona nach

Eidelstedt 7^{35} 11^{00} 3^{00} 7^{10} — **Retour:** (7^{03} W. v. 1. bis 30. April) (9^{03} bis 31. März täglich, v. 1. April ab S. u. F.) 12^{04} 5^{03} 9^{26}.

Kaltenkirchen und Bramstedt 7^{35} 11^{00} 3^{00} 7^{10} — **Retour von Kaltenkirchen:** (5^{22} W. v. 1. bis 30. April) (6^{29} bis 31. März täglich, v. 1. April ab S. u. F.) 10^{13} 3^{32} 7^{16} — **Retour von Bramstedt:** (5^{00} W. v. 1. bis 30. April) (6^{00} bis 31. März täglich, v. 1. April ab S. u. F.) 10^{15} 3^{00} 7^{20}.

Fünfte Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 82.
Freitag, den 8. April 1904.

XXXIII. Chirurgen-Kongreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie zu Berlin.

Berlin, 6. April.

Vormittagssitzung 10—1 Uhr.

Unter dem Vorsitz des Göttinger Chirurgen Braun trat heute die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie zu ihrem 33. Kongreß zusammen. Es eröffnen ihn geschäftliche Mitteilungen des Vorsitzenden, welcher nach warmem Gedenken der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft, vor allen Dingen des unvergeßlichen Gussenbauer, Wien, insbesondere der Bibliothekskommission und Herrn Fischer, Berlin, den Dank der Gesellschaft ausspricht für die mühevolle Schaffung des Kataloges, der die reichen Schätze der Bücherei der allgemeinen Benutzung erst zugänglich macht.

Alsbald wenden sich die Verhandlungen dem wissenschaftlichen Teile der Tagesordnung zu. Der erste Gegenstand derselben behandelt chirurgisch wichtige Stücke der Blutgefäßlehre. Zu dem Krankheitsbilde bei abnormer Verbindung der Lichtungen größerer Schlag- und Blutadern teilen die Berliner Chirurgen Körte einen Behandlungserfolg, Riese ein Präparat und Franz die Ergebnisse von Tierversuchen nach künstlicher Verbindung solcher und Ueberleitung des Blutes aus einem in das andere mit besonderer Berücksichtigung der physikalischen Begleiterscheinungen mit.

Auf die Beziehungen von gewissen Knochenerkrankungen und Blutgefäß-Verästelung in ihnen werfen Untersuchungen von Lexer, Berlin, und Hoffmann, Graz, Licht. Durch Einspritzen metallischer Lösungen in die Schlagadern der Knochen wird dieselbe im Röntgenbilde deutlich und die entstandenen Bilder lehren die Tatsache verstehen, daß manche Erkrankungen, Geschwülste und Entzündungen an gewissen Stellen derselben sich mit Vorliebe festsetzen, was auch Hellerich, Kiel, betont. Hofmann bringt auch die krankhaften Verbiegungsformen der Wirbelsäule mit dieser Gefäßverteilung in Beziehung. Daß aber auch andere Einflüsse wirksam sein müssen, um die Verschleppung von Keimen, insbesondere bei Tuberkulose, zu erklären, daran erinnert Aschoff, Berlin. Ueber andersartige Entstehung von Knochenentzündungen und Absterben von Knochenstückchen, nämlich durch Fütterung junger Tiere mit gewissen Salzen (Fluornatrium) berichtet Stubenrauch nach Tierversuchen.

Nachdem Rehn, Frankfurt a. M. über eine eigenartige, acht Jahre von ihm beobachtete Knochengeschwulst berichtet hat, welche lehrt, daß man gewissen „knochenbildenden Geschwülsten" doch nicht mit Recht so bösartigen Charakter beizulegen hat, und Hoffa, Berlin, operative Erfolge bei Verkrümmungen der Glieder durch Verkürzung und Verlagerung von Muskeln und Sehnen unter Vorstellung von Patienten und Röntgenbildern mitgeteilt hat, wenden sich die Verhandlungen der Lehre von den Geschwulstbildungen zu.

In der Lehre von den Geschwülsten spielt die Besorgnis vor der Uebertragbarkeit von Geschwulstkeimen innerhalb eines Individuums von einer Stelle auf die andere und von einem Menschen auf den anderen eine große Rolle. Man hat, wo man sich das Auftreten einer neuen Geschwulst anders als auf einfache Berührung mit Geschwulstkeimen nicht erklären konnte, eine solche Ansteckung von Außen angenommen, nach den Untersuchungen von Petersen, Heidelberg, über welche er berichtet, häufig mit Unrecht, da auch durch Rücktransport in den Lymphbahnen im Innern des Körpers, also auf den gewöhnlichen Bahnen der Keimzerstreuung solche Geschwulstentwickelung möglich ist. Jordan, Heidelberg, gibt neue Gesichtspunkte über die Beurteilung der Bösartigkeit der Krebsgeschwülste. Die Bildung von Tochterknoten entspreche der Wachstumsenergie der Muttergeschwulst und er führt Belegfälle dafür an, daß langsam wachsende Krebse noch nach 20 Jahren Tochtergeschwülste machen können.

Nachmittagssitzung 2—4 Uhr.

Die ersten Erörterungen in der Nachmittagssitzung bewegen sich auf einem Gebiet, welches für die operative Chirurgie nach mancher Richtung hin vielleicht ein neues Angriffsfeld darstellt. Bei Operationen an den Organen des Brustraums besteht eine Hauptschwierigkeit darin, daß nach Eröffnung des Brustfellraumes die atmosphärische Luft in denselben eintritt, die Lunge in sich zusammensinkt und die entstehenden Atmungs- und Kreislaufsstörungen gefährliche Zustände herbeiführen können. Sauerbruch, Breslau, hat diese Schwierigkeit dadurch zu umgehen versucht, daß er durch eigenartige Einrichtungen die Luftdruckverhältnisse für das Operationsgebiet umgestaltete. Indem die Brusthöhle innerhalb eines luftverdünnten Kammerraumes, der unter Umständen so groß gemacht werden kann, daß der Operateur sich in ihm aufhalten kann, eröffnet wird, kann durch den entstandenen Unterdruck der normale Spannungszustand der Lunge hergestellt werden. Die Luftdruckverhältnisse in einem solchen Raum, welcher einem negativen Druck von nur zirka 10—12 Millimeter Quecksilber zu entsprechen braucht, gleichen ungefähr denen einem Aufenthalt in der Höhe von 300 Metern. Der umgekehrte Weg, einen Ueberdruck in der Lunge von der Atmungsluft herzustellen, hat sich bei den Tierversuchen als nicht so gut verträglich gezeigt. Die weiteren Ausblicke auf dieses Operationsgebiet, aber vorläufig nur mit großer Zurückhaltung, eröffnet von Mikulicz-Breslau, welcher teils in diesen Tierversuchen, teils aber auch schon am Menschen, praktische Folgerungen ziehen konnte — die letzteren, allerdings bisher nur in einem Falle, und zwar mit nicht günstigem Erfolg für den Operierten. Als das Hauptgebiet solcher Operationsweisen betrachtet er die Chirurgie der Speiseröhre, welche in einem bestimmten Abschnitt bisher für eingreifendere Operationen noch so gut wie unberührtes Land geblieben ist. Gerade auf diesem Gebiet liegen allerdings, auch abgesehen von den oben erwähnten Schwierigkeiten, besonders ungünstige Verhältnisse, zum Teil in anatomischer Hinsicht, vor; indessen haben sich doch bereits gewisse Erfahrungen sammeln lassen, welche für die spätere Ausgestaltung dieser Operationen von Bedeutung sein können, und schon jetzt kann man durch Aufschneidung eines Zwischenrippenraumes dahin gelangen, einen großen Teil des Brustfellbinnenraumes sich zugänglich zu machen.

Auf demselben Gebiete haben auch Brauer und Petersen, Heidelberg, unter gleichen Gesichtspunkten teils im Tierversuch, teils ebenfalls am Menschen — auch hier vorläufig mit ungünstigem Ausgang — Erfahrungen sammeln können, welche in physiologischer wie physikalischer Hinsicht für die Zukunft von Bedeutung sein können, welche aber im einzelnen, allerdings auch zum Teil in grundsätzlicher Beziehung, von den Breslauer Beobachtungen abweichen.

Eine andere sich am Brustkorb abspielende Krankheit, deren Erscheinungen dadurch zu stande kommen, daß das nach Entzündungen des Herzbeutels an die Brust angewachsene Herz bei jeder Zusammenziehung die Rippen mit sich zu schleppen hat, hat von Beck, Karlsruhe, nach den auf dem vorigen Kongreß entwickelten Grundsätzen durch Entfernung der Brustwand heilen können.

Der Schluß der Sitzung bringt Berichte über Behandlungs-Ergebnisse von Krebsgeschwülsten mittels Röntgenstrahlen. Perthes, Leipzig, hat 29 derartige Geschwülste behandelt; betont aber, daß, um über die Rückfälligkeit ein Urteil zu haben, die Zeit noch zu kurz ist. Drei Fälle scheinen seit zehn Monaten geheilt. Diese Behandlungsweise wäre da zu empfehlen, wo durch den Sitz der Geschwulst eine sehr eingreifende und entstellende Operation bedingt wäre. Das Verfahren versagt aber durchaus bei einer Reihe von Fällen. Nach seiner Annahme dringt die Wirkung der Röntgenstrahlen bis zu einer Tiefe von 2—3 Millimeter, er glaubt rückschließend aus anderen Beobachtungen, daß die Röntgenstrahlen die Zellvermehrung bei den Krebsen schädigen. Zum Schluß zeigt Lassar, Berlin, noch eine Reihe von durch Röntgenstrahlen zur Zeit geheilten Fällen von Hautentzündungen und Hautkrebsen.

Erster internationaler Kongreß für Schulhygiene.

(Nachdruck verboten.)

Hg. Nürnberg, 6. April.

Der heutige Kongreßtag war vollständig den Abteilungsarbeiten vorbehalten. Die Zahl der Vortragsanmeldungen ist immer noch im Wachsen; es sind bisher schon für die sieben Gruppen etwa 300 Vorträge angemeldet.

Ueber die

hyienische Unterweisung der Lehrer

sprach Professor Dr. Wernicke (Braunschweig), der der in Gemeinschaft mit Professor Dr. Blasius (Braunschweig) folgende Leitsätze aufgestellt hat, die in der Sitzung allgemeine Billigung fanden:

I. Eine schulhygienische Unterweisung ist für alle Lehrer erfreulich.

II. Sie erstreckt sich auf: a) Anatomie und Physiologie des gesunden menschlichen Körpers; b) Schulkrankheiten; c) Bau des Schulhauses und dessen innere Einrichtung, Spielplätze u. s. w.; d) Hygiene des Unterrichts; e) Hygienische Unterweisung der Schüler.

III. Sie wird einerseits durch Vorlesungen, bezw. Unterricht und andererseits durch praktische Uebungen vermittelt, und zwar dürfte sie für Kandidaten des Lehramts am zweckmäßigsten in den Seminaren, für Inhaber des Lehramts in besonderen Kursen stattfinden.

IV. Künftig ist die Schulhygiene in den Prüfungen für das Lehramt möglichst als verbindliches Fach einzuführen.

In der Abteilung für „Hygiene des Unterrichts und der Unterrichtsanstalten" sprach Schularzt und Professor der Hygiene Dr. Juba (Budapest) über die

Hygiene der Internate.

Er gibt den Internaten für die ortsfremde Schuljugend aus hygienischen, pädagogischen und sittlichen Gründen den Vorzug, verlangt aber eine strenge Kontrolle derselben seitens der Schule sowohl, als auch seitens des Schularztes, sowie Beaufsichtigung durch die Schulverwaltung. Die Aufgabe des Arztes müsse nicht nur im Heilen liegen, sondern vor allem in der Ueberwachung der regelmäßigen Körperentwickelung und Körperpflege der Internisten. Andererseits verweist Vortragender auf die Gefahren der Internate in Bezug auf die Verbreitung ansteckender Krankheiten und in Bezug auf sexuelle Exzesse. Diesen Gefahren könne jedoch durch umsichtiges und gegebenenfalls energisches Einschreiten der Aerzte wirksam vorgebeugt werden. (Lebhafter Beifall.)

Die Aufgaben des Staates im Schularztwesen

behandelte in einem beifällig aufgenommenen Vortrage Regierungs- und Medizinalrat Prof. Dr. Leubuscher (Meiningen). Die Schularztfrage sei das beste Mittel, Schädigungen, die aus dem Schulbesuche entspringen, zu mildern und zu beseitigen. Der Staat, der den Schulzwang fordere, habe als oberste Schulbehörde deshalb die Verpflichtung, Schulärzte für alle Schulen, höhere, mittlere und Volksschulen, städtische und Dorfschulen anzustellen. Durch die schulärztlichen Untersuchungen erhalte der Staat auch Kenntnis von den Rückwirkungen und Wechselbeziehungen zwischen den Wohnungs-, Erwerbs- und Ernährungsverhältnissen der Gesamtbevölkerung und den Krankheiten der Schüler. Durch eine staatliche Organisation der Schularzteinrichtungen werde die Möglichkeit durchgreifender Verbesserungen auf dem ganzen Gebiete der Schulhygiene und insbesondere der Unterrichtshygiene gegeben.

In der Abteilung für körperliche Erziehung der Schuljugend sprachen Dr. med. Schmidt-Bonn und Turninspektor Möller-Altona

über Turn- und Jugendspiele.

Dr. Schmidt begründete eine Reihe von Leitsätzen, in denen die Schnelligkeitsübungen in freier Luft vor allem in der Form lebhafter Jugendspiele gefordert werden. Ein Schulturnen, welches nur unterrichtlich gestaltet sei, indem es, stufenweise fortschreitend, den Schüler eine bestimmte Summe körperlicher Fertigkeiten aneignet, erfüllt nur eine, an sich wohlberechtigte, hygienisch aber nicht einmal wichtigste Seite der körperlichen Ausbildung. Eine Bewegungsschule ist noch keine Leibeserziehung. Die Spiele bedeuten eine wahre Entspannung und Erholung gegenüber der Belastung des Nervensystems durch die geistige Arbeit und Dressur der Schule.

Turninspektor Möller (Altona) führte ergänzend als zweiter Berichterstatter aus: Das Schulturnen, das vielfach zu einem Hallenturnen geworden sei, hat seit Gründung des Zentralausschusses für „Jugend- und Volksspiele" durch den Abg. von Schenckendorff eine gute Ergänzung durch den Spielbetrieb erfahren. Allerdings habe man hier viel mit dem in den alten gewohnten Bahnen verbleibenden Ansichten mancher Schul- und Fachmänner zu kämpfen. Es zeige sich auch hier die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Schablone, das Nachplappern und Auswendiglernen. Wir haben unter unseren Gebildeten viel mehr, die bedingungslos gehorchen oder befehlen, recht stramm befehlen, können, als selbständig denken und handeln oder frei und aufrecht für ihre Gesinnung eintreten. (Lebhafter Beifall). Durch natürliche Uebungen müsse neben der geistigen die physische Erziehung mehr gefördert werden. Wohl wohne den Frei- und Geräteübungen ein großer Erziehungswert inne, aber das gleiche gelte von den Lauf- und Sprungübungen und Spielen, die zur Ausdauer und willigen Unterordnung, zugleich aber zur Selbständigkeit erziehen.

Ein viel frischerer und freierer Geist müsse in unser Mädchenturnen hineingebracht werden. Bei der Leibeserziehung der weiblichen Jugend müsse mehr Berücksichtigung der gesundheitlich und physiologisch begründeten Bedürfnisse des weiblichen Geschlechts stattfinden, so daß der Geist des frischen und fröhlichen Zugreifens und tatkräftigen Handelns das Turnen der Mädchen erfülle. Daß das Mädchenturnen noch so viel zu wünschen übrig lasse, liege großenteils an der mangelhaften turnerischen Vorbildung der Lehrerinnen. Man spreche jetzt so viel von der „Renaissance der Erziehung", möge diese sich auch auf die physische Erziehung ausdehnen. (Lebhafter Beifall).

In einer angeregten Diskussion fanden die Ansichten der beiden Redner lebhafte Zustimmung. Im weiteren traten in derselben Abteilung Prof. Dr. Hueppe-Prag und Prof. Dr. Grießbach-Mülhausen i. Els. auf Grund der von ihnen angestellten Beobachtungen für eine Trennung des Turnunterrichts vom wissenschaftlichen Unterricht ein. Sie wollten die Turnstunden durchweg auf den Nachmittag verlegt sehen. Hiergegen wurden von mehreren Schulmännern praktische Bedenken erhoben. Eine vom Prof. Grießbach im Sinne seiner Ausführungen aufgestellte These wurde von der Abteilung abgelehnt.

Die Stellung der Frau und Familie zur Schulhygiene

wurde in einer anderen Abteilung sehr eingehend erörtert. Die Anteilnahme der Frauen an den schulhygienischen Bestrebungen ist sehr rege; es nehmen über hundert Frauen am Kongreß teil. Die Besprechungen drehten sich um folgende von Frau Prof. Krukenberg-Eisenach und Frl. Helene Sumper-München aufgestellten Leitsätze, die allgemeine Billigung fanden:

1) Es ist notwendig, in Frauenkreisen Verständnis und Interesse für schulhygienische Bestrebungen zu wecken, weil

a. der günstige Einfluß schulhygienischer Maßnahmen durch unverständiges Entgegenarbeiten in der Familie vielfach vernichtet wird,

b. das Bestreben der Familie, körperlich und seelisch gesunde Kinder zu erziehen, bei fehlenden schulhygienischen Maßnahmen zu einem vergeblichen wird.

2) Der Eintritt erfahrener Frauen (Mütter und Lehrerinnen) in die Kommissionen und Kuratorien der von Mädchen besuchten Schulen ist in schulhygienischem Interesse dringend zu wünschen.

3) Einstellung von Schulärztinnen in den gleichen Schulen ist warm zu empfehlen.

4. Im Interesse jeder Familie liegt es, daß in Knaben- und Mädchenschulen (Volksschulen und höheren Lehranstalten) aufklärender Unterricht über Gesundheitslehre nicht nur im letzten Schuljahre, sondern vom ersten Schuljahre an in regelmäßiger Wiederholung erteilt wird."

Aus der Fülle der heute gehaltenen Vorträge heben wir noch den Vortrag des Nervenarztes Dr. Feser (München) hervor über:

Nervosität und Schwachsinn beim Kinde in ihren Beziehungen.

Man trifft bei Kindern nervöse Erscheinungen und Aeußerungen des schwachen Geistes oft zusammen, sodaß die Frage nach der gegenseitigen Beziehung beider nahe liegt. Schwache Begabung bei redlichem Willen, aber falscher Erziehung führt leicht zur Nervosität, infolge von Ueberarbeitung oder Ueberanstrengung. Schwacher und beschränkter Geist leistet hypochondrischen Vorstellungen wie sie in uns allen gehemmt liegen, geringen oder gar keinen Widerstand. Diese Art der Beziehungen findet sich mehr bei Erwachsenen als bei Kindern, vor allem aber im höheren Alter. Nervosität, besonders wenn sie sich in der Form pathologischer Schüchternheit äußert, kann Dummheit und Schwachsinn vortäuschen. Nervosität und Schwachsinn gedeihen nebeneinander auf dem Boden der erblich degenerativen neuro-psychopathischen Konstitution. Diese enge Verbindung zwischen Nervosität und Schwachsinn erfordert bei der Beurteilung und Behandlung des schwachsinnigen Kindes mehr Rücksicht. Das läßt sich aber nur erreichen, wenn mit den Hülfsschulen Internate verbunden sind, in denen schwachsinnige Kinder der ärmeren Klassen mit nervösen Symptomen einer zeitweiligen zweckentsprechenden Behandlung unterworfen werden können. Vortragender kommt zu dem Schluß, daß wir nur so der Nervendegeneration innerhalb der Jugend erfolgreich begegnen können. (Lebhafte Zustimmung.)

Lehrer Frenzel, Leiter der städtischen Hülfsschule in Stolp, empfiehlt, den Schulzwang für schwachbegabte Kinder anzustreben, und zwar in öffentlichen Schulanstalten (Hülfsschulen). Diese müßten aber dem Zögling auch nach der Schulentlassung angemessene Fürsorge angedeihen lassen.

Schularzt Dr. Schlesinger-Straßburg i. E. will, daß der Schularzt, unterstützt vom Lehrer, durch oft wiederholte Untersuchungen die der Hülfsschule bedürftigen Kinder schon im ersten Schuljahre zu ermitteln suche.

Den heutigen Arbeitstag schloß ein Unterhaltungsabend ab.

Kirchlich-sozialer Kongreß.

(Eigenbericht.)

II.

Hg. Hagen i. W., 6. April.

Der gestrige Abend war einer allgemeinen Erörterung über soziale Arbeiterfragen gewidmet. Im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses fand sich eine große öffentliche Versammlung zusammen. Die Versammlung wurde geleitet und eröffnet von Schneider Hartwig. Das Gesamt-Thema des Abends lautete:

Aufstreben der Arbeiterklasse oder Klassenkampf?

Hierüber sprachen Arbeitersekretär Franz Behrens (Berlin) und Abg. D. Stöcker. Folgende Resolution wurde dazu vorgelegt: „Die Volksversammlung der Freien Kirchlichsozialen Konferenz erklärt ihre Freude darüber, daß die letzten Jahrzehnte dem arbeitenden Volke die Möglichkeit des Aufstrebens zu einer höheren Lebenshaltung gegeben haben. Wenn dies Streben segensreich und wahrhaft befreiend wirken soll, so hält sie

Feuilleton.

Maren Erichsen.

Roman von J. Jobst.

(10. Fortsetzung.)

„Es betrübt mich, Almuth, daß ich Dich so ganz ohne Frauenverkehr weiß. Der lange Winter ist vergangen und Du bist keiner einzigen Dame näher getreten."

„Ich mag keine."

„Aber ein Herr tut es auch nicht. Glaubst Du, die hiesigen Klatschbasen fühlen sich nicht gekränkt, daß Du Dr. Roland allein den Vorzug einräumst, bei uns intim zu verkehren?"

„Mögen sie doch, Hans Oluf! Er ist doch Dein Freund."

„Gewiß, aber ein Ehepaar braucht noch andern Umgang als Junggesellen."

„Ach, verdirb mir nicht die schöne Stunde mit einer Moralpauke, Hans Oluf."

„Gut, die Sache mag den Sommer über ruhen; aber im Winter, Liebchen, wird Verkehr bei den verheirateten Kollegen gesucht und zwar zuerst bei Dr. Springer."

„Das könnte mir behagen! Nein, Hans Oluf, die alte Tante ist mir zuwider. Weißt Du, ich lasse mir Maren kommen, wenn ich mich zu einsam fühle, nicht wahr?"

„Marens Besuch ist mir jederzeit angenehm und ich bin sicher, sie wird mir in allem beipflichten."

„Ach, Hans Oluf," jubelte Almuth auf, „sieh' doch nur, wie schön! Die Schelde-Ecke hebt sich mit ihren gelben Abhängen so leuchtend aus dem blauen Wasser, als schicke sie schroffe Felsen ins Meer. Und droben der dunkle Wald steht wie eine grüne Mauer da!"

„Gegenüber das Süderholz ist auch nicht schlechter. Dorthin pilgern wir bald einmal zusammen."

„Wenn nur etwas daraus wird, Hans Oluf. Sieh' mich nicht so vorwurfsvoll an, ich bin schon ganz still!"

„Nun schaut uns wieder die Kirche von Broacker mit ihren zwei Türmen an. Weißt Du, was sie mich fragt?"

„Wie soll ich das wissen?"

„Wirst Du auch bald als glückseliger Vater mir entgegenschauen, wenn Deine Arme ein Kindlein wiegen?"

„Ach, geh', Hans Oluf, was hat die Kirche mit unserm Kinde zu tun."

„Es geht die Sage, daß ein Held in den Krieg ziehen mußte, fort von seiner jungen Gemahlin. Da bat er sie, im Falle sie ihm einen Sohn schenken würde, der alten Kirche einen Turm aufsetzen zu lassen, damit er ihm bei seiner Heimkehr schon von weitem sein Glück verkünde. Als dann nach glücklich überstandener Fehde der Ritter heimwärts zog, grüßten ihn von weitem die beiden hohen Türme zum Zeichen, daß seine Gattin ihn mit Zwillingssöhnen beschenkt hatte."

Almuth blickte sinnend zu den weithin sichtbaren Doppeltürmen und meinte: „Das ist hübsch."

„Was, Almuth — die Türme oder die Zwillinge?" neckte der Doktor.

„Beides, Hans Oluf! Ich mag gern solch' alte Geschichten hören."

„Jetzt landen wir bei Brunsnis. Sieh' doch, wie malerisch die alten Kiefern auf der Landspitze sich vom Meere und den grünen Wiesen abheben."

Almuth hörte kaum, was er sagte, sie blickte auf einige dahinschießende Torpedoboote, die sie jetzt weit mehr interessierten.

„Schade, daß die wunderlichen Dinger es so eilig haben, wir bleiben weit zurück."

„Nun sind sie um die Spitze von Holnis verschwunden. Sieh' mal um Dich, Almuth; ist es nicht, als ob uns die Türme von Broacker verfolgen? Sie beherrschen die ganze Föhrde."

„Mir ist es jetzt wichtiger, unser Ziel zu sehen. Dauert es noch lange, Hans Oluf?"

„Nein, Kind, wenn wir erst um die Spitze von Holnis herum sind, so haben wir es bald."

„Hier möchte ich die „Möwe" oft tummeln. Das Fahrwasser werde ich rasch kennen lernen."

„Ich dächte, Du hättest Raum genug bei Sonderburg. Ich möchte nicht, daß Du Deine Fahrten zu weit ausdehntest."

Almuth zuckte die Achseln und antwortete nicht, sondern spähte mit scharfen Augen um sich und fragte nach diesem und jenem. Endlich war Glücksburg erreicht. Auf ihre Bitte hin speisten sie zu Mittag im Strandhotel, das sich auf den kommenden Pfingstbesuch vorbereitet hatte. Almuth war entzückt, sie sah im Geiste das Hotel und den Strand von einer Menge festlich geputzter Menschen belebt. Sie ließ sich erzählen, daß hier mehrmals wöchentlich Konzerte stattfänden und man für ein Spottgeld im Abonnement die Fahrt von Sonderburg mit dem Dampfer zurücklegen könnte.

„Wenn ich auch meist keine Zeit habe, Dich zu begleiten, so wirst Du leicht Anschluß bei unseren Bekannten finden."

„Maren kann kommen, das wird sie auch gern tun."

„Ich denke, es wird ihr hier gefallen; aber ich weiß nicht, ob Onkel sie hergibt."

„Das wird sich schon machen lassen, wenn ich ihn darum bitte. Doch nun wollen wir nach dem Schloß."

Unter Scherzen und Lachen wanderten die beiden durch die schönen Wälder. Hans Oluf kannte hier jeden Weg. Plötzlich standen sie vor dem stillen, friedlichen Schloßsee, aus dessen Fluten sich das alte Schloß erhebt, umgeben von einem herrlichen Park mit alten Buchen, die mit ihrem Rauschen von längst vergangenen, glänzenden Zeiten reden. Die Schwäne zogen ihre Bahn auf dem Wasser, der strahlende Frühlingshimmel spiegelte sich darin und dort unten zogen die weißen Wölkchen gerade so anmutig dahin, wie hoch oben in der blauen Luft. Die Zweige der alten Baumriesen neigten sich tief hinunter zu dem feuchten Grunde, der ihr Bild in lichtgrünen Reflexen zurückwarf.

Almuth fühlte sich heimlich angezogen von dem Zauber der schlummernden Tiefe und trat hart an das Ufer, um hinunterzusehen. Nun lachte ihr eigenes Bild ihr von dort zurück und der Mann, der ihr zur Seite stand, nickte dem schönen Wunder der Schöpfung zu und freute sich, daß es sein eigen war.

Die junge Frau ergriff einen der überhängenden Zweige und schlug in das Wasser, daß es hoch aufspritzte. Hans Oluf schüttelte sich wie ein Pudel und versuchte dann das gleiche Manöver, doch Almuth sprang übermütig davon. Es war so einsam hier, daß das junge Paar ungesehen seine kindlichen Scherze treiben konnte. Sie jagten auf den Parkwegen dahin, bis Almuth um Gnade bat und ganz erschöpft auf die nächste Bank fiel, um sich mit dem herausgezogenen Taschentuch Kühlung zuzufächeln.

Daß mit dem Tuch zugleich der Brief von Frau Müller herausfiel, bemerkte die junge Frau nicht; ebensowenig sah sie, daß ihr Mann ihn aufhob, die Aufschrift las und ihn erbrach.

Wurde der sonnige Maitag plötzlich zur Nacht vor seinen flimmernden Augen? Sangen die Vögel nicht mehr ihre muntren Weisen im hellen Buchengrün? Saß da vor ihm nicht das schönste Weib der Erde voll sprühender Lebenslust, das er liebte mit all seinen Sinnen, mit glühender Leidenschaft?

Seine Hände ballten sich in gewaltigem Zorn, er hätte sie schütteln mögen, die in ihrem unseligen Leichtsinn, in ihrer Sucht nach Zerstreuung ihn zu einem pflichtvergessenen Menschen gemacht! Die es gewagt hatte, tändelnd mit seiner Ehre zu spielen und ihn in seinem Beruf schwer zu schädigen!

Mit einigen raschen Schritten stand er vor der Erschrockenen, die jetzt des Briefes in seiner Hand ansichtig wurde und nun voller Angst in die leere Tasche faßte, um sich zu überzeugen, daß das Schreiben nicht mehr da war.

„Wann hast Du diese Botschaft bekommen?"

Ein kurzes Zögern, aber sie sah, daß Leugnen nichts nützte und antwortete trotzig: „Als Du Sprechstunde hieltst."

„Warum gabst Du den Brief nicht ab? — Aber was frage ich noch! Dein Vergnügen ging natürlich vor. Du konntest Dich dieser Stunden freuen und wußtest doch, daß eine Mutter um ihr Kind bangte! Es ist Dir doch gewiß gesagt worden, daß die Sache Eile hatte? — Antworte, wenn ich Dich frage!" rief Falkner in so drohendem Tone, daß Almuth mit dem Kopf nickte. „Und wie froh Du sein konntest! Uebermütiger denn je warst Du — mit dieser Lüge auf dem Gewissen! Ich sage Dir, wenn der Junge durch verspätete ärztliche Hülfe sterben sollte, so trägst Du die Schuld! Jetzt komm, mit dem nächsten Schiff muß ich zurück!"

Ohne sich weiter nach ihr umzusehen, raste Falkner den direkten Weg zurück und Almuth eilte ihm nach. Tränen des Zornes funkelten in ihren Augen, solche Behandlung ließ sie sich nicht gefallen. Was fiel ihm denn ein, sie zu behandeln wie eine Verbrecherin! Ein wilder Trotz brach bei ihr aus, und als sie die See schon durch die Bäume blitzen sah, dachte sie bei sich: „Laß ihn laufen!" Sie verlangsamte ihre Schritte und die Entfernung zwischen ihr und Hans Oluf wurde immer größer. Jetzt stand sie oben auf der Treppe, die zur Anlegebrücke hinunterführte, und sah gerade noch das Schiff mit ihrem Mann an Bord abfahren — er war im letzten Augenblick übergesprungen, als sich das Fahrzeug schon in Bewegung setzte.

„Sagen Sie meiner Frau, sie möchte mit dem nächsten Schiff nachkommen. Ich muß zu einem Schwerkranken!' rief er noch wie zur Aufklärung dem Mann auf der Brücke zu, dann sank er erschöpft auf die nächste Bank.

Almuth ging die Stufen hinunter. Mechanisch schritt sie die Laufbrücke entlang, als der Bote ihr schon entgegengelaufen kam, um der bleichen, schönen Dame die Botschaft Hans Olufs zu übermitteln.

„Ich danke," sagte sie ruhig und setzte sich dann am Strand auf eine Bank. Sie blickte so lange starr auf das flimmernde Wasser, bis ihre Augen tränten und sie den einsamen Wanderer nicht erkannte, der staunend vor ihr stehen blieb.

„Aber gnädige Frau, diese Ueberraschung! Sie sind mit der „Möwe" hier?"

„Nein."

„Aber so allein, ich dachte —"

„Mein Mann ist soeben mit dem Dampfer abgefahren, da er durchaus zu einem kranken Kinde mußte. Er lief derart schnell im Drang seines Pflichtgefühls, daß meine Kräfte versagten. Ich sah noch, wie er auf das schon abfahrende Schiff sprang und warte nun, wie Sie sehen, auf das nächste."

Es lag solcher Hohn und Zorn in dem Ausdruck des schönen Gesichts und in dem Ton der Stimme, daß Dr. Roland deutlich dachte: „Aha, eine eheliche Szene!", um alsdann laut hinzuzusetzen: „Sie erlauben, daß ich Ihnen ein wenig Gesellschaft leiste, meine Gnädigste."

„Bitte, Herr Doktor, wenn Ihre kostbare Zeit es Ihnen erlaubt und ich Sie nicht irgend einem kranken Menschenkinde raube."

„Mir ist das Funkeln schöner Augen lieber und alle Kranken der ganzen Welt können mir in diesem Augenblick gestohlen werden, schönste der Frauen!" rief Roland voller Begeisterung. „Kommen Sie, wir haben Zeit, gehen wir ein wenig am Strand entlang."

Langsam schritten die beiden an der Föhrde hin, sie mit Zorn ihres Mannes gedenkend, er mit wildklopfenden Pulsen und einem Herzen, das in glühender Leidenschaft für das schöne Weib entbrannte.

„Sehen Sie, wie das Meer erwacht, Frau Almuth. Der Wind liebkost es mit wilder Hand, er ist ein feuriger Liebhaber. Ich werde eine herrliche Heimfahrt haben."

„Sie sind mit der „Seejungfer" hier?" rief Almuth überrascht.

„Dort hinten liegt sie."

„Ach!" Es war ein Schrei der Sehnsucht, der Almuths Lippen entfloh, und er verstand ihn.

„Wie wär's, wenn Sie mit mir heimkehrten, Frau Almuth?"

„Ich weiß doch nicht —"

„Was wissen Sie nicht? Ich sehe es in Ihren Augen, daß Sie Lust haben. Warum wollen Sie meinem Vorschlag nicht nachgeben? Wenn Ihr Gatte Sie so im Stich läßt, muß es ihm doch ganz gleichgültig sein, wie Sie nach Hause kommen."

„Sie haben Recht, Roland, ich bin dabei."

Ohne ein weiteres Wort schritt Almuth in der Richtung zu dem Boote fort und Roland folgte. Sie sah nicht das triumphierende Leuchten seiner Augen und nicht die heißen Blicke, mit denen er ihre Gestalt umfaßte.

„Eine Seejungfer besucht die andere," scherzte sie fröhlich, und sprang lachend in das zierliche Boot, das ein wenig größer war als die „Möwe".

„Darf ich steuern?"

„Sie dürfen alles, ich erwarte Ihre Befehle."

Die „Seejungfer" glitt langsam in das Fahrwasser; da sprang der Wind mit einem Hui in das sich entfaltende Segel, daß es sich blähte zur tiefen Mulde, der Mast knackte bei dem unerwarteten Ansturm. Es ratterte, pfiff und heulte zu Häupten der beiden, aber die blickten wie berauscht auf das Boot, welches wie gejagt vor dem Winde dahinlief. Schärfer blies der Wind, und die Wellen, die bisher auf eigene Faust aufund abgewippt, wie bei einem unschuldigen Kinderspiel, wurden höher und schwerer. Schon flogen klatschend die Wellenköpfe mit weißem Schaum und die Spritzer über das Deck, daß Roland die junge Frau trotz ihres Widerspruchs in Oelzeug steckte.

Almuth hielt das Steuer fest umklammert und hielt scharf auf den Punkt, den Roland ihr bezeichnet hatte. Voller Entzücken beobachtete der Arzt die Kraft und Gewandtheit seiner Gefährtin. Er hatte jetzt nur Augen für ihre fröhliche Fahrt. Almuths Seele jauchzte. Aller Trotz, alles Bangen fiel von ihr ab. Sie vergaß fast, daß da in der Nähe ein junger Mann saß, der ihr mit Leib und Seele ergeben war, und in dessen Macht sie sich gegeben hatte, um ihrem Manne wehe zu tun. Sie wußte ganz genau, daß Hans Oluf diese Fahrt niemals erlaubt hätte.

Sie atmete tief und lange. Wie das Boot ihrer Führung folgte, wie es über die brausenden Wasser flog! Am Himmel stieg drohendes Gewölk auf, es zog am Horizont daher mit Brausen. Gleich der wilden Jagd sauste es heran und im Umsehen stand es über ihnen. Der Wind brach wie ein Raubtier in einzelnen Stößen aus der Schelde-Ecke hervor. Almuths helle Stimme rief Roland die Kommandos zu und er führte sie so pünktlich aus, als hätte er immer mit ihr gearbeitet. Sie fühlten es beide nicht, daß ihr winziges Schifflein auf heulender, wilder See umhertanzte, geschleudert, gepeitscht von dem Sturm, der nunmehr seine ganze Kraft entfaltete. Sie fühlten sich stolz und groß in dem Kampf mit den Naturgewalten und führten ihr Rennen siegreich durch alle Fährnis hindurch. Die niedergehenden Regenschauer überschwemmten das Deck, aber Almuths Gesicht leuchtete um so heller aus der wunderlichen Vermummung des Oelzeugs, je toller der Lärm wurde.

Ebenso plötzlich, wie es gekommen, tobte sich das Unwetter aus. Am Horizont stand in den letzten Sonnenstrahlen ein herrlicher Regenbogen, und von dem Toben des Sturmes blieb nur eine kräftige Brise übrig, die der „Seejungfer" in das Segel blies, daß es geraden Kurs auf Sonderburg hatte und für die Steuerleute nichts mehr zu tun war, als die Richtung fest zu halten.

Roland befreite Almuth von der steifen Umhüllung und schaute ihr dabei so tief in die strahlenden Augen, daß sie seinem Blick verlegen auswich. Er beugte sich noch tiefer herab und fragte leise: „Jetzt ist die rechte Stunde und der rechte Ort — wollen Sie Ihre Wette bezahlen, wie Sie versprochen?"

Almuth nickte und ein heißes Rot stieg in ihre Wangen. Da ließ sich Roland auf ein Knie nieder, legte rasch den Arm um die kaum Widerstrebende, deren Hand das Steuer fest umschlossen hielt, und küßte sie auf den Mund.

„Ich danke Ihnen, Frau Almuth — ich werde es nie vergessen."

„Sie haben sich Ihr Recht genommen, ich gab Ihnen nichts," sprach schmollend die schöne Frau. „Ich hätte nicht mit Ihnen fahren dürfen —"

„Frau Almuth," bat Roland, „vergeben Sie mir, daß ich mir eine kleine Wegzehrung, ein Almosen nahm, und grollen Sie mir nicht. Wer solche Schätze zu vergeben hat, wie Sie, darf auch einmal einem Unwürdigen eine kleine Gabe reichen. Und glauben Sie mir, ich weiß sie zu würdigen."

Almuth schwieg; in ihrem Gesicht stand deutlich zu lesen, daß sie dem Kecken nicht allzu sehr zürnte. Ja, wer noch tiefer sah, der las ihre heimlichen Gedanken, die bei Hans Oluf weilten, der sie so rücksichtslos im Stich gelassen und sie abgekanzelt hatte wie ein Strafprediger.

„Wie Du mir, so ich Dir!" dachte sie bei sich. „Ziehst Du solche Saiten auf, so antworte ich auf meine Weise; aber ich glaube nicht, daß Dir diese Melodie gefallen wird."

„Befehlen Sie, Frau Almuth, daß ich Sie noch vor Sonderburg an Land setze?"

Die junge Frau wußte, was er auf diese zarte Weise andeuten wollte. Aber das stachelte gerade ihren Trotz. Mit stolzer Geberde warf sie den Kopf zurück, und ein böses Licht trat in ihre Augen, als sie antwortete:

„Nein, wozu? Ich steige an gewohnter Stelle aus, damit ich möglichst rasch zu Hause bin. Es könnte doch sein, daß mein Mann sich trotz des kranken Kindes um mich sorgt; er wird es Ihnen Dank wissen, Roland, daß Sie mich so sicher und rasch nach Hause gebracht haben."

Ein leichter Hohn lag in diesen Worten; dann lachte sie wieder sorglos und fröhlich zu den Scherzreden des Arztes und blickte mit strahlenden Augen ihrem Ziel entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

79

das Emporstreben zu geistiger und technischer Bildung, zu religiös-sittlichen, vaterländisch-sozialen Zielen für unerläßlich und begrüßt unter Anerkennung der von dem 1. Deutschen Arbeiterkongreß in Frankfurt a. M. aufgestellten Forderungen die christlich-nationale Arbeiterbewegung als den Anbruch einer neuen Zeit für das deutsche Volk."

Arbeitersekretär **Behrens**, der Vorsitzende des Frankfurter Arbeiterkongresses, wurde mit lautem Beifall begrüßt. Er schilderte die Verhältnisse, die zum Auftauchen der Arbeiterfrage führten, zur Entstehung der Arbeiterbewegung und zum Erwachen der nationalen Arbeiterbewegung. Er forderte Freiheit für die Arbeiter, sich zusammenzuschließen für die Förderung ihrer Interessen, wie es heute alle Stände tun; das kann der Arbeiter aber nicht Sonntags nachmittags am Biertische tun, sondern er muß sich in Gewerkschaften zusammenschließen. Der einsichtige Fabrikant soll dazu nicht scheel sehen und mit dem Finger auf ihn zeigen und ihn als Sozialdemokraten bezeichnen. Das ist Verleumdung. Mancher Arbeiter ist aber wirklich schon dadurch Sozialdemokrat geworden, weil man ihn dazu stempelte. Der Redner begründete eingehend die Notwendigkeit und Berechtigung der nationalen Arbeiterbewegung im Interesse des Aufstrebens der Arbeiter. Den Klassenkampf lehnte er entschieden ab als schädlich im Interesse der Gesamtheit — damit aber auch der Arbeiter selbst. Zum Schlusse mahnte der Redner um eifrige Mitarbeit im Dienste der vaterländischen Arbeiterbewegung. Sympathien haben wir „Frankfurter" schon genug erfahren, jetzt bitten wir um Taten.

Reichstagsabgeordneter Dr. **Stöcker**, mit Beifall empfangen, trat ebenfalls für das Aufstreben der Arbeiter ein, betonte aber nachdrücklich die Notwendigkeit des damit zu verbindenden inneren Aufstrebens und sprach von dem Bunde zwischen Christentum und Aufstreben des Volkes. Die Verbindung von christlich und sozial soll die Losung sein. Dann wird die soziale Bewegung wohl noch Kämpfe, aber keine Gefahren mehr haben, sondern nur noch Hoffnung. Zum Schlusse schlug Stöcker die erwähnte Resolution vor. (Stürmischer Beifall folgte.)

In der Besprechung stimmte Arbeiter **Steinbach-Hagen** dem Referenten durchaus zu und verwahrte die Arbeiterschaft gegen den Vorwurf, ganz der Sozialdemokratie verfallen zu sein. Frankfurt a. M. ist der schon oft erwähnte Gegenbeweis, und die Wahl in Zschopau-Marienberg hat ihn verstärkt. (Lebhafte Zustimmung.)

Arbeitersekretär **Behrens-Hagen** sprach von katholischer Seite. Die nationale Arbeiterbewegung sei in der Tat ein Gebiet, wo sich die beiden Konfessionen in gemeinsamer Arbeit begegnen können, und man werde alles tun, um den konfessionellen Kampf nicht auch hier hineinzutragen. Er erhofft von der Tagung der kirchlich-sozialen Konferenz einen frischen Zug für die nationale Gewerkschaftsbewegung auch in Hagen.

Pastor **Küntzel-Breslau** wandte am Schlusse längerer Ausführungen auf die kirchlich-soziale Arbeit das Wort im Blicke auf die großen Fortschritte an: Welch' eine Wendung durch Gottes Führung! Und dräut der Winter noch so sehr: es muß doch Frühling werden!

Generalsekretär Lic. **Neumann** hielt eine Schlußansprache und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Die **Resolution** wurde einstimmig **angenommen**.

Die zweite Hauptversammlung

begann um 4 Uhr wieder im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses bei zahlreicher Beteiligung.

Pfarrer Lic. **Weber** (M.-Gladbach) nahm das Wort zu dem Hauptvortrage des heutigen letzten Tages über: „**Die Förderung der kirchlich-sozialen Bestrebungen durch die preußische Generalsynode**". Seine Ausführungen bewegten sich u. a. auf folgenden Richtlinien:

Der letzten preußischen Generalsynode ist dafür zu danken, daß sie in Anerkennung der Not und Gefahr unseres Volkes, die ihm von dem Geist des Mammonismus und von dem nicht minder alles höhere Leben erstickenden Materialismus der Sozialdemokratie drohen, in voller grundsätzlicher Einmütigkeit der Ueberzeugung war, daß auf dem Felde der sozialen Arbeit der Kirche mehr geschehen müsse als bisher und dafür auch eine bestimmte Summe ausgeworfen hat.

In ganz anderer Weise als bisher muß von den evangelischen Christen aller Stände an der Förderung der christlichen Arbeiterbewegung, an der sozialen Heranbildung tüchtiger Arbeiter und Arbeiterinnen zur Propaganda, an der Schaffung evangelischer Arbeitersekretariate und Volksbureaus, an der Einrichtung volkswirtschaftlicher Kurse für Männer aller Stände, an der Abhaltung von Volksversammlungen und der massenhaften Verbreitung sozialer Druckschriften unter dem evangelischen Volk gearbeitet werden.

Es sei ihm eine aufrichtige, große Freude, führte Lic. Weber u. a. aus, das Lob der jüngsten preußischen Generalsynode singen zu können, die wieder gut gemacht hat, was früher gesündigt worden ist. Aber wir wollen die alte traurige Zeit vergessen und desto freudiger an die Arbeit gehen. Lic. Weber ging nun ausführlich auf die Verhandlungen der Generalsynode ein, würdigte besonders die Rede des Königl. Kommissars D. v. d. Goltz, der zunächst im **Prinzip** die Berechtigung kirchlich-sozialer Arbeit anerkannt habe, wies aber auf die notwendige Ergänzung der Goltzschen Auffassung durch die bekannte Rede Stöckers hin, die die Konsequenzen dieses Prinzips verteidigte. Die weiteren Darlegungen des Redners umfaßten das ganze Volksleben in kirchlich-sozialer Beleuchtung. Er schloß mit den in der letzten These erwähnten Worten Stöckers in Wittenberg aus dem Jahre 1883. Lauter, anhaltender Beifall lohnte die lebendigen Ausführungen Lic. Webers.

Ergänzungen gaben Lic. **Mumm** und Pastor **Küntzel-Breslau**, der auf die kirchlich-soziale Arbeit das Wort anwandte, das unter Umständen wahr zu machen sei: „Doch erfrischend sind zu Zeiten, goldene Rücksichtslosigkeiten."

Stöcker hielt dann ein **Schlußwort**. Er erzählte noch von der erfreulichen Arbeit der Generalsynodal-Kommission. Was wir heute gehört haben, treibt uns in die Arbeit. Von nun an soll es freudiger und begeisterter geschehen! Es gibt tausend Wege nach Rom, aber noch mehr zum Menschenherzen; der soziale Weg ist ein köstlicher Weg, weil er der Weg der großen, tiefen, allumfassenden Liebe ist. Seien wir darin noch treuer und eifriger als bisher. (Beifall.)

Lic. **Mumm** teilte mit, daß sich eine kirchlich-soziale Grafschaft Mark, Münster und Siegerland gebildet habe.

Pastor **Buntzel** lud zur nächsten **Hauptversammlung** nach **Breslau** ein.

Mit Gebet schloß D. Stöcker darauf die Versammlung.

Am Abend fand noch eine große Evangelisationsversammlung statt, in der D. **Stöcker**, Pastor **Simsa** und Fabrikant **Rosenkranz** sprachen.

Landes-Konferenz der sächsischen Sozialdemokraten.

Die sächsischen Sozialdemokraten haben am Dienstag ihre Landeskonferenz in Chemnitz abgehalten. Den größten Teil der Verhandlungen nahmen die Erörterungen über die **Reichstagsersatzwahl** in **Zschopau-Marienberg** und die Vorgänge bei der **Aufstellung der Kandidatur Göhre** in Anspruch. Namens des sächsischen Zentralkomitees erklärte der Reichstagsabg. **Sindermann**, daß ein Wahlkreis nicht souverän in allen Wahlangelegenheiten sein könne. Die Wahlkomitees seien dazu da, die Wahlen zu bestimmen, nicht der Kreis allein. Gegen Göhre habe vorgegangen werden müssen, weil er, ohne die Sozialdemokraten in Mittweida zu fragen, sein Mandat für diesen Kreis niedergelegt habe. Nicht den Abgeordneten, sondern der Partei gehöre das Mandat. Es sei beschämend gewesen, wie Göhre vorgegangen. Er legte das Gewehr nieder, obwohl er in der vordersten Front stand, und schickte sein Gewehr durch den Direktor des Reichstages zurück mit der Motivierung, daß sein Nebensoldat ihn gekränkt habe. Das sei ein unerhörter Zustand, der Opfer nicht würdig, die die Sozialdemokratie gebracht habe. Göhre habe einen Mißbrauch mit seinem Mandat getrieben, der aufs schärfste zu brandmarken ist. Man habe Göhre ein Mißtrauensvotum erteilt, und mit diesem Mißtrauen der ganzen Partei bewaffnet, sollte Göhre nunmehr im 20. Kreise, Zschopau-Marienberg, kandidieren. Es müsse gefordert werden, daß ein Wahlkreis sich **unbedingt den Grundsätzen der Partei unterwerfe**, und der Hauptgrundsatz sei die Disziplin. Von Terrorismus könne nicht geredet werden. So weit dürfe man den demokratischen Bogen nicht spannen, daß man einem Wahlkreise ein souveränes Selbstbestimmungsrecht über die Kandidatur überlasse. Man würde sonst zum Millerandismus und Jaurismus gelangen. Die Hauptsache sei die Disziplin: „Wir lassen nicht Schindluder mit uns spielen und wollen die Disziplinlosigkeit nicht noch prämiieren."

In seinem Kassenberichte schob **Braun-Radeberg** die Schuld an der Niederlage in Zschopau-Marienberg den Genossen im Kreise zu. **Müller-Glauchau** meinte, man dürfe nicht so weit gehen, wie seitens der Vertreter des Wahlkreises Chemnitz, von denen gedroht worden sei, wenn die Kandidatur Göhre aufrechterhalten werde, bewillige man keinen Mann und keinen Groschen. Leider sei in den Kreisen der Sozialdemokratie der **Personenkultus** zu sehr eingerissen.

Der Reichstagsabg. **Fischer** warf der sozialdemokratischen Partei **Absolutismus** vor, sie habe das sächsische und das preußische Regierungssystem adoptiert. Göhre sei Sozialdemokrat, ein Ehrenmann von Scheitel bis zur Sohle. Aber, heißt es, er müsse erst die notwendige Festigkeit sich aneignen. Ja, wer entscheidet darüber? Die drei Personen des Zentralkomitees, diese Behörde, diese Kreishauptmannschaft, dieses **Ministerium**, das „**bestätigen**" zu müssen glaubt! (Heiterkeit und Beifall.) Wir sind das Produkt unserer Umgebung. Ich habe sehr gute Sozialisten gekannt, ideale Revolutionäre — aber **absolutistischer als der Zar!** Ich habe es bei manchen Genossen aus Preußen und Sachsen sehr oft bemerkt, wie ihnen das Regierungssystem ihres Landes in Fleisch und Blut übergegangen ist. Aber würden sich wohl die Genossen aus Leipzig oder Dresden ein solches Eingreifen von oben gefallen lassen? (Sindermann ruft: Die machen so was nicht!) Ja, das ist Posadowsky, das ist die Regierung; die sagen auch: mit den Intelligenten ginge es ja, aber die Masse, die ist unfähig, die muß man lenken! **Ist das Ihre Demokratie?** Wer die Demokratie will, muß auch Dummheiten in den Kauf nehmen. Wer erkenne Göhre die Ehrenrechte ab? Eine autokratische Kommission. Das Zentralkomitee steht über den Wahlkreisen, sagt Sindermann; also die Aristokratie, die Regierung! Französische Zustände will man nicht; nun, die gute Disziplin unserer Partei ist eine gute deutsche Sache in dem Lande, wo der Militarismus dem Volk in den Knochen steckt, die Erziehung zur Disziplin. Schon Liebknecht hat im Reichstag gesagt, das Wort „Disziplin" stamme aus der Kaserne. Legt man es so aus, will man in solcher Weise Vorschriften machen, dann schlägt man die Leute, die unabhängig fühlen, vor den Kopf.

Der Delegierte für Zschopau-Marienberg, **Lehmann**, versicherte, **Bebel** habe ihm gesagt, daß **Göhre überzeugungstreuer sei als mancher andere.** Die Partei suche jetzt den Wahlkreisen das Wahlrecht zu nehmen und sie nach dem Muster des Dreiklassenwahlrechts zu behandeln. Der noch nicht sichere Wähler müsse sich fragen, **was soll da erst werden, wenn die Sozialdemokratie die Macht hat.**

Abgeordneter **Geyer** schob die Schuld der Niederlage in Zschopau-Marienberg auf die Unfertigkeit der sozialdemokratischen Organisation. Die Grundursache sei die geringe prinzipielle Durchbildung der Wähler, die von der Sozialdemokratie abgefallen sind. **Haubold-Chemnitz** behandelte Göhre als einen Fremdling im roten Sachsen. Im roten Sachsen gebe es wohl Leute, die geneigt seien, ein Reichstagsmandat zu bekleiden und es sei ein oft geäußerter Wunsch, daß die sächsischen Reichstagsabgeordneten auch in Sachsen wohnen.

Der **sozialdemokratische Wahlverein** für den Wahlkreis Zschopau-Marienberg hatte in einer Generalversammlung am Ostersonntag seinen Delegierten für den Landesparteitag Direktiven gegeben für die Behandlung dieser Wahlfrage in einer einstimmig angenommenen **Resolution**, welche die Meinung vertritt, daß der Partei und dem Kandidaten diese Niederlage sehr wohl hätte erspart bleiben können, wenn die zuständigen Komitees mit der Kreisleitung rechtzeitig Fühlung genommen hätten, wie es bisher in der Partei üblich war. Ehe man aber geeignete Vorschläge machte, stellte man sich auf den in diesem Falle gewiß deplacierten Standpunkt: Keinen Mann und keinen Groschen für den Wahlkampf, wenn man sich nicht den gemachten Vorschlägen anschließt. Nachdem die Genossen des Kreises durch Aussprüche hervorragender Genossen in ihrer Meinung bestärkt worden waren, daß gegen die Kandidatur Göhre Einwendungen wohl nicht gemacht werden könnten, von einem Abgeordneten sogar geäußert wurde, Göhre ist der für den Kreis geeignetste Kandidat, war ein diesbezüglicher Parteiversammlungsbeschluß nur zu erklärlich. Gegen einen so einmütig gefaßten Beschluß aber mit so rauher Faust einzugreifen, dürfte kaum zur Kompetenz der Agitationskomitees gehören". Der sozialdemokratische Wahlverein für Zschopau-Marienberg legte ferner in dieser Resolution entschiedene Verwahrung „gegen den immer wiederkehrenden perfiden Vorwurf ein, die leitenden Genossen seien nicht mit der nötigen Energie für die Wahl des Genossen Pinkau eingetreten oder seien sonst in der Agitation lässig gewesen". Die Resolution schloß mit dem Ausdruck der Erwartung, daß der Landesparteitag in dieser Angelegenheit Beschlüsse fasse, die dem Wahlkreise die Souveränität unter allen Umständen wahren.

Am **Mittwoch** wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Aus den Verhandlungen des gestrigen Tages heben wir folgende Einzelheiten hervor: Abg. **Schippel** rechtfertigt zunächst seine Haltung zu den Fragen der Schutz- bezw. Agrarzölle. Es sei sein gutes Recht, innerhalb des Rahmens der Partei abweichende Meinungen zu haben, und dieses Recht lasse er sich von keinem Parteikrakehler und keinem Parteitage nehmen. Mit den Streitigkeiten in der Partei sei es ein eigenes Ding: mit Karl Marx fange man an, und mit einem dreckigen Gassen- und Rinnsteinstreit höre man regelmäßig auf. So etwas mitzumachen, habe er keine Lust, und er habe auch die Verhandlungen des Dresdener Parteitages wegen des persönlichen Gezänkes nach dem dritten Tage nicht mehr gelesen. Er habe sich von allen solchen Dingen stets fern gehalten. Redner verteidigt dann das Verhalten Göhres, der hier „maßlos geschuhriegelt" werde, obwohl er auf dem Boden der Partei stehe, und obwohl er nichts anderes tat, als daß er die äußeren Ehrenzeichen der Partei niederlegte. Abg. Dr. **Gradnauer** teilt mit, daß er in Berlin den Vertretern des 20. Kreises den Rat gegeben habe, Göhre wieder aufzustellen, und es sei noch heute seine Meinung, daß gegen ihn nichts einzuwenden ist, und daß er nicht die volle Schuld an dem Vorgefallenen trägt.

Kongresse, Tage, Versammlungen ꝛc.

Kongreß für Reformationsgeschichte. Kassel, 6. April. Der Kongreß des Vereins für Reformationsgeschichte wurde heute abend mit einer Teilnehmerzahl von 150 Personen aus allen Gauen Deutschlands feierlich eröffnet. Nach dem Festgottesdienst fand hier öffentliche Versammlung im evangelischen Vereinshause statt, wo der Oberstudienrat Dr. Engelhaaf-Stuttgart einen interessanten Vortrag über Philipp den Großmütigen hielt. Es folgten dann noch Begrüßungsreden und Festgesänge.

Viele Mütter glauben ihre Säuglinge gut zu ernähren, wenn sie ihnen schon in den ersten Monaten unverdünnte Kuhmilch geben, welche die meisten Kinder, wegen ihres zu großen Eiweißgehaltes, nicht verdauen können. Will man den Nährwert der verdünnten Kuhmilch erhöhen, so empfiehlt sich am meisten der Zusatz von **Kufeke's Kindermehl**, welches auch die Kuhmilch leichter verdaulich macht, weil es im Magen eine feinflockigere Gerinnung des Eiweißes verursacht.

Henry Hartig Succrs. Neuerwall 54, I.
Künstliche Blumen, Vasenzweige, Präparirte Palmen.

Vermischtes.

„Blöd dreinschauend" keine Beleidigung. Der Violinvirtuos Jan Kubelik hatte gegen den Musikreferenten der „Frkf. Ztg." Dr. H. Gehrmann beim Frankfurter Schöffengericht eine Privatklage angestrengt. Den Anlaß dazu gab ihm das von Gehrmann verfaßte Referat über Kubeliks zweites Frankfurter Konzert. Durch die in jenem Bericht gebrauchten Ausdrücke „blöde dreinschauender Mann" und „Spezialität" fühlte sich der Geigenkünstler beleidigt. Auf Antrag des Vertreters von Dr. Gehrmann, des Herrn Rechtsanwalts Konrad Hausmann-Stuttgart, ist die Klage kostenpflichtig abgewiesen worden. Da die Entscheidung für die Kritik eine gewisse grundsätzliche Bedeutung hat, sei der Wortlaut hier nach der „Frkf. Ztg." mitgeteilt. Es heißt in dem Beschluß: „In der Privatklagesache des Geigenkünstlers Jan Kubelik gegen den Musikkritiker Dr. Hermann Gehrmann wegen Beleidigung wird der Antrag auf Eröffnung des Hauptfahrens kostenfällig zurückgewiesen, weil der inkriminierte Artikel formelle Beleidigungen nicht enthält und die Grenzen einer **zulässigen Kritik in keiner Weise überschreitet.** Insbesondere ist es allgemein üblich, daß bei öffentlichen Kunstdarbietungen auch die äußere Erscheinung des Künstlers in der Kritik erwähnt wird, und es ist dem Beschuldigten nicht zu beweisen, daß er den Ausdruck „blöde dreinschauend" in der Absicht, den Kläger zu beleidigen und nicht vielmehr um eine besondere Eigentümlichkeit seines Blickes während des Spiels zu schildern, gewählt hat."

Die „chronique scandaleuse" des Automobiles. Wiesbaden, 5. April. Von einem großen, eleganten, weißgestrichenen und blauumränderten Automobil wurde gestern beim Chausseehaus ein Break überrannt und demoliert. Die Insassen des Automobils, 2 Damen und 3 Herren, deren einer ein bekannter Mainzer gewesen sein soll, entfernten sofort die Nummer ihres Fahrzeuges und verschwanden, ohne daß sie mit Hülfe des Telephons und der Polizei hätten gestellt werden können.

Ein Bild aus dem Berliner Nachtleben. Berlin, 6. April. In ein Nachtcafé der Friedrichstadt stürmte in der heutigen Nacht ein einfach gekleideter Mann, packte ein junges, anscheinend der Halbwelt angehöriges Mädchen am Arm und zog es mit auf die Straße. Von dort ertönte im nächsten Augenblick ein furchtbares Hülfe- und Schmerzensgeschrei, sodaß die Gäste, von denen nur wenige den Vorgang bemerkt hatten, hinausliefen. Es bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Der Mann schlug blindlings auf das Mädchen ein, dessen Gesicht von Blut überströmt war und dessen Toilette in Fetzen am Leibe hing. Schutzleute eilten herbei, bei deren Nahen beide die Flucht ergriffen; sie wurden aber bald eingeholt und zur Wache gebracht. Nun stellte es sich heraus, daß man Vater und Tochter verhaftet hatte. Der Mann war den Spuren seines entarteten Kindes schon seit langem gefolgt, bis er es in der heutigen Nacht in jenem Café fand und es im Uebermaß des Zornes schwer mißhandelte.

Verschwundener Rechtsanwalt. Berlin, 6. April. Aufsehen erregt das Verschwinden des Rechtsanwalts Dr. Alfred Benscher vom Landgericht I, Markgrafenstraße 62, der vor etwa vierzehn Tagen unter Zurücklassung von Frau und Kind von Berlin abgereist ist. B. hatte vorher einen Kollegen gebeten, ihn für einige Tage zu vertreten, da er eine Vergnügungsfahrt unternehmen wolle. Von dieser ist er bisher nicht zurückgekehrt; über das Ziel seiner Reise hatte er niemandem Mitteilung gemacht und auch an seine Angehörigen oder den ihn vertretenden Kollegen keinerlei Nachricht gelangen lassen. Seitens des Landgerichts ist Rechtsanwalt Messow als Abwesenheitspfleger für den Verschwundenen bestellt worden. Dr. Benscher ist seit zwei Jahren verheiratet, vermögend und lebte in durchaus geordneten Verhältnissen. Ob er bei seiner Abreise eine größere Geldsumme mitgenommen hat, ist nicht bekannt. — Der „L.-A." meldet zu der Sache folgende Version: Rechtsanwalt Dr. Benscher, der angeblich von hier verschwunden sein soll, ist wie mitgeteilt wird, in einer wichtigen Patentangelegenheit nach Newyork gereist. Nach einem Telegramm, das er von dort heute an einen hiesigen Verwandten gerichtet hat, beabsichtigt er, in wenigen Tagen zurückzukehren.

Eiserne Hoteltreppen. Magdeburg, 5. April. Eine behördliche Bestimmung macht den Inhabern von größeren Hotels und Logierhäusern in Thale und Suderode zur Pflicht, Treppen von eiserner Konstruktion an Stelle der Holztreppen anzulegen, um dadurch die Sicherheit gegen Feuersgefahr zu erhöhen. Diese Verordnung ist für einzelne Wirte immerhin drückend, da ihre Ausführung oft mit nicht geringen Geldopfern verknüpft ist. Die Treppenanlage für das Hotel „Zehnpfund", die jetzt ausgeführt wird, soll z. B. mit 40000 M veranlagt sein. In Thale sind bereits eiserne Treppenanlagen geschaffen worden für die Hotels „Waldkater", „Prinzeß Brunhilde", „Bodethal", „Ritter Bodo", „Heimburg", „Daheim"; für „Hubertusbad" wird sie erfolgen.

Irrenhaus statt Zuchthaus. Wien, 3. April. Graf Csaky, der, wie berichtet, am 12. März die Frau Mrawenitz auf offener Straße durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt hat, wird, wie die Blätter melden, auf Grund des Ergebnisses der psychiatrischen Untersuchung einer Heilanstalt übergeben werden.

Das Theaterschiff. Aus Amsterdam schreibt man der „Frkft. Ztg.": Der frühere Direktor der aufgelösten Amsterdamer Italienischen Operngesellschaft, Herr De Hondt, trägt sich mit einem eigenartigen Plan. Er will zwei Schiffe von etwa hundert Metern Länge aneinanderkoppeln und darauf ein Theater mit etwa 2300 Plätzen bauen. Das Theaterschiff wird außer Bühne und Zuschauerraum, Zimmer für die Künstler, Bäder, eine Restauration, ein Foyer und was sonst noch nötig ist, enthalten. Die Pläne und Zeichnungen sind bereits entworfen. Das Schiff soll mit einer Italienischen Operngesellschaft den Rhein entlang fahren und vor 85 größeren und kleineren Plätzen ankern, wo Vorstellungen gegeben werden. Nach Schluß der Vorstellung, wenn die Besucher den schwimmenden Zuschauerraum verlassen haben, fährt das Theaterschiff, von einem Dampfboot gezogen, weiter. (Na, na! Der erste April ist doch längst vorbei. D. Red.)

Zum Brande in Petersburg, über den wir gestern von dieser Stelle ausführlich berichteten, wird dem „Petersb. Herold" unterm 5. April geschrieben: Gestern, um 10 Uhr morgens, wurde aus dem ausgebrannten Gebäude am Marienmarkt ein Geldschrank herausgeholt, der ca. 30000 Rbl. in Wechseln und Papieren, Gold und Silber enthalten haben soll. Beim Oeffnen des Schrankes war das Papier — ein Aschenhäufchen; das Gold war geschwärzt und das Silber zu einem Klumpen zusammengeschmolzen. Ungeachtet der „Brandmauer" war das Feuer aus der Niederlage von Klotschkow in das Depot der Firma Prowodnik gedrungen, da, wie es sich herausstellte, durch die steinerne Mauer ein Holzbalken gezogen war. Ob alle Leute, die sich beim Ausbruch des Brandes in dem großen Gebäude befanden, gerettet sind, ist noch immer nicht festgestellt. Abgesehen von den Toten und Schwerverletzten sollen noch ca. 30 Personen leicht verletzt sein.

Gegen die Küsserei am Bahnhof. Die Eisenbahngesellschaft in Pennsylvanien hat das Küssen auf den Bahnhöfen bei Ankunft und Abfahrt der Züge strenge verboten. Dieses rigorose Verbot wird weder mit Bedenken aus dem Gebiete der Moral noch mit solchen der Hygiene begründet; die Gesellschaft hat eben die unzweifelhafte Beobachtung gemacht, daß die Gewohnheit, sich auf den Bahnhöfen zu küssen, häufig die Ursache von Zugsverspätungen wird. Bekanntlich macht sich in Amerika schon seit Jahren eine kußfeindliche Bewegung breit.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Münster i. Westf., 6. April. Ein nichtsnutziger Anschlag ist auf den nachts zwei Uhr nach Münster fahrenden Personenzug unweit der Station Rheine verübt worden. Bubenhände hatten eine schwere eiserne Kette quer über die Eisenbahnschienen gespannt, um den Zug unweit der eisernen Mühlbachbrücke zum Entgleisen zu bringen. Das Hindernis wurde glücklicherweise rechtzeitig bemerkt und entfernt.

Ein neuer Theaterkrach. Nachdem vor kurzem der finanzielle Zusammenbruch des Direktors des Stadttheaters zu Gent gemeldet wurde, ist heute von einem ähnlichen Ereignis in Belgien zu berichten. Diesmal handelt es sich um das Theater in Verviers, dessen Spielzeit unter besonders drastischen Umständen zu Ende ging. Als Schlußvorstellung sollte „Wilhelm Tell", „Galathea" und „Die Musketiere im Kloster" gegeben werden. Um 7½ Uhr, als der Vorhang aufgehen sollte, weigerten sich die Träger der Hauptrollen, aufzutreten, bevor sie den Beschluß des Stadtrats, der um eine Unterstützung von 7000 Franken zur Bezahlung der Gagen gebeten war, kannten. Dieser Entschluß wurde dem äußerst lärmenden Publikum durch den als Pygmalion gekleideten Bariton mitgeteilt. Das Auditorium beruhigte sich und faßte sich in Geduld. Das Orchester spielte einstweilen die Ouvertüre zu „Tell". Um 9 Uhr endlich, nach anderthalbstündigem Tumulte, bei dem Zorn- und Heiterkeitsausbrüche abwechselten, erschien der Regisseur und meldete, daß der Stadtrat das Verlangen um ein Subsidium abgewiesen habe, und daß die Schauspieler sich weigerten, aufzutreten. Beim Auseinandergehen manifestierte das Publikum, die einen schrieen „Hoch der Stadtrat", die anderen „Nieder mit den Schwarzen".

Drohender Einsturz eines Kirchengewölbes. Rathenow, 5. April. Die hiesige Kirche mußte während der Osterfeiertage teilweise wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Im Gewölbe des Mittelschiffes war plötzlich ein etwa 50 cm langer und 3 cm breiter Riß entstanden. Der Boden hatte sich an dieser Stelle etwas gesenkt. Um den Gottesdienst während der Feiertage nicht gänzlich ausfallen zu lassen, wurde nur das Mittelschiff der Kirche gesperrt. Jetzt ist das Gotteshaus zum Zwecke einer genaueren Untersuchung des Risses geschlossen.

Eisenbahnunfälle. Windisch-Eschenbach (Oberpf.), 5. April. Bei der Einfahrt in die Station Windisch-Eschenbach wurde heute nachmittag der Ober-Bauinspektor Weingarth von Weiden von der Maschine des Berliner D-Zuges 22 erfaßt, überfahren und getötet. Weingarth wollte auf das Warnungszeichen des Lokomotivführers auf das Nebengeleise springen, lief jedoch direkt in die Maschine des Schnellzuges. Ein Verschulden des Lokomotivführers scheint ausgeschlossen.

Köln, 6. April. Ein Militärfuhrwerk wurde gestern morgen in Deutz hinter dem Siegburgertor beim Ueberfahren der Eisenbahngeleise von einem Zuge erfaßt und zertrümmert. Der auf dem Wagen sitzende Soldat wurde verletzt und mußte in das Militärlazarett aufgenommen werden.

„Die Moderne". Die „Frkf. Ztg." wird auf die nachfolgende Notiz aufmerksam gemacht, die von der Kopenhagener Zeitung „Politiken" in ihrer Nr. 94 vom 3. April veröffentlicht wurde:

Eine junge Dänin, die vor einiger Zeit nach Paris reiste, um Malstudien zu machen, Frl. Augusta Grönwall, und der Maler Heinrich Laner haben in diesen Tagen an Freunde und Bekannte die Mitteilung versandt, daß sie eine freie Ehe eingegangen sind. Die Mitteilung lautet:

Hierdurch geben wir uns die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß wir ein Freundschafts- und Ehebündnis geschlossen haben, und zwar in freier Form, ohne Kirche und Staat. Für diejenigen unter unseren Freunden, die uns schätzen und achten, wird dieser unser eigenmächtiger Beschluß hinreichen. Wir haben die Ueberzeugung, daß das eheliche Glück nicht auf dem Zwang des Gesetzes beruht, sondern auf gegenseitiger Liebe und Achtung, und wir verzichten gern auf weitere Bekanntschaft mit denjenigen, die persönlichen Wert außerhalb des Gesetzes nicht glauben anerkennen zu können.

Augusta Grönwall
Heinrich Laner.

Paris, März 1904.

NB. Die Briefadresse für Frau Augusta Grönwall ist: Frau Augusta Grönwall-Laner.

Ein beigelegtes Schreiben enthält die Benachrichtigung, daß die Eheleute einander für sämtliche Geschäftsangelegenheiten Prokura erteilt haben.

Beim Notar. „Also dreimal waren Sie bereits verheiratet?" — „Ja!" — „Wie heißt denn Ihr letzter Mann?" — „Das kann ich doch jetzt noch nicht gut wissen!"

Wer hat Ernst Winter ermordet? Eine sehr interessante psychologische Studie über den Konitzer Mord veröffentlicht Stabsarzt Dr. Zelle, Kreisarzt in Lüben i. Schl. Der Verfasser, der den Vorgängen in Konitz selbst völlig fern steht und, wie er sagt, in der Stadt so gut wie unbekannt ist, legt in dieser Schrift (betitelt „Wer hat Ernst Winter ermordet?" Verlag von Richard Sattler in Braunschweig) das Ergebnis vierjähriger eingehender Untersuchungen und Kombinationen nieder, die ihm erst jetzt gereift und begründet genug erscheinen. Es handelt sich nicht etwa, wie die „Frkft. Ztg." schreibt, um eine Sensationsschrift, nicht um neue Tatsachen, sondern um eine kriminalpsychologische Verarbeitung des amtlich bekannt gegebenen Materials, vor allem der verschiedenen ärztlichen Sachverständigen-Gutachten. Auf Grund sehr scharfsinniger Untersuchungen widerlegt der Verfasser zunächst das Märchen von einem Ritualmorde. Schritt für Schritt engt er den Kreis der für den Mord in Betracht kommenden Personen immer mehr ein und kommt zu einem Schlußergebnis, das die Aufklärung dieser rätselhaften Mordtat immer noch möglich machen müßte. Er nimmt an, daß der Gymnasiast Winter im Affekt totgeschlagen wurde von einem hochgebildeten, körperlich kräftigen, energischen Mann (vielleicht Witwer) christlichen Glaubens bei einem Verkehr mit der Tochter oder Frau jenes Mannes, daß die Tat in einem mit Garten oder Gartenhaus versehenen nicht zu weit vom Mönchsee liegenden, nur von einer Partie bewohnten Hause zu suchen ist, daß der Täter auch Fühlung mit den Gerichtsbehörden hatte, daß er nach dem 15. April ausnahmsweise verreist war, daß er Kaisermantel oder Pelerine trug, wahrscheinlich Freund eines guten Trunkes ist, sich Eis im Keller hielt, vermutlich Liebhaber des Gartenbaues ist, vermutlich durch Anzeigen den Verdacht auf die Juden lenken wollte, aber sich nie an mündlichen Beschuldigungen gegen sie beteiligt hat, schon eher ein auffälliges Stillschweigen beobachtete. Vielleicht führen diese Kombinationen doch noch auf die rechte Spur.

Durchgehende Güterwagen. Nürnberg, 5. April. Die Eisenbahnbetriebsdirektion teilt mit: Heute nacht entliefen auf der Station Schwabach bei der Ausführung einer Rangierbewegung 11 vom Güterzuge 1817 abgerissene Güterwagen auf die freie Strecke in der Richtung gegen die Station Reichelsdorf, wo sie von dem rechtzeitig verständigten diensttuenden Stationsbeamten zur Verhinderung des Weiterlaufens in ein Halbgeleise geleitet wurden. Hier erfolgte ein heftiger Aufstoß auf drei in diesem Geleise hinterstellt gewesene Güterwagen, wodurch ein größerer Materialschaden entstand. Verletzungen von Personal und Beschädigungen von Geleisen kamen nicht vor; eine Betriebsstörung trat nicht ein.

Wurst wider Wurst. Aus der Pfalz, 5. April. Ein heiteres Stückchen trug sich vor kurzem auf dem Bahnhofe in Altenglan zu. Ein gerade nicht zum Scherzen aufgelegter Landmann aus M...bach wollte mit dem Zuge fahren, als der Stationsvorsteher gewahrte, daß er im Begriff war, sämtliche Geleise zu überschreiten, um auf den neuen Bahnsteig zu gelangen. Auf das Zurückweisen durch den Stationsvorsteher nahm er eine andere Richtung, erwiderte jedoch: „Ehr gehn mer jo ach üwer mei Wies und frohe mich nett!" Unter allgemeinem Lachen der Mitreisenden ging dann der Landmann weiter.

Dynamit-Attentat auf ein Gefängnis. Aus dem Staatsgefängnis in Jefferson City, Missouri, brachen am 5. April vier Sträflinge aus, die bald darauf, mit Revolvern und Dynamit bewaffnet, einen förmlichen Angriff auf die Strafanstalt machten. Die Gefängniswärter zogen sich zurück, doch es gelang schließlich der Gefängniswache, die Angreifer zu umzingeln und zur Uebergabe zu zwingen. Eine Suche in ihren Zellen ergab das Vorhandensein eines vollständigen Waffenlagers, sowie einer Quantität Dynamit im Gewichte von 20 Pfund. Außerdem wurde Nitroglycerin gefunden. Einer der überwältigten Sträflinge gestand, daß man unter den übrigen Sträflingen Mitverschworene habe. Die Absicht sei gewesen, die Wärter sämtlich zu töten, die 300 Insassen des Gefängnisses zu befreien und sodann das Gefängnis selbst in die Luft zu sprengen.

Der bekannte Trakehner Schulprozeß wird nun am Freitag nochmals die 7. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigen. Bekanntlich hat, nachdem das Reichsgericht auf die Revision des Lehrers Nickel das Urteil der Strafkammer aufgehoben hatte, bereits am 3. Dezember eine erste Verhandlung stattgefunden. Es wurde damals der Umfang der durch kommissarische Vernehmungen zu bewirkenden Beweisaufnahme festgestellt. Zu dem Termin am Freitag ist der Angeklagte Nickel persönlich geladen. Als Zeuge dürfte nur Herr v. Oettingen anwesend sein.

Rassenkampf zwischen Weißen und Farbigen. Chicago, 3. April. Von einem Rassenkampf zwischen Weißen und Farbigen, der mit einer regelrechten Erstürmung des Neger-Viertels durch die Weißen endigte, berichtet die „Chicago Tribune", eins der konservativsten amerikanischen Blätter, aus St. Charles (Arkansas). Der Ort hat eine Bevölkerung von ungefähr 300 Weißen und 600 Negern. Vor 14 Tagen wurde dort ein Weißer namens Searchey von zwei Negern, mit denen er über eine geringfügige Sache in Streit geriet, tätlich angegriffen, und bei der sich entspinnenden Schlägerei getötet. Die weißen Einwohner der Stadt rotteten sich darauf zusammen und griffen in geschlossener Masse das Negerviertel an. Es erfolgte zwischen beiden Parteien ein heftiger Zusammenstoß, wobei 13 Neger getötet wurden.

Fremdenverkehr in Berlin. Im März sind in Berlin 69121 Fremde polizeilich gemeldet worden. Davon wohnten 53842 in Gasthöfen, 2731 in Mietszimmern und 12548 in sonstigen Anstalten.

Verhaftung von Bankdirektoren. Paris, 6. April. Großes Aufsehen erregt hier die gestern abend stattgefundene und bereits kurz gemeldete Verhaftung des Präsidenten und zweier Verwalter der Zentralbank für Mobiliar- und Industrie-Kredit. Wie die Blätter berichten, war gegen die Bank eine Untersuchung eingeleitet worden, die zu der Entdeckung führte, daß die Bank ungeheure Summen (man spricht von fünfzig Millionen Francs) verschleudert hat. Die Gesellschaft war mit einem Kapital von 45 Millionen Francs gegründet worden und hatte angeblich ihren Hauptsitz in Brüssel, um das französische Gesetz von 1867 zu umgehen; die Besitztitel wurden größtenteils in Frankreich umgesetzt und nur wenige im Auslande verkauft. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß der Hauptsitz der Bank sich tatsächlich in Paris befindet, und daß der Vorsitzende wie auch die Verwalter Franzosen sind, das Unternehmen fällt somit unter französische Jurisdiktion. Der verhaftete Präsident Baielez hatte vor drei Tagen sein Amt niedergelegt. Die bisher eingeklagten Forderungen belaufen sich auf nur 200000 Franken, man spricht aber von ganz bedeutenden Passiven. Wie es heißt, soll eine hochgestellte Persönlichkeit in die Angelegenheit verwickelt sein.

Schreckliche Schneestürme haben in den Tagen vor Ostern die **südlichen Alpenpässe** heimgesucht. Infolgedessen stockte der Verkehr über den **Simplon** und über den **St. Gotthard** gänzlich. Das Hospiz auf dem Großen **St. Bernhard** wurde unter Schneemassen vollständig begraben; dabei fand eine Frau den Tod. Am **Monte Moro-Paß** in den penninischen Alpen verunglückten zwei Schmuggler. Auch auf dem **Brenner** tobten Schneestürme, doch hatten sie keinerlei Unfall im Gefolge. Auf dem **Rollepaß** in den Domoliten liegt der Schnee fünf Meter hoch.

Feuersbrünste im In- und Auslande. Berlin, 7. April. Ein Speicherbrand auf dem Terrain des Lehrter Güterbahnhofs beschäftigte in der heutigen Nacht die Feuerwehr. Dort war ein der Firma Wolf gehörender Lagerspeicher, der vollständig mit Lumpen aller Art angefüllt war, in Brand geraten. Die starke Rauchentwicklung und die ungünstige Windrichtung erschwerten das Rettungswerk ungemein. Die Ablöschungsarbeiten gingen nur sehr langsam vor sich, da bei jedem einzelnen Lumpenballen die Flammen gesondert erstickt werden mußten. Es wurde infolgedessen ein mehrfacher Wechsel der Löschmannschaften erforderlich. Die Aufräumungsarbeiten dürften die Wehr bis zum heutigen Vormittag in Anspruch nehmen.

Wer bei Heilbuth kauft, spart Geld!

Industrie und Verkehr.

Der Schnellzug für die Dicken. Berlin, 6. April. Der neue Berlin-Wienerexpreß (Karlsbad-Marienbad) wird, nach dem endgültigen Fahrplan, der am 1. Mai in Kraft tritt, eine sogenannte reine Tagesverbindung. Er geht vom Anhalter Bahnhof morgens 9 Uhr ab und trifft um 9.30 Uhr abends auf dem Kaiser Franz-Josefs-Bahnhof in Wien ein. Er ist somit die schnellste Verbindung zwischen den beiden Hauptstädten. Der Zug bietet zugleich die kürzeste Fahrt von Berlin nach Leipzig. Er trifft dort schon um 11 Uhr morgens ein, während selbst der Nord-Süd-Expreß und die schnellsten D-Züge etwas länger gebrauchen. Er hält dann in Plauen 12.58, ferner in Bad Elster und Franzensbad. In Eger wird ein Salon- und Gepäckwagen abgezweigt und nach Karlsbad geführt, wo er 4.17 eintrifft. Als vierten Badeort berührt der Zug dann Marienbad 3.07. Er hält weiter in Pilsen, Budweis, Gmünd und Schwarzenau. Der Gegenzug verläßt Wien 8.45 und trifft in Marienbad 2.59 ein. Von dort geht ein Teil des Zuges nach Karlsbad, an 4.42. Von Karlsbad ist, ab 2.23 Anschluß über Eger nach Berlin. In Franzensbad ist der Zug 3.50, in Bad 4.30, in Leipzig 7.05 und in Berlin 9.10 abends. Der Zug ist in Deutschland insofern etwas vollständig neues, als er aus neu gebauten Salon-Aussichtswagen zusammengesetzt wird. Er erhält selbstverständlich Speisewagen.

Eine internationale Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen für das Kleingewerbe findet in Gent im Monat Juli 1904 unter dem hohen Patronat des Herrn Francotte, Ministers der Industrie und der öffentlichen Arbeiten in Belgien, und mehreren anderen dortigen hochgestellten Persönlichkeiten statt. Diese Ausstellung, von welcher man sich einen bedeutenden Erfolg verspricht, wurde ins Leben gerufen, um das belgische Kleingewerbe zu heben. Die Bedingungen, zu welchen ausgestellt werden darf, sind besonders günstig für die Aussteller und liegen im belgischen Generalkonsulat, Hermannstraße 31, zur Einsichtnahme für die Herren Interessenten aus.

Vereins-Nachrichten.

Freitag, 8. April: Hamburg-Altonaer Briefmarken-Sammler-Verein, ab. 9 U., Tucherhaus, Jungfernstieg 40. — Hammerbrooker Bürgerverein, ab. 9 U., Hotel „Zu den drei Ringen", Vor dem Klosterthor. — Gewerbeverein vor dem Dammthor, ab. 9 U., bei Schmidt, Grindelhof 41. Bürgerverein Altstadt-Nordertheil, ab. 8½ U., in Gossows Gesellschaftshaus, Schauenburgerstr. 14.

Sonnabend, 9. April: Verein früherer und jetziger Schüler und Schülerinnen des Handels-Seminars zu Altona Schanzenstraße 1, ab. 9½ U., im Eimsbütteler Fährhaus, Ecke Bismarckstraße u. Weidenstieg.

Kirchen-Anzeigen.

Israelitischer Tempel. Der Gottesdienst am Freitag abend beginnt 7 Uhr, Sonnabend morgen 9½ Uhr. Die Predigt hält Herr Dr. Rieger.

Neue Dammthor-Synagoge, Beneckestraße 4. Der Gottesdienst beginnt Freitag abend um 6¾ Uhr, Sonnabend morgen 8 Uhr, mittags 12½ Uhr: Psalmvortrag Sr. Ehrw. Hrn. Rabbiner Dr. Loewenthal. Mincha-Gebet 1 Uhr, abends 7 Uhr 50 Min. — An den Wochentagen: morgens 6½ Uhr, nachm. 6½ Uhr.

Post-Dampfschiff-Verbindungen

nach außereuropäischen Ländern.

Spätester Einlieferungs-Termin für **gewöhnliche Briefe bei dem Postamt 1 in Hamburg, Stephansplatz.**

Asien.

Aden, Britisch Indien einschließlich **Birma**, sowie nach den französischen und portugiesischen Kolonien in Vorder-Indien, Mascat in Arabien, Afghanistan, Beludschistan, Bassora in der Asiatischen Türkei per Neapel: am 4., 12., 26. April, 2. Mai, 4.7 nachmittags (deutsche Schiffe); per Brindisi: jeden Freitag, 4.7 nachmittags (engl. Schiffe).

Ceylon per Neapel: am 4., 12., 26. April, 2. Mai, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); per Brindisi: am 8., 22. April, 6. Mai 4.7 nachm. (engl. Schiffe); pr. Neapel: am 1., 15., 29. April, 13. Mai, 4.7 nachm. (englische Schiffe); per Marseille: am 1., 15., 29. April, 13. Mai, 10.35 abends.

China, Kiautschou, Korea, Hongkong, Macao, Formosa. Abweichend werden geleitet: a) Sendungen nach der Mandschurei und den chinesischen Orten Kuldscha, Tschugutschak, Urumtschi, Urga und Kalgan sowie nach Kwantung (Dalny und Port Arthur) über Rußland. b) Sendungen nach den südchinesischen Orten Mongtsé und Yunnam-Sen über Tonkin (siehe Französisch Cochinchina) per Neapel: am 12., 26. April, 10. Mai, 4.7 nachmittags (deutsche Schiffe) per Brindisi: am 1., 8., 15., 22., 29. April, 6., 13. Mai, 4.7 nachm.; per Marseille: am 15., 29. April, 13. Mai, 10.35 abends.

Auf Verlangen des Absenders werden Sendungen nach China auch über Newyork oder über Londonderry-Vancouver (siehe Japan) geleitet.

Cypern per Brindisi: an jedem Freitag, 4.7 nachmittags (englische Schiffe); per Konstantinopel: am 4., 18. April, 2. Mai, 4.7 nachm. (franz. Schiffe).

Französisch Cochinchina, Annam, Kambodscha, Tonkin, sowie nach den südchinesischen Orten Montsé, Yunnam-Sen über Tonkin per Neapel: am 12., 26. April, 10. Mai, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); per Brindisi: am 1., 8., 15., 22., 29. April, 6., 13. Mai, 4.7 nchm. (engl. Schiffe); per Marseille: am 15., 29. April, 13. Mai, 10.35 abends.

Japan. Abweichend werden geleitet: Sendungen nach Formosa über Hongkong (siehe China 2c.) Briefsendungen nach Japan (ausgenommen Formosa) werden über Amerika (siehe Vereinigte Staaten) geleitet. Die Absendung erfolgt mit folgenden Gelegenheiten: per Londonderry: am 13. April, 4. Mai, 2.15 nachmittags; per Southampton: am 1., 8., 12., 15., 19., 28., 29. April, 2.15 nachm. (amerik. oder deutsche Schiffe); per Queenstown: am 5., 22. April, 2.15 nachmittags.

Auf Verlangen des Absenders erfolgt die Beförderung nach Japan (ausschl. Formosa) auch über Queenstown-Newyork oder über Suez-Hongkong. Briefsendungen nach Formosa werden über Suez-Hongkong mit den unter China angegebenen Verbindungen befördert. Ueber Amerika werden derartige Sendungen nur auf Verlangen des Absenders geleitet.

Klein-Asien. Briefsendungen nach Smyrna werden allgemein über Konstantinopel geleitet. Weiterbeförderung von Konstantinopel nach Smyrna 5—6mal wöchentlich. Beförderungsdauer von Hamburg nach Smyrna 4—5 Tage. Briefsendungen nach den übrigen Orten in Kleinasien werden der österreichischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung zugeführt.

Niederländisch Indien (Sunda-Inseln, Molukken) per Neapel: am 12., 26. April, 10. Mai, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); per Brindisi: am 8., 15., 22., 29. April, 6., 13. Mai, 4.7 nachm. (engl. Schiffe); per Marseille: am 1., 15., 29. April, 13. Mai, 10.35 abends.; per Marseille: am 12., 26. April, 10. Mai, 4.7 nachm. (niederl. Schiffe); per Genua: am 5., 19. April, 3. Mai, 4.7 nachm. (niederl. Schiffe).

Abweichend werden geleitet: Borneo über Singapore siehe Straits Settlements, Sendungen ohne Leitvermerk nach Deli und Atschin werden nur mit den Verbindungen von Neapel, Brindisi und Genua befördert.

Persien. a) Nach den Küstenplätzen am persischen Meerbusen pr. Brindisi: jed. Freitag, 4.7 nchm. (engl. Sch.). b) Nach allen übrigen Orten werden Briefsendungen über Rußland geleitet, auf welchem Wege eine wöchentlich zweimalige Postverbindung nach Persien besteht. (Beförderungsdauer von Hamburg nach Tauris 16, nach Teheran 14 Tage.) Auf Verlangen des Absenders erfolgt die Beförderung auch über Konstantinopel-Trapezunt. (Beförderungsdauer von Hamburg bis Teheran 19 Tage.)

Penang per Neapel: am 12., 26. April, 10. Mai, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); pr. Brindisi: jeden Freitag, 4.7 nachm. (engl. Schiffe).

Straits Settlements (Malacca, Singapore), Borneo, Labuan, Philippinen, Siam über Singapore per Neapel: am 12., 26. April, 10. Mai, 4.7 nachmittags (deutsche Schiffe); per Brindisi: am 8., 15., 22., 29. April, 6., 13. Mai, 4.7 nachm. (engl. Schiffe); per Marseille: am 15., 29. April, 13. Mai, 10.35 abends; per Genua: am 5., 19. April, 3. Mai, 4.7 nachm. (niederl. Schiffe.)

Syrien (Beirut, Damascus, Jaffa, Jerusalem) per Neapel: am 4. April, 2. Mai, 4.7 nchm.; (deutsche Schiffe); pr. Brindisi: jed. Dienstag, 10.35 abds. (österreich. Schiffe); pr. Brindisi: jeden Freitag, 4.7 nachm. (engl. Schiffe); per Konstantinopel: am 4., 18. April, 2. Mai, 4.7 nachm., (franz. Schiffe); per Neapel am 16., 30. April, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe).

Die Schiffsverbindungen nach Syrien sind infolge der Quarantäne Veränderungen unterworfen.

Afrika.

Algier. Briefsendungen dahin werden der französischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung zugeführt. Abgang der Schiffe von Marseille jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, 1 nachm., von Port Vendres jeden Sonntag, 8 abds., nach Algier. Beförderungsdauer von Hamburg nach Algier 3 bis 4 Tage.

Angola per Lissabon: am 3., 18., 27. April, 3., 18. Mai, 2.15 nachm.; per Hamburg*: am 18. April, 6 vorm. (Nachversand über Antwerpen); per Liverpool*: am 21. April, 19. Mai, 2.15 nachm.

Azoren per Lissabon: am 16. April und 2. Mai, 2.15 nachmittags.

Britisch-Ostafrika p. Neapel: am 16., 30. April, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); pr. Brindisi:* am 15. April, 13. Mai, 4.7 nachm. (engl. Schiffe).

Canarische Inseln a) nach Gran Canaria, Fuertaventura, Lancerota per Marseille: am 3. April, 3. Mai, 10.35 abds.; per Cadiz: am 10., 13., 17., 25., 28. April, 10.35 abends; per Hamburg: am 10. April, 6.00 vorm; per Southampton: am 10. April, 10.35 abends (deutsche Schiffe); per Southampton: am 15., 29. April, 13. Mai, 2.15 nchm.; per Rotterdam: am 18. April 10.35 abds. (deutsches Schiff); per Liverpool: am 4., 18. April, 2. Mai, 2.15 nachmittags; per Hamburg:* am 7., 13., 15., 18., 21., 24. April, 6.00 vorm. (Nachversand über Antwerpen oder Rotterdam); per Liverpool*: am 11., 25. April, 9. Mai, 2.15 nachm.; b) nach Tenriffa, Ferro, Gomera, Palma per Cadiz: am 2., 10., 13., 17., 28. April, 10.35 abends; per Bordeaux: am 13. April, 10.35 abends; per Southampton: am 8., 22. April, 6. Mai, 2.15 nachm.; per Liverpool: am 11., 25. April, 9. Mai, 2.15 nachm.; per Hamburg*: am 18., 24., 27. April, 6.00 vorm. (Nachversande über Antwerpen oder Rotterdam); per Liverpool: am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.

Capland, Oranjefluss-Kolonie, Natal, Betschuanaland, Griqualand, Rhodesia, Transvaal per Southampton: jeden Freitag, 2.15 nachm.

Capverdische Inseln per Lissabon: am 4., 28. April, 3. Mai, 2.15 nachmittags; per Lissabon: am 8., 16., 30. April, 6. Mai, 2.15 nachm. (engl. Schiffe).

Dahomey per Marseille: am 3. jedes Monats, 10.35 abends; per Bordeaux: am 13. jedes Monats, 10.35 abends; per Hamburg: am 24. jedes Monats, 6 vorm.; per Rotterdam: am 27. jed. Monats, 10.35 abends (deutsches Schiff); per Hamburg:* am 7., 18. April, 6 vorm. (Nachversande über Rotterdam oder Antwerpen); per Liverpool:* am 4., 18. April, 2. Mai, 2.15 nachm.

Delagoa Bai (Lourenzo Marquez) per Southampton: jeden Freitag, 2.15 nachm.; per Neapel:* am 2., 16., 30. April, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe).

Deutsch Ostafrika, Zanzibar nach Tanga, einschließlich Amani, Korogwe, Moschi, Muhesa, Pangani, Wilhelmstal, per Neapel: am 2., 16., 30. April, 4.7 nachm. (deutsch Schiffe); per Marseille am 8. jed. Mon., 4.7 nchm.. nach Deutsch-Ostafrika (ausschl. der vorgenannten Postorte und nach Zanzibar: per Marseille: am 8. jed. Monats, 10.35 abds. (Von Zanzibar unmittelbar Weiterbeförderung nach Dar-es-Salaam durch Gouvernements-Dampfer in 6 Stunden); per Neapel: am 2., 16., 30. April, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); per Brindisi*: am 15. April, 4.7 nachm. (englische Schiffe).

Deutsch Südwest-Afrika. a) Nach Gobabis, Grootfontein, Haris, Hatsamas, Hohewarte, Jakalswater, Karibib, Kabus, Nauchas, Okahandja, Okombahe, Omaruru, Otawi, Otjimbingue, Outjo, Rehoboth, Seeis, Swakopmund, Waldau, Waterberg, Windhuk: per Hamburg: am 7., 19. April, 3 nachm.; per Southampton: am 19. April, 2.15 nachm.; per Hamburg: am 27. April, 6 vorm.; per Hamburg*: am 13. April, 6 vorm.; b) Nach Lüderitzbucht, Kubub: Bis auf weiteres wie nach Swakopmund (siehe unter a), von dort weiter mit der nächsten sich darbietenden Gelegenheit. c) Nach Bethanien, Gibeon, Gochas, Hasuur, Keetmannshoop, Kuis, Maltahöhe, Marienthal, Alamas, Warmbad, Ramansdrift: per Southampton: am 15., 29. April, 13. Mai, 2.15 nachmittags.

Aegypten (Nubien, Sudan) pr. Brindisi jeden Freitag, 4.7 nachm. (englische Sch.); per Brindisi jeden Dienstag, 10.35 abends (österreichische Schiffe); pr. Neapel: jeden Montag, 8.19 vorm.; per Neapel: am 2., 4., 12., 16., 26., 30. April, 2. Mai, 4.7 nachmitt (deutsche Schiffe); per Brindisi: 14, 29. April, 14. Mai, 10.35 abds.; per Marseille†: jeden Dienstag, 10.35 abds.

Elfenbeinküste per Marseille: am 3. jed. Mon., 10.35 abends; per Bordeaux: am 13. jeden Monats, 10.35 abends: per Hamburg*: am 15. März, 6 vormitt.; per Liverpool:* am 11., 25. April, 9. Mai, 2.15 nachm.

Erythrea. Briefsendungen dahin werden der italienischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung zugeführt.

Fernando Po per Liverpool: am 7. April, 5. Mai, 2.15 nachm.; per Hamburg: am 18. April, 6 vorm.; per Antwerpen: am 21. April, 8.42 vorm. (deutsche Schiffe).

Französisch Guinea per Marseille: am 3. jed. Monats, 10.35 abends; per Bordeaux: am 13. April, 10.35 abends; per Hamburg: am 15. April, 6 vorm.; per Rotterdam: am 16. April, 10.35 abends (deutsches Schiff); per Liverpool:* am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nchm.; per Hamburg* am 18., 21. April, 6 vorm.

Französisch Kongo per Marseille: am 3. jeden Monats, 10.35 abds.; per Bordeaux: am 13. jed. Mon., 10.35 abends; per Liverpool: am 7. April, 5. Mai, 2.15 nchm.; per Hamburg:* am 18. April, 6 vorm.

Französische Somaliküste (Obock) per Marseille: am 8., 15., 23. April, 8., 13. Mai, 10.35 abends.

Gambien (Bathurst) per Liverpool: am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.; per Hamburg: am 21. jed. Monats, 6 vorm.

Goldküste per Liverpool: an jedem Donnerstag, 2.15 nachmittags; per Hamburg: am 10. April, 6 vorm.; per Southampton: am 10. April, 10.35 abds. (deutsche Schiffe); per Hamburg:* am 7., 24. April, 6 vormitt. (Nachversande Rotterdam, über Southampton.)

Kamerun per Hamburg: am 10. jeden Monats, 6 Vorm.; per Southampton: am 10. jed. Monats, 10.35 abends (deutsche Schiffe); per Liverpool: am 21. April, 2.15 nachm.; per Hamburg:* am 18. April, 6 vorm.; per Liverpool:* am 7. April, 5. Mai, 2.15 nachm., per Antwerpen: am 21. April, 8.42 vormittags (deutsche Schiffe).

Abweichend werden geleitet: a) Sendungen nach dem Tschadseegebiet (Dikoa, Garua) über Liverpool—Forcados (siehe Lagos) — Lokoja — Yola; b) Sendungen nach dem Sanga-Ngoko-Gebiet über Antwerpen — Boma (siehe Kongostaat) — Matadi — Leopoldville.

Kongostaat per Antwerpen: am 20. April, 11. Mai, 8.42 vorm.; pr. Lissabon: am 4., 18. April, 3. Mai, 2.15 nachm.; per Bordeaux:* am 13. April, 10.35 abends; per Hamburg:* am 18. April, 6 vorm. (Nachversand über Antwerpen); per Liverpool:* am 21. April, 2.15 nachm.

Lagos, Nigeria (Nord- und Süd-) per Liverpool: am Donnerstag jeden Monats, 2.15 nachm.; per Hamburg: 10. April, 6.00 vorm.; per Southampton: am 10. April, 10.35 abds., (deutsches Sch.): per Hamburg:* am 13., 18., 24. April, 6.00 vormittags (Nachversand über Rotterdam oder Antwerpen.

Liberia per Hamburg: 10., 15., 24. April, 10. Mai, 6.00 vorm.; per Southampton: am 10. April, 10. Mai, 10.35 abds. (deutsche Schiffe); per Rotterdam: am 11., 16., 26. April, 10.35 abds. (deutsche Schiffe); per Liverpool*: am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm., per Hamburg* am 7. April, 6 vorm.

Madagaskar, Nossi-Bé, Comoren, Mauritius, Réunion, Insel Rodriguez über Mauritius per Marseille: am 8. u. 23. jed. Monats, 10.35 abds., am 18. jeden Monats, 4.7 nachm.

Nach Mauritius außerdem per Neapel: am 15. April, 13. Mai, 4.7 nachmittags (engl. Schiff).

Madeira pr. Southampton: am Freitag jeden Monats, 2.15 nm.; per Lissabon: am 3., 16. April, 3. Mai, 2.15 nachm.; per Hamburg*: am 21, 27. April, 6.00 vorm.

Marokko per Algeciras und Cadiz: täglich (außer Dienstag), 10.35 Abends.

Mozambique, Britisch Central-Afrika pr. Neapel: am 2., 16., 30. April, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); per Southampton: an jedem Freitag, 2.15 nachm.

Nach Delagoa-Bai (Lourenzo Marquez) siehe Delagoa-Bai 2c.

Portugiesisch Guinea (Bissagos-Inseln, Bissao, Bolama) pr. Lissabon: am 21. April, 1. Juni, 2.15 nchm.; per Hamburg: am 21. jedes Monats, 6.00 vm.

Senegal per Bordeaux: am 13., 27. April, 11. Mai, 10.35 abends; per Lissabon: am 1., 15., 29. April, 13. Mai, 2.15 nachmittags (französische Schiffe); per Liverpool: am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.; per Marseille: am 3. April, 10.35 abds.; per Bordeaux:*) am 13. April, 10.35 abends; per Hamburg:*) am 18., 21. April, 6.00 vorm.

Seychellen und **Amiranten** pr. Marseille: am 23. jeden Monats, 10.35 abends.

Sierra Leone, Sherbro, per Liverpool: jeden Donnerstag, 2.15 nachm.; per Hamburg:* am 15. April, 6.00 vormittags. (Nachversand über Rotterdam.)

St. Helena und **Ascension** pr. Southampton: 8. April, 6. Mai, 2.15 nachm.

Togo (Von Cotonou Landverbindung nach Togo.) per Hamburg: am 10., 24. April, 10. Mai, 6.00 vorm.; per Southampton: am 10. April, 10. Mai, 10.35 abds. (Hamb. Schiff); per Rotterdam: am 11., 26. April, 10.35 abds. (Hamburger Schiff); per Hamburg:* am 7. April, 6 vorm.; per Bordeaux:* am 13. April, 10.35 abends; per Marseille:* am 3. jed. Monats, 10.35 abends.

Tripolis per Syracus: jeden Sonnabend und am 1., 15., 29. April, 4.7 nachm.; per Marseille:* jeden Montag, 10.35 abends.

Tunis pr. Marseille: jeden Sonnabend, Montag und Mittwoch, 10.35 abds.; pr. Cagliari:* jeden Freitag, 8.42 vm.; pr. Trapani:* jeden Sonntag, 4.7 nachmittags; per Neapel:* jeden Sonnabend, 4.7 nachmittags

Amerika.

Nord-Amerika.

Vereinigte Staaten von Amerika pr. Bremerhaven: am 11., 18. April, 2. Mai, 10.35 abds.; per Cuxhaven: am 28. April, 8.00 vormitt.; per Southampton: am 12., 19., 28. April, 3. Mai, 2.15 nachmittags, (deutsche Schiffe); pr. Southampton: jeden Freitag, 2.15 nachm. (amerik. Schiffe); per Queenstown: am 5. und 22. April, 2.15 nachm.; per Queenstown:* an jedem Dienstag und Freitag, 2.15 nachm.; per Havre:* jeden Donnerstag, 10.35 abds.

Canada. Wie nach den Vereinigten Staaten siehe diese. Von Newyork weiter mit der Eisenbahn nach Montreal in 14 Stunden, nach Quebec in 24 Stunden. Auf Verlangen des Absenders auch mit folgender Gelegenheit: pr. Londonderry* jeden Mittwoch, 2.15 nachmittags.

Grönland per Kopenhagen: am 6. und 13. Mai, 8.35 vorm.

Neu-Fundland, Labrador per Liverpool: an jedem Donnerstag 2.15 nachm.

Mexico. Briefe dahin werden allgemein über Newyork geleitet. Von Newyork tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn, Fahrtdauer bis zur Stadt Mexico 5 Tage. Auf Verlangen des Absenders außerdem pr. Hamburg*: am 4., 19, 25. April, 10.30 abends (Nachversand über Antwerpen oder Havre); pr. St. Nazaire:* am 19. April, 10.35 abends.

Mittel-Amerika.

Britisch Honduras und **Guatemala** pr. Queenstown: jeden Dinstag u. Freitag, 2.15 Nachm.

Nach Guatemala auf Verlangen des Absenders auch über Colon mit den unter Costarica 2c. angegebenen Verbindungen.

Costarica, Nicaragua, Republik Honduras und **Salvador.** Briefsendungen dahin werden allgemein über Newyork geleitet, dann weiter mit der Eisenbahn bis New-Orleans, von dort jeden Donnerstag nach Puerto Cortes, jeden Freitag nach Port Limon. Ferner von Newyork jeden Dienstag nach Colon in 7 Tagen; von Colon bis Panama Eisenbahn, von Panama jeden Dienstag nach den Häfen der Westküste. Per Southampton:* am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nchm.; per St. Nazaire:* am 7. April, 10.35 abends; per Bordeaux:* am 24. April, 10.35 abds.; pr. Hamburg:* am 11., 27. April, 10.30 abends; per Antwerpen:* am 14. April, 8.42 vorm. (deutsches Schiff).

Westindien.

Antigua, Barbados, Dominica, Grenada, Montserrat, Nevis, St. Kitts (St. Christoph), St. Vincent und **Tobago** per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.

Cuba (Havana). Briefsendungen dahin werden über Newyork geleitet, von dort weiter dreimal wöchentlich nach Havana. Beförderungsdauer Hamburg-Havana 12—14 Tage: per Bremerhaven:* am 13. April, 10.35 abds.; per St. Nazaire:* am 19. April, 10.35 abds.; per Havre:* am 27. April, 2.15 nachm.; per Antwerpen:* am 27. April, 2.15 nachm.

Curaçao. Briefsendungen dahin werden allgemein über Newyork geleitet, von dort weiter jeden Sonnabend nach Curacao in 8–9 Tagen; per Hamburg:* am 15., 27., 30. April, 10.30 abends; per Amsterdam:* am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.

Guadeloupe und **Martinique** per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; per St. Nazaire: am 7. April, 7. Mai, 10.35 abds.; per Bordeaux: am 24. April, 10.35 abds.

Hayti-San Domingo per Bremerhaven, Cuxhaven, Southampton, Queenstown wie nach Newyork (siehe oben), von dort weiter wöchentlich am Freitag oder Sonnabend nach Port au Prince, Cap Haiti 2c., jeden 2. Mittwoch nach San Domingo; per Bordeaux: am 17. April, 10.35 abds.; per Havre: am 12. April, 8.42 vm.; per Southampton:* am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nm.

Jamaica. Briefsendungen dahin werden über Newyork geleitet, von dort weiter dreimal wöchentlich in 6 Tagen nach Jamaica: per Southampton:* am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachmittags; pr. Bristol:* am 8., 22. April, 6. Mai, 8.42 vorm.; pr. Antwerpen:* am 14. April, 8.42 vorm.

Portorico per Bremerhaven, Cuxhaven, Southampton, Queenstown: wie nach Newyork (siehe oben), von dort weiter wöchentlich jeden Sonnabend nach San Juan; per Bordeaux: am 17. April, 10.35 abds.; per Hamburg:* am 15. April, 10.30 abends.

St. Lucia per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; pr. St. Nazaire: am 7. April, 10.35 abends.

St. Thomas, Ste. Croix, St. Jean per Hamburg: am 8., 11., 23., 27., 30. April, 10.30 abds. (Nachversand über Havre oder Antwerpen); per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; per Bordeaux: am 17. April, 10.35 abends; pr. Hamburg:* 4., 15., 19. April, 10.30 abds. (Nachversand über Havre oder Antwerpen).

Trinidad per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; per Bordeaux: am 24. jedes Mon., 10.35 abds.; pr St. Nazaire:* am 7. jed. Mon., 10.35 abds.; per Amsterdam:* am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.; per Hamburg:* am 30. April, 10.30 abends.

Süd-Amerika.

Argentinische Republik, Uruguay, Paraguay, sowie nach den bolivianischen Bezirken Chuquisaca, Potosi, Tarija (über Buenos Aires), u. den brasilianischen Staate Matto Grosso über Montevideo; per Genua: am 4., 7., 18. April, 2. Mai, 4.7 nachm. und am 11., 25. April, 9. Mai, 10.35 abends; per Bordeaux: am 13., 27. April, 11. Mai, 10.35 abds.; per Lissabon: 15., 29. April, 13. Mai, 2.15 nachm. (franz. Schiffe); per Southampton: am 6., 20. April, 4. Mai, 10.35 abds.; per Lissabon: am 2., 8., 16., 22., 30. April, 4. Mai, 2.15 nachm. (engl. Schiffe); per La Rochelle: am 1., 15., 29. April, 10.35. abds. (engl. Schiffe); per Hamburg:* 5., 13., 20., 27. April, 5. Mai, 9.00 abends; per Bremerhaven:* 1., 22. April, 6. Mai, 10.35 abends; per Antwerpen:* am 5., 26. April, 10. Mai, 8.42 vorm. (Bremer Schiffe); per Marseille:* 18. April, 4.7 nachm., per Genua* 21. April, 4.7 nachm.

Brasilien per Bordeaux: am 13., 27.† April, 11. Mai, 10.35 abends.; per Lissabon: 1.†, 15., 29.† April, 13. Mai, 2.15 nachm. (franz. Schiffe); per Southampton: am 6., 20. April, 4. Mai, 10.35 abends; per Lissabon: am 2., 8., 16.†, 22., 30. April, 6. Mai, 2.15 nachm. (engl. Schiffe); per Lissabon: am 9., 23. April, 7. Mai, 2.15 nachm. (deutsche Schiffe); per La Rochelle am 1., 15.†, 29. April, 10.35 abds. (engl. Schiffe); per Hamburg:* am 6., 12., 20., 26. April, 4., 10. Mai, 9.00 abds.; per Antwerpen:* 1., 15., 29. April, 10.35 abds. (Hamburg. Schiffe); per Lissabon:* 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm. (Hamburger Schiffe).

† Bei diesen Verbindungen wird Pernambucu und Bahia nicht berührt. Abweichend werden geleitet: Sendungen nach dem Staate Matto Grosso über Montevideo (siehe Argentinische Republik).

Nach **Nord-Brasilien** per Lissabon: am 4., 9., 14., 24., 27. April, 4. Mai, 2.15 nachm. (deutsche, engl. od. ital. Schiffe).

Chile. Briefsendungen nach den nördlich von Valparaiso gelegenen Orten Chiles werden auch über Colon—Panama geleitet, sofern dieser Weg gegenüber dem durch die Magellanstraße eine Beschleunigung bietet. Wegen der Beförderung bis Colon siehe Columbien. Wegen der Verbindungen nach Buenos Aires siehe Argentinische Republik; von Buenos Aires weiter nach Chile über die Anden dreimal wöchentlich, soweit die Witterungsverhältnisse es gestatten. Per La Rochelle: am 1., 15., 29. April, 10.35 abends (engl. Schiffe); per Lissabon: am 2., 16., 30. April, 2.15 nachm. (engl. Schiffe); per London: am 3. April, 1. Mai, 8.42 vorm. (Hamburger Schiffe); per Antwerpen: am 8., 22. April, 6. Mai, 8.42 vorm. (Hambg. Schiffe); per Cadix: am 25. April, 10.35 abends (Hambg. Schiffe); per Hamburg* am 2., 16., 23., 30. April, 1.30 nachm.; per Antwerpen*: am 8., 22. April, 6. Mai, 8.42 vorm. (Hamburger Schiffe); per Cadix*: am 25. April; (Hamburger Schiffe).

Columbien, Ecuador, Peru, Bolivien, über Panama per Southampton (über Newyork): am 12., 19., 28. April, 2.15 nachmitt. (deutsche Schiffe); per Queenstown (über Newyork): am 5. und 22. April, 2.15 nachm.; per Southampton (üb. Newyork) jed. Freitag, 2.15 nachmittags; per Southampton (direkt): am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; per St. Nazaire: 7. April, 10.35 abds.; per Bordeaux:* am 24. April, 10.35 abds.; per Bristol:* 8., 22. April, 6. Mai, 8.42 vorm.; per Hamburg:* am 11. April, 10.30 abends; per Antwerpen:* am 14. April, 8.42 vorm. (deutsche Schiffe); per Hamburg*: 27. April, 10.30 abds.

Abweichend werden geleitet: a) Briefsendungen nach den columbischen Orten Bucaramanga, Chinacota, Cucuta, Salazar über Newyork-Maracaibo (s. Venezuela); b) Briefsendungen nach den peruanischen Ortschaften am Amazonenstrom über Para — Brasilien (siehe Brasilien); c) Briefsendungen nach den bolivianischen Bezirken Chuquisaca, Potosi u. Tarija über Buenos Aires (s. Argentinien).

Auf Verlangen des Absenders erhalten Sendungen nach Peru und Bolivien auch durch die Magellanstraße (siehe Chile) Beförderung.

Falklands-Inseln per Liverpool: am 12. April, 10. Mai, 2.15 nachm.

Guyana (Britisch, Französisch und Niederländisch) per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; per St. Nazaire: am 7. April, 10.35 abds; per Amsterdam: am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.

Venezuela, sowie nach den columbischen Orten Bucaramanga, Chinacota, Cucuta, Salazar (über Newyork-Maracaibo) per Southampton: am 12., 26. April, 10. Mai, 2.15 nachm.; per Southampton (über Newyork) am 12., 19., 28. April, 3. Mai, 2.15 nachm. (deutsche Schiffe); per St. Nazaire: 7. April, 10.35 abds.; per Bordeaux: am 24. April, 10.35 abds.; per Hamburg*: am 15., 30. April, 10.30 abends.; per Amsterdam:* am 5., 19. April, 3. Mai, 2.15 nachm.

Australien.

Deutsch Neu-Guinea nach Herbertshöhe, Matupi per Brindisi: am 22. April, 3 Juni, 4.7 nachmittags (engl. Schiffe); nach Berlinhafen, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Matupi, Stephansort per Neapel: am 26. April, 7. Juni, 47 nachm. (deutsche Schiffe).

Fidji-Inseln per Queenstown: am 15. April, 13. Mai, 2.15 nachm.; per Brindisi: am 22. April, 20. Mai, 4.7 nachm. (engl. Schiffe).

Hawaii (Sandwich-Inseln). Briefsendungen dahin werden über Newyork (siehe Vereinigte Staaten) geleitet; von dort weiter mit der Eisenbahn bis San Francisco, dann 4—5 mal monatlich mit amerikanischen Schiffen nach Honolulu. Beförderungsdauer Hamburg—Honolulu 20—24 Tage.

Karolinen, Palau-Inseln per Neapel: am 29. April, 4.7 nachm. (engl. Schiffe).

Marianen per Neapel: am 29. April, 4.7 nachm. (englisches Schiff).

Auf Verlangen des Absenders erfolgt die Beförderung auch über Yokohama (siehe Japan), von dort weiter 8—10 mal jährlich mit Segelschiffen nach Saipan.

Marschall-Inseln per Neapel: am 29. April, 4.7 nachm. (engl. Schiff).

Neu-Seeland per Queenstown: am 22. April, 13. Mai, 2.15 nachm.; per Brindisi bez. Neapel: am 8., 15., 29. April, 6. Mai, 4.7 nachm (engl. Schiffe).

Auf Verlangen des Absenders auch mit den andern unter Neu-Süd-Wales 2c. angegebenen Verbindungen.

Neu-Süd-Wales, Queensland, Süd-Australien, Tasmania, Victoria, Tonga-Inseln und **Neu-Caledonien** pr. Neapel: am 4. April, 2. Mai, 4.7 nachmitt. (deutsche Schiffe); per Brindisi: am 8., 22. April, 6. Mai, 4.7 nachm. (engl. Schiffe); per Neapel: am 1., 15., 29. April, 4.7 nachmittags (engl. Schiffe); per Marseille:* am 15. April, 13. Mai, 10.35 abds.; per Queenstown (über San Francisco)*: 22. April, 13. Mai, 2.15 nachm.; per Queenstown* (über Vancouver): am 15. April, 13. Mai, 2.15 nachm.

Samoa per Queenstown: am 22. April, 13. Mai, 2.15 nachm.

West-Australien per Neapel: am 4. April, 2. Mai, 4.7 nachm. (deutsche Schiffe); per Brindisi bez. Neapel: jeden Freitag, 4.7 nachm. (engl. Schiffe); per Marseille:* am 15. April, 13. Mai, 10.35 abends.

*) Die mit * bezeichneten Schiffsverbindungen, werden nur auf Verlangen des Absenders zur Beförderung von Briefsendungen benutzt.

Es empfiehlt sich, Briefsendungen nach überseeischen Orten möglichst zeitig zur Post zu liefern, damit auch bei etwaigen Störungen in dem Gange der Eisenbahnzüge 2c. die Ankunft an den Hafenorten noch vor Abgang des Dampfschiffes erfolge; auch ist es rätlich, auf den Briefen den Abgangshafen zu bezeichnen, über welchen die Beförderung gewünscht wird.

Hamburg, 6. April.

Handels-Nachrichten.

Hamburg, Donnerstag, 7. April.

Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft in Hamburg.

Dem Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir folgende Angaben:

In dem Geschäftsjahre 1903 haben unsere Bauten wiederum einen bedeutenden Zuwachs erfahren, teils durch Fertigstellung der im Jahre vorher begonnenen, teils durch Errichtung neuer umfangreicher Speicher. Im einzelnen ist hierüber folgendes zu bemerken: Das neue Verwaltungsgebäude wird im Laufe dieses Sommers fertiggestellt und bezogen werden. Der Bau des Speichers E am Moldauhafen ist im April 1903 vollendet und für die Einlagerung von Kaffee in Anspruch genommen worden. Dem weiteren Bedürfnisse nach Speicherräumen für Kaffee-Einlagerungen entsprechend haben wir am Dessauer Ufer, auf dem uns vom Staate zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Terrain, den aus acht Abteilungen bestehenden Speicher F, sowie den aus vier Abteilungen bestehenden halben Speicher G aufgeführt und dieselben zum Teil schon im November des Berichtsjahres in Benutzung genommen. Diese zwölf Speicherabteilungen mit je 1000 qm Grundfläche bestehen aus Raum, erstem und zweitem Boden. Um auch der Nachfrage nach Lagerräumen im nördlichen Freihafengebiete genügen zu können, haben wir Mitte August 1903 mit dem Bau der bereits im Jahre 1902 in Aussicht genommenen fünf Speicher auf Block W am Alten Wandrahm begonnen. Die Fertigstellung und Verwendung derselben wird noch im Laufe dieses Sommers stattfinden. Zur Bestreitung der Ausgaben für unsere Neubauten bedurften wir entsprechender Barmittel. Mit Genehmigung Eines Hohen Senats haben wir demnach eine weitere Million unserer im Jahre 1902 aufgenommenen 4 % Dritten Prioritäts-Anleihe begeben. Das Vermietungsgeschäft gestaltete sich auch in diesem Berichtsjahre günstig und lieferte ein befriedigendes Ergebnis. Durch unsere demnächstige Uebersiedelung in das neue Verwaltungsgebäude werden die Räume des jetzigen Direktionsgebäudes frei; dieselben sind bereits an verschiedene Kaffeefirmen vermietet worden. Das Regie-Lagergeschäft war auch im Jahre 1903 ein zufriedenstellendes, trotz der geringeren Waren-Eingänge. Bei verhältnismässig kleinem Abgang blieben unsere Läger gefüllt, und selbst durch den bedeutenden Zuwachs an Lagerraum, der uns infolge Fertigstellung des Speichers E am Moldauhafen wurde, reichten unsere eigenen Räume nicht aus, um allen Anforderungen zu genügen. In der Annahme, dass die Kaffeezufuhren noch ferner anhalten würden, mussten wir für die Errichtung weiterer Regieläger sorgen. Aus dieser Erwägung sind dann die bereits vorerwähnten zwölf Speicher auf den Baublocks F und G am Dessauer Ufer entstanden, durch die voraussichtlich für längere Zeit dem Bedürfnisse genügt werden kann. Der Lagerbestand an Kaffee ist von rund 1 250 000 Sack in 1902 auf rund 1 450 000 Sack im Berichtsjahre gestiegen.

Hydraulische und elektrische Anlagen. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre wurden noch drei weitere landseitige Luken der älteren Blocks mit hydraulischen Winden versehen, und nunmehr sind alle diejenigen Landluken, in denen ein regerer Wagenverkehr stattfindet, mit besonderen Winden ausgerüstet. Es kann somit in den hierbei in Betracht kommenden Speichern zu Wasser und zu Lande gleichzeitig mit hydraulischer Kraft gearbeitet werden. Die zur Erreichung einer grösseren Sicherheit gegen Leckagegefahr im Jahre 1901 begonnene Verlegung der noch auf den Spitzböden untergebrachten hydraulischen Winden ist im Berichtsjahre fortgesetzt worden. Ueber die elektrischen Anlagen ist zu erwähnen, dass die Stromlieferung für Licht- und Kraftzwecke auch im Jahre 1903 eine wesentliche Zunahme erfahren hat.

Der Abschluss des Geschäftsjahres 1903 gestattet — wie im Vorjahre — nach ausreichenden Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 5 % an die Aktionäre in Vorschlag zu bringen.

---

* **Die Versicherungs-Abteilung des Bankhauses E. Calmann, Hamburg,** versendet ihren Tarif betreffs notwendiger Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Auslosungen. Unter den demnächst stattfindenden Auslosungen sind insbesondere: Freiburger 15 Fr.-Lose, Braunschweiger 20 Thlr.-Lose, Neuenburger 10 Fr.-Lose, Ansbach-Gunzenhauser 7 Fl.-Lose, Ungarische 100 Fl.-Lose von 1870, Russ. Adels Agrar 5 % 100 Rb.-Lose etc. etc. von Interesse. Es sei bemerkt, dass der Kursverlust durch Auslosungen bei diesen Wertpapieren bis zu ca. 300 ℳ beträgt, während die Prämie nur ganz minimal ist. Genannte Bankfirma versendet die Tarife gratis und franko.

* **Die portugiesischen Zolleinnahmen** ergaben im März eine Mehreinnahme von 237 Contos Milreis.

* **Türkische Schuldenkasse.** Ertrag der für den Dienst der türkischen Schuld überwiesenen Einkünfte im Februar: Aus fünf Steuern 112 266 türk. Pfund (92 437 t. Pfd. i. Vorj.), aus den Tabakzehnten 45 018 t. Pfd. (10 435), aus Tumbeki 25 000 t. Pfd. (wie i. V.), aus Cypern 51 298 t. Pfd. (wie i. V.)

* **Die Ostfriesische Bank in Leer** erzielte in 1903 einen Bruttogewinn von 482 323 ℳ (432 207 ℳ) und als Reingewinn 125 114 ℳ (113 373 ℳ), woraus eine Dividende von 7½ % (wie i. V.) verteilt wird. Auf Immobilien werden 10 000 ℳ und auf zweifelhafte Forderungen ebensoviel zurückgestellt.

* **Maklerbank in Liqu. in Berlin.** Der Bericht des Liquidators für das Jahr 1903 erwähnt, dass im April die Zahlung einer zweiten Liquidationsrate von 10 % des Aktienkapitals, nachdem letzteres selbst zur Rückzahlung aufgerufen war, erfolgt ist. Der Reservefonds von 212 203 ℳ und das Konto-Korrent-Reservekonto mit 83 170 ℳ sind anlässlich der zweiten Rückzahlung aufgelöst worden. Die Konto-Korrent-Debitores haben sich von 134 635 ℳ auf 75 419 ℳ vermindert, für welchen Betrag die Bank voll gedeckt ist. Inzwischen sind weitere 14 000 ℳ hiervon eingegangen. Die Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen betragen 7886 ℳ. Auch noch fernere derartige Einnahmen sind zu erwarten. Schon aus diesem Grunde muss die Ausschüttung einer Restquote aufgeschoben werden; ausserdem soll für die Realisierung einiger Depotwerte ein günstigerer Zeitpunkt abgewartet werden. Die Handlungsunkosten beliefen sich nur auf 3276 ℳ und vermindern sich jetzt fast auf die Hälfte durch den Fortfall der Steuerzahlung in diesem Jahre. Bis zum nächsten Jahre dürfte die Liquidation so weit gefördert sein, dass alsdann die Schlussverteilung vorgenommen werden soll.

* **Die Bonner Bank für Handel und Gewerbe** plant eine Kapitalserhöhung von 1 800 000 Mark auf 3 000 000 ℳ.

* **Die Russische Staatsbank** beschloss dem „R. H. T.-B." zufolge, den Privatbanken die Kredite zu erhöhen und ihnen vereinzelt Sechsmonats-Wechsel abzunehmen, um die durch Depot-Entnahme eingeschränkten verfügbaren Mittel zu stärken im Interesse der Krediterleichterung.

* **Die Kiewer Agrarbank** erzielte in 1903 einen Gewinn von 1 028 059 Rbl. und verteilt 40 Rbl. Dividende pro Aktie.

* **Die Asow-Don-Commerzbank** erzielte in 1903 einen Reingewinn von 1 371 465 Rbl., woraus 40 Rbl. Dividende verteilt werden. Die Gesellschaft gibt eine VI. Obligationsanleihe von 2 500 000 Rbl. aus.

* **Bank of Scotland, Ltd.** In dem Geschäftsjahr bis Ende Februar 1903 wurde einschl. 11 319 £ Vortrag aus vorigem Jahre ein Reingewinn von 213 372 £ erzielt. Die Jahresdividende beträgt 14 %. Die Reserve wurde um 25 000 £ verstärkt und stellt sich jetzt auf 900 000 £.

* **Banque de Reports de Fonds Publics et de Dépôts, Antwerpen.** Der Rohgewinn betrug 853 499 Fr., wovon nach Abschreibung von 418 153 Fr. und nach Abzug der Handlungsunkosten von 159 236 Fr. ein Reinerträgnis von 276 108 Fr. verbleibt; die Aktien erhalten 5 %.

* **Finanzielle Schwierigkeiten in den Vereinigten Staaten.** Newyork, 26. März. (New Y. Hdls.-Ztg.) Muntwyler & Dubler, Exporteure und Importeure, Cotton Exchange-Building; Passiva 76 279 $ und nominelle Aktiva 67 283 $. Zu den Gläubigern gehören die Bank in Baden, Schweiz, mit 1902 $, sowie Albert und Frau Emilie Dubler in Burgdorf, Schweiz, mit je 1158 $. Die im Jahre 1895 gegründete Firma exportierte schwere Eisenkurzwaren und andere Artikel nach Australien, Südafrika und China und hat in Kapstadt und Johannesburg Filialen etabliert. — Ueber die Newyorker sensationelle Zahlungseinstellung der Maklerfirma D. J. Sully & Co., deren Hauptinhaber Daniel J. Sully als Leiter der Hausse-Klique an der Baumwollbörse sich einen Namen in aller Welt erworben hat, schreibt die Zeitung ergänzend, dass auf Ansuchen der Firmen Stephen M. Weld & Co., J. T. Gwathmey & Co. und Shearson, Hammil & Co., welche gegen D. J. Sully & Co. Forderungen in Höhe von bezw. 250 000 $, 170 000 $ und 100 000 $ geltend machen, gegen die Firma das „unfreiwillige" Bankerottverfahren eingeleitet worden ist. Daraufhin hat der Bundesrichter Holt an Stelle des von Sully selbst als Kurator bestellten Joseph H. Hoadley, mit dessen Wahl die Gläubiger nicht zufrieden waren, zwei der bestbekannten Baumwollmakler, David H. Miller und Henry W. Taft, zu Masseverwaltern ernannt. Nach Stellung einer Kaution von je 200 000 $ haben die Genannten ihre Tätigkeit begonnen, um die Aktiva allen Kreditoren zu Gute kommen zu lassen. Die Verbindlichkeiten sollen etwa 2 000 000 $ betragen.

* **Konkursstatistik für das Jahr 1903.** Im Jahre 1903 wurden im deutschen Reiche 11 805 (1902 11 952) Anträge auf Konkurseröffnung gestellt, 8156 (1902 8438) Konkursverfahren eröffnet, 1453 (1902 1388) Anträge wegen Massemangel abgewiesen, sodass 9609 (1902 9826) Fälle neuer Konkurse gezählt wurden. Die Konkurse verteilen sich auf die einzelnen Bundesstaaten im Vergleich mit den drei Vorjahren folgendermassen: Die Zahl der neuen Konkurse betrug

	1903	1902	1901	1900
Königreich Preussen	4974	5130	5341	4182
Bayern	966	967	941	729
Sachsen	1305	1307	1660	1347
Württemberg	492	516	613	576
Baden	412	413	465	348
Hessen	203	193	194	160
Hamburg	193	190	175	176
Elsass-Lothringen	343	331	382	300
Die übrigen Bundesstaaten	721	779	798	740
Deutsches Reich	9609	9826	10569	8558

Von den Zahlen des Königreichs Preussen entfallen auf die Stadt Berlin 1903 443, 1902 455, 1902 412, 1900 392, auf die Provinz Brandenburg 1903 451, 1902 457, 1901 463, 1900 343. — Nach dieser Aufstellung hat die relativ meisten Konkurse das Königreich Sachsen zu verzeichnen, eine Erscheinung, die zweifellos auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass gerade Sachsen sich noch immer nicht ganz von den Folgen der letzten Krisis erholt hat. Im übrigen weist die Zahl der Konkurse im abgelaufenen Jahre in allen Provinzen und Bundesstaaten erfreulicherweise einen Rückgang auf.

* **Die Zunahme des Zuckerkonsums in Europa** wird für das laufende Jahr auf ca. 800 000 Tonnen geschätzt. Dieses Anwachsen des europäischen Konsums ist eine Folge der Brüsseler Zuckerkonvention. Mit der am 1. September 1903 in Kraft getretenen Konvention wurde bekanntlich der internationale Zuckerhandel insofern auf eine andere Grundlage gestellt, als die Ausfuhrprämien in den der Konvention angeschlossenen Ländern und somit die Preisschleuderei für Ausfuhrzucker fortfielen. Andererseits wurden durch die starke Herabsetzung der Einfuhrzölle die Kartelle mit ihrer für den Inlandskonsum schädlichen Preispolitik unschädlich gemacht.

* **Grobblech-Versand.** Die dem Grobblechverband angehörenden Werke haben im Februar d. J. insgesamt 25 187 t versandt gegen 19 785 t gleichzeitig im Vorjahre. Davon entfallen 2058 t (1855 t) auf Weiterverarbeitung im Eigenbetrieb. Von der Gesamtmenge waren 6043 t (5459 t) Kesselbleche aus Flusseisen, 24 t (35 t) solche aus Schweisseisen, 435 t (256 t) Marineschiffsbleche und 8034 (4172 t) andere Schiffsbleche. An sonstiger Verbandsware, also Handels- und Konstruktionsblechen, Presswaren etc. wurden 10 050 t (9863 t) abgesetzt. Bemerkenswert ist die starke Zunahme im Versand von Schiffsblechen.

* **Errichtung einer neuen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** In das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin ist nunmehr die Firma „Viktoria, Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft" eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 ℳ. Den Vorstand bilden die Herren Otto Gerstenberg, Generaldirektor der Viktoria zu Berlin; Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft als wirkliches Mitglied; Direktor Franz Müller, Direktor Paul Thon und Direktor Gustav Grunwald als stellvertretende Mitglieder.

* **Der Ring der Asphaltfabriken** ist in Berlin durch zwei Unternehmer durchbrochen. Die dem Ring angehörigen Asphaltunternehmer hielten an dem Preis von 14 ℳ pro Quadratmeter Asphaltpflaster fest. Nunmehr haben zwei Unternehmer Strassenasphaltierungen zum Preise von 13½ ℳ ausgeführt und haben dann diesen Preis auf 13 ℳ ermässigt, worauf ihnen weitere 20 000 qm zur Asphaltierung überwiesen wurden. Jetzt haben auch die dem Ring angehörigen Unternehmer den Preis auf 13 ℳ pro Quadratmeter ermässigt. Da jährlich 75—100 000 qm in Berlin zu asphaltieren sind, so erspart die Stadt 75—100 000 ℳ.

* **Verkauf der Zeche Altstaden.** Wie die „Duisburg. Ztg." erfährt, wird in der nächsten Woche eine Versammlung der Aktionäre der Zeche Altstaden stattfinden, in der über den Verkauf der Zeche an die Bergwerksgesellschaft Hibernia Beschluss gefasst werden soll.

* **Steinkohlenbergbau und rheinische Braunkohlen-Industrie.** Dem Vernehmen nach ist sowohl von dem Kohlenkontor, wie auch von der Bergwerksdirektion Saarbrücken den Kohlenhändlern die Aufforderung zugegangen, Braunkohlenbriketts im allgemeinen nur in dem bisherigen Umfange abzusetzen und bei Steigerungen des Bedarfs Mehrlieferungen von Braunkohlenbriketts nur in demselben prozentualen Verhältnis einzuführen, wie solche auch bei Steinkohlen in Frage kommen. Käme das zur Durchführung, so würde also das bisherige Verhältnis zwischen dem Absatz von Steinkohlen und Braunkohlenbriketts dauernd festgelegt werden. Darin läge aber insofern eine Ungerechtigkeit, als die Einschränkung des Kohlensyndikats zur Zeit etwa 20 % beträgt, während die linksrheinischen Braunkohlenbrikettfabriken zur Zeit mit einer Einschränkung von 40 % arbeiten. Es wird sich also darum handeln, einen billigen Ausgleich der beiderseitigen Interessen herbeizuführen. Dass das gelingen wird, darf von der Einsicht beider Teile wohl erwartet werden.

* **Norddeutsche Eiswerke Akt.-Ges.** Berlin, 6. April. In der Generalversammlung wurde auf Anregung eines Aktionärs mitgeteilt, dass die Liquidation zwar erwogen wurde, aber jetzt verfrüht wäre, weil die Bauten auf den zu parzellierenden Grundstücken noch nicht genügend heruntergeschrieben seien. Im Aufsichtsrate werde die Ansicht vertreten, dass es sich empfehle, die früher versäumte Sanierung nachzuholen durch Zusammenlegung oder Zuzahlung.

* **Die Deutsche Transport-Versicherungsgesellschaft in Berlin** hat im Jahre 1903 einen Gewinn von 160 000 ℳ (150 000 ℳ) erzielt, wovon 100 000 ℳ (90 000 ℳ) gleich 16⅔ % (22½ %) als Dividende auf das erhöhte Grundkapital, 20 493 ℳ (19 136 ℳ) als Gewinnanteile verteilt, 35 506 ℳ (36 864 ℳ) dem Verfügungsbestand und 4000 ℳ (wie i. V.) der Beamten-Versorgungskasse zugeführt werden.

* **Steinkohlenbergwerk Langenbrahm in Rüttenscheid.** Die Förderung in den Monaten Januar und Februar betrug 43 882 t (in den beiden Vormonaten 48 391 t) und der reine Betriebsüberschuss 121 991 ℳ (117 342 ℳ). Der Bestand am 1. März belief sich auf 4279 t.

* **Die Union Baugesellschaft auf Aktien in Berlin** schlägt für 1903 6 % (wie i. V.) Dividende vor. Im neuen Jahre wurden mehrere Baustellen verkauft, wegen weiterer schweben noch Verhandlungen.

* **Die Hüstener Gewerkschaft** erzielte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres rund 200 000 ℳ Reingewinn, sodass eine ähnliche Dividende wie im Vorjahre (damals 8 %) erwartet wird.

* **Der Bochumer Verein** erweitert die Zeche Engelsburg durch Errichtung einer Kohlenwäsche und Brikettfabrik. Auf der Zeche Marianne bleibt nur die Bedienungsmannschaft für die Wasserhaltungsmaschine.

* **Die Gladbacher Rückversicherungs-Gesellschaft** schlägt für 1903 13½ % (i. V. 10 %) Dividende vor.

* **Die Terraingesellschaft Sanatorium Bad Birkenwerder bei Berlin,** die mit einem Aktienkapital von 700 000 ℳ arbeitet, schliesst nach 14 102 ℳ Abschreibungen mit einem Verlust-Saldo von 282 739 ℳ (i. V. 247 952 ℳ).

* **Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken, Berlin.** Die Gesellschaft erzielte nach 806 509 ℳ (i. V. 813 916 ℳ) Abschreibungen und 150 000 ℳ (185 492 ℳ) Abschreibungen für Minderbewertungen von Effekten einen Reingewinn von 1 949 675 ℳ (1 630 860 ℳ), wovon 12 % (10 %) Dividende = 1 800 000 ℳ (1 500 000 ℳ) auf das 15 Millionen Mark betragende Aktienkapital verteilt werden sollen.

* **Die Berliner Heimstätten-Aktien-Gesellschaft in Berlin,** deren Grundbesitz in Schlachtensee und Nikolassee an der Wannseebahn liegt, verteilt 16% Dividende wie in den letzten drei Jahren.

* **Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb.** Der Aufsichtsrat beantragt für die Stamm-Aktien und Stamm-Vorrechtsaktien wieder 17 % (wie im Vorj.) Dividende.

* **Hedwigshütte, Anthrazitkohlen- und Kokswerke James Stevenson, A.-G. in Stettin.** Für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr dürfte sich die Dividende, wie die „Voss. Ztg." meldet, auf 14—15 % gegen 20 % im Vorjahr stellen.

* **Düsseldorfer Maschinenbau-A.-G. vorm. J. Losenhausen.** Düsseldorf, 6. April. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Verlust von rund 20 000 ℳ (i. V. ebenfalls 98 448 ℳ Verlust, gedeckt aus der Reserve). Das ungünstige Ergebnis der Vorjahre ist auf die unlohnenden Verkaufspreise zurückzuführen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als günstiger bezeichnet, namentlich sei die Beschäftigung im Wagenbau durchaus befriedigend.

* **Orivit, A.-G. für kunstgewerbliche Metallwaren-Fabrikation, vorm. Rhein. Bronzegiesserei Ferd. Hub. Schmitz in Köln-Braunsfeld.** Nach dem Geschäftsbericht wurde im Jahre 1903 ein Betriebsgewinn von 307 663 ℳ (i. V. 336 287 ℳ) erzielt, wozu 5205 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre treten. Nach Abzug der Betriebskosten von 144 931 ℳ (122 345 ℳ) und 60 690 ℳ Abschreibungen (66 677 ℳ) sollen auf 1,2 Mill. Mark Grundkapital 7 % Dividende (10 % auf 600 000 ℳ) verteilt, der Rücklage 5362 ℳ (7571 ℳ) zugeführt, sodann nach Auszahlung der Gewinnanteile 6112 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Die Mechanische Seilerwarenfabrik Alf a. d. Mosel** hat nach 24 480 ℳ (i. V. 25 513 ℳ) Abschreibungen einen Reingewinn von 64 464 ℳ (72 606 ℳ) erzielt, wovon wieder 5 % Dividende auf das Aktienkapital von 1 Mill. Mark gezahlt werden sollen.

* **Die Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden** schlägt 14 % (i. V. 18 %) Dividende vor.

* **Neue Petroleum-Raffinerien in Oesterreich.** Die Pläne wegen Errichtung neuer Petroleum-Raffinerien in Oesterreich erregen allgemeines Interesse, weil nach den Bestimmungen des Petroleumkartells die Auflösung des letzteren erfolgen kann, wenn eine neue Raffinerie mit einer Leistungsfähigkeit von 20 000 Meterzentnern entsteht. Die Petroleum-Raffinerien werden nächstens eine Sitzung abhalten, um über diese Frage schlüssig zu werden.

* **Die Erste Oesterreichische Jutespinnerei und Weberei** verteilt wieder eine Dividende von 7½ %.

* **A.-G. Dynamit Nobel.** Wien, 6. April. In der Generalversammlung erklärte auf eine Interpellation, ob der ostasiatische Krieg nicht die Erträgnisse ungünstig beeinflussen werde, Generaldirektor Philipp, die Beantwortung dieser Frage sei sehr schwierig, aber das laufende Geschäftsjahr habe unter sehr günstigen Auspicien begonnen. Die Fabriken seien voll beschäftigt, sodass sogar die seit Jahren ausser Dienst gestellte Pulverfabrik Saubersdorf wieder in Betrieb gesetzt worden sei; auch die Preise hätten sich gebessert. Die Versammlung beschloss einstimmig die Verteilung von 17½ % Dividende. Der Reingewinn beträgt 1 017 000 K., d. i. 104 000 K. weniger als im Vorjahre.

* **Dahlbusch Akt.-Ges., Rotthausen.** Die Zeche Dahlbusch, deren Aktienkapital sich überwiegend in belgischem Besitz befindet, förderte in dem Geschäftsjahre 1903 1 034 214 t Kohle und produzierte 85 600 t Koks. Zu Amortisationen wurden 1 455 000 Fr. verwendet. Es gelangt eine Dividende von 60 Fr. = 16 % auf das 15 000 000 Fr. betragende Aktienkapital zur Ausschüttung.

* **Amerikanischer Stahltrust.** Newyork, 6. April. Der Reingewinn des Stahltrusts betrug in dem am 31. März abgelaufenen Vierteljahr 13 208 886 $ = 1 828 295 $ weniger als im vorhergehenden Vierteljahr. Trotzdem ist auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 1¾ % erklärt worden. Nach der Ausschüttung dieser Dividende wird das Defizit für das letztverflossene Vierteljahr 1 857 120 $ betragen.

* **La Métallurgie, Brüssel,** die mit einem Kapital von 6 000 000 Fr. und einer Anleiheschuld

von 5 727 000 Fr. arbeitet, hat einen industriellen Gewinn von 1 127 827 Fr. erzielt, der jedoch durch den Schuldendienst, die Unkosten und Abschreibungen aufgezehrt wird. Da die Gesellschaft ferner eine Minderbewertung ihres Wertpapierbestandes um 1 640 776 Fr. vornehmen zu müssen glaubt, schliesst das Geschäftsjahr mit einem Verluste von 1 397 771 Fr. ab.

✱ Die Charbonnages Belges, Frameries haben bei einem Aktienkapital von 10 214 500 Fr. und 3 030 000 Fr. (3 140 000 Fr.) Schuldverschreibungen einen Reingewinn von 1 012 624 Fr. (948 722 Fr.) erzielt, der, wie im Vorjahr, die Verteilung einer Dividende von 30 Fr. gestattet.

✱ Anglo-French Exploration Company, Limited. Nach dem Geschäftsbericht pro 1903 war das Jahr für die Kompagnie ungünstig, es konnte nur ein kleiner Gewinn realisiert werden, und der Marktwert der Effekten ist erheblich gesunken. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt einen Kreditsaldo von 33 136 £, wozu 90 608 £ aus vorigem Jahre übernommener Vortrag kommen, zusammen 123 745 £. Nach Zahlung der Dividende auf die Vorzugsaktien und Tantiemen für die Angestellten bleiben 102 308 £.

✱ South Fingall, Limited. Auf der in London abgehaltenen ausserordentlichen General-Versammlung dieser westaustralischen Minengesellschaft wurde beschlossen, in Liquidation zu treten.

✱ Havana Cigar and Tobacco Factories, Limited. Für das Jahr 1903 ergibt sich ein Bruttogewinn von 44 915 £. Nach Abzug der Spesen in London, Abschreibung etc. bleiben 39 594 £. Nach Zahlung der Debenturezinsen und Vorzugsaktien-Dividende stehen 9544 £ zur Verfügung, daraus sind aber 8939 £ Darlehen an die Firma Henry Clay & Bock & Co., Ltd., zurückzugeben.

✱ Henry Clay & Bock & Co., Ltd. Im Jahre 1903 wurde ein Gewinn von 41 085 £ erzielt, der sich nach Abzug der Londoner Spesen, Abnutzung und Einkommensteuer auf 33 506 £ ermässigt. Nach Zahlung der Dividende auf Vorzugsaktien und der Zinsen auf Obligationen bleiben 20 988 £, die vorgetragen werden sollen, damit Mittel vorhanden sind, um von der aussergewöhnlich grossen Tabakernte einen entsprechenden Anteil ankaufen zu können.

✱ Wagengestellungen am 6. April. Gefordert und gestellt: Ruhrbezirk 16 826, Kohlenbezirk bei Aachen 564, Zeche Rheinpreussen 215, Rheinischer Braunkohlenbezirk 643.

✱ Westaustralische Goldproduktion. Die westaustralische Regierung kabelte ihrem Londoner Vertreter, dass im Monat März 52 878 Unzen Gold exportiert und 110 851 Unzen an die Münze in Perth abgeliefert wurden, zusammen 165 729 Unzen gegen 194 723 Unzen im März 1903.

✱ Weizenernte in Neusüdwales. Wie aus Sydney gekabelt wird, hat die Weizenernte bis jetzt 26 227 268 Bushel ergeben. Die Regierung schätzt den Gesamtertrag bis zum Saisonschluss auf 27 327 268 Bushel oder 17 Bushel pro acre. Die diesmalige Ernte wird den seitherigen Höchstertrag um 11 000 000 Bushel übersteigen. Für den Export dürften ca. 17 000 000 Bushel zur Verfügung stehen.

✱ Russisches Getreide. Jetzt haben auch die Getreide-Exporteure von Odessa und Nikolajew sich schriftlich verpflichtet, auf Grund des neuen deutschen Kontraktes kein Getreide zu verkaufen. Die „Hand. u. Industr.-Ztg." hofft, dass die daraus folgende Differenz mit den deutschen Händlern, die ab April nur auf Grund des neuen Kontraktes kaufen wollen, durch eine internationale Konferenz gelöst werden.

✱ Frankfurter Ledermesse. Die „Frankf. Zeitung" schreibt unterm 6. d. M.: Nach dem gestrigen regen Verkehr zeigte sich auch heute im Leder-Engrosgeschäft noch einiges Leben, indessen dürfte mit dem heutigen Tage die Engrosmesse ihr Ende erreichen, während sich der Detailverkauf in den Platzgeschäften wohl noch einige Tage fortsetzt. Im ganzen ist der Umsatz auch diesmal wieder etwas zurückgegangen, eine an und für sich natürliche Erscheinung; es wurden aber immerhin ganz ansehnliche Geschäfte gemacht, und manches Pöstchen in kuranter Ware konnte geräumt werden. Das schwächere Angebot bewirkte, dass die Stimmung sich bis zuletzt durchaus fest erhielt. In den letzten zwei Tagen interessierten namentlich auch Oberleder, die nur recht wenig zugefahren waren, und worin die hier vorhandenen Partien grösstenteils geräumt sein dürften. Die Preise zogen teilweise gegen den bisherigen Stand etwas an, mindestens aber wurden die letzten Preise voll durchgesetzt. Auch billigere Brandsohlleder und Geschirrleder, sowie Schafleder wurden ganz gerne gekauft, während sich in Vachelleder kein lebhafteres Messgeschäft entwickelte. Von Unterledern blieben Zahmsohlleder in kräftiger Ware bis zuletzt begehrt, und es dürfte darin der Nachfrage nicht ganz genügt worden sein. Starke feinere Wildochsen waren auch in der ersten Hand kaum mehr zu finden, während auf den meisten anderen Gebieten die Auswahl als genügend erschien und man ganz gerne mehr umgesetzt hätte. Da die Kundschaft im grossen und ganzen nur den nächstliegenden Bedarf deckte und sich keine grösseren Bestände zulegte, wird man auch demnächst noch mit einer regelmässigen Nachfrage rechnen können, und wenn heutzutage die Messumsätze zurückgehen, so findet dies eben seinen natürlichen Ausgleich in einem regelmässigem Geschäft zu anderer Zeit, was für die allgemeine Entwickelung keineswegs ein Nachteil ist. — Die Notierungen stellten sich etwa wie folgt: Prima starke Zahmochsen 130—145 ℳ, prima kräftige Zahmkalbin 130—142 ℳ, Wildkühe, feine Trierer 150 bis 165 ℳ, do. gute Malmedyer 140—150 ℳ, do. leichtere rheinische etc. 110—130 ℳ, Wildochsen, prima Trierer 140—150 ℳ, do. Luxemburger und Eifeler 125—138 ℳ, norddeutsche Wildochsen, prima 102—110 ℳ, norddeutsche Wildkühe, prima 100—110 ℳ, norddeutsche Brandsohlleder 88—100 ℳ, Vachelleder, feine 135 bis 115 ℳ, do. geringer 110—125 ℳ, Kipse, leicht 170 bis 195 ℳ, do. schwer und sekunda 150—170 ℳ, Geschirrleder, gut 120—135 ℳ, do. geringer 115 - 120 ℳ, Fahlleder, fein und leicht 165—185 ℳ, do. geringer 150—160 ℳ.

✱ Bericht über englische Steinkohlen von der Firma H. W. Heidmann, Altona, 1. April. Im verflossenen Monat kamen heran von: Northumberland und

Durham	166 936 t	gegen 143 749 t	in 1903
Midlands	30 890 t	„ 36 157 t	„
Schottland	65 903 t	„ 77 828 t	„
Wales	9 439 t	„ 5 414 t	„
Koks	301 t	„ 99 t	„
	273 379 t	gegen 263 277 t	in 1903
Deutschland	176 653 t	„ 160 247 t	„
Zusammen	450 032 t	gegen 423 524 t	in 1903.

Es kamen somit 26 508 tons mehr heran als in derselben Periode des Vorjahres. Das Geschäft in Maschinenkohlen entwickelte sich stetig, und sind die meisten grossen Kontrakte jetzt wieder erneuert worden. Hausbrandkohlen: Die Aussichten für diesen Teil des Geschäftes sind wenig erfreulich, da trotz eines bereits heute stark überlasteten Marktes sich verschiedene Firmen veranlasst gesehen haben, grössere Abschlüsse in neuen Sachen ausser dem bisher Importierten zu machen. Da nun bereits in den letzten drei Jahren am Import von Hausbrandkohle nichts zu verdienen gewesen ist, so steht zu befürchten, dass dieses Jahr mit einem schweren Verlust abschneiden wird. Der Ländl. Ein- und Verkaufs-Verein hat am 15. März endlich seinen Konkurs angemeldet, und sind die Summen, welche hier verloren werden, unglaublich hoch. Die Kleinhändler, welche sich durch die leichtfertigen Versprechungen der Geschäftsführer des Vereins hatten verleiten lassen, demselben als Mitglied beizutreten, haften mit 200 ℳ pr. Anteilschein, und wird hierdurch bedauerlicherweise eine Reihe von Existenzen wirtschaftlich ruiniert. Die Sache wird jetzt so dargestellt, als wenn die Verluste in erster Linie auf die Betrügereien der Geschäftsleitung zurückzuführen wären, wie aber bereits von verschiedenen Seiten zahlenmässig nachgewiesen, lag der Grundfehler darin, dass die Kosten vom Bord bis frei auf den Wagen geliefert, viel zu niedrig angesetzt waren. Es hat sich hier wieder gezeigt, wie in so manchen früheren Fällen, dass der Verkauf ab Lager an Kleinhändler als selbstständiges Geschäft betrieben, nicht rentabel ist, sondern nur als Dispositionsgeschäft für Importeure oder Grosshändler ersten Ranges, falls gleichzeitig ein ausgedehntes Privatgeschäft hiermit verknüpft ist. Die Summen, die am Hamburger Markt in verschiedenen Bankerotten von lagerhaltenden Firmen verloren wurden, sind ganz enorm. Trotzdem versuchen immer wieder Leute, wie jetzt die Leiter des L. E. u. V., Neugründungen auf dieser Basis zu machen unter Vorlegung falscher Kalkulationen. — Seefrachten blieben unverändert. — Flussfrachten waren sehr unregelmässig. Das gleichzeitige Eintreffen mehrerer grosser Ladungen, die für auswärtige Rechnung für das Inland bestimmt waren und welche verladen werden mussten, trieben in einem Falle die Frachten innerhalb zweier Tagen um volle 50 % in die Höhe.

Ich notiere ab Bord:

			April 1904
Staveley Hards	pr. 1000 kg		18,— ℳ
do. Camin	„	„	17,50 „
do. II. Cobbles	„	„	16,75 „
Prima schottische Grobe	„	„	16,— „
Best South-Yorkshire Trebles	„	40 hl	46,— „
Lochgelly u. Merry & Cuninghames Trebles	„	„	42,— „
Merry & Cuninghames Nuss	„	„	37,— „
Prima Singles	„	„	33,— „

✱ Kaffee-Vorräte. Rotterdam, 6. April. Nach der heutigen monatlichen Duuring-Statistik betragen die Kaffee-Vorräte an den 8 Hauptmärkten Europas 419 170 t gegen 433 300 t im vorigen Monat. Die Weltvorräte erfuhren eine Abnahme von 16 630 t, sie umfassen 770 080 t gegen 732 220 t Anfang April v. J.

✱ Frankfurt a. M., 6. April. **Fondsbörse.** (Abendbörse. Schlussnotierungen.) Kredit-Akt. 204,90. Disconto-Commandit-Anteile —,—. Handelsgesellschaft —,—. Dresdner Bank 147,90. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Elbethalbahn —,—. Gotthardbahn —,—. Lübeck-Büchener —,—. Laurahütte 236,80. Harpener 198,—. Nordd. Lloyd-Aktien —,—. Italienische Rente —,—. Neue Russ. Anl. v. 1902 —,—. 5 % Mexicaner —,—. Deutsche Bank —,—. Packetfahrt —,—. Nationalbank für Deutschland —,—. Bochumer —,—. Spanier —,—. Guano —,—.
Tendenz: Fest.

✱ Wien, 7. April, 10.50 Uhr. (Eröffnungskurse.) Oesterr. Papierrente 99,75. Oesterr. Kronenanleihe 99,55. Ungar. Goldrente 118,35. Ungar. Kronenanleihe 97,95. Kredit-Aktien 639ex. Staatsbahn 635,75. Lombarden 80,50. Elbethalbahn —,—. Deutsche Marknoten 117,22. Wiener Strassenbahn Lit. A —,—, do. Lit. B —,—. — Tendenz: Ruhig.

✱ London, 6. April, 4 Uhr 25 Min. **Fondsbörse.**

	6.	5.		6.	5.
Atchison Comm.	75½	74¼	Union Pac.Com	90¾	90⅞
Baltim. u. Ohio C.	83	82¼	Chartered	1 11/16	1 11/16
Can.-Pac.-Eisnb.	118¾	118¼	Coal Trust	2 1/16	2
Chesapeake u.			De Beers	19 15/16	19⅞
Ohio	33¾	34	Eastrand Prop.	6⅝	6½
Chicag.-Milw. u.			Geduld	5 13/16	5 13/16
St. Paul	149	148¼	Goerz & Co.	2 9/16	2½
Denver u. Rio			Goldfields	5 15/16	5⅞
GrandeComm.	22½	21¾	Modderfontein	8⅛	7 11/16
Erie Comm.	27¾	26⅞	Moddert. Deep.	3⅜	3 5/16
Louisv. u. Nashv.	111½	111¼	Randmines	9⅝	9½
Norf. u. West. C.	60	59¾	Rio Tinto	53	52½
South. Railw. C.	23	22⅞	Engl. 2½ % Cons	87	86¾
South. Pac. Com.	52⅜	51¾			

Tendenz für Amerikaner: Fest.
Tendenz für Minen-Aktien: Fest.

✱ London, 6. April, 4 Uhr 45 Min. **Fondsbörse.**

	6.	5.		6.	5.
6 % fund. Argent.	102¼	102¼	4½ % do. Anl. v. 98	87¾	87½
4 % Argent. v. 1897	75¾	75¾	3 % Dtsch. R.-Anl.	88½	88½
4 % do. v. 1899	75¾	75¾	4 % Italien. Rente	102	102
7 % Arg. Cedul. F.	45¼	45¼	3 % Mexican. Anl.	101¼	101
4 % Brasil. v. 1889	75½	75½	3 % Portugiesen	60¼	60½
5 % Bras. v. 1895	89¼	89½	3½ % Rup.-Anl.	65⅜	65½
5 % Chilenen v. 96	91	91	4 % Spanier	82	82
7 % Chin Silb.-A.	88	88	3 % Transv.-Anl.	96⅛	97¼
6 % do. Gold-A.	102	103	1 % Türken v. 1865	80⅜	80¾
5 % do. G.-A. v. 96	96¾	96½	Privatdiscont	2¾	2¾

Japaner 62¾. Russ. Consols v. 1889 —.
Tendenz: Stetig.

✱ London, 6. April. **Warenmarkt.** Kaffee ruhig, feiner —. Santos good average per pr. April 34¼ s, pr. Mai 34⅝ s, pr. Sept. 35⅞ s, Dez. 36⅝ s. — Tee, indischer, ruhig. — Reis fest, eine Ladung Bassein per April/Mai per Dampfer wurde zu 6¼ s, eine Ladung Rangoon per April-Mai per Dampfer zu 6 3/16 s, eine Ladung Necranzie per April-Mai per Dampfer zu 6½ s, eine Ladung gereinigter Nr. 3 per Mai per Dampfer zu 7⅝ s für die Levante begeben.
Jute stetig.
Leinöl loco 15 s, per Mai-August — s, per Sept.-Dez. — s.
Baumwollöl loco 20½ s.
Rapsöl, loco —, per Mai-August 21 s.
Terpentin loco 41¾ s, per Mai-Juni 41¾ s.
Petroleum, amerikan., loco 7 1/16 s.
Petroleum, russisches, loco 5⅝—6⅝ s.
Leinöl, in Hull, loco 13⅜ s, pr Mai-August 13¾ s, per Sept.-Dezbr. 13¾ s.
Heute fand keine Gewürz-Auktion statt.

✱ London, 6. April, 5 Uhr 29 Min. **Rübenrohzucker,** 88 %, ruhig, pr. April 8 s 6½ d W., pr. Mai 8 s 7½ d W., pr. August 8 s 10 d K., pr. Oktbr.-Dezbr. 8 s 11½ d K., pr. Janr.-März 9 s 1½ d W. Granulated war ruhig, loco 10 s 6 d V., pr. Mai 10 s 6¾ d V., per Juli-August 10 s 8¼ d V.

✱ London, 6. April, 4 Uhr 45 Min. **Metalle.** Kupfer Chili willig, pr. Cassa 58⅝ £, pr. 3 Mte. 58⅝ £. — Zinn Straits war flau, pr. Cassa 127⅜ £, pr. 3 Mte. 127⅝ £. — Blei war fest, spanisches 12⅞ £, do. engl. 12⅝ £. — Zink war ruhig, 22⅜ £, do gewöhnlich. 22⅛ £. — Quecksilber 8¼ £.

✱ Glasgow, 6. April. (Schluss.) **Roheisen.** Flau. Mixed numbers warrants pr. Kassa — s — d, pr. 1 Mt. — s — d. Cleveland per Kassa — s — d, pr. 1 Mt. — s — d. Middelborough pr. Kassa 44 s 5 d, pr. 1 Mt. 44 s 6½ d.

✱ Liverpool, 6. April. **Baumwolle.** Heutiger Umsatz 5000 Ballen, wovon 200 Ballen an Spekulanten und zum Export.
Notierung für American good ordinary 8.00, do. low middling 8.10, do. middling 8.20, Pernam fair 8.26, Egyptian brown fair 8 9/16, do. do. fully good fair 9 7/16, Bhownuggar fully good 6 3/16, fine 6⅜, Oomra fully good 6¼, fine 6 7/16 d.
Auf Liefer. Basis middl. Americ. L. M. C. April-Mai 7,83, Juni-Juli 7,78, August-Septbr. 7,48, Okt.-Nov. 6,36. — Der Baumwollmarkt schloss willig. — Futures kaum stetig.

✱ Paris, 6. April. **Produktenmarkt.** (Schluss.) Hafer ruhig: pr. April 14,25, pr. Mai 14,40, pr. Mai-August 14,70, pr. Sept.-Dez. 14,85. — Roggen war ruhig; pr. April 14,65, pr. Mai 14.75, pr. Mai-August 14.90, pr. Sept.-Dez. 14.75. — Weizen war stetig: pr. April 21.95, pr. Mai 21,65, pr. Mai-Aug. 21,40, pr. Sept.-Dez. 20,75. — Mehl war stetig; pr. April 29,10, pr. Mai 29,15, pr. Mai-Aug. 29,15, pr. Sept.-Dez. 28.15. — Rüböl war ruhig; pr. April 45,50, pr. Mai 45,75, pr. Mai-August 45.75, pr. Sept.-Dezbr. 48,25. — Spiritus war ruhig: pr. April 38,75, pr. Mai-August 39,25, pr. Mai 39,50, pr. Sept.-Dezbr. 35,—.

✱ Paris, 6. April. **Rohzucker.** Tendenz war stetig; 88° pr. 100 kg loco 22¼—22½. **Weisser Zucker.** Tendenz war stetig: pr. Nr. 3 100 kg pr. April 25⅞, pr. Mai 26⅛, pr. Mai-August 26½, pr. Oktober-Januar 27⅝.

✱ Amsterdam, 6. April. **Getreide- und Kolonialwaren-Markt.**

	6	vor C		6	vor C
Weizen			Leinöl fest		
Mai	—	—	loco	—	17¼
Novbr.	—	—	Mai	—	17¼
Roggen			Juni-August	17⅛	17⅛
Mai	—	—	Sept.-Dezbr.	17⅛	17¼
Oktbr.	—	—	Janr.-Mai	17⅜	17⅜
Rüböl träge			Kaffee good ord.	—	28½
loco	—	24	Zinn (Banca) loco	—	—
Mai	23⅛	23¼	pr. Juni	77⅝	77¾
Sept.-Dezbr.	—	22¾			

✱ Brüssel, 6. April, 3 Uhr — M. **Schluss-Kurse.** 4 % Brasil. Anl. v. 1889 75⅜. 4 % Span. äuss. Anleihe 81 13/16. 4 % türk. unific. Anleihe 90⅞. Türkenlose 118,70. Ottomanbank —,—. Privatdiskont —. Lux. Prince Henrybahn —. Warschau-Wiener Eisenbahn —,—.

✱ Antwerpen, 6. April. Petroleum, raffin. Type weiss war ruhig, loco 20¼ bz. u. B., pr. lauf. Mon. 20¼ B., pr. Mai 20½ B., pr. Juni 20½ B. — Schmalz. Wilcox loco 86,25.

✱ Madrid, 6. April. Wechsel auf Paris 38 95.

✱ Buenos Aires, 6. April. **Goldagio** 127.27.

✱ Newyork, 6. April. **Schlusskurse.** (W. T.-B.) **Baumwolle.** Tendenz: Stetig.

	5	6.
Tages-Import in all. Unionshäfen	9000 Bll.	4000 Bll.
Tages-Export n. Grossbritannien	3000 „	2000 „
„ nach dem Kontinent	— „	4000 „
Baumwolle in Newyork	15,—	14.90
„ New-Orleans	15	14⅞
„ pr. April	14.35	14 52
„ „ Mai	14.57	14.69
„ „ Juni	14.74	14.76
„ „ Juli	14.80	14.93
„ „ August	14.35	14.40
„ „ September	12.64	12,75
„ „ Oktober	11 91	11.99
„ „ November	11.79	11.89
„ „ Dezember	11.73	11.83
„ „ Januar	11.75	11,85
Petroleum, in Kisten	11.20	11.20
„ in Newyork	8.50	8.50
„ „ Philadelphia	8.45	8,45
„ Cred. Bal. at Oil City	1,68	1,68
Fracht für Petroleum	2 s — d	2 s — d
Terpentin in Newyork	58	57
„ „ Wilmington	—	—
„ „ Savannah	52½	52½
Schmalz, Western Steam loco	7.30	7,25
„ Marke Rohe & Brothers	7,40	7,30
„ Wilcox	7.40	7 35
Talg	5⅛	5⅛
Zucker	3 3/32	3 5/32
Kaffee, Rio Basis Nr. 7	6⅞	6⅞
„ Rio Nr. 7 pr. Mai	5,80 G.	5.85 G.
„ Rio Nr. 7 pr. Sept.	6,35 G.	6,40 G.
Kupfer	13—13,25	13,25-13.50
Zinn	28,50-29,—	28,35-28.65

Eisen 14,75—15,25. Petroleum in Tanks 5,60.

✱ Newyork, 6. April. **Weizen.** Günstigere Saatenstandberichte verursachten zu Beginn des heutigen Marktes Verkäufe der Kommissionshäuser, unter deren Einwirkung Juli ½ c niedriger einsetzte. Durch vorteilhafte Witterung im Westen und damit verbundene Liquidationen fand der Rückgang eine weitere Unterstützung, zumal die eingelaufenen Kabelberichte entmutigend lauteten und Minneapolis niedrigere Kurse meldete. Ein weiteres Baissemoment bildeten Berichte über die Betriebseinstellung einiger nordwestlicher Mühlen. Im späteren Verkehr erfuhren Preise eine gute Aufbesserung. Den Anlass hierzu gaben in erster Linie ein gutes Exportgeschäft sowie lebhaftere Deckungsnachfrage bei geringem Angebot. Der Schluss war fest, Preise ⅝—⅞ c höher. Nach dem offiziellen Schluss notierte Juli 92. Umsatz am Terminmarkt 1 200 000 Bushels. Verkäufe für den Export 15 Bootsladungen. — **Mais** verkehrte anfangs in Uebereinstimmung mit Weizen, sowie infolge stärkerer Liquidationsverkäufe in matter Haltung. Die bedeutenden Ankünfte im Innern ermutigten die Contremine zum aggressiven Vorgehen und wurde hierdurch namentlich Mai stark in Mitleidenschaft gezogen. Die spätere Aufbesserung in Weizen und reichlichere Deckungsnachfrage bei geringem Angebot wirkte später auch hier befestigend. Der Schluss war fest, Preise ⅛ c höher für Juli, während Mai 1⅜ c einbüsste. Umsatz am Terminmarkt 40 000 Bushels. Verkäufe für den Export 2 Bootsladungen.

✱ Newyork, 6. April. **Schlusskurse.** (W. T.-B.)

	5.	6.
Rother Winter-Weizen, loco	104	105
„ „ pr. April	—	—
„ „ pr. Mai	95⅛	96
„ „ pr. Juli	91⅛	91⅞
„ „ pr. Sept.	85⅜	84
Mehl, spring clears	4,20	4,20
Mais, pr. April	—	—
„ pr. Mai	59½	58⅛
„ pr. Juli	57	57¾
„ pr. Septbr.	—	—
Getreidefracht nach Liverpool	1⅛ d	1⅛ d

Nachbörse: Weizen ⅛ c höher.

✱ Newyork, 6. April. **Fondsbörse.** Die von der Londoner Börse gemeldete Festigkeit regte anfangs an und verursachte Kursbesserung, die aber infolge der angekündigten Goldexporte später zum Stillstand kam. Realisationen wurden während des weiteren Verlaufe in ziemlichem Umfange vorgenommen, besonderer Abgabedruck machte sich aber nicht bemerkbar. Die Steigerung in Stahl- und Union Pacific-Werten hatten nur mässigen Einfluss auf die Haltung der übrigen Dividendenpapiere. Nach unregelmässigen Preisbewegungen trat schliesslich eine Abschwächung ein, unter welcher der grösste Teil der anfangs erzielten Gewinne wieder verloren ging. Der morgige Goldexport nach Frankreich beträgt 2 400 000 $, weitere 500 000 $ Gold sind für dort engagirt. Die Börse schloss träge.

✱ Newyork, 6. April. **Schlusskurse.** (W. T.-B.)

	5.	6.
Geld auf 24 Std., Durchschn.-Rate	1¾ %	1¾ %
Geld-Zinsrate letzt. Darlehn-Tages	1¾ %	1¾ %
Wechselkurs auf London 60 T. S.	4,84 80	4,84 85
Cable Transfers	4,87 65	4,87¾
Silber in Barren	55¼	54⅝
Wechselkurs a. Paris. 60 T. Sicht	5.18⅛	5.18⅛
„ „ Hamburg, do.	94 13/16	94 13/16
4 % Verein. Staaten-Bonds 1925	133	133
Atchison neue 4 % Bonds	99¼	99⅜
Northern Pacific 3 % Bonds	72¼	72¼
do. I. Hypothek 4 % Bonds	102½	103
St. Louis & S. Franc. Ref. 4 % Bonds	82¼	82⅜
Atchison Topeka & St. Fé Com. Sh.	72¾	73⅜
do. Preferr. Sh.	92	93¼
Baltimore & Ohio Shares	80⅛	81
Canada Pacific do.	115⅛	116¼
Chesapeake & Ohio Shares	32¾	33⅛
Chicago Great Western Comm. Sh.	16¾	16¾
Chicago, Milw. & St. Paul Shares	144⅝	145⅛
Chicago and Nordwest. Comm. Sh.	169½	171½
Chicago Terminal Pref. Shares	20½	20¾
Chicago & Alton Common-Shares	37½	37½
Denver & Rio Grande Comm. Shar.	21	21⅞
Denver & Rio Grande Preferr. Sh.	69⅜	70¼
Erie Common Shares	26⅛	26¾
do. First Preferred Shares	64	64¾
Illinois Central Shares	130½	130⅝
Louisville- & Nashville Shares	108½	108½
Missouri, Kansas & Texas Com. Sh.	17¾	17⅞
do. Pref. Shar.	39	39¼
Missouri Pacific	93¼	93¾
National Railr. of Mexico, Pref. Sh.	38	37¾
do. II. „	18½	18½
Newyork Central Shares	116½	117⅛
Newyork, Ontario & Western Sh.	21⅜	21¾
Norfolk & Western Common Sh.	58⅛	58¾
do. Preferred Sh.	88	88
Northern Securities Shares	97⅝	97½
Pennsylvania Shares	118⅜	118⅞
Philadelphia & Reading Com. Sh.	44⅜	44¾
do. I. Preferr. Sh.	77	77½
do. II. Preferr. Sh.	59	59½
Rock Island Company	23¼	23⅝
St. Louis & S. Francisco Comm. Sh.	—	—
do. II. Pref. Sh.	46	46½
Southern Pacific Shares	50¼	50¾
Southern Railway Common Shar.	22¼	22⅝
do. Preferr. Shar.	84¼	84½
Union Pacific Common Shares	88⅜	89
do. Preferred Shares	93½	93⅞
Wabash Preferred Shares	37⅞	38⅛
Amalgamated Copper	50⅛	50⅛
American Sugar Ref. Co.	126⅞	126⅞
Anaconda Copper Min.	69⅞	70
Gen. Electric new	163	164
Tennessee Coal & Iron Co.	39¾	40¼
U. S. Steel Corporation, Common	11	11½
do. Preferred	58½	60½
Aktien-Umsatz	630 000	600 000

✱ Chicago, 6. April. **Weizen** eröffnete infolge günstiger Witterungsverhältnisse im Westen und ebensolcher Saatenstandberichte 1 c niedriger für Juli. Anfangs verkehrte der Markt weiter in fallender Richtung, da Positionslösungen in erheblicherem Umfange vorgenommen wurden, sowie infolge der Betriebseinstellung einiger Mühlen im Nordwesten. Ebenso wirkte die matte Haltung des Minneapoliser Marktes verflauend. Als sich jedoch im weiteren Verkehr lebhafte Nachfrage für Exportware entwickelte und die Contremine bedeutende Deckungen vornahm, während andererseits die Eigner sich zurückhaltend zeigten, konnten sich Preise gut erholen. Der Schluss war fest, Preise ¼ bis ½ c höher, während Mai unverändert blieb. — **Mais.** Die rückläufige Bewegung in Weizen übte auch hier einen Druck aus, sodass Juli ⅜ c niedriger einsetzte. Infolge bedeutender Zufuhren im Innern und damit verbundener Manipulationen der Baissiers verflaute der Markt zunächst weiter, und der Rückgang in nahen Terminen war besonders stark. Als sich im späteren Verkehr lebhafterer Deckungsbegehr bemerkbar machte, setzte eine Befestigung ein, die durch die schliessliche Aufbesserung in Weizen weiter begünstigt wurde. Der Schluss war fest. Preise unverändert ⅛ c höher, April und Mai ⅝ c niedriger notierten.

✱ Chicago, 6. April. **Schlusskurse.** (W. T.-B.)

	5.	6
Mess Pork per Mai	—,—	12.95
Speck short clear midd	7.50	7,50

Kaffee.

✱ Santos, 6. April. (Telegramm der Herren Krische & Co., mitgeteilt durch Herrn Karl Krische, Hamburg.)

prime	38 sh	— d
superior	37 „	— „
good average	35 „	9 „
good	35 „	9 „
regular	33 „	9 „

Tendenz: Fest.

✱ Rio de Janeiro, 6. April. (Telegramm des Herrn Eugen Urban, Successor de Karl Krische, mitgeteilt durch Herrn Karl Krische, Hamburg.)
Type Nr. 4 ...... 34 sh 9 d.
Tendenz: Fest.
Wechselkurs: 12¼ d.

Auktionen.

Freitag, 8. April.

9½ Uhr: Altona, Wilhelmstr. 72, Hths., div. Mobilien etc. (Wilh. Arnds).
10 „ Pastorenstr. 16, Pfänder (Gerichtsv.).
10 „ Rödingsmarkt 82, Konserven u. Delikatessen, Flaschenwein, Cognac etc. (Elsas).
10 „ Neust. Neuerweg 8, Einr. e. Kolonialwarenhandlung (Heinr. Dwenger).
10½ „ Alterwall 44, I, Mobilien etc. (Th. Dreyer).
10½ „ St. Georg, Hohestr. 7/9, Galanterie- u. Spielwaren, Porz.- u. Hausstandswaren, Seife, Spielwaren, Mobilien etc. (C. Holste).
10½ „ Alterwall 54, Mobilien, Kronen, Teppiche, Läuferstoffe, Oelgem. etc. (Siegm. Lion).
10 „ Empf.-Landgüterschuppen, Bilder in Rahm. und Glas, 1 Kiste Cylinder u. Kuppeln (Güterabfertigungsstelle 14).
10 „ Catharinenstr. 23, Einr. e. Drogengeschäfts (Carl Giese).
10 „ Altona, Allee 140, Hths., Mobil. (Enterlein).
10½ „ Bei den Mühren 52, Gänse (Arth. Landjunk).
10½ „ ABC-Str. 22/23, Manufakturwaren, Zigarren, Fahrrad, Tepp., Geschirre etc. (John Fürst).
10½ „ Barmbek, Heitmannstr. 41, Kolonialwarengeschäft, Waren (H. Hamel).
11 „ Anckelmannstr. 19, Sottorffs Allee, Haus 4, Dekorationsgeschäft (Ferd. Nussbaum).
12 „ Vorsetzen 42, Wirtschafts-Invent. (Carl Giese).
2¼ „ Getreidebörse, Gerstenkleie (Birt).
2¼ „ Getreidebörse, Baumwollsaatmehl (Birt).
2¼ „ Getreidebörse-Anbau, Wicken (A. Goldstein).
2½ „ In der Börse, hint. Pfeiler 33/34, Wachs (H. Gompertz).
3 „ Altona, Adolfstr. 155, div. Mobilien, Hausstands., Werkzeug, Geräte etc. (Römer).

Sonnabend, 9. April.

10 Uhr: Pastorenstr. 16, Pfänder (Gerichtsv.).
10 „ Rödingsmarkt 82, Konserven u. Delikatessen, Flaschenwein, Cognac etc. (Elsas).
10 „ Altona, Gr. Johannisstrasse 72, gepfändete Sachen (Steuerkasse I).
10½ „ Bei den Mühren 52, Gänse (Arth. Landjunk).
3 „ Altona, Wilhelmstr. 72, Hths., div. Mobilien (Walter).

Generalversammlungen.

Dampfschiffs-Rhederei „Union" A.-G., Hamburg, am 8. April, mittags 12 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Trostbrücke I, III.
Deseniss & Jacobi Aktien-Gesellschaft, am 8. April, mittags 12 Uhr, im Bureau der Notare Dres. Bartels, v. Sydow, Remé und Ratjen, Gr. Bäckerstrasse 13.
Alsensche Portland-Zement-Fabriken, am 8. April, nachm. 3 Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Catharinenstrasse 37.
Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt A.-G. zu Hamburg, am 9. April, nachm. 3 Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Deichthorstrasse 2, I.
Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, am 9. April, nachm. 2 Uhr, im Bureau des Herrn Dr. Asher, Gr. Burstah 8, I.
Singer Co. Nähmaschinen A.-G., am 11. April, nachm. 3 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Admiralitätsstrasse 79.
Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg, am 12. April, nachm. 2½ Uhr, im Patriotischen Gebäude, Zimmer 22.
Transatlantische Rückversicherungs-Gesellschaft, am 12. April, nachm. 2½ Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Alterwall 10.
Allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft in Hamburg, am 12. April, nachm. 2¾ Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Alterwall 10.
Allgemeine Mobilien-Niederlage der vereinigten Tischler-Amts-Meister Akt.-Ges. zu Hamburg, am 12. April, abends 7 Uhr, im Gesellschaftsgebäude, Bornhöfts Klublokal.
Pulverfabrik Tinsdal A.-G. Hamburg, am 14. April, vorm. 11½ Uhr, im Nobelshof.
Altonaer Eiswerke A.-G. (in Liquidation) in Altona, am 14. April, abends 8 Uhr, im Schlachterinnungshause, Bleicherstrasse 21.
Ottensener Eisenwerk (vorm. Pommée & Ahrens), am 16. April, vorm. 10 Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Grosse Brunnenstrasse 109 in Ottensen.
„Germania", Walfang- und Fisch-Industrie A.-G. am 16. April, nachm. 2¼ Uhr, im Patriotischen Gebäude, Zimmer Nr. 20.
Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, am 16. April, nachm. 2½ Uhr, im Sitzungssaale der Gesellschaft, Sandthorquai 1.
Kaiserhof Aktien-Gesellschaft zu Altona, am 19. April, nachm. 4 Uhr, im Klubzimmer des Kaiserhofes.
Mälzerei-Aktien-Gesellschaft in Hamburg, am 19. April, nachm. 2½ Uhr, im Patriotischen Gebäude, Zimmer 37.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guanowerke, am 22. April, nachm. 2½ Uhr, im Geschäftshause der Norddeutschen Bank, Adolphsbrücke 10, II.
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Akt.-Ges. Hamburg, am 23. April, 2½ Uhr nachm., in der Börsenhalle, Saal Nr. 14.
Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vorm. Janssen & Schmilinski) A.-G., am 23. April, nachm. 2½ Uhr, im Bureau der Hanseatischen Siemens & Schuckert-Werke, Afrikahaus, Gr. Reichenstrasse 25/33, Vorderhaus, 1. Stock.
Jaluit-Gesellschaft zu Hamburg, am 23. April, nachm. 2½ Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Artushof.
Wilhelmsburger Eisenwerk A.-G. in Wilhelmsburg, am 25. April, vorm. 10 Uhr, im Bureau der Firma C. Vering, Brodschrangen 26.
Metallwerke A.-G. vorm. Luckau & Steffen, am 26. April, vorm. 11 Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Gothenstrasse 11.
Hanseatische Acetylen-Gas-Industrie A.-G. Hamburg, am 30. April, nachm. 3 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Königstrasse 36.
Eisenwerk (vorm. Nagel & Kaemp) A.-G., Hamburg, am 3. Mai, nachm. 2½ Uhr, im Patriotischen Gebäude, Zimmer Nr. 20.

Zahlungseinstellungen.

Hamburg. In Sachen betreffend das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters August Höpcke in Cuxhaven wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter und früher bestrittener Forderungen auf Dienstag, 10. Mai, vormittags 9 Uhr, beim Amtsgericht Ritzebüttel angesetzt.
Berlin. Kfm. Ernst Mie i. F.: R. F. Mittelstädt. (1. Gl.-V. 15./4., Pr.-T. 5./7.) — Off. Handelsgesellschaft Emil Katzenstein & Co., Berlin. (1. Gl.-V. 15./4., Pr.-T. 5./7.)
Frankfurt a. M. Kfm. Kuno Sander, i. F. Kuno Sander. (1. Gl.-V. 22./4., Pr.-T. 31./5.)
Gross-Wartenberg. Kfm. Wilhelm Theile. (1. Gl.-V. u. Pr.-T. 16./5.)
Kosten. Firma „Carmen", Inhaberin Jadwiga Wendland & Helena Wendland. (1. Gl.-V. 21./4., Pr.-T. 19./5.)
Leipzig. Die in Konkurs befindliche Pelzwarenfabrik Max Rabe strebt einen Zwangsvergleich mit 33 % an.
Mainz. Firma Heinrich Schäfer, alleiniger Inhaber Heinrich Schäfer, Weinhändler. (1. Gl.-V. 27./4., Pr.-T. 31./5.)
Reichenbach i. V. Fleischer u. Restaurateur Franz Gustav Knüpfer. (1. Gl.-V. 23./4., Pr.-T. 7./5.)
Rothenburg O.-L. Oberlausitzer Dachziegel- und Dampfpresstorf-Fabriken vormals L. Janike, Ges. m. b. H. in Kaltwasser O.-L. (1. Gl.-V. 23./4., Pr.-T. 28./5.)
Seligenstadt. Maurermstr. Wendelin Fisch zu Jügesheim. (1. Gl.-V. u. Pr.-T. 10./5.)
Strassburg. Uhrmacher Joseph Schmidt. (1. Gl.-V. u. Pr.-T. 9./5.)
Teuchern. Ziegeleibesitzer August Voigt. (1. Gl.-V. 22./4., Pr.-T. 10./6.)
Wilsdruff. Genossenschafts-Tischlerei zu Wilsdruff, Eingeschr. Gen. m. b. H. in Liquidation. (1. Gl.-V. 27./4., Pr.-T. 11./5.)
Zweibrücken. Jakob Bauer, Kaufmann. (1. Gl.-V. 25./4., Pr.-T. 9./5.)
Eneby (Schweden). Kfm. E. Eriksson.
Hudiksvall. Firma Gumar Ahlboms, Eisenhandel.
Oscarshamn. Kfm. G. A. Carlsson.
Paris. Bijoutier Bourdais. — Schiffsbauer Mancel. — Wäschereibesitzer Fouat & Co. — Wurstmacher Rivière. — Fournerie Hupin. — Schneider Lormeau. — Bäcker Fourmy. — Ehem. Wäscher Friedlence. — Holzhändler Dogen. — Warenagent Werlé. — Ehem. Weinhändler Doux. — Weinhändlerin Frl. Meyer. — Exportagent Uckermann. — Weinhändler Pascal. — Ehem. Weinhändler Roche. — Modewarenhändlerin Frau Metager. — Ehem. Weinhändler Fourgoux.
Mailand. Die Seidenfirma Erminio Gessner stellte die Zahlungen ein. Die Passiven betragen 1 300 000 Le, wovon 400 000 Le bevorrechtigt sind. Die Aktiven werden mit 760 000 Le angegeben. Es ist ein Vergleich mit 50 % wahrscheinlich. Beteiligt sind hiesige Privatfirmen, ferner Lyoner Firmen und die Basler Handelsbank.

Einnahme-Ausweise.

✱ Magdeburger Strassen-Eisenbahn. 1./3.—31./3. 159 484 ℳ (+ 3467), 1./1.—31./3. 463 749 ℳ (+ 20 577).
✱ Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft. März 60 932 ℳ (+ 4273).
✱ Grosse Leipziger Strassenbahn. März 377 549 ℳ (+ 26 662).
✱ Deutsche Strassenbahn in Dresden. 1. Januar bis 2. April 630 130 ℳ (585 403). Pachtlinie Habsburgerstrasse-Deuben 44 310 ℳ (38 687).
✱ Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn. 1.—31. März 637 213 Kr. (— 10 442), seit 1. Januar bis 31. März 1 841 180 Kr. (— 86 766).
✱ Oesterreichische Nordwestbahn. Garantierte Linie. März 1 931 107 Kr. (+ 15 798), seit 1. Januar 5 157 167 Kr. (— 1430). Ergänzungsnetz: März 1 244 207 Kr. (+ 25 847), seit 1. Jaur. 3 161 626 Kr. (— 151 435).
✱ Raab-Oedenburger Eisenbahn. März 172 898 Kr., seit 1. Januar 534 600 Kr. (+ 20 193). Neusiedlerseebahn 1./1.—31./3. 58 236 Kr. (— 7797).
✱ Aussig-Teplitzer Eisenbahn. März 1 364 439 Kr. (+ 122 310), seit 1. Januar 3 185 854 Kr. (— 62 812). Teilstrecke Teplitz-Reichenberg: März 174 171 Kr. (+ 8154), seit 1. Janr. 482 003 Kr. (+ 14 124).
✱ Buschtiehrader Eisenbahn. März. A-Linie 584 042 Kr. (+ 42 300), seit 1. Janr. 1 784 870 Kr. (+ 104 800), B-Linie März 1 096 802 Kr. (+ 51 609), seit 1. Januar 3 310 534 Kr. (+ 138 100).

Verlosungen.

✱ Theiss-Lose vom Jahre 1880. Ziehung am 1. April 1904. Auszahlung vom 1. Juli 1904. Gezogene Serien: Nr. 53 216 353 816 921 943 1016 1107 1506 1561 1646 1704 1823 1961 2165 2182 2553 2658 2702 2815 2829 2903 3194 3201 3267 3382 3535 3588 3699 3699 3701 3767 3769 3849 4037 4056. Hauptpreise: Ser. 53 Nr. 6 180 000 Kr., Ser. 363 Nr. 59 2000 Kr., Ser. 3699 Nr. 5 2000 Kr., Ser. 3690 Nr. 41 2000 Kr., Ser. 3767 Nr. 22 2000 Kr., Ser. 3767 Nr. 57 2000 Kr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 240 Kronen.

✱ Amsterdamer Industrie - Palast 10 Gulden-Lose. Serien-Ziehung vom 1. April. Ser. I 77 123 672 807 816 916 994 1114 1576 1684 1833 1956 2232 2267 2401 2434 2462 2489 2668 3156 3508 3590 3647 3743 3818 3894 3908. Prämien-Ziehung 2. Mai 1904.

✱ Obligationen des Credit Foncier Egyptien vom Jahre 1886. Prämien-Ziehung vom 15. März. Auszahlung vom 1. April 1904 an. No. 356860 50 000 Fr., No. 33677 40404 41470 46722 78271 81564 86936 88652 123100 131789 133251 151093 186734 191889 206410 230377 230977 245619 267306 295675 313663 326333 356860 364563 371647 386934 je 1000 Fr.

✱ Stuhlweissenburg-Raab-Grazer-Lose. Ziehung vom 1. April. Auszahlung vom 1. Juli 1904. Hauptpreise: Serie 3141 No. 3 135 000 Kr., Ser. 3000 No. 1 18000 Kr., Ser. 1923 No. 3 5400 Kr., Ser. 1146 No. 7, Ser. 4854 No. 10 je 3600 Kr., Ser. 2590 No. 5, Ser. 8780 No. 4, Ser. 10224 No. 6, Ser. 11395 No. 3, Ser. 11736 No. 2 je 900 Kr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 300 Kr.

Viehmärkte.

✱ Geesthacht, 6. April. Dem Schweinemarkt waren gestern 129 Tiere zugeführt. Der Handel gestaltete sich recht lebhaft. Für kleine Ferkel wurden 10—14 ℳ, für grössere 14—18 ℳ bezahlt. Zugänger bedangen 30—35 ℳ.

✱ Schleswig, 6. April. Dem Ferkelmarkt auf Gallberg am 2. d. M. waren ca. 140 Tiere zugeführt, die nahezu alle Käufer fanden. Monatsferkel galten 8—9 ℳ, fünfwöchige 10—11 ℳ, sechswöchige 12—14 ℳ, ältere Tiere, Läufer oder Zugänger 15—18 ℳ das Stück. Nach Angeln und Husum wurden Partien ausgeführt. Fette Schweine wurden in der verflossenen Woche versandt von hier am Mittwoch 79 Stück aus Angeln nach Gera, am Dienstag 55 Stück vom Mittelrücken und aus Angeln nach Barmen, am Sonnabend 156 Stück, zum Teil aus Angeln, nach Dortmund, von Schaalby 270 Stück nach Hamburg, Dortmund, Wiesbaden und Zwickau. Die Preise waren für Säue 30—31 ℳ und sonst 33—35 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht.

✱ Hadersleben, 6. April. Dem gestrigen Schweinemarkt waren 150 Ferkel und Jungschweine zugeführt. Der Handel war flott. Ferkel, 4—5 Wochen alt, kosteten 9—11 ℳ, 6—8 Wochen alte 12—15 ℳ und Jungschweine von 60—100 ℔ 30—35 ℳ pro 100 ℔ Lebendgewicht.

✱ Apenrade, 6. April. Dem gestrigen Schweinemarkt waren 95 Ferkel und 8 Jungschweine zugeführt. Der Handel war schleppend. Ferkel, 4—5 Wochen alt, kosteten 6—9 ℳ, 6—8 Wochen alte 10—13 ℳ und Jungschweine von 60—100 ℔ 30—35 ℳ pro 100 ℔ Lebendgewicht.

✱ Leck, 6. April. Dem gestrigen Viehmarkt waren 25 Stück Hornvieh, reichlich 100 Schafe und Lämmer sowie 70 Ferkel und Jungschweine zugeführt. Der Handel in Hornvieh war unbedeutend, ziemlich lebhaft dagegen in Schafen bei hohen Preisen. Für Mutterschafe wurden 50—60 ℳ bezahlt, für einjährige Schafe 28—34 ℳ. In Schweinen war der Handel flau. Ferkel, 4—5 Wochen alt, kosteten 8—10 ℳ, 6—8 Wochen alte 12—14 ℳ und Jungschweine von 60—100 ℔ 30—35 ℳ pro 100 ℔ Lebendgewicht. — Der Versand an Mastschweinen war in voriger Woche in Angeln sehr lebhaft, allein auf der Station Sörup wurden 500 Mastschweine verladen. Dieselben wurden nach dem Rheinland, Sachsen und Greiz versandt. Beste Ware wurde mit 35 ℳ pro 100 ℔ Lebendgewicht bezahlt, geringere Ware und Säue bedangen entsprechend weniger.

✱ Berlin, 6. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Auftrieb: Rinder 354 Stück, Kälber 2264 Stück, Schafe 1975 Stück, Schweine 13 855 Stück. Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete —,—, c. mässig genährte junge, gut genährte ältere —,—, d. gering genährte jedes Alters —,— ℳ. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— ℳ, c. gering genährte 58-62 ℳ. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —,— ℳ, d. mässig genährte Kühe u. Färsen —,— ℳ, e. gering genährte Kühe u. Färsen —,— ℳ. Kälber: a. feinste Mast- u. beste Saugkälber 82-84 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 74-78 ℳ, c. geringe Saugkälber 60-66 ℳ, d. ältere gering genährte —,— ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 67-69 ℳ, b. ältere Masthammel 59-63 ℳ, c. mässig genährte Hammel u. Schafe 54-58 ℳ, d. Holsteiner Niederungsschafe —,— ℳ. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 47 ℳ, d. fleischige 44—46, e. gering entwickelte 40-43, b. Sauen 40-41 ℳ. — Tendenz und Verlauf: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 90 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen fanden ungefähr 1100 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird auch nicht geräumt.

✱ Hannover, 6. April. (Bericht der Preisnotierungs-Kommission auf dem Zentral-Schlacht- und Viehhof.) Die Notierung erfolgt nach Schlachtgewicht, die Preisangaben beziehen sich auf 50 kg desselben. Ochsen. — Auftrieb 39. Handel flott. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen bis zu 7 Jahren 71—73, junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 68—70, ältere ausgemästete Ochsen 64—67, mässig genährte junge —,—, ältere Ochsen —,—, gering genährte jeden Alters —,—. — Kalben und Kühe. Auftrieb 40. Handel gut. I. 67-69 ℳ, II. 63-66 ℳ, III. 58-62 ℳ, IV. —,— ℳ. — Bullen: Auftrieb 58. Handel gut. I. 68—70 ℳ, II. 65-67 ℳ, III. 60—64 ℳ, IV. —,—. — Kälber. Auftrieb 206. Handel mittel. I. 86-90, Doppellender —,—, II. 75-85, III. 65-72. — Schafe. Auftrieb 60. Handel gut. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle 73-75, 2) Aeltere Masthammel ohne Wolle 68-72 ℳ, 3) Mässig genährte Hammel und Schafe —,— ℳ. — Schweine. Auftrieb 855. Handel mittel. I. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 49—50 ℳ, II. Fleischige Schweine 46—48 ℳ. III. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 43—45 ℳ. — Oesterreicher.

✱ Paris (La Villette), 4. April. Viehmarkt. Zufuhr 2408 Ochsen, Preise: 1,05—1,52 Fr. das Kilo Fleischgewicht, 876 Kühe (0,95—1,46 Fr.), 184 Stiere (0,90—1,30 Fr.), 1138 Kälber (1,20—2,10 Fr.), 12 261 Schafe (1,50—2,20 Fr.), 4108 Schweine (1,10—1,30 Fr.). Handel in Grossvieh schwierig, in Kälbern und Schweinen schleppend, in Hammeln lebhaft.

Fischmarkt-Bericht

der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.

Hamburg, 7. April.

Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 2 Ewer mit Schollen und Zufuhren von auswärts.
Tendenz: Fest.
Die Engros-Preise stellten sich:

	₰ pr. Pfd.		₰ pr. Pfd.
Steinbutt, gr. u. m.	120—140	Lengfisch	10—15
kleine	70—100	Blaufisch	10—13
Seezungen, gr.	180—200	Petermännchen	—
kleine	100—140	Knurrhähne	—
dänische	—	Dorsch	20—30
Kleisse, grosse	70—80	Rochen	6—8
kleine	40—60	Lachs, rotfl.	230—240
Rothzungen	45—50	Elblachs	240—250
Zander	70	Silberlachs	180—210
Schollen, grosse	40—60	Heilbutt	60—80
mittel	50—60	Lachsforellen	100—250
kleine	30—35	Flusshechte	80—90
lebende	—	Barse	30—35
Schellfische, gr.	40—50	Brachsen	30—40
mittel	35—40	Schnepel	25—30
kleine	10—20	Hummer, lebende	310
Karpfen, lebende	90	Heringe, fr. pr Kolli	—
Kabliau, grosse	15—22	Nordsee-Austern, per 100 Stück	—
kleine	15—25		
Seehechte	35—40		

Amtliche Petroleumkontrolle.

Das Petroleum aus Schiff	Das Petroleum mit Marke	Datum der Probe	zeigte am Petroleumprober Pe. 43 H. A. Korr. auf 760 mm Barometer den Entflammungspunkt in Graden Celsius	Mittel	ein spezifisches Gewicht bei 15° Celsius in Graden Baumé (Wasserpkt. = 0)	entsprechend (Wasser = 1)
Deutschland	Standard white Tank VIII Nr. 1, 2, 3	5. April	23,2	23,2	36	0,800
	Tank XI Nr. 1, 2, 3	5. do.	23,2	23,2	36	0,800

Hamburg, 6. April 1904. Chemisches Staatslaboratorium. Dennstedt.

Die „FORTUNA" erscheint wöchentlich einmal (Donnerstag-Abend); als Gratis-Beilage des Hamburger Fremden-Blattes"

FORTUNA.

Ziehungslistenblatt

aller verloosbaren Börsen-Effecten an den europäischen Geldmärkten.

Bestellungen auf die „FORTUNA" allein werden von allen Post-Anstalten zum Quartal-Preise von ℳ 1,50 entgegengenommen.

Expedition: Grosse Bleichen 40.

Nr. 2248. Freitag, den 8. April. 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Bayerische Landeskultur-Rentenscheine.
2) Brauerei zur Eiche, vormals Schwensen & Fehrs in Kiel, Partial-Obligationen.
3) Bremer Wollkämmerei, 4% Anteilscheine.
4) Charlottenburger 4% Stadt-Anleihescheine von 1899.
5) Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschr. von 1898.
6) Englische Wollenwaaren-Manufactur (vorm. Oldroyd & Blakeley) in Grünberg i. Schl., Obligationen.
7) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anleihe Lit. N. von 1875.
8) Galizische 4% Propinationsfonds-Obligationen.
9) Gothenburger 4% Stadt-Anleihe von 1894.
10) Haake, C. H., Brauerei-Aktien-Gesellschaft in Bremen, 4% Obligationen.
11) Kreditverein der Grundbesitzer in den dänischen Inselstiften in Kopenhagen, Pfandbriefe.
12) National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft in Berlin, Pfandbriefe.
13) Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, Obligationen.
14) New-York-Hamburger Gummiwaren-Compagnie in Hamburg, 5% Vorrechts-Anleihe.
15) Parchimer 3½% Stadt-Anleihescheine von 1887.
16) Pariser Metropolitan-Eisenbahn-Anleihe von 1899.
17) Portugiesische unifizierte äussere Staatsschuld von 1902.
18) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.
19) Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn, 4% Obligationen Emiss. 1897.
20) Salzburger 20 Fl.-Lose von 1872.
21) Seebeck A.-G. Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks in Bremerhaven, Anteilscheine.
22) Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, 3½% Pfandbriefe von 1894.
23) Ungarische Lokal-Eisenbahnen, Obligationen.
24) Waldeck-Pyrmonter 3½% Staats-Anleihe.
25) Zoologische Gesellschaft in Hamburg, Aktien.

1) Bayerische Landeskultur-Rentenscheine.

Eine Verlosung findet im laufenden Jahre nicht statt.

2) Brauerei zur Eiche, vormals Schwensen & Fehrs in Kiel, Partial-Obligationen.

14. Verlosung am 22. März 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

70 78 138 139 181 203 240 319 351 428 506 545 568 569 623 657 688 715 741 789 841 939 998 1235 251 287 365.

3) Bremer Wollkämmerei, 4% Anteilscheine.

Verlosung am 28. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

53 67 184 185 202 213 230 433 438 468 471 617 692 754 759 824 832 890 903 972 975 1014 037 076 088 099 157 160 236 268 269 274 282 293 294 323 388 434 455 471 500 532 633 643 666 762 770 855 863 874 973 2012 216 293 301 304 313 354 359 451 470 516 523 562 565 666 687 688 723 725 762 799 840 885 908 950 981 à 1000 ℳ

4) Charlottenburger 4% Stadt-Anleihescheine v. 1899.

Verlosung am 7. März 1904.
Zahlbar am 15. Juni 1904.

II. Abteilung.

Buchst. A. à 5000 ℳ 12322.

Buchst. B. à 2000 ℳ 12573 615 626 627 651 683 694 698 815 824 828 949 954 977 980 993 13061 145 189.

Buchst. C. à 1000 ℳ 13340 391 408 427 453 481 486 513 523 564 582 585 662 735 746 841 842 844 14003 061 086 127 140 150 156 171 230 244 285 302 363 374 474 486 498 521 569 609 669 673 684 707 748 774 778 809 810 820 921 934 940 974 15046 151 237 276 279 310 320 326 377 419.

Buchst. D. à 500 ℳ 15476 514 534 549 560 586 588 605 631 676 728 810 892 896 900 911 971 16013 027 028 055 062 066 090 114 145 215 259 275 313 355 380 403 460 528 542 565 580 597 643 677 703 763 765 767 803 811 892 17014 020 054 071 076 106 117 128 132 138 157 159 161 167 188 244 257 338 433 463 557 577 589 592 595 601 612 616 625 633 660 663 707 709 733 800 18074 075 077 130 131 179 190 215 219 221 264 267 270 288 301 337 344 363 376 399 401 529 551 552 600 626 633 639 669 687 723 748 892 913 960 980 986 19033.

Buchst. E. à 200 ℳ 19086 129 134 249 289 326 380 422 429 438 447 458 461 533 546 656 725 793 798 813 818 857 867 882 965 970 997 20000 049 060 062 157 183 185 201 206 248 289 341 349 388 455 466 484 485 487 513 524 532 534 567 596 629 682 686 692 811 845 862 867 891 900 911 916 920 927 940 943 947 982 989 991 995 21004 041 074 129 253 318 339 340 360 366 386 408 410 438 439 478 485 499 510 554 556 557 569 599 619 753 826.

Buchst. F. à 100 ℳ 21893 904 922 954 956 998 22032 085 110 176 185 193 251 276 284 287 288 320 393 404 406 410 429 439 447 497 521 529 533 580 592 614 619 620 643 706 726 729 757 760 768 829 840 871 887 902 911 955 974 23016 097 103 128 183 185 193 200 243 255 266 279 289 309 325 344 360 378 397 403 445 454 477 527 549 558 712 764 887 903 24020 023 087 123 156 189 199.

III. Abteilung.

Buchst. A. à 5000 ℳ 24287 292 335 366 514 518.

Buchst. B. à 2000 ℳ 24528 589 623 702 719 724 731 842 888 890 930 977 997 25076 158 186.

Buchst. C. à 1000 ℳ 25274 276 402 433 473 491 551 560 597 674 684 710 722 757 835 931 932 26054 064 093 116 210 329 337 352 353 436 712 713 735 740 785 807 827 869 901 906 920 989 27106.

Buchst. D. à 500 ℳ 27243 245 255 272 282 389 406 504 522 541 582 593 616 682 846 879 935 939 955 975 988 28041 091 111 216 220 261 301 369 417 462 533 565 577 585 643 645 656 658 804 883 900 975 29016 047 062 088 192 193 195 201 213 255 322 326 351 418 427 433 456 494 530 548 590 605 614 632 654 704 738 819 829 912 951 971 981 998 30007 016 050 057 098 131 177 180 280 282 283.

Buchst. E. à 200 ℳ 30400 408 418 424 452 468 485 491 577 621 690 721 729 730 742 757 793 794 812 819 833 864 890 913 948 967 997 31115 207 427 477 506 663 781 783 875 891 916 962 971 981 32042 167 201 247 257 259 357 454 480 514 570 593 682 691 703.

Buchst. F. à 100 ℳ 32813 871 943 33023 085 099 113 121 149 162 202 261 276 308 336 357 372 373 389 407 465 490 520 550 553 563 591 630 648 684 701 729 760 817 818 833 838 901 912 950 965 34011 119 143 158 219 259 283 292 364 398 425 435 446 476 496 534 537 547 560 620 674 753 772 781 837.

5) Dampfschleppschifffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschr. von 1898.

Verlosung am 21. März 1904.
Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1904.

à 1000 ℳ 5 41 281 287 290 334 434 613 616 638 640 642 769 771 781.

à 500 ℳ 895 932 958 994 1045 057 066 153 159.

Restanten: 100 à 1000 ℳ — 838 à 500 ℳ

6) Englische Wollenwaaren-Manufactur (vorm. Oldroyd & Blakeley) in Grünberg i. Schl., Obligationen.

Verlosung am 21. März 1904.

4% Obligationen von 1889.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

26 27 110 138 184 209 213 278 419 437 517 533 586 616 622 729 730 930 995 1075 135 142 252 309 373 409 à 1000 ℳ

4½% Obligationen von 1895.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

14 24 27 46 47 58 62 94 110 144 161 163 167 301 315 323 336 358 396 409 418 484 493 498 538 542 600 659 676 730 à 1000 ℳ

7) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anleihe Lit. N. von 1875.

27. Verlosung am 9. März 1904.
Zahlbar am 30. Juni 1904.

à 5000 ℳ 24 25 58 71 166 176 208 214 262 290 335 353.

à 2000 ℳ 508 509 514 553 582 590 597 622 669 680 735 749 774 812 827 938 945 1012 014 021 103 144 157 165 174 178 251 252 258 322 368 383 389 390 454 476 489 501 560 561 722 734 741 746 757 847 866 871 945 956 974 978 2230 288 327 333 358 369 420 467 475 486 596 657 736 741 804 845 849 942 3005 030 033 141 246 373 424 439 443 472 499 501 502 503 540 561 574 577 589 619 656 693 740 810 885 898.

à 1000 ℳ 3920 4138 142 154 231 236 242 243 250 255 279 280 285 309 345 354 355 413 440 499 534 553 643 646 650 731 853 862 883 884 911 921 940 5101 248 258 278 287 297 315 332 367 433 485 535 568 588 602 604 722 747 776 805 849 935 976 6027 056 105 241 250 383 391 427 520 540 591 642 686 718 739 810 826 7014 017 036 075 107 111 113 133 136 147 164 167 191 192 237 251 287 304 314 338 339 387 407 427 443 556 569 637 658 691 732 743 751 792 824 887 913 932 8012 076 111 182 218 229 232 267 272 279 291 295 355 389 418 514 590 593 604 651 689.

à 500 ℳ 8730 756 762 823 831 908 912 941 949 960 968 9012 029 246 260 332 353 398 425 433 487 506 580 585 632 647 735 744 766 784 871 883 891 10012 033 088 158 171 267 333 362 380 387 406 433 470 523 526 543 563 576 696.

à 200 ℳ 10747 791 797 818 824 868 939 969 970 11035 088 094 095 106 202 208 220 245 301 354 437 447 465 469 577 579 594 643 690.

Restanten.

350 3674 4037 344 583 5370 474 537 7477 9190 356 10313 688 930 11032 137 428 671.

8) Galizische 4% Propinationsfonds-Obligationen.

29. Verlosung am 31. Dezember 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Serie A. à 20,000 Kr. 71 182 266 275 289 342 352 395 449 456 573 576 624 654 769 773 848 966 999.

Serie B. à 10,000 Kr. 37 83 115 133 346 363 374 377 419 456 538 577 587 628 671 735 800 801 808 840 942 994 1015 082 152 187 290 477 606 629 657 675 684 705 742 777 817 841 883.

Serie C. à 2000 Kr. 35 140 167 235 282 342 354 412 449 466 510 525 535 546 552 568 603 696 704 736 755 969 970 1029 063 185 239 271 280 318 436 490 528 537 599 613 623 701 784 813 856 865 873 891 908 931 946 993 2002 007 012 024 041 058 069 082 092 161 183 302 304 542 599 629 817 866 878 911 980 3007 039 047 057 079 091 116 121 174 181 467 534 538 603 786 941 4031 051 082 161 180 212 300 370 410 424 429 450 464 470 528 578 679 707 716 720 766 768 817 844 855 857 858 907 5004 020 095 158 296 299 338 360 366 391 427 441 469 494 508 585 619 622 684 747 794 854 943 6020 080 102 669 699 846 895 896 928 961 7002 070 143 185 190 272 328 433 544 617 694 706 722 733 827 923 8026 079 084 109 189 213 316 327 373 381 383 404 409 458 481 505 573 705 843 854 947 9052 058 079 090 208 228 281 283 375 423 430 465 467 475 482 525 575 577 638 729 760 775 802 836 874 880 893 999 10015 051 063 080 160 191 280 307 322 335 394 423 523 527 691 755 808 933 953 11041 046 060 110 112 169 175 231 422 462 540 677 686 705 765 800 946 12079 083 148 157 238 276 285 480 496 527 566 722 728 736 747 798 810 835 854 947 949 13098 102 142 143 166 167 184 193 251 404 417 776 792 872 881 936 965 14005 049 093 104 169 236 269 270 342 374 387 404 543 574 592 635 686 710 734 745 767 798 891 910 15053 203 205 216 225 352 582 628 650 679 698 904 912 932 955 974 16017 029 030 166 184 204 250 394 478 509 520 555 604 625 627 667 726 976 17086 165 230 321 420 448 475 550 656 676 745 758 876 18025 067 120 169 469 516 546 565 576 610 735 780 915 931 945 948 19004 120 295 298 302 374 391 397 428 440 478 502 538 558 559 588 606 685 742 805 826 837 923 938 961 975 981 994 20010 020 049 104 180 296 345 407 510 545 607 656 702 822 865 917 952 21016 044 085 122 209 237 290 315 319 360 476 497 505 527 599 731 808 858 907 972 990 992 22036 043 048 050 074 115 208 272 286 348 442 491 501 551 566 572 683 692 737 758 837 842 856 880 937 938 940 971 999 23059 148 249 316 420 483 518 525 670 715 741 766 773 873 885 960 968 989 24192 301 375 461 526 542 856 25146 194 232 243 256 271 275 314 388 406 413 425 440 465 509 532 541 588 615 710 714 759 762 820 832 876 909 939 26053 074 087 131 137 210 246 248 249 268 328 345 384 545 614 615 684 711 761 765 826 888 27038 069 083 163 176 298 301 506 524 589 689 781 814 815 836 837 963 28016 028 057 065 089 148 199 548 580 611 722 742 747 816 822 833 841 856 29097 218 313 351 368 437 446 464 487 490 576 664 700 706 761 773 803 830 857 873 919 936 939 30030 085 154 420 499 554 692 705 778 821 873 912 934 947 953 981 31176 189 197 236 298 401 503 708 748 787 810 843 868 898 32001 040 088 158 222 233 279 533 601 745 776 841 939 33003 004 021 128 170 179 212 264 300 301 363 412 450 564 751 837 848 34000 043 071 145 148 401 440 507 511 569 678 731 758 783 823 830 846 898 929 944 945.

Serie D. à 1000 Kr. 15 77 201 210 242 254 255 290 391 423 469 491 630 644 767 825 909 918 945 947 1015 058 171 204 251 259 479 513 526 601 607 645 671 693 709 940 989 2055 067 113 154 285 329 499 573 609 626 660 705 716 761 787 902 3136 185 224 253 308 328 373 428 429 501 540 561 652 670 688 725 753 784 971 4060 128 184 349 392 428 470 572 644 649 730 745 807 820 832 929 990 5088 124 279 280 302 426 441 505 608 637 648 656 694 761 774 975 6023 032 059 164 177 209 214 219 261 292 356 427 457 487 549 662 679 718 730 748 842 854 856 857 924 937 955 989 7046 052 125 154 224 250 277 317 464 495 942 947 956 8003 050 054 104 170 178 186 319 400 485 525 577 615 681 693 699 713 766 784 802 832 884 908 918 992 9028 099 277 334 372 387 435 458 464 497 538 558 587 722 882 915.

Serie E. à 200 Kr. 38 39 55 141 346 360 395 446 458 541 596 597 637 748 792 813 917 920 924 948 974 989 1051 077 085 086 115 124 160 174 176 195 255 256 380 440 495 499 533 615 627 732 793 815 866 896 948 2083 250 278 515 556 769 823 851 886 893 948 3002 025 098 117 169 200 205 257 422 577 668 857 858 907 934 970 986 989 4024 049 165 191 334 377 391 512 557 652 663 706 760 796 803 817 824 847 854 856 877 943 966 990 5115 118 162 218 269 273 281 298 371 440 475 482 546 626 699 715 809 839 863 931 965 995 6011 043 052 151 172 218 283 393 400 590 608 615 682 687 730 732 767 811 889 930 964 981 7021 096 097 192 208 249 284 290 362 458 542 708 860 871 8077 170 192 246 250 375 437 459 582 609 627 653 765 778 808 903 960 963 9188 244 297 383 387 525 557 569 605 682 844 891 927 960 10025 070 088 323 346 417 466 470 609 723 841 866 918 985 11099 100 147 162 194 209 239 273 274 280 310 360 366 437 447 493 505 539 598 684 782 861 915 12055 077 126 136 180 244 279 296 331 334 385 404 464 507 519 587 593 686 693 708 728 732 824 856 858 868 885 916 938 13085 117 183 429 465 483 550 579 667 674 683 771 807 827 952 957 14052 057 097 219 253 266 283 293 488 504 541 555 570 641 644 694 742 754 871 914 15023 058 064 068 100 151 235 290 365 409 431 440 476 634 692 707 769 812 877 958 16027 082 159 248 303 362 416 522 537 637 685 794 869 877 934 988 17164 217 322 333 352 450 458 483 545 565 605 638 646 655 697 715 718 747 773 903 955 989 18116 225 236 238 377 406 430 453 470 520 563 629 666 691 868 19042 222 224 298 306 387 392 411 426 446 471 486 543 716 748 765 786 811 841 899 976 990.

Serie F. à 100 Kr. 37 43 44 80 173 193 202 261 428 480 497 610 721 739 811 847 892 951 977 985 993 1052 062 082 084 099 165 177 199 204 232 271 296 333 341 504 514 655 666 764 827 2033 087 206 396 398 431 473 552 611 630 632 643 659 761 771 812 895 3134 173 193 270 351 359 445 451 455 475 528 542 577 610 651 809 978 997.

9) Gothenburger 4% Stadt-Anleihe von 1894.

Verlosung am 29. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Serie A. 125 129.
Serie B. 80 279 287.
Serie C. 334 494.

10) C. H. Haake, Brauerei-Aktien-Gesellschaft in Bremen, 4% Obligationen.

Verlosung am 26. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

1887er Anleihe.

102 103 160 210 228 285 342 362 432 498 549 583 696 720 786 794.

1889er Anleihe.

6 18 191 199 219 276 348 384.

11) Kreditverein der Grundbesitzer in den dänischen Inselstiften in Kopenhagen, Pfandbriefe.

Verlosung am 5. März 1904.
Zahlbar am 11. Juni 1904.

1. Serie.

Lit. A. à 2000 Kr. 1147 192 2848 3513.

Lit. B. à 1000 Kr. 417 629 3447 454 4492 5733 6895 7175 10327.

Lit. C. à 200 Kr. 3453 4403 5952 7158 10911 11156 697 15545 975 16639 22403 23373 26306 833.

Lit. D. à 100 Kr. 1858 2643.

2. Serie.

Lit. A. à 2000 Kr. 92 102 170 188 212 357 1248 688 2131 290 320 898 953 3196 283 330 385 402 535 720 763 4316 325 478 918.

Lit. B. à 1000 Kr. 77 104 307 729 1470 704 710 918 2271 345 3330 581 635 724 4563 902 912 953 5151 271 385 844 981 6018 408 642 683 906 964 7051 093 213 241 937 8003 111 244 306 454 498 666 689 9179 182 222 633 656 802 10120.

Lit. C. à 200 Kr. 366 941 1765 766 810 2132 440 3049 533 896 4299 5156 650 6963 7734 8004 394 9549 611 874 10647 11472 955 12243 384 493 659 806 867 13373 14513 15290 16594 17250 311 18062 20116 723 21278 22004 450 845 23182 357 24166 218 25614 628.

Lit. D. à 100 Kr. 317 435 1136 252.

3. Serie.

Lit. A. à 2000 Kr. 29 1098 579 866 881 965 2409 443 534 629 3105 391 539 704 4050 062 136 190 301 588 904 969 991.

Lit. B. à 1000 Kr. 414 566 602 1320 323 644 752 906 2348 3637 739 792 863 4032 329 775 804 996 5068 080 285 605 620 676 740 6001 149 297 535 699 7018 051 296 335 899 931 8216 258 463 505 818 864 9066 387 676 10022.

Lit. C. à 200 Kr. 1283 577 662 725 2195 715 3357 948 4269 394 619 835 5013 067 828 6349 371 807 916 7092 751 753 827 8102 9298 549 10156 710 11436 12104 685 876 13445 678 14009 376 503 529 886.

Lit. D. à 100 Kr. 33 228.

4. Serie.

Lit. A. à 2000 Kr. 86 110 529 573 873 1210 466 790 2440 566 652 791 3344 732 839 863 4263 356 5030 142 268 434 536 758 944 6155 7014 273 331 450 517 655 784 799 8602 749 887 906 9002 285 804 815 853 921 10015 318 328 383 586 956 11483 499 706 714 857 878 980 12125 568 569 764 13448 513 522 937.

Lit. B. à 1000 Kr. 83 1078 344 410 440 2049 137 162 287 411 485 495 583 774 846 3078 223 367 607 947 4172 305 391 443 688 6304 903 7056 221 265 8291 308 418 566 9628 758 860 10181 197 543 11016 189 729 909 949 12041 158 313 504 736 938 13000 077 143 167 176 596 629 836 948 956 15005 137 565 663 980 16296 369 483 804 943 970 18098 187 209 249 524 565 685 19178 304 432 968 20027 969 21399 467 787 939 22469 609 804 906 23061 134 296 711 736 804 877 967 24412 496 913 25301 26009 116 377 388 426 528 579 666 689 964 986.

Lit. C. à 200 Kr. 954 1445 2046 274 372 493 724 860 3096 850 4049 178 634 5256 742 6059 596 625 7067 899 905 8119 9270 330 429 610 677 10196 11531 665 12340 621 937 13261 532 624 663 14308 543 15331 685 731 17716 18843 19184 278 793 898 20145 211 21240 22865 23447 24034 25038 26313 27172 230 362 378 28333 29287 30054 055 31996 32516 33040 063 346 603 34013 098 150 465 628 635 959 35199 485 598 954 37265 643 974 38136 486 558 663 716 742 39649 890 40072 41100 42763 956.

Lit. D. à 100 Kr. 299 657 776 857 1656 856 2187 457.

5. Serie. 1. Abteilung (3½% konvertiert).

Lit. A. à 2000 Kr. 209 812 1028 499 851 877 940 2430 510 3186 649 727 4753 916 5654 790 6122 194 996 8048 152 9818 10078 726 825 985 11117 688 896 12481 669 13155 277 14315 343 463 15032.

Lit. B. à 1000 Kr. 632 772 1166 208 328 2067 219 343 3140 595 4828 5396 414 549 671 6000 348 612 634 938 8535 9185 933 10011 387 463 11066 075 248 12005 13356 726 754 852 14417 801 15029 103 259 290 348 644 806 16972 989 17874 18705 941 19498 20004 029 071 091 889 21317 553 774 22036 495 844 23234 670 24112 26378 691 773 825 27357 543 576 664 740 28279 912 29036.

Lit. C. à 200 Kr. 120 1141 2671 933 3578 741 4125 215 348 424 547 764 867 5258 289 982 6325 561 7733 8691 9046 10045 669 11050 404 12491 13496 731 15516 633 981 16121 134 940 17379 824 19300 566 739 20021 639.

Lit. D. à 100 Kr. 1617 933 2065 497 606 3458 575 748.

Lit. E. à 5000 Kr. 136 791 1142 207 417.

5. Serie. 2. Abteilung à 3½%.

Lit. A. à 2000 Kr. 53 118 650 771 1056 881 892 2172 3435 688.

Lit. B. à 1000 Kr. 660 692 765 1510 842 845 3135 926 4982 5086 200 407 6550 763 853 995 7545 877 924 8045 146.

Lit. C. à 200 Kr. 224 273 367 399 647 761 1175 920 3280 315 4015 056.

Lit. D. à 100 Kr. 81 583 887 935 1350 649.

Lit. E. à 5000 Kr. 168.

6. Serie. 1. Abteilung (3½% konvertiert).

Lit. A. à 2000 Kr. 395 583 695 953 1059 701 2082 231 480 529 3208 953 4365 6041 128 587 912 7551.

Lit. B. à 1000 Kr. 224 706 1538 737 2457 485 673 987 3469 4069 239 849 890 5609 643 746 988 7190 249 618 8124 578 9029 150 10633 11180 523 781 12122 930 13050 201 847 14904.

Lit. C. à 200 Kr. 2 726 1818 2165 794 3408 746 4326 968.

Lit. D. à 100 Kr. 209 1269 2363 453.

Lit. E. à 5000 Kr. 84.

6. Serie. 2. Abteilung à 3½%.

Lit. A. à 2000 Kr. 23 37 711 1012 018 071 901 983 2572 3786 5183 214 6600 7651 9232 408 499 711 11049 083 12000 165 252 892 13109 720 14467 543 610 15044 189 987 16160 381 953 17092 184 311 340 18056.

Lit. B. à 1000 Kr. 232 939 2366 721 750 3923 4042 179 5529 640 6470 945 7438 743 8455 533 797 987 9410 703 10165 320 736 12642 754 13072 233 14149 385 447 467 600 781.

Lit. C. à 200 Kr. 26 223 319 894 1917 2196 3219 530 4203 418 512 839.

Lit. D. à 100 Kr. 513 1036 518 2032 123 406.

Lit. E. à 5000 Kr. 1 117 293.

6. Serie. 3. Abteilung à 3%.

Lit. A. à 2000 Kr. 250.

Zahlbar am 1. Juli 1904.

7. Serie.

1. Unterabteilung à 3½%.

Lit. A. à 2000 Kr. 841 1106 295 2487 3113 170 804 4284 469 813 5673 6501 850 8437 9061 876 990.

Lit. B. à 1000 Kr. 1161 713 896 921 2965 3170 386 4213.

Lit. C. à 200 Kr. 651 657 1268 838.

Lit. D. à 100 Kr. 601 697.

Lit. E. à 5000 Kr. 209.

3. Unterabteilung à 4%.

Lit. A. à 2000 Kr. 220 673 1134 877 4646 663 822 5207 6474 7118 379 9031 525 10077 271 544 11470 13307 14564 15421 850.

Lit. B. à 1000 Kr. 312 767 2089 431 568 3786 4156 520 590 5366 7454.

Lit. C. à 200 Kr. 860 1116 455 828 3545 4392 530.

Lit. D. à 100 Kr. 1073 203 418 931.

8. Serie.

1. Abteilung à 4%.

Lit. A. à 2000 Kr. 77 313 1765 2432 769 917 3370 4365 398 681 5114 445 6717 913 7595 718 8475 599 787 9254 537 10721 11188 319 733 12474 13123 152 176 14170 16115 522 759 17626 18239 332 465 645 877 19394 581 731 834 20310 419 943 21221 480 664 682 22169 562 741 793.

Lit. B. à 1000 Kr. 401 774 2840 3253 656 692 715 780 846 921 4045 472 572 5793 7090 221 8216 388 903 9488 796 10186 11069 390 432 611 622.

Lit. C. à 200 Kr. 247 1909 2011 104 3298 525 882 4009 695 818 996 5191.

Lit. D. à 100 Kr. 612 719 1424 473 632 2532.

Lit. E. à 5000 Kr. 128.

2. Abteilung à 3½%.

Lit. A. à 2000 Kr. 746 771 840 900 1066.
Lit. B. à 1000 Kr. 485 552 873.
Lit. C. à 200 Kr. 9 56.
Lit. D. à 100 Kr. 79.

Restanten.

1. Serie. Lit. A. 2705. — Lit. B. 5346 6103. — Lit. C. 1172 4427 4740 4742 4743 5595 6019 8823 9519 12935 12936 20960 21353 21548 21576 21670 23105 25250 28012. — Lit. D. 2109.

2. Serie. Lit. A. 2210. — Lit. B. 1248 1386 3642 3963 7356. — Lit. C. 657 2142 5784 6470 9690 12180 12401 12892 14387 14568 15120 15727. — Lit. D. 606.

3. Serie. Lit. A. 4158. — Lit. C. 1014 1064 4018 4415 5805 6108 6778 6798 7542 7886 10770 10985 11025 11290 11833 12843 13313 13352. — Lit. D. 81.

4. Serie. Lit. C. 47 3214 3276 4184 5477 7066 12897 16259 16709 17807 18206 20926 28638 28954 30084 30435 33179 34339 34340 35047 37497 38540 38541 42205 42206.

5. Serie. 1. Abteilung (3½% konvertiert). Lit. A. 1085 3795. — Lit. B. 3205 25493. — Lit. C. 5327 9850 10325 11796 14048 14050 14051 14052 14717 18089 19869. — Lit. D. 684 1765 1947 3269.

5. Serie. 2. Abteilung à 3½%. Lit. B. 1529 5150. — Lit. C. 1278 1651 3223. — Lit. D. 698 948 1750. — Lit. E. 260.

6. Serie. 1. Abteilung à 3½% konvertiert. Lit. D. 1923.

6. Serie. 2. Abteilung à 3½%. Lit. B. 153 2220 9318 9464. — Lit. C. 1276. — Lit. D. 674. — 3. Abteilung à 3%. Lit. C. 40.

7. Serie. 1. Unterabteilung à 3½%. Lit. B. 951. — Lit. D. 741. — 3. Unterabteilung à 4%. Lit. A. 3071 6473. — Lit. B. 5331 6153 6397. — Lit. C. 1988 2290.

8. Serie. 1. Abteilung à 4%. Lit. A. 4246. — Lit. C. 785 4027. — 2. Abteilung à 3½%. Lit. A. 498.

12) National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft in Berlin, Pfandbriefe.

Verlosung am 15. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

3½% konv. Pfandbriefe
(früher 4½% mit grauem bezw. gelbem Unterdruck).

Serie A. à 3000 ℳ 97 410 584 610 769 803 951 1128 214 280 359 372 411 593 626 692 827 846 979.

Serie B. à 1500 ℳ 727 1437 456 458 603 766 897 2016 238 248 366 370 451 465 645 683 3407 422 424 559 564 574 611 703 766 805 881 894 4076 086 204 226.

Serie C. à 600 ℳ 1514 530 555 593 677 685 787 2044 140 198 207 334 422 509 549 723 3066 456 763 799 801 804 843 982 4301 320 444 511 643 681 734 826 5193 194 453 956 6037 168 481 578 583 660 713 766 940 7034 090 104 298 321 400 423 527.

Serie D. à 300 ℳ 4201 406 514 580 635 679 717 856 5023 028 336 623 624 803 832 905 6021 051 275 543 557 594 653 697 925 7070 264 370 639 751 854 928 8159 163 312 412 419 438 450 636 661 732 932 940 9225 362 364 834 10003 050 265 267 272 297 314 591 862 864 966.

3½% konv. Pfandbriefe
(früher 4% Agio mit rotem Unterdruck).

Serie A. à 3000 ℳ 94 124 161 202 306 793 859 1163 398 404 434 640 829.

Serie B. à 1000 ℳ 165 206 313 354 372 529 563 614 1122 222 249 836 874 2006 147 253 406 445 850 882 3043 577 773 942 4019.

Serie C. à 500 ℳ 2 16 125 165 166 238 291 472 594 595 596 599 600 611 996 1111 620 2117 445 491 526 534 540 616 705 3042 087 088 159 171 467 796 4354 402 404 420 648 821 867 934 5114 118.

Serie D. à 300 ℳ 337 440 463 698 1836 968 2021 040 145 200 248 551 578 631 767 3050 057 484 722 727 859 981 4237 317 326 342 829 5027 031 100 212 293 302 370 461 513 521 542 702 746 795 927 6110 126 160 410 603 738 889 938 7164 349 572 648 846 963 8083 278 282 542.

Serie E. à 200 ℳ 63 247 1009 225 238 284 286 326 336 493 535 983 986 987 2145 155 164 251 320 870 873 897 3120 124 448 844 4268 504.

3% konv. Pfandbriefe
(früher 4% pari mit grünem Unterdruck).

Serie A. à 3000 ℳ 16 891 1122 172 754 910 914 2092 093 222 821 326 567.

Serie B. à 1000 ℳ 191 390 445 687 732 834 1127 749 750 980 2403 805 825 881 988 993 3359 486 512 525 708 742 752 4075 093 109 164 184 221 552 583 647 784 838 847 5248 366 369 498 534 588 613 707 725 748 750 788 889 948 6101 129 332 353 403 444 767 796 820 824 853 7163.

Serie C. à 500 ℳ 410 1874 983 2195 282 329 333 339 340 401 802 819 989 3116 232 307 310 607 721 726 729 899 4104 649 759 861 865 5350 487 627 736 756 759 760 774 775 796 828 922 941 994 6043 057 059 064 092 123 406 411 432 435 483 584 674 723 795 961 988 7059 361 482 619 652 731.

Serie D. à 300 ℳ 473 2243 318 509 843 844 3005 165 170 195 214 222 301 383 450 503 579 869 945 4412 437 465 703 722 782 831 985 5058 371 406 456 656 892 942 944 991 6338 339 500 549 558 622 638 681 7015 188 231 343 490 511 566 718 812 967 8015 076 123 187 191 239 710 836 857 9194 333 486 592 777 815.

Serie E. à 200 ℳ 741 1003 029 556 2094 405 422 429 530 679 998 3139 555 840 4235 283 287 307 866 891 937 5672 796 860 901 6156 408 409 493 494 739 767 782 876 890 891 913 7162 244 298 372 376.

3% konv. Pfandbriefe
(früher 3½% pari mit blauem Unterdruck).

Serie A. à 3000 ℳ 312 350 576.

Serie B. à 1000 ℳ 41 181 230 381 441 442 525 545 625 629 710 793 832 1102 259 269 270 331 362 379 388 478 490 501 514 687 961 2031 090.

Serie C. à 500 ℳ 58 61 70 134 154 179 180 291 342 343 376 378 417 523 534 651 709 1000 028 037 080 243 280 570 578 581 587 624 673 781 837 901 927 986 2032 073 174 228 357 359 382 477 617 651.

Serie D. à 300 ℳ 88 221 256 351 438 563 566 572 587 684 775 802 828 840 1169 640 644 679 764 801 820 835 869 926 942 2028 029 079 111 113 129 281 291 296.

Serie E. à 200 ℳ 34 38 73 164 260 283 432 521 793 800 818 1048 079 162 528 584 602 670 672 685 729 769 799 996 997 2053 074 236.

13) Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, Obligationen.

Verlosung am 26. März 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

4½% Obligationen.

Serie A. 13 15 17 91 102 134 138 139 146 174.
Serie B. 209 212 213 283 297 314 350 368 391 394.
Serie E. 815 819 831 836 859 894 905 906 964 998.

4% Obligationen.

Serie C. 460 464 468 471 474 482 492 496 506 556.
Serie D. 603 614 619 634 664 674 680 734 773 776.

Restanten: Serie B. 234 252.

14) New-York-Hamburger Gummiwaren-Compagnie in Hamburg, 5% Vorrechts-Anleihe.

7. Verlosung am 24. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

10 19 30 32 45 47 75 104 123 125 126 171 209 218 272 277 294 309 370 391 400 422 431 467 484 486 491 501 564 582 à 1000 ℳ

81

15) Parchimer 3½% Stadt-Anleihescheine von 1887.

17. Verlosung am 22. März 1904.
Zahlbar am 15. Juni 1904.

Lit. A. à 1000 M. 35 88 245 379 451 485 629 635.
Lit. B. à 500 M. 935 972 1088.
Lit. C. à 300 M. 1256 289 294 388 547 603 793 839 894.
Lit. D. à 100 M. 2108 172 237.

Restanten.

Lit. A. 331 352 357 362 694 704 à 1000. — Lit. C. 1656 762 à 300. — Lit. D. 2189 203 232 à 100 M.

16) Pariser Metropolitan-Eisenbahn-Anleihe von 1899.

18. Verlosung am 25. März 1904.
Zahlbar am 11. April 1904.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 1000 Fr. gezogen.

74 711 10607 19295 37694 40046 41268 56565 58163 95373 96986 107725 114285 128331 153263 156148 159996 (100,000) 162027 196311 211393 223905 (10,000) 240624 243924 249844 257034 273521 308637 348260 372102 (10,000) 377750 384864 390701 399224.

Restanten.

Aus den Verlosungen bis einschliesslich 26. Dezember 1902.
374357 380658 382943.

17) Portugiesische unifizierte äussere Staatsschuld von 1902 Serie I. und II.

Die Tilgung per 1. Januar 1904 ist durch Ankauf erfolgt.

18) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.

Verlosung am 18. März 1904.
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. April 1904.

621—630 661—670 2741—750 3991—4000 061—070 271—280 5011—020 481—490 631—640 901—910 6311—320 7451—460 471—480 9361—370 11261—270 961—970 12491—500 13221—230 15641—650 16341—350 991—17000 241—250 21101—110 951—960 24291—300 25161—170 27901—910 28461—470 29781—790 31091—100 331—340 33111—120 581—590 671—680 34501—510 741—750 871—880 36301—310 971—980 37061—070 38391—400 40011—020 701—710 961—970 45031—040 46601—610 47701—710 48431—440 581—590 49131—140 331—340 671—680 51681—690 52531—540 55351—360 721—730 56071—080 261—270 57791—800 58611—620 731—740 59281—290 60791—800 61921—930 63331—340 671—680 66261—270 631—640 67341—350 68251—260 69291—300 70951—960 71171—180 301—310 72091—100 491—500 73601—610 74081—090 76191—200 561—570 751—760 841—850 77421—430 471—480 79821—830 80641—650 811—820 821—830 84571—580 85511—520 531—540 86761—770 821—830 87101—110 171—180 941—950 88651—660 761—770 90301—310 931—940 91691—700 92111—120 871—880 93771—780 851—860 95881—890 96381—390 421—430 461—470 911—920 97631—640 781—790 961—970 99271—280 102961—970 103161—170 105881—890 106041—050 211—220 107621—630 681—690 781—790 108111—120 111851—860 113541—550 581—590 114631—640 701—710 115721—730 116821—830 117141—150 811—820 120891—900 122311—320 671—680 125501—510 126021—030 127081—090 551—560 691—700 128331—340 711—720 129101—110 130221—230 331—340 131241—250 461—470 135881—890 136041—050 138431—440 921—930 140061—070 341—350 141161—170 941—950 144791—800 801—810 145731—740 146571—580 761—770 147601—610 148331—340 691—700 149711—720 150771—780 151261—270 153751—760 154061—070 155421—430 157061—070 961—970 158791—800 159451—460 160601—610 161321—330 162361—370 451—460 163511—520 164011—020 791—800 165691—700 167021—030 168091—100 421—430 781—790 170241—250 171861—870 172321—330 581—590 174371—380 176261—270 177391—400 179651—660 180461—470 571—580 183261—270 187701—710 981—990 188521—530 841—850 189201—210 191321—330 195101—110 701—710 196311—320 197061—070 361—370 198861—870 199151—160 201421—430 202621—630 203751—760 811—820 204761—770 205201—210 681—690 206191—200 231—240 621—630 207551—560 851—860 208831—840 971—980 209501—510 631—640 210011—020 214581—590 215881—890 216621—630 217841—850 218391—400 219481—490 501—510 220931—940 221071—080 831—840 222621—630 781—790 223601—610 224141—150 391—400 225661—670 226861—870 871—880 229751—760 230791—800 231311—320 921—930 232221—230 391—400 541—550 801—810 911—920 233211—220 431—440 237311—320 711—720 239301—310 241001—010 351—360 242511—520 531—540 821—830 245721—730 246951—960 247591—600 248151—160 711—720 851—860 249051—060 251101—110 252251—260 255011—020 421—430 541—550 256241—250 257241—250 258241—250 431—440 841—850 259251—260 260001—010 011—020 941—950 261851—860 263831—840 265611—620 268391—400 481—490 269091—100 751—760 270541—550 931—940 272161—170 361—370 274051—060 111—120 275731—740 276331—340 277081—090 278381—390 279701—710 280281—290 281081—090 281—290 511—520 282741—750 283101—110 284281—290 287481—490 691—700 289331—340 290261—270 291441—450 293181—190 294621—630 881—890 297641—650 298051—060 831—840 301211—220 911—920 305401—410 307881—890 921—930 310091—100 311201—210 241—250 312041—050 313691—700 871—880 891—900 314581—590 681—690 891—900 315301—310 318691—700 791—800 319221—230 321541—550 322031—040 941—950 323161—170 841—850 325971—980 326341—350 561—570 651—660 327351—360 330201—210 611—620 332151—160 521—530 991—333000 471—480 334981—990 336721—730 338401—410 731—740 801—810 921—930 339771—780 340581—590 342861—870 343121—130 711—720 344811—820 345701—710 348341—350 349811—820 350271—280 351851—860 352481—490 353261—270 581—590 354101—110 631—640 355501—510 356201—210 357081—090 721—730 358881—890 360551—560 361211—220 531—540 362011—020 231—240 363771—780 365441—450 366051—060 411—420 881—890 367851—860 373571—580 661—670 374111—120 376201—210 377911—920 941—950 378181—190 271—280 531—540 981—990 379851—860 380721—730 381871—880 383541—550 561—570 691—700 384311—320 385041—050 051—060 386631—640 721—730 389711—720 390981—990 394771—780 395641—650 397071—080 398051—060 171—180 701—710 401031—040 403901—910 405881—890 406831—840 408191—200 201—210 411231—240 291—300 541—550 621—630 412371—380 414601—610 416011—020 417061—070 641—650 418281—290 341—350 420051—060 421301—310 511—520 423551—560 424141—150 211—220 426551—560 841—850 428761—770 429061—070 101—110 491—500 430281—290 431061—070 721—730 911—920 434381—390 435891—900 436171—180 661—670 681—690 438031—040 321—330 421—430 440061—070 991—441000 311—320 901—910 442711—720 831—840 443631—640 444201—210 447211—220 421—430 448091—100 449741—750 450861—870 901—910 451591—600 452431—440 454291—300 491—500 455531—540 456161—170 621—630 457161—170 901—910 458221—230 460511—520 551—560 461571—580 821—830 463341—350 464091—100 465281—290 466861—870 467021—030 470311—320 511—520 941—950 472311—320 791—800 476031—040 221—230 477991—478000 480011—020 481901—910 482581—590 484881—890 485291—300 491—500 621—630 861—870 493841—850 494081—090 495991—496000 497061—070 161—170 551—560 498581—590 591—600 971—980 499021—030 411—420.

19) Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn, 4% Obligationen Emission 1897.

Verlosung am 28. Februar 1904.
Zahlbar am 18. April/1. Mai 1904.

à 2000 M. 166 394 413 696 799 871 909 1137 287 291 342 639 767 887 979 2154 202 223 3406 549 592 4621 5502 596 668 797 6044 569 735 809 879 7110 452 517 904 925 8025 036 180 643 805 9079 108 587 876 10210 260 521 706 11282 327 468 769 12019 089 679 993 13105 247 299 332 641 647 14050 148 399 15193 208 224 367 512 649 935 16067 530 771 896 927 17001 052 583 18510 19861.

à 1000 M. 20354 639 669 684 977 21274 305 486 22074 134 358 902 947 23485 513 607 757 24132 138 546 577 739 916 928 25092 099 453 581 985 26247 301 316 342 392 549 678 702 714 27034 050 114 229 254 258 262 381 383 595 796 924 987 28992 29618 30894 31020 086 713 32198 603 971 33075 359 34348 35323 327 494 599 615 671 812 986 36164 231 909 37681 38239 723 782 810 982 39769 40083 092 149 197 251 365 573 577 857 41385 858 889 42015 118 161 256 330 537 848 43007 030 44104 371.

à 500 M. 45854 935 46097 127 617 625 687 809 995 47069 205 226 248 249 481 903 49032 268 869 50019 043 097 439 576 846 851 883 986 989 51509 678 689 52114 751 777 897 53000 113 309 810 907 54314 519 639 619 929 55085 217 603 716 911 56014 171 57126 58586 59265 297 383 385 893 934 60345 364 711 746 61006 703 62250 297 335 596 615 653 760 765 920 961 64083 318 458 65253 298 674 754 784 812 66045 050 080 140 223 238 331 373 670 686 756 67681 781 849 68033

Restanten.

à 2000 M. 396 1317 713 2811 3147 5573 6701 10896 11233 447 12671 15164 727 16223 244 17266 658 974.

à 1000 M. 20357 721 943 970 24939 25218 289 27355 28406 29017 243 30746 32288 35035 545 826 893 898 928 38747 39726 40004 924 42438 459 43023 44078 200 974.

à 500 M. 45328 46148 156 181 195 49355 50273 51304 54223 455 949 55944 57328 362 453 809 58442 473 569 59922 61324 714 63431 65462 68538 777 840 989.

20) Salzburger 20 Fl.-Lose von 1872.

58. Verlosung am 5., 7., 8. und 9. Januar 1904.
Zahlbar mit Abzug am 5. Juli 1904.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 60 Kr. gezogen.

3 6 20 39 50 58 70 86 87 90 102 16 17 37 39 49 64 76 80 86 90 202 28 29 62 67 77 82 87 89 99 333 43 49 77 81 82 413 18 20 23 50 57 63 80 99 509 17 63 69 72 77 96 622 28 56 74 86 89 95 711 18 20 40 51 81 84 88 89 91 800 34 38 53 81 93 95 905 18 22 55 56 63 64 66 72 93 98 1008 9 18 21 32 33 41 42 69 73 77 83 103 11 13 28 37 39 54 69 85 206 34 42 54 61 66 70 306 9 26 41 66 67 77 96 401 3 12 14 18 22 28 34 36 43 69 75 78 79 88 98 505 17 32 55 58 64 67 75 77 94 603 7 8 10 13 16 36 37 51 55 57 63 67 70 75 94 710 14 35 38 43 52 61 62 66 72 79 82 828 29 34 61 64 73 92 95 99 909 13 16 22 31 33 51 57 66 74 97 2016 37 38 55 59 62 68 81 96 104 7 12 15 19 20 27 33 38 40 64 69 93 201 29 30 33 37 46 49 58 66 85 306 7 30 40 49 78 91 98 408 18 24 37 39 41 44 48 67 70 97 504 5 19 24 29 63 74 84 87 608 9 22 23 38 59 63 91 97 701 2 9 30 48 62 66 74 826 29 30 36 45 60 65 71 908 9 25 28 37 44 54 64 69 71 96 3005 11 13 23 37 42 61 109 20 21 42 46 54 76 79 218 24 40 61 62 69 93 96 98 316 20 32 51 56 59 65 80 409 12 16 37 48 51 53 55 56 63 69 502 4 34 43 82 608 15 21 702 3 5 11 38 47 57 68 79 810 27 38 39 51 64 70 85 89 908 17 28 37 51 54 71 74 76 93 4040 50 87 92 93 103 15 28 35 43 52 68 74 80 91 97 202 4 15 36 82 83 89 92 94 95 314 33 43 45 47 55 77 411 14 26 34 42 47 52 68 80 93 95 97 517 24 32 43 65 91 619 31 35 51 78 702 6 13 16 19 28 36 40 53 62 810 12 85 87 98 915 22 34 76 5005 7 22 24 26 48 79 97 107 8 9 17 21 23 24 28 35 58 59 75 77 81 89 207 26 35 62 75 76 86 87 99 306 10 11 19 24 51 57 67 86 96 417 26 40 42 79 85 90 96 513 17 30 40 43 67 75 77 89 92 626 37 40 48 58 63 70 75 80 83 738 40 48 52 66 77 82 88 95 807 45 46 77 910 13 26 74 75 6008 17 19 26 35 61 72 75 83 90 102 11 23 42 44 51 57 68 202 11 20 28 35 49 56 71 74 84 86 89 300 5 32 43 46 61 76 99 408 48 62 71 78 89 550 51 53 55 57 70 76 81 82 87 89 96 603 4 24 26 54 60 68 72 88 91 99 752 53 76 88 808 32 37 60 78 82 900 6 31 35 41 (200) 42 57 68 78 93 7000 13 35 40 43 51 59 64 75 78 94 102 16 32 56 65 79 99 234 42 57 58 66 70 85 97 300 5 14 27 33 35 54 58 59 61 62 67 71 73 97 424 42 70 80 87 95 98 99 526 39 45 70 606 13 18 24 31 34 37 50 57 85 86 95 97 722 65 74 81 92 95 805 12 16 42 55 59 63 70 75 90 96 911 15 35 36 81 82 86 87 88 8023 50 60 65 70 74 81 105 21 31 39 66 77 80 203 5 13 18 53 58 80 93 94 316 18 43 52 62 63 65 74 82 83 409 23 34 35 36 55 60 73 85 500 24 27 38 50 63 83 85 96 600 13 20 28 43 71 76 82 706 11 12 15 24 28 34 46 67 72 84 97 802 21 29 48 50 57 75 83 93 95 901 4 11 18 48 56 65 66 71 89 93 9008 13 22 38 40 58 63 69 92 94 104 21 54 59 71 87 223 29 60 90 91 93 97 318 21 28 37 43 60 74 425 28 45 46 64 70 80 512 14 20 78 85 93 604 7 11 12 15 17 21 76 87 706 25 31 34 38 49 65 66 75 81 87 99 804 22 25 26 39 67 79 81 909 14 25 34 44 81 10013 16 32 33 34 48 55 57 64 88 119 33 48 79 86 93 209 10 15 26 28 44 48 56 60 70 313 22 63 70 411 13 36 45 67 74 85 91 515 26 28 40 91 92 617 29 40 42 44 51 53 62 63 74 80 755 76 88 98 838 42 77 91 96 908 9 12 19 23 40 72 77 80 92 11003 7 29 38 55 56 73 80 92 98 108 37 56 71 95 204 22 38 42 89 90 304 21 28 35 40 60 74 80 82 91 400 10 12 26 32 44 57 67 87 506 32 37 40 86 88 601 41 47 52 63 85 96 716 24 81 84 91 96 828 48 66 69 71 78 910 17 20 43 72 80 86 12000 1 14 23 32 39 41 48 54 57 62 68 77 85 106 9 38 48 63 64 75 84 87 92 206 19 27 44 52 68 309 21 34 41 45 51 71 85 91 98 403 37 45 58 76 87 94 96 97 99 508 33 55 59 72 87 624 26 36 52 60 64 65 73 79 82 92 97 700 2 23 24 47 93 805 52 53 56 95 98 925 36 41 51 62 65 67 80 13004 6 16 22 32 45 71 76 80 84 118 23 49 65 67 73 77 80 240 57 68 69 81 87 96 320 26 41 42 47 48 53 87 408 17 25 32 34 66 72 73 80 82 84 86 519 42 45 64 74 83 85 93 619 37 48 50 69 85 98 718 31 33 34 65 68 75 89 92 801 14 18 27 28 56 57 83 92 913 37 41 45 47 63 65 71 14022 30 38 44 55 57 58 61 69 94 95 119 38 69 74 77 84 88 95 99 203 13 25 49 65 90 93 94 304 8 23 33 38 45 51 67 68 85 402 5 8 33 36 43 45 54 56 66 81 84 85 92 95 96 500 2 11 43 46 58 98 620 23 46 78 711 16 18 50 91 825 42 57 65 71 73 88 924 25 29 33 43 51 92 15000 3 38 51 61 85 99 100 6 39 47 50 66 67 78 225 26 38 47 56 86 97 306 11 27 48 57 59 62 63 68 73 89 97 99 414 27 43 46 68 71 94 519 22 43 45 74 90 601 2 11 24 48 55 56 62 64 66 68 98 99 700 21 28 47 48 53 70 71 85 845 92 94 97 928 44 54 55 56 60 66 78 94 16034 37 46 69 74 95 97 104 6 13 14 24 35 36 50 77 83 243 70 79 318 29 42 66 86 89 433 53 507 10 52 57 63 67 91 97 99 621 37 67 98 707 8 18 32 37 48 56 81 94 806 10 13 20 39 45 55 59 75 81 82 916 23 94 17010 15 25 37 49 53 63 67 71 75 78 80 85 101 14 28 32 43 49 52 60 77 220 22 36 49 56 74 84 324 36 39 52 54 70 82 83 87 405 17 24 33 62 73 74 505 15 18 32 68 73 78 90 93 96 99 610 11 15 44 63 69 80 86 95 700 71 86 88 801 16 32 48 56 74 80 81 82 95 949 73 77 83 98 18008 9 34 51 75 82 85 88 91 95 102 22 24 40 49 52 59 64 67 72 83 89 90 92 234 38 39 40 79 80 82 97 98 329 57 61 67 77 78 91 405 10 12 16 28 41 64 65 71 82 86 504 34 39 52 60 75 89 601 2 21 47 61 65 77 702 16 70 78 87 92 800 1 4 15 27 31 64 69 90 910 31 83 96 19007 16 39 44 46 51 71 80 81 87 92 107 9 10 16 41 50 54 64 69 81 84 90 222 82 304 24 29 51 55 63 66 68 78 79 88 91 93 405 19 20 28 32 44 50 51 65 66 88 95 507 16 20 32 35 39 48 52 77 90 91 94 606 12 14 39 55 61 66 67 74 99 703 39 52 71 89 94 806 8 10 12 16 18 27 29 34 43 49 924 35 36 38 39 58 20002 25 68 71 72 73 91 117 32 33 47 83 92 93 204 10 12 31 45 56 73 75 92 94 333 36 41 42 45 68 77 83 87 424 30 36 37 49 56 57 71 72 74 84 513 81 88 94 603 6 10 16 29 58 64 92 98 709 16 18 22 32 49 52 61 63 73 81 88 94 810 15 17 18 25 31 50 74 91 99 912 21 22 32 53 58 80 85 21011 22 26 32 34 36 44 103 13 18 40 60 83 87 96 200 1 5 10 18 30 38 42 82 303 5 17 25 50 55 84 93 407 15 21 28 29 32 42 45 50 52 56 59 79 82 537 41 52 58 82 90 94 98 603 38 44 56 60 81 87 728 54 75 820 52 58 59 70 97 910 53 93 96 22039 43 104 13 18 19 20 23 27 38 43 52 60 61 89 92 206 7 8 25 28 34 46 61 62 68 78 84 88 94 321 36 42 49 62 73 75 407 8 28 29 36 44 59 79 84 87 97 99 503 57 91 93 96 97 606 46 54 67 88 92 712 15 24 30 46 47 81 800 32 44 46 62 67 68 69 91 98 949 85 90 23002 5 11 12 16 18 21 28 36 53 60 88 98 109 17 34 38 49 204 12 18 72 88 94 302 6 11 12 14 30 44 61 65 76 406 30 33 39 42 46 50 52 69 87 93 503 21 56 57 58 59 88 609 11 35 42 52 63 65 76 701 11 14 15 20 22 37 83 816 37 45 60 69 82 85 92 901 2 4 16 21 28 30 64 67 71 75 89 91 94 24012 17 41 55 82 89 95 98 99 121 30 47 48 55 58 60 73 80 81 205 15 22 24 39 77 303 9 14 45 53 55 61 79 82 84 93 97 406 32 37 45 46 48 57 79 89 98 510 65 77 78 88 97 605 18 28 35 41 51 57 63 88 95 701 13 22 29 39 60 69 75 79 88 93 98 810 11 12 19 23 27 30 46 47 57 67 74 89 949 78 79 25000 18 20 27 34 45 67 71 81 96 100 6 15 27 35 38 56 67 78 84 99 201 3 27 31 68 75 77 84 89 95 306 46 51 63 432 38 43 54 56 75 80 97 505 7 11 25 43 54 55 602 7 17 26 27 33 67 78 82 98 714 27 85 804 20 63 77 82 84 85 949 58 75 92 96 26010 34 50 54 67 75 93 129 30 45 79 87 216 17 18 22 31 39 40 50 61 70 78 88 321 28 30 31 43 55 84 85 99 405 52 53 60 90 92 93 96 98 508 10 46 59 69 92 95 646 48 57 72 86 98 709 35 44 45 54 55 58 73 83 95 800 8 19 22 24 26 43 52 63 65 75 85 946 49 52 95 27044 57 59 103 10 24 39 44 46 51 52 59 73 201 47 77 85 90 92 96 309 21 34 43 44 46 48 54 56 71 82 90 91 403 13 22 27 29 53 64 73 77 85 86 91 503 7 38 48 49 52 92 96 625 26 68 71 78 82 97 98 712 25 27 28 32 37 41 46 51 60 62 86 89 90 95 820 28 37 46 77 78 94 95 920 31 54 98 28005 8 21 22 34 37 41 44 51 54 61 66 79 89 97 169 87 94 207 12 15 19 29 39 40 47 59 71 74 306 15 28 33 49 59 88 402 8 33 72 93 512 15 18 27 46 47 52 56 59 68 80 82 83 619 21 37 38 42 49 59 67 91 95 713 17 34 37 53 70 71 803 10 11 19 33 38 40 57 64 83 91 97 918 38 59 81 93 29000 4 9 11 14 28 31 38 41 50 58 71 73 87 96 97 100 2 4 10 21 35 41 56 59 65 69 73 74 86 90 94 257 58 65 90 93 321 32 48 54 72 79 80 81 422 39 45 51 54 58 75 85 509 21 53 72 93 95 605 36 67 68 81 87 700 2 31 36 41 44 62 78 80 87 95 98 810 21 38 39 45 55 68 69 81 89 90 98 901 2 7 10 17 60 66 98 99 30009 22 34 61 74 88 97 101 13 14 17 41 61 66 (1000) 203 6 42 47 51 52 68 69 78 82 83 302 33 54 416 23 25 35 40 63 73 87 94 508 11 12 29 39 58 69 99 601 2 28 50 58 60 62 85 731 62 82 85 841 48 56 91 99 904 11 37 48 62 82 91 94 31032 49 55 79 101 4 22 24 30 32 46 70 84 94 208 15 55 58 72 88 314 21 35 45 49 50 73 94 96 414 22 63 71 72 81 90 504 33 39 56 58 62 66 73 74 86 87 605 24 25 28 34 49 52 58 60 75 701 51 61 69 89 90 99 802 16 18 39 42 44 45 48 57 63 72 82 86 908 17 75 32002 4 7 9 17 27 51 53 54 65 67 76 77 83 87 92 98 125 39 44 73 74 98 206 19 26 27 33 55 63 87 88 89 301 2 17 19 29 31 34 36 41 59 67 72 76 87 95 404 16 18 28 37 38 50 51 69 70 76 84 90 510 54 59 71 76 87 608 18 21 32 45 61 86 705 12 17 23 28 39 53 68 96 812 61 82 87 90 92 942 51 52 67 79 89 92 33002 42 45 50 55

63 69 87 104 50 57 60 65 67 81 86 88 94 202 3 25 26 29 36 47 71 74 86 92 317 35 48 53 77 92 96 422 58 66 73 75 83 93 96 508 10 17 36 51 53 58 63 69 87 91 96 97 607 25 31 37 56 64 68 85 701 16 27 30 35 55 59 65 66 832 33 83 88 92 911 33 35 40 42 68 87 34000 16 90 91 96 112 28 33 50 72 84 209 32 38 59 98 302 8 10 16 31 50 99 402 14 17 28 52 83 511 31 46 48 73 84 91 602 7 29 43 53 72 74 83 97 708 18 36 47 52 53 71 83 811 13 25 35 62 77 85 92 93 907 56 59 69 83 87 35069 74 83 85 110 26 61 67 86 95 96 205 44 46 48 64 69 80 81 91 93 94 303 8 9 47 55 68 71 74 80 82 90 405 6 15 19 69 520 26 41 42 46 48 50 56 61 63 78 612 68 70 96 97 702 15 44 58 59 67 96 800 15 16 26 35 84 900 7 8 19 40 48 56 64 81 36014 16 23 28 52 60 65 77 98 111 42 50 57 64 67 77 209 16 26 28 60 62 73 75 80 96 300 11 12 66 74 79 435 42 86 99 501 12 27 42 72 604 23 57 58 67 68 91 701 14 16 20 22 24 99 802 3 8 9 10 11 92 904 12 15 18 26 42 59 63 37000 7 20 26 31 59 68 74 75 102 21 32 71 73 81 98 209 14 26 30 55 77 82 95 314 16 23 29 38 46 50 53 59 62 67 71 85 88 96 98 403 15 35 39 59 67 501 3 13 41 48 53 63 73 74 99 601 29 50 51 69 75 84 88 91 98 714 22 24 43 44 48 55 69 90 811 93 99 901 12 52 76 38010 16 58 63 74 79 88 91 101 15 19 31 43 70 89 95 96 215 28 37 43 44 47 53 63 78 87 304 24 25 34 43 75 77 84 406 11 14 17 39 51 56 68 73 85 93 569 76 94 600 4 5 7 21 27 30 47 57 71 85 700 2 21 39 53 54 69 89 95 829 40 48 77 81 94 920 40 45 50 65 66 76 78 87 94 97 39001 12 14 18 28 40 44 51 62 69 73 77 91 95 118 25 28 34 51 52 83 208 24 42 44 63 94 302 7 16 17 20 26 27 29 35 49 62 63 70 81 83 92 99 402 7 22 62 85 510 13 21 27 30 36 45 46 64 80 85 89 90 610 36 45 59 83 87 701 24 29 31 61 65 78 800 1 14 28 34 45 70 77 86 88 905 16 22 25 27 30 34 43 47 70 40002 3 8 17 31 45 50 59 63 67 86 87 104 21 23 29 58 66 82 93 95 211 18 24 27 30 36 45 84 86 96 310 24 31 53 62 66 79 94 99 405 13 47 57 63 66 501 7 9 25 38 48 70 73 77 79 84 87 91 98 610 30 34 39 45 63 64 71 77 79 85 716 36 68 74 84 86 88 90 823 37 41 47 74 98 912 25 28 59 70 79 93 41018 44 50 54 72 77 79 89 91 92 99 102 4 7 48 52 68 77 95 215 27 43 44 61 66 72 86 87 93 313 31 37 51 61 64 74 75 84 91 407 16 31 32 89 98 516 41 43 60 98 99 611 49 63 81 91 97 700 3 11 12 53 54 58 62 73 75 95 809 17 27 36 44 55 56 73 901 2 7 28 29 33 44 56 64 69 83 93 99 42002 15 39 50 54 56 57 66 67 78 95 97 100 2 5 11 32 44 52 53 62 64 73 95 99 209 16 29 44 52 53 67 74 79 81 83 85 86 92 97 313 27 51 61 77 81 93 402 25 40 56 61 66 75 76 83 84 97 507 8 19 31 39 77 81 673 76 80 82 87 88 700 4 8 23 25 26 30 36 45 66 71 73 91 817 31 32 68 72 81 94 99 914 18 25 42 52 80 43001 3 13 17 18 40 49 61 65 71 78 89 107 12 13 20 30 33 54 72 98 200 8 17 31 57 59 60 83 85 89 91 302 11 17 18 22 24 51 67 71 81 90 417 32 36 40 44 62 64 68 85 99 525 31 38 45 77 80 99 603 16 27 66 87 95 708 16 20 81 91 816 20 31 53 61 68 69 78 908 10 12 14 18 32 38 46 61 81 94 95 44000 1 8 17 27 29 56 127 29 31 41 63 90 98 203 5 15 25 26 32 38 41 54 69 76 98 310 22 46 52 54 72 92 405 17 21 25 96 97 509 16 27 29 32 42 56 60 66 83 84 90 97 647 98 705 12 20 33 34 68 70 85 97 98 (200) 802 7 21 33 60 74 82 88 99 920 24 43 75 45021 42 49 55 59 60 88 97 98 128 34 59 66 86 92 95 96 225 31 38 54 58 61 71 84 305 26 31 41 45 57 63 71 76 78 82 85 98 402 15 17 18 20 22 30 85 95 503 72 86 600 20 43 58 60 77 80 716 17 18 21 24 45 57 71 74 79 98 810 12 24 36 63 71 81 904 20 30 33 35 36 52 57 83 92 46007 25 44 64 69 71 78 97 103 13 33 36 39 44 50 59 66 86 201 20 22 27 67 73 93 315 33 38 41 52 66 405 10 18 32 62 83 90 501 4 7 9 25 50 53 55 74 85 87 92 604 6 8 33 39 54 63 76 701 33 48 67 83 87 819 23 36 60 68 88 97 904 31 51 73 77 99 47033 38 43 45 51 57 77 90 93 117 22 32 33 37 51 53 55 63 64 65 73 75 212 19 21 44 51 55 83 95 318 19 23 27 39 41 45 53 65 76 86 90 92 98 405 9 14 16 34 48 55 65 68 69 82 84 90 528 38 39 46 53 55 62 63 84 85 95 614 28 48 52 92 717 18 72 76 77 84 96 807 29 33 41 85 95 908 23 27 42 54 61 62 81 90 96 48013 16 24 25 28 40 57 58 60 61 66 71 78 92 93 96 121 27 68 71 82 92 200 13 14 22 32 52 57 96 97 305 10 21 27 39 67 74 400 6 8 21 30 34 42 43 44 53 70 80 91 513 15 45 54 68 96 603 20 31 35 47 98 723 45 71 78 82 84 85 87 91 96 805 16 87 906 25 29 49 62 74 79 49003 28 29 41 45 61 87 94 95 116 17 34 46 62 66 79 211 21 40 54 66 72 75 97 303 4 11 17 20 24 25 28 38 42 54 60 68 70 72 95 429 84 99 501 7 20 29 34 62 63 70 75 86 96 610 11 14 69 73 702 11 49 72 74 77 78 80 82 98 815 50 53 72 74 940 42 58 75 81 91 98 50006 65 74 78 91 94 95 98 112 21 25 34 36 38 42 45 46 57 66 79 219 22 31 43 52 56 58 62 72 91 98 317 22 24 26 28 48 79 448 69 77 78 86 95 505 6 11 13 25 41 79 80 93 601 20 27 36 37 39 49 55 56 77 82 95 98 714 23 45 46 68 79 90 92 800 7 43 52 60 926 32 43 78 51017 32 35 80 83 106 9 15 48 51 56 65 79 204 21 32 34 40 41 79 81 303 13 20 22 23 36 48 54 74 75 82 407 28 40 57 65 72 83 515 27 38 42 53 85 95 604 9 33 42 43 70 72 83 88 733 76 811 13 14 33 37 42 67 78 81 84 86 93 94 916 54 58 60 64 65 76 90 52006 9 40 60 65 78 82 93 119 39 47 54 95 96 214 21 23 54 63 66 68 69 72 74 79 89 316 30 33 59 63 67 70 76 93 404 8 18 25 41 45 56 59 60 69 80 99 515 21 33 35 55 57 66 73 83 91 92 94 608 22 30 52 82 85 93 700 25 30 36 60 66 68 92 96 97 99 809 11 25 28 39 41 44 56 58 72 81 99 910 11 23 25 43 62 68 70 88 53009 19 46 48 56 63 94 95 97 100 12 25 31 49 57 63 65 71 76 78 225 34 36 39 47 59 70 85 300 11 14 63 77 86 89 402 14 30 37 46 49 56 68 81 82 96 521 30 47 49 93 96 97 606 25 26 54 63 65 97 99 722 34 36 46 51 63 65 72 75 91 92 858 66 83 84 87 91 92 98 902 9 18 30 73 77 54023 24 25 27 36 59 85 89 90 93 104 9 12 31 42 43 49 54 61 62 97 208 16 30 31 55 60 66 96 308 10 45 53 65 73 75 83 84 405 16 17 22 34 36 40 69 73 90 515 17 35 36 45 50 58 78 82 87 600 13 22 39 42 46 54 61 67 88 711 14 43 53 56 63 64 71 93 94 99 823 38 42 52 93 921 53 66 71 79 96 55014 19 41 51 64 81 123 56 73 96 202 3 6 49 74 89 338 40 45 46 57 70 99 403 4 18 47 51 77 86 89 94 524 27 57 68 97 615 35 44 50 87 92 704 11 34 35 36 38 46 53 72 77 95 801 10 15 20 25 28 38 46 50 71 89 90 910 25 34 35 40 65 84 93 56072 77 80 91 153 79 99 213 67 71 72 80 83 84 87 90 92 323 33 53 54 75 77 89 91 411 44 53 64 75 91 95 501 32 50 56 65 605 21 23 24 38 58 62 82 706 9 16 32 58 61 800 26 32 34 44 45 73 83 86 905 32 35 48 51 60 65 83 57008 26 32 47 120 25 28 31 42 43 45 54 73 80 92 226 36 40 47 56 57 64 84 336 53 59 63 82 99 404 24 32 33 53 62 63 64 508 12 35 41 57 64 70 76 88 98 610 23 29 30 37 38 55 56 64 78 83 89 99 700 7 8 19 52 62 63 66 68 73 76 809 42 48 65 77 91 95 98 903 5 12 20 33 41 49 62 67 58015 16 20 22 36 49 51 52 59 76 87 92 134 42 45 47 59 73 86 203 20 36 44 57 61 63 66 84 98 308 9 22 26 28 38 49 59 84 406 12 19 28 37 44 60 62 74 81 502 16 35 43 46 66 82 85 94 603 17 19 20 46 47 54 55 78 79 89 94 95 706 15 16 28 41 43 65 78 824 28 39 46 49 67 80 82 900 1 3 10 11 15 19 35 39 40 46 59 61 63 89 97 59007 9 11 21 29 33 46 48 53 78 84 115 35 47 59 210 18 23 35 55 58 62 64 74 79 310 25 27 28 55 59 78 95 408 11 14 27 33 39 46 62 84 87 541 43 44 64 89 600 7 26 27 44 49 58 64 76 80 96 734 39 43 65 74 99 808 22 48 70 90 95 904 15 38 46 48 56 62 68 75 81 60005 15 17 22 26 45 88 99 102 29 33 38 72 86 97 206 20 23 41 45 47 60 63 79 90 301 14 43 60 67 88 93 97 428 35 (40,000) 43 46 58 69 81 88 93 551 53 74 88 91 610 14 17 25 33 36 45 69 712 13 24 56 75 81 95 98 817 33 53 64 73 74 86 89 94 96 917 25 27 28 30 41 48 51 64 74 91 61025 34 41 53 61 65 87 113 26 32 36 68 76 93 229 39 43 44 60 61 93 306 8 13 19 30 34 38 43 44 52 53 55 56 61 62 90 94 400 6 7 24 25 40 51 68 502 15 22 36 38 60 87 91 604 17 19 35 38 42 59 64 78 82 92 706 19 24 79 802 8 11 18 20 21 25 55 79 83 91 92 95 96 900 5 44 74 79 87 62001 13 14 25 34 47 50 54 68 75 76 82 84 98 110 38 39 55 58 74 91 93 220 79 83 309 11 13 14 16 19 40 47 80 84 403 4 17 27 43 47 51 54 71 99 500 1 18 34 39 69 74 79 82 602 9 13 18 20 21 31 32 64 88 706 21 27 58 64 88 811 12 22 23 27 55 59 81 94 902 3 44 46 55 67 75 87 90 95 96 63027 30 34 50 55 75 91 116 19 32 44 60 62 63 77 235 57 77 97 304 9 17 21 28 55 63 91 402 10 15 30 64 74 91 505 13 50 53 77 78 604 58 61 63 73 77 81 713 21 43 53 70 74 82 96 97 811 16 36 38 44 58 59 79 89 901 3 13 61 64 69 77 88 91 96 64021 26 34 38 43 57 60 76 84 87 101 44 49 60 61 65 66 74 75 77 94 230 50 78 90 304 14 33 43 44 61 68 72 85 92 99 401 17 24 33 64 76 79 80 510 15 18 36 52 53 60 69 70 76 605 15 35 36 37 44 45 56 62 72 76 96 724 41 50 54 67 94 803 7 17 34 37 42 56 83 89 915 18 20 23 25 48 56 64 93 65002 5 7 36 56 57 63 66 130 38 49 50 60 71 77 92 212 22 30 69 81 307 9 21 30 33 34 43 55 61 62 64 73 87 414 19 21 24 28 35 46 528 52 50 74 75 81 87 94 601 6 12 29 38 50 88 701 42 47 57 69 81 89 811 12 13 20 23 50 (1000) 78 98 902 10 17 18 46 56 61 75 66005 6 8 16 23 36 51 66 71 72 76 92 94 104 30 33 65 67 79 80 235 55 56 82 92 94 99 320 22 29 38 61 69 79 82 94 416 32 47 60 61 78 89 95 500 14 31 39 40 42 47 52 600 4 15 20 41 56 58 81 90 722 34 41 54 56 58 60 64 55 91 819 22 40 49 62 77 87 96 97 900 12 13 20 42 58 67 58 75 89 67021 22 24 34 41 42 44 67 70 81 83 126 31 34 65 66 69 88 97 201 10 36 38 39 44 59 93 303 8 20 41 49 68 73 79 89 400 32 72 77 90 95 535 37 39 48 56 60 74 88 606 20 26 37 40 70 75 84 87 92 716 24 26 28 34 41 43 50 57 84 88 800 11 15 16 18 37 66 72 87 91 96 948 86 87 68008 39 61 71 88 93 116 30 50 79 91 227 35 42 44 45 49 76 77 324 32 34 36 83 92 421 27 29 33 49 77 82 92 96 514 25 82 97 600 12 17 32 38 72 85 711 12 15 23 44 46 60 65 70 75 77 806 14 49 901 6 16 19 22 26 41 67 68 97 99 69015 41 50 55 65 70 75 76 86 92 97 120 26 48 61 71 99 231 35 45 65 76 79 93 307 9 24 34 38 69 70 71 89 92 411 44 52 53 54 55 78 94 95 508 26 30 52 72 82 99 600 21 47 64 79 82 85 700 18 20 31 34 70 90 836 38 39 52

900 4 7 20 36 39 40 44 46 66 86 92 70004 7 12 20 25 32 38 50 94 116 17 26 30 31 56 93 94 201 13 52 60 75 98 99 301 10 15 18 21 26 28 33 41 47 52 54 55 64 65 79 92 97 420 23 43 70 81 95 99 508 75 93 603 10 11 23 42 77 80 91 92 93 714 19 23 25 57 834 41 43 44 49 54 67 92 95 97 917 19 24 36 48 65 69 72 74 71003 42 43 61 71 76 82 84 103 12 26 27 33 47 51 60 209 12 15 28 39 45 50 63 78 83 88 89 306 15 56 59 72 88 92 416 22 36 52 64 70 81 91 502 11 12 14 17 30 54 87 603 4 6 12 34 37 42 76 84 704 15 19 33 74 82 806 16 25 42 47 90 904 12 20 28 39 70 89 72009 19 25 35 42 45 69 75 87 91 99 116 18 28 48 51 76 96 205 16 21 26 40 65 92 94 98 308 38 39 45 48 55 56 59 409 12 17 33 35 52 69 71 81 82 89 502 22 23 39 44 46 53 74 83 88 601 5 14 25 38 42 53 57 58 71 74 96 703 25 58 72 85 811 14 18 33 36 51 69 75 79 83 94 916 23 28 64 68 88 93 98 73002 16 24 33 41 42 45 74 77 84 103 24 27 79 86 87 90 232 36 56 65 324 69 77 81 407 15 25 30 37 41 53 61 70 82 86 524 27 31 33 34 48 49 69 99 605 13 19 33 35 42 44 54 64 68 77 88 90 92 703 19 23 25 37 49 65 71 80 82 83 85 99 802 5 52 69 81 911 18 26 56 83 98 74001 6 11 18 23 32 55 62 67 79 84 96 137 39 40 60 86 95 209 34 48 69 89 96 305 6 16 33 45 50 52 56 71 75 96 97 405 65 69 72 74 501 6 19 35 36 45 55 72 89 97 602 6 19 20 27 28 33 37 70 83 727 46 48 52 65 83 806 8 38 52 (2000) 84 85 86 87 906 8 18 35 36 62 69 72 78 75017 25 30 39 41 45 55 63 81 82 101 17 37 50 55 91 221 28 34 37 39 45 66 75 83 88 310 36 37 44 49 61 70 72 78 424 36 37 72 78 531 54 59 72 88 601 25 32 41 46 76 86 88 717 39 55 70 79 84 97 804 20 80 85 945 49 56 62 65 67 72 74 88 98 76003 33 56 59 63 75 102 23 39 41 54 68 89 94 201 11 19 47 51 55 58 80 86 88 89 98 316 17 26 38 39 52 66 76 83 92 421 25 36 50 57 70 74 77 78 90 501 9 15 16 18 24 28 32 50 72 91 97 626 29 42 52 70 74 79 86 94 98 715 17 26 28 35 38 47 68 70 75 78 89 802 4 25 30 31 44 48 53 60 77 80 97 99 919 43 50 54 71 78 79 95 77000 32 35 40 54 57 72 78 80 93 94 144 53 65 93 209 59 65 79 331 40 50 54 57 61 70 71 73 86 408 11 31 62 78 82 83 88 503 5 8 21 38 59 61 63 605 12 14 29 42 54 55 67 86 88 91 707 11 17 40 60 67 77 92 813 44 65 72 77 921 22 55 69 80 83 85 89 92 78015 58 96 116 38 43 44 45 56 74 77 86 99 248 304 12 14 23 39 44 75 79 83 93 448 49 66 73 85 97 99 520 35 (200) 54 63 68 88 602 4 5 48 53 82 719 21 23 31 39 47 57 72 97 800 9 13 17 33 40 93 910 28 44 57 60 71 79008 19 21 51 59 63 64 68 77 86 89 112 13 27 28 30 33 69 206 11 30 40 46 55 61 69 85 321 50 71 80 85 91 407 9 13 18 23 54 96 503 7 10 13 26 29 46 51 61 66 77 633 730 44 54 89 93 809 13 20 44 60 66 78 87 903 32 37 64 66 80006 10 13 14 29 41 42 46 50 55 84 96 126 34 42 50 64 79 95 96 206 16 34 45 47 50 63 94 300 16 17 20 25 42 68 79 82 416 20 23 37 53 54 65 70 75 81 95 98 523 32 34 51 52 54 56 61 75 602 3 4 36 43 61 72 76 703 14 15 20 21 27 44 56 85 93 802 9 16 22 29 69 70 83 89 90 92 915 36 51 57 68 78 90 94 81004 14 21 38 41 42 58 72 89 114 21 25 28 40 41 48 54 66 69 202 23 50 64 67 71 76 78 301 6 19 21 59 61 69 (4000) 99 401 6 9 14 18 28 34 40 62 68 75 79 91 516 17 21 34 50 52 90 92 609 12 18 63 66 75 81 85 86 93 705 6 17 37 64 75 85 829 43 45 85 93 934 49 50 55 80 84 82008 10 33 40 71 73 79 100 8 40 58 82 94 229 48 50 76 88 308 12 57 65 71 93 94 403 6 10 16 80 83 95 500 3 6 25 40 43 52 62 67 75 602 8 25 26 42 45 48 73 75 718 19 33 46 65 72 78 95 803 14 18 24 25 72 89 93 97 907 21 28 66 76 84 83008 16 17 20 37 50 57 60 63 71 86 100 23 33 36 37 55 57 73 75 76 77 83 87 88 93 98 212 13 14 28 49 50 78 95 300 22 24 33 39 49 67 69 72 82 403 4 8 30 32 37 44 45 54 58 65 88 97 507 27 44 57 63 69 83 93 605 16 23 27 28 38 57 85 88 95 702 3 13 15 26 39 52 62 63 70 90 94 813 48 57 84 910 22 26 65 88 84008 51 56 62 73 104 5 22 24 26 28 35 43 59 65 76 94 209 14 15 19 20 23 26 35 48 53 60 66 90 302 21 38 41 49 95 412 16 25 54 63 84 528 46 58 65 68 84 98 603 7 34 41 47 50 61 83 85 88 97 98 726 42 43 62 78 83 99 800 22 26 28 30 42 62 65 66 73 83 88 89 96 916 36 54 85021 27 33 37 50 66 77 84 91 97 102 12 24 32 55 66 77 81 83 88 89 97 202 6 31 46 48 61 70 81 85 301 7 25 39 55 56 74 92 400 5 14 20 28 29 69 503 21 23 55 60 64 70 72 82 88 93 97 615 18 30 36 49 51 708 13 20 21 31 37 39 42 58 61 63 74 78 82 802 5 19 72 82 93 961 75 78 89 98 86003 4 8 9 24 26 27 42 58 90 92 106 15 21 49 63 81 89 95 98 230 35 38 45 91 310.

21) G. Seebeck A.-G. Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks in Bremerhaven, Anteilscheine.

Verlosung am 24. März 1904. Zahlbar am 1. Juli 1904.

18 89 96 97 113 176 179 213 338 471 472 500 510 518 519 549 603 613 638 651 686 687 694 782 785.

22) Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, 3½% Pfandbriefe von 1894.

Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag.
10. Verlosung am 10. März 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

Lit. B. à 4000 Kr. 2 518.
Lit. C. à 1000 Kr. 522 583 957 1201 763 892 989 2109 290 399 419 450 570 3029 160 226 345 807 4032 949.
Lit. D. à 400 Kr. 158 678 1161 553 735 783.
Lit. E. à 100 Kr. 40 309 810 847 1019 045 102 551.

Restanten.

Lit. C. 2187. — Lit. D. 290.

23) Ungarische Lokal-Eisenbahnen, Obligationen.

Verlosung am 21. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

4½% Obligationen.
(21. Verlosung.)

à 200 Kr. 108 503 735 1060 107 599 600 639 3283 661 3230 703 753 986 4266 385 667 5067 262 603 636 853 6055 367 7725.
à 1000 Kr. 85 309 768 1152 558 2455 3305 858 4307 968 5703 6208 728.
à 2000 Kr. 255 460 969 1222 472 2033 514 740 3091 932.
à 10,000 Kr. 107 261.

Restanten.

à 200 Kr. 595 968 1780 860 2034 254 551 3058 4400 654 814 5169 243 951 7966 8004.
à 1000 Kr. 773 1003 738 2331 4048 5446 7108 294.
à 2000 Kr. 74 2348 488.

4% Obligationen.
(17. Verlosung.)

à 200 Kr. 114 922.
à 1000 Kr. 9 103 197 352.
à 2000 Kr. 3335.

Restanten.

à 200 Kr. 935 936.

4% mit 105% des Nominalbetrages rückzahlbare Obligationen.
(16. Verlosung.)

à 200 Kr. 308 1139 209 302 767 2119 818 3418 913 4437 935 5612 914 6242 664 746 890 7034 288 528 8421 544 591.
à 1000 Kr. 100 110 254 484 528 802 1095 167 488 524 544 641 924 985 2152 197 408 507 534 612 836 3361 397 441 485 741 774 4002 078 142 423 5117 142.
à 2000 Kr. 79 171 200 480 485 536 584 665 1312 405 676 2113 145 3340 350 793 864 992 4195 196.
à 10,000 Kr. 5 8.

Restanten.

à 200 Kr. 5254 6710.
à 1000 Kr. 14 726.
à 2000 Kr. 2415 3952.
à 10,000 Kr. 159.

4% mit 102% des Nominalbetrages rückzahlbare Obligationen Serie II in Gold.
(10. Verlosung.)

à 200 Kr. 86 87 501 1637 640 829 831 2004 005 029.
à 1000 Kr. 87 211 338 436 1184 580 686 2067.
à 2000 Kr. 744 907 986 1162 165.

Restanten.

à 200 Kr. 413.
à 1000 Kr. 32 623.

24) Waldeck-Pyrmonter 3½% Staats-Anleihe.

Verlosung am 7. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Lit. A. à 3000 ℳ 80 98 257 304 340.
Lit. B. à 1500 ℳ 25 41 66 93 207 225 270 452 578 641 667 708.
Lit. C. à 300 ℳ 3 56 198 209 216 246 486 547 558 675 699 836 901 911.

Restanten.

Lit. C. 21 22 588 816.

25) Zoologische Gesellschaft in Hamburg, Aktien.

Verlosung am 28. März 1904.
Zahlbar sofort.

à 500 Bco.-M. 51 131 272 388 475 663 772 787.
à 375 Bco.-M. 71 319 407.
à 250 Bco.-M. 105 165.

Druck und Verlag von Gustav Diedrich & Co., G. m. b. H. Hamburg.